

Marktgemeinde Weißenkirchen in der Wachau
(bis 1838 „Gemeinde Thal Wachau“)
mit den Ortsteilen St. Michael, Wösendorf,
Joching und Weißenkirchen

Chronik der Bewohner der alten Bürgerhäuser

Inhaltsverzeichnis:

1)	Vorbemerkungen	2
2)	Burg und Herrschaft Dürnstein	5
3)	St. Michael	6
4)	Wösendorf	16
5)	Joching	56
6)	Weißenkirchen	74
	Quellen	198

1) Vorbemerkungen

Die **Grundlage** dieser **Geschichte der alten Häuser** unserer Ortsteile und ihrer Bewohner bilden die **Grundbücher**, die in mehreren Serien seit etwa 1770 angelegt wurden (erste Serie von 1770, bis 1830/40 in Verwendung, 2. Serie von etwa 1840 bis 1880, 3. Serie von 1880/90 bis nach dem 2. Weltkrieg, ...). In diese alten Grundbücher kann man im Landesarchiv in St. Pölten Einsicht nehmen.

Etwa ab 1753 wurden diese **allgemein gültigen Grundbücher** (sie betreffen alle Häuser und Ertragsgrundstücke) eingeführt, die Steuerhoheit ging von den Gemeinden, der Kirche und Grundherrschaften auf Finanzämter über.

Vor diesen Grundbüchern waren Grund(besitz)bücher einzelner Herrschaften (zum Beispiel das Grundbuch der Herrschaft Dürnstein, das Grundbuch des Stiftes Herzogenburg, ...) in Verwendung, die natürlich nur die Grundstücke und die Abgaben des jeweiligen Grundbesitzes betrafen.

Viele Angaben, die vor dem Jahr 1770 liegen, sind den **Ratsprotokollen**, den **Steuerlisten** und den **Steuerbüchern** (umfangreiche Steuerbücher, die manchmal 50 oder mehr Jahre in Verwendung waren, gibt es aus den Jahren 1575, 1664 und 1693 im **Gemeindearchiv Weißenkirchen** entnommen. Die jährlich angelegten **Steuerlisten** reichen (zunächst allerdings sehr lückenhaft) etwa vom Jahr 1503 (oder 1521) bis zum Jahr 1753. Die Frage nach dem **Alter von Häusern** kann man aus den schriftlichen Aufzeichnungen nicht beantworten, denn schon in den ältesten Steuerlisten (von 1503) findet man den Ort Weißenkirchen in vier Viertel unterteilt und es sind etwa 140 bewohnte Häuser angeführt; auch in Joching sind schon 32 „Behawste“, in Wösendorf mehr als 70 und in St. Michael werden etwa 10 bewohnte Häuser erwähnt; die Anzahl der bewohnten Häuser geht dann sogar zurück und erreicht um 1690 (nach dem 30jährigen Krieg und der großen Pestepidemie von 1679/80) einen Tiefstand.

In **Steuerbüchern** im Gemeindearchiv finden sich Eintragungen über Haus- und Grundbesitz sowie auch über gepachtete Weingärten („Paw Weingärten“; zunächst meist Halbbauweingärten) aus der Zeit vor 1770; diese Steuerbücher waren längere Zeit (etwa 40 bis 60 Jahre) gültig; daher findet man in ihnen auch Eintragungen und Streichungen, die im Laufe dieser Jahre hinzugefügt wurden. Aus diesen Büchern kann man dann die Abfolge von (meist) mehreren Besitzern ersehen (Vorbesitzer gestrichen, neuer Besitzer eingetragen). Da diese Steuerlisten und -bücher stets in gleicher Reihenfolge geschrieben worden sind (die Reihenfolge entspricht oft der Lage in einer Gasse, in einer Häuserzeile), kann man durch den Vergleich dieser Listen die meisten Häuser eindeutig bestimmen und Besitzern zuordnen, auch wenn die Eintragungen ohne Hausnummern erfolgt sind. Außerdem werden manche Häuser immer wieder namentlich erwähnt (etwa der „Schitzenhoff“, der „Thurnhoff der ehrensamben Gmain“, der „Ränahoff“, der „Starhemberghoff“, der „Gaminger Hoff“, der „Freysing Hoff“, der „Spital Enns Hoff“, das „Egghaus“, das „Haus am Orth“ und andere) ... Eine frühe Steuerliste ist aus dem Jahr 1503 erhalten, ein erstes Steuerbuch von 1521 (oder 1523)

In diesem **ersten „Stewr Register“ von 1503** sind 121 Bewohner (= Häuser) im Ortsteil Weißenkirchen angegeben, 32 in Joching, 69 in Wösendorf und 7 in St. Michael

Aus der Zeit nach 1753 findet man noch Zehentlisten, Listen von Einquartierungen oder Listen von Hausaufschlägen in Kriegszeiten, ... in unserem Archiv.

Im **Hofkammerarchiv** in Wien sind **Steuer- und Abgabenlisten der Herrschaft Dürnstein** erhalten. In einer der älteren Liste von 1478, angelegt unter Wernhard Karlinger, dem

„Verweser des Thals Wachau“, sind natürlich nur die Abgaben der Häuser angeführt, die der Herrschaft Dürnstein dienstbar waren. Diese Dienste umfassten je nach Hof/Haus oder Grundstück: „Taiding-Pfening, Faschang-Hennen, Ayr, Käs, Burgrecht und Holzwein“; zwei Häuser liefern „Dienstmost“ an die Herrschaft (*das große Haus in der Keplgassen Nr. 117alt, jetzt Schütz/Chlastak/Lebhart 16 Eimer und der Abt von Peyrn (Joching 12) 5 Eimer*), die Fleischhacker hatten „Unslatdiennst“ (*Unschlitt*) zu entrichten (*1523 waren 9 Fleischhacker und/oder Schlagpruckhen in Weißenkirchen und Wösendorf von diesen Abgaben betroffen*)

Eindeutig bestimmten Personen/Familien zuordnen kann man aus diesen Listen nur wenige Häuser oder Höfe. Zwei Beispiele dazu:

Der später „**Thurnhof im Bach**“ genannte Besitz wird 1478 so erwähnt: Sigmund Platz(er) von Haws und Hofmarch im Pach, oben an dem Schitzenhof gelegen; 1499 und 1510: von Haus und Hofmarch im Pach, Wolf Frölich (*damals war der Wehrturm, der dem „Thurnhof“ später den Namen gab, noch nicht errichtet, denn der Befehl Ferdinands I., Vorsorge gegen die einfallenden Türken zu treffen, erging erst 1522; damals wurde wohl auch der Wehrturm errichtet*)

Ebenso eindeutig Besitzern zuordnen kann man das Haus Wösendorf 48, das „**Lehen am Wegscheid**“: 1478 ist Michl Deysenhofer angeführt, 1510 dann Michl Teyszenhofer, Ambrosi Lechnerin und danach Michl Gebl im „Lehen am Wegscheid“

(*diese Abfolge von Besitzern findet man auch am Teisenhoferhof in Weißenkirchen*)

Grundbücher der Herrschaft Dürnstein mit der Aufzählung dieser Abgaben sind in mehreren Serien erhalten (von 1555 – 1603, von 1597 – 1641, von 1640 – 1657, von 1664 – 1678); im Lauf der Zeit wird die Abgabe von Naturalien immer öfter durch Geldzahlungen ersetzt.

Hausnummern wurden in Niederösterreich am 10. 3. 1770 eingeführt

[*allgemeine „Haus- und Seelenbeschreibung“; die Lebensbedingungen waren laut dieser Beschreibung vor allem am Land sehr schlecht (Armut, Schwachsinnigkeit, fast nur Analphabeten). Die oft unterernährten Kinder wurden früh zur Arbeit herangezogen. Der Bericht empfahl die Zusammenlegung einzelner Gehöfte und Rotten zu Ortschaften und die bessere Versorgung mit Seelsorgern und Schulmeistern*].

Diese Hausnummern findet man in den alten Grundbüchern (im Landesarchiv St. Pölten). Auch in Tauf-, Heirats- und Sterbebüchern werden nach 1770 die Hausnummern eingetragen.

Die erste **planmäßige Aufnahme** der Grundstücke und Häuser im „Thal Wachau“ erfolgte um das Jahr 1821 („**Franziszäischer Kataster**“, benannt nach Kaiser Franz [als Deutscher Kaiser Franz II. von 1792 bis 1806, als Kaiser von Österreich Franz I. von 1804 bis 1835]).

Währungen – Geld

In den Abgabenlisten und bei Haus- und Grundverkäufen findet man natürlich auch Angaben über die Abgabenhöhe oder den Kaufpreise. Die angegebenen Summen sind nur innerhalb eines kurzen Zeitraumes vergleichbar – und auch das nur mit Vorsicht, da man etwa den Zustand eines Gebäudes (Brandstatt oder „gut im Bau“) oder eines Weingartens nicht kennt (etwa beim Vergleich von Kaufpreisen); die Umrechnung in heutigen Geldwert ist meist wenig aussagekräftig.

Währungen in der Habsburgermonarchie, Wert des Geldes:

In österreichischen Urkunden beginnen sich ab etwa 1330 Geschäftsabschlüsse mit Florentiner und Ungarischen Goldgulden zu mehren. Unter Albrecht III. (1365–1395) erfolgte schließlich die Umstellung der österreichischen Gulden mit einer Darstellung der Wappen Österreichs und der Steiermark auf dem Avers.

1510/11 wird in Österreich die Gulden-Kreuzer-Zählung eingeführt: 1 **Gulden** (**fl** abgekürzt, abgeleitet von Florinus, Florentiner Gulden) = 60 **Kreuzer** (kr oder x) = 240 **Pfennig** (**d**).

Papiergeld wird ab 1759 ausgegeben. Der inflationäre Umlauf der Geldscheine während der Napoleonischen Kriege führt 1812 zu Schaffung der „Wiener Währung“ (fl W. W.), die die Geldvermehrung (und damit die Inflation) aber nicht stoppen kann.

In den Jahren 1857/58 wird auf die Dezimalrechnung umgestellt (1 Gulden = 100 Kreuzer), dann erfolgt von 1892 (bis 1900) die Umstellung auf Kronen und Heller. Nach der extremen Inflation nach dem 1. Weltkrieg wird 1924 die Schillingwährung eingeführt (10 000 Kronen = 1 Schilling)

(Man kann den Wert des Geldes nur sehr bedingt umrechnen; innerhalb eines engen Zeitraumes kann man allerdings vergleichen – etwa bei Haus- und Grundstücksverkäufen, ...)

Eine Umrechnung vom Jahr 1830:

1 Gulden aus dem Jahr 1830 entspricht 17,29 € (Walter Kern, Statistik Austria, Okt. 2006 in „Das Waldviertel“)

Von **Dechant und Archivar Alois Plesser** erschien 1915 der Band „Zur älteren Geschichte der Höfe und Bürgerhäuser zu Weißenkirchen“. Viele Angaben aus diesem Band zur Geschichte des Ortes, der Pfarrkirche, zu den Bewohnern verschiedener Häuser und Lesehöfe sind hier berücksichtigt und werden von mir zitiert.

Um das Jahr 1925 schrieb **Oberlehrer Georg Braun** einen „Führer durch den Markt Weißenkirchen in der Wachau“. Dieses „Heimatbüchlein nach den Archivforschungen vom Dech. Alois Plesser“ wird ebenso von mir verwendet und entsprechend zitiert. Ol Braun könnte auch noch zu mündlichen Überlieferungen älterer Personen Zugang gehabt haben (etwa bei seinen Angaben zu den Kriegen gegen die Franzosen 1805 und später).

OSR Hans Zehetner, vormals Lehrer in Wösendorf und Obmann der Vereinigung zur Erhaltung der Wehrkirche St. Michael, schrieb 1972 den „Führer durch die alten Wachauorte St. Michael, Wösendorf, Joching und Weißenkirchen“. Auch die seinem Bändchen entnommenen Texte werden von mir entsprechend zitiert.

*Die **Schreibung der Namen** erfolgt so weit als möglich in der Originalschreibweise der Gemeindeschreiber oder Pfarrer (daher sind auch Unterschiede innerhalb einer Familie sehr leicht möglich)*

- etwa Pernawer/Pernauer/Bernauer
- Maherndl/Macherndl/Machherndl
- Bauer/Baur/Paur oder Maier/Mayer/Mayr usw.

Verwendete **Abkürzungen**:

Tw für Tag(e)werk (1 Tw entspricht bei uns in der Wachau etwa 350 m², 4 Tw sind ein Viertel (also 1400 m²), 4/4 ergeben ein Joch, also etwa 5600 m²)

Sb für Seelenbeschreibung (Pfarre Weißenkirchen), **Wg** für Weingarten

Ganz herzlich bedanken möchte ich mich bei Herrn **Karl Schober**, Rossatzbach, der mir viel seines Wissens über alte Grundbücher, über Weißenkirchner Haus- und Familiengeschichten zur Verfügung gestellt hat.

Herr **Mag. Martin Bauer**, Melk, der „Die Besitzverhältnisse im Tal Wachau in der frühen Neuzeit (1500 bis 1820)“ erforschte, hat mir speziell bei auswärtigen Besitzern, bei Kloster- und Herrschaftsbesitzern sehr geholfen und auch Fehler berichtigt; dafür möchte ich ebenfalls Danke sagen!

2) Burg und Herrschaft Dürnstein

Die Burggrafen und Pfleger der Herrschaft Dürnstein waren bis 1838 auch die Herren des „Thales Wachau“. Ihnen oblag die Bestätigung des von den Bürgern gewählten Marktrichters der Gemeinde Thal Wachau und die hohe Gerichtsbarkeit über die Gemeinde (etwa die Verhängung einer Todesstrafe, die Anordnung einer „peinlicher Befragung“ (also von Folter) und die Anordnung eines Landesverweises).

Die **Kuenringer** als Besitzer großer Gebiete im Waldviertel (bei Zwettl, Weitra, ...) waren als Schenken und Landmarschalle der Babenberger die ersten Herren des Gebietes an der Donau und der Herrschaft Dürnstein. Azzo von Dürnstein war um 1050 als Vogtherr des Klosters Tegernsee Besitzer der Gegend um Dürnstein und der Wachau. Hadmar I., der Enkel von Azzo, ließ um 1130 erste Befestigung (die „Oberburg“) als Vogtburg von Tegernsee in Dürnstein errichten. Von Jänner bis März 1193 war König Richard Löwenherz in dieser Burg gefangen, ehe er gegen Lösegeld wieder in seine Heimat zurückkehren durfte. Mit dem Anteil der Kuenringer am Lösegeld erfolgte ein weiterer Ausbau von Burg und Stadt Dürnstein. Nach einer Erhebung von **Heinrich von Kuenring** (damals oberster Landmarschall von Österreich) gegen Friedrich II. im Jahr 1231 wurde die Burg weitgehend zerstört. Die Kuenringer erhielten aber zwei Jahre später wieder ihre Stellung und ihre Besitzungen zurück. Nach dem Aussterben der Kuenringer wurde **Heidenreich von Maissau** 1335 Burgherr in Dürnstein. 1430 Plünderung der Burg und der Stadt Dürnstein durch die Hussiten. Das Wappen von 1476 zeigt die alte „Oberburg“ und die neuere, tiefer gelegene Burganlage, von der Befestigungsmauern in die Stadt herunterführen.

Nach den **Eytzinger** wurde 1480 **Kaspar von Roggendorf** Pfleger der Herrschaft, 1502 dann der Ritter **Kaspar Winzerer**, der aber nach einem Treuebruch 1527 das Land verlassen musste. Nach **Sigmund von Lamberg** wurde 1572 der Hofkammerpräsident **Reichard Streun** von Schwarzenau von Maximilian II. mit der Herrschaft belehnt. Er erneuerte und verstärkte die Wehranlagen der Burg und der Stadt. (*Reichard Streun von Schwarzenau, Mitglied und Präsident der Hofkammer des Kaisers Maximilian II., österreichischer evangelischer Gelehrter, Historiker und Adelige, um den Ausgleich zwischen Katholiken und Protestanten bemüht, verheiratet mit Anna von Tschernembl, gestorben 1600, begraben in der Pfarrkirche Ferschnitz*)

1629 wird **Christoph Wilhelm von Zelking** Besitzer der Herrschaft Dürnstein. Nach dem Kauf von 10 Häusern beginnt er schon 1630 mit dem **Bau des Schlosses** in der Stadt (Baumeister war vielleicht Cypriano Biasino, der auch die Stadtpfarrkirche Krems baute). Nach den **Zinzendorfern** (ab 1636) kommen die Herrschaft Dürnstein und das Tal Wachau 1663 an die (katholischen) **Starhemberger**, die heute noch die Ruine Dürnstein und ausgedehnte Waldungen besitzen, die bis 1938 auch das Schloss in ihrem Besitz hatten (heute Hotel Schloss Dürnstein, Fam. Thiery). (Quellen: Wikipedia.at, Burgen-Austria.com)

3) *Sankt Michael*

OSR Hans Zehetner schreibt zur **Geschichte der Ursfarre St. Michael:**

Angeblich lässt Karl der Große schon nach 800 an der Stelle einer heidnischen Opferstätte eine Kapelle errichten. Eine Urkunde von 987 nennt die Pfarre „St. Michaelis“

1395 stiften Seyfried Freitl und seine Gattin Margarete aus Wösendorf den Karner und die Kapelle in diesem Beinhaus.

Die Toten werden in dem kleinen Kirchenfriedhof bestattet; in das Waldviertel führt ein Karrenweg, der im Volksmund „Totenweg“ genannt wird und noch teilweise erhalten ist.

Der heutige Bau der Kirche stammt aus der Zeit um 1500 und wird um 1530 vollendet. 1532 wird der Turm von spanischen Hilfstruppen in Brand gesteckt.

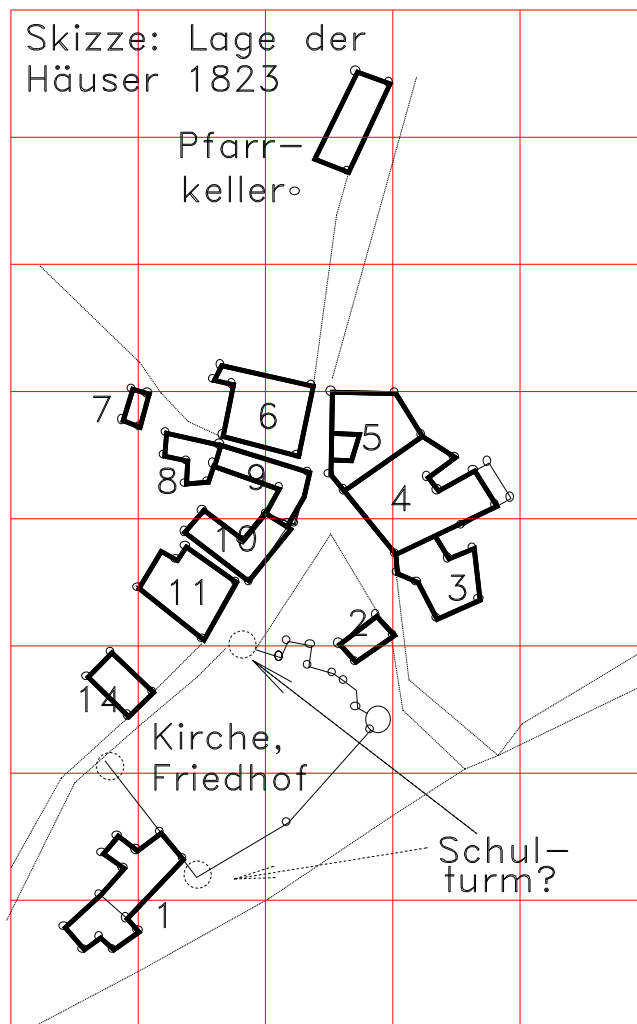
1630 Einsturz eines Teiles der Kirchengewölbes bei einem Brand

1784 wird die Pfarre St. Michael aufgelöst und nach Wösendorf verlegt.

Um den Verfall der Kirche zu verhindern, gründet OSR Zehetner gemeinsam mit HR Simlinger, Dr. Zykan von Bundesdenkmalamt, Bezirkshauptmann Dr. Sauer und anderen im Jahr 1950 die „Vereinigung zur Erhaltung der Kirche St. Michael“.

Nach dem Bau der neuen Wachaustraße (1954 – 1958) werden die Restaurierungsarbeiten wieder fortgesetzt (Dr. Eppel vom BDA, Bauleiter OBR Pescher vom Gebietsbauamt und viele andere)

Am 26. Mai 1968 wird die renovierte Kirche durch Bischof Dr. Zak eröffnet.



Ein Turm der Wehranlage um die Kirche in St. Michael ist erhalten. Ein zweiter Turm, (vielleicht der „Schulturm“?) stand vielleicht dort, wo sich heute der nordöstliche Eingang in den Friedhof befindet. Die (lutherische) **Schule** befand sich **im ehemaligen Pfarrhof** (Hausnummer 1, beim Straßenbau 1955 abgerissen)

Einige Erwähnungen von Schulmeistern in St. Michael in den Handschriften:

1575: Der Schulmaister in St. Michael, Wolfgang Neumayr, ist streng verwarnt, sich des übermäßigen Trinkens und der leichtfertigen Gesellschaften zu enthalten, sonst werden ihn der Pfarrer und der Rath entlassen!

1583: Christoph Schönfelder, Schulmeister zu Sankt Michael

1595: Josef Zell, Schulmaister zu Wesendorf und Bernhard Zimmermann, Schulmaister zu Sand Michael haben am Thomatag resigniert (Zu diesem Zeitpunkt gab es also Schulen sowohl in St. Michael als auch in Wösendorf und in Weißenkirchen).

In **St. Michael** werden im Jahr 1770 Hausnummern an 13 bewohnte Häuser vergeben. Die Pfarrkirche und unbewohnte Wirtschaftsgebäude (Stadl, Presshäuser und Kellergebäude) erhalten keine Hausnummern. Haus Nr. 1 war der **ehemalige Pfarrhof** (im Besitz der Pfarre bis zur Verlegung nach Wösendorf 1784), der beim Bau der Wachaustraße abgerissen wurde. Zwischen den Häusern 6 und 9 war der schmale Zugang zum Haus Nr. 7 und zum Halterhaus Nr. 8; diese beiden Häuser fielen dem Bahnbau zum Opfer; die beiden Hausnummern wurden dann wieder vergeben; die heutigen Häuser mit den Nummern 7 und 8 wurden also erst nach dem Bahnbau (1907) an anderer Stelle errichtet

Nr. 12 erhält der „**Mieslinghof**“ (Lesehof des Stiftes Göttweig, Klosterlesehof; heute Fam. Osberger – Spitz) und Nr. 13 die oberhalb gelegene **Mieslingmühle** (später das Gasthaus „Prater“ – Spitz). Diese beiden Häuser waren damals die einzigen an der Gemeindegrenze am Mieslingbach (östlich des Baches gelegen). Die Häuser mit den Nummern 14 und mehr wurden erst nach 1770 errichtet und bewohnt.

*Die nun folgenden Aufzählungen von Besitzern und Bewohnern sind natürlich lückenhaft; es ist nicht möglich, alle Nennungen (in Steuerbüchern, -listen, in Grundbüchern, in Tauf-, Heirats- und Sterbebüchern) anzuführen. Durch die oft schlechte Lesbarkeit der Handschriften und durch die große Zahl von Jahres- und Namensangaben sind mir sicher auch Fehler unterlaufen. Trotzdem ist ein **Überblick über Bewohner und Berufe, über die Geschichte unserer Bürgerhäuser** möglich.*

SM Nr. 1: Ehemaliger **Pfarrhof** von St. Michael, *als (lutherisches) Schulgebäude in den Jahrzehnten vor dem 30jährigen Krieg in Verwendung*

1546: Beschwerde des Pfarrers von St. Michael, Georg Bouda, über die Nachlässigkeit des Schulmeisters Johann Englmann

1573 Als Schulmeister in St. Michael ist der junge Wolfgang Neumayr erwähnt; Petrus Schönfelder, Schulmeister in Wösendorf, hat Jörg Binders Haus um 250 fl gekauft, kann aber nicht bezahlen (*Binders Haus Wd 17*); Mag. Georg Innerhofer, Schulmeister in Weißenkirchen (*1573 gibt es also drei lutherische Schulen in der Gemeinde „Thal Wachau“*)

1593 werden Bauarbeiten in St. Michael verrechnet: fürs Totengraberhäusl ein Viechstattl, die Ringmauer und die Türm ausgebessert, das Schulhaus ob des Pfarrhofes aufgedeckt, ...

1615: Erwähnung des „Schulhauses in St. Michael ob des Pfarrhofes“

1616 gibt die Gmain dem Bernhard Langweber Herberg im Schulhäusl, aber der Pfarrer hat den Schlüssel und weigert sich diesen herzugeben

1784 wird die Pfarre nach Wösendorf verlegt, Pfarrer Valentin Segnitzer übersiedelt in den Pfarrhof in Wösendorf; das Haus St. Michael Nr. 1 wird verkauft; 1785 Weber Lorenz, Cl. Florianerisch Hofmeister als Besitzer dieses Hauses; 1786 heiratet Gerstl Ignaz, 24j, die Weber Rosalia, 42j, die Witwe des Hofmeisters; 1791 Winkler Magdalena stirbt; 1796 Eder Gertraud; Fam. Ferner, Inwohner; 1823 als (Brand)Ruine, ehemals Pfarrhof, erwähnt; 1853 Korner Heinrich, Inwohner; 1861 Höbarth Leopold, gewester Viehhirt, Kostgänger in den Häusern von St. Michael; seit 1872 im Besitz von Huber Julian, verschiedene Inwohner (*etwa Fam. Metheder, Fam. Knoll, Fam. Perr Michl, ...*); 1910 Huber Maria; sie stirbt 1927, 94j alt, Witwe nach Julian, geb. Jank aus Maria Laach; 1927 Mayer Elisabeth; danach Lechner Elisabeth, Sommer Maria als Bewohner;

Dieses Haus wird beim Bau der „neuen“ Wachaustraße um 1955 abgerissen.

SM Nr. 2 „**Totengraber Häusl**“

Ursprünglich im Besitz der Pfarre, an die Wehrmauer angebaut

Wahrscheinlich schon vor 1575 bewohnt: Prandstetter Leopold, Inman; dann Prandstetter Hanns;

1593 werden Bauarbeiten in St. Michael verrechnet: fürs Totengraberhäusl ein Viechstattl, die Ringmauer und die Türm ausgebessert, das Schulhaus ob des Pfarrhofes aufgedeckt, ...

1600 Brinner Franz, 1611 Wurzer Conrad, Totngraber im Thal Wochaw; 1638 Weingartner Johann; 1767 Krumböck Peter, Pespillonis Wachowiensis (= Wachauer Totengräber); 1775

Lindtner Matthias, Todtengraber; er stirbt 1791; 1803 Lindtner Jacob 42j heiratet die MariaAnna Grünerin 23j; 1837 Weidenberger Josef, Totengraber; 1869 Winkler Michl, Barbara(Payer); Michl stirbt 1870; 1874 Harrauer Johann, Sohn des Johann, Nöhagen heiratet die Witwe Payer Susanne, 39j; 1877 Harrauer Johann und Susanne, geb. Gansmüller; sie stirbt 1913, 79j alt; 1914 Stierschneider Franz und Maria; 1977 Fam. Hahn

SM Nr. 3 „**Haus unterm Starhemberg Hof**“

1575: Kaiser Ruprecht, Zimmermann, dann ab 1595 Burger Blasi, Haus mit Garten dabei; 1633 Burger Blasi erwähnt; **Grundbuch der Herrschaft Dürnstein von 1641 bis 1657: Haus zu St. Michael unterm Starhemberger Hof, dem Totengraber Häusl gegenüber: Burger Blasi, Assinger Adam, Gedl Jossna, Edlinger Matthias**; 1643 verkauft Blasy Burger seine Behausung zu Sankt Michael dem Adam Assinger um 35 fl; Steuerbuch von 1664: Edlinger Matthias, Oberlinder Simon; 1702 *Simon Oberlinder, Binder, verkauft das Haus dem Hans Jagl, ebenfalls Binder um 31 fl*; 1705 von Johann Jaggl an die Margarete Stöllerin um 40 fl verkauft; 1712 von der Stöllerin dem Urban Herr verkauft; 1731 von Urban Herr dem Philipp Hainrich um 65 fl verkauft; 1747 von Ph. Hainrich an Thimotheo Jacob, Schurcmacher um 60 fl verkauft; 1750 von Th. Jacob um 48 fl dem Michl Koch verkauft; Grundbuch 1753: Jacob Thimotheus gestrichen, Koch Michl

Erstes allg. Grundbuch von 1770 bis 1840: Koch Michl, 1784 Weidenberger Franz, dann Nöhager Simon, 1805 Weidenberger Johann (das Haus neben dem Schönbühler Hof geht 1805 von Nöhager an seinen Stiefsohn), 1781 Koch Michl stirbt, 67j alt; Koch MariaAnna; 1790 Tod von Weidenberger Franz, Inwohner; 1803 Nöhager Simon, dann 1805 Weidenberger; 1822 Weidenberger Johann, Sohn des Franz heiratet die Theresia; 1837 Weidenberger Johann, Witwer, 50j, Totengraber; 1869 Macherndl Michl, Inwohner, 87j alt, stirbt; 1883 Huber Julian; Inwohner: Fam. Winter (Winner?) Anton und Franziska; 1908 Rauscher Friedrich und Theresia; 1910 wird Rauscher Hermine geboren, Tochter des Friedrich und der Theresia; 1931 Tod von Rauscher Theresia; Rauscher „Minnerl“, Fam. Hubmaier, jetzt Fam. Hauenschild

SM Nr. 4 „**Starhemberg Hof**“; in alten Grundbüchern auch „**Michaeler Freihof**“ genannt;

Hof der Herrschaft Schönbühel (*Schloss Schönbühel von 1396 bis 1819 im Besitz der Fam. Starhemberg*)

1537 *Starhemberg Hofmeister Wolfgang Tanner*

1550 Umbau des Hofes: „... mit weiter herauskommen als neben des Hoffes es schnurgerecht sey ... nur podenhoch bey dem Weingarten, soll er das Wasser in einer Rinnen herausleiten ... dem Herrn Ludwig Kirchberger von dem Grundt geben jährlich 2 Pf. ... dem Sigmund Truckenprod und seinen Nachkommen zu Leibgeding ...“ (*Leibgeding = Belehnungsform, begrenzt auf die Lebensdauer des Belehnten; Kirchberger als Besitzer eines angrenzenden Grundstückes*)

1566: *Starhemberger Hof zu St Michael: Gewölb über dem Gmainweg: „... ein gemachtes Gewölb, so bleibt es doch ain GmainWeg ...“ Hofmaister Hanns Nadelstumpf (der Gemeindegeweg ist zwar überbaut – vielleicht durch die Zusammenziehung von vormals zwei Häusern - bleibt aber dennoch im Besitz der Gemeinde)*

1575 Wagner Pangraz im Starhemberg Hoff, danach Pachmayr Georg, Starhemberg Hofmeister

[Zwei Seiten vorher ist in diesem Steuerbuch die Linie der Starhemberger zu Schönbühel als Besitzer eines zweiten Hofes angeführt; damals besitzen also zwei Linien der Starhemberger Lesehöfe in St. Michael]

An der Fassade findet man die Jahreszahl 1583 zwischen (leeren) Wappenfeldern

1588 Georg Stettner zu Grabenhof kauft von Herrn Ludwig von Starhemberg zu Schönbühel den Hof in Sankt Michael gegenüber der Kirchen mit 283 Tw Weingärten und 42 Tw zu Arnsdorf; der Hof samt 2 Pressen geschätzt auf 500 fl, insgesamt mit allen Weingärten 4244 fl; aber schon 1591: Verbotbelegung der Weinernte in St. Michael für Georg Stettner {*Stettner dürfte die Kaufsumme nicht bezahlt haben*} [*Grabenhof im Dunkelsteiner Wald, Gem. Gansbach; Georg Stettner wird 1579 mit der Herrschaft Grabenhof belehnt; Burgen-Austria.com*]

1605 Mayr Michl, Starhembergischer Hofmeister; 1625 Streit um die Abrechnung zwischen Hrn. Jacob Paul von Starhemberg und seinem ehem. Hofmeister Michl Mayr; 1622: Einantwortung des Hofes von Jacob Starhemberg in St. Michael an die Greiffenburgerischen Erben; Steuerbuch von 1664: Herr Tobias Khutz, dann Denner Johann, Koch JohannGeorg, Starhembergisch Hofmeister; 1679 Georg Koch, gewester Starhembergisch Hofmeister; Johannes Koch übernimmt das Leibgeding; 1693 Hainrich Philipp, dann Hainrich Andre als Schönbühler Hofmeister; 1770 Emperer Michl, Hofmeister; 1796 Franz Machherndl, Hofmeister; 1823 Fürst Starhemberg, Dürnstein als Besitzer; Verkauf des Hofes durch die Starhemberger vor 1825; 1824 Weidenberger Johann (Inwohner oder Besitzer?); 1853 Salomon Kaspar, Sankt Michael 4, Sohn des Kaspar, Wösendorf 35, heiratet die Perr Katharina aus Wösendorf; 1880 Salomon Kaspar und Katharina; 1899 Salomon Anton und Theresia; 1910 stirbt Salomon Kaspar, 85j alt (geboren 1825 in Wösendorf 35); 1929 Salomon Josef, 29j, Sohn des Anton, heiratet die Pleßberger Leopoldine, Tochter des Franz, Bäcker in Wösendorf 71; 1934 Bayer Wilhelm, Installateur, Weißenkirchen, heiratet die Salomon Paula; 1966 Fam. Bayer Arnold

SM Nr. 5

1638 Khutz Tobias; 1677 verkauft die Witwe Katharina Kutzin die Behausung samt Pertinentien dem Johannes und der Sara Thenner; 1701 Emperer Georg; dann 1714 Emperer Michl und Elisabeth

Grundbuch 1753: Emperer Michl; [**Erstes allg. Grundbuch von 1770 bis 1840: Emperer Michl, 1774 Kärner Johann, danach Huber JohannGeorg, dann ab 1796 Mayer Josef**], 1763 Hueber Jakob (aus Weinzierl stammend) heiratet die Theresia Emperer; 1772 Kärner Johann heiratet die Elisabeth Emperer; 1793 heiratet Huber Johann Georg die Marianne Schwaiger; 1795 Johann Georg Huber kauft das Haus Nr. 10 in St. Michael, verkauf des Hauses Nr. 5 an Mayr Josef und MariaAnna; 1800 Mayer Josef erwähnt (eine Tochter stirbt); 1822 Mayer Josef, Weinhauer; 1858 stirbt Mayer Josef, 84j, Armeninstitutspfründner; 1849 heiratet Brunner Josef, Witwer, 53j, St. Michael 6 die Mayr Rosalia, 48j, Witwe nach Ferdinand, St. Michael 5; 1859 heiratet Schwarz Kaspar, 30j, Sohn des Anton die Ernsthofers Katharina aus Wösendorf; 1884 Schwarz Kaspar und Katharina; 1911 Bruch Leopold, Sohn des Heinrich, aus Gut am Steg und Anna(Starkl); Fam. Bruch

SM Nr. 6

1609 wird die Behausung Seb. Fellners selig, zunechst des Gotthard Wildt (SM 9), mit Zugehörung und Weingarten Lang 10 Tw ... weiland Hanns Nadlstumpf, gew. Bürger ... dem Hanns Schöffbenker verkauft; 1611 Freiberger Gall, 1646 Freybergers Erben, Paul Grasruckh;

1670 Barbara Grasruckh, Witwe, verkauft die Behausung an der des Tobias Machherndls (SM 9) liegend und den Langweingarten dem Matthias Kutz, noch ledigen Stands, um 90 fl; 1715 übergibt der Matthias Kutz an seinen Sohn Michael; 1742 Kutz Michl, dann Gutscher Andre; Grundbuch 1753: Gutscher Andre, [**Erstes allg. Grundbuch von 1770 bis 1840: Gutscher Andre, 1783 G. Andrä und Maria-Anna, Fuchs JohannMichl, 1835 Perr Josef, 1839 Prunner Josef**], 1777 Gutscher; 1793 verkauft Andre Gutscher die Behausung neben dem Johann Giesrigl (SM 9), am Ende des Dorfes gelegen, dem Michl Fux um 300 fl; 1804 Fux JohannMichl; 1824 Brunner Josef 28j heiratet die Hofmann Anna; 1849 Brunner Josef, Witwer, 53j, heiratet die Mayr Rosalia, Witwe nach Ferdinand, 48j, St. Michael 5; 1869 Brunner Michl, Sohn des Josef und Maria; 1873 stirbt Brunner Josef, 79j, Witwer, Ausnehmer; 1889 Gemeinde St. Michael (Genossenschaft); 1925 Schwaiger Karl; 1928 Schmalzbauer Johann, dann Fam. Huber als Besitzer; 1929 Denk Leopold und Anna, Inwohner; Fam. Martinek, Inwohner

SM Nr. 7 „kleins Häusl“, hinten am Haus Nr. 9 angebaut; Abriss beim Bahnbau; die Hausnummer 7 wird dann wieder vergeben;

1664 Aigner Andre, nach 1693 Reisinger Michl, neu erbautes (vorher ödes) Häusl, 1753 Reisinger Michl gestrichen, bis etwa 1783 Munch (oder Mini) Michl, **Erstes allg.**

Grundbuch von 1770 bis etwa 1840: Mini Michl, Bayer Karl, Winkler Michl und

Barbara; 1788 Christine Minnerin übergibt ihrer Tochter und deren Bräutigam Karl Bayr das Haus zwischen Andre Gutscher (*SM 6*) und Georg Gisriedl (*SM 9*); 1804 Karl Bayer; 1822 Höbarth Leopold, Viechhirt und Anna; 1869 Korner Heinrich und Antonia; 1895 stirbt Korner Heinrich, 72j alt, Weinbauer, Besitzer dieses Hauses und des Hauses Wösendorf Nr. 37; 1903 Rauscher Friedrich und Theresia; *Abbruch beim Bahnbau und nach 1909 gegenüber dem Pfarrkeller neu errichtet: 1922 Rauscher Theresia; jetzt Fam. Scheller*

SM Nr. 8 (**Halter**)**Haus** der Gemeinde St. Michael, Keller der Genossenschaft von St. Michael

1777 Sauer (Pauer) Leopold, Viechhirt; 1781 Gstötner Sebastian, Viehhirt, Gemeinde St. Michael; 1826 Sommer Josef 32j heiratet die Payr Magdalena, Tochter des Karl; 1867 stirbt Mayer Barbara, 79j, Gattin des Josef, Viechhirt; 1884 Störer Georg, Inwohner, Viechhirt und Maria; 1909 Walter Ignaz, Inw., Viehhirt;

1911 Neubau des Hauses an anderer Stelle durch Caspar Schwarz (nach dem Abriss des alten Genossenschaftshauses Nr. 8 beim Bahnbau); 1919 stirbt Kaspar Schwarz, 90j, Witwer, Hausbesitzer; dann Fam. Bruch

[Die beiden Häuser Nr. 7 und Nr. 8 wurde beim Bahnbau abgerissen; sie standen hinter den Häusern Nr. 6 und Nr. 9 (bergseitig); Haus Nr. 7 war ein ganz kleines Häuschen, das Haus mit der Nr. 8 war das Halterhaus im Besitz der Gemeinde mit dem Gemeindegarten (Keller der Genossenschaft in St. Michael). Die beiden Hausnummern wurden dann an die beim Bahnbau an anderer Stelle neu errichteten Gebäude, die heutigen Häuser mit den Nummer 7 und 8, vergeben]

SM Nr. 9

1627 Singer Paul, 1632 Schmidhamber Georg; 1652 verkauft Georg Schmidhamber seine Behausung in St. Michael dem Thobias Machhörndtl um 100 fl; Steuerbuch 1664: Machörndl Tobias, 1693 Ursula Machherndlin, Witwe, verkauft um 90 fl an Johann Hofstetter; 1699 verkauft Hofstetter Johann die Behausung samt den darin gehörenden 4 Weingärten, in den Thierheim Hof dienstbar, dem Stöller Andre, Bürger und gewestem Florianer Hofmeister um 90 fl; Andre Stöller verkauft 1702 die Behausung und die 4 Weingärten, in den Thierheim Hof dienstbar, dem Köfinger Pangraz um 150 fl; 1732 Tod von Pangraz Köffinger, sein Haus samt 27 Tw Erbrecht Weingarten wird auf 118 fl geschätzt; danach Köfinger Jacob;

Grundbuch 1753: Köfinger Jacob, ebenso auch 1772; [**Erstes allg. Grundbuch von 1770 bis 1840: Köfinger Jacob, dann Schwarz JohannGeorg, 1787 Giesrigl Johann, 1832**

Schwaiger Franz]; 1775 Licitation der Behausung des Jacob Köfinger und der dabei befindlichen Weinpress wegen Baufälligigkeit und Schulden: an JohannGeorg Schwarz um 150 fl; 1787 Giesrigl Johann 29j heiratet die Witwe Magdalena Schwarz 40j; 1804 Giesrigl Johann; 1827 Schwaiger Franz 26j heiratet die MariaAnna Giesrigl, 22j alt; 1832 Schwaiger Franz als Besitzer; 1875 Schwaiger Franz und Eleonore (geb. Noibinger); 1905 stirbt Schwaiger Franz, 64j, in St. Michael geboren, Weingärtner und Hausbesitzer; 1913 Huber Julian, Juliane (Haus Nr. 9 mit Nr. 10 vereinigt, Fam. Huber)

SM Nr. 10 **Starhemberg - oder Hohenfeltrischer Hof**

1549 verkauft Simon Drucknbrodt dem Erasmus und dem Paul von Starhemberg seine Behausung und den Weingarten Hinterdorfer in St. Michael

Steuerbuch von 1575: Hoff derer von Starhemberg zu Schönpühel, Hofmeister Georg Felseisen; dann Nadlstumpf Hanns, Hofmeister (*SM 10*); 1589 verkauft Jacob Paur sein Haus (*SM 11*) negst des Georg Felseisens Behausung, das in den Starhemberger Hof 3 d Burgrecht und 9 d für Weidehühner dient, dem Predicanten Wolf Neumayr;

Nach den Starhembergern (von 1549 bis 1679) ist der Hof bis 1795 im Besitz der Herrn von Hohenfeld (Herrschaft Aistersheim und Albernegg, Schloss Aistersheim bei Grieskirchen, OÖ)

1601 die Witwe des Predicanten Wolf Neumayr heiratet den Mert Wisant; 1620 Wisant Martin, Starhemberger Hofmeister, 1650 Mahörndl Hanns, der 1693 als Hohenfeltrischer Hofmeister erwähnt wird, dann nach 1693 Prantner Benedikt, freyherrlich Hohenfeltrisch Hoffmaister; 1721 Benedikt Prantners Witwe heiratet den Ferdinand Kärner; 1735 und 1753 Kärner Ferdinand Hohenfeltrisch Weingart Hofmeister;

Bg Spitz, Grundbuch des Schönbühlerhofes in St. Michael [Schönbühlerhof = SM Nr. 4], Landesarchiv St. Pölten, Nr. 21/1: 1680 Otto Achaz Hohenfeld (*Hft. Aistersheim*), Haus und Garten bei St. Michael, 1723 Otto Ferdinand von Hohenfeld, *jetzt Georg Huber aus St. Michael (eingetragen um 1820)*],

[Erstes allg. Grundbuch von 1770 bis 1840: Gerstl Ignaz und Rosalia, 1795 Huber JohannGeorg, 1823 Huber Julian], 1775 Kärner Ferdinand, Hohenfeltrisch Inspector; 1776 heiratet Pichler Kaspar aus Wösendorf die Elisabeth Kärner, Witwe nach Ferdinand, gew. Hofmeister; danach Gerstl Ignaz als Hofmeister; 1795 kauft JohannGeorg Huber das Haus sambt Weinpröss, ... um 400 fl von Ignaz Gerstl; 1796 Huber Johann, 1j, Sohn des JohannGeorg, stirbt; 1802 Huber Johann Georg heiratet die Bachinger Eleonore aus Spitz; 1820 Huber JohannGeorg, 50j, Witwer und Essigsieder, heiratet die Mang Josefa, 30j, aus Wösendorf; 1821 Geburt von Huber Julian; 1858 Huber Julian und Marie; 1900 stirbt Huber Julian, 79j, Weinhändler, Essigsieder, Realitätenbesitzer; 1901 Huber Julian und Juliane (Mayerhofer); 1934 stirbt Huber Julian, 66j, Gastwirt; jetzt Fam. Gerhard Huber

SM Nr. 11

1589 verkauft Jacob Paur seine Behausung zu St. Michael negst Georg Felseisens Behausung, die in den Starhemberg Hof dient, dem Wolf Neumayr, Predicant (*Georg Felseisen Starhemberger Hofmeister SM 10*)

1664 Koch Georg, Prandstatt neu erpaut; 1718 von Georg Koch an seinen Sohn Johann übergeben; 1742 Kainrath Philip (auch 1753 und danach erwähnt); Grundbuch 1753: Kainrath Philipp, *1761 AnnaMaria Kainrathin übergibt das Häusl zwischen der Pfarrhofpröss und dem Starnberger Hof (Nr. 10) dem Sohn Keinrath Leopold um 45 fl (die Pfarrhofpresse befand sich wahrscheinlich in dem alten Gewölbe unter dem Haus Nr. 14, jetzt Fam. Huber)*; **[Erstes allg. Grundbuch von 1770 bis 1840: Kainrath Leopold, 1792 Häusl (Haßl) Franz, dann Kamleitner Moritz und Theres, Huber, Fuchs]**, 1790 Leopold Kainrath übergibt das Haus der Tochter und dem Franz Pöppel (Pöpl), ihrem zukünftigen Ehemann um 100 fl; 1804 Moritz Kamleitner; 1823: Kamleithner Theresia 50j, Witwe, heiratet den Huber Johann 27j; 1827 Huber Theresia 55j, Witwe, heiratet den Fuchs Johann 38j; 1874 stirbt Fuchs Johann, 85j, Auszügler in St. M.; 1870 Kronister Johann, Trandorf, heiratet die Eleonore Fuchs, 28j; 1918 Schwaiger Karl, dann Schwaiger Franz, Josef und Marie; 1925 Hirtzberger Marie, 1928 Schwaiger Karl und Mathilde; 1953 Schrey Julian, Josefa; Fam. Schrey

SM Nr. 12 **Mieslinghof**, ursprünglich **Göttweiger Lesehof** (Spitz, Kremser Str. 1)

Um 1147 erhält das Stift Güter und Holden, auch einen Weingarten „ad Wochauue“; später kommt das Stift Göttweig in den Besitz des Mieslinghofes;

1231 als Lesehof des Stiftes Göttweig erwähnt (der Hof wird durch Heinrich von Kuenring von der Steuer befreit)

1409 freieigener Hof „bei Spicze in der Mostnikch niderhalb des Paches in Thiernstainer gericht“

1480 Stephan Prunner und seine Frau Ursula am Hof des Stiftes Göttweig

1523 wird der Müstling Hoff sambt seiner Zurgehörung angeführt

1553 „Der Prinner vom Mieslinghof ist fürgefördert, was den Spielplatz und die Weinschank betrifft ... wegen Priners Freihof, dem Mieslinghof, wird man nochmals bei Göttweig Erkundigung einholen“

(*der Mieslinghof (Klosterlesehof, SM 12, jetzt Spitz) ist damals Göttweiger Besitz*)

1553 wegen des Prinners Freyhof, dem Mieslinghof, ist nochmalen Erkundigung einzuholen (*ob der Hof Steuern zu bezahlen hat*); 1571 der Abt von Göttweig hat wegen des Mieslinghofes an Richter und Rath geschrieben [*Der Hof wird in den Steuerlisten lange Zeit nicht erwähnt, da dem Stift Göttweig Steuerfreiheit zugesichert war; um diese Steuerbefreiung gibt es mit der Herrschaft des Thales Wachau natürlich häufig Streit*]; 1587 Hanns Prinner, Hofmeister

1560 Der Prinner im Mieslinghof (SM 12) clagt über Ruhestörung durch Hauerknechte
1609 Überlassung des Mieslinghofes (*durch das Stift Göttweig*) an den Jochinger Jacob Prinner zu Leibgeding (*Mieslinghof SM 12, jetzt Gem. Spitz, „Klosterlesehof“*)

1613 wird Jacob Prinner „samt seinem Inman, den er am Miesling Hof hat, dem Hanns Machhörndl“, erwähnt; 1642 Herr Johann Friedrich von Stüber als Besitzer des Mieslinghofes (*Fam. Stüber/Stiebar Besitzer des Hofes von 1642 - 1788 (Freiherr Stiebar, ab 1655 Besitzer der Herrschaft Kröllendorf, ...)*); 1677 HannsGeorg Plank am Mieslinghof hat die Täß bezahlt

1679 Pestepidemie: „... wegen der im Mieslinghof sich befindlichen zway todt Personen ... die Wesendorfer sollen sie begraben lassen!“ (*Die Pfarre Wösendorf ist für die Beerdigung zuständig*)

1702 dem Georg Gattinger, Bürger zu Wesendorf, Hofmeister am Mieslinghof, ist das Leuthgeben mit Conditionen erlaubt

(*Auflagen: ... die Täß bezahlen, den Wein im Thal Wachau kaufen, ...*)

1713 der Hofmeister am Mieslinghof Andre Kalger darf Wein „verleuthgeben“ (*er darf also Wein ausschenken*); 1771 Hofer Matthias, Hofmeister am Mieslinghof;

Besitzer 1776: Franz Achaz Baron von Stiebar (auf Schloss Stiebar, Gresten) als Besitzer des Hofes erwähnt; 1788 Kaspar Pichler, Inhaber des vormals Baron Stiebarischen Freyhofs, Müßlinghof genannt; 1798 wird mit Caspar Pichler am Mieslinghof SM Nr. 12 (heute Klosterhof, Spitz) eine Marchung am Arzberg vorgenommen; 1803 Pichler Elisabeth, Mieslinghof, stirbt; 1804 Pichler Caspar, 58j, Mieslinghof, heiratet die Eleonore Salomon, 25j; Mieslinghof St. Michael Nr. 12, bis 1817 zur Herrschaft Schönbichl gehörig (*die Hft. Schönbühel besitzt auch das Haus SM Nr. 4, den „Schönbühler Hof“*), ab 1817 Pichler Kaspar als Besitzer des Hofes;

1831 Pichler Leopold, Weinbauer am Mieslinghof; 1885 stirbt Pichler Leopold, 78j, Besitzer des Hofes, Sohn des P. Kaspar und der Eleonore (Salomon); 1890 Rappel Alex und Rosina, Initialen im Pressbaum ARR 1890 (Alex Rappel Rosina); 1892 Alexander Rappel, Besitzer des Mieslinghofes Nr. 12 hat das Haus Nr. 13, die Mieslingmühle gekauft; 1902 Donabaum Johann, Barbara; 1920 Rappel Rosina; 1926 Osberger Josef und Hermine; Fam. Osberger; 2010 nach der Verurteilung von Hrn. Osberger versteigert

Der Hof gehört jetzt ebenso zur Marktgemeinde Spitz wie die nun folgende Mieslingmühle

SM Nr. 13 **Mieslingmühle**, später „Haus im Prater oder Gasthaus Prater“(Spitz, Mieslingtal 8)

1523 „des Leberwurst Mül“; 1542 Rüß Alexander, Mülner Handwerkh, ain Millel;

1551 Bestätigung des MieslingMüllners durch den Pfleger der Herrschaft Losenstein: Müllner Steffan Sturdlaue, der vorher zu Mülkh auf der Hofmühl gesessen

1575 Mayr Paul Mistling Mülner; 1620 Edtl Adam, *Clag gegen Adam Öttl, Müllner auf der MieslingMühl wegen seiner Schulden*

Danach Purchmüllner Abraham, Mißling Mülner, 1650 Köpler Tobias verkauft die Miesling

Mühl; 1650 Jacob Peuntner, Peckh zu Wesendorf, clagt contra Hanns Stainer, Miesling Müllner, anzeigend, dass dieser wöchentlich Brot bäckt und es nach Wesendorf tragen lässt;

1664 Wimber Jacob, dann Geyer Michl, Winkhler Philipp, 1702 verkauft Philipp Winkhler die MieslingMühl mit dem Paumbgärtl und 2 Ödn dem Adam Diermühlner um 226 fl; (*Dirmüller vorher auf der Mittermühl Wk 103*); 1710 Dirmüller Adam, dann Joh. Neuwirth; 1742 Nach

*dem Tod von Neuwirth Johann, Mieslingmüllner werden das Hauß sambt der **Miehl und dem Brothäusl an der Landstraß** und dem Baumgarten auf 110 fl geschätzt; 1744 Richter und Rath verkaufen die Miehl dem Josef Millner von Engelschalg und der Elisabeth um 120 fl; 1777 wird die MieslingMühl von Josef Müllner um 50 fl dem Bißwanger Franz verkauft; danach Brandner Philipp; **Grundbuch 1753: Susanna Neuwirthin auf der Mißling Mühl, dann Josef Müllner, [Erstes allg. Grundbuch von 1770 bis 1840: Haus an der Miestling: Mühlner Josef, 1777 Biswanger Franz, Prantner Philipp, 1835 Wöber Matthias], 1778** Bißwanger Franz, Mieslingmüller, 1783 Prantner Philipp, Müller; 1800 Wöber Matthias, 24j, Müllner heiratet die Katharina Prantnerin 45j; 1858 stirbt Wöber Matthias, Müllermeister und Gastwirt an der Miesling Mühle; 1886 Weber Matthias und Theresia; 1892 Alexander Rappel, Besitzer des Mieslinghofes Nr. 12 hat das Haus Nr. 13, die Mieslingmühle gekauft; 1892 Rappel Alexander und Rosina; 1902 Donabaum Johann und Barbara; 1907 Högl Anton; 1918 Högl Anton, Sohn des Anton, Witwer, Gasthausbesitzer heiratet die Barbara Kaltenecker aus Attenreith; 1932 Högl Barbara; 1966 Fam. Schrutz Leopold;
*Das Haus gehört jetzt – wie auch die anderen Häuser im Mieslingtal - zur Marktgemeinde Spitz; das 1742 erwähnte „Brothäusel“ stand an der Landstraße oberhalb des Mieslinghofes beim Bach (jetzt Hotel Mariandl)**

SM Nr. 14

Hier könnte sich ursprünglich das Presshaus der Pfarre St. Michael befunden haben: 1761 übergibt AnnaMaria Kainrathin (Nr. 11) ihr Häusl zwischen der Pfarrhofpröss und dem Starnberger Hof (Nr. 10 im Besitz der Fam. Starhemberg) ihrem Sohn Leopold (*Das Gebäude mit der Pfarrhofpresse liegt also neben dem Haus Nr. 11, wahrscheinlich in dem alten Kellergewölbe des Hauses Nr. 14*);

1770 noch unbewohnt, daher erhält das Gebäude seine Hausnummer erst später;
 1823 Huber Johann Georg als Besitzer, Inwohner Fam. Tiefenböck; 1865 Ferner Franz Xaver und Theresia(Herndl); 1878 Kubicek Karl aus Wien, St. M. 14 heiratet die Grünwald Johanna, St. M. 15; 1882 Ferner Hermenegild, Schiffmann; 1901 Huber Marie; 1910 Huber Julian; nach 1945 Fam. Mayr, Schneider, später in Spitz, als Inwohner; 1978 Huber Gertraud; Inw. Fam. Frömmel

SM Nr. 15

1875 Tod von Grünwald Johann, 70j, Weinhauer; 1878 stirbt Kubicek Johanna, 33j, Gattin des Karl, Schiffmann, Tochter des Johann Grünwald; 1879 Kubicek Johann, 33j, stirbt; 1884 Brunner Michl und Maria; 1906 Brunner Johann und Adelheid(Schindler); 1948 stirbt Brunner Johann, 75j (Sturz von einer Leiter); 1970 Brunner Johann, 1988 Philipp Maria

SM Nr. 16 Mosinghof

1817 Bauparzelle Nr. 20: Höllerschmidt Georg
 1852 Palk Leopold, Magdalena; 1890 Palk Anna, 1898 Posch Michl und Theresia ; 1936 Röck Anna; 1983 Langhammer Peter

SM Nr. 17 Heiglhütte

1817 Bauparzellen 18 und 19: Mistelbauer Anton
 1848 Mistelbauer Josef, 1889 M. Ferdinand, 1901 Mistelbauer Anton, Amalie, 1933 Mistelbauer Josef, Marie; 1942 Gem. Wösendorf; Fam. Hagen?

Sm Nr. 19 (Haus im Mieslingtal)

1896 von Pichler Anton errichtet

Hinweise auf den **Erzabbau** am Arzberg:

Um 1260 hat der Bischof von Passau Dienste vom Wasser in Moestnich (Mosinggraben) bei St. Michael in Wochaw, vom großen Wald und den Bergen, in welchen Kupfer (*cuprum*) gegraben wird (Arzberg) (Quelle: Monatsblätter für Landeskunde, St. Michael in der Wachau)

1773 *Eintrag im Sterbebuch*: Sankt Michael bey dem Bergwerk: Andreas Beyrers, Metabary's Sohn stirbt; der Vater dieses verstorbenen Knaben wohnt als Bergknapp in einem

schlechten Hüttlein, so erst kürzlich bey dem Eingang errichtet, ist nicht nummeriert worden
(*die Hütte hat also 1770 keine Hausnummer erhalten*)
1782 Nr. 18? ...ex Michaelerberg, Johann Weigl, Metallerer (*ebenso ein Eintrag im Sterbebuch*)

4) Wösendorf

Geschichte von Wösendorf (nach OSR Zehetner):

Die Ansiedlung dürfte zwischen 960 und 1000 entstanden sein, angeblich von einem Bürger oder Ritter Vesilo gegründet; erste urkundliche Erwähnung 1163. In Göttweiger Urkunden wird um 1150 eine kleine Burg in Wösendorf erwähnt; es dürfte eine einfache Burg niederer Ritter vor dem heutigen Bahnübergang gestanden sein.

1187 besitzt das Stift Admont einen Hof und 12 Weingärten in Wösendorf

Die Häuser 59, 60, 61 und 62 waren im 13. Jh. Gebäude eines Klostertraktes.

1288 werden Besitzungen des Klosters Melk erwähnt, 1302 wird der Melker Hof durch Leutold von Kuenring von den Steuern befreit.

Um 1300 wird der Ort „Weselndorf“ genannt.

1320 berichtet man von einer Kapelle, neben der ein Zechhaus erbaut wird, um ein Press- und Kellerhaus zu haben; darin wird die die Pfarrschule, 1382 erwähnt, untergebracht.

Ung. Truppen des Matthias Corvinus verwüsten 1477 die Wachau, die Kapelle in Wösendorf wird zerstört; die wieder errichtete Kapelle wird dann 1488 neu geweiht.

1509 brennt der Admonter Hof ab

Zwei Brände (in den Jahren 1742 und 1751) brechen im gleichen Hause aus und jedesmal wird fast der ganze Ort ein Raub der Flammen.

Die Pfarrkirche wird zwischen 1770 und 1784 erbaut und im Jahr 1797 eingeweiht

1923 Einleitung des elektrischen Lichtes

Bau der Wasserleitung von 1947 bis 1949

Auch im „Dehio“ heißt es: An der Stelle der Häuser 59, 60, 61 und 62 im 13. Jh. Klostertrakt.

OSR Zehetner schreibt auch: Das alte Haus Nr. 53 gehörte zum Kloster, so auch das Haus Nr. 48, das ein Frauenkloster war.

In den Unterlagen aus späterer Zeit (ab etwa 1550) finden sich keine Hinweise auf eine Burg oder ein Kloster in Wösendorf. Das ehemalige Gasthaus im Haus Nr. 48 hieß „Gasthaus zum alten Kloster“.

Wösendorf besteht 1770 aus **74 bewohnten Häusern**. Die Nummern werden in den Häuserzeilen fortlaufend vergeben; die Hausnummern von später errichteten oder abgeteilten Häusern werden dann nach dem Entstehungsjahr fortlaufend vergeben, daher „springen“ diese Hausnummern. Die Nummerierung beginnt mit dem „Haus beim Thor unten in der Landstraß“ (Nr. 1) und endet 1770 mit der Nummer 74 (Florianihof).

In Wösendorf sind **drei Tore** erwähnt: Ein Tor beim Haus Nr. 1 „in der Landstraß“ an der Straße nach Joching, eines beim Haus Nr. 33 (das „Pürg Thor = „Gebirgs Tor“, Tor ins Weingebirg) am Weg den Bach hinauf und ein Tor zwischen den Häusern Nr. 44 („Haus am Tor“) und 45 („Haus vorm Tor“) an der Straße nach St. Michael. Diese Tore hatten keine militärische Bedeutung, sie sollten - zusammen mit den Nachtwachen – die Orte vor „Gesindel“, also vor Bettlern, Dieben, vor Herumstreunenden oder Plünderern sichern.

In den **Steuerbüchern und Steuerlisten** (natürlich ohne Hausnummern von 1753 zurück, beginnend mit einer Steuerliste des Jahres 1567) erfolgt die Einteilung in vier Viertel in Wösendorf folgendermaßen:

Die Häuser im **Winkelgassenviertel** (*manchmal auch „Außerviertel“ genannt*) werden beginnend mit der Nr. 47 bis zur Nr. 38 angeführt (die Straße herein, dann

im rechten Winkel hinauf), dann von Nr. 31 zur Nr. 27, dann die Häuser zur Donau hin (Nr. 48 bis Nr. 53)

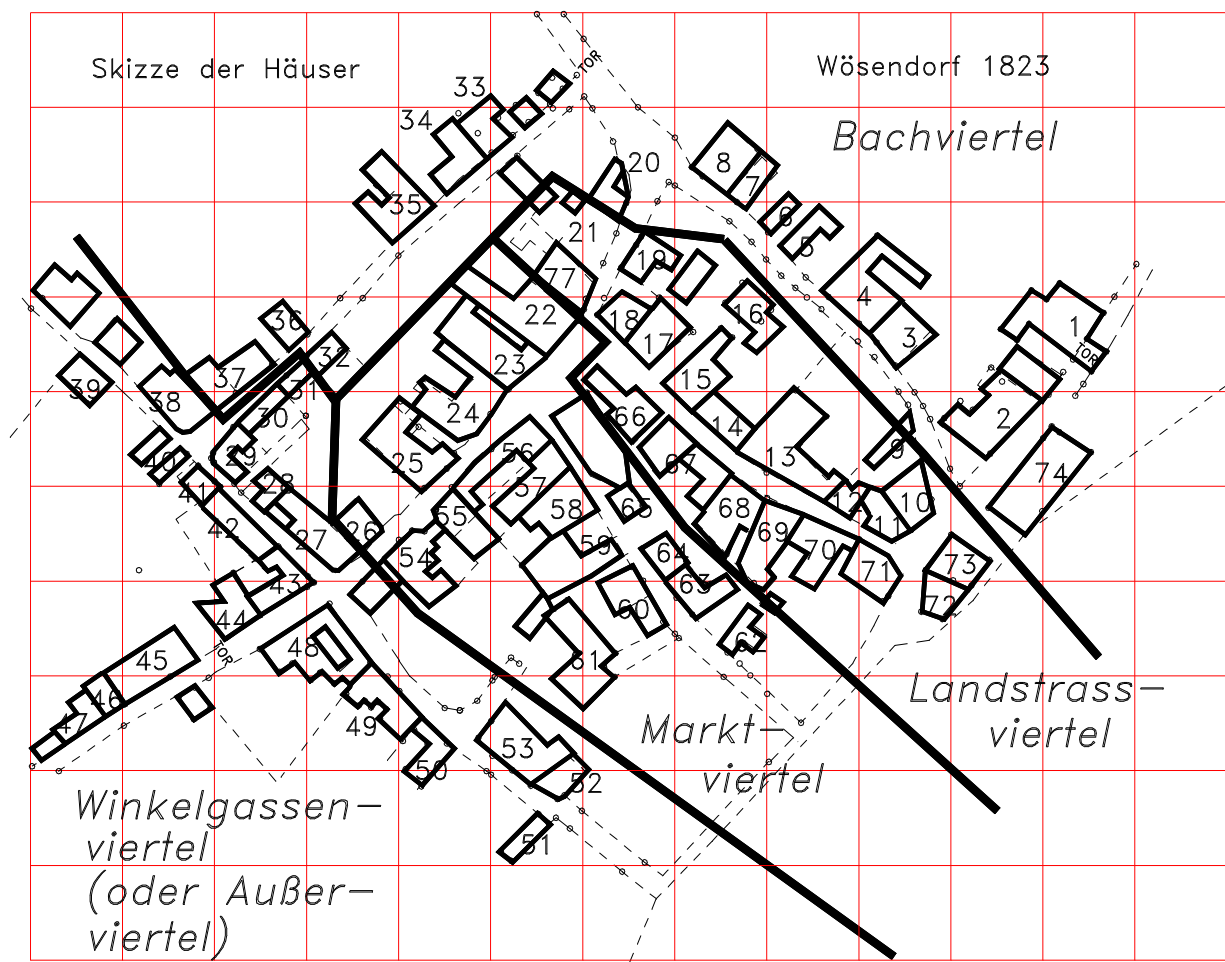
Zum **Marktviertel** rechnet man die Häuser von Nr. 22 bis zur Nr. 26 und von Nr. 54 bis zur Nr. 64

Das **Landstraßviertel** enthält die Häuser von Nr. 11 bis 19, Nr. 21 und von Nr. 67 bis zur Nr. 73

Das **Bachviertel** umfasste die Häuser mit den Nummern von 1 bis 10, Nr. 20 und von Nr. 33 bis Nr. 37 sowie den Florianihof mit der Nr. 74

Das Zechhaus Nr. 66 (vor 1770 Zechhaus und Schule) und der Florianihof (Nr. 74) sind in den „normalen“ Steuerlisten, in denen die Abgaben bewohnter Häuser angeführt wurden, meist nicht enthalten.

Skizze und Einteilung der Viertel in Wösendorf nach dem Katasterplan von 1823:



Wd Nr. 1

Grundbuch der Herrschaft Dürnstein 1555 bis 1603: Lehen, Märdl (Marl) Leopold, Thoman Thrauner zu Stain, von Frühwirth Wolf erkaufte; (*Lehen = Grundstück oder bäuerliches Gut, das von einem geistlichen oder weltlichen Herrn gegen Zins verliehen werden konnte; oder auch ein bäuerlicher Besitz, der durch Teilung einer Hube entstanden sein konnte*)

1575 Weinperger Thoman; 1591 Wolf Frühwirth (*er war Marktrichter in den Jahren, in denen die Gemeinderäte Bestandinhaber der Herrschaft Dürnstein waren und Schulden machten, um die Abgaben zu leisten; später folgten langwierige Prozesse um die Rückzahlung dieser Schulden*); 1598 Rathsbürger zu Wesendorf; auf Frühwirth folgt H. Hornbach;

[Grundbuch der Herrschaft Dürnstein 1597 bis etwa 1641: Von einem Lehen: Frühwirth Wolf, Hornbach Heinrich, Faulhaber Georg, Faulhaber Tobias], 1604 und 1617

Hornbach Heinrich; [1605 Verhör von Heinrich Hornbach, Bürger zu Wesendorf, wegen 100 fl, welche Hornbachs Vorfahr Wolfgang Frühwirth ...]; 1605 Hornbachs Behausung zu Wesendorf, dzt. leer;

1616 Ein „Weisbote“ [*also ein weisungsberechtigter Abgesandter der Herrschaft oder des Landesherren*] kommt in das Thal Wochaw (*zur Requirierung einer Schuld von 2300 fl auf den Hornbacher Hof zu Wesendorf*) [*von Hornbachs Vorfahren, Wolfgang Frühwirth, der auch Marktrichter gewesen war, war eine Raittung (=Abrechnung) offen*]

1620 und 1630 Faulhaber Georg; 1738 Arzwiser Stefan (1644, 1657 Marktrichter in der Gemeinde Thal Wachau), **Grundbuch der Herrschaft Dürnstein 1641 bis 1657: Haus bey Thor unten, Arzwiser Stefan;** Steuer Buch 1664: Ärtzwer Stephan, Hauß, Garten, geschätzt auf 100 fl; Handwerkh; 14 Tw Weingartt Mittereckh, 5 Tw Pachweingartt, 10 Tw Wegscheidl;

1668 Stefan Arzwiser hat „große Schulden auf die Gmain, 400 fl. Man solle sich bey ihm wegen der Rückzahlung erkundigen!“

1669 Stefan Arzwiser, Binder, verkauft die Behausung in der Landstraße, gegen den Florianer Casten und dem Presshaus liegend, den Hoff und 4 Joch Holz am Ennerweg und die Brandstatt hinten dran mit dem kleinen Gärtl und den PaumbGarten gegen dem Hauß über zuneigst der Thonaw dem Michl Schrimpf um 200 fl;

1674 Herr Michl Schrimpf; Schrimpf verkauft 1680 die Behausung samt 4 Joch Holz im Ennerweg und dem Garten um 180 fl dem Jacob Pernauer, Bürger und Peckh aus Wk;

1682 Johann Bapt. Pernauer verkauft als Gerhab der Jacob Pernauerischen Pupillen die Behausung mit 4 Joch Holz Ennerweg und dem Paumbgarten dem Josef Gebl, Bürger und Peckh zu Wesendorf um 100 fl

1683 Gebl Josef, Peckh verkauft um 100 fl an Hengstberger Stefan, Bürger und Binder; **Steuer Buch von 1693: Hengstberger Stefan, danach H. Karl; Weixelbaum Nicolaus; Pinther Handwerkh;** *Behausung in der Landtstraß, so liegt 100 fl; Weingartt: 14 Tw im Mittereck, 6 Tw Khirchweg, 6 Tw Arzberg, 2 Tw Greindl, (10 Tw Wegscheidt); Pau Weingartt: (6 Tw Point, 9 Tw Kirchweg und Ahängerl);* 1710 Johann Hengstperger; 1715 Weixelbaum Niclas, Binder; 1757 übergibt W. Niclas an seinen Sohn Matthias die Behausung mit dem Garten in der Landstraß und zwei Hölzern um 300 fl ... lebenslang den Eltern Unterstand in dem klein Stöckl ... 1770 Weixelbaum Matthias, seine Gattin, 4 Kinder, 1 Gesell, 2 Knechte; **[Erstes allg. Grundbuch (nach 1770 bis etwa 1840): Haus bey Thor: 1783 Weixelbaum Matthias, 1810 Mahernndl AnnaMaria, 1822 M. Johann],** 1777 stirbt Weixelbaum Barbara; 1785 Machherndl Johann, 38j, heiratet die MariaAnna Weixelbaum, 29j; 1798 Machherndl Johann; 1819 Übergabe von Maria Machherndl an ihren Sohn Johann (mit Wald, Weingärten) um 5000 fl; 1821 stirbt AnnaMaria Machherndl, Witwe, 63j; 1838 Machherndl Johann; 1862 Machherndl Matthias, Sohn des Johann, 27j heiratet die Huber Susanne; 1879 Machherndl Matthias, Wirtschaftsbesitzer, Witwer, 44j, heiratet die Katharina Baumgartner, Palt; 1922 M. Rudolf und Leopoldine(Göls), Fam. Machherndl

Wd Nr. 2

Wohnung der Florianer Weingarten Hofmeister; dann ab 1871 Pfarrhof von Wösendorf
 Grundbuch der Herrschaft Dürnstein 1555 bis 1603: Haus am Pach: Graf Georg, Fraunberger
 Hanns, danach der Brobst zu St. Florian;

*1578 wird das Haus des gewesten Bürgers Georg Graff, die Brandstatt im Bach, an den
 Florianer Hof anrainend und 2 Joch Holz darin, der Herrschaft Dürnstein dienstbar, dem
 Hanns Fraunberger, Florianer Hofmeister, verkauft.*

Später dann befindet sich das Haus im Besitz des Stiftes St. Florian (Presshaus)

**[Grundbuch der Herrschaft Dürnstein 1597 bis etwa 1641: Haus negst am Pach: Probst
 zu St. Florian]**; Grundbuch der Herrschaft Dürnstein 1641 bis 1657: Haus im Pach, Brobst zu
 St. Florian

1640 Schmidtleuthner Lorenz, Hofmaister; 1667 - 77 Wisant Christoph; das Haus wird 1669
 als Presshaus des Stiftes St. Florian erwähnt; 1680 Hällinger Wolf, 1695 Andre Stöhler, gew.
 Cl. Florianisch Hofmeister; danach Hofstetter Johann bis etwa 1726, dann Hofstetter Jacob;
**[Erstes allg. Grundbuch (nach 1770 bis etwa 1840): Haus negst am Bach: Closter St.
 Florian]**, 1771 Wöber Lorenz; 1783 stirbt Hofstätter Catharina; 1823 Pfarrhof, Pfarrer
 Mayrhofer Josef; 1853 Pfarrhof, dem Stift St. Florian gehörend; 1908 stirbt Dworsky Rudolf,
 61j, Chorherr; 1943 stirbt Huber Josef, 65j, Chorherr zu St. Florian, gew. Sekretär von
 Bundeskanzler Seipel; Pfarrhof Wösendorf

Wd Nr. 3

Grundbuch der Herrschaft Dürnstein 1555 bis 1603: Haus zunegst (dem vorher
 genannten Haus Nr. 2) **am Pach, Simhändl Florian, Rosenperger Christoph, Schopper
 Wolf d. j., Schopper Matthias, Reichenauer Matthias**

*1574 Christoph Rosenberger verkauft das Haus im Pach neben dem Wolf Pichler dem Wolf
 Schoper [Pichler Wolf Nr. 4];*

1575 Schoper Wolfgang, später Reichenauer Matthias am „Haus neben dem Picher im Bach“;

**[Grundbuch der Herrschaft Dürnstein 1597 bis etwa 1641: Haus im Pach: Reichenauer
 Matthias, Fring (Ering?) Matthias, Pürzer Hanns]**; Grundbuch der Herrschaft

**Dürnstein 1641 bis 1657: Haus im Pach, Pürzer Hans und Ursula, Pflügler Matthias,
 Haimburger Georg Christina, Maxender Jonas Maria;** 1646 Mathias Pflügl wegen des

Hanns Pürzerischen Hauß Ausstand; 1654 Pflügl Matthias, 1671 Matthias Schmidtleutner
 kauft Jonas Maxenöders Häusl um 5 fl; danach Koch Peter; *1698 Matthias Mayerhofer
 verkauft das Häusl dem Carl Waitzenböck, Handschuhmacher aus Spitz um 10 fl;* 1702

verkauft Weitzenböck das Haus um 10 fl dem Johann Pöpl; 1733 Georg Pöpl verkauft an
 Georg Neuwirth um 30 fl (*Tausch der Häuser Nr. 3 und Nr. 4*); 1753 Neuwirth Georg,

1766die Elisabeth Neuwirth, Wittib, verkauft um 45 fl an Adam Emperer; **[Erstes allg.**

**Grundbuch (nach 1770 bis etwa 1840): Haus im Bach: Emperer Adam, 1790 Hauser
 Ferdinand, 1811 H. Jacob]**, 1777 Hauser Ferdinand, Weinhauer; Liste von 1798: Hauser

Ferdinand, 1823 Hauser Jakob; 1848 Emperer Florian, Sohn des Josef, Melker Hofmeister
 heiratet die Hauser Anna, Tochter des Johann; 1850 Emperer Florian und Anna; 1906 stirbt

Emperer Anna, 79j, Witwe nach Florian; 1912 Ferner Matthias und Maria(Schmelz); er stirbt
 1957, 81j alt; Fam. Ferner

Wd Nr. 4

1575 Pichler Wolf: Haus, darin 6 Tw Weingarten und 4 Joch Holz; 1619 Gregor Maurer
 wegen der Zöchschulden seines Vorstehers (=Vorgängers) Wolf Püchler selig;

**[Grundbuch der Herrschaft Dürnstein 1597 bis etwa 1641: Püchler Wolf, 1619 Maurer
 Maria, Maurer Gregor]**; Maurer Gregor, 1631 Mängger Georg, 1638 Hönig Martin, Weber;

1653 Pflügl Matthias; *1685: Richter und Rath verkaufen die öd gewordene pflüglische
 Behausung samt 8 Tw Weingarten und 4 Joch Holz Ennerweg dem Koch Johann,*

Starhemberger Weingarten Hofmeister um 40 fl (Hofmeister SM 4); 1709 von Rosina Kochin

an Peter Koch (das Haus, 8 Tw Wg und 2 Joch Holz Ennerweg um 260 fl); 1733 Georg

Neuwirth tauscht mit JohannGeorg Pöpl die Behausung im Bachviertel samt zwei Ödn um

150 fl; **[Erstes allg. Grundbuch (nach 1770 bis etwa 1840): Haus im Bach: Pöpl Georg, P. Josef, dann Denk Franz, 1814 Schwaiger Ferdinand]**; 1772 sterben Pöpel Josef, 40j und MariaAnna, 31j; Licitation 1773: Denk Franz und Elisabeth (Herr) erwerben das Haus; Liste von 1798: Denk Franz; 1805 Denk Theresia, Tochter des Franz heiratet den Lengsteiner Johann, Sohn des Franz; 1813 Schwaiger Ferdinand (Sohn des Ferdinand) 19j hrtt die Anna Maria Denk 40j (Tochter des Franz Denk, Essigsieder und der Elisabeth(Herr)); 1829 Schwaiger Ferdinand, Weinbauer, Witwer, 35j, heiratet die Mayr Elisabeth aus Rossatz; 1857 Schwaiger Ferdinand 26j, heiratet die Kostal Franziska; 1869 Schwaiger Ferdinand, 1893 Schwaiger Karl, Sohn des Ferdinand, heiratet die Schmelz Anna, Spitz; 1954 stirbt Schwaiger Karl, 89j, Sohn des Ferdinand und der Franziska; 1959 Schrey Franz, Wirtschaftsbesitzer; jetzt Fam. Luftensteiner

Wd Nr. 5

Grundbuch der Herrschaft Dürnstein 1555 bis 1603: Haus im Pach, Märkhl Hanns, Kutz Georg (hat das Haus mit Kauf an sich gebracht);

1575 Markl Hanns, Khutz Georg (bis etwa 1620), dann Machhörndl Hanns;

[Grundbuch der Herrschaft Dürnstein 1597 bis etwa 1641: Haus im Pach: Khutz Georg, 1627 Santner Matthias, 1630 Mahörndl Hanns]; Grundbuch der Herrschaft Dürnstein 1641 bis 1657: Haus im Pach, Machhörndl Hanns, Wehe Peter; 1664 Weeh Peter; 1693

Maria Weehin verkauft das Haus um 41 fl dem Schütz Lorenz; danach 1698 von Lorenz um 50 fl an seinen Bruder Schütz Michl verkauft; Michl Schütz verkauft 1709 die Behausung im Bach um 54 fl an Schweighofer Tobias, dann Stummer Josef (Haustausch 1733: Nr. 5 mit Nr. 57) daher ab 1733 Mahernndl Peter (bis 1753); 1760 Haiminger Michl, 1784 Stöllerin Ferdinand; **[Erstes allg. Grundbuch (nach 1770 bis etwa 1840): Haus im Bach: Stöller Leopold, 1792 Schwaiger Johann, 1793 Teuschl Josef]**, 1773 Stöller Leopold; Häuserliste von 1798: Teuschl Josef; 1801 Teuschl Josef 45j heiratet die Wagner Josefa, 28j; 1817 Teuschl Josef, Hauer; 1854 stirbt Teuschl Josef, 87j, Witwer und Auszügler; 1880 stirbt Teuschl Klara; 1883 Langmayer Johann und Rosalia; 1889 Langmayer Rosalia, Witwe, 33j, aus Spitz gebürtig(Gebetsberger) heiratet den Fellner Leopold, 36j, Sohn des Franz, Joching 9; 1919 Fellner Heinrich und Anna(Göls, Dürnstein); 1945 Fellner Heinrich heiratet die Annamaria Hirtzberger; Fam. Fellner

Wd Nr. 6

Grundbuch der Herrschaft Dürnstein 1555 bis 1603: Haus, Taxperger Paul, Müllner Jacob, Appl Hanns, Hofinger Thoman, Haberegger Thoman;

1575 Hofinger Thoman, 1598 Nussdorfer, 1602 Halbenegger Thomas, 1613 verkauft Bartl Pöschl an Michl Hayder um 40 fl; **[Grundbuch der Herrschaft Dürnstein 1597 bis etwa 1641: Haus im Pach: Appl Hanns, Halbenegger Thomas, Pöschl Bartl, Hayder Michl,**

Sumerwundt, Starkh Matthias, Winkler Georg]; Grundbuch der Herrschaft Dürnstein 1641 bis 1657: Haus im Pach, Huber Märth, liegt in der Ödn; 1648 Huber Martin, dann

Zehentgruber Stefan bis 1657; das Haus liegt danach öd; ca. 1730: Pach Franz erbaut die Ödn wieder; *1736 verkauft die Regina Pachin ihr kleines Häusl im Bachviertel dem Haslsteiner Simon, Zimmermann, um 20 fl;* 1762 von Haslsteiner (zwischen Michl Haiminger Wd 5 und Ph. Moser Wd 7) um 50 fl an Schramb Leopold, Wöbergesellen, Hft. Grafenegg; er verkauft das Haus im gleichen Jahr weiter an Wallner Paul; **[Erstes allg. Grundbuch (nach 1770 bis etwa 1840): kleines Häusl: Wallner Paul, 1814 Kronberger Franz]**, 1771 Wallner Paul; Liste von 1798: Wallner Paul; 1803 heiratet Wallner Paul, 41j alt die Maria Anna(Fröschl); 1814 Franz Kronberger, Schuster; 1846 heiratet Langmayer Leopold die Ernsthofner Eleonore, Tochter des Johann; 1877 Langmayer Leopold, Zimmermann und Hausbesitzer Nr. 6 erwähnt; er stirbt 1888, 69j alt, geb. im Haus Wösendorf 62; 1890 Ernsthofner Johann; 1923 Ernsthofner Gottfried, Hausbesitzer Nr. 6; 1934 Nothnagl, dann Kronsteiner; 1956 Fam. Schmelz

Wd Nr. 7

Dieses Haus dürfte bis 1716 gemeinsam mit dem Haus Nr. 8 ein Gebäude gewesen sein und wurde damals von diesem abgeteilt. *1716 verkauft Schrey Josef, Bürger und Schuhmacher,*

ein seinem Haus aparta hinzugebautes Stöckhl dem Jacob Starzer, seiner Profeshion ein Leinweber, um 20 fl; 1720 heißt es: ein „Stöckl, zum Schrey hinzugebaut“ [Schrey Josef, damals Besitzer Nr. 8]; 1725 verkauft Jacob Starzer, Bürger und Leinweber, seine Behausung dem Machherndl Michl um 50 fl; Machherndl verkauft 1741 um 70 fl an Moser Philipp; [Erstes allg. Grundbuch (nach 1770 bis etwa 1840): kleines Häusl: Moser Philipp, 1774 Domböck Josef, 1826 Wallner Cäcilia, dann Damböck Michl], 1772 stirbt Damböck Elisabeth; 1774 Damböck Josef heiratet die Cäcilia Machherndl aus Wösendorf; Liste von 1798: Damböck Josef; 1802 Wallner Josef 33j heiratet die Cäcilia Damböck 46j; 1817 Wallner Cäcilia; 1821 Damböck Michl, Sohn des Josef, 29j, heiratet die Theresia (Friedl); 1858 Teuschl Josef, Weinhauer Nr. 7; 1866 Damböck Michl, Weinhauer, 78j, stirbt; 1870 Ferner Franz und Anna(Teuschl); 1920 Ferner Maria, Tochter des Franz heiratet den Weidenauer Johann aus Rehberg; dann Fam. Kellner

Wd Nr. 8

Grundbuch der Herrschaft Dürnstein 1555 bis 1603: **Haus im Pach, Reidinger Hans, Hilliprant Andre, Manckher Wolf, Prantner Wolf**

1575 Andre Hilliprant verkauft das Haus an des Zelking Weingarten gelegen, negst Th. Hofingers Haus (*Haus Nr. 6; das Haus Wd Nr. 7 gab es noch nicht*) dem Wolf Mängger; dann Appl Hanns, Prantner Wolf;

[**Grundbuch der Herrschaft Dürnstein 1597 bis etwa 1641: Haus im Pach: Prantner Wolf, Moser Hanns, Schwab Philipp**]; **Grundbuch der Herrschaft Dürnstein 1641 bis 1657: Haus im Pach, Moser Hans, Pernauer Jonas**; 1644 Jonas Pernauer wegen dem Hanns Moserschen Hauskauf um 84 fl; 1664 Pernauer Jonas; 1677 verkauft Samuel Pernauer das Haus um 35 fl dem Khorner Philipp; 1706 Wesendorff: Martin Reichenauers [*Wd 19*] und Philipp Korners [*Wd 8*] Häußer sind zu verkauffen, „... da beyde schlechte Würth (= „Hauswirte“) abgeben ... die kayserlichen Anlagen schuldig sind ... die Häußer in Grundt zusamben fallen lassen“; Richter und Rath verkaufen dann „ex offo“ an Rudolf Elser, der dann um 50 fl an Josef Schrey

(*1716 Teilung des Hauses: Schrey Josef verkauft ein „Orthgemäuer“ von seinem Haus an Jacob Starzer - das jetztige Haus Nr. 7*), 1726 verkauft Josef Schrey, Schurchmacher, die Behausung um 100 fl an Obermiller Adam (Obermüller bis 1742 am Haus); danach Binder Leopold; dann 1748 Kelcher Simon, Schuster (*dieser tauscht 1748 sein Haus Nr. 44 mit dem Haus Leopold Binders*); [**Erstes allg. Grundbuch (nach 1770 bis etwa 1840): Haus im Bach: Kelcher Simon, 1796 Kelcher Ferdinand, 1839 Graf Franz**], 1798 Kelcher Ferdinand; 1820 heiratet Kelcher Josef, Sohn des Ferdinand; dann Graf Franz, Weingärtner auf diesem Haus; er stirbt 1854, 47j alt, Weingärtner allhier; 1844 Fischer Johann, 40j, Rossatz heiratet Franziska Tiefenböck; beide sind ab etwa 1850 Besitzer dieses Hauses; 1884 stirbt Fischer Johann 78j Auszügler, geb. in Rossatz; 1926 stirbt Fischer Franz, 51j alt, Maurerpolier, Gatte der Theresia(Wagner); dann Fam. Ebner (E. Margarete, geb. Fischer)

Wd Nr. 9

(1618 Klembner Andre?) danach Schlitzer; 1630 Schorhuber Hanns, dann Zehentgruber Stefan; 1650 Bachinger Hanns; 1652 Hanns Bachingers Haus wird dem Hanns Herbst verkauft; 1654 Reichenauer Andre, dann Graff Hans (*der das Häusl neben dem Florianer Hof (neben dem Presshaus) 1665 um 12 fl von Reichenauer kauft*); 1692 Gregor Purkstaller, Zimmermann, verkauft das ganz paufföllige Häusl dem Georg Pichl um 3 fl; 1694 Richter und Rath verkaufen das öde Häusl, das Georg Pichl eine zeitlang inneghabet hat, dem Moser Benedikt um 5 fl; 1719 Sophie Moser verkauft das Häusl dem Laimer Josef um 20 fl; 1766 Schmidberger Josef; [**Erstes allg. Grundbuch (nach 1770 bis etwa 1840): Haus im Bach: Schmiedberger Leopold und Catharina, 1811 Staudinger Andre, 1836 Preleuthner Johann**], 1778 Schmidberger Leopold; Liste von 1798: Schmidbergerische Witwe; 1806 Staudinger Andreas 34j aus Emmersdorf heiratet die Schmidberger Katharina, Witwe, 54j (geb. Korner); Andreas Staudinger stirbt 1835, 63j alt; 1878 Hauk Karl, Schuhmacher und

Hausbesitzer, stirbt; 1883 Hirtzberger Karl, 1912 Stierschneider Adalbert, 1948 Grötz Anton, Maria; Fam. Grötz

Wd Nr. 10

Grundbuch der Herrschaft Dürnstein 1555 bis 1603: Haus, Hofer Stefan, Eberl Ruprecht, Huber Stefan, Maurer Leopold, Wieser Leonhard, Müllner Hanns;

1575 Hauer Michl, Pinter; dann dürfte für wenige Jahre Wieser Leonhard, Binder, gefolgt sein (in den Abgabenlisten von 1591 und 1594 erwähnt); dann Müllner Hanns, Schneider

[Grundbuch der Herrschaft Dürnstein 1597 bis etwa 1641: Haus daneben {gemeint ist neben dem Eckhaus Nr. 11}: Maurer Leopold, Müllner Hanns, Artner Martin, Seibel Christoph, Hochreiter Wolf, Lackner Jacob, Santner Hanns, Obermayr Peter]

1610 Müllner Hanns, Bürger und Schneider verkauft das Haus im Bach, zunächst des Michl Altschners Haus, in Altschners Haus (*in das Haus Nr. 73, das ehemalige Badhaus*) dienstbar, dem Klembner Andre, Schneider; 1612 Martin Artner, Bürger und Peckh, verkauft sein Haus zwischen Melker Hof (Wd 13) und der Arzwieserin (Wd 11) an Christoph Seubel; etwas später jedoch: Seubel ist den Khaufschilling an Martin Ortner, gewester Bürger und Bäcker, noch schuldig; 1614 Streit von Christoph Seubel gegen die Arzwieserin [Nr. 11] wegen einer untergrabenen Mauer und zwei ausgebrochener Fenster in ihren Hof ... Seubels Verkäufer der Peckh ...; 1629 Hanns Santner verkauft sein Haus zwischen der Arzwieserin [Wd 11] und dem Melker Hof [Wd 13] dem Peter Obermayer, Bürger und Peckhen; **Grundbuch der Herrschaft Dürnstein 1641 bis 1657: Haus daneben, Obermayer Peter, Peuntner Jacob, Gättinger Matthias und Maria, 1650 Presser Hanns, dann Presser Matthias; danach liegt das Haus einige Jahre öd; 1678 wird das „öd Wolf Stöllers Haus“ dem Ernst Plank verkauft; 1680 Plank Ernest, Markförg, auf dem vormals öden Haus; 1724 verkauft Ernst Plank das Haus mit dem Holz um 160 fl dem Püringer Johann; 1729 Tausch der Häuser Püringer – Korner (Wd 10 getauscht mit Wd 73); 1729 Korner Johann, Marktförg [Korner Johann wird auch als „Cives et Nauta“, also als Bürger und Schiffmann, erwähnt], ½ Haus; 1732 Susanna Kornerin stirbt, ihr Haus im Landstraßviertl mit 2 Joch Holz wird auf 150 fl geschätzt; [Erstes allg.**

Grundbuch (nach 1770 bis etwa 1840): ½ Haus: Wagner Franz Annemarie, 1778

Trauner Ignaz, Lehensteiner Johann, 1835 Lehensteiner Josef], 1756 1/2 Haus: Korner Johann, dann Wagner Franz, der 1764 Theresia, die Witwe Johann Korners heiratet; 1773 Wagner Franz, Witwer heiratet die Marianne Emperer; er stirbt 1776, 41j alt; 1777 Trauner Ignaz aus Joching heiratet die Marianne Wagner, Witwe nach Franz; 1790 das Haus von Trauner Ignaz geht um 500 fl an den Lengsteiner Josef aus Joching; Liste von 1798: Lengsteiner Josef; dann Lehensteiner Franz (er besitzt die Häuser Nr. 10 und Nr. 11 gemeinsam); 1847 Lehensteiner Josef, Sohn des Josef, Weinhauer und Essigsieder; dessen Witwe heiratet 1850 wieder; 1855 Hirtzberger Leopold, 82j alt, Witwer und Ausnehmer, stirbt; 1874 stirbt Hirtzberger Franz, 63j, Weingärtner und Holzhändler; 1889 Hirtzberger Franz (Bürgermeister 1907 beim Bahnbau) und Rosalia; gemeinsam mit Haus Nr. 11 Fam. Hirtzberger

Wd Nr. 11

Grundbuch der Herrschaft Dürnstein 1555 bis 1603: Egghaus zwischen beiden

Häusern: Pinter Georg, Mederenzer Michl, Kaumperger Bartl durch Kauf; etwa 1590: Khaumberger Bartlme, Egghaus; [Grundbuch der Herrschaft Dürnstein 1597 bis etwa 1641: Eckhaus mit einer Grueb: Khaumperger Bartl, Doppler Georg, Berger Lorenz, Arzwiser Rosina, Arzwiser Paul];

1612 verkaufen Richter und Rath und Bartl Kaumpergers Creditores das Haus zunegst des Hanns Grolls Haus [Wd 12] ... mit der Rinnen dazwischen ... dem Georg Doppler; 1626 verkauft dieser sein Haus negst Ruprecht Springers Haus (Wd 73) dem Lorenz Perger; danach Simon Arzwiser bis etwa 1640, 1650 Andtlanger Hans (*nur kurze Zeit am Haus*);

Grundbuch der Herrschaft Dürnstein 1641 bis 1657: Egghaus, Arzwieser Paul,

Pernauer Matthias Maria, Pachinger Hanns; 1654 Khnoll Thomas, dann Kholtzer Christoph; 1673 Wolf Neudorffer, Bürger und Schneider, kauft von Thoma Thaxen, Bürger

und Flh., seine bisher innegehabte Behausung um 29 fl; (*Th. Dax, Flh. Wd 26*); 1676 kauft *Matthias Mänkher von Wolf Neudorffer die Behausung in der Landstraß um 16 fl*; 1684 Martin Presser, Binder; 1691 Haustausch: Ostfal Hanns, Leinweber (*von 67 nach 11*) und Presser Martin, Binder (*von 11 nach 67*) tauschen ihre Häuser; 1700 *Johann Ostfal, Bürger und Leinweber, verkauft sein Haus um 39 fl dem Matheo Tenner*; 1701 Denner Matthias, 1753 Keinrad Matthias; **[Erstes allg. Grundbuch (nach 1770 bis etwa 1840): Eckhaus, ½ Lehen: Kainrath Johann, 1797 K. Franz, 1814 Lehensteiner Josef]**, Liste von 1798 Keinrath Franz; 1800 stirbt Kainrath MariaAnna, 78j alt; 1814 Lehensteiner Josef (um 1820 Besitzer beider Häuser (*Wd 10 und Wd 11*)); dann Lehensteiner Franz; 1854 Hirtzberger Leopold; 1889 H. Franz, Rosalia; Fam. Hirtzberger

Wd Nr. 12 „**Haus unterm Melker Hof**“

Grundbuch der Herrschaft Dürnstein 1555 bis 1603: Haus unterm Mülker Hof, Wenschholzer Kilians Witwe Euphrosina, danach von Richter und Rath dem Aiser Wolf verkauft; 1575 Thalhammer Florian;

Grundbuch der Herrschaft Dürnstein von 1597 bis 1641: Haus unterm Mülkher Hof: Sturmb Andre, Fleischhackher; Widhalm Agnes, Hanns Groll, Hanns Unger;

1596 Sturm Andre's Haus und Schlachtbank, „ist ain Ainödt“; 1603 verkauft Andre Sturm das Haus zwischen Mülker Hof (*Wd 13*) und Bartl Kaumpergers Haus [*Wd 11*] der Agnes Widhalm; danach Hans Groll, dann Hans Unger bis 1640;

Grundbuch der Herrschaft Dürnstein 1641 bis 1657: Haus unterm Mülker Hof, Unger Hans, Schweiger Georg, Graf

Hans; 1654 Schweiger Georg, 1662 Graff Hanns, dann Reichenauer Andre (*er kauft 1665 die Behausung neben dem Mülker Hof um 30 fl von Graff*); 1685 verkaufen Richter und Rath Reichenauers Behausung *zunegst des Mülker Hofes dem Koch Petrus um 15 fl*, 1709 verkauft Koch Petrus das Haus um 50 fl dem Kelcher Christoph; 1723 Tausch Kelcher – Schütz (Schütz Andre erwirbt das Haus von Kelcher um 50 fl); 1730 Forster Josef, 1753 Haus unterm Mülker Hof: Forster Josef; **[Erstes allg. Grundbuch (nach 1770 bis etwa 1840): Haus unterm Mülker Hof: Nöger Jacob und MariaAnna, 1800 Leberzipf Josef und MariaAnna, 1823 Schwarzinger Ferdinand]**, Liste von 1798: Nöger Jacob; er stirbt noch in diesem Jahr, 26j alt; 1800 Leberzipf Josef und Marianne; L. Josef stirbt 1820, 56j alt; 1823 Schwarzinger Ferdinand; 1865 Schwarzinger; 1882 Schrey Ferdinand und Josefa; 1894 Schrey Johann, 26j, heiratet die Denk Maria, 23j, Nr. 31; jetzt Schrey Josef

Wd Nr. 13 „**Melker Hof**“

1288 befreit Leutold von Kuenring die 2 Lehen, die Melk von Alters her besitzt, von Steuer und Ungeld (*Ungeld = Getränkesteuer*);

1356 Abt Ludwig von Melk verlässt seine 2 Häuser zu Wösendorf mit dem Gärtlein im Hof dem Chunrat dem Newhaker und seiner Frau (*der Melker Hof entstand also durch die Zusammenziehung dieser beiden Häuser*)

Im Steueranschlag von 1523 findet man die Eintragung: Abbt vom Meligkh - ain Hoff

1543 Verpfändung des Hofes an Balthasar Straub, Bürger von Melk

1571 Hofmeister am Melker Hof: Christoph Weinperger; die Gräfin von Schaumberg (*Gräfin Anna von Schönburg*), „die den Melker Hof erhebt“, hätte gern einen anderen Hofmeister;

Hofmeister Weinberger aber hat den Bestätigungsbrief des Stiftes! Bald danach findet man in der Chronik: „Christoph Weinperger schenkt heimlich und ohne Zeiger Wein aus!“

1575 wird erwähnt: Florian Ainsidl am Melkher Hof, danach Klinghamer Andre am Leibgeding Hof (bis etwa 1650); dann Klinghamer Michl, danach Wurzer Georg am Hof, darin 60 Tw Weingarten; 1678: Martin Mayr, Closter Mülkh Hofmaister „... hat den Gehsteig vor seinem Haus abgebracht ... dieser ist wiederumb herzustellen!“ (*die Steinpflasterung am Rand der unbefestigten Straße*); Steuerbuch von 1694: Wieser Georg, Melker Hofmeister;

1702 Abhandlung nach dem Tod des Georg Wießer, Bürger und Closter Mülk Hofmeister zu Wesendorf ... die hinterbliebene Ehewürthin Maria; 1707 Martin Pöpel Cl. Mülkh Hofmeister, danach Fridl Johann bis 1765

[Erstes allg. Grundbuch (nach 1770 bis etwa 1840): Closter Mölk]; 1775 Hofer Petro, Hofmeister;

Im Gewölbe: Hochwassermarke vom 31. Okt. 1787 („Allerheiligengieß“)

Initialen P B E; darunter P H (für Peter Hofer, Hofmeister?)

(Diese Hochwassermarke liegt etwa 5 cm höher als die Marke des Hochwassers 2002)

1798 Emperer Josef, 1811 Emperer Josef, 34j heiratet die Elisabeth Schneeweiß, Elsarn; auch 1832 Hofmeister Emperer; 1838 Stift Melk, Hofmeister Pichler; 1865 Pichler Franz, Melker Hofmeister; 1878 Pichler Johann, Sohn des Franz heiratet die Agnes Denk, Tochter des Leopold; 1895 Pichler Johann, 50j, Melker Hofmeister, Besitzer des Hauses Nr. 54, stirbt; 1900 Emperer Heinrich, Melker Hofmeister (Sohn des Florian, Wösendorf Nr. 3); er stirbt 1932, 76j alt); 1959 Schmelz Karl, Pächter des Melker Hofes; Fam. Jamek; jetzt Fam. Wieser Wd Nr. 14

1664 Gättinger Matthias, danach 1680 Gättinger Jacob; 1700 Gättinger Georg, Bürger zu Wesendorf und Hofmeister im Mieslinghof, verkauft das Haus dem Philipp Deegl, Prandhofer Unterthan, um 138 fl; danach Weeh Matthias von 1708 bis 1720, dann Wiser Gabriel;

1721 abgebrannt; Freyjahr für Wieser Gabriel; 1754 Ursula Wüserin, Wittib, verkauft an Willinger Matthias um 100 fl ihre Behausung und 2 Waldungen

[Erstes allg. Grundbuch (nach 1770 bis etwa 1840): Willinger Matthias, 1773 Hörndl Lorenz, 1808 Herndl Franz Theresia, 1840 von der Gemeinde cassiert]

1760 Herndl Laurenz, Sohn des Thomas, Bauer, Trandorf heiratet die Witwe Theresia Willinger; 1784 in der Zehentliste: Herndl Lorenz; 1798 Herndls Witwe; 1820 Herndl Franz, Hauer; er stirbt 1856; 1858 Huber Ferdinand, 29j, heiratet die Herndl Josefa, 38j, Hausbesitzerin und Witwe; 1873 Huber Ferdinand und Josefa, ab 1901 Pichler Josef als Besitzer der beiden Häuser Nr. 14 und Nr. 15); Pichler Johanna, danach Gruber, jetzt med. Zentrum

Wd Nr. 15

Grundbuch der Herrschaft Dürnstein 1555 bis 1603: Lehen in der Mittergassn, Leuthold Michl, Hurber Stefan;

1555 ... Zöchhaus zu Wesendorf, gegen den Hurber über gelegen ... [*Zechhaus Wd 66, auf Nr. 15 gegenüber war Hurber Stefan*]; 1562 Hurber Stefan

1575 Maurer Leopold: Haus, 8 Joch Holz, 2 Weingärten mit 12 Tw; Arzwieser Hanns;

[Grundbuch der Herrschaft Dürnstein 1597 bis etwa 1641: Haus und Gärtlein, auch das hinter Stöckhl: Hurber Stefan, Maurer Leopold, Arzwisser Hanns]

1650 Arzwieserische Erben; 1664 Hanns Lieb, Fleischhacker erkaufte von der Gmain das Haus, der Herrschaft dienstbar, um 160fl; dann Matthias Lieb bis 1693;

1696 verkauft Matthias Lieb die Prandstatt und Fleischbank und den Hausweingarten dem Michl Schärdtmüllner, einem Fleischhacker aus Spitz um 200 fl; Schärdtmüller verkauft aus dieser Brandstatt ein ödes Gemäuer, das „hintere Stöckhl“, dem Balthasar Hörbst um 12 fl (er verkauft das spätere Haus Wd 16); noch im selben Jahr 1696 tauscht Schärdtmüller mit Josef Retzer, Flh. Weißenkirchen Nr. 21, Haus und Fleischbank; Schärdtmüller zahlt einen Aufschlag von 300 fl (das Haus Wd 15 ist ja eine Brandstatt); 1706 Josef Retzer (jun.) am Haus Wd 15;

1721 abgebrannt; Freyjahr für Hanns Georg Röppl;

1721 Röppl HannsGeorg (er heiratet, die Witwe nach Josef Rötzer); 1738 die Röpplin, Witwe, übergibt das Haus ihrer Tochter, der Anna Catharina (Rötzerin) und ihrem zukünftigen Ehwürth, dem JohannGeorg Mang, Flh.; die Röpplin erhält das Wohnrecht und „... alljährlich 50 fl, so lang sie leb“

1738 Anna Catharina Rötzer, 22j, heiratet den Fleischhacker JohannGeorg Mang, 19j, aus Spitz

(Der Fleischhacker JohannGeorg Mang, geb. 1719 in Spitz, (Sohn des Johann Georg Mang, Fleischhacker und „Senator“, Spitz), war dreimal verheiratet: 1738 mit AnnaCatharina (Rötzerin), dann mit MariaTheresia, dann in 3. Ehe 1756 mit AnnaCatharina Eder aus Gobelsburg; diese stirbt 19. 4. 1818; mehrere seiner Söhne erreichen das Erwachsenenalter und begründen die „Mang-Familien“ in Wösendorf und Weißenkirchen. In den Steuerlisten des Tales Wachau, die mit sehr genauen Angaben zu den Familiennamen der Hausbesitzer von 1753 bis etwa 1575 zurückreichen, kommt der heute so häufige Name „Mang“ eigentlich nicht vor)

1773 Mang JohannGeorg, Bürger und Fleischhacker; *er stirbt 1785*; 1788 übergibt Katharina Mang, Flh.-Meisterin die Behausung zwischen Lorenz Herndl (Wd 14) und Johann Emperer (Wd 16) ihrem Sohn JohannGeorg, ebenfalls Flh. (600 fl); Liste von 1798: Mang Georg; **[Erstes allg. Grundbuch (nach 1770 bis etwa 1840): Mang JohannGeorg, 1794 Mang JohannGeorg und Josefa, 1814 Beheim Josef, 1832 Beheim MariaAnna]**, 1819 Mang Leopold, Sohn des Georg heiratet die Schwaiger Barbara, Tochter des Josef; 1820 Böheim Josef, Fleischhacker; 1829 stirbt Beheim Josef, Flh., 61j, in diesem Haus; 1838 Beheim Josef, Fleischhacker und Gastgeber; [Eine Fleischhackerfamilie Beheim findet man auch in Weißenkirchen im Haus Scheuch/Jager/Meyer am Marktplatz bis etwa 1860]

1858 Pichler Kaspar (*Sohn des Anton Pichler Nr. 59*) und Elisabeth(Salomon, Wd 35) kaufen das Haus von dem ledigen Hausbesitzer Josef Beheim; Pichler Kaspar stirbt 1888, 64j alt, Gastwirt und Fleischhacker; 1954 stirbt Pichler Juliane, 88j, Tochter des Kaspar; Gasthaus Pichler Johanna, danach Gedesag, jetzt Dr. Assad Saad

Wd Nr. 16 das „hinter Stöckhl“ (*gehörte ursprünglich zum Haus Nr. 15*)

1589: „*Die Prandstatt zwischen Georg Pinder [Wd 17] und Leopold Maurers [Wd 15] Häusern, alwo die Schlagpruggen (ist), die dem Gebl dient, wird dem Andre Sturm, Fleischhackher, überlassen“*; **Grundbuch der Herrschaft Dürnstein 1597 bis 1641: Haus und Gärtlein, auch das hinter Stöckhl: Hurber Stefan, Maurer Leopold, Arzwieser Hans**; 1648 verkauft Peter Obermann, Peckh, das Peckhaus zwischen Arzwiesers [15] und Gregor Wehedorns [17] Häuser, dem Jacob Peuntner, auch Peckh; 1650 Jacob Peuntner, Peckh zu Wesendorf, clagt contra Hanns Stainer, Miesling Müllner, anzeigend, dass dieser wöchentlich Brot bäckt und es nach Wesendorf tragen lässt; **Grundbuch der Herrschaft Dürnstein 1641 bis 1657: Haus, das hinter Stöckl, Arzwieser Justina, Arzwieser Stefan, Gmain, Püchner Martin, Lieb Hanns und Elisabeth**; 1660 erkaufte Martin Püchner das Haus von der Gmain um 160 fl; *danach liegt das Haus einige Zeit öd (und fällt wohl wieder an das Haus Nr. 15 zurück)*; 1696 Schärtmüllner Michl, Flh., verkauft aus seiner Brandstatt [Nr. 15] ein ödes Gemäuer, das „hinter Stöckhl“ [Nr. 16], dem Balthasar Hörbst um 12 fl; *Herbst erhält für seine neu erpaute Brandstatt von der Gemeinde 8 Freyjahr verwilligt*; 1714 Herr Matheus Plank; 1727 wird die Behausung von Matthias Plank, VaßPinderMaister, dem Georg Wagner, Bürger und des Closters Steurgärsten Hofmeister, um 200 fl verkauft; 1749: Verkauf von Wagner Michls Ödn an Georg Stiglegger; 1753 ödes Haus, von Johann Stiglegger an Schütz Wolf Simon (Haustausch Wd 17 mit Wd 29); **[Erstes allg. Grundbuch (nach 1770 bis etwa 1840): Schütz Simon und Catharina, 1778 Emperer Johann, 1807 Perr Michl, 1828 Perr Franz, 1836 Perr Josef und Theresia]**, 1774 Schütz Simon; 1778 Emperer Johann; 1798 Emperische Witwe; 1813 Perr Michl, Bindermeister und Katharina(Höfer, Witwe nach Peter); 1838 Perr Michl; 1871 Perr Franz, Juliane; 1920 stirbt Perr Franz, 85j, Witwer nach Juliane; seine Tochter Juliane stirbt 1938, 59j alt; 1941 Gams Berta; Fam. Gams

Wd Nr. 17

Grundbuch der Herrschaft Dürnstein 1555 bis 1603: Haus, Mederenzer Nicolaus, Binder Georg; 1575 Binder Georg d. j.; Haus und Holz; bis etwa 1615 am Haus; 1618 bis 1650 Wehedorn Gregor; **[Grundbuch der Herrschaft Dürnstein 1597 bis etwa 1641: Lehen: Binder Georg, Wehedorn Gregor]**; **Grundbuch der Herrschaft Dürnstein 1641 bis 1657: Lehen in der Mittergassn, Wehedorn Gregor und Susanne**; 1652 wird bei der

Wehedornischen Verlassenschaft das Haus mit 46 fl taxiert und geht in den Gemeindebesitz über; 1671 wird das *Wehedornische Behausung zwischen Haiminger Paul (18) und Hanns Lieb (15) von Richter und Rath um 35 fl dem Stefan Hengstberger verkauft*; 1680 Hengstberger verkauft dem Schrimpf Michl die Behausung samt einem Holz an der Mistling um 60 fl; 1695 Michael Schrimpfens, gewesten Bürgers hinterlassene Behausung ... an zehn Jahr offeriert ... 50 fl ...; 1699 *Richter und Rath verkaufen das Michl Schrimpfisch Haus dem Mayr Georg, ledig, um 80 fl*; 1753 Mayr Jakob, dann Mayr Nikolaus; **[Erstes allg. Grundbuch (nach 1770 bis etwa 1840): Schrimpfisches Haus: Mayr Nicolaus, 1801 Hofer Johann, 1835 Emperer Josef]**, 1773 Maier Nikolaus; 1798 Mayerische Witwe; 1800 Hofer Johann heiratet die Mayr Theresia; 1823 Emperer Josef, Wh.; 1873 Wagner Josef und Theresia; Ernsthofner Franz, Inwohner; 1909 Wagner Heinrich, Sohn des Moritz und der Josefa(Mühlleitner) wird geboren; Fam. Unger; jetzt Fam. Denk

Wd Nr. 18 das „Haus am Platz“

1575 Kleibler Christoph, Schurster, danach Roidi Peter, Schneider; 1614 Roidin Sabina [wohl Inwohnerin]; 1620 Springer Ruprecht im „Haus am Platz“

[Grundbuch der Herrschaft Dürnstein 1597 bis etwa 1641: Haus am Platz: Altschner Hanns, Altschner Martin, Springer Ruprecht, Hofinger Georg]; 1627 verkauft Ruprecht Springer das Haus am Platz zwischen Gregor Wehedorn [17] und Georg Wisant [19] dem Georg Hofinger; **Grundbuch der Herrschaft Dürnstein 1641 bis 1657: Haus am Platz, Hofinger Georg, Enghamer Virgil, Haimbinger Paul**;

1650 Enghamer Virgilius; dieser klagt 1652 den Georg Hofinger wegen der Bezahlung seines erkauften Hauses; 1654 Haiminger Paul, Schneider; 1673 *kauft Wolfart Ignaz die Paul Haimingerische Behausung samt 2 Joch Holz um 65 fl*; 1690 kauft Fux Johann, Schurchmacher, das Haus von Ignaz Wolfarth um 80 fl; 1712 Fux tauscht das Haus (Wert 80 fl) mit Andrä Lieb, Fleischhackher; danach Lieb Christian, der das Haus 1722 an Gutscher Paul um 150 fl verkauft; 1753 Haus am Platz: Gutscher Paul, 1759 Licitation durch Richter und Rath, dann Albrecht Ferdinand als Besitzer; **[Erstes allg. Grundbuch (nach 1770 bis etwa 1840): Haus am Platz: Albrecht Ferdinand und Annemarie, 1800 Albrecht Annemarie, Witwe, dann Aichinger Max und Annemarie, 1835 Milleutner Franz]**, 1772 Albrecht Ferdinand; 1798 Albrechts Witwe; 1820 Aichinger Maximilian, Wh.; 1823 stirbt Aichinger Theresia, 60j; 1826 Mühlleitner Franz aus Palt heiratet die Aichinger Marianne, Tochter des Max; 1873 Mühlleitner Franz und Philomena(Denk, Weißenkirchen); 1919 Mühlleitner Franz, 32j, Sohn des Franz heiratet die Zuser Anna, Wd 42; 1979 Fam. Unger

Wd Nr. 19 „Halblehen am Püchl“

Grundbuch der Herrschaft Dürnstein 1555 bis 1603: ½ Lehen, Hirschauer Christoph, Hirschauer Michl verheiratet mit der Tochter von Felber Helias, Hirschauer Wolf; Mülner Jacob, Inman; 1591 Hirschauer Wolf (er besitzt „zwey Heyser“); 1608 Wolf Eisenmangers Behausung zwischen Sabina Roidin Wd 18 und der Wolf Färwitzschen Brandstatt wird an den Wolf Hirschauer verkauft; 1614 Wisent Georg, 1640 Wasserbauer; **[Grundbuch der Herrschaft Dürnstein 1597 bis etwa 1641: ½ Lehen am Püchl: Hirschauer Wolf, Wisendt Georg von 1611 bis 1630, Wasserbauer Thoman]**; **Grundbuch der Herrschaft Dürnstein 1641 bis 1657: ½ Lehen, Wasserpauer Thoman, Maria, Kerschbaumer Philipp und Eva**;

1646 bis 1679 Kerschbaumer Philipp, Lueger Gabriel von 1680 bis 1689, *dann Reichenauer Martin am Haus, auf 24 fl geschätzt (mit Martin Wolf getauscht)*; 1706 Wesendorff: Martin Reichenauers [Wd 19] und Philipp Korners [Wd 8] Häußer sind von Richter und Rath zu verkaufen, „... da beyde schlechte Würth abgeben ... die kayserl. Anlag schuldig sind ... die Häußer in Grundt zusamben fallen lassen“; 1708 Verkauf von Reichenauers Behausung durch Richter und Rath an Johann Starzbichler, 1742 Pöppel?, 1753 ½ Lehen, Schmelz Johann; Schmolz verkauft 1756 an Machherndl Josef um 80 fl; 1762 um 65 fl an Franz Maherndl verkauft; **[Erstes allg. Grundbuch (nach 1770 bis etwa 1840): ½ Lehen: Machherndl Franz, 1781 Schrey Anton, 1789 Schrey Josef, dann Schrey Ferdinand]**, 1779 stirbt

Hainrich Katharina, Weinhauerin, 1781 Hainrich Philipp, Vinitor; 1784 Schrey Anton, Weinbauer; Liste von 1798: Schrey Josef; 1804 Schrey Josef, 37j, heiratet die Marianne Schwaigerin, 32j; 1820 Schrey Michl, Wh.; 1858 Schrey Ferdinand, 50j, Hausbesitzer heiratet die Gritsch Franziska aus Spitz; 1871 Machherndl Johann und Katharina(Liebhart); Fam. Machherndl

Wd Nr. 20 das „**Lehen am Püchl**“

Grundbuch der Herrschaft Dürnstein 1555 bis 1603: Lehen am Püchel, Mederenzer Andre, Mederenzer Hanns, Mosacher Hanns; 1575: Mosacher Hanns, Haus und Garten, Weingarten Bichlsteig 10 Tw, Grieb 8 Tw, Wegscheidl 3 Tw und ein Joch Holz; 1583 „Jacob Schneider auf der Weissenstein Mühl (*an der gr. Krems*) hat den Wolf Schweiger, Beckh und den Mosacher umb etliche Mehl Schulden geclagt“ (*Mosacher war gleichzeitig auch Besitzer der „Ranzmühle“ in Weißenkirchen*); [**Grundbuch der Herrschaft Dürnstein 1597 bis etwa 1641: Mosacher Hanns, Ötspacher Anna, Mänckher Sigmund**], 1620 Mäncker Elias, dann Mänckher Sigmund; **Grundbuch der Herrschaft Dürnstein 1641 bis 1657: Lehen am Püchel, Mäncker Sigmund, Stöller Jacob;** 1648 bis 1680 Herr Jacob Stöller; 1690 Winkler Paul; 1693 bis etwa 1720 Valentin Stirani (*nach den Steuerlisten ein reicher Bürger*); 1724 Schwaiger Matthias im „Lehen am Püchl“, dann 1770 Schwaiger Josef; [**Erstes allg. Grundbuch (nach 1770 bis etwa 1840): Lehen am Püchl: Schwaiger Josef, 1800 Schwaiger Johann, 1811 Lehensteiner Peter**], 1771 Schwaiger Josef; Liste von 1798: Schwaiger Johann; 1804 Haslinger Josef heiratet die Schwaiger Theresia , 32j; 1823 Lehensteiner Peter, Hauer; 1838 Lehensteiner Peter, 27j, Sohn des Peter heiratet die Pritz Cäcilia, Tochter des Georg, Hofmeister; 1859 Lehensteiner Peter, 48j, stirbt; 1880 Lehensteiner Katharina heiratet den Karl Hirtzberger; 1883 Pastner Karl, 26j, Rührsdorf heiratet die Theresia Pichler, 40j, Hausbesitzerin; 1888 stirbt Pichler Franz, 84j, ehem. Melker Hofmeister, Sohn des Anton Pichler Nr. 49; 1918 Pastner Franz, danach Pastner Engelbert, dann Prof. Bergner, Umbau durch Mag. Georg Jecel, jetzt Fam. Gansch

Wd Nr. 21

1552 Kholb Andrä; 1575 Kholb Niclas, ein Haus mit Paumbgarten und Weingarten Peunt; dann Herr Muelich als Besitzer (Pretschelch Hanns, Inman); später im Besitz der Frau Händlin zu Heindorf; Hanns Pretschelch, Inman; **Grundbuch der Herrschaft Dürnstein 1597 bis 1641: Haus, Muelich Jacob, Kutz Hanns;** 1605 Hayder Michl, Inman bei Fr. Händlin; (die Fam. Jacob Muelich, danach die Fam. Sebald Händl besitzen daneben auch mehrere Häuser in Weißenkirchen, z. B. den „Thurnhof im Pach“) 1611 bis 1650 Khuz Hanns, dann Prödt Jacob; **Grundbuch der Herrschaft Dürnstein 1641 bis 1657: Herr Hans Kutz, Mayerhofer Georg, Prödt Niclas;** 1664 noch Niclas Prödt, dann wird 1675 die Widtmannsche Brandstatt sambt Baumgarten und 4 Joch Holz um 36 fl dem Ferdinand Haimbinger und der Justina verkauft; 1681 Haimbinger Justina, Witwe nach Ferdinand, heiratet den Jacob Hager; danach einige Jahre im Besitz des Stiftes Michaelbeuern:

1685 wird das behaute Lehen zu Wesendorf mit dem Paumbgarten und 4 Joch Holz Ennerweg und dem Weingarten Peunt vom Stift Michaelbeuern an Jacob Hager und Susanna vergeben

1693 Weeh Georg: Haus mit Baumgarten und 4 Joch Holz, dann 1718 Kostner Pangraz, 1753 Lintner Andre: Haus mit Paumbgarten und 4 Joch Holz; [**Erstes allg. Grundbuch (nach 1770 bis etwa 1840): Lintner Paul, Leizinger Paul, 1835 Leizinger Barbara**], 1772 Lintner Paul, Liste von 1798: Lintner Paul; 1822 Leizinger Paul, Weingärtner, 44j, heiratet die Schrey Barbara (Wd 19); 1859 Leizinger Anton, 30j, heiratet die Frischengruber Agnes, Tochter des Michl; 1885 Gams Florian, (Sohn des Florian, Weißenkirchen 121) und Katharina (Leizinger), Fam. Gams

Wd Nr. 22 „**Lehen am Markt**“

Grundbuch der Herrschaft Dürnstein 1555 bis 1603: Lehen am Markt, Bayr Georg aus Krembs; 1569 Georg Bayr, Schlüsselambtmann, Khrembs ... „seine Behausung erhebt, aber unbewohnt“; 1575 Nadlstumpf Stefan, Hofmeister, dann Springer Wolfgang, Hofmeister in

Herrn Bayrs Hof; Musterungsregister von 1605: Behausung der Fr. von Lindegg – viele Jahre ödt;

[Grundbuch der Herrschaft Dürnstein 1597 bis etwa 1641: Lehen am Markt: Bayr Georg, Herr Christoph von Lindegg, 1615 Öfferl Christian, 1625 Urban Hanns, 1628 Üttinger Elias, 1631 Lackner Jacob]; (um 1600: Christoph von Lindegg auf der Mollenburg bei Weiten als Besitzer des Hauses); 1616 Herr Chr. Öfferl aus Peckhstall wegen der Behausung zu Wesendorf, die er khäufflich an sich gebracht: Wolf Hochreuter, Binder, Inwohner, muss sie räumen; Hanns Machherndl soll einziehen und die Behausung erheben! 1642 Lackner Jacob, Bürger und Schöffmeister; 1656 die Crida Jacob Lackners ist öffentlich angeschlagen worden;

Grundbuch der Herrschaft Dürnstein 1641 bis 1657: Lehen am Markt, Lackner Jacob, Hällmayr Matthias;

1660 dem Hällmayr Matthias, Binder, ist das Lacknersche Haus um 200 fl verkauft worden, 100 fl gehen an Herrn Öfferl; danach Sumerl Balthasar, ebenfalls Binder, der die Witwe nach M. Hallmayr heiratet; 1672 Richter und Rath verkaufen des Balthasar Sumerls, gewesten Bürgers Behausung dem Haiminger Paul, Bürger und Schneider um 140 fl; 1673 Haiminger Eva, Wittib; danach Khutz Elias; er verkauft 1689 die Behausung und eine Wiesen am Hohenweg dem Paul Reichhart Frosch, einem Schneider aus Krems um 200 fl; Paul Frosch, Bürger und Gastgeb; er verkauft die Behausung im Markt aber schon 1691 an Wolfart Ignaz, Schurster, um 225 fl; 1693 Herr Ignaz Wolfart, Schuster Handwerk; dann Wagner Josef, Binder: Behausung mit Garten und 2 Weingärten; 1753 Herr Josef Wagner, 1784 „Siebenhofer“ (Zickenhofer) Caspar und Theresia; **[Erstes allg. Grundbuch (nach 1770 bis etwa 1840): Lehen am Markt: Wagner Josef Sabina, 1770 Wagner Josef und Theresia, 1783 Zickenhofer Caspar, 1812 Loiskandl Johann]**, 1780 Wagner Josef, Senator, stirbt mit 79j; seine Witwe Theresia heiratet den Kaspar Zickenhofer aus Spitz; 1798 Zickenhofer Kaspar; 1806 Zickenhofer Kaspar, Witwer, 50j heiratet die Dorothea Dominici, 24j, Tochter des Anton aus Weißenkirchen; 1812 Dorothea Zickenhofer, 30j, Witwe, heiratet den Johann Loiskandl, 28j alt, aus Zöbing; Waldteilung 1838: Johann Loiskandl und Mayr Leopold sind auf diesem Haus erwähnt; 1857 Loiskandl Johann stirbt, 73j alt); 1859 Schwaiger Josef und Katharina (geb. Huber Wd 37); 1870 Schwaiger Karl, Sohn des Josef und Anna(Machherndl), 1887 Tod von Josef Schwaiger, 75j alt, Hausbesitzer, geb. 1811 Wd 61; 1932 Schwaiger Alfred; jetzt Fam. Schwaiger

Wd Nr. 23 „Haus am Markt“

1523 Rauscher Christoph im „Haus am Markt“ in Wösendorf

Grundbuch der Herrschaft Dürnstein 1555 bis 1603: ½ Lehen, Luchs Leopold, von den Hacklberger Erben erkaufte; (den Täding Pfenning für das Haus am Markt gibt Hofer Stefan)

1575 Luchs Leopold, dann Tallinger Hanns, Schneider; 1595 Hanns Tallinger in der Luchsischen Behausung; 1611 Erhard Arlich, angehender Bürger und Goldschmied in Hanns Tallingers Behausung;

1614 Eckhl Michl, Bürger und Gastgeb zu Wösendorf: Todesurteil wegen Entleibung seines Ziehkindes durch einen Messerwurf
Verhandlung durch Herrn Chr. Wilhelm Hr. v. Zelcking zum Weinberg, im Rathaus Weißenkirchen, ein unpartheyisches Ghricht [bestehend aus Ratsbürgern aus Aggspach, Spitz, Thiernstein, Rossatz, Joching und Weißenkirchen]: einstimmiges Urtheil: Eckhl solle umb der begangenen Entleibung willen mit dem Schwerdt vom Leben zum Todt hingericht werden

1614 Liebl Richard, Inwohner; 1615 verkaufen Richter und Rath die Eckhlsche Behausung, zwischen dem Schlegl Hof [24] und Christoph Öfferls [22] Behausung wegen der Abzahlung der Schulden wegen seiner begangenen Misshandlung dem Georg Faulhaber, Bürger und Schneider; 1617 Faulhaber Georg will einen Kaufbrief um die Eckhlsche Behausung, ausgestellt von der Gemeinde; 1622 Schönpichler Joachim, Gastgeb (=Gastwirt) beschwert sich bei der Gemeinde: das „Leuthgeben“ (= Weinausschank der Weinhauer) ruiniert sein

Gewerb! (*Schönpichler Joachim ist zunächst Bader in Weißenkirchen und dann Gastgeb in Wösendorf*)

Grundbuch der Herrschaft Dürnstein 1597 bis etwa 1641: Haus am Markt: Luchs Leopold, Faulhaber Georg, Hornbach Heinrich, Schönpichler Joachim, Hennefuß Bernhard; 1638 Hennefuß Bernhard, Bürger und Gastgeb in Wösendorf; **Grundbuch der Herrschaft Dürnstein 1641 bis 1657: Haus am Markt, Hennefuß Bernhard, Urban Ernst Barbara, Machherndl Bartl und Sara;** 1650 Urban Ernst, Bürger und Glaser; 1658 verkauft Ernst Urban das Haus dem Machherndl Bartl (*„... und einen Orth von dem Lackhnerschen Hausgarten ... sind drey Marchstein gesetzt worden.“ Lackner Jacob auf Haus Nr. 22, Crida 1656, daher kauft Machherndl auch einen Teil des Gartens des Nachbarhauses*), 1677 übergeben Machherndl Bartl und Sara das Haus um 60 fl dem Gutscher Paul und der Sofia; 1698 Paul Gutscher verkauft das Haus um 200 fl dem Schütz Lorenz; 1708 kauft Tenner Paul das Haus um 200 fl von Lorenz Schütz; 1735 wird die Behausung mit dem Gärtl von der Rosina Tennerin dem Grienwald Michl, Bürgerssohn aus Weißenkirchen um 200 fl verkauft; 1772 Grinwald Michl; [**Erstes allg. Grundbuch (nach 1770 bis etwa 1840): Haus am Markt: 1791 Grienwald Ferdinand, 1833 G. Josef**], Liste von 1798: Grünwald Ferdinand (auch 1817); 1871 Grünwald Josef, Sohn des Josef heiratet die Lengsteiner Anna, Tochter des Josef Nr. 53; 1912 Grünwald Josef und Johanna(Starkl); 1949 Denk Julian; Fam. Denk Wd Nr. 24 **Lesehof des Klosters Schlögl**

(*Aus der **Geschichte des Prämonstratenserstiftes Schlögl** von Laurenz Pröll 1877 - Abschrift von Hrn. Karl Schober:*

1385 kauft Probst Peter I. um 32 lb Wiener Pfennige von Konrad, dem obersten Marschall von Österreich und seinem Bruder Ulrich von Maissau 5 Weinberge in Wösendorf: die zwei Zollen, Beulichn Feld, Rainprechtsrain und Kolmütz genannt. 1387 kauft er auch einen Hof zu Wösendorf mit zwei Weingärten, die Peunten heißen, und einen Garten um 90 lb von Seyfried Psobar; dazu im selben Jahre noch einen Weingarten in Weißenkirchen, die Peunt zu Pichel, von Friedrich Trübenwein um 50 lb.

1652 beträgt die Ernte im Weingut Wösendorf 155 ½ Eimer.

1660 kauft das Stift Schlögl 15 Tw Weingarten Demuthsleuten von Hans Bernhard.

*1703 (5. Okt) hat **Andreas Pernauer**, Weingartmeister, die Schlögl'schen Besitzungen **zum Leibgedinge übernommen**: Häusel und Hof zu Wösendorf, das Häusel in der Wachau oder im Marchfeld und zwei Weingärten samt 4 Joch im Mieslingeck, dann die zum Hof gehörenden Günde: Die Schleglpoint mit 12, die beiden Zeller mit 16, die Donaupoint mit 8, das Marchfeld mit 8, die Demuthsleiten mit 16 Tagwerken, insgesamt 78 Tw Weinberge. Die Bedingung war, dass derselbe alles in gutem Stande erhalten und dem Stift ein Drittel der Fechsung abliefern, den übrigen Wein aber per Eimer um 1 Schilling billiger überlassen sollte.*

1741 und 1752 brennt der Hof ab (mit vielen anderen Häusern im Ort), wird aber wieder aufgebaut.

1764 Abt Siard II. überlässt am 18. Sept. mit Zustimmung des Capitels die Besitzungen zu und bei Wösendorf dem bisherigen Weingartenhofmeister Johann Payer, seiner Frau und ihrem Kinde zum Leibgedinge (Hof mit Weingärten und Äckern am Mittereck samt Gehölz und Wiese, das Häusel in der Wachau mit Baumgärtel und den zwei Weingärten, dem Kollmütz mit 6 Tw und dem Reinprechtsrein mit 13 Tw, wovon aber 7 Tw öde lagen und erst hergerichtet werden mussten; 4 Joch Holz unterhalb des Weges am Mieslingeck und 2 Joch oberhalb, dazu die Weingärten beim Hofe: die Schlöglpoint mit 12, beide Zeller mit 16, also zusammen 78 Tw, sowie 20 Tw am Hofe Jauckhenberg zu Weißenkirchen). Bedingung: der Payer hat für gute Herhaltung der Gebäude und Grundstücke zu sorgen, dem Stifte jährlich den 3. Eimer Most als Zins zu geben und den übrigen um einen Schilling billiger als der Preis sei zu überlassen.

*1804 **Abt Wilhelm** verkauft, teils um Geld zu bekommen, teils auch, weil der Ertrag ein gar geringer war, den Hof samt den Äckern, Wiesen und Weingärten zu Wösendorf. Aus der am*

12. Nov. 1804 nach erhaltener Regierungserlaubnis vorgenommenen Zerstückelung erlöst er 13 073 fl. Den Hof samt den meisten Weinbergen kauft **Franz Lehensteiner**

1550 Hofmeister Wolf Schöppl, Hof, Baumgarten, 4 Joch Holz und 7 Weingärten;
 1575 Kraut Georg am Schlegl Leibgeding Hof; dann Nadlstumpf Stefan, Hofmeister; 1628
 Kilian Maxenöder als Hofmeister, dann ab 1635 Langweber Bernhard, dann 1667 Langweber
 Stefan, 1680 Pernauer Jonas, 1690 Klöderer Christoph, 1693 Weingärten: 6 Tw Höll, 4 Tw
 Mittereck, 4 Tw Pöndl, 5 Tw Harein, 4 Tw Stölln, 4 Tw Pogner, 5 Tw Pachweg; Pau
 Weingärten: 66 Tw Hoff Weingärten, 18 Tw Nürnbergerl; 1705 - 1720 Pernauer Andreas,
 dann Denckh Jacob als Hofmeister bis 1745, danach Denk Ferdinand; 1764 Payer Johann,
 Closter Schlegl Weingarten Hofmeister; 1778 Schütz Simon, Hofmeister, dann Denk Johann;
**[Erstes allg. Grundbuch (nach 1770 bis etwa 1840): Hof: Closter Schlägl, 1805
 Lehensteiner Franz]**, Liste von 1798: Denk Johann; 1805 Lehensteiner Franz kauft den Hof
 und die meisten Grundstücke des Stiftes; 1826 Lehensteiner Johann, Essigsieder und
 Weingärtner; 1850 Lehensteiner Johann, Sohn des Johann heiratet die Martina Machherndl;
 1854 stirbt Lehensteiner Josef, 42 j alt, behauster Weingärtner im Haus Wd 24; 1856 Denk
 Leopold und Agnes(Pollack, aus Kalkgrub), 1900 Denk Rudolf und Maria (Tochter des
 Hermenegild Schwaiger Nr. 58); Fam. Denk Rudolf

Wd Nr. 25

**Grundbuch der Herrschaft Dürnstein 1555 bis 1603: Lehen, Zaller Andre, Herr Wolf
 Kuttner, Windegg Mathäus, Herr Sigmund Welser, Prediger;** 1575 Zaller Andre; Zaller
 verkauft 1577 das Haus und das Gärtl negst des Schlegl Hof an Wolfgang Kutner, Pfarrer und
 seiner ehelichen Hausfrau und den beiden Erben; 1591 Windtegg Matheus, Haus und
 Paumbgarten; 1600 Herr Sigmund Welser, Predicant, will die Windeggsche Behausung
 kaufen;

1604 Hr. Sigmund Welsers hinterlassene Witwe Anna und ihr jetzig Hauswirth, Jonas
 Schrimpf; 1611 verkauft Jonas Schrimpf das Haus oder Lehen negst dem Schlegl Hof sambt
 dem Paumgärttl dem Theobald Mayr (*Mayr vorher am Nachbarhaus Wd 26*);

**[Grundbuch der Herrschaft Dürnstein 1597 bis etwa 1641: Lehen: Herr Sigmund
 Welser, Prediger; Mayr Sebald, Binder Hanns];** Grundbuch der Herrschaft Dürnstein 1641
 bis 1657: Lehen, Pinder Hans und Salome;

1620 Mayr Theobald; 1621 Matthias Mayr, lediger Hauersbursch, hat bei St. Michael einen
 todten khayserlichen Soldaten beraubt; sein Vater Theobald Mayr, Zechmeister (*und auch für
 den Zechkeller zuständig*) soll Wein aus dem Zechkeller getragen haben; 1658 Binder Hanns,
 Lederer zu Wesendorf, dann 1674 Kerschbaumer Max; *1685 die Kerschpaumberisch Erben
 verkaufen die Behausung im Marktviertel (und den Wg Gräbl und das kleine Holzstättl) dem
 Balthasar Stiglegger um 60 fl;* dann Puchinger Simon; Stiglecker Johann, 1749 wird
 Stigleggers Brandstatt von Wagner Michl gekauft; 1770 Huber Leopold; **[Erstes allg.
 Grundbuch (nach 1770 bis etwa 1840): Lehen, derzeit Brandstatt: Huber Leopold,
 dann Huber Franz, 1832 Huber Caspar]**, 1771 Hurber Leopold heiratet die Schwaiger
 Annemarie; Liste von 1798: Huber Leopold, dann 1820 Huber Franz, Hauer; 1835 Huber
 Kaspar, Sohn des Franz, 29j, heiratet die Anna Fischer, Förthof; 1858 Schmelz Anton, 1888
 Schmelz Anton und Elisabeth; 1920 Gruber Josef (*wahrscheinlich der Domorganist, Schüler
 von Anton Bruckner; er heiratet 1885 die Anna Schmelz; er stirbt 1833 in Linz; seine Tochter
 Elise Seitz besitzt das Haus später*); 1938 Seitz Elisabeth, 1970 Denk Gerhard (Neubau des
 Hauses)

Wd Nr. 26

Grundbuch der Herrschaft Dürnstein 1555 bis 1603: Lehen, Leuthold Michl, Mayr Wolf;
 1575 Sättinger August (Inman), Mayr Theobald: Haus und zwei Joch Holz;

**[Grundbuch der Herrschaft Dürnstein 1597 bis etwa 1641: Mayr Theobald, Leotold
 Michl, Pretschelch Hanns, 1618 Stadlmann Hanns, ab 1632 Dax Thoma]** 1611 Theobald
 Mayr verkauft das „Haus allenthalben pawföllig, ein kleins Gärtl dabey“ zwischen ihm, dem
 Theobald Mayr [*Wd 25*] und dem Jörger Hof [*Wd 27*] an Michl Leodolt (*Mayr besaß also*

zwei benachbarte Häuser); 1618 verkauft Hanns Pretschelch an Hanns Stadlmann die Behausung zwischen dem Jörger Hof (Wd 27) und Theobald Mayrs (Wd 25) Behausung; dieser wieder verkauft 1632 an Thoma Dax (*das Haus zwischen Georg Haas am Jörgerhof [Nr. 27] und Hanns Binder [Nr. 25]*); 1649: „Die Fleischhackher wollen dem Thoma Dax, Kherzenmacher, kein Inslath porgen, nur wenn er Geld hab, bekomm er welches“;

Grundbuch der Herrschaft Dürnstein 1641 bis 1657: Haas: Tax Thoma; 1680 Schmelz Michl, der verkauft 1682 an Steinpöck Andre um 9 fl; 1730 Steinpöck JohannGeorg, [Erstes allg. Grundbuch (nach 1770 bis etwa 1840): Steinpeck Georg, 1776 Maherndl JohannGeorg, 1802 Herr Franz, 1835 Herr Leopold], 1773 stirbt Pichler Philipp, 65j in diesem Haus (Inw.?); 1776 Franz Steinböck übergibt das Haus: Machherndl JohannGeorg, Weinbauer heiratet Johanna Steinböck (*das Haus zwischen Leopold Huber 25 und Josef Hofstetter 27*); Liste von 1798: Machherndl Georg; 1802 Herr Franz und Catharina(Schwaiger); dieser stirbt 1824; 1838 Herr Leopold, Sohn des Franz und Theresia (Paldt); 1871 Herr Josef und Franziska(Fischer); 1922 Herr Leopold, jetzt Fam. Lehensteiner Wd Nr. 27 „Eckhaus“, „Artstetter oder Jörger Hof“

Grundbuch der Herrschaft Dürnstein 1555 bis 1603: Egghaus: Herr Hainrich Artstetter; 1575 in der Liste der „Auslender mit Häusern oder Höfen“: Herr Hainrich Artstetter (Artstetter auf der Herrschaft Wartberg, OÖ), ain Hauß; Kettner Martin, Hofmaister am Artstettner Hof, dann Hörndl Blasi, Artstettner Hofmeister; 1595 Blasi Herndl, des Khettners Stiefsohn;

[Grundbuch der Herrschaft Dürnstein 1597 bis etwa 1641: Eckhaus: Wolf Heinrich Artstetter, Jörger Hillibrandt, JohannGeorg Haas]

1614 Springer Matheus, der als Hofmeister ein Schreiben an den Freiherrn Ferdinand Jörger, dem Herrn zu Prandegg, wegen der Baufähigkeit seines Hofes, den vorher Herr Artstetter gehabt, richtet (*Hilliprand Jörger kauft 1557 Burg und Herrschaft Prandegg (bei Schönau im Mühlkreis, Mühlviertel), 1631 muss der Protestant Ferdinand Jörger auf seine Besitzungen verzichten Quelle: Burgen-Austria.com*); **Grundbuch der Herrschaft Dürnstein 1641 bis 1657: Egghaus, Mayr Johann, Haas JohannGeorg, Nöholt Thoma und Justina;** 1624 Mayr Hanns, Jörgerischer Hofmeister; ab 1627 Haas JohannGeorg, Hofmeister; er erwirbt später das Haus samt den Weingärten um 1100 fl von Marx Freiherrn von Jörger; *1638 Haas HannsGeorg; dieser war auch mehrmals Marktrichter zwischen 1634 und 1656; Hgg. Haas kauft dann auch ein Haus im Weißenkirchen „am Platz“, [heute Wk 18] und 1658 den Tegernseer Hof in Joching samt den Weingärten (Nr. 30, heute Karl Mayr)*; 1660 Mair Jonas, dann 1663 Nöholt Thomas, dann um 1680 Herbst Balthasar am „Egghaus“, 1685 Balth. Herbstens Egghaus samt einer dazugehörenden Ödn wird dem Schweinzer Johann um 80 fl verkauft; *1697 Roßina Schweinzerin, des Johann Schweinzers – derzeit in Khriegsdiensten – Ehwürthin verkauft die pauvöllige Behausung der Egerin Sara, Bürgerin und Hofkirchner Hofmeisterin um 40 fl*; 1706 verkauft die Sara Egerin das Haus an Urban Herr um 70 fl; 1710 Urban Herr verkauft das Haus und das Holz um 250 fl dem Lechensteiner Jacob; 1742 vom „Herbstischen Egghaus“, Hofstetter Josef; **[Erstes allg. Grundbuch (nach 1770 bis etwa 1840): vom Herbstischen Eckhaus: Hofstetter Josef Elisabeth, H. Johann, 1801 Hofer JohannGeorg]**, 1798 Hofstätter Johann; er stirbt 1800, 50 j alt; ab 1801 Hofer Georg, Wh.; 1854 heiratet Hofer Anna, 39j alt, Hausbesitzerin den Lagler Michl, 40j, aus Schwallenbach; 1858 stirbt Hofstätter Lorenz, Inwohner, 76 Jahre alt; 1858 Lagler Michl, 1882 Lagler Michl, bürgerlicher Weingärtner und Anna(Bergkirchner); 1950 stirbt Lagler Franz, 95j, Ausnehmer, geb. 1854 in Wösendorf; Fam. Schrey, jetzt Fam. Lackner

Als nächstes Haus wird in vielen Listen (vor allem in den Stellungslisten) das Halterhaus angeführt:

Wd Nr. 28 **Halterhaus**, lange Zeit im Besitz der Gemeinde; jetzt Fam. Denk Richard

1779 Haiminger Philipp, Halter; 1800 Moser Josef, Viehhirt; 1823 Gemeinde Wösendorf; 1826 Freistätter Leopold, Viehhirt; 1838 Michael Witzmann, Viehhirt; 1857 Grüner Jakob, Viehhirt; 1886 Kelcher Leopold, Inwohner, Viehhirt; jetzt Fam. Richard Denk

Wd Nr. 29

1575 Stumvoll Philipp in Michl Ainsidls Haus; Aichperger Thoman bis 1614; 1615 wird das Haus „vom Aichperger selig“ zwischen Th. Wagner (*Wd 30*) und Michl Schopper (*Wd 37?*) von Richter und Rath zur Abzahlung seiner Schulden dem Zachäus Märkisch, Bürger und Schurster, verkauft; 1618 Hörzing Georg („Zachäus Märkischs Witwe hat jetzt den Georg Hörzing ehelich“); 1645 Döllner Jacob; 1650 Nusser Andre, 1660 Pöpl Jonas, 1662 wird Jonas Pöpls Haus dem Martin Abraham, Khürschner, um 12 fl verkauft; 1668 geht das Khürschnerische Haus um 10 fl an Hanns Mayerhofer; *1692 verkaufen Richter und Rath das öde Häusl, von Hanns Mayrhofer stammend, der tugendsamen Barbara Lotherin, Wittib um 5 fl; Barb. Lotter verkauft das Haus 1692 an Hanns Lipp, Zimmermann, ihren Schwager und Maria um 14 fl; noch 1692 Verkauf an Hengstperger Thoma um 14 fl*, dann 1699 von Hengstperger an Plank Thoma, ledig, um 17 fl verkauft; danach Plank Leopold, 1742 bis 1752 Schitz Simon, der das Haus dann mit JohannGeorg Stiglegger tauscht; **[Erstes allg.**

Grundbuch (nach 1770 bis etwa 1840): ödes Haus: Stiglegger JohannGeorg, St. Franz, 1808 St. Anton], 1771 Stiglöcker Franz und MariaAnna(Perger); Liste von 1798: „Stielöck“ Franz; 1804 heiratet Anton Stiglöcker, 27j die Maria Anna Raabin, 33j; 1854 stirbt Stiglöcker Anton, 77 Jahre alt; 1855 die Witwe St. Annemarie, geb. Herr, 44j, Hausbesitzerin heiratet den Dürner Josef, 36j, aus Spitz; 1860 Dürner Josef und Annemarie; 1898 Pichler Agnes, 1911 Denk Josef, Marie; dann Herr Franz und Agnes(Voith); 1947 stirbt Franz Herr, 74j, geb. in Wösendorf; 1948 Kroneder Alois, Kroneder Franziska; jetzt Fam. Anton Trautsamwieser

Wd Nr. 30

1575 Pöll Leopold, der das Haus 1589 an Rosenberger Christoph verkauft; 1605 Wagerer Thoman, 1627 Pöschl Bartl, der an Auer Paul verkauft; 1653 Eger Sebastian; 1680 Fritsch Sebastian, *1689 verkauft Seb. Fritsch das Haus dem Gesöllen Mayr Michl um 8 fl*; Maier bis etwa 1725 erwähnt, dann ab 1730 Plank Matthias, Binder; 1742 Giertlberger Simon im Steuerbuch erwähnt;

[Erstes allg. Grundbuch (nach 1770 bis etwa 1840): Gürtlberger Simon, 1780 Machherndl Michl jun., dann Kolm Leopold, dann Korner Johann, Hierzberger Leopold, Mayrin Franziska, 1821 Simhandl Johann], 1775 Giertlberger Simon; 1781 Korner Johann, Sohn des Matthias; Liste von 1798: Korner Johann; Haustausch 1802 mit Hirtzberger Leopold (Häuser 30 und 37 getauscht); 1802 Hirtzberger; 1810 Mayr Johann, Witwer, 62j, Zimmermann heiratet die Franziska Dorninger, 39j, aus Joching; 1816 heiratet Josef Siebenhandl, 31j, die Franziska Mayrin, 45j, Witwe nach Johann Mayr; 1823 Siebenhandl Georg; 1862 Siebenhandl Magdalena, Witwe, Hausbesitzerin, heiratet den Michl Mayr aus Mühldorf; 1880 stirbt Mayr Magdalena, 70, Hausbesitzerin; 1882 Lagler Franz und Theresia; 1913 Grüner Karl, Zimmermann heiratet die Katharina(Lagler); Grüner Karl (Sohn des Jakob, Viehhirt) stirbt 1947, 80j alt; Fam. Anton Trautsamwieser

Wd Nr. 31

1575 Ainsidl Paul, 1591 Schmidl Georg, dann 1598 Renner Michl: Haus und Handwerk; **Grundbuch der Herrschaft Dürnstein 1555 bis 1603: Haus daselbst, Ainsiedl, Oberndorfer Hermann, Schmidhuber Georg, Schimmer Michl, Schleifer Georg, Graff Michl**; **[Grundbuch der Herrschaft Dürnstein 1597 bis etwa 1641: Haus daselbst (im Marchfeld), Schmidhuber Georg, Graff Michl, Nußdorfer Georg, Hurter Stefan, Peyerl Gregor**; 1600 Graff Michl, dann Nußdorfer Georg, 1611 Hüter Stefan; 1638 Peuerl Gregor; Grundbuch der Herrschaft Dürnstein 1641 bis 1657: Haus daselbst, Peurl Gregor und Maria 1662 bis 1708 Peuerl Gregor, dann Haiminger Michl, 1770 Starzbichler Adam; **[Erstes allg. Grundbuch (nach 1770 bis etwa 1840): Rosner Georg, 1770 Starzbichler Adam, 1805 Kail Josef, dann Denk Johann, 1839 Denk Simon]**, 1778 Schmelz Justina, 87, stirbt; 1798 Starzpichler Adam (er stirbt 1800, 65j alt); 1807 Brunner Leopold, Witwer, 29j alt,

heiratet die Witwe MariaAnna Denkin; (1820 Brunner Leopold, Hauer); 1837 Denk Simon, Witwer, 38j, heiratet die Theresia(aus Willendorf); 1870 Denk Josef und Marianne(Ennser, Joching) 1897 Denk Josef, Sohn des Josef heiratet die Maria Holzapfel(aus Gr. Heinrichschlag); 1948 Denk Maria (sie stirbt 1951); Denk Katharina; jetzt Fam. Seiser

Wd Nr. 32

1575 Khaumperger Bartl, dann Hayder Michl, Kerzenmacher: Haus und Gärtl
[Grundbuch der Herrschaft Dürnstein 1597 bis etwa 1641: Haus am Marchfeld, Aiser Simon, Frühstück Philipp, Mayerhofer Hans, Laimber Christian;] öd bis etwa 1728: Schnitzer Matthias erhebt die Ödn; 1737 verkauft die Regina Schnitzerin ihr Häusl zwischen dem Thoman Plank [29] und dem Schlögl Hof [24 – *dies entspricht der Reihenfolge der Häuser in der Mariefeldgasse*] dem Paul Traunfellner aus Joching um 65 fl; 1748 Aichinger Josef; **[Erstes allg. Grundbuch (nach 1770 bis etwa 1840): Aichinger Josef, Aichinger Max, 1801 Albrecht Johann, 1818 Pernauer Franz Magdalena]**, 1782 Aichinger Josef, Liste von 1798: Aichinger Max; 1801 Albrecht Johann heiratet die Magdalena(Haiminger); 1812 Pernauer Franz, 42j, heiratet die Albrecht Magdalena, 47j; 1823 Busch Josef; 1869 Spitzer Johann, Sohn des Ferdinand und Aloisia; 1883 Harrauer Franz und Marie(Leitzinger, Spitz); Harrauer Franz stirbt 1917, 70j alt; 1929 Geith Franz und Anna, dann Herndl Anna, jetzt Fam. Leberzipf

Wd Nr. 33 **Haus negst dem Thor - Haus am Pürgthor** („Pirgtor, Pürgtor“ = Tor ins „Weingepirg“, Thor in die Weinberge); auch als „Haus am Marchfeld“ genannt

1395 übergibt Kathrey Erasmynn zu Steyr an den Abt von Garsten drei Weingärten zu Wesendorf und ein **halbes Haus zu Wesendorf beim Bache auf dem Püchel** (*damit könnte dieses Haus gemeint sein, denn das nahegelegene Haus Wd 20 ist das „Lehen am Püchl“*)

1542 der von Zelking ein Haus zu Wesendorf (wahrscheinlich Wd 33); Zelkinger Besitz bis 1578; danach ist Paur Jacob, Hofmeister im Zelckhing Hof, Besitzer dieses Hauses (*neuer Zelkinger Lesehof ist das Haus Nr. 53*), dann Springer Wolf: Haus negst dem Thor;
[Grundbuch der Herrschaft Dürnstein 1597 bis etwa 1641: Haus am Marchfeld negst am Thor: Springer Wolf, Graf Michl; Langweber Bernhard, Förg Hanns, Stelzer Hanns, Paumgarten Philipp]; 1610: ... Vorfahr Wolf Springer ... dem Michl Graff verkauft das Haus am Pürgthor im Bachviertl im Marchfeld; *Graf Michl verkauft 1618 das Haus am Marchfeld negst dem Georg Paumgartens Haus (Wd 34) zunegst bey dem „Pürg Thor“ liegend, in den Peyrer Hof dienstbar, dem Langweber Bernhard;* 1631 Stelzer Hanns,
Grundbuch der Herrschaft Dürnstein 1641 bis 1657: Haus am Marchfeld, Baumgarten Philipp; Baumgartner Philipp 1638 bis 1664; 1667 Thörl Simon kauft das Haus neben Matthias Mayr (*Wd 34*) um 35 fl; Simon Derl verkauft 1670 die Behausung, an Matthias Mayr (*Wd 34*) anstoßend, dem Steinböck Paul um 40 fl; 1678 Paul Steinböck verkauft an die Maria Wasserpäurin um 30 fl; 1685 wird die von der Wasserpäurin ererbte Behausung im Marchfeld dem Simon Derl um 20 fl verkauft; *1687 wird das Derlingerische Haus von Richter und Rath dem Hofer Georg und der Elisabeth um 15 fl verkauft;* 1714 von Georg Hofer an Denner Matthias um 145 fl verkauft (Haustausch); 1722 Laimer Balthasar, 1730 Fux Hieronimus; 1746 Gepp Christian aus Habruck heiratet die Denner Katharina, Tochter des Matthias; **[Erstes allg. Grundbuch (nach 1770 bis etwa 1840): Haus am Marchfeld: Gepp Stefan, 1783 Gepp Stefan und Magdalena, 1786 Ernst Josef Marianna, Ernst Johann, Dietl Karl, Denk Franziska, 1816 Gisridl Ignaz]**, 1786 die Geppin verkauft ihr Haus, zwischen Johann Tiefenböck und der Katharina Mang´ Keller dem Ernst Josef, gewester Schulherrn zu Wösendorf; 1799 stirbt Ernst Josef, 67j, ehem. Schulherr zu Wösendorf; 1814 Giesrigl Ignaz, 52j, heiratet die Franziska Denk, 48j; 1859 Perr Engelbert, Josefa; 1889 Perr Engelbert, Weingärtner und Hausbesitzer Nr. 33; 1898 Denk Anton und Maria(Beheim), 1905 wird Denk Julian, Sohn des Anton, geboren; jetzt Fam. Denk/Reichl

Wd Nr. 34 „Haus am Marchfeld“

Grundbuch der Herrschaft Dürnstein 1555 bis 1603: Haus am Marchfeld, Eisenmanger Wolf, Graf Josef, Tax Hanns; 1575 Graf Josef, Haus und Gärtl, dann Tax Hanns; [

Grundbuch der Herrschaft Dürnstein 1597 bis etwa 1641: Haus im Marchfeld: Graff Josef, Tax Hanns, Baumgartner Georg, 1625 Lichtberger Andre, 1631 Ebhard Hanns]; *1613 verkauft Hanns Tax das Haus zwischen Michl Graff Wd 33 und dem Steyrerhof Wd 35 dem Georg Baumgarten;* 1618 Paumbgartner Georg; 1644 „... wegen Hanns Ebhardts Schulden, so Hanns Machherndl, welcher sein Hauß erkhaufft ... 20 fl ...“; **Grundbuch der Herrschaft Dürnstein 1641 bis 1657: Haus am Marchfeld, Ebhart Hanns, Machhörndl Hanns, Mayr Matthias;** Machherndl bis 1662, dann Mayr Matthias, danach 1693 Mayr Urban; es folgen Kelcher Johann, Pinter Leopold, dann Kelcher Christoph; kurz Mang Anton, dann Hainzl Andreas im Haus im Marhenfeld; [**Erstes allg. Grundbuch (nach 1770 bis etwa 1840): Heinzl Andre, 1776 Tiefenböck JohannGeorg, 1815 T. Bernhard]** 1776 übergibt die Theresia Hainzlin die Behausung zwischen Stefan Gepp (33) und Ferd. Tieffengrabner (35) ihrer Tochter und deren Bräutigam Tiefenböck JohannGeorg, 1815 T. Bernhard) 1777 Tiefenböck Georg; Liste von 1798: „Tiesenbäck“ Georg; 1815 Elis. Tiefenböck übergibt an ihren Sohn Bernhard um 500 fl; 1821 Tiefenböck Josef heiratet die Denk Johanna, Wösendorf; 1859 stirbt Tiefenböck Anna, 73j; 1852 Gruber Josef aus Habruck und seine Braut Fasching Katharina (Tochter des Michl, Maurermeister in Joching 14); **1855 wird Josef Gruber, später Schüler von Anton Bruckner, Komponist, Domorganist in Linz, geboren;** 1899 stirbt Gruber Katharina, 85j, geb. Fasching; Gruber Josef und Anna, 1906 Pichler Josef, 1953 Schirmer Rosa, dann Ernsthofer Johann

Wd Nr. 35 **Lesehof des Bürgerspitals Steyr**

1523 besitzt die „Flezer Zöch und Statt Steyr“: „Ain Haws mit Zurgehörung in Wesendorf, ain Hawsl zu Joching“ (am Bach); **Grundbuch der Herrschaft Dürnstein 1555 bis 1603: Haus daselbst, Spital zu Steyr;** 1575 Stumbvol Hanns im Haus von Steyr, dann Aichperger Thoman, Hofmeister [**Grundbuch der Herrschaft Dürnstein 1597 bis etwa 1641: Haus daselbst [im Marchfeld] Spital Steyr oder St. Niclas Zöch];** 1598 Schwab Philipp, Hofmaister im Steyrer Hof, ebenso noch 1619; dann bis 1664 Mayrhofer Georg; 1664 Herr Georg Wasserpauer, dann Steinböck Paul im Spital Stürerisch Hoff, mit 70 Tw Weingärten in den Hoff gehörig; 1693 Gutscher Egid, dann Schopper Johann am Spital Styrisch Leibgeding Hof, darin 70 Tw Weingärten (Schopper bis etwa 1750); *1759 der Hof im Marchfeld, bis dato Spital Steyr und Nicolay-Zöch wird dem Tieffengrabner Ferdinand, ehem. Hofmeister und Barbara um 800 fl verkauft;* [**Erstes allg. Grundbuch (nach 1770 bis etwa 1840): Haus im Marchfeld: Tieffengramer Ferdinand, 1794 Huber Franz und Katharina, 1811 Salomon Kaspar und Katharina, 1823 S. Kaspar und Brigitte]**, 1771 Tieffengrabner Ferdinand; 1811 Salomon Kaspar, 27j, Sohn des Paul, Essigsieder und Holzhändler in Spitz, heiratet die Katharina Huber, Witwe nach Franz (Huber), 39j alt; 1822 der Witwer Kaspar Salomon heiratet die Paminger Brigitte, Grafenwörth; 1865 stirbt Salomon Kaspar, 82j; 1872 Salomon Michl und seine Braut Danninger Theresia; 1920 Geith Franz (heiratet Anna Salomon); Fam. Geith Friedrich

Wd Nr. 36

1575 Arzviser Gabriel, Schlegl Hofmeister: Haus am Marchfeld und 6 Tw Weingarten Reinprechtsrein; dann 1585 Aiser Lamprecht, Schlegl Hofmeister im Haus am Marchfeld; 1605 Perkhamer Paul; [**Grundbuch der Herrschaft Dürnstein 1597 bis etwa 1641: Haus im Marchfeld: Jager Andre, Rosenberger Christian, 1631 Aiser Sigmund];** **Grundbuch der Herrschaft Dürnstein 1641 bis 1657: Haus im Marchfeld, Aiser Sigmund und Catharina, Frühstück Philipp, Mayerhofer Hanns und Justina,** Aiser Sigmund verkauft 1644 das Haus um 73 fl an Philipp Frühstück; 1650 Nußbaumüller Elias, 1653 Laimer Christoph, dann Laimer Andre bis 1685; Dressl Georg, dann 1742 Gutscher Josef; 1748 Kaufmann Andre, [**Erstes allg. Grundbuch von 1770 bis 1840: Haus im Marchfeld: Kaufmann Andre, 1789 Lederhaas Simon, Busch Josef und Rosalia];** 1788 Andre Kaufmann verkauft das kleine Häusl mit Pröss und 2 Mostboding um 100 fl an Franz Mang; *1789 Lederhaas Simon, Wd 57 tauscht mit Mang Franz (das Haus Wd 36 zwischen Tiefenböck 35 und Hirtzberger 37, und die Weingarten geschätzt auf 350 fl;)* 1817 Busch

Josef 23j, Schuster, heiratet die Lederhaas Rosa, Schuhmacherstochter; 1857 Busch Annemarie, geb. Schwaiger (Tochter des Hermenegild), stirbt; Busch Josef, bürgerlicher Weingärtner, stirbt 1874, 80j alt; 1881 Grüner Franz, Sohn des Jakob, Kottes, Zimmermann und Viktoria, 1928 Frühwirth Karl, Sohn des Johann, Joching Nr. 1 heiratet die Grüner Theresia, Tochter des +Franz; Fam. Frühwirth

Wd Nr. 37

1575 Jager Andre ain Haus und ain Holz; 1615 Michl Schopper; Adam Assinger verkauft 1644 das Haus auf dem Marchfeld dem Hanns Maierhofer und 75 fl; 1650 Maierhofer Zacharias, 1674 Georg Khren, Bürger und Tischler; Khren verkauft 1677 das Haus dem Fritsch Jacob um 20 fl; der verkauft 1689 sein Häusl, nicht dienstbar, dem Michl Mayr, ledigem Knecht, um 8 fl; 1706 Veith Daniel (bis 1722), danach 1723: Richter und Rath verkaufen Veith Daniels Behausung mit dem Paumbgärtl dem Heinrich Zötschel, Schneider um 30 fl;

1757 verkauft Joh. Zetschel, Schneidermstr., das Haus an den Martin Hirtzberger, ehrbaren Schneidergesellen und seiner zukünftigen Ehwirten Rosalia Obermüllner um 68 fl;

[Erstes allg. Grundbuch (nach 1770 bis etwa 1840): Zötschel Heinrich, Schneider;

Hirtzberger Martin und Rosalia, 1795 Hirtzberger Leopold und Barbara, 1802 Korner

Johann Juliane, 1811 K. J. und MariaAnna, 1827 Huber Josef], 1773 Hirtzberger Martin;

1794 von Rosalia Hirtzberger an ihren Sohn Leopold um 100 fl übergeben; Liste von 1798:

Hirtzberger Leopold; 1802 Haustausch Hirtzberger mit Korner Johann (Häuser Nr. 37 und Nr.

30 getauscht); 1810 die Witwe Korner Juliana, 47j, heiratet den Hufschmied Rankl Johann

aus Weißenkirchen; Korner Johann, 19j, Weinhauer, Sohn des Johann heiratet die Maria Anna

Schweiger, Tochter des Paul; 1820 Korner Johann, Hauer; 1838 Huber Josef, Weingärtner;

1865 stirbt Huber Josef, Hausbesitzer; 1874 Korner Heinrich und Antonie; 1903 Schrey

Johann und Maria; Maria (geb. Denk) stirbt 1915; der Witwer Schrey Johann, 49j alt, Sohn

des +Ferdinand Wd Nr. 12, heiratet die Maria Starkl, Wolfenreith; Schrey Johann stirbt 1955,

87j alt; Fam. Rudolf Schrey

Wd Nr. 38

Grundbuch der Herrschaft Dürnstein 1555 bis 1603: Haus am Marchfeld, Farnberger

Paul, Nadlstumpf Stefan; 1575 Farnberger Paul, Haus und Gärtl; Farnberger verkauft 1580

an den Nadlstumpf Stefan, Schlegl Hofmeister; **[Grundbuch der Herrschaft Dürnstein**

1597 bis etwa 1641: Haus am Marchfeld: Arzviser Matthias, Nadlstumpf Stefan, Bürger

Ulrich, Forster Hanns, Wegrander Veith]; 1603 verkauft Ulrich Burger sein Haus am

Marchenfeld mit dem Gärtl den Hanns Vorster; **Grundbuch der Herrschaft Dürnstein 1641**

bis 1657: Haus am Marchfeld, Wegrander Veith, Kreuzer Leopold; 1653 Kreuzer

Leopold; Kreuzer verkauft das Haus 1691 dem Pfliegl Johann und der Maria um 35 fl;

[Erstes allg. Grundbuch (nach 1770 bis etwa 1840): Haus am Marchfeld: Pfliegl

Johann, 1769 Haiminger Philipp, 1794 Mayer Leopold], 1771 Haiminger Philipp,

Weinhauer und Franziska(Emperer); 1798 Mayr Leopold, Weingärtner; 1823 Mayer Leopold,

Weinhauer; 1847 Schwaiger Josef 36j heiratet die Mayr Johanna, 50j, Witwe nach Leopold;

1851 Schwaiger Josef, Witwer, 39j, heiratet die Huber Katharina, Tochter des Josef; 1857

Beheim Josef, Sohn des Fleischhackers und Gastwirtes auf Nr. 15 heiratet die Huber Josefa;

(Beheim Josef war von 1838 bis 1858 Fleischhacker und „Gastgeb“ auf dem Haus Nr. 15);

1867 Beheim Georg, Sohn des Josef und Josefa(Wurzer); (Josefa Beheim, 25j, und ihr Kind

sterben 1868); 1869 Beheim Georg, Witwer, heiratet die Herr Maria, Wd. Nr. 26; 1884 Huber

Florian, geb. 1841 in Weinzierl, heiratet die Witwe Maria Beheim, geb. Herr; 1904 Pichler

Johann, 24j, Sohn des +Johann, gew. Melker Hofmeister heiratet die Huber Maria, 22j,

Tochter des Florian; 1937 stirbt Huber Florian, 96j, Ausnehmer, Witwer, geb. in Weinzierl;

Fam. Pichler Rudolf

Wd Nr. 39

Grundbuch der Herrschaft Dürnstein 1555 bis 1603: Haus, Stelzer, Enzenfelder Georg,

Schmidl Georg Hauer;

1580 verkauft Michl Ainsiedl das Haus und das Gärtl zunegst Bartl Äschelpergers Haus (*Wd 40*), das zuvor Michl Stelzer ... vorher Andre Madl ..., dem Enzenfelder Georg; 1600 Georg Schmidl, der Stiefsohn, will die Enzenfeldersche Behausung samt den zwei Weingärten; **[Grundbuch der Herrschaft Dürnstein 1597 bis etwa 1641: Enzenfelder Georg, Schmidl Georg, Hauer]; Grundbuch der Herrschaft Dürnstein 1641 bis 1657: Haus, Schmidl Georg, Tenner Georg, Zehentgurber Stefan**; 1646 Denner Georg, 1660 Zehentgruber Stefan; 1674 Schweiger Georg; 1680 Richter und Rath verkaufen des weiland Georg Schweigers Hauß dem Lorenz Reisinger um 12 fl; 1687 Fux Stefan; 1733 St. Fux, Wittiber, verkauft das Häusl dem Liebhart Matthias um 70 fl; dann 1770 Ennser Leopold; **[Erstes allg. Grundbuch (nach 1770 bis etwa 1840): Ennser Leopold, 1789 Hiesberger Michl, 1836 H. Andre]**, 1789 wird das Haus am Marchfeld zwischen Michl Grundböck (*Wd 40*) und dem „Peern Acker“ von Leopold Ennser an Hiesberger Michl um 170 fl verkauft; 1804 Hiesberger Andreas heiratet in Spitz die MariaAnna Schöberl; 1838 Hiesberger Josef; 1860 stirbt Perr Katharina, 73j; 1875 Hiesberger Annemarie, dann Cäcilia; 1940 Hiesberger Karl und Josefa; *Das Haus Nr. 39 wurde abgerissen; es befand sich an der Straße im Weingartens oberhalb des Hauses Nr. 40, dem Haus Nr. 38 gegenüberliegend*

Wd Nr. 40

1575 Äschlperger Bartl, dann Margenthaler Benedikt, Haus, Gärtl und Handwerk; **[Grundbuch der Herrschaft Dürnstein 1597 bis etwa 1641: Margenthal Benedikt, 1638 Mayrhofer Zacharias]; Grundbuch der Herrschaft Dürnstein 1641 bis 1657: Haus daselbst, Mayrhofer Zacharias, Schmidthurber Andre;** 1653 Schmidhuber Andre, Maurer; 1677 Richter und Rath verkaufen das Schmidthurberische Häusl um 20 fl dem Singer Gregor, 1700: Singers Erben verkaufen das Haus mit dem Weingarten Zwischengrabner dem Gutscher Johann Baptist, gewestem Veldtwäbl um 30 fl; *1744 Eva Gutscherin verkauft um 45 fl an Mayr Andre*; 1748 Messerhurber Philipp aus Laaben heiratet die Catharina(Mayrin); **[Erstes allg. Grundbuch (nach 1770 bis etwa 1840): Haus im Marchfeld: 1771 Messerhurber Philipp, 1787 Grundböck Michl, 1821 Perr Michl, 1825 Ernsthofer Josef]**, 1771 Messerhurber Philipp (*er stirbt 1785, 70j alt*); 1787 Eleonore Messerhurberin verkauft das Haus zwischen Josef Siebenhandl (*41*) und Leopold Ennser (*39*) dem Grundböck (Grünböck) Michl; 1812 Decker August, Sohn des Johann aus Weißenkirchen heiratet die Theresia Hurber, 29j alt; 1820 Perr Michl, Weinbauer; 1825 Ernsthofer Josef, Sohn des Pangraz, Spitz; 1835 Theresia Ernsthofer, Witwe nach Josef, heiratet den Fuchs Josef aus Aggsbach; 1838 Fuchs Josef (stirbt 1866); 1900 Ernsthofer Friedrich, Sohn des Michl, Hausbesitzer Nr. 40 heiratet die Pichler Aloisia, Tochter des Kaspar Nr. 63; 1859 Ernsthofer Michl, Franziska; 1960 Ernsthofer Friedrich und Anna; Fam. Ernsthofer

Wd Nr. 41

1575 Simhändl Quirin, Haus und kleins Gärtl; Thumber Erasmus; **[Grundbuch der Herrschaft Dürnstein 1597 bis etwa 1641: Haus im Marchfeld: Thumer Asim, Altschner Susanne, Mayr Valentin]; Grundbuch der Herrschaft Dürnstein 1641 bis 1657: Haus, Mayr Valentin und Catharina**; 1630 Mayr Valentin, 1660 Mayr Anton; **Steuerbuch 1693: Meur Antoni, Kostner Paul, Pfliegl Michl, Simbhändl Josef**; 1704 von Anton Mayr dem Kostner Paul um 20 fl verkauft, 1724 Liebhart Sebastian; der verkauft 1730 das Haus, der Hft. Dürnstein dienstbar, dem Pfliegl Michl um 100 fl; danach Simhandl Josef; **[Erstes allg. Grundbuch (nach 1770 bis etwa 1840): Haus im Marchfeld: Simhandl Josef, 1783 S. Josef Barbara, 1794 Kail Florian, 1808 Metheder Johann, 1835 Weyrer Annemarie]**, 1777 Siebenhandl Josef und Barbara, 1798 Kail Florian und Barbara (*Witwe nach Josef Simhandl*)

Eintrag im Totenbuch der Pfarre Wösendorf: Am 20. Nov. 1805 wird der verehelichte Hauer Florian Kail, 42j alt, Wd41 „von einem Franzosen erschossen.“ 1806 Metheder Johann aus Weiten 35j heiratet die Barbara Kailin, Witwe, 60j; 1812 Metheder Johann, Witwer, 43j heiratet die MariaAnna Schrey, 23j, Tochter des Josef; 1835 Weyrer Annemarie, geb. Polz; 1838 Prantner Josef; 1866 Prantner Johann, Sohn des Michl, Weißenkirchen; 1912 stirbt

Prantner Theresia , Witwe nach Johann, geb. Pöltner; 1912 Kürzl Leopold, 1933 Auer Franz, Marie; 1954 Fam. Geith

Wd Nr. 42 wahrscheinlich vormalig der **Lesehof des Stiftes Weihenstephan** (bis etwa 1680)

1542 Adam Assinger verkauft seine Behausung am Marhenfeld zu Wesendorf dem Hanns Mayerhofer um 75 fl;

1560 Hanns Schrimpf, Bürger zu Wesendorf, die Behausung mit aller Zugehörung und 6 Weingärten; 1575 Schrimpf Hanns, „Weihensteua Hofmeister“, dann Rauch Matthias, Hofmeister: ein Haus und 40 Tw Weingarten (*dieses Haus dürfte also nach diesen Eintragungen damals der Lesehof des Stiftes Weihenstephan in Freising gewesen sein*); 1627

Plank Michl, **Grundbuch 1681 bis 1717: Closter Weihenstephan, ½ Lehen und Pertinentien, Nüsser Andre, Schweinzer Stefan, dann von Gisriegl erkaufte**; 1692 verkauft Andre Nüsser, Bürger und Schurster, seine Behausung dem Stefan Schweinzer um 14 fl; 1698 Schweinzer Stefan, dann 1714 Gisriegl Johann aus Joching kauft das Haus um 80 fl; 1742 Ennser Paul; **[Grundbuch A (nach 1770 bis etwa 1840): Ennser Paul, 1832 Ennser Michl]**, 1798 Ennser Michl; 1820 Ennser Johann, Weinbauer; 1828 Ennser Michl, Witwer, 59j, heiratet die Schwaiger Susanne, Tochter des Ferdinand; 1839 Ennser Susanne, 40j, Witwe nach Michl; 1858 Huber Franz; 1863 stirbt Huber Rosalia, 55j, Witwe nach Anton; 1866 Zuser Josef und Barbara; 1882 Huber Katharina, Tochter des Anton und der Rosalia; 1911 stirbt Zuser Josef, 60j, geb. in Rossatz; 1919 Mühlleitner Franz, jetzt Fam. Eigl

Wd Nr. 43

1575 Schöndl Lienhard, dann Rösch Sigmund;

Grundbuch der Herrschaft Dürnstein 1555 bis 1603: Haus im Marchfeld, Simhandl

Quirin, Resch Sigmund ererbt, Pretschelch Hanns; [Grundbuch der Herrschaft Dürnstein 1597 bis etwa 1641: Resch Sigmund, Pretschelch Hanns, Leuthold Michl];

Leoldold Michl findet man bis 1654 in den Steuerlisten, danach lag das Haus öd; **Grundbuch der Herrschaft Dürnstein 1641 bis 1657: Haus in der Mittergassen, Leodolt Michl und Elisabeth**; 1692 Henefuß Ferdinand, Schneider; 1698 „... dem Ferdinand Hennefuß zur Erbauung seines öden Häusels 30 fl“; 1710 bis 1730 Philipp Reichhart; Cath. Reichhart verkauft ihr Haus 1743 um 110 fl dem Simon Strapl;

Am 24. July 1762 vereinbart Josef Machherndl (Zeugen: Georg Mang, Fleischhackher und Adam Schwaiger, Beckh) einen „freiwillig gurter Khauff respect Übergab: Der Simon Strapl übergibt dem Josef Machherndl seine Behausung sambt dem dazugehörenden Holz, einem Äckerl im Voglsinger, dem SchweinStall, 7 Tw Wg Mitterberg, 2 Tw Ennerweg und 4 Tw Poindl umb 350 fl; dem Strapl bleibt das Wohnrecht lebenslänglich, 1 Stüberl, 1 Camerl, die Kuchl und ein kleines Äckerl“ (*Simon Strapl verkauft auch 3 Weingärten, denn er hat Schulden „auf die Gemeinde“*)

[Erstes allg. Grundbuch (nach 1770 bis etwa 1840): Maherndl Josef und Elisabeth, 1786: Schwaiger Ferdinand, 1840 Schwaiger Franziska], 1775 stirbt Machherndl

Elisabeth, 58; 1798 Schwaiger Ferdinand, Weinbauer; 1813 Schwaiger Ferdinand, Sohn des Ferdinand, 19j, heiratet die Anna Maria Denk, 40j, Witwe, geb. Herr; 1841 Schütz Laurenz, 35j, Sohn des Anton Schütz, Hauer in Spitz und der Theresia heiratet die Schwaiger Franziska, 44j, Tochter des Ferdinand und der Maria Anna; 1863 stirbt Schütz Theresia, 68j; 1864 Schütz Lorenz, Witwer, 57j, heiratet die Haselböck Annemarie, 28j, aus Bacharnsdorf (Anna Schütz stirbt 1867, 30j alt), 1868 Lorenz Schütz, Witwer, 62j alt, Wd 43 heiratet die Mang Josefa, Tochter des Ferdinand und der Maria Anna Wk. 18 (Tochter des Pritz Georg, Wösendorf im ehem. weinbergerischen Hof); 1880 Schütz Josefa, 44j, Witwe heiratet den Stierschneider Josef, 33j, aus Weißenkirchen; 1896 Dorizio Aloisia, 28j, Dienstmagd im Haus 43, heiratet den Denner Michael aus Spitz, 48j alt, Hauerknecht Wd 43; 1899 Denner Michl und Aloisia als Besitzer des Hauses; 1902 Tod der Josefa Stierschneider, geb. Mang, 66j alt. Michl Denner stirbt 1921, 74j alt, Aloisia stirbt 1925, 57j alt; 1948 Denner Josef heiratet die Fellner Rosalia, jetzt Fam. Weber

Wd Nr. 44 das „Haus beim Thor“

„1555 zum Thor beym Struber hereingefahren“ [*Struberin am Haus beym Thor*]; **Grundbuch der Herrschaft Dürnstein 1555 bis 1603: Haus beym Thor, Struber** (oder Stewber? Steuber?) **Stefan, Kettner Martin, Welser Matthias**; 1575 Welser Adrian, Haus beym Thor und Paumbgärtl, dann Welser Matthias; [**Grundbuch der Herrschaft Dürnstein 1597 bis etwa 1641: Haus beym Thor: Süß Hanns, Welser Matthias, Thumer Hanns, Plank Thoman**]; Grundbuch der Herrschaft Dürnstein 1641 bis 1657: Haus beim Thor, Plank Thoman und Margarete; 1654 Plank Thoma, dann 1657 Plank Stefan; 1680 Püringer Michl; dann 1706 Schütz Andrä; Schütz verkauft sein Haus 1723 um 75 fl dem Kelcher Christoph (*Haustausch mit Wd 12*); danach 1749 Haustausch Kelcher – Binder (*Tausch der Häuser Nr. 44 und Nr. 8*); bis 1762 Binder Leopold am Haus, von Kelcher eingetauscht; dann Machherndl; [**Erstes allg. Grundbuch (nach 1770 bis etwa 1840): Haus beym Thor: Binderin Justina, 1770 Machherndl Josef, 1817 Frischengruber Matthias**], 1772 heiratet Machherndl Josef die Franziska Pichler, Tochter des Jakob; Liste von 1798: Machherndl Josef; Initialen in einem Mauerstein im Hof: **18 I M H 03** (für Iosef Machherndl und ...); 1816 heiratet Matthias Frischengruber, Sohn des Matthias und der Christine aus Rossatz die MariaAnna Machherndl, Tochter des Josef; 1838 Frischengruber Matthias; 1860 Frischengruber Leopold heiratet Nadlinger Theresia, Weißenkirchen 109; 1895 Fr. Leopold und Anna, 1951 Frischengruber Josef, Fam. Frischengruber

Wd Nr. 45 das „Haus vorm Thor“

1549 „... das Stelzerische Haus zu Wesendorf vor dem Thor“ soll auf ain Gmainhauß khaufft werden; **Grundbuch der Herrschaft Dürnstein 1555 bis 1603: ½ Haus, Maritz Stelzer, Ernst Anthony**;
Die beiden Häuser 45 und 46 gehörten früher zusammen: 1575 Ernst Anthonien, Haus und Gärtl, mehr ein Haus dabei (*Ernst besitzt die Häuser Nr. 45 und Nr. 46*); [**Grundbuch der Herrschaft Dürnstein 1597 bis etwa 1641: ½ Haus: Ernst Anthony, Pretschelch Bernhard, 1605 Langweber Bernhard, 1627 Maxenöder Khilian**]; 1603 verkauft Antoni Ernst sein Haus außerhalb des Thores, zwischen dem kleinen Häusl und Math. Welsers Behausung *Wd 44* an Bernhard Pretschelch; 1612 verkauft Pretschelch sein Haus außerhalb des oberen Thores zwischen Antoni Ernstens [*Wd 46, das andere Haus von Ernst*] und Matthias Welsers [*44*] Häuser gelegen, dem Georg Schmidhammer; bald darauf Langweber Bernhard; **Grundbuch der Herrschaft Dürnstein 1641 bis 1657: ½ Haus, Hällmayr Matthias, Legensteiner Georg und Rosina**; 1638 Hällmayr Matthias, der verkauft sein Haus zu Wesendorf 1660 dem Georg Legensteiner; 1722 Lehensteiner Josef, 1729 die Witwe Lehensteiner Marianne heiratet den Kirchberger Paul (Kühberger) aus Rossatz, 1758 Wagner Josef als Inwohner; 1760 Paul Kirchberger verkauft das Haus zu Wesendorf mit dem Holz dem Thaddeo Fux um 130 fl; [**Erstes allg. Grundbuch (nach 1770 bis etwa 1840): Haus vorm Thor: Fux Thaddäus, 1816 Fux Michl, Pernauer Josef, 1819 Eder Josef, 1819 Mang Leopold**], 1774 Fux Thaddäus, ebenso in der Liste von 1798; 1815 wird das Haus von Thaddäus Fux an seinen Sohn Michl übergeben (*zwischen Josef Machherndl 44 und Johann Ernsthofner 46*); 1818 Josef Pernauer, dann Josef Eder und weiter an Mang Leopold, bürgerlicher Weingärtner (*zwischen Frischengruber Wd 44 und Johann Ernsthofner Wd 46*); 1823 Mang Leopold, Hauer; 1860 stirbt Tiefenböck Michl, 83j; 1880 Huber Julian und Marie, Inwohner Fam. Eschlmüller; 1937 Huber Juliane; Inwohner: Fam. Trastaller; 1980 Lintner Helene; Fam. Prießnitz

Wd Nr. 46

Grundbuch der Herrschaft Dürnstein 1555 bis 1603: anderes ½ Haus; Paur Wilhelmb, Ernst Anthony; 1575 Anthoni Ernst (*er besitzt die Häuser 45 und 46*), Inmann Neukirchner Stefan;

[**Grundbuch der Herrschaft Dürnstein 1597 bis etwa 1641: ½ Haus: Ernst Anthony, Ebbhart Hanns, Pernauer Georg**]; 1627 verkauft Hanns Ebbhart sein Haus, zwischen Peter Kheppl [*Wd 47*] und Bernhard Langwebers [*Wd 45*] Häuser gelegen, dem Georg Bernauer;

1638 Stadlmann Hanns, **Grundbuch der Herrschaft Dürnstein 1641 bis 1657: Stadlmann Hanns und Margarete von dem andern halbem Haus**; 1664 Balthasar Stiglecker, Schneider, kauft das Haus von den Stadlmannischen Erben um 85 fl; *1688 Schütz Gregor, 1695 von Schütz an den Georg Forster aus Joching um 90 fl verkauft*; 1719 von der Barb. Forsterin an ihren (Schwieger)Sohn, dem Lechenstainer Georg um 75 fl verkauft; 1735 Lazenhofer Josef, Sohn des Jacob, heiratet Lengsteiner Catharina; **[Erstes allg. Grundbuch (nach 1770 bis etwa 1840): ½ Haus: Lazenhofer Josef, 1794 Hubmayer Leopold, 1807 Ernsthofer Johann Katharina]**, 1772 Latzenhofer Josef, 1791 verkauft die Lazenhoferin ihr Haus an Ignaz Gerstl aus St. Michael, der wieder verkauft 1794 an Hubmayer Leopold aus Rossatz; 1806 Ernsthofer Johann, 28j, heiratet die Katharina Hurbmayer, 40j, Witwe nach Leopold; 1810 Ernsthofer Johann, Witwer, 31j, heiratet die Juliana Korner; 1838 Ernsthofer Josef; 1887 Ernsthofer AnnaMaria stirbt, 78; dann Ernsthofer Josef, Anna; 1888 Seih's Ferdinand und Theresia (Ernsthofer), 1934 Hiesberger Josef, 1970 Schrey Franz; danach Fam. Hammerl, nun Fam. Wiehart/Heim

Wd Nr. 47

1575 Reuthammer Hanns, **Grundbuch der Herrschaft Dürnstein 1555 bis 1603: Haus, Urs Welser, Ambstaller Lucas, Stubmvoll Blasi, Leikham Andreas**; 1694 Mündl Valentin, Tachs Georg: Haus und Gärtl; 1598: „Bschau zwischen Christoph Inningers, Tischlers und Anthony Ernstens [46] Häusern“

[Grundbuch der Herrschaft Dürnstein 1597 bis etwa 1641: Inninger Christoph, Leichkamb Andreas]; 1599 Andreas Leichkam, Schneider, Wesendorf; 1605 Perger Paul, 1627 Gassner Ludwig und Pürzer Abraham (*wahrscheinlich geteilt in zwei kleine Häuser*); **Grundbuch der Herrschaft Dürnstein 1641 bis 1657: Keppl Peter und Maria**; 1657 Gassner und Kheppl; dann einige Jahre öd; 1677 Ferdinand Hennefuß, Schneider Handwerker: er kauft von Richter und Rath die beiden Öden, das Gassnerisch und das Khepplisch Häusl mit der Auflage, „dass er sie noch dieses Jahr erhebt und zu einem baut“; *1690 verkauft Hennefuß das Haus dem Reichhärtinger Jeremia, auch Schneider, um 50 fl*; 1719 verkauft J. Reichhärtinger die Behausung mit dem Gärtl dem JohannGeorg Schütz, noch ledig, um 185 fl; **[Erstes allg. Grundbuch (nach 1770 bis etwa 1840): Schütz JohannGeorg, 1776 Schütz Franz und MariaAnna, 1794 Haberl Karl, 1836 Vetter Matthias und Anna]**, 1772 Schütz Franz; 1793 Schütz Anna, Witwe verkauft das Haus um 200 fl dem Haberl Karl, Schuster und ihrer Tochter Theresia; 1798 Haberl Karl, Schuhmacher; er stirbt 1834, 72j alt; 1823 Haberl Kaspar, Schuster; 1855 Klaus Franz, Maurer und Johanna; Inwohner; 1880: Hartmann Michl; auch 1896 Hartmann Michl, Hufschmied, Inwohner; 1920 stirbt Zellhofer Matthias, Schmiedemeister, Inwohner; 1936 Klaus Fritz und Anna, 1955 Koppensteiner Josef, Weinzierl heiratet die Herta Dürnecker, Tochter der Anna (verehlicht Klaus); jetzt Fam. Koppensteiner

Wd Nr. 48 „Lehen am Wegscheid“

Das ehemalige „Gasthaus zum alten Kloster“ ist ein Bau mit einem Innenhof mit Arkaden, mit bemalten Gewölben in den Räumen und sehr schönen Steinmetzarbeiten; in den Steingewölben ist mehrmals die Jahreszahl 1549 eingemeißelt (*Umbau des Hauses durch den damaligen Besitzer Sebald Raiger*)

Grundbuch der Herrschaft Dürnstein von 1478 (Hofkammerarchiv): Michl Teysenhower vom Lehen; 1510 Michl Teysenhofer, Ambrosi Lechnerin, dann Michl Gebel; (*1518 stirbt Ambros Lechner, Marktrichter im Thal Wachau; Lechner könnte also einige Jahre bis zu seinem Tod in diesem Haus gelebt haben – Grabstein mit Familienwappen an der Außenwand der Kirche St. Michael*)

1523 bezahlt „**Michel Gäbl vom Lehen an der Wegscheid**“ Steuer; [*Gebel besitzt damals auch das „Haus mit dem Gwölb“ (Wk Nr. 68) und eine Mühle in Weißenkirchen, etwas später dann auch den „Schützenhof“ (oder Teisenhoferhof); die Familien Teisenhofer-Lechner-Gebel sind in dieser Reihenfolge auch Besitzer des Schützenhofes in Weißenkirchen*]; 1548 besitzt Sebald Raiger, Klosterneuburg, den Hof zu Wesendorf samt Wiesen, Holz und Weingärten;

Umbau des Hauses 1549 (Jahreszahl eingemeißelt in steinerne Türeinfassungen); 1569 der kaiserliche Diener Ferdinand Starkh und Maria (seine Frau, geb. Raigerin) auf seinem Hof zu Wösendorf (von weiland Wilhelm Paurns Tochter??);

Grundbuch der Herrschaft Dürnstein 1555 bis 1603: Lehen an der Wegscheid, Sebald Raiger, Starkh Ferdinand und Maria, geb. Raigerin; Bürgerhaus, von etwa 1540 bis etwa 1650 im Besitz der reichen Familie Raiger/Starkh; 1575 Sigmund Resch im Raigerischen Hof; 1577 Raigers Schwester Elisabeth heiratet den Starckh Ferdinand; Abgaben von Hoff und Garten und Weingärten (*nach der Steuerleistung eine sehr reiche Familie*); 1589 Testament der Ferd. Starkh, gewesten khayserlichen Dieners zu Wesendorf; **[Grundbuch der Herrschaft Dürnstein 1597 bis etwa 1641: Lehen am Wegscheid: Stark Ferdinand, Stark Heinrich]**, Herr Starck Heinrich; **Grundbuch der Herrschaft Dürnstein 1641 bis 1657: Lehen am Wegscheid, Starkh Heinrich, Püchner Martin;** 1661 Martin Püchner: wegen des erkauften Starkhischen Hauses ...; dann Arzberger Hanns, 1663 Mitterpüchner Andre, Pünther Handtwerkh; 1680 Herr Christoph Wagner, Bindermeister, auch Marktrichter; er stirbt 1704; ab 1705 Lesch Matthias, Binder; zwei große Feuersbrünste haben in diesem Haus ihren Anfang:

Feuersbrunst in Wesendorff (11. 2. 1742)

„Umb 9 Uhr entstanden, und auch das fast ganz neu erpaute Gotts-, das Schul- und das Halterhaus, ... sind 62 Häuser gänzlich in die Aschen gelegt worden ... durch Matthiasen Leschen, Pindermaister daselbst oder durch seine Kindter aus burer Nachlässigkeit ist die entsetzliche Feuersbrunst entstanden als Straff Gottes wegen seines ärgerlichen Fluchens und Gottslästerns ... er ist exemplarisch am Leib abgestraft worden!“

1751, 19. Marty: **Feuersbrunst in Wesendorf**, gleich wie vor 9 Jahren sind 58 Häuser völlig in die Aschen gelegt worden: „Auf Verordnung der Hochgnädigen Herrschaft ist der Jacob Koch, Pindergesell aus Köfering, als durch welchen die Feürs-Brunst entstanden, durch 2 Täg in Weißenkirchen und 1 Tag in Wesendorf mit einem Buschen angebrender Späner in der Hand haltend und einem Brand an der Brust hangend zur wohlverdienten Straff gestöhlet und dann aus dem Thall Wachau abgeschafft worden ... zum Exempel ... auch für seines gleichen mit dem Feuer unachtsam umzugehen ...“

1752 Matthias Lesch stirbt, sein Haus, eine pure Brandstatt, wird auf 235 fl taxiert;

1755 verkauft Rosalia Leschin das Haus mit der Binderwerkstatt und den im Mitteregg liegenden Holzstadl um 288 fl dem Stoiber Simon, Bindermeister und Barbara; Sim. Stoiber, bg. Binderstr., verkauft 1757 das Haus und die Werkstatt an Kürchberger Paul um 175 fl;

[Erstes allg. Grundbuch (nach 1770 bis etwa 1840): ½ Lehen: 1773 Kieperger Paul, 1781 Grünwald Caspar, 1831 Huber Caspar], 1781 stirbt Kirchberger Paul, 78j; danach Kaspar Grünwald; (Stein in der Mauer der Stiege mit den Initialen: 17 KGW 92 für Kaspar Grünwald und W...); auch 1798 Grünwald Kaspar, Hauer; 1805 Huber FranzXaver 24j heiratet die MariaAnna Grünwald 23j; 1830 Grünwald Kaspar stirbt, 1837 Tod seiner Frau MariaAnna Grünwald; 1838 dann Huber Kaspar als Besitzer; 1869 stirbt Huber Kaspar, 64j alt; 1877 Aigner Johann, Gastwirt und Katharina; 1894 stirbt Aigner Katharina, 75j, Witwe nach Johann, Tochter des Lehensteiner Johann (Wösendorf Nr. 24); 1895 Schwaiger Hermenegild und Josefa (Tochter des Georg Lehensteiner, Gastwirt, Joching 36); Schwaiger Hermenegild, Gastwirt, stirbt 1903, 62j alt, Besitzer der Häuser Nr. 48 und 58; 1944 Rohrböck Franz, 34j, Pächter, Gastwirt in Wösendorf: Selbstmord; Fam. Schwaiger Herbert (geb. 1925, Tod 1972), jetzt Fam. Angerer

Wd Nr. 49

1575 Oberndorfer Wilhelm; Haus, Wiesflechl und ein Joch Holz; **Grundbuch der Herrschaft Dürnstein 1555 bis 1603: ½ Lehen, Oberndorfer Hermann, Oberndorfer Wilhelm, dann Matthias;**

Grundbuch der Herrschaft Dürnstein 1597 bis 1641: Lehen in der Winklgassn, Oberndorfer Matthias, Plank Thoman, Oberndorfer Gregor; Grundbuch der Herrschaft Dürnstein 1641 bis 1657: ½ Lehen, Oberndorfer Gregor und Maria; 1612 Schwab Michl; Steuerbuch 1664: Oberndorfer Gregor, Graff Elias, Schweiger Matthias, Stiglegger Martin: Haus, ½ Tw Weingart und ein Holz; 1663 Oberndorfer Gregor, 1669 Graff Elias; 1680 Schwaiger Matthias; 1690 bis 1730 Stiglecker Martin; *1742 Sonleutner Christoph; der verkauft 1746 sein Haus, zwischen Matthias Lesch [48] und Matthias Hofer [50] gelegen, dem Jacob Püchler um 150 fl;* 1770 Pichler Jacob; **[Erstes allg. Grundbuch (nach 1770 bis etwa 1840): Haus in der Winkelgasse: Pichler Jacob, 1783 Pichler AnnaCatharina, 1803 Pichler Anton Elisabeth];** 1791 stirbt Pichler Jacob, 72j; 1793 übergibt Katharina Pichler an ihren Sohn Anton; Pichler Anton heiratet 1801, 46j alt, die Höfer Elisabeth, 21j alt; 1823 Pichler Anton Weinhauer; 1866 Pichler Ferdinand; Pichler Ferdinand, Inwohner, stirbt 1877; 1872 Schmelz Josef und Josefa; (Schmelz Josef stirbt 1881, 44 Jahre alt); 1890 Meixner Engelbert, 35j, Sohn des Hafners (Joching 11) heiratet Schmelz Josefa, 45j, Witwe nach Josef; 1905 Schmelz Karl und Karoline(Göls); Fam. Bmstr. Schmelz

Wd Nr. 50

1575 Sättinger (Gättinger?) Michl, Inman; **Grundbuch der Herrschaft Dürnstein 1555 bis 1603: Lehen in der hindern Gassn, Walcham Martin, Felber Elias, Jager Andre;** **[Grundbuch der Herrschaft Dürnstein 1597 bis etwa 1641: Lehen in der hintern Gassn: Felber Elias, Jager Andre, Oberndorfer Elias, Wagner Stefan, Walkham Sigmund, Welser Reichhart];** 1612 verkauft Andre Jager sein Lehen in der Winklgassn, zwischen Michl Oberndorfer [*Wd 51*] und Michl Schwab [*Wd 49*] gelegen, dem Elias Oberndorfer, Michls Sohn; 1626 verkauft Stefan Wagner an Sigmund Walkam aus Weißenkirchen; ab 1638 Welser Reichhart; **Grundbuch der Herrschaft Dürnstein 1641 bis 1657: Lehen in der Hintergassn, Welser Reichhart und Sophia;** Reichard Welsers Haus, zwischen Matthias Mänkher (*Wd 51*) und Gregor Oberndorfer (*Wd 49*) wird von Richter und Rath 1665 dem Max Schweinzer um 100 fl verkauft; Steuerbuch 1664: Schweinzer Max, Tenner Matthias: Behausung und Weingart dabei; 1688 Tenner Matthias; *1714 verkauft Denner Matthias die Behausung mit 2 Joch Holz und 4 Tw Weingarten dem Georg Hofer um 135 fl;* 1731 von Georg Hofer an den Sohn Matthias Hofer um 150 fl; 1748 Tiefengrammer Matthias, 1760 T. Ferdinand verkauft das Haus zwischen Jacob Pichler und Antoni Kaill (*51*) dem Andre Gisrigl; **[Erstes allg. Grundbuch (nach 1770 bis etwa 1840): Lehen in der hintern oder Winkelgasse: Gisrigl Andre, 1784 G. Eleonore, 1811 Teuschl Johann],** 1783 stirbt Gisrigl Andreas, 56j; Liste von 1798: Giesrigls Witwe; 1800 Giesrigl Andreas, 40j, heiratet die MariaAnna Kopf; 1811 Teuschl Johann, 31j, aus Elsarn heiratet die Witwe Giesrigl MariaAnna, 46j alt; 1854 stirbt Teuschl Johann, 75j; 1854 Gruber Franz und Franziska; Franz Gruber, Hausbesitzer und Binder, stirbt 1875, 48j alt; 1902 Gruber Johann und Johanna(Fuchs, Spitz); Fam. Gruber

Wd Nr. 51

1575 Oberndorfer Michls Haus; dann Felber Elias; **[Grundbuch der Herrschaft Dürnstein 1597 bis etwa 1641: Haus in der Winkelgasse: Oberndorfer Michl, Peuschl Sebald]; Grundbuch der Herrschaft Dürnstein 1641 bis 1657: Haus in der Winklgassn, Peuschl Sebald und Barbara;** 1654 Peuschl Sebald, 1662 wird sein Haus dem Mänkher Matthias, der darin wohnhaft ist, um 20 fl verkauft; Steuerbuch 1664: Mänkher Matthias, Mayerhofer Jacob, Perger Jacob: Haus und 2 Tw Weingart; *1676 Mayrhofer Jacob erkaufte vom Matthias Mänkher die Behausung in der Winkelgasse mit dem Weingarten dabey um 15 fl;* 1687 Perger Jacob; 1695 Häusertausch Perger Jacob - Wolf Martin (*Wd 51 mit Wd 57; das Haus in der Tax mit 100 fl*); 1696 Graff Andre kauft die Behausung von M. Wolf um 40 fl; Graff verkauft 1745 das Häusl dem Kaill Anton um 48 fl, danach seine Witwe Annemarie am Haus, dann 1779 Schrey Michl; **(Erstes allg. Grundbuch 1770 – 1840: Kaill Anton Annemarie, Schrey Michl, 1836 Schrey Josef Barbara);** 1804

Schrey Michael 48j heiratet die Mayr Elisabeth, 35j; 1836 Schrey Josef und Barbara(Bernauer); 1883 Schrey Josef, 74j, Hausbesitzer und Weinbauer stirbt; 1884 Brandl Leopold und Anna; 1945 Brandl Leopold, 88j, Witwer stirbt; Fam. Schrey, jetzt Fam. Prießnitz

Wd Nr. 52 „Haus in der Winklgassn an der Donau“

Dieses Haus und seine Besitzer findet man immer neben dem Zelkinger Lesehof (oder später dem Thierheim Lesehof, der Nr. 53 im Winkelgassenviertel) als „Haus in der Winklgassen bey der Donau“ angeführt; **Grundbuch der Herrschaft Dürnstein 1555 bis 1603: Haus in der Winklgassn an der Thonaw, Mederenzer Ruprecht, Zebinger Georg;** im Steuerbuch von 1575 wird angeführt: AußerViertel oder WinkelgassnViertel: Haus, darin 2 Tw Weingarten und 2 Joch Holz: Zebinger Georg; [**Grundbuch der Herrschaft Dürnstein 1597 bis etwa 1641: Haus in der Winklgasse an der Donau: Zebinger Georg, Pöschl Bartl, Cabisch Blasi, Weidinger Wolf, Tax Theobald, Mayr Georg;** **Grundbuch der Herrschaft Dürnstein 1641 bis 1657: Haus bey der Thonaw in der Winklgassen, Mayr Georg und Catharina, Hurber Martin;** 1650 Huber Martin, dessen Haus fällt 1655 an Richter und Rath; **Steuerbuch 1664: Huber Martin, Assinger Georg, Laimer Martin: Haus darin 2 Tw Weingarten;** 1681 Richter und Rath verkaufen Georg Assingers Behausung dem Martin Laimer um 18 fl; 1696 Andre Laimer hat das Haus von seiner Mutter übernommen; 1722 Gisrigl Paul; [**Erstes allg. Grundbuch (nach 1770 bis etwa 1840): Haus an der Donau: Gisrigl Peter, 1770 Kornhuet Simon, Bachinger JohannGeorg, 1824 Spitzer Ferdinand**], 1779: Kornhuet Simon; 1798 „Kanhirt“ Simon; danach 1820 Bachinger Georg, Weinbauer; 1825 heiratet Spitzer Ferdinand, 34j, Sohn des Lorenz aus Arnsdorf die Kornhüt Magdalena, 25j alt; 1838 Spitzer Ferdinand und Magdalena; 1866 stirbt Spitzer Josef, 28, Sohn des Ferdinand; 1882 Spitzer Johann; 1898 Spitzer Ludwig (Sohn des Johann, Hausbesitzer) und Maria; 1906 Ernsthof Franz und Josefa; Fam. Ernsthof

Wd Nr. 53

Zelkinger Lesehof, danach Thürheim Lesehof (*Christoph von Thürheim kauft 1629 von Wilhelm von Zelking das Schloss Weinberg bei Kefermarkt/OÖ*);

Grundbuch der Herrschaft Dürnstein 1555 bis 1603: ½ Lehen, Haus in der Winkelgassn: Hirsch Michel, dann Oberndorfer Hermann, Hr. Christoph von Zelking, Gebhart Gebls Erben, Oberndorfer Michl, Peuschl Sebald;

1575 Oberndorfer Hermann, Zelkinger Hofmeister; (*Zelkinger Lesehof war damals das Haus Wd 33*), 1577 verkauft Hermann Oberndorfer (jetzt in Rührsdorf) seine Behausung in der Winkelgasse und 10 Tw Weingarten Peunt und 4 Joch Holz dem Herrn Hanns Christoph von Zelking (Herrschaft Weinberg); 1604 Michael Sättinger, gewester Zelkinger Hofmeister, seine Frau Luria, die jetzt den Schmidt Lorenz, auch Bürger und Zelking Hofmeister, zum Gatten hat; **Grundbuch der Herrschaft Dürnstein 1597 bis etwa 1641: Lehen in der Winkelgasse: Herr von Zelckhing, Gebl Gebhart;**

1640 Peuschl Sebalt, dann Pürtzer Abraham; dieser wird 1656 als gewester Hofmeister der Frauen von Thierheimb erwähnt; 1660 - 80 Denner Georg, Thierheimb Hoffmaister; 1690 Emperer Georg, Hofmaister, Weingärten: 6 Tw Schwaiff, 2 Tw Fleischesser, 4 Tw Haizenleithen, 4 Tw Lüssl, 2 ½ Tw Ennerweg, 6 Tw in der Höll, 3 Tw Wegschaidl, 3 Tw Stölln; 76 Tw zum Hoff gehörig; 1701 Georg Denck, Thierheimb Weingart Hofmeister; 1720 Wagner Michl, hochgr. Thierhaimbisch Weingarts Hofmaister; Besitzer 1752: Herr Johann Christoph Wilhelm, Graf von Thürheimb; 1753 Hurber Jacob, Thierheimb Weingarten Hofmaister; [*sein Sohn JohannGeorg Huber ist 1785 in St. Michael - zunächst auf Haus Nr. 5 und dann schon auf Nr. 10 zu finden; damit also ein Vorfahre der Fam. Huber, St. Michael*]; 1783 Huber Jacob, Insp. Thierheimensium; Liste von 1798: Hubers Witwe; 1800 Pritz Georg, Weinberger Hofmeister; 1808 Pritz Georg, Thürheim Hofmeister; 1822 heiratet die Pritz Marianne, Tochter des Georg, Thürheim Hofmeister; 1823 Graf Josef von Thürheim als Besitzer; 1838 Lehensteiner Josef als Besitzer des Hofes; 1844 Lengsteiner Josef, 24j,

Sohn des Josef Nr. 53 heiratet die Lehensteiner Anna, Tochter des Franz, Wk 1; 1877 stirbt Lengsteiner Anna, 63j; 1884 Lengsteiner Franz, 33j, Sohn des Josef, Weingärtner, Hausbesitzer heiratet die Lehensteiner Anna, Tochter des verst. Peter, Wösendorf 20; 1890 Kürzl Johann, Inwohner und Maria; 1899 Denk Josef, Inwohner; 1920 Lengsteiner Franz und Maria (Stierschneider, Wk); Fam. Lengsteiner

Am Eck Winkelgasse – Landstraße:

Presshaus, häufig unbewohnt; teilweise öd und daher ohne Hausnummer; **Presshaus des Stiftes St. Michael zu Krems**; 1589 wird erwähnt: „Stift Häusl“ (der Stadt Krems) zu Wesendorf, Brandstatt, jetzt ledig (=unbewohnt) und ohne Inman;

Beschreibung der Lage des Presshauses beim Verkauf des Nachbarhauses 1603: Widhalbms (Tobias Widhalbm, vormals Müller in Weißenkirchen) Erben in Felling verkaufen das Haus zu Wesendorf (Nr. 54) oben am Admonter Hof (Nr. 56) zunegst des Stift St. Michaels zu Crembs Presshaus, Dürnstein dienstbar, dem Andre Sturm, Fleischhacker um 250 fl; das Haus mit der Nummer 55 gab es damals noch nicht)

1605 Gartner als „Inman“?; 1664 Liebhart Paul „von dem Crembserschen Stüfft“; 1693 Liebhart Paul, 1699 Arzviser Matthias, 1714 Liebhart Christoph am Crembs Stüfft Lesehof;

Wd Nr. 54 „Haus am Admonter Hof“

1575 Khraus Hanns, Bayern Erbrecht Hof mit Holz und Weingarten dabei; *Färwitz Wolf, Besitzer zweier verfallener Häuser in Wösendorf (im „Ödenverzeichnis“ erwähnt)*; 1596 Widhalbm Tobias als Besitzer; 1599 beschwert sich T. Widhalbm, dass Wolf Färwitz den Schlüssel zu dem ihm zugeteilten Haus hat; Widhalbms Erben (in Felling wohnhaft) verkaufen 1603 das Haus und Gärtl und 1 ½ Joch Holz ... (zu Rosina Khrausin hin) ... zu Wesendorf oben am Admonter Hof, zunegst des Stift St. Michaels zu Crembs Presshaus, Dürnstein dienstbar, dem Andre Sturm, Fleischhacker um 250 fl (*das Haus Nr. 55 gibt es damals noch nicht, daher liegt Nr. 54 am Haus Nr. 56, dem Admonter Hof; oben dran liegt das Presshaus des Stiftes Krems*)

[Grundbuch der Herrschaft Dürnstein 1597 bis etwa 1641: „Haus am Admunter Hof“: Sturm Andre, Taschner Jacob, Renneldt Christoph]; 1610 bittet Andre Sturm, Bürger und Fleischhacker, um Entlassung seines Sohnes aus dem Soldatenstand; 1611 Sturms Witwe, 1615 Jacob Taschner ein Ödt, Viechstall und Schlagpruckhen, ist nach der gewesten Prunst in Wesendorf nicht erhebt worden; 1627 Taschner Jacob, 1630 Renneldt Christoph, Fleischhacker; 1664 Lieb Hanns, Flh., kauft das Haus von der Gemeinde; dann Lieb Andrä; 1712 tauscht Andrä Lieb das Haus (Wert 205 fl) mit dem Fux Johann, Schurster (*vorher Wd 18*); 1742 Fux Ferdinand, 1748 Gutscher Johann Georg;

[Erstes allg. Grundbuch (nach 1770 bis etwa 1840): „Haus am Munderhof“: Gutscher Georg, 1773 Pollnberger Sebastian, 1812 Albrecht Franz, 1835 Huber Georg]; um 1770 wird das Haus Nr. 55 – wahrscheinlich von dem Haus Nr. 54 - abgeteilt; Liste von 1798: Bolnberger Sebastian; 1810 Albrecht Franz heiratet die Polnberger Barbara; 1834 stirbt Albrecht Franz, Weingärtner; 1835 Albrecht Barbara 47j Witwe nach Franz heiratet den Huber Georg, 37j, Sohn des Georg in St. Michael; 1874 Huber Georg stirbt; 1874 Albrecht Leopold, Josefa, 1888 stirbt Albrecht Leopold, 54j, Hausbesitzer und erster Kirchenvater; 1893 stirbt Albrecht Josefa (geb. Mühlleitner); 1895 Pichler Johann, 50j, Hausbesitzer, Melker Hofmeister und Besitzer der Kriegsmedaille, stirbt; 1932 stirbt Pichler Agnes, 81j, Witwe nach Johann, geb. Denk; 1972 Antreich Helga (altes Haus, im Garten Neubau); 2006 Pichler Klaus

Wd Nr. 55

Dieses Haus entstand durch eine Grundteilung (vom Haus Nr. 54, dem „Haus am Munder Hof“ kurz vor 1770 abgeteilt); 1764 Liebhart Christian, dann 1770 Hießberger Johann Michl; Hiesberger Johann verkauft 1780 an Johann Michl Schwarz; Liste von 1798: Trauner Ignaz

(auch 1810); 1822 und 1838 Wagner Michl, Weinbauer; 1875 Wagner Franz und Magdalena; 1895 Wagner Franz und Josefa(Machherndl); Fam. Punz, dann Fam. Stierschneider; 2007 Wandl Georg

Wd Nr. 56 der **Admonter Hof**

Dieses Haus müsste der Admonter Hof gewesen sein, wenn die Bezeichnung „am Munder Hof“ für das Haus Nr. 54 tatsächlich das Haus neben dem Admonter Hof bezeichnet (*das Haus Nr. 55 gab es vor etwa 1770 noch nicht; das zeigt die Beschreibung der Lage der Gebäude beim Verkauf des Nachbarhauses vom Jahr*

1603: Widhalbms (*Tobias Widhalbm, Müller in Weißenkirchen*) Erben in Felling verkaufen das Haus zu Wesendorf oben am Admonter Hof, zunechst des Stift St. Michaels zu Crembs Presshaus, Dürnstein dienstbar, dem Andre Sturmb).

1279 befindet sich der Hof im Besitz des Herrenklosters Admont (Leutold von Kuenring erlässt dem Kloster Admont den Weinzehent vom „Hof in Wesendorf“. Unter den Zeugen auch der Richter Marquard von Wachowia)

1388 wird der Hof mit 4 Weingärten dem Stefan Zebinger und seiner Hausfrau Agnes verliehen; 1437 wird der Hof (ähnlich wie 1388) an Niklas Scharkenstorfer verlassen

1523 „der von Admund ain Hoff“;

1525 *das Kloster Admont verlässt dem Hermann und der Anna Bayr die Behausung am Markt in Wesendorf samt den Weingärten Schlacht, Selgärtl und Warnung zu Leibgeding*; 1547 wird am Admonterhof über der Presse ein Stock gezimmert und das Wohnhaus umgebaut durch den Zimmerer Wolfgang Ernst von Stein und die wälschen Maurer Giorgio und Martino; 1553 Admonter Hofmeister Zaller Christian; 1566 Hofinger Thoman, Admonter Hofmeister in Wesendorf; 1575 Leodolt Daniel, Hofmeister;

1571 Verkauf des Admonter Hofes an die Gemeinde Thal Wachau zur Aufbesserung der Spitals; die Gemeinde verkauft den Hof zur Abdeckung von Schulden aber bereits 1599 wieder an Dr. Johann Linsmayr zu Weinzierl (*Die Herrschaft Weinzierl bei Wieselburg wird etwa 1578 von Dr. Linsmayr gekauft; er darf sich später dann „Freiherr zu Greifenburg“ nennen; Burgen-Austria.com*); 1605 Hr. Johann von Greifenburg (und seine Erben), dann Helmhart Payr, Herr zu Rauchenstein durch Heirat mit der Tochter Linsmayrs; 1626 stirbt der Rauchensteiner Hofmeister und Binder Wolf Hochreuther; 1625 Hofmeister Michael Post, Binder; 1638 Püchner Martin vom Hof im Markt; 1664 Schwaiger Georg, Rauhensteinischer Hofmeister, 1676 Mahernndl Bartl, 1682 Herr Hanns Egerer, danach Egerin Sara, dann 1698 Gutscher Paul (vom Rauhenstein Hof); Besitzfolge: 1625 bis ca. 1700 die Herren v. Rauchenstein (auf Schloss Weinzierl bei Amstetten); dann bis ca. 1710 Herr von Hofkirchen (ebenfalls Herrschaft Weinzierl);

1715 der gräfl. Hoffkhirchner Hoff zu Wesendorf ist sambt aller Grundstückh von Hrn. Reichsgraff Carl Ludwig von Roggendorf (die Behausung und die Weingärten) dem ihro Gnaden Hrn. Johann Anton Praun von Rothenhausen und Rosenthal (Hft. Weinzierl) um 2927 fl verkauft worden.

1717 der Hofmeister Pangraz Forster bittet den Herrn von Praun um Nachlass „... wegen erlittener großer Gfrier und SchawerSchaden“; 1725 Hr. Johann Antonius Baron v. Praun; danach Joh. Carl Weber von Fürnberg (ebenfalls Besitzer der Herrschaft Weinzierl bei Wieselburg); 1746 *Johann Carl von Firnberg, NÖ Regiments Rath, verkauft den Hoff zu Wesendorf und 210 Tw Weingarten an Johann Styrer, ehem. Müllermeister um 4450 fl*; **[Erstes allg. Grundbuch (nach 1770 bis etwa 1840): Hof im Markt: 1773 Stührer Johann, 1796 St. Theresia, Witwe, 1807 Salomon Kaspar, 1807 Eder Josef, 1841 Eder Anton und Juliane]**, Liste von 1798: Stürerin Theresia, Witwe nach J. Stührer;

1805 von Theresia Stierererin an Kaspar Salomon (zwischen Kath. Mang Wd 57 und Ignaz Trauner Wd 55; 1805 *Intercession um die Behausung der Stürerin Theres, Witwe, erkaufte von Kaspar Salomon, Bürgerssohn aus Spitz*

1807 Eder Josef, 23j, aus Feuersbrunn heiratet die Stierer Theresia, 18j und wird Besitzer dieses Hauses; 1823 Eder Josef, Weinbauer (besitzt Haus Nr. 56 und 57);

An der Außenmauer der Kirche in St. Michael erinnert ein Grabstein (gestiftet 1833 von Josef und Theresia Eder, geb. Styrer) an Johann Styrer, der ein reicher Bürger und mehrmals Marktrichter im Tal Wachau war.

Herr Johann Styrer, Tod 1793, 77j alt; seine Frau Theresia (Tod 1821, 67j alt)

1838 Josef Eder; Anton Eder folgt als Besitzer, 1865 Bgm. von Wösendorf; 1871 werden beide Häuser(Nr. 56 und Nr. 57) von der **Gemeinde Wösendorf** erworben; nun **Volksschule**: 1884 Kaspar Franz, dirigierender Oberlehrer als Bewohner; 1889 Friedrich Palmer aus Bregenz, Oberlehrer und Chorregent; 1892, 1897 Alfred Laska, dirigierender Oberlehrer, Organist (stammt aus Traunkirchen); 1919 stirbt Johann Hirtzberger, Schuldiener (Gattin: Maria, geb. Stührer)

Das heute bestehende Feuerwehrhaus wurde vom ehemaligen Admonter Hof abgeteilt.

Wd Nr. 57

1575 Frau Ursula Gränggin (Branggin), Inman Khuz Georg, dann Schopper Wolfgang; 1603 besitzt Herr Wolf Färwitz auf Schenkenbrunn zwei verfallene Häuser am Markt zu Wesendorf (*wahrscheinlich die Häuser 54 und 57*)

[Grundbuch der Herrschaft Dürnstein 1597 bis etwa 1641: ½ Lehen: Färbitz Wolf, Tallerin Margarete, Kottinger Urban, Öfferl Hans]; Grundbuch der Herrschaft Dürnstein 1641 bis 1657: ½ Lehen, Maria (Öfferl?) pertinentibus, marity Gottfried Haberlandt; 1605 verkauft Adam Hager (Mutter: Ursula Tallerin) die Behausung zwischen Johann v. Greifenburgs Haus *Wd 56* und Herrn Abr. Rohrbachs Hoff *Wd 58* liegt und den Wg Wegscheidl 4 Tw und 2 Joch Holz dem Urban Kottinger; ab 1606 Mayr Valentin (Binder, als Inmann), 1625 Öfferl Hans als Nachbar des Weinzierler Hofes (= *ehem. Admonter Hof 56*), das Haus ist unbewohnt; dann 1631 bis 1654 Süß Hanns; 1664 Herr Gottfried Haberlandt (aus Pöggstall), Haus darin ein Weingarten, 1668 wird das Haberlandtisch Haus (*Herr Gottfried Haberlandt, Freysass zu Zürndorf in Ungarn*) zu Wesendorf von Richter und Rath dem Walseer Michl um 20 fl verkauft, der drei Freijahr (*zum Wiederaufbau*) erhält; *1682 verkaufen Richter und Rath das Walseerische Haus dem M. Reichenauer um 20 fl*; 1689 von Martin Reichenauer mit 4 Tw Wg Wegscheidl, mit 60 fl taxiert, dem Wolff Martin verkauft; 1692 clagt Martin Wolf gegen Joh. Egerer (*Wd 56*), weil dessen Unflath von seinem Sizprun durch sein Haus und dann auf die Gass rinnt; Wolff tauscht das Haus (*Wert 150 fl*) 1695 mit Jacob Perger (*Tausch der Häuser Wd 57 und Wd 51*); **Steuerbuch von 1693: Perger Jacob, Ennser Johann, dann Machherndl Petro, Stummer Josef, Schrey Anton**;

1708 vom Schwiegervater (*Jacob Perger?*) dem Ennser Johann um 200 fl verkauft; 1730 Machherndl Peter; er tauscht 1733 sein Haus mit 4 Tw Weingarten Wegscheidl mit Stummer Josef (*Tausch der Häuser Wd 57 und Wd 5*); 1736 Stummer Josef, dann Schrey Anton, Bürger und Schurster; 1760 Anton Schrey, Schurster, hat seine Schulden nicht quittiert; das Marktghricht setzt Tag und Stund fest; **[Erstes allg. Grundbuch (nach 1770 bis etwa 1840): ½ Lehen: Schrey Anton, Lederhaas Simon, 1788 Mang Franz, Mang Hermenegild und Leopold, dann 1819 Eder Josef, dann Eder Anton]**, 1778 Anton Schrey übergibt das Haus zwischen Johann V. Stürer (56) und Michl Machherndl (58) der Tochter Katharina und ihrem Bräutigam Lederhaas Simon, Schuster; *1788 Tausch des Hauses (Lederhaas zwischen Stürer und Hermenegild Schwaiger, das Haus auf 570 fl geschätzt mit Mang Franz (vorher Haus Wd 36 zwischen Tiefenböck 35 und Hirtzberger 37, und Weingarten geschätzt auf 350 fl*; Liste von 1798: Mang Katharina; 1820 Eder Josef, Weinbauer; 1821 stirbt Stührer Theresia in diesem Haus (*die Fam. Stührer/Eder besitzt also schon beide Häuser, Nr. 56 und Nr. 57*); danach Eder Theresia, geb. Stührer; 1823 Eder Josef, später Eder Anton; ab 1871 Gemeinde Wösendorf (*als Gemeindehaus und Volksschule gemeinsam mit dem Haus Nr. 56*)

Wd Nr. 58 „Caplan Hof“, später „Lindegger Hof“

1523 Herr Caplan zu Linz, ein halbs Haus; 1542 Erasmus Caplan, Linz; 1551 Hofmeisterei Caplans in Wesendorf, Pichler baut die Weingärten;

1575 Herr Veit Caplan, kaiserlicher Pfleger im Schloss Linz als Besitzer des Lesehofes; 1575 Simhandl Michl (im Hof), dann Mäncker Veit im Erbrecht Hof mit 4 Joch Holz und zwei Caplanisch Weingärten, 1591 Caplanisch Hof, darin der Mängger Veit, dann Leodolt Ferdinand;

1598 Herr Balthasar Caplan, Herr zu Lustenfelden schreibt der Gemeinde wegen seines Hofes in Wösendorf, darin der Veith Mäncker wohnt; ebenfalls noch 1598: Verkauf des Hofes (*des Veit Mänckerischen Hofes zu Wesendorf samt Holz und Weingarten*) von Herrn Caplan zu Luftenberg an Abraham von Rohrbach in Schloss Weyer/Gmunden

1605 Leodolt Ferdinand im Rohrbacher Hof, dann Georg Stadler, Hofmeister ab ca. 1608 bis 1644; 1611 Stadler Georg, Inmann; 1616 Bartl Khaumperger, gewester Ratsbürger zu Wesendorf: Streit wegen des Mänckerischen Erbrechts auf den „Caplan Hof“; 1643 Herr von Lindeck zu Lisana als Besitzer der Herrschaft Mollenburg; das Haus Wd 58 ist im Besitz des Kaspar von Lindeck, daher „Lindegger Hof“ (*Burg und Herrschaft Mollenburg bei Weiten: 1577 Kaspar von Lindeck, seine Nachkommen bis 1839 im Besitz der Herrschaft; Burgen-Austria.com*); 1650 Bluembschein Georg, Lindegger Hofmeister, „hat die Hofmeisterei aufgehört“; 1664 Ödlinger Andre, dann Schmidhuber HannsGeorg, Lindeckischer Hof darin 4 Joch Holz; **1676 Lindeckischer Hof (verfallen): dem Matthias Gättinger ist „aufgeladen worden, ihn käuflich zu erwerben, er sich aber geweigert“**; 1683 Richter und Rath verkaufen den (öden) Lindegger Hof samt einem Holz *ex officio dem HannsGeorg Schmidhuber um 24 fl*; 1698 Hanns Schmidhuber, Bürger und Maurer verkauft die Behausung samt der Holzstatt um 80 fl dem FranzPaul Liebhart, Crembscher Stüfft Hofmeister, um 80 fl; 1735 Herr Leopold: Hof und 4 Joch Holz; 1760 Jakob Machherndl verkauft das Haus (*zwischen Josef Mayr [59] und Anton Schrey [57]*) an Franz Denk, Weingarthauer allda um 40 fl; 1773 verkauft Denk Franz an Machherndl Michl um 160 fl; **[Erstes allg.**

Grundbuch (nach 1770 bis etwa 1840): Lindegger Hof: Denk Franz, 1783 Mahernndl Michl, dann Schwaiger Hermenegild, Schwaiger Josef], 1786 Franziska Machherndl verkauft die Behausung zwischen Simon Lederhaas (57) und dem Steurgärsten Hof (59) ihrer Tochter und dem Bräutigam H. Schwaiger um 160 fl; Liste von 1798: Schwaiger Hermenegild, Weinbauer; 1826 Schwaiger Rosa; 1830 Schwaiger Josef, 33j, Sohn des Hermenegild, heiratet die Pritz Katharina, Tochter des Georg, Wösendorf 53 (*G. Pritz, Thierheim Hofmeister*); 1869 Schwaiger Hermenegild, 28j, heiratet Lehensteiner Josefa, 18j, Tochter des Georg, Gastwirt Joching Nr. 36; 1902 Hirtzberger Heinrich, Inwohner und Cäcilia; 1937 Ertl Aloisia; 1947 Giesrigl Josef und Juliane, Inwohner; jetzt Fam. Reiter

Wd Nr. 59 Lesehof des Stiftes Garsten (Kloster Steyr Gärsten)

Grundbuch der Herrschaft Dürnstein 1555 bis 1603: Hof in der Mittergassn, **Abt von Gästern**; Grundbuch der Herrschaft Dürnstein 1597 bis 1641: Hof in der Mittergassen, Abt von Gärsten; auch Grundbuch der Herrschaft Dürnstein 1641 bis 1657: der Abt zu Garsten; 1575 Frühwirt Wolfgang, Prandstatt samt 4 Tw Weingärten und 4 Joch Holz; Gotshauß Gärsten; 1589 Frühwirth Wolfgang, Closter Garsten Hofmeister; 1605 Höllhaupt Leopold am Closter Steurgärsten Hof; 1620 Stadler Ruprecht; 1644 Arzviser Paul, 1650 Schröcksnadl Michl; 1664 Pernauer Matthias, dann Emperer Georg, Steurgärsten Hof und Weingärten; SteuerBuch von 1693: Closter Steurgärsten Hoff: Hofmeister: Emperer Georg; 1721 Georg Wagner, Bürger und Cl. Steurgärsten Weingart Hofmeister in Wesendorf; ab 1740 Mayr Josef, Hofmeister (stirbt 1781, 66j alt, „Inspector Monasteri Garsten“), **1753 Hof in der Mittergassn: Closter Steurgärsten**, 1773 Josef Mayr, Stüfft Steurgärsten Hofmeister; 1780 FranzXaver Stierer heiratet die Mayr Barbara, (Tochter des Josef, des „Inspektor Monasteri Garstensium“) **[Erstes allg. Grundbuch (nach 1770 bis etwa 1840): Hof in der Mittergassen: Closter Steyr Gärsten: 1790 Stürer FranzXaver, 1798 Lehensteiner Franz, dann L. Ferdinand, 1823 Perr Michl]**, Liste von 1798: Stierer Franz Xaver; im selben Jahr verkauft Stierer das Haus und die Weingärten an Lehensteiner Franz (den St.

Pöltner Hofmeister), das Haus um 730 fl, die Weingärten um 1250 fl; 1810 Lehensteiner Peter, Sohn des Franz, heiratet die Schwaiger Elisabeth, Tochter der Johann; 1823 Lehensteiner Ferdinand, Weinbauer; 1838 Perr Theresia; 1854 Perr Peter und Anna (Gattinger, Unterloiben), 1908 stirbt Perr Peter, 80j, geb. in Wösendorf; 1909 Ernsthofer Johann, Barbara; 1922 Ernsthofer Anton, 22j, Hausbesitzerssohn; 1945 heiratet Seiser Johann, Willendorf/Schneebergbahn die Ernsthofer Else; Fam. Seiser

Wd Nr. 60 „Grünthaler Hof“, später Thun Lesehof

Grundbuch der Herrschaft Dürnstein 1555 bis 1603: Lehen, Hurber Stefan, Grünthaler Wolf; 1575 Grünthallers Hauß (Grünthaler zu Kremsegg); Mängger Michl, Inmann, Hofmeister; **Grundbuch der Herrschaft Dürnstein 1597 bis 1641: Lehen, Grünthaler Wolf Niclas, Hans von Grünthal;** 1606 bis 1627 Hr. Wolf Niclas zu Kremsegg: Hoff zu Wesendorf, darin 4 Weingärten;

1605 Schmidhamber Georg, Hofmeister; 1620 Mängger Georg, Grünthallerischer Hofmeister; 1627 Gutscher Ruprecht, Hofmeister **Grundbuch der Herrschaft Dürnstein 1641 bis 1657: Lehen, Herr Hanns Nimbrot von Grünthal, Freiherr;**

Herrschaft Kremsegg, Kremsmünster, OÖ: um 1460 heiratet Barbara Rot von Kremsegg den Andreas Grünthal, einen reichen Steyrer Bürger; 1627 wird der Protestant Wolf Niclas Grünthal zum Exil gezwungen; die Herrschaft wird an das Stift Kremsmünster verkauft; Burgen-Austria.com

1642 ... die Herren von Salburg (61) und Grünthal (60) wegen des Schöpfbruns zwischen ihren beiden Häusern, Grünthaler Hofmeister Ruprecht Gutscher; 1654 Hörbst Simon, dann Herbst Balthasar, hochgräfl. Grünthallerischer Hofmeister; 1692 Balth. Herbst, Graf Thunerischer Hofmeister; **1693 Tenner Paul, hochgräfl. Thunischer Hofmeister (Graf von Thun ab 1692 Besitzer der hoch verschuldeten Herrschaft Grünthal/Achleiten im Traunviertel, OÖ);** 1703 Paul Tenner, Thunerisch Wg Hofmeister; dann Schitz Michl, Sauer Hanns, 1752 Pernauer Jacob; 1757 Jac. Pernauer, grfl. Thunischer Hofmeister zu Wd ... Arrest wegen beider Zötl (er war „angeschlagen“, hat nicht bezahlt); 1770 Jacob Pernauer darf am Haus bleiben, er muss aber seine Schwestern versorgen; **[Erstes allg. Grundbuch (nach 1770 bis etwa 1840): Hof: Graf von Thun;** Liste von 1798: Nöhager Michl; 1807 Nöhager Michl (er verkauft an Josef Pernauer das Haus samt Pröss und dem heraußeren Keller um 2000 fl), **1826 Pernauer MariaAnna, 1826 Mang Hermenegild]**, 1780 Josef Pernauer, 38j, stirbt; dann 1817 Josef Pernauer, Weinbauer; 1823 heiratet Mang Hermenegild, 24j, Sohn des Georg die Witwe Pernauer Marianne, 40j, geb. Herr; 1835 Mang Hermenegild, Witwer heiratet die Schwaiger Anna, Tochter des Josef; er stirbt 1876, 77j alt; 1873 Mang Leopold, Sohn des Hermenegild, heiratet Haselböck Rosalia; 1914 Mang Leopold, 38j, heiratet die Hirtzberger Hermine, Tochter des Franz; Fam. Mang

Wd Nr. 61 „Lesehof der Herrschaft Salaberg“

Grundbuch der Herrschaft Dürnstein 1555 bis 1603: Lehen in der hindern Gassn, Khölnepeck Niclas; 1573 Christoph Häckelberger von Hohenperg, Inhaber der Hft. Sallaberg; Grundbuch der Herrschaft Dürnstein 1597 bis 1641: Lehen, Kölnpeckisch Erben, Hr. Heinrich von Salburg, Georg Sigmund von Salburg; 1575 Leodolt Michl, Mayr Wolf, Schrimpf Jonas; Haus, Weingarten und 4 Joch Holz; 1590 Mayr Paul, Pindter und Khölnepeckisch Hofmeister;

Die Herrschaft Salaberg bei Haag wird 1531 vom reichen Steyrer Eisenhändler Niclas Kölnpöck erworben; Umbau zu einem Renaissanceschloss; durch eine Zeit der Krise des Frühkapitalismus und durch alchemistische Versuche verarmt Nimrod Kölnpöck; 1619 kauft Heinrich Freiherr von Salburg die Herrschaft; Quelle: Burgen-Austria.com

1611 Schrimpf Jonas; 1611 bis 1616 Georg Peringer am Hof des Nimrod Khölnepeck zu Niederwallsee (Hft. Salaberg); 1618 Mänker Georg, Hofmeister; dann Herbst Peter; Besitzer bis etwa 1621 Wolf Niclas von Grünthal zu Kremsegg (Haus, darin 4 Weingärten), „erbt von Nimrod Kölnpeck zu Niederwallsee“; 1626 verkauft Dietrich Suchentrunk seine Behausung in Wesendorf, mit dem Gärtl neben der Donau liegend, und den zwei Weingärten Pfründtland und Pichlsteig dem Herrn von Salaberg; 1629 Sigmund von Salaberg ... die zu

meinem Hof hinzugekaufte Suchentrunkische Behausung ... (*das Haus wahrscheinlich im Garten des Hauses Wd 61 zur Donau hin*); 1642 ... die Herren von Salburg (61) und Grünthal (60) wegen des Schöpfbruns zwischen ihren beiden Häusern; 1644 Martin Neholt, Bürger und Salabergischer Hofmeister; 1647 ist das Haus „durch Ruin und Außblünderung völlig ruiniert“; ebenso in diesem Jahr: „der Herr von Salaberg gegen seinen Hofmeister Neholt Martin, der Schulden hat und alle Jahre 15 Eimer Most ...“; Sigmund Pentl, Rathsbürger zu Dürnstein, fragt um die Hofmeisterstell an; **Grundbuch der Herrschaft Dürnstein 1641 bis 1657: Lehen, Herr Georg Sigmund von Salburg**; 1650 Pentl Simon; 1664 Gödl Joßna, dann Maherndl Adam, Salabergischer Hofmaister; 1664 Salabergisches Haus, darin 15 Tw Weingarten; 1671 Salaberger Hof: „Die Schindeln schlecht, das ander Haus vom Wasser niedergewaschen, ist von Grundt auf zu erpauen“; 1693 Macherndl Adam, hochgnädiger Salobergischer Herrschaft Hofmeister, dann Maherndl Jacob: Haus und 84 Tw Weingarten; 1727: Norbert Anton Graf von Salburg declariert, dass beide von ihm in Wösendorf „innehabenden Häuser zusambengefallen - sollen über kurz oder lang veräußert werden“ (*Das zweite Gebäude stand wahrscheinlich am Grundstück des Hauses Nr. 61 zur Donau hin*); ca. 1752: Herr Leopold Hofmeister anstatt Jacob Machherndl; 1753 Hof: Norbert Graf von Salaburg, Herr Leopold, Hofmeister; **[Erstes allg. Grundbuch (nach 1770 bis etwa 1840): Lehen Herr von Salburg: 1810 Schwaiger Josef und Josefa, 1835 Schwaiger Susanne]**, 1776 Herr Josef, Salburgischer Hofmeister; 1787 Schwaiger Joseph, 23j heiratet die Witwe Theresia Herr, die Witwe des Salabergischen Hofmeisters, 41j alt, Wd 61
Liste von 1798: Schwaiger Josef; 1806 Schweiger Josef Salaberger Hofmeister, 41j, heiratet die Josefa, 23j; 1816 Schwaiger Josef, 51j, Witwer heiratet die Susanne Faust; 1838 Schwaiger Ferdinand; 1868 Denk Johann, Sohn des Johann; 1884 stirbt Denk Susanne, 89j, Auszüglerin, geb. Faust; 1884 Lehensteiner Josef; 1888 Lindmeyer Leopold und Johanna, Inwohner; 1894 Rauscher Josef und Theresia(Ferner); 1902 Rauscher Friedrich, Sohn des Josef, heiratet die Theresia Maurer aus Spitz; 1910 Rauscher Ludwig, Hausbesitzer heiratet die Theresia (Langmayer); 1951 Schmied Odo, Eisgarn, heiratet die Leopoldine Rauscher, Tochter des Ludwig; 1989 Fam. Hirtzberger

Wd Nr. 62 „Lehen in der Mittergassn“

Grundbuch der Herrschaft Dürnstein 1555 bis 1603: Lehen, Thanner Wolf, Frankenstain Christoph, Sättinger Wolf;

1552 Tanner Wolf; ab 1565 Frankhenstain Christoph, Haus, darin 3 Joch Holz; 1572 *Christoph Frankhenstein, Wösendorf: sein Hauß ist durch das Wasser beschädigt, er soll es wieder erheben!* danach um 1600 Sättinger Lamprecht, 1620 Sättinger Lamprecht gegen Stefan Theuerkhauff [*Wd 69*]: Streit wegen einer (Dach)Rinnen; **Grundbuch der Herrschaft Dürnstein 1641 bis 1657: Lehen, Sättinger Andre;** 1664 Sättinger Andre, 1672 verkaufen Richter und Rath die Andrä Sättingerische Behausung in der Mittergassn dem Koch Johann um 20 fl; 1677 Matthias Koch übernimmt das Haus seines Bruder Johann um 30 fl, weil dieser Starhemberger Hofmeister in St. Michael wird (*nach Georg Koch*); 1681 werden von den Kochischen Erben die Behausung in der Mittergassn und drei Joch Holz an Max Wisant um 30 fl verkauft; 1693 Wüsant Max; 1716 von Barbara Liebhart dem Josef Gutscher um 60 fl verkauft; 1740 Gutscher Josef verkauft die Behausung mit dem Holz dabei, an Matthias Nöhagers Behausung (*Wd 63*) anstoßend, dem Pernauer Jacob um 140 fl; 1758 Pernauer Jacob verkauft die Brandstatt um 30 fl an Daimb Michl; 1760 Licitation des Hauses von Michl Dämb; **[Erstes allg. Grundbuch (nach 1770 bis etwa 1840): Haus und Lehen in der Mittergassen: Daim Michl Sophie, dann Prandstetter Leopold Theresia, 1793 Mayr Leopold, Gansmühlner Matthias, Prantner Johann, 1816 Langmayer Leopold]**, 1794 Mayr Leopold verkauft seine die brandstötterische Behausung dem Gansmüller Matthias, Schöffknecht aus Arnsdorf um 160 fl; Liste von 1798: Nöhager Matthias; 1820 Langmayer Leopold, Zimmermeister; 1823 Langmayer Katharina, 42j, Zimmermannsfrau, stirbt; 1824 Langmayer Leopold, Witwer, heiratet die Klöderer Franziska, Rossatz; 1838 Langmayer

Leopold; 1850 Langmayer Josef und Cäcilia(Artner); 1889 Langmayer Josef, 26j, Sohn des Josef, heiratet die Machherndl Karolina, Wösendorf 73; Fam. Langmayer

Wd Nr. 63

1552 Behausung in Wesendorf in der Mittergassen, der Frauen Zeche dienstbar, zwischen Wolf Tanners [62] und Hanns Pichlers Häusern [64]: Benedikt Eisenmanger (der die Behausung von Jacob Wildt, Pindter, erkauft hat) verkauft das Haus dem Hanns Schulnperger; 1555 Schulberger Hanns, dann Felseisen Georg; 1575 Eisenmanger Thoma; danach gehörte dieses Haus dem Widhalm Leonhard, Müllner aus Weißenkirchen; 1602 verkauft Leonhard Widhalm das Haus zwischen Lamprecht Sättinger [Wd 62] und Hanns Neff [Wd 64] dem Arzwieser Sigmund; 1649 Georg Maierhofer verkauft sein Haus, von Bartl Machherndl erkauft, dem Hanns Puchperger um 50 fl; 1679 Buchberger Hanns: die Behausung, in das Gotteshaus dienstbar, wird dem Johann Oberndorfer um 20 fl verkauft; 1681 Richter und Rath verkaufen die Johann Oberndorferische Behausung um 20 fl dem Wilhelm Oberndorfer; 1709 von Matthias Köfinger um 35 fl dem Nöhager Matthias verkauft; 1721 gemeinsam mit anderen Häusern im Zentrum abgebrannt, Freyjahr für Nöhager; dann Nöhager Leopold, 1764 Winkler Michl; **[Erstes allg. Grundbuch (nach 1770 bis etwa 1840): Winkler Michl AnnaMaria, 1789 Winkler M. und Franziska, 1790 Huber Johann, 1808 Maherndl Michl Franziska]**, Liste von 1798: Huber Johann; 1807 Machherndl Johann, 24j, Sohn des Josef Wösendorf Nr. 44 heiratet die Franziska Huber, Witwe, 46j; 1828 Machherndl Michl, Witwer, 46j, heiratet die Schilcher Elisabeth, Tochter des Josef, Schuhmacher, Weißenkirchen; 1838 Machherndl Michl; 1877 Pichler Kaspar, Sohn des Franz (Melker Hofmeister) heiratet die Katharina(Höfer, Nr. 27); 1912 stirbt Pichler Kaspar, 74j alt; 1920 Pichler Franz (geb. 1885); 1954 stirbt Pichler Ludmilla, geb. Wöber, Gattin des Franz; jetzt Fam. Reichl

Wd Nr. 64 „Lehen in der Mittergasse“

Grundbuch der Herrschaft Dürnstein 1555 bis 1603: Lehen, Pichler Hans;

1575 Büchler Hanns, Haus und 4 Joch Holz; Graff Hanns; **Grundbuch der Herrschaft Dürnstein 1597 bis 1641: Lehen, Graff Hans, Seydl Stefan, Prechenmacher Martin, Edlinger Andre;** 1611 Seydl Stefan, 1638 Edlinger Andre, **Grundbuch der Herrschaft Dürnstein 1641 bis 1657: Lehen, Edlinger Andre, Plaimschein Georg, Herbst Hanns;** 1662 Herbst Hanns, 1674 Richter und Rath verkaufen das von Hans Herbst eingezogene Haus um 10 fl dem Jacob Mayrhofer; dann Lechner Bartl; 1680 weiland Bartl Lechners, Fischers, Behausung in der Mittergassn wird um 12 fl dem Grurber Thoma verkauft; 1680 bis 1700 Gruber Thoma, Fischer; 1710 Spindlberger Matthias, Fischer Handtwerk; 1721 abgebrannt: Freyjahr für Spindlberger Matthias; 1759 das Haus von Math. Spindlberger, gewester Fischermeister, wird um 245 fl dem Andre Artmann verkauft; dann Josef Stoiber; 1770 Stoiberisches Licitations Edict: Richter und Rath verkaufen „der Stoiberin Haus, Wesendorf, licitando dem Adam Leizinger um 140 fl“ (Versteigerung des stoiberischen Hauses, Adam Leizinger); **[Erstes allg. Grundbuch (nach 1770 bis etwa 1840): Lehen in der Mittergasse: Artmann Andreas, 1771 Laizinger Adam, 1817 L. Rosalia, 1821 Pollack Paul]**, Liste von 1798: Leizinger Adam; 1819 heiratet Pollack Paul, 33j, aus Kalkgrub die Rosa Leizinger, 44j, Witwe nach Adam; 1838 Pollack Paul, Wh.; 1850 heiratet Denk Leopold, 27j, Sohn des Johann, Weißenkirchen Nr. 150, die Pollack Agnes, Tochter des verst. Paul; 1871 Denk Leopold und Theresia(Ennser), 1913 stirbt Denk Leopold, Wirtschaftsbesitzer, Mesner, Gatte der Theresia (Ennser); 1964 Denk Hermann, Maria; Fam. Denk

Wd Nr. 65

Dieses Haus war sicher schon um 1600 oder früher bewohnt, lag dann aber viele Jahre öd; 1718 Reichärtinger Jeremia („neu erpaute Ödn“ – wohl nach einem Brand); 1743 Reichärtinger Catharina: Behausung und 1 Joch Holz; 1753 Reichärtinger Antoni, Schneider; 1760 verkaufen Richter und Rath die Antoni Reichhärtingerische Behausung dem Häll Josef, Schneider um 30 fl; 1770 Kürchhoffer Georg; **[Erstes allg. Grundbuch (nach 1770 bis etwa**

1840): neu erbaute Ödn in der MitterGassen: Kirchhofer Georg, 1799 Kirchhofer Georg und Theresia, 1816 Nusterer Leopold MariaAnna], Liste von 1798: Kirchhofer Georg; 1810 Kirchhofer Georg, 70j, heiratet die Theresia, 49j, aus Langenlois; 1811 K. Georg, 71j, Schneidermeister heiratet die MariaAnna Damböck, 26j; 1816 heiratet die Witwe MariaAnna Kirchhofer den Leopold Nusterer, Schneidermeister aus Zwettl; 1838 Nusterer Leopold, Schneidermstr.; dann N. Johann; 1882 Langmayer Leopold, 31j, Sohn des Josef Nr.62 heiratet Anna Nusterer, Tochter des Johann; 1952 Haslinger Ignaz aus Haindorf heiratet die Ernestine Langmayer; jetzt Fam. Wangler

Wd Nr. 66 „Zechhaus“

1554 heißt es: Zöchhaus zu Wesendorf, gegen den Hurber über gelegen ... [Zechhaus Nr. 66, Hurber Nr. 15]; 1560 Kraut Georg, Schulmeister; 1568 Andre Khüffner, Bürger und lateinischer Schulmeister alhier; 1589 Josef Cellius (Zell), Schulmeister in Wesendorf; 1593 Schulbau zu Wesendorf: „in Aggsbach 1000 Ziegel in Auftrag gegeben, herunterbringen lassen“; 1607 Untersuchung gegen den Schulmeister Christian Rauscher wegen Verspottung von religiösen Gebräuchen (*die Schule befand sich bis etwa 1870 in diesem Gebäude und wurde dann in die benachbarten Häuser 56 und 57 verlegt*);

Grundbuch der Herrschaft Dürnstein 1597 bis 1641: Haus an die Capelln, Frawen Zech; Grundbuch der Herrschaft Dürnstein 1641 bis 1657: Haus zunegst am Platz, Probst zu St. Florian und Haus an die Capell, das hinter Thail, Frawen Bruder Zech; [Erstes allg. Grundbuch (nach 1770 bis etwa 1840): Haus an der Capelln: Frauen Zöch], Pfarre (Stift St. Florian); 1810 Schulhaus (und Pfarrhof); 1748 Schilcher Michl, Schulmeister; 1823 Schule, Gem. Wösendorf; Schulmeister Joseph Schütz; 1856 Steinschaden Josef, Lehrer, 29j, aus Engabrunn heiratet die Schilcher Leopoldine aus Weißenkirchen; er stirbt 1867, nur 41j alt; 1884 Kronberger Franz, 75j, Schuhmacher, Inwohner, stirbt; *Nach dem 2. Weltkrieg wird das Haus von der Kirche verkauft und dabei geteilt (heute daher Fam. Kronberger Nr. 66 und Fam. Rauscher Nr. 78)*

Wd Nr. 67 „Lehen unterm Zechhaus“

Vielleicht 1545 Pinter Georg (Binder), **Grundbuch der Herrschaft Dürnstein 1555 bis 1603: Lehen unterm Zechhaus, Marl Abraham, Eisenmanger Wolf, Hausleib Nicolaus, Mederenzer Sebastian;** 1565 Marl Abraham; 1575 Eisenmanger Wolf d. j.; 1597 Lehen unterm Zechhaus: Nicolaus Hauslaib, Sebastian Mederenzer, Hanns Frey;

Nikolaus Hausleib, Pfarrer in St. Michael, heiratet aber – was damals üblich war – und ist Anhänger der Lehre Luthers (Augsburger Bekenntnis).

Nach Vorwürfen durch den Probst von St. Florian: Hausleib kündigt dem Probst die Pfarre auf (10. 1. 1584). Der Probst ermahnt ihn und macht ihm Vorwürfe wegen seines Ungehorsams.

Nach der Einsetzung eines neuen Pfarrers in St. Michael: Hausleib kommt nicht in den Pfarrhof, er lässt dem neuen Pfarrer nur ausrichten, er sei nicht Willens, länger im geistlichen Stande zu verbleiben, er sei nun Hofmeister im Starhemberger Hofe. Der neue Pfarrer beschwert sich darüber, dass sein Vorgänger aus dem Pfarrhof entwichen sei und einiges fehle. Später wird Hausleib als „Erzketzer und verheirateter Priester“ verteufelt.

Von 1590 bis 1594 wird Nicolaus Hausleib im Lehen unterm Zechhaus in Wösendorf erwähnt (1577 wird Nikolaus Hausleib als Pfarrer von St. Michael bestellt; er wechselt später zum lutherischen Glauben, heiratet, stirbt 1598 als Bürger und Hausbesitzer in Wösendorf)

1598 heiratet Hausleibs Witwe Anna den Sebastian Mederenzer, Ruprecht Mederenzers Sohn; **Grundbuch der Herrschaft Dürnstein 1597 bis 1641: Lehen unterm Zechhaus, Hausleib Nicolaus, Mederenzer Sebastian, Frey Hanns;** 1617 heiratet der Witwer Sebastian Mederenzer die Maria Mänker, Tochter des Wolf Mänker, des Nicolaisch Hofmeisters in Joching [*Lesehof Stift St. Nicola Joching Nr. 5*]; Mederenzer Sebastian bis 1620, dann Frey Hanns, Binder; 1644 Wolf Hanns; **Grundbuch der Herrschaft Dürnstein 1641 bis 1657:**

Lehen unterm Zechhaus, Frey Hanns, Wolf Hanns und Maria; Steuerbuch von 1664:

Wolf Hanns, Binder, ein Haus, darin 4 Joch Holz und 6 Tw Weingarten;

1689 verkaufen Richter und Rath die öde gelegene Behausung, die Hans Wolf innehabt hat, um 30 fl an Ostfal Hanns, Leinweber; 1691 Haustausch: Ostfal Hanns, Leinweber (von 67 nach 11) und Presser Martin, Binder (von 11 nach 67); Martin Presser, dann die Presserin

Marie, Witwe am Haus; ab etwa 1710 Berr HannsMichael, Binder als Besitzer (1721

abgebrannt: Freyjahr für Maister Hanns Berr); **(Erstes allg. Grundbuch von 1770 bis 1840:**

Lehen unterm ZöchHaus: Berr JohannMichl, 1835 Berr Florian); 1768 Clag gegen

Michl Berr, Binderstr. in Wd, der seine Schuld auf die Gmain, 148 fl, einbekennt; 1781 Perr

Michl heiratet die MariaAnna Kurzbauer aus Spitz; Liste von 1798: Perr Michl; er stirbt

1823, Bindermeister, 72j alt; 1815 übergibt Michl Perr, Bindermeister, das Haus zwischen

dem Schulhaus (= *Zechhaus Wd 66*) und dem Leopold Hirtzberger (*Wd 68*) seinem Sohn

Florian; Perr Florian, Hauer heiratet 1827, 33j alt, die Franziska Gillinger aus Engabrunn;

1867 Perr Johann, Sohn des Michl, 42j alt, heiratet die Theresia Schönbeck, im Mieslinghof

im Dienst; 1897 heiratet Perr Leopold die Amalia Langmayer aus Wösendorf; 1936 stirbt Perr

Leopold, 67j, Witwer nach Amalia; 1938 stirbt Perr Leopold, 50j, Gatte der

Maria(Donabaum); 1940 Schwarz Maria, jetzt Fam. Schwarz

Wd Nr. 68

1545 Ypolt Mangers Haus in der Landstraß, in die Frauen Zeche dienstbar, zwischen Quirin Marl (Mädl) [*Wd 67*] und Lamprecht Müllners Haus [*Wd 69*] wird dem Leopold Höllhaupt (er

verkauft 1546 an Lienhard Schöndl und danach dann dem Hanns Tummer) verkauft; 1574 Dr.

Resch's, Bürger zu Krembs, Behausung in Wösendorf in der Landstraß, zwischen dem jung

Wolf Eisenmanger [67] und Simon Pränggins Witwe [69] Häuser gelegen; 1575 Hanns

Thummers Sohn Wolferls verordnete Gerhaben verkaufen die halbe Behausung dem Jacob

Bayr, Bürger und Schneider; 1575 Bayr Jacob, Schneider Handwerk; 1611 Thummer

Wolfgang; 1629 wird das Haus zwischen Hanns Frey [*Wd 67*] und Abraham Pürzer [*Wd 69*]

dem Neholt Martin verkauft; 1650 Herbst Hanns, Haus und 8 Tw Weingarten Hundspühel;

1664 Haimbinger Georg; *seine Witwe Justina verkauft das Haus, in den Florianer Hoff*

dienstbar, 1681 dem Meidl Andre um 25 fl; 1683 Haus, von Andre Meidl um 25 fl dem Georg

Koch verkauft, in den Florianer Hof dienstbar; 1689 von Georg Koch dem ledigen Johann

Ödlinger um 22 fl verkauft; 1721 abgebrannt: Freyjahr für Johann Kutz; danach Singer

Johann; [Erstes allg. Grundbuch (nach 1770 bis etwa 1840): Singer Josef, dann

Schwaiger Josef, Hirtzberger Leopold], Liste von 1798: Singer Josef; 1815 Hirtzberger

Leopold; 1834 Hirtzberger Franz, Sohn des Leopold und Josefa(Preindl); Hirtzberger Leopold

wechselt dann 1854 auf das Haus Nr. 10/11; 1863 Remer Jakob, Schuster, Inwohner; 1869

Fischer Michl, Tischlermeister und Anna(Beheim); 1918 stirbt Anna Fischer, 77j, Tochter des

Josef Beheim, gewester Gastwirt Wösendorf Nr. 15; 1918 Pichler Kaspar; danach Pichler

Franz, Fam. Pichler

Wd Nr. 69 wahrscheinlich von etwa **1660 bis 1719 Lesehof des Benediktinerstiftes**

Weihenstephan in Freising

1500 Thomas Lechner, Wösendorf, kauft den Schützenhof in Weißenkirchen; das Wappen,

das der Fam. Lechner zugeschrieben wird, findet sich in den Wandmalereien im Turm des

Hauses Wösendorf 69. Diese Wandmalereien stammen – laut Bundesdenkmalamt – aus den

Jahren zwischen 1525 und 1545.

Im Steuerregister von 1503 wird Ambrosi Lechner als Besitzer eines Hauses mit Zugehörig

in Wösendorf erwähnt; 1518 stirbt Ambros Lechner, Marktrichter im Thal Wachau, wohnhaft

in Wösendorf und wird in St. Michael begraben (Grabstein an der Kirchenmauer)

Im Steueranschlag von 1523 findet man die Eintragung: Thaman Lechner, Haus mit dem

Hegkengarten, mehr ein halber Schützenhof. [*Die Bezeichnung „Haus mit Heckengarten“*

findet sich in den Listen und Büchern von Wösendorf hier 1523 und dann wieder beim

Verkauf des Hauses um 1620]; 1545 Müllner Lamprecht; Grundbuch der Herrschaft

Dürnstein 1555 bis 1603: ½ Lehen, Lamprechtsmüllner Ursula, Kaumperger Bartl,

Springer Wolf und Elisabeth; 1566 Prangg (oder Sprang) Simon, ein nach seiner Steuerleistung reicher Bürger; 1575 seine Witwe Ursula Pranggin; Die Fassade des Hauses stammt aus dem Jahr 1583;

1587 **Schatzgräber** vom Nachbarhaus aus:

Die alt Eisenmangerin[70] hat gemeinsam mit ihrem Stiefsohn ein Loch zur Pränggin [69], umb Schüz zu grabm ... im Kheller ... gar in der Pränggin Haus durch ein Gwölb ...

1598 Khrausin Rosina; [**Grundbuch der Herrschaft Dürnstein 1597 bis etwa 1641: Khrausin Rosina, Springer Wolf, Huy Matheo, Prünter Bartl, Theuerkhauff Stefan, Felber Benedikt**]

Um 1600 Hui Matthias, sein oberes Haus; 1602 Wolf Springer und Elisabeth, Behausung mit dem Häckengarten hinter dem Haus, mit einem Ort an die Donau stoßend und dem Weingarten Angrer; 1605 Springer Hanns, Binder (*vielleicht nur Inwohner*); 1611 Mathes Huy: unser Vorfahr Wolf Springer ...; **1614 verkauft Mathes Hui zu St. Nicola dem Bartl Pründtner die Behausung in der Landstraß zwischen Wolf Eisenmanger und Wolf Thummer mit einem Häckhengarten hinten dran, an die Donau anstoßend**, und den Weingarten Angrer, 16 Tw;

1617 Bartl Pründtner's Witwe, 1619 Theuerkhauff Stefan: das „Haus in der Landstraß mit dem Heckengarten hinten dran zur Donau hin und dem Weingarten Angrer, zwischen Wolf Eisenmangers [70] und Wolf Thumbers [68] Häusern gelegen, liegt öd“;

1620 Sättinger Lamprecht (62) gegen Stefan Theuerkhauff [69]: Streit wegen einer (Dach)Rinnen; 1629 Abraham Pürzer: Wasser aus dem Hof des Martin Neholt [68] kommt durch die Mauer in seinen Keller; **Grundbuch der Herrschaft Dürnstein 1641 bis 1657: ½ Lehen, Felberin Anna, Püchner Martin und Elena, Abbt zu Weihenstephan durch Kauf;**

1652 Wolf Böschl, Bürger und Gastgeber, Weißenkirchen, verkauft sein Haus zu Wesendorf dem Püchner Martin; 1663 Herr Michl Plank, (Weihenstefan) Hofmeister; danach Dämelberger Michl, Binder und Hofmeister; ab 1715 Johann Kutz, Hofmeister; 1719 der Herr Prälat zu Weihenstephan (in Freising) verkauft den Hoff zu Wesendorf und die Grundstück dem Johann Kutzen (*dem ehem. Hofmeister*) und der Sophia um 1400 fl; *1721 abgebrannt; Freyjahr für J. Kutz*; 1753 Herr Johann Kutz, Closter Weihenstephan Weingart Hofmeister; danach Pollhacker Johann; 1779 Pollhackers Haus 250 fl und das Gärtl beim Haus –

„Pollhacker Johann abgestorben“; [**Erstes allg. Grundbuch (nach 1770 bis etwa 1840): ½ Lehen: Polhacker Johann und Catharina, dann Lehensteiner Gottlieb, bis 1808 seine Witwe Catharina, dann Polz Josef**], 1781 heiratet Lehen(Leng-)steiner Gottlieb, Sohn des St. Pöltner Hofmeisters in Joching die Katharina Pollhacker, Tochter des Johann; Liste von 1798: Lengsteiner Gottlieb; 1806 heiratet Polz Josef, 31j, die Katharina Lengsteiner, Witwe, 48j; 1870 stirbt Polz Josef, 97j, gew. Angestellter des Magistrates des Thals Wachau; 1876 Mang Anton und Maria(Gottsmi); 1921 Mang Franz und Anna(Masopust); 1958 Viktorin Anna, jetzt Fam. DI Lenhardt, nun Fam. Wieser

Wd Nr. 70

1575 Eisenmanger Wolf der ältere, dann seine Witwe; 1611 bis 1620 Eisenmanger Wolf;

1625 bis 1633 Herr Melchior Vorchdorfer, Verwalter der Herrschaft Dürnstein;

Das Haus gehörte um 1650 und später als Ödn dem Hanns Sieß, Peck auf Nr. 71; 1660 Michl Plank [*Nr. 69*] kauft das „Süßische Gärtl und die Ödn“; 1695: Franz Pach, Maurermeister, erhebt die Süßische Brandstatt; zu der Ödn wird von Pach ein Gärtl vom Dämelperger (*Wd 69*) dazugekauft; 1719 Franz Pach, Maurer, verkauft seine Behausung dem Herrn Franz Haas und der Justina um 140 fl; 1784 MariaAnna Pritz; [**Erstes allg. Grundbuch (nach 1770 bis etwa 1840): Haus und Gärtl: Haas Franz Justina, 1774 Haasin Witwe, Pritzin AnnaMaria, 1812 Polz Johann, 1824 Schallinger Josef**],

1816 Schallinger Josef 35j heiratet die Polz Elisabeth 22j; 1872 stirbt Schallinger Elisabeth, 78j, bürgerliche Hausbesitzerin hier; 1850 heiratet Mang Kaspar, Sohn des Leopold Wösendorf 45 die Weyrer Agnes, Hausbesitzerin Wösendorf Nr. 70, Tochter des Johann Weyrer, Joching 25; 1876 Mang Kaspar, verehel. Hausbesitzer; 1877 Mang Agnes, 1900 Mang Franz (Sohn des Franz, Sohn

des Kaspar) und Theresia; 1910 stirbt Mang Agnes, 88j, Witwe nach Kaspar, Tochter des Johann Weyrer und der Maria(Polz); 1937 Mang Theresia, Tochter des Franz heiratet den Karl Unger aus Gillaus; 1971 Fam. Unger

Wd Nr. 71 „Haus bei der Donau“, seit mehr als 400 Jahren Bäckerei

Grundbuch der Herrschaft Dürnstein 1555 bis 1603: Haus bey der Thurnaw, Auer Dionisi, Höflinger Wolf; Steuerlisten von 1557 und 1566: Auer Dionisi, Peckh; 1567 Sixt Mayr aus Mauthausen kauft des Auer Dionisy Peckhaus; im Steuerbuch von 1575 findet man die Eintragung: Höflinger Wolf, Peckh Handtwerkh; [**Grundbuch der Herrschaft Dürnstein 1597 bis etwa 1640: Haus bey der Donau: Höfflinger Wolf, Peckh, dann Peuntner Bartl, Peckh; Rinkhler Wolf, Hofmann Hanns, Lackhner Jacob, 1631 Hagkstötter Elias**]; 1609 Bartl Pründtner heiratet die Witwe des Wolf Höflinger, Peckh; 1626 verkauft Hanns Hoffman die Behausung unterhalb der des Verwalters Vorchdorfer [Nr. 70] dem Jacob Lackhner; **Grundbuch der Herrschaft Dürnstein 1641 bis 1657: Haus bey der Donaw, Schröckinger Hanns, Hennefuß, Hofinger Georg und Anna, Pointner Jacob, Fränzl Urban Elisabeth;** 1647 Pointner Jacob verkauft sein Peckenhaus dem Hans Süß; [*Süß war auch Besitzer des Nachbarhauses Nr. 70, damals eine Brandstatt und daher öd*]; im Steuerbuch von 1664 werden angeführt: Fränzl Urban, Päckh Handwerk (1677), *dann 1680 verkaufen Richter und Rath des abgestorbenen Urban Fränzls Behausung und PeckhWerkstatt bey der Thurnaw dem Gebl Josef, Peckh um 50 fl;*

1691 dem Josef Göbl, Bürger und Peckh zw Wesendorf wegen seines GhrichtsPachts ist ihm die Zustiftung auferlegt ... wann er nicht bis längstens ¼ Jahr bezahlt!

1697 Josef Gebl verkauft das Haus und die Peckhenwerkstatt an Schwaiger Johann, gewester Peckh zu Weinzierl; ab etwa 1740 Schwaiger Adam, Bäcker; [**Erstes allg. Grundbuch (nach 1770 bis etwa 1840): Haus bey der Donau: Schwaiger Adam, 1780 Schwaiger Johann, 1789 Roseneder Franz,; 1817 Schellinger Josef, dann Fridl Michl, 1824 Koller Alois**], 1780 Schweiger Johann, Bäckergewerb, über 800 fl Schulden, Licitation wegen der Schulden; *1787 Johann Schwaiger, Böckh, verkauft dem Franz Roseneder, Müllgsöll um 200 fl das Haus, mit der Gerechtigkeit und Weingärten um insgesamt 600 fl;* Liste von 1798: „Adnunder“ = Roseneder; 1803 Roseneder Franz heiratet die Theresia Haas; 1814 die Haasin heiratet den Adalbert Mayr; 1817 Schellinger Josef verkauft das Haus und die Bäckergerechtigkeit um 900 fl dem Friedl Michl; 1822 Wokaun Thomas, Bäckermeister aus Gutles übernimmt das Haus; Wokaun stirbt 1856, 62j alt; 1861 Ambros Leopold, 44j, Bäcker (aus Patzkau, Kreis Tabor, Böhmen) heiratet die Wokaun Maria, 26j, Tochter des Bäckers; Ambros Maria stirbt 1874, 39j alt; 1884 Ambros Leopold, 66j, stirbt; 1894 Ambros Julian, Bäcker und Hausbesitzer; 1900 Zuschlag an Pichler Josef; dieser verkauft das Haus sehr bald an Pleßberger Franz und Katharina; 1929 Salomon Josef, 29j alt, Sohn des Anton (aus St. Michael) heiratet die Pleßberger Leopoldine, Tochter des Franz; Pleßberger Franz, 71j, Bäckermeister und Hausbesitzer stirbt 1931; Fam. Salomon

Wd Nr. 72 „**Fischerhäusl**“ oder „Haus bei der Donau“

1575 Pinter Georg der ältere; dann Hurbmayr Michl, Marktferg; 1603 Hui Matthias verkauft (oder will verkaufen) sein unteres Haus negst der Donau, das Vischerhäusl, dem Gattermayer Wolf ; 1609 schreibt Mathes Hui, Bürger und Marktferg, sein Vorfahr Michl Hurbmayer am Vischerhäusl ...; 1611 Rieger Michl, Inman in Herrn Hui´s Behausung; 1615 verkauft Mathes Hui, gewester Bürger zu Wesendorf, die „kleine Behausung bey der Thonaw“; 1614 - 1640 Hanns Presser, Binder; dann Hennefuß Bernhard, 1650 Hofinger Georg im Haus bei der Donau; 1654 Gättinger Matthias; danach lag das Haus öd; 1692 Pöpl Gotthard; 1713 wird der „alte Pöpl im Gässchen bei der Donau“ erwähnt; Schrey Josef, danach Lechner Andreas, Schuster Handwerk;

[**Erstes allg. Grundbuch (nach 1770 bis etwa 1840): Haus bey der Donau: Lechner Andre, 1780 Mayr Johann, 1810 Langmayr Leopold, dann Schmidl, Riegler Leopold, Hackl Karl, dann im Gemeindebesitz, danach Macherndl Ferdinand, 1835 Emperer Barbara**], Liste von 1798: Mayr Johann; 1800 Mayr Johann, 50j, heiratet die Theresia

Grünwald; 1817 Schmid Matthias verkauft das Haus dem Riegler Leopold, Webermeister; Riegler verkauft nach einem Jahr an Hackl Karl um 905 fl; 1823 Karl Paul Hackl; 1838 Leitzinger Paul; 1850 Neidhard Nikolaus heiratet die Wolfram Karoline; 1854 Neidhard Nikolaus, behauster Gürtler und Krämer, stirbt; seine Witwe Karolina heiratet 1855 den Brunner Josef aus St. Michael; 1860 Brunner Josef und Karoline; 1890 stirbt Brunner Josef, 68j, Auszügler und gewester Krämer; 1891 Emperer Anton heiratet Brunner Ludmilla; 1894 Emperer Anton, Krämer und Hausbesitzer; Emperer Heinrich; 1983 Gmeiner Roman, 1987 Ruhdorfer Elisabeth; jetzt Reinhard Graf

Wd Nr. 73 ehemaliges **Badhaus** in Wösendorf

Grundbuch der Herrschaft Dürnstein 1555 bis 1603: ½ Haus, Schopper Wolf, Frey Matthias, Altschner Martin; Grundbuch der Herrschaft Dürnstein 1597 bis 1641: ½ Haus, Altschner Martin, Springer Ruprecht, Unger Hanns, Steller Wolf; Grundbuch der Herrschaft Dürnstein 1641 bis 1657: ½ Haus, Stöller Wolf Rosina; Sättinger Matthias; (*die Formulierung „1/2 Haus“ könnte bedeuten, dass die beiden Häuser Nr. 72 und 73 [und auch das später abgeteilte Haus Nr. 82] ursprünglich zusammengehörten und gemeinsam das Wösendorfer Badhaus bildeten*)

1573 Wolf Schoppers Haus und 2 Joch Holz, zunechst des Georg Pindters d. ä. hinan gelegen, wird dem Matthias Frey aus Joching verkauft; 1624 Martin Altschners Behausung, zunechst des Georg Pinters d. ä. hinan ...; 1627 Springer Ruprecht neben Lorenz Perger (*Wd 11*); 1678 als „ödes Wolf Stöllers Haus“ erwähnt; Matthias Presser; *1689 Maria Presserin, Witwe, verkauft die Behausung dem Georg Koch um 32 fl*; 1692 Khoch Georg verkauft das Haus (in den Pfarrhof Sankt Michael dienstbar) dem Schütz Lorenz um 48 fl; *1694 Schütz Lorenz verkauft das Haus, in den Pfarrhof St. Michael dienstbar, dem Plank Matthias, Pinthergsöllen, um 40 fl*; M. Plankh verkauft das Haus, das in den Pfarrhof St. Michael dient, 1695 dem Johann Perr, Binder;

Bezirksgericht Spitz, Landesarchiv St. P. 21/1, Grundbuch des Schönbühler Hofes: Matthias Presser, Haus zu Wösendorf, in diesem einst ein Badhaus gewesen, dient in den Schönbühler Hof in Sankt Michael; 1692 Hanns Perr, 1717 Johann Korner, 1730 Johann Püringer, dann Michl Machherndl, Kolm Leopold, Leinweber, ist Georg Wagners Haus Nr. 73(1835), vertauscht mit Franz Emperer

1709 von Hanns Perr, Binder, an Johann Schweighofer um 37 fl verkauft, *1715 wir das Haus, das nach St. Michael dient, von Schweighofer dem Johann Korner, vom Kienstock herüber, noch ledig, um 50 fl verkauft*; 1729 tauscht Joh. Korner mit Pühringer Johann das Haus (*Tausch Nr. 10 mit Nr. 73*), 1741 verkauft die Witwe Barbara Pieringerin an Michl Mahernndl um 100fl; 1773 verkauf Machherndl um 130 fl an Kolm Leopold, Wöbermeister; [**Erstes allg. Grundbuch (nach 1770 bis etwa 1840): ½ Haus: Mahernndl Michl, 1773 Kolm Leopold, 1835 Wagner Georg Katharina**], Liste von 1798: Kolm Leopold; 1815 Grünwald Josef, Witwer, 38j heiratet die Theresia Kolm, Tochter des Leopold; 1828 Kolm Katharina, 46j, Weberin, Witwe nach Leopold heiratet den Georg Wagner, 30j, aus Rappottenstein; 1835 Wagner Georg und Katharina; *später dann geteilt in die beiden Häuser mit den Nummern 73 und 82*; 1855 Obermayer Sebastian, 42j alt, Schneider und Hausbesitzer, stirbt; 1873 Leitzinger Anton, Agnes; 1906 Gams Florian, Katharina; 1973 Gams Walter; Fr. Salomon, jetzt Windpassinger

Wd Nr. 74 **Lesehof des Stiftes St. Florian**, „Floriani Hof“

Erwähnung 1302, als Leuthold von Kuenring den Hof von allen Steuern befreit: „... von der hofstat die sie habent zu weselndorf die des alten wolfraewter war ...“ (*der*

„Wolfenreuterhof“ ist also nun der Lesehof des Stiftes)

1313 besitzt das Stift „das Haus und zwar das neben der Badstube in Wösendorf gelegene“ (*Badhaus Nr. 73 ungeteilt*)

1320 Lesehof des Stiftes St. Florian

1548 Christoph Willinger, Hofmeister; 1575 Fraunberger Hanns, Florianischer Hofmeister; Beschreibung des Hofes: „das Tachwerk schlecht, die Fenster in der Capelln zerbrochen“;

1585 Stefan Frey; 1604 den Hofmeister Hieronimus Fraunberger betreffend: Der Florianisch Hofmeister nimmt einen entlassenen (lutherischen) Predicanten bei sich auf und lässt von ihm sogar sein Kind taufen! (*1607 Streit um die Besetzung des Hofmeisterpostens*); 1609 Matthias Frey, Florianer Hofmeister; 1613 Glöckler Sigmund, Hofmeister; 1640 Schmidtleuthner Lorenz, 1667 Wisant Christoph, Hofmeister;

14. 1. 1679: FeursPrunst zu Wessendorff

„... der Floriani Hoff völlig in die Aschen gelegt ... Christoph Wisant, bürgerlich Florianerischer Hoffmaister, welcher vor Ghricht aussagt ... zwischen 12 und 1 Uhr mittags, er war nicht zu Hauß, wisse also nichts zu sagen ... des Wisanten Dienstmensch Catharina Reidinger, von Ysper gebürthig, den andern Thag befragt worden ... sie sey zwar im Kheller geweßen und habe ein Körzerl surchen wollen, wisse aber nicht, dass ihr Feu entfallen wär ...“ Schließlich wird auch die Frau des Hofmeisters befragt und man will „...die Wisentin doch nicht ganz ungestrafft zu lassen“

Einige Monate später: Wolff Hällinger wird zum Florianerischen Hofmaister bestellt, „... dem Ghricht vorgestellt und confirmiert worden“; 1690 Johann Pöpl, Florianer Hofmeister; 1699 Stöller Andre, Florianer Hofmeister; 1707 Johann Hofstödter, Hofmeister; ab 1730 Hofstetter Jakob, Hofmeister; 1770 Wöber Lorenz als Florianer Hofmeister; 1823 Lesehof im Besitz des Stiftes St. Florian; um 1970 Winzergenossenschaft Wachau, Gasthaus „Florianihof“ der Fam. Mandl; Hofmeisterei Hirtzberger

Wd Nr. 75 1823 Kirche?? 1867 Hirtzberger Heinrich, Josefa(geb. Meixner, Joching), 1955 Hirtzberger Rosa heiratet den Holzer Andreas; 1960 Fam. Holzer

Wd Nr. 76 1823 Gemeinde Wösendorf?? (1778 Grausam Anton aus Rossatz heiratet die Machherndl Franziska, Tochter des Michl) (1838 Pritz Georg; Hirtzberger Franz?) 1854 Huber Julian, Maria; 1901 Huber Julian; Fam. Huber

Wd Nr. 77

1575 Baurechnung über das Gmain Haus zu Wesendorf am Markt; Aichperger Thoman, dann Gaispichler Silvester werden erwähnt; 1618 Fraunberger Samuel; 1625 Sättinger Wolf, dann Hennefuß Bernhard; 1638 Geiger Friedrich, dann Wolfart Georg; 1685 Cartole Christoph, 1690 Richter und Rath verkaufen das Häußl, das Cartole innehabt und das der Herrschaft zugefallen, dem Pöpl Johann, Florianer Hofmeister um 24 fl; *Pöpl verkauft 1702 um 25 fl an die Witwe Catharina Clödterin*, die Klöderin verkauft 1708 an Wolfgang Eder, Schneider aus Stödtlsdorf am Wagram um 25 fl; *schon 1709: Wolf Eder, Schneider, Wesendorf, verkauft sein am Platz liegend ganz pauvölliges Häusl der ehrbaren Gmain zu Wesendorf um 11 fl (Gemeindehaus von 1709 bis 1871)*

1728 begehrt die Herrschaft von der Gemeinde Thal Wachau: „Das Gmain Haus in Wesendorf, zusamengefallen, soll zu einem ordentlichen Quartier erhebt werden und die LandtAnlagen dafür gegeben werden“

[Dieses Haus besteht also schon sehr lange, als unbewohntes Haus im Besitz der Gemeinde scheint es aber in den Steuerlisten oft nicht auf und erhält 1770 zunächst auch keine Hausnummer]

[Erstes allg. Grundbuch (nach 1770 bis etwa 1840): Haus mitten am Platz: Gemeinde]; im Besitz der Gemeinde bis 1871; 1871 Pritz Aloisia; Viktualienhandlung; [1871 kauft die Gemeinde Wösendorf die beiden Häuser Nr. 56 und 57 für ein Gemeindehaus und als Schulgebäude von Anton Eder; das bisherige Gemeindehaus Nr. 71 wird daher an Frau Pritz verkauft]; 1903 Lengsteiner Franz, Anna; 1926 Ernsthof Maria, Fam. Unger/Denk;

Alle folgenden Hausnummern wurden in zeitlicher Reihenfolge vergeben (je höher die Nummer, desto jünger ist das Haus):

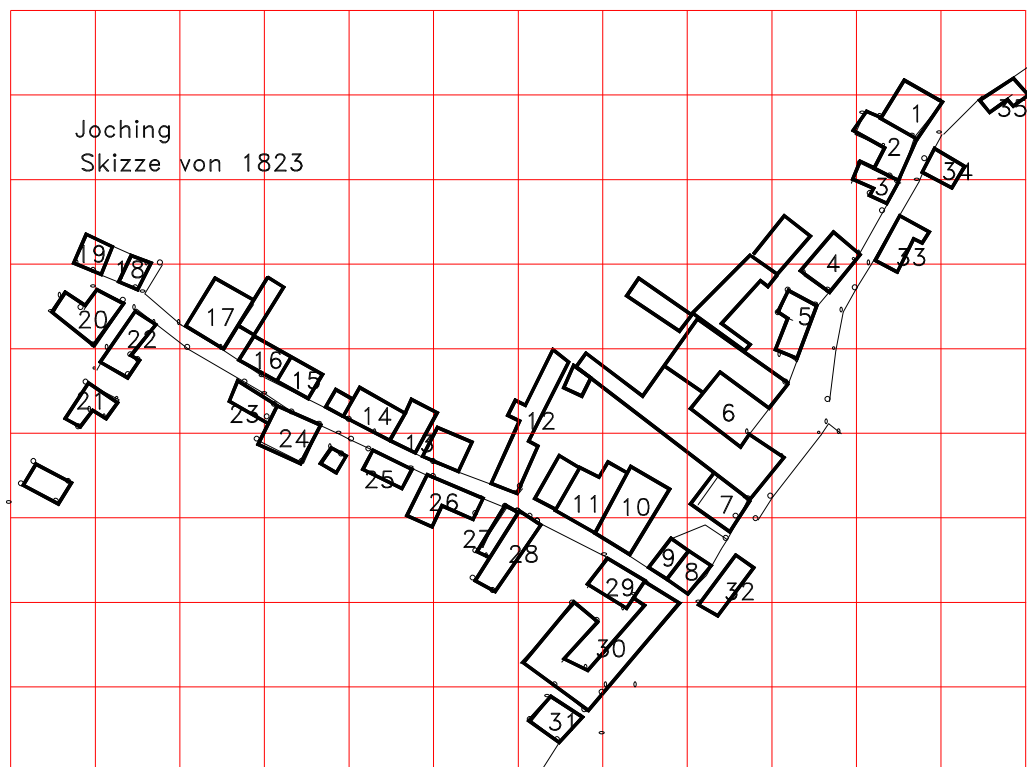
Wd Nr. 78 Rauscher Ludwig, jetzt Fam. Alfred Rauscher (abgetrennt vom Haus Nr. 66, dem ehemaligen Zechhaus

5) Joching

1770 zählte man in **Joching 35 bewohnte Häuser**. Die letzte vergebene Hausnummer, die Nr. 35, erhielt das Halterhaus der Gemeinde. Der Lesehof des Stiftes St. Pölten wurde schon um 1800 geteilt. Nach dieser Teilung erhielt der westliche Teil des St. Pöltner Lesehofes die Hausnummer 36, heute das Restaurant Prandtauerhof, während der östliche Teil die alte Hausnummer 6 behielt.

Für die Pfarre Weißenkirchen (also für die Orte Joching und Weißenkirchen) sind im Diözesanarchiv in St. Pölten „Seelenbeschreibungen“ (auch „Beichtspiegel“ genannt) erhalten, die von 1813 bis 1869 reichen. Diese werden in der Folge von mir mit „Sb“ abgekürzt angeführt.

Skizze der Häuser nach dem Katasterplan von 1823:



OSR Hans Zehetner schreibt zur Geschichte des Ortes:

1138 schreibt sich der Ort „Jewching“ und befindet sich 1279 im Besitz der Kuenringer;

1308 wird der Lesehof mit einer Kapelle im Besitz der Chorherrnstiftes St. Pölten erwähnt;

die Kapelle wird 1444 geweiht; der Hof wird 1696 barockisiert (Baumeister Jakob Prandtauer, Wappen des Chorherrnpropstes Christoph Müller)

1360 wird eine Badstube (ein Badhaus) im Besitz des Klosters Tegernsee erwähnt

Jo Nr. 1 „Haus in der Landstraß“

Grundbuch der Herrschaft Dürnstein im OÖ Landesarchiv (Sammlung Starhemberg), von etwa 1555 bis 1603: Frühwirth Paul, Mängger Wolfgang ererbt, Mängger Ambros;

1575 Mängger Wolfgang, Haus sambt Press und Gärtl; Schwaiger Hanns; [Grundbuch der Herrschaft Dürnstein 1597 bis etwa 1640: Haus in der Landstraß: Schwaiger Hanns, Moser Hanns]; 1640 Moßer Hanns, dann 1678: Richter und Rath verkaufen das Moßerische Hauß um 18 fl an Haimbinger Christoph, dann von 1711 bis 1753 Haiminger Franz; 1772 stirbt Theresia Böckin, Bindermeisterin, Inwohnerin; **{Grundbuch von 1753: Haiminger Franz, 1765 Dietl Maria, Haiminger Matthias, dann Schwaiger Paul}**; [Erstes allg. Grundbuch (nach 1770 bis etwa 1840): Haus und Lehen an der Landstraß: Schwaiger Paul Barbara, 1795 Lendl Peter und Klara, 1822 Frühwirth Matthias;] 1795 verkauft Paul Schweiger das Haus neben Franz Weidenberger um 200 fl an Peter Lendl aus Arnsdorf; *Beichtregister von 1813: Frühwirth Matthias 28j (Weber) und Maria Anna 28j; Lendl Peter, 64j, Inwohner; Seelenbeschreibung 1869: Frühwirth Josef und Anna; 1820 Frühwirth Mathias, Weber; 1898 Frühwirth Johann, 39j, Witwer, heiratet die Cäcilia (Deisenberger, Schild); Cäcilia stirbt 1957, 83j alt, Witwe; später Blumer Karlheinz; jetzt Dr. Lanthaler*

Jo Nr. 2

1575 Fruehwirth Paul, Haus und Gärtl; Bertasch Martin, dann 1598 Schwarz Marthin, Handwerk; 1616 verkauft Christoph Seubel, Bürger und Maurer, das Haus samt Paumbgarten und Weingärttl zwischen Hanns Marchstein [*Jo 3*] und Hans Schwaigers Haus [*Jo 1*] dem Hans Beysahoff, Schiffmüllner (Byschoff?); 1640 Zebinger Andre, 1673 Prantweiner Elias kauft von Richter und Rath die Andre Zebingerische Behausung zu Joching um 80 fl; Elias Prantweiner verkauft das Haus, das in den Pöltinger Hof dient, 1679 um 88 fl an Hrn. Haas; 1684 JohannGeorg Haas, gewester Marktrichter, stirbt; 6. Octobris 1684 Inventarium des JohannGeorg Haas; die Witwe Sabina Haas heiratet den Engelhauser Ferdinand, Binder; dann bis 1764 Köck Franz, Binder; Köck verkauft 1764 das Haus neben Matthias Pämmer (3) und der Maria Haimingerin (1) dem Franz Weidenberger; {Grundbuch von 1753: Köck Franz, dann Köck Hanns; 1764 Weidenberger Franz }; **[Erstes allg. Grundbuch (nach 1770 bis etwa 1840): Weidenberger Franz, 1798 W. PeterPaul und Theresia, 1822 Weidenberger Franz und Anna;]** *Beichtregister von 1813: Weidenberger Paul 50j und Maria 28j, Ferdinand 13j, Michl 10j und Franz 8j; 1844 Weidenberger Ferdinand; 1858 Bruckner Vinzenz, Anna; Seelenbeschreibung 1869: Inwohner: Fasching, Emperer, Gruber; 1890 Jamek Leopold, 32j, Sohn des Leopold Joching Nr. 33 heiratet die Frühwirth Rosalia, 27j, Joching Nr. 1; 1924 Moser Friedrich, 33j, aus Spital/Drau heiratet die Jamek Anna; 1943 Holzinger Franz, 26j, Tischler aus Linz heiratet die Anna Moser, 19j; Fam. Holzinger*

Jo Nr. 3 Haus, dient in den Nicolaer Hof: „**Hafnerin**“ oder „**Ziegelhof**“

1575 Khenntz Friedrich, Peitler (=Beutelmacher?); danach Weingartner Hanns, Weber; 1602 verkauft Hans Weingartner das Haus Georg Schütz; 1605 Reitinger Conrad; dann 1611 Marchstein; 1619 verkauft Hans Marchstein dem Georg Schöffpenker um 118 fl; 1630 Ayßer Michl, 1654 Käbößl Matthias, dann seine Söhne; 1697 wird das Haus, in den Nicolauer Hof dienstbar, von Käbößl Maria an ihren Sohn Matthias um 28 fl verkauft; bis 1736 Käbößl Matthias; dann Schütz Johann; 1747 verkauft Peter Pogner das Haus neben Franz Köck (*Jo 2*) und der Elisabeth Ruprechtin (4) dem Pämmer Matthias um 140 fl; {Grundbuch von 1753: Pämmer Matthias, „Haus, dient in den Nicolaer Hof“ }; 1771 ein Kind des Inwohners Philipp Payr stirbt; 1786 die Pämmerin zwischen Weidenberger (*Jo 2*) und Trieb (*Jo 4*) übergibt das Haus ihrem Sohn um 100 fl; 1794 Huber Franz, Wösendorf, verkauft das Haus dem Trauner Karl um 175 fl;

Nach den Erzählungen von Herrn Högl Leopold sen. stammt der „Jäger von Dürnstein“ namens Andreas Bayr, der 1805 die russischen Truppen über Scheibenhof in die Schlacht bei Loiben führte, aus diesem Haus [vielleicht Andreas Payr-Bayr, Sohn des Philipp?]

Beichtregister von 1813: Stierschneider Anton 20j und Theresia 32j; Traunerin 52j und eine Tochter; Sb 1844: Stoll Josef 35j und Josefa 27j, 1 Kind; 1846 Stöller Anton, 28j, Schiffmann, Sohn des Franz, Hausbesitzer und Franziska (Stumvoll, Weißenkirchen); Seelenbeschreibung 1869: Högl Johann und Theresia (H. Johann stirbt 1899, 87j, Ausnehmer, geb. in Arnsdorf); 1882

Högl Leopold und Maria, Hauersleute; 1908 Högl Leopold, Sohn des Leopold, später Zimmermann, wird geboren; jetzt Fam. Raith

Jo Nr. 4 „**Haus am Ziegelhof**“

Grundbuch der Herrschaft Dürnstein im OÖ Landesarchiv (Starhemberg), von etwa 1555 bis 1603: Haus an dem Ziegelhof, Frey Matthias; 1575 Frey Matthias, dann Freyin Sophia;

[Grundbuch der Herrschaft Dürnstein 1597 bis etwa 1641: Haus an dem Ziegel Hoff: Frey Matthias, 1605 Prünner Jacob, Maurer Gregor und Sophie]

1609 Matthias Frey, gewester Florianer Hofmeister: seine Frau heiratet in 2. Ehe den Jacob Prinner (Prinner ist auch Besitzer des „Miesling Hofes“, der damals zur Gemeinde Thal Wachau gehört); 1630 Maurer Gregor, 1667 Mayr Georg; 1683 *verkaufen die Gerhaben der Mayr'schen Kinder das Haus dem Prantner Matthias um 30 fl*; 1685 Regina Pranterin verkauft die Behausung dem Wedlingechnner Hans, Binder, um 22 fl; 1700 Hanns *Wedlingechnner verkauft dem Mayr Adam, Mülljung um 55 fl*; 1709 Adam Mayr verkauft das Haus und den Paumbgarten um 95 fl dem Gruber Lorenz, ledig; *[Adam Mayr kauft die Mittermüll in Weißenkirchen]*, 1736 Grinwald Hanns, der das Haus 1741 an die Ruprechtin verkauft, dann Trieb Philipp; {Grundbuch von 1753: Ruprechtin Sophia, Deckher Johann, dann Trieb Philipp }; **[Erstes allg. Grundbuch (nach 1770 bis etwa 1840): Trieb Philipp, 1795 Prantner Franz und Theresia]** 1775 Weber Georg, Hauer und Inwohner und Gertrud; 1795 verkauft Ph. Trieb das Haus um 230 fl dem Franz Prantner aus Kirchdorf, Hft.

Walpersdorf („... *Zeit seines Lebens stellt der Prantner mannschaftliche Kost*“); *Beichtregister von 1813 Prantner Franz, 40j, Zillenschopper, Weinhauer und Theresia, 36j, und 5 Kinder*; 1841 Denk Josef, 21j, Sohn des Johann, Weißenkirchen Nr. 150, heiratet die Prantner Rosalia; *Seelenbeschreibung 1869: Denk Josef 48j*; 1914 Schmelz Johann und Maria kaufen als Meistbietende das Haus; 1923 Löffler?, dann Schmelz Josef, Fam. Schiel, Fr. Linhart Gisela

Jo Nr. 5: **Lesehof Stift St. Nikola bei Passau**

Im Steueranschlag von 1523 wird erwähnt: „Herrn von St. Nykla: ain Lehen, Hof und Garten mitsambt der Zurgehörung“;

1575: Fruehwirth Leonhard, Hofmeister Stift St. Nicola, dann Prantner Hanns, Hofmeister; **[Grundbuch der Herrschaft Dürnstein 1597 bis etwa 1641: Hof zunegst (dem St. Pöltner Hof) Brobst zu St. Nicola bey Passau]**; 1617 Wolf Mänker, Nicoläisch Hofmeister, 1619 Hanns Maurer, Hofmeister; 1630 bis 1654 Schweintzer Hanns (1648 Rathsbürger); 1664 Käßböbl Hanns, Nicolaischer Hofmeister; 1701 Wagner Thoma, Cl. Nicolai Weingart Hofmeister; Wagner ist 1721 auch Richter der Gemeinde „Thal Wachau“; 1739 seine Witwe Benigna; 1742 Trauner Johann, St. Nicoläisch Hofmeister; {Grundbuch von 1753: Passau: das Closter St. Nicola: Hof }; **[Erstes allg. Grundbuch (nach 1770 bis etwa 1840): Hof St. Nicola bey Passau: Trauner Johann durch Kauf; 1825 Lengsteiner Ferdinand;]** 1782 stirbt Trauner Johann, Hauer; *Beichtregister von 1813: Trauner Josef 64j und Theresia 44j, 4 Töchter, 1 Knecht*; 1823 Trauner Theresia; Sb 1844: Lehensteiner Ferdinand 48j und Franziska 47j, 5 Kinder und die Traunerin, Inwohnerin; *Seelenbeschreibung 1869: Lehensteiner Ferdinand 72j*; 1908 stirbt Lehensteiner Anton, 83j alt, Wirtschaftsbesitzer; 1910 L. Anton, Hausbesitzer, 26j, heiratet die Josefa Gruber, 30j; Lehensteiner Elfriede; Fam. Lehensteiner

Jo Nr. 6 und Nr. 36: St. Pöltner Lesehof, heute **Prandtauerhof**

Wachauführer Huber – Biberschik:

Das 1784 aufgelassene Augustiner Chorherrnstift St. Pölten erbaute hier 1308 einen Lesehof mit einer Kapelle. Die beiden Häuser (Nr. 6 und Nr. 36) bildeten früher einen Hof. Der Hof erhielt seine jetzige Gestalt 1696 (*durch den Baumeister Jakob Prandtauer*). Schönes Barockportal mit dem Wappen der St. Pöltner Domprobstes Christian Müller von Prankenheim (gest. 1715). In der Nische darüber eine Statue des Hl. Hippolyt, des Schutzheiligen des Stifters und jetzt auch des Bistums. Rundbogiger Laubengang im Hofe

1322 „Extract auß einem Privilegium, das durch Herrn von Khünring 1308 dem Closter gegeben“ (*Abschrift einer Urkunde, die den Hof von Abgaben befreit*)

1376 Gottfried Holnstainer, Hofmeister im St. Pöltlingerhofe und seine Frau Margaretha verkaufen den Weingarten „Schreiber“

1419 siegeln Otto von Meißaw als Burgherr von Dürnstein und Paul der Welmiekher, Hofmeister im Pöldtingerhofe zu Joching, eine Schenkungsurkunde, ein Haus im Schlott (in Weißenkirchen) betreffend.

Im Steueranschlag von 1523 wird erwähnt: „Brobbst von Sand Pölten: ain Hof“

1527 Leibgeding für die Wolfgang Aichpergerschen Kinder (*Aichperger, gewester St. Pöltner Hofmeister*); 1544 Hanns Müllner selig, gewester St. P. Hofmeister, gewester Richter im Thal Wachau;

1548: Ermordung der Frau des Veit Fraundienst, St. Pöltner Hofmaister zu Joching „... die Fraundienstin hat ihren Knecht wiederholt zum Adulterium gebracht ...“ [= *Ehebruch*] ... ihr Mann hat sie erschlagen, er geht aber ohne Strafe aus ... dem Knecht Georg Rab „wird die Todesstrafe abgesehen, er wird an den Pranger gestellt und muss das Thaal Wochaw verlassen“

1575 Paur Bernhard, Leibgedinge St. Pölten; Hofmeister auch 1585

[Grundbuch der Herrschaft Dürnstein 1597 bis etwa 1641: Pölting Hoff]

1605 Kottinger Urban, Hofmeister, Marktrichter (*er ist später Besitzer des Theisenhoferhofes in Weißenkirchen*), 1618 Matthias Fring (Ering?), Marktrichter und Pöltlinger Hofmeister zu Joching; 1620 Marchstein Hanns, 1630 verkauft Wolf Lueger, Bürger und Pöltlinger Hofmeister seine Behausung im Schlott in Weißenkirchen [= *das Haus Wk Nr. 47, der spätere Gaminger Lesehof*], 1634 Hofmeister Jacob Spanner; 1650 Stöller Hanns, St. Pölten Hofmeister; danach Pernawer Johann Baptist; 1663 Apl Matthias, danach Döckher Johann und danach Decker Josef als Pöltlinger Hofmeister; **um 1696: Umbau des St. Pöltner Lesehofes durch Baumeister Jakob Prandtauer**; 1733 Lechensteiner Gabriel, danach Prantner Johann; {Grundbuch von 1753: Closter St. Pölten: Hof }; [**Erstes allg. Grundbuch (nach 1770 bis etwa 1840): ½ Hof: Closter Sankt Pölten;**] 1775 Lengsteiner Franz, St. Pöltner Hofmeister; auch 1800 Franz Lengsteiner, Pöltlinger Weingart Hofmeister;

In der Abhandlung nach dem Tod von Anna Maria Schilcher 1803, der Besitzerin des Tegernseer Lesehofes (Nachkommin der reichen Familie Haas – Grittner – Schilcher am Tegernseer Hof, Joching Nr. 30) findet man: Der Nachfahre Michael Schilcher kauft 1805 den St. Pöltner Lesehof:

Kaufkontrakt über den St. Pöltner Lesehof: das höchste Anbot per 7071 fl, gelegt durch Herrn Michael Schilcher, für Hof und Weingärten; die 1. Halbscheid des Kaufpreises ist 1805, die 2. Halbscheid 1808 zu entrichten;

Teilung des Hofes durch Michael Schilcher um 1810:

Nr. 6 (und Nr. 39): Östlicher Teil des Hofes: *Beichtregister von 1813: Schilcher Michl 36j, Franziska gestrichen, Anna 28j*; 1823 Stöller Ferdinand, Weinhauer; Sb 1844: Graf Ferdinand 46j und Katharina; 1869 Graf Josef, Marie; 1898 Schüttenberger Anton, Krämer Joching 6; 1899 Voit Konrad, Krämer (Sohn des Josef, Wolfenreith) und Marie (Tochter des +Josef Graf); 1924 Graf Rudolf, Wilhelmine; 1954 stirbt Graf Rudolf, 79j alt

Nr. 36: westlicher Teil des St. Pöltner Hofes:

Beichtregister von 1813: Mühlberger MariaAnna 66j Katharina 15j; M. Lorenz, Schuhknecht; 1823 Schilcher Michl, Weinhändler und Hauer; 1844 Schilcher Michl 62j heiratet Nüssl Anna, Witwe; 1856 Lehensteiner Michl; 1869 Lehensteiner Georg 62j; 1877 L. Theresia; 1894 Buchinger Ferdinand, Gastwirt und Anna(Salomon); 1932 Buchinger Ferdinand, Wirtschaftsbesitzer, geb. hier, stirbt; 1954 Mang Rosalia stirbt, 69j alt, ledig, Weinhauerin und Gastwirtin, geboren in Wösendorf; jetzt Restaurant Prandtauerhof der Fam. Holzapfel

Jo Nr. 7: „Haus ob Pölting Hof“

Grundbuch der Herrschaft Dürnstein im OÖ Landesarchiv, Starhemberg, von etwa 1555 bis 1603: Haus ob Pölting Hof, Mänker Wolfgang, Höllhaupt Wolf, Kottinger Andre;

1575 Hölhaupt Wolfgang, danach Kottinger Andre; [**Grundbuch der Herrschaft Dürnstein 1597 bis etwa 1640: Haus ob des Pölting Hofes: Kottinger Andre, Khutz Elias, Arzwisser Tobias, Käßel Martin**]; 1606 Andre Kottinger gegen Stefan Rieger [*Nr. 8 und 9*], der aus seiner Cammer ein Fenster in den Hof Riegers ...; 1667 Benedikt Wisant kauft das Haus von seinem Schwiegervater Martin Khäßel um 30 fl; 1678 Ben. Wisants Witwe verkauft das Häusl um 22 fl dem Raab Georg; 1683 Raabsche Brandstatt; *1686 wird die Raabsche Brandstatt ob des Pölting Hofes von Richter und Rath dem Gißbridl Georg um 10 fl verkauft*; Gißbridl verkauft 1693 von Haus und Hofmarch ain Orth Gärttl dem Leopold Lechner, Fischer in Joching (*Lechner Jo 10; beide Gärten stoßen entlang des Pöltinger Hofes aneinander*); Georg Gißbridl verkauft das Haus 1724 um 50 fl an Fux Josef, Bürger und Schuster; 1742 JohannGeorg Prantner, Schuster, danach Michl Lengsteiner; {**Grundbuch von 1753: Haus ob des Pölting Hofes: Prantner Georg**}; [**Erstes allg. Grundbuch (nach 1770 bis etwa 1840): Haus ob Pöltinger Hof: Prantner Georg, 1776 Lehensteiner Michl, dann Mayr Josef, Suchentrunk Josef; 1829 Meixner Josef**;] 1775 Pichler Philipp, Hauer, und Barbara; 1794 Lengsteiner Michl verkauft das Haus dem Josef Mayr und seiner Braut Theres Prantner um 50 fl; *Beichtregister von 1813: Suchentrunk Josef 37j und Theresia 67j und 2 Töchter, ein Tochterkind*; Sb 1844: Preleitner Josef 35j AnnaMaria 32j Kinder, P. Paul, Inwohner; 1869 Josef Präleitner; 1888 Mang Josef, Gastwirt („Löwenwirt“ *in Wk*) als Hausbesitzer; Inwohner: Fam. Haslinger, Fam. Preleitner; 1905 Preleitner Franz und Franziska(Haslinger); 1947 Höllmüller Alois 39j heiratet die Maria Preleitner, 29j, Tochter des Franz; gekauft von Fam. Holzapfel (jetzt ein Teil des Restaurantes Prandtauerhof)

Jo Nr. 8: „Egghaus“

Die beiden Häuser Nr. 8 und Nr. 9 gehörten bis 1733 zusammen; danach erfolgte die Teilung zwischen Plamoßer Georg und Pauer Paul

Grundbuch der Herrschaft Dürnstein im OÖ Landesarchiv, Starhemberg, von etwa 1555 bis 1603: Egghaus, Koller Hans d. ä., Ertwein Leopold, Jager Philipp;

1575 Drächsler Matthias; sein Häusl (*Jo 8 und 9*) zwischen Wolf Höllhaupt (*Jo 7*) und Blasi Vizar, Maurer, wird 1579 dem Paul Blang verkauft; danach Jager Philipp, ein Haus und Handtwerkh; 1609 Kheimb Georgs ödes Haus, zwischen Balth. Klotsch und Andre Kottingers (*Jo 7*) Häusern ... war behaustes Gut ... dem Balth. Klotsch, Bürger und Binder; [Grundbuch der Herrschaft Dürnstein 1597 bis etwa 1640: Eckhaus: Klotsch Balthasar, Binder]; 1664 Kramer Tobias, Binder, dann kurze Zeit Wedlingechner Hans; *1686 verkauft Hanns Wedlingechner, Binder, das Haus dem Pöpl Martin und der Barbara um 10 fl*; Pöpl bis 1712, dann Pauer Paul; 1725 Teilung des Hauses [*in die Häuser 8 und 9*]: Paur Paul verkauft sein halbes Haus dem Plamoßer JohannGeorg aus Rossatz; danach Wayram Josef „vom halben Haus“; {Grundbuch von 1753: halbes Eckhaus: Georg Plamoser}; 1771 Forster Johann, Hauer, AnnaMaria; [**Erstes allg. Grundbuch (nach 1770 bis etwa 1840): ½ Eckhaus: Blamoser Georg, 1776 Wayram Josef, 1790 Walnbeck Josef Magdalena, Grünwald Matthias, 1824 Ebner Josef**]; 1782 Wayram (Wagram?) Josef; *Beichtregister von 1813: Walnböck Josef 22j und Elisabeth, Inw: Walnböck Josef 56j und Magdalena 66j (gestrichen)*; 1823 Grünwald Matthias 52j und Annemarie 33j und 5 Kinder; Sb 1844: Ebner Josef 47j und Annemarie 46j und 2 Kinder; 1869 Josef Ebner; 1890 heiratet Ebner Josef Sohn des Josef die Fischer Cäcilia aus Purk; 1918 Lehensteiner Franz, Leopoldine; 1947 ertrinkt Lehensteiner Günther, Sohn des Franz und der Leopoldine (Mayr); jetzt Dr. Buder

Jo Nr. 9: (*Hausteilung 1733*); Paur Paul teilt das Haus und bleibt auf Haus Nr. 9 bis 1753; 1761 Richter und Rath verkaufen Paul Paur verfallene Behausung zwischen Josef Müller (*10*) und Georg Plamoser (*8*) dem Herold Josef, Schneidermstr. um 45 fl; Herold verkauft das Haus 1766 um 65 fl an Müllberger Anton, Schurster; 1770 verkauft Mühlberger das Haus dem Michl Sternegger um 85 fl; {**Grundbuch von 1753: Paur Paul, 1761 Herold Josef, 1766 Millberger Anton** }; [**Erstes allg. Grundbuch (nach 1770 bis etwa 1840): Mühlberger Anton, 1770 Sternegger Michl, 1782 Nissl Peter Theresia, 1799 Nissl Ignaz**]; 1777 Sternegger Michl, Hauer; er tauscht das Haus 1782 mit Nißl Peter (*Jo 10*); *Beichtregister*

von 1813: Nüßl Ignaz, 50j, Fischer und AnnaMaria 37j, Theresia 6j; 1820 Niessl Ignaz, Hauer; 1839 Salomon Josef? 1844 Nissl Anna Maria als Besitzerin, Suchentrunk Josef mit Familie als Inwohner; 1856 Fellner Franz, Anna und 4 Kinder; 1869 Fellner Franz 47j; 1872 Graf Ferdinand, Franziska; 1900 stirbt Graf Ferdinand, 62j, geb. im Haus Joching Nr. 6; Fam. Graf

Jo Nr. 10: Grundbuch der Herrschaft Dürnstein im OÖ Landesarchiv, Starhemberg, von etwa 1555 bis 1603: Haus, Frühwirth Lienhard, Pretschelch Hans, Kolb Hans, Rieger Stefan;

1575 Pretschelch Hanns, 1580: Hanns Pretschelch (*Jo 10*) gegen Paul Öder (*Jo 11*): „... strittig Dachwasser zwischen den Häusern betreffend“; dann Rieger Stefan;

[Grundbuch der Herrschaft Dürnstein 1597 bis etwa 1640: Rieger Stefan, Jager Matthias]; 1638 Jager Matthias; 1666 kauft Khäßessl Martin das Haus neben Tobias Cramer, Binder, (*Jo 8/9*) von Jager Mathias, Witwer, um 18 fl; 1683 Lechner Leopold, bürgerlicher Fischermeister; 1710 Leopold Lechner, Fischer zu Joching; 1733 Nißl Leopold; 1753 Leopold Nißl nunc Franz Mayr, Fischer; {Grundbuch von 1753: Mayr Franz, Fischer in Joching; 1760 Müllner Matthias}; **[Erstes allg. Grundbuch (nach 1770 bis etwa 1840): 1760 Mählner Matthias, 1770 Nissl Peter, 1782 Sternegger Michl, 1800 St. Leopold]**; 1760 die Höglin (Unterloiben) verkauft ihre Behausung in Joching dem Matthias Millner, Fischer um 150 fl; 1774 Nißl Peter, Fischermeister; 1782 Peter Nissl tauscht sein Haus, 280 fl wert, [zwischen Andre Herr (*11*) und Michl Sternegger (*9*)] mit Michl Sternegger *Jo 9*; 1783 Weidenberger Franz, Schiffknecht (wohl ein Inwohner); *Beichtregister von 1813 Sternöcker Leopold 35j und Annemarie 36j, 7 Kinder*; 1844 Sternecker Leopold 34j und Theresia 33j; 1869 Stierschneider Johann, Katharina und 2 Kinder; 1908 Stierschneider Karl, Weingärtner, Hausbesitzer, 29j alt, heiratet Walburga Wiehalm, Kirchschatz; Fam. Rippl

Jo Nr. 11: Grundbuch der Herrschaft Dürnstein im OÖ Landesarchiv, Starhemberg, von etwa 1555 bis 1603: Haus negst dem Tegernseer Hof (oder Leumer Hof): Hohenperger Andre, Öder Paul, Prenner Balthasar, Binder;

1575 Eder Paul, 1580: Hanns Pretschelch (*Joching 10*) gegen Paul Öder (*Joching 11*): „... strittig Dachwasser zwischen den Häusern betreffend“; dann Behaim Catharina; 1600 Prenner Balthasar;

[Grundbuch der Herrschaft Dürnstein 1597 bis etwa 1640: Haus negst am Tegernseer Hof: Prenner Balthasar, Binder; Webezahl Michl, Spanner Hanns, Finckh Hanns]; 1614 „Michl Webezahl, Bürger und Pinter und Barbara, die vorher den Balthasar Prinner ehelich gehabt“; 1638 Marggrav Gotthard; 1660 Hanns Arzviser darf das „Gotthard Marggravsche öd Hauß aufpauen“, Freyjahr genehmigt; 1670 Arzviser Hanns; 1695 von Arzviser Maria an Pöpel Simon, ihren Schwiegersohn, um 60 fl verkauft; 1753 Ennser Johann modo Herr Andrä; {Grundbuch von 1753: Haus negst dem Tegernseer Hof: Ennser Johann, 1757 Herr Andre}; **[Erstes allg. Grundbuch (nach 1770 bis etwa 1840): Haus negst Tegernseer Hof: 1757 Herr Andre, 1792 Ruprecht Ferdinand, Preleitner Paul, 1835 Meixner Josef]**; 1790 verkauft Andre Herr das Haus zwischen dem Michelbeuernhof *Jo 12* und dem Michl Sternegger (*Jo 10*) dem Ferdinand Ruprecht; *Beichtregister von 1813: Preleitner Paul 33j und AnnaMaria 32j und 7 Kinder*; 1820 Preleitner Paul; Sb 1844: Meixner Josef, 28, Hafner und Franziska, 33j, 4 Kinder; 1869 Meixner Franziska; 1875 heiratet Meixner Franz, 30j, Sohn des Josef, Hafnermeister die Marianne Langmayer, Wösendorf; 1884 Ebner Josef und Cäcilia; 1948 Stierschneider Hubert, jetzt Fam. Kostner

Jo Nr. 12: **Lesehof der Benediktinerabtei Michaelbeuren**

Das Stift Michaelbeuren besaß in der Wachau Weingärten, die vom eigenen Hof in Joching aus verwaltet wurden, darunter auch die Lehen in Weißenkirchen (3 Lehen auf der Burgkh, ein Lehen im Bach).

Als Hofmeister sind erwähnt: 1432 Georg Hueber, 1444 Christian Pollreuß, 1506 Colmann und Hans Kornhuet, 1513 Ulreich Aichperger und sein Sohn Wolfgang, 1540 Georg Taler, 1617 Paul Franz und Simon Vorrer (=Nöhrrer)

Urkunde A 2983 von 1432:

Jörig der Hueber, ze der Weißenkirchen und Margret, sein Hausfrau, tun kund allen Leuten, lemtigen und künftigen, dass der erwidig geistlich Herr Abpt Ulreich ze Pewern und der Convent daselbst ihnen verliehen habent ein Lehen ze der Weißenkirchen auf der Purckh am Wasserweg, das vor zeiten der Pauchat Haung innehabt, dazu zwen Weingerten mitsambt einem Pfrundland; die zwen Weingerten heißen der „Hestayg“ und „des Lus“. Von erst müssen sie von den zwaian Weingerten derhalben Wein dienen gemaischweis; vor den Weingerten ist die Maische zu teilen. Das Pfrundland können sie von unsern Gnaden allein vorauslesen. Jährlich zweimalig Beschauung der Weingerten. Sie sollen auch dem Abpte alle Jahre im Herbst, dieweil er im Lande ist, ein Bett leihen und dem Abpt und seinem Gotteshaus jürlich dienen 50 Pf. am St. Michaelstag und 60 Pf. an den Vaschanntag in seinem Hof in Jeuching und zu der Feste gen Tyrnstain zu Ostern 20 Eier und Holzwein 45 Pf. und 15 Pf. Burckhrecht ... nach St. Kolomanstag.

1432 an Freitag vor St. Pankrazentag.

(Übersetzung: +P. Willibald Schäfer OSB, Urkundenabschriften)

(Peyrer Hof, Pewern = Peuern, ... ist Stift St. Michael, damals in Bayern, jetzt Salzburg)

Grundbuch der Herrschaft Dürnstein im OÖ Landesarchiv, Starhemberg, von etwa 1555 bis 1603: Vom Peyrer Hof; 1575 Rosenberger Christoph im Gotshaus Beyrn Hoff;

[Grundbuch der Herrschaft Dürnstein 1597 bis etwa 1641: vom Peyrer Hoff]

1652 vom Stift Michaelbeuern an Christoph Endtmayr vergeben;

1663 Endtmayr Christoph und Catharina,

Urkunde A 3018 Stift Michaelbeuern: 1688 dem Döckher Andrä, Rathsbürger zu Weissenkirchen und seiner Frau Elisabeth (Lacknerin) verliehen (der Peyrer Hof zu Joching mit dem Gärtl, der Stierwiesen und Weingärten)

1720 Ruprecht JohannUlrich; 1742 Graf Franz, Peyrerischer Hofmeister; 1758 Franz Graf, Stiff Michael Bayrisch Weingart Hoffmaister in Joching, wird ermahnt, dass er seyne Schulden abtrag! 1773 Leopold Graf, Michaelbeyrisch Hofmeister, Hurber Josef, Hauerknecht; **[Erstes allg. Grundbuch (nach 1770 bis etwa 1840): Hof Michael Beyrn]** Beichtregister von 1813: Stöller Ferdinand 43j, Hofmeister und Magdalena 44j 3 Kinder, 4 Knechte, 2 Mägde; 1844 Stift Michelbayern, Stöller Ferdinand, Hofmeister; 1846 Schmelz Johann, 30j alt, Sohn des Philipp, Wk Nr. 135 heiratet die Stöller Theresia, die Witwe des Hofmeisters; 1869 Schmelz Johann 52j; 1880 Kloster Michael Bayern; 1914 Schmelz Peter 27j Hofmeister, Sohn des Johann, Hausbesitzer Joching 14 heiratet die Frühwirth Eleonore, Joching 1; 1935 Schmelz Peter, 1950 Gramann Viktor, 45j, geb. in Wien, Hausbesitzer Joching 12 heiratet die Theresia Stoifl von Ruso, Gmünd, 58j alt; Gramann Theresia stirbt 1958, dann Pichler Franz, Fam. Schiel im Haus Joching 12 wohnhaft; jetzt Fam. Jamek/Altmann

Jo Nr. 13: „Haus ob Beurer Hof“ (= oberhalb des Michlbeurer Hofes)

Grundbuch der Herrschaft Dürnstein im OÖ Landesarchiv, Starhemberg, von etwa 1555 bis 1603: Haus ob Peyrer Hof, Baumgarten Philipp, Süß Peter;

1575 Süß Peter, ein Haus und Gärtl; **[Grundbuch der Herrschaft Dürnstein 1597 bis etwa 1640: Haus ob Peyrer Hof: Sueß Peter, Stöller Mert, Süß Daniel, Weitmoser Matthias];**

1613 Mert Stöller, der das Haus von den Süßischen Erben erkaufte;

1638 Süß Daniel gestrichen, dafür Weidtmößer Matthias (bis 1671); dann Perger Christian bis 1710; 1712 Sophia Perger verkauft das Häusl und das Paumgärtl an ihren Schwiegersohn Philipp Hager um 95 fl; 1715 Hager Philipp; {Grundbuch von 1753: Haus ob des Beyrer Hof:

Hager Philipp}; **[Erstes allg. Grundbuch (nach 1770 bis etwa 1840): Haus ob Beyern Hof: Hager Philipp, 1770 Wasl Andreas, dann Forster Josef];** Beichtregister von 1813:

Forster Josef 20j und Magdalena 26j und ein Bruder und eine Schwester von Magdalena; 1844

Forster Josef; 1856 Gansmüller Josef, 1858 Buchinger Ignaz und Josefa, 1869 *B. Ignaz*; 1894 Buchinger Ferdinand, angehender Gasthausbesitzer, Sohn des Ignaz, Hausbesitzer Joching 13 heiratet die Anna Salomon, Tochter des Franz, Gasthausbesitzer Wk 31; 1935 Mang Rosalia, dann Frühwirth; jetzt Fam. Svehla

Jo Nr. 14:

Grundbuch der Herrschaft Dürnstein im OÖ Landesarchiv, Starhemberg, von etwa 1555 bis 1603: Haus, Welser Simon, Muern Wolf; 1575 Muer Wolfgang: ein Haus sambt Paumbgärtl; **[Grundbuch der Herrschaft Dürnstein 1597 bis etwa 1641: Muer Wolf, Winkler Georg]**; Winkler Sebastian, 1646 Kneidl Christoph; 1650 Pfoder Simon, dann Pfoder Wolfgang; 1726 Josef Pfoder verkauft das Haus um 80 fl an Denckh Johann und Justina; {Grundbuch von 1753: Denkh Johann}; **[Erstes allg. Grundbuch (nach 1770 bis etwa 1840): Denk Johann, 1773 Fasching Lorenz, 1813 Fasching Ferdinand]** 1773 Fasching Laurentius, Maurermeister und Magdalena; *Beichtregister von 1813: Fasching Ferdinand 30j und Theresia 26j 3 Kinder, Schwester*; 1820 Fasching Ferdinand, Hauer; 1848 Fasching Johann 30j, Sohn des Ferdinand heiratet die Salomon Brigitte, Tochter des Kaspar, Wösendorf 35; 1849 Schmelz Anton, Sohn des Kaspar (*Wk 129*) heiratet die Fasching Elisabeth; *1869 Fasching Johann 50j*; 1881 Schmelz Johann, 1940 Schmelz Peter; 1945 stirbt Schmelz Johann 94j, Hofmeister, geb. Joching 12, Witwer; jetzt Fam. Schmelz Johann

Jo Nr. 15:

1575 Schweinzer Leopold, dann Wildt Matthias; **[Grundbuch der Herrschaft Dürnstein 1597 bis etwa 1640: Haus und Grurben: Wildt Matthias, Hoferin Barbara, Pretschelch Bernhard, Sprinkhl Thomas, Reichenauer Michl]**; 1638 Reichenauer Michl, *1676 Huber Blasi erkaufte von Reichenauer das Haus samt dem Paumbgärtl, das der Herrschaft Dürnstein dient, um 28 fl*; 1703 Reingruber Franz, dann Reiß Johann; 1753 Reiß Johann modo Hauer Paul; {Grundbuch von 1753: Reiß Johann, dann Hauer Paul }; **[Erstes allg. Grundbuch (nach 1770 bis etwa 1840): Hauer Paul Elisabeth, 1794 Toifl Josef Annemarie]** 1780 Hauer Paul; 1794 verkauft Paul Hauer seine Behausung samt kleinem Gärtl zwischen Simon Stierschneider (*Jo 16*) und Lorenz Fasching (*Jo 14*) dem Josef Doifl; *Beichtregister von 1813: Toifl Josef 45j und Christine 57j*; 1844 Toifl Josef; *1869 Toifl Johann, Hausbesitzer, 43j alt*; 1884 Gemeinde Joching

Jo Nr. 16: Grundbuch der Herrschaft Dürnstein im OÖ Landesarchiv, Starhemberg, von etwa 1555 bis 1603: Haus: Jager Matthias und Barbara, Jager Tobias durch Erbschaft; 1575 Jager Mathäus, Haus samt 5 Tw Peunt und 8 Tw Oberndorfer; dann Jager Tobias; **[Grundbuch der Herrschaft Dürnstein 1597 bis etwa 1640: Jager Tobias und Susanne]**; 1605 Jager Tobias; 1650 Liebhart Paul; 1681 verkauft Paul Liebhart die Behausung samt 6 Tw Peuntl und dem Gärtl in der Landstraß dem Wagner Georg; Wagner verkauft 1705 die Behausung und 4 Tw Wg an Emperer Georg aus Wösendorf um 160 fl; *1710 verkauft Justina Emperin das Hauß, 4 Tw Weingarten und ein Paumbgärttl um 160 fl an Prantner HansGeorg*; 1720 Bayr Philipp, dann Stierschneider Simon; {Grundbuch von 1753: Paul Liebhardisch Haus: Bayr Philipp, 1760 Bayrin, 1762 Stierschneider Simon}; **[Erstes allg. Grundbuch (nach 1770 bis etwa 1840): Paul Liebhardisch Haus: Stierschneider Simon und Catharina, 1780 St. Simon und Rosalia, 1812 St. Johann]** 1772 stirbt Eigermann Ignaz, Weinbauerssohn; 1776 Stürschneider Simon, Hauer und Rosalia; *Beichtregister von 1813: Stierschneider Johann, 22j und Theresia 26j, 1 Kind, St. Rosalia, 58j, Ausnehmerin*; 1844 Stürschneider Johann, Hauer; *1869 Stierschneider Kaspar und Karoline, 3 Kinder*; 1898 Bäuerl Johann 35j aus Unterloiben heiratet die Barbara Stierschneider, 26j, Tochter des Kaspar; Bäuerl Barbara, 87j, stirbt 1958; Fam. Bäuerl

Jo Nr. 17: **Lesehof des Stiftes Spital/Pyhrn**

Grundbuch der Herrschaft Dürnstein im OÖ Landesarchiv (Sammlung Starhemberg), von etwa 1555 bis 1603: ½ Lehen, Hacklberger's Erben: Frölich Wolf, Bürger in der Freistadt;

Müllner Hanns; 1583 verkaufen Wolfgang Frölichs, gew. Rathsbürger in der Freistadt, Erben (oder deren Vormünder) den Hof zu Joching (mit einer Planken umbfangen) neben Matthias Jagers Behausung [*Jo 16*] dem Gebhart Gebl, Rathsbürger; 1575 Inman Mosacher Wolfgang; auf Gebhart Gebl folgt Carl Gebl als Besitzer; **[Grundbuch der Herrschaft Dürnstein 1597 bis etwa 1640: ½ Lehen: Stefan Rieger, Luchs Leopold, Zipf Marx, Frölich Wolf, Gebl Gebhart, Probst Mülleder zu Spital];**

1615: *Suche nach einem neuen Weinhof für das Stift Spital am Pyhrn:*
Verhandlungen mit Karl Gebl zu Joching wegen eines Hoftausches; durchgeführt wird der Tausch am 21. Februar 1615, wovon Marktrichter Hans Kottinger benachrichtigt wird; Gebl hat auf sein Verlangen den (bisherigen) Spitalerhof (= Hof „im Markt“ in Weißenkirchen, heute Nr. 18) nochmals besichtigt und im oberen Zimmer und am Dach Mängel festgestellt, sodass statt 300 fl nur 180 fl Aufgeld reichen.
1618: Der Hof zu Joching wird hergerichtet, eine mittelgroße Hofanlage mit sechs Zimmern, das Propstzimmer ist am besten eingerichtet; Hofmeister Simon Arzviser
1620: Schlechte Fechsung
1624: Die Hoffnungen auf eine gute Fechsung erfüllen sich nicht. Ein Unwetter am 22. Juli verwüstet vor allem die Ried Pürsting, wobei 21 Klafter Mauern einfielen. Nach Beschau durch den Hofmeister Arzviser und Gemeindevertretern bittet das Marktgericht den Propst um eine Summe von 100 fl, die je zur Hälfte 1625 und 1626 wieder gutgemacht werden soll.
1627: Dem Bestandsinhaber der Riede Pürsting wird der Weingarten aufgekündigt, da ihn dieser nicht gut behaue; der Hofmeister Arzviser meldet, dass sich kein Baumann findet, es sei denn, der Drittelbau würde auf 4 oder 5 Jahre verlassen (also nachgelassen).

Rechtsstreit mit dem Nachbarn Tobias Jager (*Nr. 16*) um einen Weichselbaum, den dieser ohne Wissen Arzvisers abgehackt hat. Jager hat sich beschwert, dass der Wasserlauf bei seinem Haus vorübergehe und die Tunggruben im Spitalerhof ihm großen Schaden zufüge. Beschau durch Richter Gebhart Zipf, Marktschreiber Abraham Eichhorn, Max Mederenger, Ägidius Suehen, Wolf Rastok und Andreas Plencker sowie Hans Schober, Stefan Seydl und Philipp Stöller.

Auf Veranlassung des Marktrichters wurden 6 Marchsteine gesetzt, der Wasserlauf soll in Zukunft von Arzviser und Jager gemeinsam geräumt werden.
Nach Peter Arzviser folgen Matthias Urban und Georg Liebhart als Weingartenhofmeister.

Um 1700: Der Markt (Richter und Rat) schickt eine Bittschrift an den Abt von Spital, den Hofmeistern doch zu helfen. Dieser (der Abt) wolle die Weingärten der besseren Bebauung willen auf zwei Leiber verlassen (also die Pachtweingärten auf zwei Familien aufteilen).

Nach 1700: Die Jochinger Weinwirtschaft des Stiftes nimmt immer mehr ab. Aus der Beschreibung der Weingärten der Herrschaft Dürnstein ergibt sich, dass 1730 nur mehr 99 Tagwerke Weingärten des Stiftes Spital gezählt wurden.

1614 Sigmund Arzviser, Bürger und Spitaler Hofmeister, 1638 Restfeuchtinger (oder Feuchtinger) Simon, (1648 Schuldtbrief des Sigmund Restfeuchtinger um 261 fl an die Gemeinde); 1650 bis 1671 Arzviser Peter; 1674 Liebhart Georg, Sp. Pyn Hofmeister; 1707 Ferdinand Haas, Spital am Pyn Weingart Hofmeister (er heiratet Liebharths Witwe), 1715 bis 1751 Kärner Sebastian, Hofmeister; danach Ruprecht Ferdinand, neuer Spitaler Hofmeister; {Grundbuch von 1753: Brobst zu Spital am Piern: Hof zu Joching}; **[Erstes allg. Grundbuch (nach 1770 bis etwa 1840): ½ Lehen, Hof: Spital am Pyn: 1790 Herr Andre, 1799 Lehensteiner Leopold und Theresia];** 1788 bittet der Prälat von Spital um die Erlaubnis zur Versteigerung der Weingärten. Der gesamte Besitz samt dem Hof wird auf 1733 fl geschätzt und 1789 verkauft (an Andre Herr). *Beichtregister von 1813: Lehensteiner Leopold, 39j, und Theresia, 46j, 4 Kinder, 2 Knechte, eine Magd;* 1823 Lehensteiner Joseph, Hauer; 1844 Lehensteiner Georg; 1866 Lehensteiner Georg, Hausbesitzer Joching 17, Gastwirth und

Besitzer des Hauses Joching 36; 1869 Lehensteiner Eduard, Marie und 2 Kinder; 1889 Lehensteiner Georg, Gastwirt in Joching Nr. 17; Fam. Lehensteiner

Jo Nr. 18: 1575 Grueblerin Bartlme, Haus darin 8 Tw Weingarten; Mänkher Elias; dieser verkauft sein Haus zu Joching 1609 um 244 fl dem Streicher Thoman, einem ledigen Hauersknecht; dann Schöffpenker; 1630 Gutauer Paul, dann 1640 Nechel Andre; 1650 Stöller Simon; 1674 Studeregger Lorenz; 1720 Scherndl Matthias, dann Scherndl Johann, 1742 Wisner Lukas, dann Mayr Michl, der verkauft 1764 die Behausung samt 8 Tw Wg neben Leopold Lechensteiner (19) und dem Spitaler Hof (17) an Lechensteiner Roman um 290 fl; **{Grundbuch von 1753: Mayer Michl, 1764 Lehensteiner Roman };** [Erstes allg. Grundbuch (nach 1770 bis etwa 1840): 1764 Lehensteiner Roman, 1784 L. Roman und Magdalena, dann Fasching Michl]; 1772 Lengsteiner Roman, Hauer, Magdalena; *Beichtregister von 1813: Fasching Michl, 38j, Theresia, 36j und 6 Kinder;* 1820 Fasching Michl, Maurer; 1844 Fasching Michl; 1856 Fasching Franz; 1869 Zottl Johann, Johanna; 1880 Lehensteiner Anton, 56j, Weingärtner und Hausbesitzer Joching 18, heiratet die Maria Schütz 27j aus Spitz; 1909 Herzog Johann und Anna; 1912 Salomon Franz; dann Jamek Anton, Maria; 1925 stirbt Jamek Magdalena, 90j, Witwe nach Leopold, Tochter des Anton Notz in St. Lorenzi; Fam. Jamek/Altmann (Keller, Presshaus)

Jo Nr. 47, früher 19: 1575 Öder Wolf, dann Beham Paul, Santner Simon; 1672 verkauft Pöpl Paul um 12 fl das Haus seinem Bruder Martin; 1686 Pöpl Martin und Barbara verkaufen das Haus um 5 fl dem Simon Käßessl; 1692 Simon Käßöbl erbaut die Weissprinnerisch Prandstatt; dann 1693 von Simon Käßessl an Stefan Obermon um 7 fl verkauft; Obermon verkauft 1694 an Dill HannsGeorg, Schurster; 1700 von Michl Dill, Schurchmacher an Fischer Christoph, ebenfalls Schurchmacher um 7 fl verkauft; 1742 von Catharina Fischer wird das Haus, an Johann Scherndl (18) anrainened, dem Kornhied Josef um 30 fl verkauft; dann Präleitner Marx; {Grundbuch von 1753: Kornhiet Josef }; [Erstes allg. Grundbuch (nach 1770 bis etwa 1840): Kornhiet Josef, 1773 Preleitner Marx, P. Paul, dann Fasching Michl, 1822 Stragatta Sebastian], 1779 Preleitner Markus, Hauer, Katharina; *Beichtregister von 1813: Ruprecht Klara 47j und ein Ziehhind;* 1819 verkauft Michl Fasching, Maurermeister, das Haus um 650 fl dem Seb. Stragatta; 1823 leer (Stragatta Sebastian 25j, Schneider und Johanna, 2 Kinder gestrichen); 1844 bezahlt Würnitzer (oder Winnitzer) Florian die Grundsteuer der Anteile am Gemeindewald; Sb 1844: Harrauer Jakob, 27j und Katharina, 2 Kinder; 1869 Harauer Jakob; 1873 Mader Ignaz 30j heiratet die Theresia Harrauer, Tochter des Jakob; 1935 Stierschneider Karl, Anna (*Die Hausnummer Joching 19 wurde an das Haus der Fam. Eigl oberhalb der Bahn vergeben – das „alte“ Haus Nr. 19 hat jetzt die Nr. 47, Fam. Stierschneider*)

Jo Nr. 20: 1575 Ainsidl Michl, der auch ein Haus in Wösendorf hat; Spital Steyr, Stumbvoll Philipp; [Grundbuch der Herrschaft Dürnstein 1597 bis etwa 1640: Haus dabey St. Niclas Zöch Steyr: Stumbvoll Philipp, Prünner Andre, Frey Hanns, Schidlmayr Leonhard, Grünwald Balthasar (dem Spital Steyr gehörte auch das Haus Wösendorf 35)]; 1654 Schweintzer Max, 1674 Auer Simon, dann kauft 1677 Scherndl Georg das Haus um 13 fl von Simon Auer; 1701 von Scherndl Georg um 9 fl dem Wedlingechner Hanns, Binder, verkauft; 1723 verkaufen Richter und Rath Wedlingechners Häusl dem Kronberger Johann, Schöffknecht um 30 fl; 1745 Kronbergers Hauß, der Herrschaft und dem Stüfft (Steyr) dienstbar, wird ghrichtlich an Haiminger Matthias um 30 fl verkauft; 1753 Haiminger Matthias, dann 1777 verkauft Math. Haiminger sein Haus zwischen Roman Lechensteiner (18) und Leopold Suchentrunk (22) mit den Weingärten um 430 fl der Tochter Franziska und ihrem Bräutigam Josef Haiderer; [Erstes allg. Grundbuch (nach 1770 bis etwa 1840): Haiminger Matthias, 1777 Hayderer Josef Franziska, 1817 Herzog Lorenz], 1774 stirbt Haiminger Franziska, Weinbauerin; 1777 Haiderer Josef heiratet Haiminger Franziska; *Beichtregister von 1813: Haiderer Josef 64j und Franziska 65j;* 1823 Herzog Lorenz, Schuster (geb. 1792 in Döllersheim, gest. 1871) und Katharina, 3 Kinder; Fam. Haiderer, Inwohner; 1844 Herzog Lorenz, Sohn des Lorenz, Joching 20 heiratet die Wagner Magdalena, geb. Fuchs, Wk

156; 1869 Herzog Lorenz 73j; 1874 Auer Josef; er stirbt 1895, 78j alt, Hausbesitzer, Witwer; 1895 Langmayer Leopold und Annemarie; sie stirbt 1899, 47j alt, Gattin des Leopold, Zimmermann, geb. Auer; 1906 Langmayer Leopold 52j alt, Sohn des +Leopold, Wösendorf 6 heiratet die Miesbauer Maria, 50j alt, Köchin, Tochter des +Josef aus Lobendorf; 1933 Miesbauer Ferdinand und Maria; 1945 stirbt Miesbauer Ferdinand, 86j alt, Bindermeister, geb. in St. Johann; Fam. Miesbauer Fritz

Im Bereich des Hauses Nr. 21 gibt es manchmal auch zusätzliche Namensnennungen, oft auch wird das Haus als „Ödn“ oder Brandstatt erwähnt; auf diesem Grundstück können sich durchaus kleinere, zeitweise bewohnte Häuser oder Hütten befunden haben.

Jo Nr. 21: Grundbuch der Herrschaft Dürnstein im OÖ Landesarchiv (Sammlung Starhemberg), von etwa 1555 bis 1603: Haus, Hofer Leonhard, Schwärzl August; 1575 Haus und Gärtl: Schwärzl August, Aiser Wolf; um 1580: Richter und Rath verkaufen der großen Schuldenlast halber Florian Thalhamers Haus dem Wolf Aiser um 80 fl
[Grundbuch der Herrschaft Dürnstein 1597 bis etwa 1641: Haus, Gärtl: Aiser Wolf, 1613 kauft Wegmayr Valentin die Behausung des Ayser Wolf um 40 fl, **Weißprinner Paul, Grünwald, Sprinkhl Mert, Wildt Hanns, Weitmoser, Appl Matthias]**; 1638 Matthias Weidtmoser, dann Appel Matthias, 1661 wird Appls Behausung dem Wolf Püringer um 10 fl verkauft; 1663 Leinhofer Andrä; 1678 wird dem Hanns Lintner die Grienwaltische Brandstatt überlassen; 1690 Süß Ehrenreich, 1698 verkauft Elisabeth Süßin die Behausung und das dabey liegend kleine Erdtl Weingart um 50 fl an Simon Kornhieter, ihren Schwiegersohn; S. Kornhuet bis ~1736; 1742 Forster Lorenz; {Grundbuch von 1753: „Appl Matthias´ Brandstatt“: 1756 Forster Lorenz, 1760 Englhauser Franz}; **[Erstes allg. Grundbuch (nach 1770 bis etwa 1840): Haus, Brandstatt: Englhauser Franz, dann Mayr Thaddäus, 1786 Moser Paul, Moser Josef, 1821 Sternecker Michl Annemarie]**, 1772 Mayer Thaddäus, Hauer, Eva; *Beichtregister von 1813: Moser Josef 35j und Barbara 36j 3 Kinder*; 1820 Sternecker Michl, (Klein)Häusler; 1850 Lehensteiner Franz, 43j alt, Sohn des Leopold heiratet die Josefa Prantner, Wk 101; 1869 *Lehensteiner Franz*; 1893 Prantner Michl, Anna; 1924 Lehensteiner Eduard, 55j, Hauer in Joching 21; 1928 Lehensteiner Franz und Marie; 1976 Fam. Geppner

Jo Nr. 22: **Grundbuch der Herrschaft Dürnstein im OÖ Landesarchiv (Sammlung Starhemberg), von etwa 1555 bis 1603: Egghaus oben im Dorf, Schwärzl August, Hofer Christoph, Schweinzer Michl**; 1575 Hofer Christoph, dann Schweinzer Michl, Haus und ½ Tw Weingarten; [Grundbuch der Herrschaft Dürnstein 1597 bis etwa 1641: Eckhaus im Dorf, Gärtl: Schweinzer Michl, Riedmayr Leonhard, Förg Hanns]; 1626 verkauft Andre Prunner sein Häusl zu Joching dem Leonhard Riedmayr; 1650 Förg Hanns; 1664 wird die Förgsche Brandstatt dem Peter Arzviser verwilligt, so er sie kaufen will; *1668 die Förgsche Brandstatt wird dem Paul Wagner umbsonst gelassen, dass derselbige fleißig pauen und erheben solle!*; 1672 von Paul Wagner um 24 fl dem Paul Pöppl verkauft; danach Pöndl Sigmund; 1713 verkauft Sigmund Pöndtl die Behausung und das Gärtl dem Moller (oder Molitor) Philipp, Schneider um 40 fl; 1751 Clauß Michl; {Grundbuch von 1753: Moller Philipp, Clauß Michl}; **[Erstes allg. Grundbuch (nach 1770 bis etwa 1840): Claus Michl, Suchentrunk]**; 1771 stirbt Klauß Michl, Schneider; 1773 verkauft die Clausin an Suchentrunk Leopold um 93 fl; dann S. Franz; *Beichtregister von 1813: Suchentrunk Franz 34j und AnnaMaria 30j, Anna 71j*; 1844 Suchentrunk Franz; 1856 Herzog Ferdinand, Schuhmacher und Magdalena; 1869 *Herzog Ferdinand 45j*; 1898 Herzog Ferdinand, Sohn des Ferdinand und Anna; 1938 stirbt Herzog Ferdinand, 86j alt, Ausnehmer, Witwer nach Anna; jetzt Fam. Holzinger

Jo Nr. 23:

1575 Hohenperger Hanns, dann Lechner Georg; sein Haus wird 1612 von Richter und Rath verkauft; 1638 Pfoder Simon; 1650 Kneidtl Christoph; *1679 verkauft Kneidtlin Ursula ihre Behausung, die in den Melker Hof und in Paul Gutschers Haus dient, um 18 fl an Elias Prantweiner*; 1680 bis 1720 Prantweiner Elias; 1725 Koch Andreas, seine Behausung zu Joching, der Herrschaft Dürnstein dienstbar, 1757 verkauft A. Koch die Behausung dem

Forster Johann um 40 fl; [**Erstes allg. Grundbuch (nach 1770 bis etwa 1840): Forster Johann und Anna, 1805 Weidenberger Wolfgang, 1835 Wetter Matthias, 1836 Haneder Leopold**], 1775 Forster Johann, Hauer, AnnaMaria; *Beichtregister von 1813: Weidenberger Wolfgang 46j und Theresia 52j Ignaz 11j*; Sb 1844: Hauneder Leopold 47j (oder Haneder) und Cäcilia 43j; 1856 Hauneder Leopold, 1869 *Hauneder Leopold, 69j, Mader Ignaz, Dienstbote*; 1877 Mader Ignaz und Theresia; 1890 wird Mader Johann, Sohn des Ignaz und der Theresia (geb. Harrauer, Joching 19) geboren; 1905 Mader Franz, Josefa; jetzt Fam. Ebner

Jo Nr. 24: oft genannt das „**große Haus zu Joching**“

Grundbuch der Herrschaft Dürnstein im OÖ Landesarchiv (Sammlung Starhemberg), von etwa 1555 bis 1603: groß' Haus: Maisser Hans, Nützl Hans durch Heirat, Appl Hans; 1575 Maisser Hanns, Nützl Hanns, dann Appl Hanns von 1598 bis 1630; dieser besitzt auch ein Haus zu Wesendorf, von Thoman Hofing erkauft; [Grundbuch der Herrschaft Dürnstein 1597 bis etwa 1640: groß' Haus: Hanns Nüssl, Hanns Appl, Prantner Wolf]; 1650 Liebhart Philipp; 1680 L. Hanns; 1720 Emperer Josef; 1759 von Johann Emperer mit 3 Tw Weingärten um 150 fl dem Gruber Simon verkauft; {**Grundbuch von 1753: „großes Haus in Joching“: Emperer Johann, 1759 Simon Gruber**}; [**Erstes allg. Grundbuch (nach 1770 bis etwa 1840): großes Haus: Gruber Simon, 1793 Schmölz Johann und Marianna, 1811 Jager Johann und Marianne, 1837 Schmölz Michl**], 1780 stirbt Gruber Theresia, Weinbauerin; 1793 geht das Haus von Katharina Gruber an Kaspar Schmelz, der es um 300 fl für seinen Sohn Johann kauft; danach Schmelz Johann und Maria Anna; *Beichtregister von 1813 Jager Johann 21j und MariaAnna(verwitwete Schmelz) 36j, 4 Kinder und der Vater (Kaspar Schmelz?)*; 1820 Jäger Marianna, Hauerin; Sb 1844: Schmelz Michl 33j und AnnaMaria, 34j 3 Kinder; Leitzinger Georg, Inwohner; 1869 *Schmelz Michl 57j*; 1884 Schmelz Johann, Marie; 1919 Schmelz Josef, 40j, Wirtschaftsbesitzer heiratet die Anna Kurz aus Waldhausen; er stirbt 1958, 79j alt, Witwer (genannt „Hausschmelz“); 1965 Schmelz Roman, Sohn des Hermann, 32j alt, ledig, ertrinkt beim Kentern einer Zille; jetzt Fam. Schiel

Jo Nr. 25: **Grundbuch der Herrschaft Dürnstein im OÖ Landesarchiv (Sammlung Starhemberg), von etwa 1555 bis 1603: Haus, Schweinzer Wolfgang, Frey Caleph, Weinberger Lorenz**; 1575 Schweinzer Wolfgang, dann Weinberger Lorenz; [Grundbuch der Herrschaft Dürnstein 1597 bis etwa 1641: Haus, an Maisser gelegen: Weinperger Lorenz, Weinperger Helene, Weißprinner Paul von 1627 bis 1650] 1664 Pöpl Paul, dann Käßöbl Sigmund; 1702 verkauft Justina Käseßl das neu erpaute Haus dem Gregor Priz aus Weißenkirchen um 27 fl; bis 1753 Pritz Gregor, dann Johann, Weinbauer; {**Grundbuch von 1753: Priz Johann, „Häusl zwischen des Wilden und des HannsGeorg Liebhard“** }; [**Erstes allg. Grundbuch (nach 1770 bis etwa 1840): Häusl zwischen Wild und Liebhart: Priz Johann Eva, 1773 Polz Leopold, dann Polz Johann; 1812 Prantner Johann, 1822 Weyrer Johann Annemarie, dann von der Gemeinde cassiert**], 1773 heiratet Polz Leopold die Elisabeth Pritz; *Beichtregister von 1813: Prantner Johann 20j und Annemarie 25j 1 Kind*; 1823 Weyrer Johann und Annemarie; Sb 1844: Weyrer Annemarie, 49j und 5 Kinder; 1855 Weyrer Josef, Agnes, dann W. Agnes allein; 1869 *Weyrer Agnes*; 1894 Zottl Gottfried 41j alt, Hausbesitzer, Weingärtner Weißenkirchen, Sohn des +Johann heiratet Weyrer Johanna 27j Tochter des +Josef; 1933 Weyrer Josef und Theresia (geb. Eettenauer); Frölich Erika, 1979 Houben Martha; Fam. Stierschneider Heinrich

Jo Nr. 26: „**Haus ob Schallnberger Hof**“

Grundbuch der Herrschaft Dürnstein im OÖ Landesarchiv (Sammlung Starhemberg), von etwa 1555 bis 1603: Haus ob Schallnberger Hof, Fraudienst Veit, Paumgarten Georg, Preuer Friedrich, Traxler Matthias, Rosenperger, Stoiber Martin, Hofer Chr.; [**Grundbuch der Herrschaft Dürnstein 1597 bis etwa 1640: Haus ob Schallnberger Hof: Hofer Christoph, Wild Matthias, Wild Sigmund**]; 1605 Wildt Matthias, 1640 Wildt Sigmund; 1667 wieder Wildt Matthias; 1709 *verkauft Matthias Wildt, Wittiber, um 45 fl an Deckher Andreas*; danach Moßer Paul; {Grundbuch von 1753: Deckher Andre, Haus ob des Schallnberger

Hofs}; [**Erstes allg. Grundbuch (nach 1770 bis etwa 1840): Haus ob Schallenberger: Decker Andre, 1771 Moser Paul, dann Mayr Matthias, 1811 Lang Stefan Katharina**], 1774 heiratet Paul Moser die Esther Prantner; *Beichtregister von 1813: Lang Stefan, 49j und Katharina, 44j und 6 Kinder*; Sb 1844: Lang Stefan, 33j und Annemarie, 34j; 1869 Lang Stefan und Annemarie; 1884 Schmelz Aloisia; 1887 Leitzinger Michl und Agnes; 1923 Leitzinger Josef 27j alt Sohn des Michl, Hausbesitzer Nr. 26 heiratet die Prantner Maria, Tochter des Michl, Joching 21; heute Fam. Leitzinger

Jo Nr. 27: „**Schallenberger Hof**“

1575 Moser Stefan im Schalnwirger Hof; dann Sumerwundt Philipp Hofmaister im Leibgeding Hof darin 88 Tw Weingarten; Schallenberger Hof; [**Grundbuch der Herrschaft Dürnstein 1597 bis etwa 1640: Hof zu Joching, Schallnberger zu Luftenberg modo Herr Johann Baptist von Thining, 1666 Rebecca, geb. von Hohenegg**]; 1632 Bernhard Langweber verzichtet auf das Hofmeisteramt; danach Walcham Simon; nach 1650 liegt das Haus lange Zeit öd; (*Der Nachbar Wolfsigmond Haas vom Tegernseer Hof (Jo 30) kauft 1692 das Grübl oder Kheller samt dabey liegendem alten Gemäuer von Martin Steinböck*); 1695 Prandstatt, neu erpaut: Steinpöckh Martin; 1717 M. Steinböck verkauft die Behausung in Joching dem Wagner Thoma um 40 fl; 1731 wird die Behausung, die öd gwest, von Thoma Wagner an Fuchs Ferdinand um 30 fl verkauft; 1743 verkauft Justina Fuxin das Haus, das an Andre Deckers Haus (26) anstößt, dem Andre Studeregger um 80 fl; {Grundbuch von 1753: Stutterecker Andre }; [**Erstes allg. Grundbuch (nach 1770 bis etwa 1840): Studeregger Andre, 1779 Lengsteiner Philipp, dann Ennser Josef, 1825 Ennser Franz**], 1777 stirbt Andreas Studeregger, Weinbauer; 1779 verkauft die Studereggerin, Wittib, das Haus zwischen Paul Moser (Jo 26) und Michl Schilchers Kellerhaus (Jo 28) dem Lengsteiner Philipp um 280 fl (Philipp, Sohn des Gabriel L., des St. Pöltner Hofmeisters); *Beichtregister von 1813: Ennser Josef 51j und Annemarie, 2 Kinder*; 1817 von Josef Ennser and Franz E.: Haus 500 fl, Weingärten 1170fl; Sb 1844: Ennser Franz, 48j Theresia 42j und 3 Kinder; Denk Johann, Inwohner; 1869 Ennser Franz 72j; 1877 stirbt Ennser Franz, 87j alt, Ausnehmer; 1870 Pichler Franz und Anna, geb. Ennser; Pichler Franz stirbt 1908, 67j alt, Wirtschaftsbesitzer; 1926 Lehensteiner Franz, Leopoldine; Fam. Lehensteiner

Jo Nr. 28: Dieses Haus dürfte knapp vor der Nummerierung der Häuser, also um 1770, vom Maurermeister und Besitzer des Tegernseer Hofes, Schilcher Michl, über einem schon älteren Keller erbaut worden sein (1779 Michl Schilchers Kellerhaus). [**Erstes allg. Grundbuch (nach 1770 bis etwa 1840): neu erbautes Haus: Schilcher Michl, dann Schilcher Ferdinand, 1796 Thalhofer Johann, 1811 Vetter Matthias**], 1778 Lengsteiner Roman, Hauer und Theresia(Studeregger); *Beichtregister von 1813: Vetter Matthias 30, Weinbauer und Josefa 29j, 4 Kinder*; 1844 Vetter Ferdinand (Sohn des Matthias) und Josefa; 1891 stirbt Vetter Ferdinand, Hausbesitzer, 81j alt; 1901 stirbt Vetter Josefa, 65j alt, geb. Höllmüller; 1901 Höllmüller Franz 38j Weingärtner und Hausbesitzer, aus Habruck und Barbara (Graf); 1903 Lindtner Josef, 27j, Sohn des +Johann, Joching 34, heiratet die Witwe Barbara Höllmüller, geb. Graf, 40j alt; 1955 Fam. Lindtner

Jo Nr. 29:

Um 1350 erhält Tegernsee von der Badstube in Joching 13 B 2 pf Dienst.

(Vielleicht das ehem. Badhaus in Joching, das 1542 im Besitz des Hanns Müllner erwähnt wird)

Steuerliste von 1542: Müllner Hanns, ain Haws, mehr von einem Häusl mit Garten, mehr von der Padstubb (Müllner Hans besaß also zwei Häuser und die „Badstubb“ in Joching)?

1551: Dem Matheus Schrimpf „ist fürgehalten sein Üblhalten gegen sein Weib, die er so schlecht halte, ebenso dem Hofinger, nicht so viechisch mit seinem Weib zu leben.“

1575 Schrimpf Matthias, Hohenperger Andre modo Andre Püchler; [**Grundbuch der Herrschaft Dürnstein 1597 bis etwa 1640: Haus, zum Tegernseer Hof gehörig**]; 1618: Gebhard Hohenbergers Frau hat jetzt den Andre Püchler ehelich; bis 1627 Püchlerin, dann

Perger Andre; nach 1664: Hanns Huber, der Georg Haaßischen Kinder Hofmaister; Weingärtt: 3 Tw Pastaller, 4 Tw Fritzelsdorffer; 1714 Grittner Erasmus, kleins Häußl; 1742 Wolfarth Philipp, Schurster, dann W. Gisela; {Grundbuch von 1753: Haus, dient vormals in den Grittner Hof (= Grittner Hof, Hof des Grittner Erasmus (Grittner ab 1700 als Gatte der Witwe nach WolfSigmund Haas am ehemaligen Tegernseer Hof Joching)}; (*Der Name „Grittner Hof“ kommt von der „Grittnerin“, der vormaligen Besitzerin des Tegernseer Hofes (Nr. 30) bis ca. 1740*); [**Erstes allg. Grundbuch (nach 1770 bis etwa 1840): Haus, vormals in den Grittner Hof: 1775 Wohlfarth Philipp und Rosa, 1832 Eggenberger Matthias, 1832 Sonnleitner Georg**], *Beichtregister von 1813 Wohlfarth Philipp 70j, Theresia 58j Klara 50j (Schwestern von Ph.)*; Sb 1844: Sonnleitner Georg 41j und Eleonore 53j ; 1869 *Sonnleitner Eleonore*; 1879 Schrey Franz, Aloisia, 1894 Graf Franz, 25j, Sohn des +Josef heiratet die Schrey Aloisia, Tochter des Franz und der Aloisia (Harrauer); 1900 Graf Josef und Marie; Graf Franz stirbt 1939, 73j alt, Hausbesitzer; Fam. Graf

*Jo Nr. 30: **Lesehof des Klosters Tegernsee***

[*Kunsttopographie 1907:*

Über der Haustüre modernes Heiligenbild, Schindelschutzdach; rechts und links von ihm je ein oben abgerundetes Fresko mit gemaltem Rahmen: links St. Florian, rechts St. Nikolaus. Werke des Malers A. Mayer, Schülers des Kremser Schmidt, aus der Zeit seiner Tätigkeit in Wösendorf]

Bestätigungen der Rechte von Tegernsee durch Ottokar (1252) und Herzog Albrecht (1357)
Um 1350 erhält Tegernsee von der Badstube in Joching 13 B 2 pf Dienst.

1393 Hofmeister Diebel am Hof zu Joching

Im Steueranschlag von 1523 wird erwähnt: „Abbt zu Tegernsee, ain Hof; Huml Christoph, Hofmeister; 1549 Arzwieserischer Erbrecht Brief: „... des Gotshaus aigen Hof, mit einer Mauer umbfangen, zu Joching am Pühel am Sandt, ... dem ehrbaren Thomas Mäncker und Barbara, seiner Hausfrawen ...“; (*Übertragung des Leibgedinges von Arzwieser an Mängger; M. bis 1567*); 1575 Arzwiser Michl, Tegernseerischer Hofmeister, danach 1615 Arzwiser Matthias; 1620 zahlt das Gottshauß Tegernsee 24 fl 4 Kreuzer an Steür, dazu noch Hilfgeld und Aufpottgeld (zusätzliche Abgaben am Beginn des 30jährigen Krieges); 1621 Übertragung des Leibgedings von waillandt Matthias Arzwieser auf seine Söhne Tobias und Peter; 1647 wird Hanns Jager, Tegernseerischer Hofmeister, erwähnt; danach HannsGeorg Haas, Hofmeister;

Fam. **Haas** – eine zu ihrer Zeit sehr bedeutende Familie in Weißenkirchen

1) **JohannGeorg Haas**, aus Tirol gebürtig, ist ab 1627 Jörgerischer Hofmeister in Wd 27; später kauft er Haus und Weingärten von Frhr. Max von Jörger; 1658 kaufen HannsGeorg Haas und Sophia den Tegernseer Hof in Joching 30 mit allen Weingärten; seine Witwe Sophia heiratet 1661 den Georg Wasserpauer, lebt mit ihm im Schützenhof Wk 22;

2) der Sohn **Johann Georg** heiratet 1677 die Sabina Machherndl, ist ebenso mehrfach Richter, lebt Jo 30, stirbt 1684 im Haus Jo 2

3a) dessen Sohn **Wolf Sigmund Haas** bleibt am Hof in Joching 30, mehrfach Richter im Thal Wachau, stirbt 1700; seine Witwe AnnaMaria heiratet den Erasmus Grittner, Weißgerbersohn aus Weißenkirchen; die junge Esther Maria Haas heiratet den Johann Michael Schilcher aus Els und erbt 1741 den Hof in Joching; sie stirbt 1762; danach Ferdinand Schilcher als Besitzer

Die Familie Haas – Grittner - Schilcher war damals nach den Steuerleistungen die reichste Familie im Ort

3b) sein anderer Sohn **Christian Haas** erwirbt 1691 den Schützenhof in Weißenkirchen

13. Mai 1658:

Kaufvertrag im Beisein des Herrn Tobias Grienpacher, derzeit gestrenger und edler Verwalter zu Thierstain, abgeschlossen in Schloss Thierstain zwischen Herrn Pater Rudolph Reuthern,

bevollmächtigter des Klosters Tegernsee und Herrn Georg Haas, derzeit Richter im Thal Wachau und seinen Beiständen, Herrn Michael Stöller, Innern Raths Bürger und Johann Albini, Marktschreiber
 1) Herr Prälat und der Konvent verkaufen den Hof, die Bottiche, das Press- und Lesegeschrir und 270 Tw Weingärten um 1500 fl

2) Abmachungen über zehentfreie Weingärten, über die Weingärten, die dienstbar sind, ...
 Die Hagerische Öde dient 60 Pfennig (4 Tw)

{Hager'sche Öden: bis 1602 wird Hager Magdalena als Besitzerin des Hauses 31 geführt, danach viele Jahre niemand mehr}

Der Hof sei sehr baufällig gewesen, daher der Kaufschilling nur 1500 fl; 700 fl sofort, 800 fl zu Michaeli des Jahres 1659

...

Aufgeschrieben nach mündlicher Überlieferung (ev. von Joh. Mich. Schilcher, nach 1810)

1660 Tod von JohannGeorg Haas; die Witwe Sophia heiratet den Georg Wasserbauer (den Sohn des Wasserbauer Thoma, Spital Steyr Hofmeister Wd 35); ab 1664 Wasserpauer Georg am Schützenhof Wk 22, mehrmals Richter im Thal Wachau, ...)

Als Besitzer am Haus folgt der Sohn Johann Georg Haas (am Haus Jo 30 bis 1700);
 SteuerBuch von 1664: „Des ehrsamsten, wohlführnehmsten und weißen Herrn Georg Haaß und seiner ehelichen Haußfrawen Anna Sophia selig vier leibliche Kinder, Wolfgang Sigmund, Hanns Georg, Johann und Christianus“: Steuer vom Hoff und den dazu gehörenden Weingart 20 fl; ebenso 1664 wird vermerkt: „Haasische Khäuff: da sie uncatholisch und außer Landts, alle Gebühren doppelt“ (*Mitglieder der Fam. Haas hielt also trotz des Druckes der „Glaubenskommission“ von 1652 immer noch am Lutherischen Glauben fest*); 1684

Abhandlung nach dem Tod von JohannGeorg Haas (anderer Sohn des JohannGeorg, gestorben Jo 2); Neues Steür Buch von 1693: Herr Wolf Sigmundt Haaß (1690 Marktrichter, stirbt 1700); *WolfSigmund Haas vom Tegernseer Hof (Jo 30) kauft 1692 das Grübl oder Kheller samt dabey liegendem alten Gemäuer von Martin Steinböck (er kauft einen Teil des ehemaligen Schallenberger Hofes, nun Brandstatt, Nr. 27)*; dann 1701 Erasmus Grittner, Weißgärber aus Weißenkirchen, der die Witwe des WolfSigmund Haas heiratet; von 1720 bis 1730 Frau Anna Maria Grittnerin, Wittib; 1736 heißt es: Haasin oder Grittnerin, Wittib; 1741 Tod der Grittnerin (geweste Haasin, 86j alt); Fr. Esther Schilcher übernimmt den Hof (*1714 Gall Jäger, Witwer, heiratet die EstherMaria Haas (19j)*; *Gallus Jäger, Maurermeister, stirbt 1739*; *die Witwe Fr. Esther Jäger heiratet 1740 den jungen Gesellen Johann Michael Schilcher, geb. 1714 in Els; sie erbt 1741 den Hof*);

1741 nach dem Tod der Grittnerin übernimmt Fr. Esther Schilcherin den Hof; ab 1742 Hanns Michl Schilcher, Maurermeister: Steür von seinem eigenthümblichen Hoff und den dazu gehörenden Weingärtt 141 Tw alda: zunächst 20 fl, später dann 13 fl Steuer; andere eigenthümbliche Weingartt: 10 Tw Kalggrub, 10 Tw Spittaller, 6 Tw Eßl, 8 Tw Point zu Wesendorff, 6 Tw Rählas, 6 Tw Henigl und 6 Tw Reßl; ain Garten zwischen Joching und Weißenkirchen, ain Paumbgärttl negst des Pölding Hoff, ain Würzgärttl negst des Hoff

1744 wird der „Hausstock völlig neu aufgesetzt und eingedeckt, 4 neue Fenster mit Eisengattern, gewölbte Gurten, Stukkaturböden gelegt, dann die Wasch- und Backküche zugerichtet ...“

{Grundbuch von 1753: Hof zu Joching: Schilcher Michl und Esther};

Fr. Esther Schilcher stirbt 1762 (67j alt, *ihr Gatte JohannMichael ist damals 48j alt und heiratet im Sept. die Anna Maria Strasser aus Habruck*); landghrichtliche Inventur beim Tod von Esther Schilcher: Vermögen 5490 fl, Verbindlichkeiten 2590 fl, bleiben 2900 fl;

[Die Familie Haas – Grittner - Schilcher war damals nach den Steuerleistungen die reichste Familie im Ort; eine Haas-Tochter, in Joching geboren, wird als „vogtbaren Stands“ erwähnt. 1805 kauft Hr. Michael Schilcher, Joching 30 den St. Pöltner Lesehof Joching 6; bald danach teilt er den Hof – Hausnummern Jo 6 und Jo 36]

1773 Schilcher Michl, Maurermeister und Annemarie; 1788 heiratet Ferdinand Dietl, 32j alt, Rossatz, die Esther Schilcher, 22j alt, Tochter des Michl, Maurermeister Jo 30; 1793 Michl

Schilcher, Bürger und Maurermeister, übergibt Haus, Garten und 108 Tw Weingärten um 3250 fl an seinen Sohn Ferdinand; Ferd. Schilcher heiratet die Theresia Elisabeth Potzmader; 1795 heiratet Thalhofer Johann, 20j alt, die Theres Elisabeth Schilcherin, Witwe, 31j alt, geb. Potzmaderin; 1801 Thalhofer Johann, 26j, Witwer, heiratet die Theresia Schilcher, 22j alt; (*Thalhofer heiratet die Tochter seiner verstorbenen Frau aus ihrer 1. Ehe mit Ferdinand Schilcher*); *Beichtregister von 1813: Dietl Karl 26j und Franziska 43j; 4 Kinder der Franziska aus 1. Ehe, 2 Knechte, eine Magd; (Dietl Karl heiratet 1811 in Rossatz die Franziska Ernst (die Witwe nach Johann Ernst, gew. Schulmeister in Wd), die Tochter des Josef Wagner, Wd 22)* 1815 die „Rustikalbehausung“ zwischen Ph. Wohlfarth (*Jo 29*) und Melchior Englhauser, Binder (*Jo 31*) wird von Karl Dietl um 16 000 fl dem Michl Mayr aus Spitz verkauft (Verkauf des Hauses und der Grundstücke); 1823: Mayer Michael 53j und Katharina 44j, 2 Kinder, 3 Dienstboten; Sb 1844: Mayer Josef 37j, Josefa 34j, 4 Kinder, Dienstboten; 1869: *Mayer Josef 61j und Josefa; 2 Kinder, 2 Dienstboten*; Grundbuch Krems: 1893 Mayer Josef, Sohn des Josef heiratet die Eva Lehensteiner, Tochter des Georg, Gastwirt, Joching 17; 1926 Mayr Karl, Wirtschaftsbesitzer, heiratet die Anna Bäuerl, Tochter des Johann, Joching 16; 1969 Mayr Karl und Anneliese; Fam. Karl Mayr

Jo Nr. 31:

Im Steueranschlag von 1523 wird erwähnt: „Aman Paul, Häusl, dem Tegernseer Hof zugehörig; dann 1575 Hager Stefan, danach seine Witwe Magdalena; ab 1600 öd (als Hagersche Ödn erwähnt);

1627 Malchard (Marchand) Matthias; **Grundbuch der Herrschaft Dürnstein von 1641 bis 1657. Von der Hagerschen Ödn, an dem Hof daselbst anstoßend, Abt zu Tegernsee, Haas Georg**; 1663 Lueger Ambros kauft Matthias Malchards Häusl um 15 fl, dann Perger Hanns; 1667 Obermon Stefan, dann Tax Jeremia; *1675 wird das Haus, das in den Haasischen Hof (Jo 30 Fam. Haas am benachbarten Hof) dient, von Dax Jeremia dem Huber Hanns verkauft*; 1680 Hueber Hanns, dann Pöpel Matthias; 1742 Graf Matthias, Hauer und Magdalena; {Grundbuch von 1753: Haus in Brun: Graf Matthias }; **[Erstes allg. Grundbuch (nach 1770 bis etwa 1840): Haus in Brun: Graf Matthias Maria, 1777 Trauner Josef, dann Zens, Englhauser, Riegler, 1835 Wagner Philipp]**, 1777 verkauft Matthias Graf sein Haus, am Eck des Dorfes neben Schilcher gelegen, dem Josef Trauner, Gefreyter, aus Joching um 80 fl; 1783 verkauft Josef Trauner das Haus, in Michl Schilchers Haus dienstbar, dem Klemens Doring, Schmied aus Arnsdorf; *Beichtregister von 1813: Englhauser Michl 39j und Johanna 40j 4 Kinder, Pichler Annemarie 70j Inwohnerin*; 1823 Englhauser Michl, Binder; 1844 Wagner Philipp und Barbara, 3 Kinder; *1869 Wagner Leopold 35j, Agnes*; 1874 Cicek Wenzel, Binder und Magdalena; Fam. Cicek

Jo Nr. 32:

1511 Wolfgang Taler übergibt seinem Sohn Lienhard ein Haus zu Joching; 1515 „Gewaltbrief“ für den Richter zum Kauf eines Hauses in Joching, dem „Häusl am Sand“ von Leonhard Taler;

Grundbuch der Herrschaft Dürnstein im OÖ Landesarchiv (Sammlung Starhemberg), von etwa 1555 bis 1603: Haus, Hebenstein Georg, Schwatzer Michl, Santner Simon, Trieb Andre;

Grundbuch von 1575: Lambacher Asin, Binder; dann Zigler Georg, Zimmermann; 1599 Zigler Georg gestrichen, dafür Trüb Andreas; 1602: Trüb Andreas ist weggezogen; **[Grundbuch der Herrschaft Dürnstein 1597 bis etwa 1640: Haus am Grieß (also am sandigen Donaustrand): Trieb Andre, Wartberger Jacob, Ernst Anthony, Winter Simon, Pichler Tobias, Püchler Samuel]**; ab 1630 Püchler Samuel, dann 1669 Welser Matthias, Schöffknecht; *seine Witwe Elisabeth Welserin verkauft das Haus 1688 um 15 fl an Strohmayer Max, Schneidermeister und Bestandwirt zu Weißenkirchen und seine Frau Sophia*; 1695 Gall Jäger, damals in dem St. Pöltner Hof als Maurerpolier, aus Tirol gebürtig, heiratet die Witwe Sophia Strohmayerin; Jäger hat „anstatt des Eingangs - eine pur hölzerne

Stiege ist bei dem Fischergassl und Wachterhütte hinaufgegangen - als dann gleich einen neuen Eingang mit ganz steinerner Tür gerichtet und anderes mehr verfertigt.“

1695 Jäger Gallus, Maurer und Sophia, 1713 Pest in Spitz und anderen Orten, auch Sophia Jäger stirbt; 1714 Gall Jäger, Maurerpolier, Witwer heiratet die Maria Esther Haas, 20j, Joching 30; 1740 die Witwe Esther Jäger heiratet den Maurergesellen Johann Michael Schilcher, 26j, aus Els; 1744 verkauft Schilcher Michl das Haus um 250 fl an Leopold Starzer, Leinweber und die Theresia, seine künftige Ehwirtin;

Beschreibung etwa 1750 im „Tegernseer Dienstbuch“: ... neben dem Haus- und Fischergärtl, nächst der Wachterhütte ein Baumgarten ... er wegen einem Aufstoß den Zaun zusammenreißen wolle, derzumalen die Gemeinde ihm dem Starzer jährlich 15 x Zins zahlen müsste

{Grundbuch von 1753: Starzer Leopold}; [**Erstes allg. Grundbuch (nach 1770 bis etwa 1840): Starzer Leopold, 1787 Schilcher Johann, 1790 Schilcher Ferdinand, dann Sch. JohannMichl, 1807 Leitzinger Ignaz**], 1773 Starzer Josef, Weber, Katharina; 1784 Rückkauf der Starzerischen Häusels durch den Maurermeister JohannMichael Schilcher (*Jo 30*) um 250 fl; dieses wird dann 1790 von AnnaMaria Schilcher ihrem Sohn Johann Ferdinand Schilcher um 250 fl abgetreten; Beichtregister von 1813: Leitzinger Ignaz, 38j Annemarie 32j und 4 Kinder; 1823 L. Ignaz, Maurer; 1844 Leitzinger Theresia; 1856 Leitzinger Johann, Magdalena und 2 Kinder; er stirbt 1895, Wirtschaftsbesitzer, 78j alt; 1895 Ebner Josef und Cäcilia; 1914 Voith Konrad und Maria; 1936 Fam. Buxbaum

Jo Nr. 33: „Haus bei der Hafnerin“

1673/74 Haus, in den Nicolaer Hof dienstbar, Neholt Martin, Mayer Martin, Starzer Wolf; Grundbuch der Herrschaft Dürnstein im OÖ Landesarchiv (Sammlung Starhemberg), von etwa 1555 bis 1603: Haus bey der Hafnerin, Bschech Thoma, Weber Caspar, Beysahoff Hans; 1575 Bschock Thoman, dann Beysahoff Hanns, Schöffmillner, Handwerkh; ursprünglich also als Haus bei einer Schiffmühle errichtet; [**Grundbuch der Herrschaft Dürnstein 1597 bis etwa 1640: Haus bey der Haffnerin: Beisahoffer Hanns, Stöller Wolf, Fring (oder Ering) Matthias**]; 1650 Nöholt Martin, 1664 Martin Nöholt's Häusl zu Joching soll verkauft werden; dann *1673 Mayr Martin, der das Haus (in den Nicolaer Hof dienstbar) um 45 fl von Nöholt kauft*; danach 1674 Starzer Wolf, Leinweber kauft das Hauß von Mayr um 65 fl; 1685 verkauft Wolf Starzer, Leinweber zu Wk, das Haus in Joching, der Herrschaft Dürnstein dienstbar, an HansGeorg Maurer um 30 fl; *1691 Verkauf des Hauses von Georg Maurer an Jakob Petersill um 50 fl*; 1753 Petersil Adam; 1764 heiratet Ph. Hauzenberger aus Rossatz die Katharina Petersil; danach Engelhauser Jakob; {Grundbuch von 1753: Haus bey der Hafnerin: Petersill Adam, Hauzenberger Philipp, Englhauser Jakob}; [**Erstes allg. Grundbuch (nach 1770 bis etwa 1840): Haus bey der Hafnerin: Englhauser Jakob, 1784 Pichler Sebastian, König JohannGeorg, dann Englhauser Michl**], 1776 Englhauser Jakob, Hauer, Annemarie; *Beichtregister von 1813: König JohannGeorg 46j und Annemarie 32j, Franz 11j*; 1823 König Georg, Hauer; Sb 1844: Englhauser Michl 70j und Annemarie, Sohn Michl, 30j; *1869 Jamek Leopold und Magdalena (Notz), 6 Kinder*; 1898 Jamek Anton, Sohn des Anton (Sohn des Leopold und der Magdalena Notz) heiratet die Langmayer Maria, Tochter des Leopold, Joching 20; 1902 stirbt Jamek Leopold, 73j, von St. Lorenzi gebürtig; Fam. Jamek

Jo Nr. 34: 1575 Maurer Caspar, dann Strohofer Michl; 1614 Strohofers Witwe, dann Niclas Joachim; 1627 Würdinger Georg, dann Clöderer; 1646 Winter Veith, danach 1649 wird V. Winters Haus dem Haßlinger Hanns verkauft, dann Meidl Georg (1660: Georg Meidl ist willens, das Haßlingerische Haus zu Joching zu erkaufen), später Meidl Ruprecht (1683); 1698 Liebhart Johann; 1721 verkauft Liebhart Johann an JohannPhilipp Stöckhl, Bäckh zu Weißenkirchen um 80 fl; 1742 Grünwald Johann (1753 große Schulden bei der Gemeinde); dann Mayer Johann; {Grundbuch von 1753: Haus in Brun: Mayr Johann }; [**Erstes allg. Grundbuch (nach 1770 bis etwa 1840): Haus in Brun: Meyr Johann**], *Beichtregister von 1813: Mayer Michl 58j und Magdalena 48j, Thekla 20j*; 1823: Mayer Michl, Hauer; Sb 1844: Lindtner Josef 36j und Cäcilia 35j, 2 Kinder; 1877 Lindtner Johann und Agnes; 1878 Lindtner

Johann, Witwer heiratet die Genovefa Göls aus Gut am Steg; 1882 stirbt Lintner Johann, Weingärtner, Hausbesitzer, 46j alt; 1884 Sternecker Anton 30j, Knecht im Pichlhof in Loiben, Sohn des Johann, Unterloiben, heiratet die Genovefa Lindtner, 35j, Witwe nach Johann, geb. Göls aus Spitz; Fam. Sternecker

Jo Nr. 35: Gemeinde Joching - Halterhaus

1771 Freundtberger Josef, Halter, Elisabeth; 1774 Wittmann Georg, Halter; *Beichtregister von 1813: Grüner Lorenz, Viehhirt und Eva, 2 Söhne*; 1844 Wagenleuthner, Viehhirt und Annemarie; 1856 Gebhart Jakob und Anna; 1869 Moser Michl, Franziska; Gemeinde Joching; Fam. Auer, jetzt Fam. Brustbauer

Diese Häuser (von Nr. 1 bis Nr. 35) bestanden in Joching bei der Nummerierung 1770 und erhielten die Hausnummern in fortlaufender Reihenfolge, je nach Lage in der Häuserzeile; seither erfolgt die Nummerierung in zeitlicher Abfolge, je höher die Hausnummer, desto jünger das Haus.

Jo Nr. 36:

2. Teil des St. Pöltner Hofes, der um 1810 geteilt wird:

Beichtregister von 1813: Mühlberger MariaAnna 66j Katharina 15j und Lorenz, Schuhknecht; Sb 1844: Schilcher Michl 66j und Kinder, 1 Knecht; 1856 Lehensteiner Michl; 1869 Tod von Lehensteiner Georg, Gastwirth, 62j alt; 1877 L. Theresia; 1894 Buchinger Ferdinand, Gastwirt und Anna; 1904 stirbt Buchinger Ignaz, 79j alt, Privatier; 1954 stirbt Mang Rosalia, 69j, ledig, Weinhauerin und Gastwirtin Joching 36; 1955 Mang Gisela; später Restaurant Prandtauerhof, Fam. Holzapfel

Jo Nr. 37:

1820 Keller (Gemeindebesitz)

Sb 1844: Wirnitzer (oder Winnitzer) Florian 43j Johanna 45j und 2 Kinder, Engl Leopold, Inwohner; 1856 Burreither Michl heiratet die Barbara (Grünwald), Tochter des Johann, Joching 37; 1869 Burreither Michl und Franziska, 1 Kind; 1882 Auer Johann 27j alt aus Lobendorf heiratet die Fellner Elisabeth, Tochter des Franz, Joching 9; 1938 Auer Rudolf, Anna; 1953 Auer Katharina, jetzt Hehberger Justine

Jo Nr. 38:

1820 Mayer Michael als Besitzer; Sb 1844: Grünwald Matthias 70j AnnaMaria 54j, 2 Töchter; 1856 Wirnitzer Florian 64j, Schneidermeister, Gattin und Sohn und 2 Gesellen; 1884 Stragatta Anton, Anna; Anton stirbt 1903, 80j alt; 1936 stirbt Stragatta Johann, 76j alt, Ausnehmer, geb. in Habruck; Fam. Stragatta

Jo Nr. 39: ebenso ein Teil des St. Pöltnerhofes

1820 Mayer Michael als Besitzer; 1856 Sternegger Michl, Franziska gestrichen; 1869 Gastegger Jacob, Franziska; 1877 Ebner Josef, Marie; 1910 Schuh Josef, Katharina; 1935 stirbt Voith Konrad, 76j alt, Kaufmann, geb. in Wolfenreith

Jo Nr. 40: 1820 Mayer Michael als Besitzer; 1856 Schilcher Michl gestrichen; 1869 Präleitner Leopold 46j, Theresia; 1884 Stragatta Anton, Anna; 1898 Krötz Johann, Amalia; 1912 Ebner Anton; (er stirbt 1947, 74j alt, Rentner); Fam. Quinz

Jo Nr. 41: Cäcilia Walnböck, Inwohnerin in Joching im Ziegelschlägerhäusel des Josef Mayr, Weingärtner Joching 30, Witwe nach Leopold (*Haus Joching 41*)

1869 Haslinger Michl, Inwohner; 1888 Hucek Josef, Tischler, Inwohner und Katharina (Nusterer): Geburt des gem. Sohnes Josef Hucek; Zusatzeintrag im Geburtsbuch: Gestorben am 17. 6. 1943 in Hamburg (Josef Hucek wurde von der NS-Justiz wegen „Vorbereitung zum Hochverrat“ hingerichtet); Fam. Rosenmaier

Jo Nr. 42: 1869 Ebner Josef; Fam. Holly

Jo Nr. 43: 1869 Präleitner Michl (1869 als letztes Haus in der Seelenbeschreibung angeführt)

Jo Nr. 45: Inserat 1925: Anton Jamek, „Hotel Wachau“ Joching

6) Weißenkirchen



(Bild von 1701 im Stift Freising; im Mittelpunkt steht der Freisinger Hof, man erkennt aber auch die Wehranlage um die Kirche, links die Salzstadel bei der Donau, dahinter den Ranna-Hof, eine Schiffmühle, ...)

Dech. Alois Plesser schreibt in „Zur älteren Geschichte der Höfe und Bürgerhäuser zu Weißenkirchen“:

Gemeinsam mit den Ortschaften St. Michael, Wösendorf und Joching bildete Weißenkirchen die Gemeinde „Thal Wachau“, die den Besitzern der Herrschaft Dürnstein gehörte (bis 1839, dann in drei Gemeinden getrennt). Der Weinbau bildete die Grundlage des relativen Wohlstandes.

Schon 1279 hatte die „Wachowia“ in Marquard einen eigenen Richter. 1367 wird ein Rat von 12 ehrbaren Männern eingeführt. Weißenkirchen war der Hauptort der Gemeinde, die 1348 „Dorf Wachau“ genannt wird. Das Recht auf einen Wochenmarkt und eine Holzladstatt wird 1459 verliehen. Maximilian I. bestätigte 1493 das eigene Landgericht und die von den Kuenringern gegebenen Rechtssatzungen des „Tales Wachau“. Durch den Weinbau wird ein bescheidener Wohlstand um das Jahr 1500 erreicht, was sich auch in der Pfarrkirche und in einigen Bürgerhäusern zeigt. 1915 zählt der Markt Weißenkirchen 187 Häuser.

Oberlehrer Georg Braun schreibt etwa 1925 im „Führer durch den Markt Weißenkirchen“ (Als Heimatbüchlein nach den Archivforschungen von Herrn Dechant Alois Plesser von 1915):

Für den Namen „Wachowa“ (Wachowia, Wochaw) gibt es keine eindeutige Erklärung, vielleicht fränkisch „Wache“ oder eine Sage erklärt den Namen als „Wag-Au“.

Eine Herleitung des Namens aus heutiger Zeit:

Erste Nennung im Jahr 823, VUACHOUAAM (germanisch) bedeutet „Krümmung“ (Etymologie der nö. Ortsnamen, Reihe B, 1989 – 1994, Dr. Elisabeth Schuster)

Die Wachau wird 830 von den Karolingern an das Bistum Passau geschenkt. 980 wird der Ortsteil „Burg“ als fester Platz gegen die Ungarn angelegt (die „Scheiben“). 987 wird in St. Michael anstelle einer heidnischen Opferstätte eine Kirche errichtet (zum Pfarrsprengel gehörten damals auch Spitz, Weißenkirchen, Niederranna und St. Johann)

Die älteste Kirche in „Lichtenkirchen“ (= Weißenkirchen) wird mit der Mutterkirche St. Michael 1159 an das Stift St. Florian übergeben.

Um 1200 erscheint der Name Wösendorf (= Dorf des Weseli), ein Heinrich von Jeuchinge wird schon 1290 urkundlich erwähnt.

1279 hat die „Wachowia“ in Marquard einen eigenen Richter.

Die Gemeinde „Thal Wochaw“ reicht 1348 vom Mieslingbach bis zum Watstein (= Stein des Wotan oder Stein des Riesen Wato) oberhalb von Dürnstein.

Herzog Albrecht III. setzt 1367 durch Heidenreich von Maissau einen Rat von 12 ehrbaren Männern zur Rechtssprechung im Thal Wachau ein.

In dieser Zeit entwickeln sich „Zechen“ („Unser Frauenzeche“, „Gottleichnamszeche“, Bäcker- und Binderzeche, ...). Zechhaus der Frauenzeche ist ab 1449 das Haus Nr. 83 im Bachviertel, das bis 1872 auch als Pfarrhof dient.

Das Thal Wachau gehört bis 1355 den Kuenringern, später ab 1663 den Starhembergern.

1459 bestätigt Kaiser Friedrich III. die Rechte der Gemeinde Thal Wachau und verleiht ihr einen Wochenmarkt am Donnerstag und das Recht auf eine Holzladstatt.

Damals: Wohlstand durch Wein-, Holz- und Salzhandel; nach 1500 kam es aber zu einem wirtschaftlichen Niedergang

1477 kommen die Ungarn in die Wachau; Matthias Corvinus vertreibt Friedrich III. aus Wien, den Bewohnern der Wachau werden große Kriegslasten auferlegt; Beginn der Errichtung der Befestigungsanlagen um die Kirchen in St. Michael und Weißenkirchen

1493 bestätigt Maximilian I. das Landgericht des Tales Wachau und verleiht der Gemeinde ein Wappen (blauer Schild, darin eine Kirche)

1531 auf Befehl König Ferdinands werden die Befestigungsmauern besonders instand gesetzt (damals 44 Kanonen bei der Kirche wegen der Türkengefahr)

1532 brennt die Kirche in St. Michael ab; die Bewohner von Weißenkirchen bitten um die „Glockenspeise“, damit sie daraus einige Kanonen gießen können

1543: Nikolaus Geisler als erster lutherischer Prediger im Thal Wachau; fast alle Bürger werden nach und nach Anhänger der Lehre Martin Luthers; die Kirchen in Weißenkirchen und in St. Michael werden von Lutheranern benutzt, die (wenigen) Katholiken sollen in der Kapelle des Hauses Nr. 18 ihre Andachten verrichtet haben; 1624 werden auf Anordnung von Ferdinand II. die Kirchen in St. Michael und Weißenkirchen wieder an das Stift St. Florian zurückgegeben; 1627 werden alle evangelischen Priester und Schulmeister aus dem Land verwiesen, 1629 verlassen mehr als 40 lutherische Familien oder Personen die Wachau; aber auch nach dem Ende des 30jährigen Krieg (1652) ist die Mehrzahl der Bürger noch immer protestantisch und wird durch Glaubenskommissionen „katholisch gemacht“

1596 Bauernaufstand: Anführer Georg Brunner aus Emmersdorf; Weißenkirchen wird von den aufständischen Bauern besetzt; die Weinbauern schließen sich dem Aufstand aber nicht an, da sie mit der Herrschaft (damals Freiherr Reichard von Streun) zufrieden sind

1645 schwedische Truppen (General Torstenson) in Krems, Stein und in der Wachau; Plünderungen, Brandschatzungen, ... Die Bevölkerung leidet aber auch durch die eigenen kaiserlichen Truppen.

1677 wird die Befestigung der Kirche gegen die ungarischen Rebellen und Türken wieder in Stand gesetzt, später verfallen diese Anlagen (2. Belagerung Wiens 1683)

Pestepidemien (besonders die von 1679/80, aber auch 1713, ...) fordern viele Opfer (Pestpatron hl. Sebastian, 20. Jänner)

Der „neue“ Friedhof der Pfarre Weißenkirchen wird 1665 errichtet und soll schon in der Pestzeit 1679/80 erweitert werden, doch dann erlischt diese Krankheit. Der Friedhof wird 1685 mit einer Mauer umgeben.

1784 wird die Pfarre von St. Michael nach Wösendorf verlegt
 1793 brennt der größte Teil des Burg-, Markt- und Bachviertels ab (Feuer-Feiertag am 6. Oktober), Insgesamt werden fast 80 Häuser Raub der Flammen (Skizze der abgebrannten Häuser im Anhang)

1805 ist Weißenkirchen Ausgangs- und Rückzugspunkt der Franzosen vor und nach der Schlacht bei Loiben am 11. November. General Mortier flüchtet nach seiner Niederlage bei Loiben über Rossatz nach Weißenkirchen; Plünderung der Häuser, Vernichtung der Vorräte, Racheakte der Bewohner an den Soldaten, ...

In Joching sollen die Hausbesitzer Preleitner, Sternöcker und Schilcher Michl im Wald drei Franzosen überwältigt und getötet haben (im sog. „Franzosenhölzl“), obwohl diese um ihr Leben flehten („Oh, mon Dieu“ – O, mein Gott – im Volksmund „O, mundi“).

Der Besitzer des Hauses Nr. 163 (*damals Stumvoll Georg*) in Weißenkirchen schlug jeden Franzosen, der sein Haus betrat, mit einem Prügel nieder; bei der Nachschau fand man diese Soldaten in einer Grube (= im Keller); zur Strafe wurde das Haus angezündet.

Der Besitzer der Beinl-Mühle (*Nr. 104, damals Rixinger Franz*) berauschte angeblich drei Soldaten, tötete sie und begrub sie im Weingarten gegenüber.

1839 wird die Verwaltung des „Thales Wachau“ aufgelassen; es entstehen die drei Gemeinden Wösendorf, Joching und Weißenkirchen (*die dann 1972 wieder zur Gemeinde Weißenkirchen in der Wachau zusammengelegt werden, wobei die Häuser entlang des Mieslingbach zu Spitz kommen*).

1846 brennen am 1. Juli 22 Häuser im Bachviertel ab

1906 Bau der Wasserleitung

Am 2. Dezember 1909: Eröffnung der Bahn Krems – Grein; dem Bahnbau fällt das Gebäude des Bürgerspitals zum Opfer

1914/18: Der Weltkrieg fordert schwere Opfer; es fallen oder sterben 40 Soldaten aus dem Ort, 12 sind vermisst (Kriegerdenkmal)

1920 infolge Funkenfluges brennen bei heftigem Sturm 27 Häuser des Schlottviertels ab

1923 Elektrifizierung des Ortes

Am 15. Februar 1925 vernichtet ein Brand 8 Häuser am Weitenberg

Mit dem Jahr 1925 endet der geschichtliche Teil des Buches von Oberlehrer G. Braun, der Bau der Rollfähre (1927) ist nicht mehr erwähnt; dieses Heimatbüchlein dürfte also davor gedruckt worden sein.

Oberlehrer G. Braun schreibt weiter: Als älteste Zufluchtstätte der Bewohner in Kriegszeiten diente wohl die **Häusergruppe „auf der Burg“**, die „**Scheiben**“ und der Turnhof auf der Burg (Nr. 138 und Nr. 140), welche schon 980 als fester Platz gegen die Magyaren angelegt wurde. Im 13. und im 14. Jh. wohnten im Ort Gefolgsleute der Kuenringer (Geschlechter „im Pach“, „von Wachau“, Gruber, Huglinger, „im Turn auf der Burg“).

Anfang des 16. Jahrhunderts war die Häusergruppe um den Marktplatz mit einer Ringmauer mit Wehrgängen und zwei Toren (im Osten bei Nr. 17 und Nr. 18, im Westen zwischen Nr. 24 und Nr. 25, dem „Brotladen“) befestigt. Darüber die Wehrkirche mit Mauern und Türmen, 1531 gegen die Türken ausgebaut und später 1677 wieder in Stand gesetzt. Auch zwei Vorwerke schützten die Gemeinde, die Kirchenbefestigung St. Michael im Westen und eine Talsperre mit Mauer und Tor „in der Klaus“ (östlich von Weißenkirchen).

Die Kirche (Maria Himmelfahrt) entstand durch die Zusammenziehung von zwei oder drei nebeneinander stehenden kleineren Kirchen (Kapellen):

- 1) die Marienkapelle an der Südseite (1159 „Lichtenkurichen“)
- 2) daneben die Kirche mit dem kleinen, gemauerten Turm (1340) mit den Resten eines alten Gemäldes des hl. Christophorus, des Patrons der Schiffer

Vor 1439 wurde der Kreuzaltar an der Nordseite der Kirche angebaut.

Die größte Glocke („Frauenglocke“) stammt von 1455, jedoch ist eine der beiden kleineren Glocken noch älter.

Der massive, 54 m hohe Turm wird 1502 vollendet und ist auch als Wehr- und Schutzbau geplant.

Von 1519 bis 1526 erhält das große Presbyterium eine Gewölbedecke (Kreuzrippengewölbe mit Schlusssteinen).

Im 16. Jh. (Reformation) dient der Innenraum auch weltlichen Zwecken, die Statuen werden verstümmelt, alles steht voll Truhen und Waren, gleicht eher einem Kramhaus; Rückgabe an das Stift St. Florian 1624.

Sehenswürdigkeiten der Kirche:

Hochaltar: Bild „Maria Himmelfahrt“ von dem Maler Kric – Ende des 18. Jh.

Gotische Marienstatue (Donauschule) von 1520

Gemälde des hl. Sebastian von 1671 – unbekannter Maler, venezianischer Einfluss

Gruft mit der mumifizierten Leiche von Anna Gräfin von Harteck (gestorben 1613)

Kreuzaltar von 1703, die Orgel stammt von 1774

Sehenswerte Häuser und Bürgerhöfe:

Stattliche Häuser des Marktes, vor allem aus dem 16.

etwa Nr. 22 und Nr. 177, Teisenhoferhof oder richtig Schützenhof

Geschlecht „von Wachau“ (1233 bis 1425), Heinrich Teysenhofer zu Wochaw (Zechmeister von 1439 bis 1465), Wolfgang Kadolt zu Wachau (1470), Thoman Lechner 1502; Michael Gebl hat den Hof 1542 mit Arkadengängen versehen

Wappen des Hainrich Teisenhofer (um 1450) über dem Tor

Nr. 169 Volksschule (ältestes noch immer in Gebrauch stehendes Schulgebäude

Niederösterreichs); die Schule besteht hier schon seit 1385

1496 Paul Aichberger, Schulmeister

1548 alte Schule und neue Stube erwähnt

1793 nach dem Brand erhält die Schule ein zusätzliches Stockwerk

(Danach zählt Ol Braun sehenswerte Bürgerhäuser des Ortes – ähnlich wie vor ihm Dechant Plessner – auf; ich zitiere Dech. Plessner bei der jeweiligen Hausnummer)

Bau des großen Turmes unserer Pfarrkirche:

1502 Wolf Frölich, Bau- und Spentmaister ... „Ausgaben zum Paw des Turmes ... anghabt 4 Wochen vor Pffingsten ... Gsymstüch – Maister Vert hat die Stain ghawt ... das Holtzwerkh von der Tainaw heraufbracht ... dem Zelpecken vom Ziegel setzen ... dem Zinngießer zw Krembs ... dem Michl Schmid für große Nägl ... zu Leopoldi dem Leonhard, dem Lempeck, Zelpeck, Schrimpf, ... gegeben“; Stefan Süß, Richter

(1502 wurde der große Turm fertiggestellt; die unteren Stockwerke des Turmes sind älter, wohl um 1450 errichtet)

Die Aufzählung der Häuser und Höfe in den folgenden Seiten **erfolgt in der Reihenfolge der Hausnummern**; die Angaben über Bewohner stammen aus alten **Grundbüchern** (im Landesarchiv St. Pölten, Grundbücher der Herrschaft Dürnstein im Oö. Landesarchiv in Linz), aus **Steuerbüchern** und **–listen** im Marktarchiv, aus **Seelenbeschreibungen, Heirats-, Tauf- und Sterbebüchern** der Pfarre, die im Diözesanarchiv in St. Pölten aufbewahrt werden.

Im Jahr 1770 werden in **Weißkirchen**, dem Hauptort der „Gemeinde Thal Wachau“, **151 Hausnummern** vergeben. Am Seiber und im „Schild“ gab es damals noch keine bewohnten Häuser. Diese Nummern werden jedoch 1869/70 in der Katastralgemeinde Weißkirchen völlig geändert, während sie in den anderen Ortsteilen bis heute gleich geblieben sind. Die **alten Hausnummern** (von 1770 bis

1869 gültig) sind gemeinsam mit den neuen, heute noch gültigen Hausnummern im 2. Satz der Grundbücher (verwendet von etwa 1830 bis 1880) angeführt. Die ersten Listen mit eingetragenen (alten) Hausnummern stammen aus dem Jahr 1779; es sind dies eine „Recrutierungsliste“ und eine „Marktbeytragsliste“ aus diesem Jahr.

Ebenso befinden sich Seelenbeschreibungen der Pfarre Weißenkirchen {etwa aus den Jahren 1813, 1822, 1844, 1856 und 1869} im Diözesanarchiv in St. Pölten (alle [katholischen?] Bewohner werden in Listen angeführt; für die Pfarre Wösendorf / St. Michael sind keine Seelenbeschreibungen erhalten). Ich verwende vor allem die Beschreibungen von 1813, 1844 und 1869 und diese werden von mir mit Sb angeführt.

Die **Hausnummern** in Weißenkirchen werden so vergeben, dass das Haus am Beginn der Kremser Straße die Nr. 1 erhält (der Aggsbacher Hof, heute die Häuser Nr. 6 und Nr. 7); davor gab es Richtung Krems nur unbewohnte Keller (zum Beispiel den Keller des Freisinger Hofes, heute Pfarrkeller, ...) Die Häuserzeile wird fortlaufend in Richtung zum Ortszentrum nummeriert, das Haus Denk am Marktplatz erhält die Nummer 12, die Schule 13, der Teisenhoferhof 14, dann werden die Nummern den Bach hinauf vergeben, der Thurnhof erhält die Nr. 17 usw.

Vierteileinteilung des Ortes Weißenkirchen mit den alten Hausnummern (1770 bis 1869 gültig):

Das **Marktviertel** umfasste die Häuser in der Kremser Gasse und den Bach hinauf (Nr. 1 alt bis 19) und die Häuser im Ortszentrum (Nr. 91 alt bis 104, 147 bis 150).

Das **Bachviertel** begann mit der Nr. 20 alt (Zottl Franz), ging den Weitenberg hinauf, dann vom Zechhaus (alter Pfarrhof, Nr. 33) den Bach östlich hinauf, dann den Bach herunter bis zum Haus Nr. 53 alt (Abinger Karl).

Mit der Nr. 54 alt am Wasserweg (heute Hörzinger) beginnend erhielten die Häuser des **Burgviertels** die Hausnummern (Nr. 55 Lehen am Wasserweg – Dworschak, Nr. 56 Haus am Weinzierler Tor – Jäger/Herndl, dann die Burg hinüber bis zum Haus am Tor Nr. 72 alt (Fröschl), dann zurück bis zur „Scheiben“. Das Haus Nr. 91 alt unten am Wasserweg (Korner) wurde dem Marktviertel zugerechnet.

Mit dem Haus Nr. 105 alt (jetzt Sparkasse) die Straße hinunter begann das **Schlottviertel** (zumeist Schlottviertel, manchmal auch Schlotviertel geschrieben) Das Eckhaus im Ortszentrum (wieder Marktviertel; Gasthaus Pöltner/Korner) erhielt die Nummer 147, Nr. 148 Scheuch/Meyer, Nr. 149 Mang/Trautsamwieser und das Haus Kropf Johann die Nummer 150 alt.

Das Haus bei der Schiffmühle am Grabelbach (beim Straßenbau abgerissen) war 1770 das Haus mit der Nr. 151, der damals letzten vergebenen Hausnummer

Eine mögliche Erklärung des Namens Schlottviertel: Schlott, Geschlott = Schlamm, Kot (aus Dr. E. Arnberger, „Weinwörterbuch“, Seite 358).

Außen um den Ort herum sind **fünf Tore** erwähnt, die sicher nicht zur Verteidigung in Kriegen errichtet wurden, sondern die der Sicherheit des Ortes vor Dieben, Plünderern und anderen unerwünschten Personen dienten: ein **Tor** in der **Kremser Gasse** vor dem Haus Nr. 9 („Haus am Tor“); Haus Nr. 8 lag vor dem Tor, der Aggsbacher Hof mit der Nr. 6/7 war „von einer Mauer umfassen“.

das **Landstraß-Tor** vor dem Haus Nr. 40 in Richtung Joching

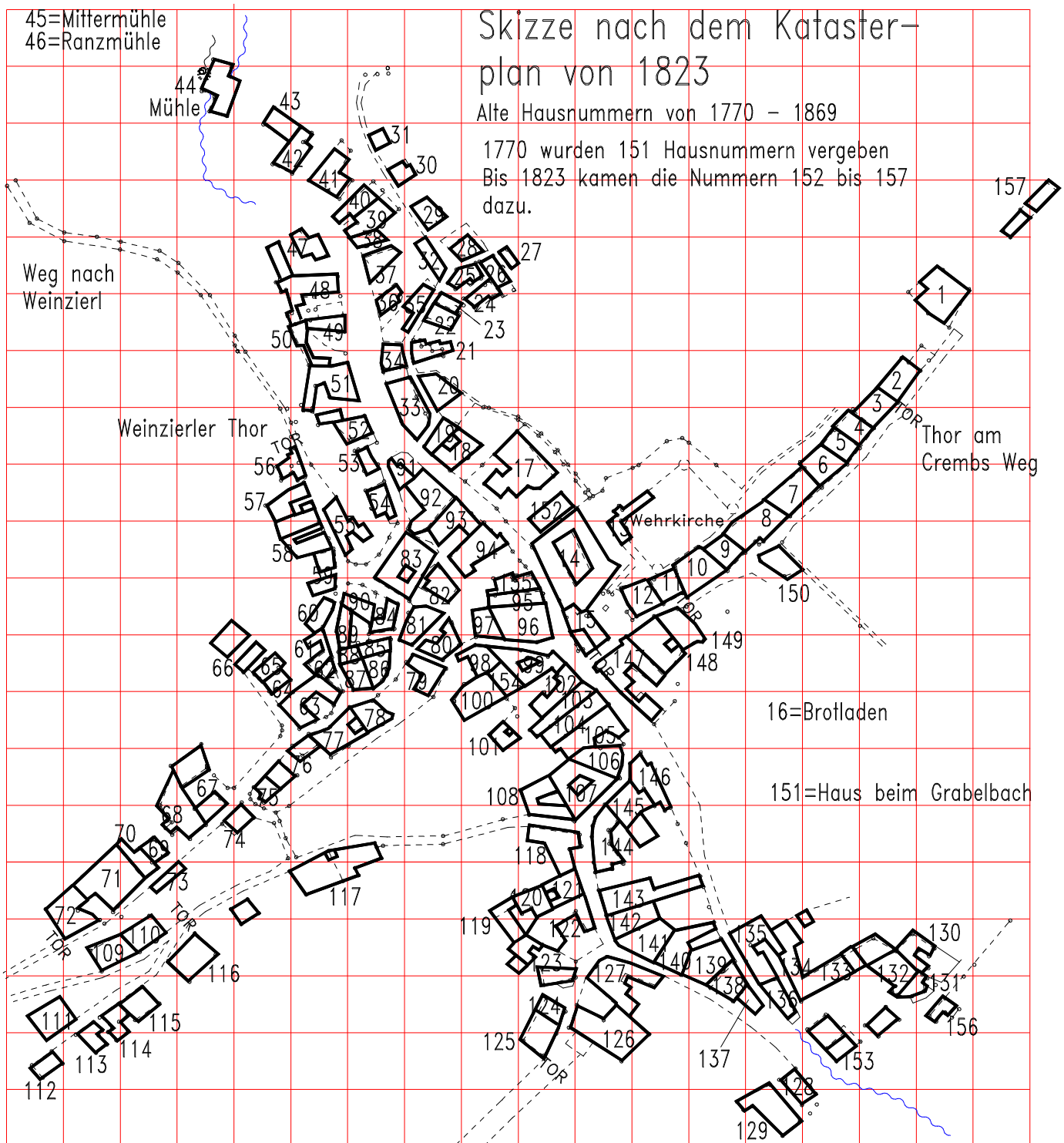
ein **Tor beim Ranna-Hof** („Hof beym Thor, der Prior zu Räna“) an der Seiberstraße

ein **Tor** auf der einen Seite der „Burg“ vor dem Haus Nr. 157 („Haus beym Thor mit einer Grub davor“) und auf der anderen Seite der „Burg“ das **Weinzierler Tor** beim Haus Nr. 122 („Haus bei der Brugg, beym Weinzierler Thor“); die Straße nach Weinzierl ging also vom Ortsteil „Burg“ weg in den Ziegelofen; den Bach entlang und unter dem Gewölbe der ersten Mühle hindurch (Nr. 101/102) führte nur ein schmaler Weg oder Steig. Im **Ortszentrum** gab es ein Tor vom Haus Nr. 24 zum Haus Nr. 25

(„Torwächterhaus“, später Brotladen, heute Trafik) und ein Tor vom Haus Nr. 18 zum Haus Nr. 19 (Dieses Tor wurde knapp nach 1850 abgebrochen); zusammen mit dem Teisenhoferhof, den Wehrmauern und den Wehrtürmen (im Thurnhof, beim Haus Nr. 24 - heute Gasthaus Komer) sicherten diese Wehranlagen das Ortszentrum in Kriegszeiten. Den innersten, letzten Verteidigungsbereich bildete die **Wehrkirche** mit ihren Ecktürmen und Wehrmauern.

Besonders im Schlottviertel merkt man bei einigen Häusern die **Erhöhungen im Straßenniveau** durch Baumaßnahmen (vor allem in den letzten hundert Jahren). Vor dem Bahnbau lag das Straßenniveau im Bereich der Häuser Nr. 29 (Pell), Nr. 31 (Gedesag), Nr. 33 (Radler),... sicher um 1 bis 2 m tiefer; der Erker beim Haus Nr. 33 (Radler) liegt daher heute viel zu niedrig, gegenüber beim Haus 36 (Mang) sieht man ein tiefer liegendes altes Eingangstor in den Hof, der ebenfalls unter dem heutigen Straßenniveau liegt.

Im Bereich des Raffelsbergerhofes und des Freisinger Hofes merkt man diese Niveauveränderungen ebenso ganz deutlich. Auf der „Burg“ und bei den Eingangstüren anderer Gebäude sieht man, dass die asphaltierten Straßen heute höher liegen als früher. Auch in Joching beim Prandtauerhof, zwischen den Häusern Nr. 8 und Nr. 32 wurde die Straße angehoben und liegt heute sicher um einiges höher als früher.



Die nun folgenden Aufzählungen von Besitzern und Bewohnern sind natürlich lückenhaft; es ist nicht möglich, alle Nennungen (in Steuerbüchern, -listen, in Grundbüchern, in Tauf-, Heirats- und Sterbebüchern) anzuführen; durch die oft schlechte Lesbarkeit der Handschriften und durch die große Zahl von Jahres- und Namensangaben sind mir sicher auch Fehler unterlaufen. Trotzdem ist ein Überblick über Bewohner und Berufe, über die Geschichte unserer Bürgerhäuser möglich. Meine Erklärungen und die hinzugefügten Hausnummern sind in kursiver Schrift geschrieben

Wk Nr. 1 (alte Hausnummer 159; die alte Hausnummer war von 1770 bis 1869 gültig)

Im Keller wird in einem Ziegel das Jahr 1739 (als Baujahr?) genannt; Kellergebäude, vielleicht im Besitz der Fam. Raffelsberger, später dann bewohnt; 1817 Bauparzelle 1, Besitzer Schiffner Franz, Syndicus (ebenso wie Parzelle 2); Haustüre: 1839 F J St (wahrscheinlich Franz und Johanna Stöller, Wk 31 wohnhaft); **[Grundbuch von 1830 bis etwa 1875 (im Archiv Pirawarth): 1842 Stöller Franz und Theresia, dann Graf Franz, 1867 Mang Karl]**, Sb 1844: Graf Franz 78j Weinhauer und Essigsieder und Josefa 58j, 3 Söhne, 1 Tochter mit einem Kind, Knecht und Magd; 1854 wohnt in diesem Haus Herr Bernhard Gaderer, Pfarrer und Dechant; *Seelenbeschreibung 1869: keine Bewohner*; 1867 von Mang Carl und Johanna erworben; 1890 stirbt Mang Carl, 73j alt, Hausbesitzer; Mang Georg und Theresia (Reisinger, Tochter des Wirtes Nr. 47); 1900 Fam. Jäger; 1907 Jäger Roman, 30j, Wk 1, Sohn des +Roman heiratet die Johanna Kropf, Tochter des Franz, Nr. 64; 1944 Dr. Jäger Roman, Sohn des Roman, geb. 1908, wird für tot erklärt; 1956 stirbt Dr. Friedrich Jäger, Hofrat, wohnhaft in Krems, geb. 1886 in Weißenkirchen; Fam. Jäger Roman
Wk Nr. 2 (*alte Hausnummer 171*)

Dech. Plessner schreibt: 1523 hatte der Abt von Seyterstetn hier im Ort kein Haus, aber 64 Tw Weingärten

Der ehemalige Keller des Stiftes Seitenstetten (zunächst lange unbewohnt) hat nur wenige Jahre eine „alte“ Hausnummer gehabt. Seelenbeschreibung 1869: Haus Nr. 171 alt: Graf Josef, Tochter Josefa, Tochterkind Josef 10j; Wagner Josef, Inwohner; 1876 und 1894 Fam. Wagner Josef (Schiffmann) als Inwohner erwähnt, 1963 stirbt Böck Agnes, Witwe nach Alois, Tochter des Josef Wagner; jetzt Fam. Unger

Wk Nr. 3 (*Pfarrhof seit 1872, alte Hausnummer 157*)

[Dieser mächtige Keller wurde um 1750 (oder schon früher) wahrscheinlich vom Stift Freising erbaut: Die Erwähnung im Jahr 1683 „wegen der Altau Mauer ... von dem Freysing Hoffmaister Paull Cäpl bei dem Closter Cartaus Agspacher Hoff in der Crembsner Gassn ... (die eingefallene Mauer soll vom Freisinger Hofmeister wieder errichtet werden)“ bedeutet, dass das Stift Freising in der Kremser Gasse außerhalb des Aggsbacher Hofes Weingärten besitzt; die erste erwähnte Bewohnerin des Hauses, Barbara Dominici, Witwe, war in erster Ehe als Barbara Thalhofer die Frau des Freisinger Hofmeisters Johann Thalhofer. {1808: Dominici Anton, 28 Jahre alt, heiratet die [reiche?] Witwe des Hofmeisters Thalhofer [50 Jahre alt]. Das Ehepaar kauft 1810 den Gasthof von der Gemeinde (Nr. 29)}

1794 Weinkeller auf der Landstraß, vom MariaAnna Thalhofer um 1350 fl an Johann Thalhofer und Barbara verkauft; 1812 Anton Dominici, 34 Jahre alt, Gatte der Barbara, stirbt im Haus Nr. 3 (*damals die alte Hausnummer 157*). Beichtregister von 1813: *Dominici Barbara 55j [Löb Leopold 51j gestrichen]*, 4 *Dienstboten*; 1816 die „Kellerbehausung“ wird von Barbara Dominici an ihren Sohn Johann Thalhofer um 4400 fl übergeben; 1817 Bauparzelle 2, Schiffner Franz, Syndicus der Gemeinde, als Besitzer (ebenso wie Bauparzelle 1); Sb 1822: Mang Jakob, 67j, Inwohner und Anna; 1836: Schiffner Franz 58j, Syndicus (*Syndicus = Vertreter der Rechte oder Verteidiger der Gemeinde*) und Theresia 36j, 3 Töchter; **[Grundbuch von 1830 bis etwa 1875 (im Archiv Pirawarth): Schiffner Franz, Stöller Franz, dann 1872 r. k. Kirche]**, 1854 Jäckl Zacharias; *Seelenbeschreibung 1869: Stöller Benedikt und Rosalia; Schiffner Magdalena, Fam. Hutterer Ignaz, Fam. Hörhaber Johann*; 1872 Stöller Benedikt und Rosalia verkaufen ihr Haus an die rk. Kirche; **Pfarrhof** ab 1872; Pfarrer Eugen Visconti (1880 stirbt Gärtner Anton, Pfarrer, 42j alt; 1896 Frimmel Anton, Chorherr, Pfarrer, 55j alt; 1897 Rudolf Berner, Pfarrprovisor; 1919 stirbt Ledermüller Simon, Chorherr, Pfarrer, 56j alt); Pfarrhof Weißenkirchen

Wk Nr. 4

Bauparzelle 3: 1820 Raffelsberger Josef, Weinhauer als Besitzer; später Kellerhaus der Fam. Salomon, Gastwirtsfamilie Wk 31
1894 Salomon Franz und Theresia, aus dem Haus Wk 31 stammend; 1928 stirbt Salomon Franz, 62j alt, Weinhändler, geb. in Weißenkirchen; 2002 Fam. Probst

Wk Nr. 5 (=160 alt)

1723: *Tod von Clement Auffschnaiter, Handelsherr, Schiffmeister, mehrmals Richter, Wk 61* Clement Auffschnaiters Witwe verkauft „... den neu erpauten Keller, der an den Aggspacher Hoff anrainet und 76 Tw Weingarten „Rathäusl“ dem Paul Preuer, Pauholzhandtler ... um 1800 fl.“ (also den Keller, über dem dann das heutige Haus Salomon, Nr. 4 und vorher Nr. 5 entsteht, an den Schiffmeister Preuer Wk 54)

1823 Bauparzelle 4; Besitzer Franz Xaver Schilcher, Lederer, Wk 35n; Kellerhaus, 1838 FX Schilcher, 79j, gew. Lederer, gew. Bürgermeister stirbt (Tod durch Entkräftung) 1844 Stöller Theresia, 65j alt, geb. Thalsofer, Witwe nach Franz, gewester Bürgermeister, mit 2 Söhnen; 1856 Pöltner Albert; *Seelenbeschreibung 1869: Pöltner Albert 51j und Theresia 53j, 4 Töchter*; 1880 Pölzl Edmund und Theresia; 1892 Mang Franz, Theresia, 1904 Salomon Franz und Theresia (damit im Besitz der Häuser Nr. 4 und Nr. 5); Fam. Salomon Franz

Wk Nr. 6 und Nr. 7 (früher Nr. 1), (Stierschneider, Lehensteiner)

Dechant Plessner schreibt 1915:

1380 Weingartenbesitz der Kartause Aggsbach in Weißenkirchen (*Kartause Aggsbach, 1380 gegründet, 1782 von Josef II. aufgehoben*); 1410 kauft der Prior von Aggsbach von Hanns Sparsgut von Enns ein Haus zu Weißenkirchen, „ze außerist an dem artt zenachst Tyrnstain“, „mit einer hofmawer umbvangen“; (seit damals ist dieses Haus also der Lesehof der Kartause Aggsbach)

1523: Prior von Agspach, ein Hof und 1 Tw Weingarten dabei, 32 Tw Weingärten Malhinger, 38 Tw im Himlreich; nach der Aufhebung der Kartause 1782 wurde der Hof verkauft und später (um 1870) in zwei Häuser geteilt

1380 ist der Weingarten „Malinger, gelegen ze Wachaw an der Achleyten“ im Besitz der Kartause Aggsbach;

1521 Michl Grurber am Agspeckh Hoff; 1625 Paul Bayr, Aggspach Lösmeister;

1537 Hanns Riebuscher, Achspacher Hofmeister

8. 1. 1568: Die Hölhauptin verkauft ihr Leibgeding auf den Aggspacher Hoff dem Benedikt Muer [*ihrem Schwiegersohn*] um 100 fl, da ihr Mann, der Hofmaister, nicht fähig!“

1575 wird Grurber Leonhard als „Agspächer Hofmaister“ angeführt (bis etwa 1614); dann

1618 Gutscher Balthasar, Bürger und Aggspacher Hofmeister; 1625 Paul Bayr Aggspacher

Lösmaister; 1638 Georg Stierschneider, Aggsp. Hofmeister; 1640 Stierschneider Hanns,

Hofmeister, danach Windpasser Wolf; 1660 Graf Paul; Steür Büch 1664: Graf Paul; später

Graf Trojanus, dann Graf Andreas; 1693: Sonleutner Andreas; 1752 Johann Sonleitner,

Aggsb. Hofmeister; **[Erstes allg. Grundbuch von 1770 bis 1840: Trauner Franz, 1804**

Lehensteiner Franz], 1770 Trauner Franz, Aggsbacher Hofmeister, und Maria, geb.

Sonnleitner; Trauner Franz erwirbt das Haus bei der Aufhebung der Kartause Aggsbach 1782;

1793 abgebrannt, Bauholz für Trauner Franz; 1799 Sonnleitner Johann heiratet Theresia

Rumpelmayr aus Weinzierl; 1803 Lehensteiner Franz heiratet Theresia Sonnleitner, Witwe

nach Johann, geb. Rumpelmayr; {*Beichtregister von 1813: Lehensteiner Franz 32j; Theresia, geb.*

Rumpelmayr 35j und 6 Kinder; 1844 Lehensteiner Franz 63j und Theresia 65j und die Söhne

Johann 35j und Ferdinand 24j}; **[Grundbuch von 1830 bis etwa 1875 (im Archiv**

Pirawarth): 1804 Lehensteiner Franz, 1848 Lehensteiner Ferdinand;]

Wk Nr. 6: 1856 Stierschneider Johann 47j; 1863 Stierschneider Franz 31j (Sohn des

Franz und der Viktoria Wk 41) heiratet die Anna Lehensteiner, geb. Denk, Witwe nach

Ferdinand (4 Kinder); *Seelenbeschreibung 1869: St. Franz 37j und Anna 36j und 5 Kinder*; Teilung

des Hauses, daher ab 1870 die beiden Hausnummern 6 (*Fam. Stierschneider*) und 7 (*weiterhin*

Fam. Lehensteiner); 1898 St. Karl, 30j, Sohn des Franz, heiratet die Anna Kropf, Tochter des

+Ferdinand; 1899 St. Karl, Sohn des Karl, wird geboren; 1925 Stierschneider Karl; Fam.

Stierschneider

Wk Nr. 7: *Seelenbeschreibung 1869: Lehensteiner Johann 61j Johanna 56j, Rosalia 15j Franz 12j Johann 8j und Johanna 4j; Johanna Lehenst., Hausbesitzerin, stirbt 1880, 71j alt; 1894 Lehenst. Franz, 36j, Weingärtner Nr. 7 heiratet die Giebl Rosa, Witwe nach Wilhelm, 32j alt; 1898 L. Johann 35j, Sohn des +Johann heiratet die Katharina Leitner; 1925 Lehensteiner Katharina; Fam. Lehensteiner*

Wk Nr. 8 (*früher Nr. 2*)

Dieses Haus war ursprünglich dem (Frauen)Closter Dürnstein dienstbar. Abgabebuch im Archiv des Stiftes Herzogenburg:

1516 – 1544 Wolfgang im Haus am Püchl am Krembsweg, jetz erkhaufft von Blasi Sittenperger (*dann Hanns Schopper*); 1627 Haus am Krembsweg, dient 40d, von Jungfrau Johanna Stettnerin ererbt

1561 Dem Hanns Schopper, Freisinger Hofmeister, ist die Ausschenkung in seiner Behausung in der KrembsGassn gelegen verwilligt. 1569 Hanns Schopper selig, seine Behausung und das ½ Lehen in der Kremser Gassen betreffend; 1575 heißt es: Riedl Hanns in Friedrich Preuers Behausung in der Krembser Gassn (*Preuer F. war damals ebenfalls Freisingischer Hofmeister*); 1581 Friedrich Preuers Crida Handlung: ... die Behausung in der Krembser Gassn, zwischen Gotshaus Aggspach Hof und Ambrosi Pöndls Haus gelegen ... der Hauswirt Hanns Schopper selig ...; (*Hanns Schopper wohnte also vor seinem Tod im Haus Friedrich Preuers*) 1598 Hackher Hanns, 1600 Hanns Hacker d. ä. in der Behausung in der Krembser Gassn; **Grundbuch der Herrschaft Dürnstein: ½ Lehen zu Püchl, Barbara Ligsalzin, Elisabeth Eyrings, Stöttnerin Johanna**, ab 1602 Klas Adamb als Bewohner; 1604 Kontrakt des Adam Clas mit Zachäus Eyrings (Sekretär der oö. Stände in Linz), das Haus in der KrembsGassn und 7 Weingärten betreffend; dann Frau Elisabeth Eyrings zu Linz als Erbin des Hauses; 1627 Fam. Stettner vom Grabenhof, (*Georg Stettner am Grabenhof/Gem. Gansbach im Dunkelsteiner Wald*); 1640 von Haas Andreas und Elisabeth erkaufft; 1650 Herr Andreas Haas; 1655 verkauft Herr Andreas Haas das Haus zwischen dem Aggspacher Hof und dem July Albrecht dem Wolf Windpasser, Bürger und Aggspacher Hofmeister; Steür Büch 1664: Appl Mathäus (*angeführt bis zur Pestepidemie 1679/80*); 1682 *verkaufen die Gerhaben von Appls Kindern das Haus um 100 fl dem Khastenberger Ambros; (Stein über der Kellertüre mit den Initialen A K P 1686, also Ambros Kastenberger und P ...)*; 1691 verkauft Catharina Kastenbergerin, Witwe, das Haus um 140 fl an Sonnleitner Simon ... die Verkäuferin hat ihr Leben lang Wohnung ...; dann 1720 Sonnleitner Matthias um 155 fl; 1742 von Math. an Christ. Sonnleitner um 150 fl; 1752 und 1766nSonnleitner Andrä; (**Erstes allg. Grundbuch von 1770 bis 1840: Haus in der Kremser Gasse: Andreas Sonnleitner, Johann Holzer, Anton Plentner**); bei der Feuersbrunst von 1793 abgebrannt; Bauholz für Sonnleitner Anton; 1802 Sonnleitner Anton; sein Sohn Sonnleitner Johann, 21j, ertrinkt; 1805 Holzer Johann heiratet die Franziska Sonnleitner; 1813 heiratet Anton Plentner, 23j, die Witwe Franziska Holzer(geb. Sonnleitner), 35j; {*Sb von 1813: Sonnleitner Andreas Inwohner 73j, Theresia 73j; Plentner Anton 23j, Franziska 36j und 3 Kinder;*} [**Grundbuch von 1830 bis etwa 1875 (im Archiv Pirawarth): 1813 Plentner Anton, 1842 Plentner Johann**] 1820 Plentner Anton, Hauer; *Sb 1844 Plentner Johann 27j und Katharina 27j, 1 Sohn, Plentner Franziska 75j, Ausnehmerin, Witwe und 2 Töchter*; Seelenbeschreibung 1869: Plentner Johann und Katharina, 3 Kinder; dann um 1900 Plentner Eduard und Anna; 1923 Gruber Leopold heiratet die Anna Plentner, Tochter des Eduard; Fam. Gruber, Fam. Lehensteiner Andreas

Wk Nr. 9 (*früher Nr. 3*) „**Haus bei dem (Kremser) Thor**“

1514 schloss Wolfgang Eyenthaler einen Kauf über das „Haus in der KrembsGassn am Thor“ ab, also wohl um dieses Haus; 1523 Stefan Kolb, „Hauß in der KrembsGassn am Thor“; **Grundbuch der Herrschaft Dürnstein im OÖ Landesarchiv (Sammlung Starhemberg), von etwa 1555 bis 1603: Haus zunegst bey dem Krembser Thor, Pöndl Ambrosi und Elisabeth**; 1568 Pöndl Ambrosi; ebenso 1575 Pöndl Ambros, ein Haus in der Kremser Gassen, mehr ein Haus im Pach; **Grundbuch der Herrschaft Dürnstein (1597 bis 1641): Haus negst bey dem Thor in der Krembser Gassn: Pöndl Ambrosi, Pöndl Carl, Urban**

Hanns, Hauer; Eder Tobias, dann Herbst Peter, Rosenkranz Andre; 1609 verkauft Carl Pöndl an Urban Hauer das Haus in der Crembser Gassn zwischen Zachäus Eyrings Haus [Wk 8] und Antoni Rechbergers Haus [Wk 10]; 1619 verkauft Tobias Eder das Haus in der Kremser Gassn von Urban Hauer, seinem Stiefvater selig, dem Peter Herbst, Bürger und Peuckheimisch Hofmeister in Weißenkirchen; Steuerliste 1620: Herbst Petter, später Rosenkranz Andre, **1641 bis 1657: Haus beym Kremser Thor, Rosenkranz Andre, dann Albrecht Julius;** Steür Büch 1664 Albrecht Julius; Neues Steür Buch 1693: Albrecht Hanns, dann 1712 Albrecht Matthias; 1720 verkauft Mathias Albrecht die Behausung in der Kremser Gassn dem HansGeorg Pernauer um 100 fl; 1727 Wagner Andre; 1748 kauft Georg Stumvoll das Haus um 30 fl von Andre Wagner (*das Haus zwischen Leop. Stiglecker Wk 10 und Chr. Sonnleithner 8*); 1752 Stumvoll JohannGeorg; [**Erstes allg. Grundbuch von 1770 bis 1840: Haus negst dem Thor: Stumvoll Georg, St. Ferdinand, 1839 Giebl Vinzenz**], 1791 übergibt Marianne Stumvoll um 150 fl an ihren Sohn Ferdinand; 1792 heiratet Stumvoll Ferdinand, 32j die Franziska, Tochter des Franz Lehensteiner, St. Pöltner Hofmeister in Joching; *Haus Nr. 3 bei der Feuersbrunst von 1793 abgebrannt: Bauholz für Stumvoll Ferdinand*; {*Beichtregister von 1813: Stumvoll Ferdinand 54j, Franziska 44j und 5 Kinder; Sb 1844: Gibl Vinzenz 35j und AnnaMaria geb. Stumvoll 36j und 3 Kinder; Inwohnerin Stumvoll Maria 75j und Josef 30j*} [**Grundbuch von 1830 bis etwa 1875 (im Archiv Pirawarth): Haus zunächst dem Kremser Thor: 1839 Gibl Vinzenz, 1876 Trieb Johann Rosa;**] 1820 Stummvoll Ferdinand, Hauer; *Seelenbeschreibung 1869: Gibl Vinzenz 61j und Annemarie, Tochter Rosa 30j, 1 Dienstbote*; 1876 Trieb Johann und Rosa, Tochter des Tischlers Gibl; Trieb Johann stirbt 1904; 1904 Miesbauer Franz (Sohn des Josef, Lobendorf) und Antonie; dann Stierschneider Raimund; Fam. Teufel Franz, jetzt mehrere Eigentumswohnungen

Wk Nr. 10 (*früher Nr. 4*)

Grundbuch der Herrschaft Dürnstein im OÖ Landesarchiv (Sammlung Starhemberg), von etwa 1555 bis 1603: Haus, Taubinger Christian, Kholb Veit, Schrettl Wolf, Weber Caspar, Langthaler Hans, Kirchmaier Michl

1575 Weber Caspar ein Haus, erkauft von Wolf Schröttl, Bürger und Schurster, gelegen zwischen Ambros Pöndl [Nr. 9] und Hanns Heinzelmanns [Nr. 11] Häusern; 1585 Haus in der Crembser Gassn, zwischen Ambros Pöndl [Nr. 9] und Leonhard Elbmayr, Schneider, verkauft von Matheus Langthaller an Michl Kirchmayer; später Rostockh HannsGeorg, Schurster, danach 1598: Anton Rechberger, Schurckknecht, aus Steiermark gebürtig, heiratet Rostockhs hinterlassene Witwe; **Grundbuch der Herrschaft Dürnstein (1597 bis 1641): Haus in der Kr. G.: Rostockh Hanns, Schurster, Rechperger Anton, Schweinzer Simon, Stöller Jacob;** 1625 verkauft Simon Schweinzer sein Haus in der Kremser Gasse dem Jacob Stöller, zwischen Andre Rosenkranz (Wk 9) und Friedrich Graffarth (Wk 11); danach Stöller Hanns, der 1655 das Haus seines Bruders Jakob kauft, gelegen zwischen Julius Albrechts [9] und Daniel Graffarts [11] Häusern; Steür Büch 1664: Reidinger Johann, dann kauft 1665 Hanns Gruber, Bürger und Hauer, das Haus um 35 fl; 1693 Gruber Johann, 1736 Stiglegger Leopold; *1774 Grünwald Josef aus Wösendorf heiratet die Tochter Stigleggers; das Haus zwischen denen von Clemens Decker 11 und Georg Stumvoll 9*; [**Erstes allg. Grundbuch von 1770 bis 1840: Haus in der Kremser Gasse: Stiglegger Leopold, Grünwald Josef**], bei der Feuersbrunst von 1793 abgebrannt; Bauholz für Josef Grünwald; {*Beichtregister von 1813: Grünwald Ferdinand 22j und Anna 26j, Theresia 1j; Grünwald Rosalia 61j; AnnaMaria 20j*}; [**Grundbuch von 1830 bis etwa 1875 (im Archiv Pirawarth): Grünwald Josef, dann G. Ferdinand; 1871 Plentner Josef und Barbara**]; *Seelenbeschreibung 1869: Grünwald Johann 81j, Preleitner Barbara, Dienstbote, Tochter Barbara*; schon vor 1891 Inwohner: Fam. Graf; 1884 Noibinger Heinrich und Katharina; 1905 stirbt Noibinger Stefan, 85j, Privatier; Fam. Eduard Wagner und Fam. Stierschneider Karl als Inwohner; dann mehrere Besitzer (Kirschenhofer, ...), Fam. Link

Wk Nr. 11 (*früher Nr. 5*) „**Zimmermeistrisches Haus**“

Grundbuch der Herrschaft Dürnstein im OÖ Landesarchiv (Sammlung Starhemberg), von etwa **1555 bis 1603: Haus daneben, Wibmer Jacob, Heinzelmann Hans, Schirnprant Wolf, Elbmayer Leonhard, Schärtl Hans, Süß Michl**

1575 Hanns Heinzelmann; 1585 Leonhart Elbmayer, Schneider; das Nachbarhaus in der Crembser Gassn, zwischen Ambros Pöndl [9] und Leonhard Elbmayer [11] Schneider, verkauft von Matheus Langthaller an Michl Kirchmayer;

Grundbuch der Herrschaft Dürnstein (1597 bis 1641): Haus in der Kremser G.: Ellmayer Leonhart, Schärtl Hanns Schneider, Friedrich Graffarth; 1620 Friedrich Graffarth, Bürger und Schneider, danach Graffarth Daniel;) 1601 Hanns Fellner, der das Leonhard Elbmayer'sche Haus in der Krembsen Gassn erkauft – die Hauswährung ist ausständig; 1604 Hanns Schärtl hat den Hauskaufschilling für Hanns Fellners Haus erlegt; Steür Büch 1664: Paur Andreas; 1693: Paur Andreas, 1722 Eder Andreas, 1740 verkauft Eva Ederin die Behausung zwischen Leopold Auer (Wk 12) und Stiglegger (10) um 165 fl dem Pernauer Johann Baptist; 1746 Gramber Paul (Zimmer Handwerk); 1752 Grabner Paul; [**Erstes allg. Grundbuch von 1770 bis 1840: Zimmermeisterisches Haus: Grabner Ignaz, Graf (Hözl?) Paul, 1793 Sauer Michl, Wagner Ernest, 1822 Stöger Leopold**], 1773 verkauft Paul Graf das Haus in der Kremser Gassn, das vorher Ignaz Grabner innehat, dem Clemens Decker um 200 fl; 1774 Döcker Clemens als Nachfolger von Paul Hözl; 1790 Decker Clemens als Nachbar von Strasser/Zebethuber (12); bei der Feuersbrunst von 1793 abgebrannt; Bauholz für Sauer Michl; {Beichtregister von 1813: Wagner Ernest 35j, Anna 28j; Kinder Joseph, Anna Maria und Franz; Wagner Philipp, 75j, Inwohner; Katharina Sauerin 64j;} [**Grundbuch von 1830 bis etwa 1875 (im Archiv Pirawarth): Zimmermeisterisches Haus: 1822 Stöger Leopold, 1839 Köck Josef Theresia; 1881 an den Meistbietenden: Fuchs Moritz und Anna**] 1820 Stöger Leopold, Hauer; Sb 1844: Stöger Leopold, Theresia und 4 Kinder; *Seelenbeschreibung 1869: Köck Josef 39j und Theresia 39j, 4 Kinder, Stöger Theresia, Ausnehmerin und eine Tochter*; 1878 stirbt Köck Josef, 47j, Hausbesitzer; danach 1881: Meistbot von Fuchs Moritz und Anna, 1890 Pöltner Amalie; 1897 Holzapfel Karl, Inwohner, Schuhmacher, Sohn des Ferdinand (Sohn des +Anton, Bauer, Wolfenreith) heiratet die Karolina Stierschneider Wk 75; danach Heßler; Bmstr. Kassner, jetzt Fam. DI Taschek

Wk Nr. 12 (*früher Nr. 6*)

Grundbuch der Herrschaft Dürnstein im OÖ Landesarchiv (Sammlung Starhemberg), von etwa 1555 bis 1603: Benzinger Caspar, Sixt Michl 1571, Stubeckin Margarete Wittib;

1557 Setzenrot Thomas, (Kürschner) Handtwerkh; 1562 Bentzinger Caspar, Khürsner; dann 1575 Sixt Michl, Kürschner, dann Strasser Michl, danach Graffarth Friedrich (im Haus der Stubeckin, Witwe in Crembs); **Grundbuch der Herrschaft Dürnstein (1597 bis 1641): Haus in der Kremser Gassn: Stubeckin Margarete, Khürschner Michael, Spindler Balthasar, Rechperger Anton** (wahrscheinlich von 1614 bis 1628 auf diesem Haus), **Schmelz Elias;** 1630 Schmelz Elias; Steür Buch 1664: Schmelzin Rosina, *dann 1671: Schmelz Rosinas Erben verkaufen die Behausung in der Kremser Gassn zwischen Martin Graf (13) und Andre Paur (11) dem Hanns Schmelz um 118 fl*; 1693: Trauner Michl, 1722 Auer Leopold ; 1752 Sonleitner Jacob und Polixena; [**Erstes allg. Grundbuch von 1770 bis 1840: Sonleitner Jacob, 1783 Strasser Johann, 1791 Zebethuber Ignaz, 1806 Dietl Leopold, 1833 Vetter Sebastian**], 1783 Strasser Johann, Elisabeth, geb. Sonleitner; 1790 Elisabeth Strasser verkauft um 500 fl an Zebethuber Ignaz (*zwischen Clemens Decker 11 und Jacob Schubert 13*); bei der Feuersbrunst von 1793 abgebrannt; Bauholz für Zebethuber Ignaz; *Beichtregister von 1813: Dietl Leopold 39j, Anna 34j, Josefa 10j Anton 7j*; 1844 Stöger Leopold 45j Theresia 45j, 4 Kinder [**Grundbuch von 1830 bis etwa 1875 (im Archiv Pirawarth): Haus in der Kremser Gasse: 1833 Vetter Sebastian, 1854 Dobliger Ferdinand, 1859 Stöller Benedikt, 1876 Salzbauer Agnes**] 1820 Dietl Leopold, Hauer; 1838 Dobliger Ferdinand 36j (Wien) heiratet Vetter Agnes, 20j, (Tochter des Sebastian, Oberlehrer und der Elisabeth) Sb 1844: Vetter Elisabeth, Witwe, 56j, (nach Sebastian, Oberlehrer) und Tochter Elisabeth 31j;

Doblinger Ferdinand, Agnes und 4 Kinder, Inwohner; Fenstergitter: 18 FD 44 (für Ferdinand Doblinger als Besitzer); 1854 Doblinger Ferdinand und Agnes; *Seelenbeschreibung 1869: Stöller Franz 63j und Johanna, 1 Dienstbote*; 1876 Salzbauer Agnes; 1886 heiratet Bürlein Adolf, Sohn der Maria, Findling, Wien, 43j alt, derzeit Briefträger, die Cäcilia Langmayer 26j alt; Salzbauer Franz, Postmeister als Beistand; 1890 Joachim Johann, 24j, Lehrer aus Asch/Böhmen heiratet die Maria Hauer, 19j, Tochter der Maria Hauer, Ziehtochter des Postmeisters Franz Salzbauer; 1892 Joachim Johann und Maria, geb. Hauer (Maria stirbt 1920); 1921 Joachim Johann, 54j, Witwer, heiratet die Eleonore Dietl, Hausbesitzerin Wk 161; Joachim Johann, Lehrer, stirbt 1923; Fam. Grimus, jetzt Fam. DI Taschek
Wk Nr. 13 (früher Nr. 7)

Dieses Haus war ursprünglich dem (Frauen)Closter Dürnstein dienstbar. Im Archiv des Stiftes Herzogenburg gibt es erhaltene Abgabebücher: 1516 – 1544 Jorig Kotinger, Cristan Schmelz von einem Haus, jetz Hanns Schmid erkhaufft, dient 16 d
1627 - 1642 Haus in der Kremser Gasse, dient 16d, Schmelz Elias, Sigmund Schweintzer und Sofia

Steuerbuch von 1575: Mündtner Michl, dann M. Ruprecht; 1603 Ruprecht Mündtner, Bürger zu Krems, verkauft das Haus in der Kremser Gassn zwischen der Stubeckin [12] und dem Thoman Schöndl [14] dem Carl Pöndl; 1620 Hörndl Ambrosi; 1622 Wasser aus dem Wg Hinterkhirchen: die Rinnen zwischen Elias Schmelzens [13] und Antoni Rechpergers [12] Behausungen ist verschüttet, Schmelzens Stiefvater Ambros Hörndl ... 1627 Schmelz Elias; 1628 verkauft Elias Schmelz an Simon Schweintzer das Haus in der Kremser Gassn, zwischen Wolf Süß [14] und Antoni Rechperger [12]; ab 1630 Schweintzer Simon; **Steür Buch 1664: Schweintzer Simeon, Graff Martin, Appel Philipp**; Carlhoffer Jacob; *1687 Georg Herzog verkauft das Haus um 90 fl dem Balth. Herbst, Bürger und gewesten Hohenfeltrischen Hofmeisters in St. Michael (SM 10; ab 1688 Benedikt Prantner Hofmeister in SM)*; 1693: Herbst Balthasar, 1730 Grinwalt Josef; 1752 Grünwald Josef; 1756 verkauft Josef Grünwaldt, bürgerlicher Hauer an Johann Bamberger, led. Schurchknecht um 188 fl; 1764 von Johann Bamberger dem Matthias Kummer um 270 fl verkauft (*zwischen Ph. Huber und J. Sonnleitner*); [**Erstes allg. Grundbuch von 1770 bis 1840: Kummer Matthias, Schubert Jacob Anna, 1811 Ritzl Pankraz**], 1771 Kummer Matthias, Schuster, Elisabeth; 1783 Kummer verkauft die Behausung zwischen Johann Strasser Wk 12 und Philipp Huber Wk 14 an Schubert Jacob, Schuster aus Spitz und Sabina um 100 fl; bei der Feuersbrunst von 1793 abgebrannt; Bauholz für Schubert; {*Beichtregister von 1813: Ritzl Pankraz 29j und Magdalena 30j; Lehrjung Franz; Schubert Jakob 68j Inwohner, Anna 52j und die Töchter Rosalia 22j Anna 14j*} [**Grundbuch von 1830 bis etwa 1875 (im Archiv Pirawarth): Haus in der Kr. G: Ritzl Pankraz, 1839 Walzer Michael Rosalia, 1846 Herzog Lorenz Magdalena**]; 1820 Ritzl Pankraz, Schuster; Sb 1844: Walzer Michl 28j, Rosalia 26j und Johann 2j, 2 Inwohner; 1854 Herzog Lorenz und Magdalena; *Seelenbeschreibung 1869: Herzog Magdalena 56j und Lorenz, Franziska und Karl (Kinder)*; *Fam. Leopold Suchentrunk; 2 Gesellen (Schuster)*; dann H. Franziska, H. Karl; 1877 Herzog Lorenz 30j heiratet die Theresia Holzer, Tochter des Josef, Schneidermeister; Inwohner 1883: Dominici Josef, Schuster; Herzog Lorenz und Katharina; heute Fam. Mag. Friedl

Wk Nr. 14 (früher Nr. 8)

Dieses Haus war ursprünglich dem (Frauen)Closter Dürnstein dienstbar. Im Archiv des Stiftes Herzogenburg gibt es erhaltene Abgabebücher:
1516 Schmidt Michl: Haus, dient 20d, von seinem Vattern Schmidt Ulrich
1627 Haus in der Kremser Gasse, 20d: Schöndl Thoman, dann sein Schwager Süß Wolf

1575 Peurin Colman, danach Schöndl Thoman; 1628 Süß Wolf; danach Zipfens Wittib?;
1644 Hanns Schmelz d. ä.; 1650 verkauft Hanns Schmelz d. ä. seine Behausung in der Kremser Gassen an Simon Ritter aus Rottenmann, Stmk., um 190 fl; 1654 Ritter Sigmund, 1660 Süß Ehrenreich; *1664 Schmelz Hanns d. j. erkaufft das Haus von Ehrenreich Süß*; Steür

Büch 1664: Schmelz Hanns der Jüngere (*der Name Schmelz Hanns ist dann gestrichen*); **1671 verkauft Hanns Schmelz das Haus in der Kremser Gasse negst bey dem Prun um 110 fl an Johann Stöller**; 1693: Wolff Johann, 1714 verkauft Catharina Wolff, Witwe, das Haus um 115 fl an Schopper Thomas; 1750 Schopperische Erben; Hausübergab: Behausung in der Kremser Gasse, zwischen Math. Binder und Jos. Grünwalds Häusern, an Schoppers Tochter und Huber Philipp, dem zukünftigen Ehemann um 155 fl; [**Erstes allg. Grundbuch von 1770 bis 1840: Haus in der Kremser Gasse: Hueber Philipp, 1783 H. Magdalena, 1792 Schütz August Elisabeth, 1798 Schütz Matthias und Barbara, 1835 Schütz Franz**], 1792 von Huber Ph. um 350 fl an Schütz August verkauft (*zwischen Schubert Jacob Wk 13 und Josef Glöckl Wk 16*); bei der Feuersbrunst von 1793 abgebrannt; Bauholz für Schütz August; 1798 von Aug. Schütz an seinen Sohn Matthias Schütz und Barbara um 350 fl übergeben; {Beichtregister von 1813: Schütz Matthias 36j, Barbara 40j und 4 Kinder; Huber Magdalena 60j, Inwohnerin} [**Grundbuch von 1830 bis etwa 1875 (im Archiv Pirawarth): 1835 Schütz Franz Katharina, 1868 Schütz Josef und Elisabeth**], Sb 1844: Schütz Franz 39j, Katharina 49j und 4 Kinder; Schütz Barbara 76j Inwohner; *Seelenbeschreibung 1869: Schütz Franz 65j, Josef und Elisabeth, Sohn Johann 1j*; 1877 Schütz Josef, Elisabeth; 1900 Kniewallner Alois, Maurermeister und Barbara; K. Alois stirbt 1919, 61j alt; 1922 Heller Franz, 33j, Schneider aus Pablowitz/Böhmen heiratet die Kniewallner Pauline, 29j, Tochter des Alois, Maurermeister, Wk 117; jetzt Fam. Franz Heller
Der Maurermeister Kniewallner errichtete auf seinem Grund ein zweites Haus, das ehemalige Kaffeehaus Kniewallner, heute das „Gästehaus Heller“

Wk Nr. 15 (früher Nr. 150): ehemals Bäckerei bzw. Greißlerei

Dieses Haus war ursprünglich dem (Frauen)Closter Dürnstein dienstbar. Im Archiv des Stiftes Herzogenburg gibt es erhaltene Abgabebücher:

1516 – 1544: Haus, dient 40d, Drändorffer Michl, Müller, Mathäus Hallporkh de domo, Michl Rösch, Michl Gebl; 1627 „Haus in der Kremser Gassn, dient 40 d, Ruprecht Bauer (Ursula) hats erkhaufft ghabt“

1523 wohl das Haus des Michl Resch, Bäcker; 1542 Resch Michl, Handtwerkh, mehr ain Haus in Joching; 1575 Haus des Dr. Matthias Resch, 1591 Stadlwieser Georg, Bäckh, danach Weiß Hanns, Bäckh; 1619 Hanns Weiß will Haus und Werkstatt dem Georg Kirchberger überlassen, 1622 Martin Alsenhammer, 1623 Jacob Lybl, dann Ruprecht Bauer um 390 fl, dann Richter und Rat als Besitzer des Hauses;

1625 Die Behausung in der Kremser Gassen zurnegst Herrn Carl Gebls Behausung [*Nr. 18*] und des „Hochstift Freysings Weingarten Altai“ liegend, soll von Richter und Rath dem Matthias Pernawer verkauft werden. 1628 geht das Haus von Paul Pernawer an Paul Knogler 1630 Khnogler Paul, danach seine Witwe; später gehört das Knoglerisch Haus der Gemeinde. 1644: Euphrosina Khnoglerin, Bürgerin und Wittib, bringt auf der Gemeinde vor, dass „vor wenigen Tagen ihr Haus an ainem Eckh eingefallen, auch in ihrem KhramLaden sey großer Schaden entstanden, es sey ihr nicht möglich, dieses wiederumb aufzubauen, sie will das Haus der Gmain völlig überlassen ...“; 1646 „der Valentin Teichtmann, Herrschaftsjäger, welcher im Knoglerischen Haus logiert“ wird erwähnt

Schweighofer Philipp kauft das Haus 1660 von der Gemeinde um 60 fl; außerhalb des Hauses führt ein Tor in die Altai, das Schweighofer öffnen will; nach einem Streit mit dem Freisinger Hofmeister (die Altai gehört damals tw. zum Freisinger Hof) entscheidet die Gemeinde, dass das Tor geschlossen bleibt

Steuerbuch von 1664: Schwaighofer Philipp, 1682 Schwaighofer Lorenz, 1687 Schwaiger Johann; 1720 verkauft Margarete Schwaiger das Haus dem Wöber Benedikt um 84 fl; Wöber stirbt 1736, seine Behausung auf 95 fl geschätzt; 1748 Weeh Anton verkauft das Haus, das Dürnstein dienstbar ist, um 240 fl dem Pernauer Josef; [**Erstes allg. Grundbuch von 1770 bis 1840: Haus in der Kremser Gassen: Pernauer Josef, 1775 P. Philipp, dann Erhard Sebastian und Theresia, 1802 Raab Josef, Theresia**], 1775 Pernauer Philipp, Hauer, Anna;

1787 tauscht Ph. Pernauer das Haus am Eckh des Marktes (*Nr. 15, Wert 240 fl*) neben Franz Dirr, Binder (*Wk 18*) mit Sebastian Erhard (*Wk 126 in der Scheiben, Wert 100 fl, neben Josef Stierschneider und Johann Rainer*); bei der Feuersbrunst von 1793 abgebrannt, Bauholz für Erhard; 1794 Erhard Sebastian, Schneidermeister und Anna; 1802 Raab (Rapp) Josef, Schneider, heiratet Anna Erhard, Witwe; *Beichtregister von 1813: Raab Josef, Schneider, 38j und Annemarie, 43j, Ziehkind Johann, Lehrjung, Magd*; **[Grundbuch von 1830 bis etwa 1875 (im Archiv Pirawarth): Raab Josef, Schellinger]**, Sb 1844: Schellinger Andreas 21j alt, Sohn des Jakob, aus Kalsching heiratet die Plentner Magdalena, Wk 2; Raab Anna, Ausnehmerin; *Seelenbeschreibung 1869: Schellinger Andreas 45j und Magdalena 47j, 4 Söhne; Plentner Franziska 95j, Holzer Franziska*; 1886 Schellinger Franz 40j Hausbesitzer, Sohn des Andreas, heiratet die Kropf Walburga, Tochter des +Ferdinand und der +Barbara (*Wk 64*); 1896 stirbt Schellinger Andreas, Wirtschaftsbesitzer, 72j alt; danach Fam. Johann Kropf

Wk Nr. 16 (*früher Nr. 9*) [*diente in den Pfarrhof St. Michael und in den Schönbühler Hof*]

1577 Thoman Säznrot, Bürger und Schurster, verkauft sein Häusl in der Kremser Gassen zwischen Colman Paurn selig [8] und Peter Paurn (17) Häuser gelegen an Elisius Schmelz; 1599 Elisius Schmelz in der Wohnung des Georg Stübl, gew. Schneider in der Kremser Gassn; 1600 Elisius Schmelz, das Haus in der Kremser Gassn, in dem der Stübl-Schneider gwohnt, ist pauvöllig und wird dem Kilian Ulrich, Schurster, verkauft; 1614 Ulrich Khilian; Ulrich verkauft 1626 dem Christoph Vischer, ebenfalls Schurster, die Behausung in der Kremser Gassn, zwischen Kochberger [*Wk 17*] und Schöndl Barbara [14]; dann 1630 Englhart Stefan, 1638 Georg Franzenegger, Bürger und Schneider, das Haus dient in den Pfarrhof St. Michael; 1645 Georg Franzenegger, Bürger und Schneider, verkauft seine Behausung in der Kremser Gassn [16], zwischen Hanns Theuerkhauff [17] und Hanns Schmölz [14] gelegen, dem Philipp Schweighofer; 1655 Ph. Schweighofer verkauft das Haus zwischen Joh. Theuerkhauff [17] und Sigmund Ritter [14] seinem Bruder Urban Schweighofer; 1664 Edendorfer Hanns verkauft das Haus zwischen Hanns Theurkauff, Bäcker Wk 17 und Hanns Schmelz Wk 14, dem Pfarrhof St. Michael dienstbar, dem Ambros Kastenberger um 45 fl; **Steür Buch 1664: Kastenberger Ambros;**

<p>Grundbuch des Schönbühlerhofes in St. Michael Nr. 4, BG Spitz, Landesarchiv St. Pölten, Nr. 21/1: 1664 Ambros Kastenberger, dann Jacob Wolfart, 1730 Franz Binder, Schurchmacher, Lorenz Herzog (um 1830)</p>
--

Kastenberger verkauft 1682 die Behausung , die in die Pfarrkirche St. Michael dient, um 55 fl an Jacob Wolfart, Schuster; 1693 und 1698 Maister Jacob Wolfart, Schurchmacher; 1700 wegen ihrer langwürigen Strittigkeit wegen des Wasserlaufs zwischen ihren Häusern ... Jacob Angerer (*Wk 17*) und Jacob Wohlfart ... unlengst Pschaugang; dann Pindter Franz, Schuster; 1752 Matthias Binder, Schuster; Matth. Binder verkauft 1770 der Schulden halber um 100 fl an den Mühlberger Anton, Schuster, und Magdalena; **[Erstes allg. Grundbuch von 1770 bis 1840: Binder Matthias, 1773 Mühlberger Anton und Magdalena, 1775 Glöckl Josef und Katharina, 1810 Mühlberger Johann und Katharina, 1832 Högl Leopold und Katharina]**, 1775 Anton Mühlberger verkauft das Haus zwischen Ph. Hurber (14) und Karl Stöckl (17) um 200 fl an Glöckl Josef, Schuster und Katharina; 1783 stirbt Binder Matthias, Schuhmacher, Ausnehmer; bei der Feuersbrunst von 1793 abgebrannt; Bauholz für Glöckl Josef; *Beichtregister von 1813: Mühlberger Johann 26j und Katharina 24j und drei Kinder* ; danach Herzog Lorenz?; **[Grundbuch von 1830 bis etwa 1875 (im Archiv Pirawarth): Högl Leopold, Katharina; 1850 Högl Leopold, Anna, Wösendorf]**; Sb 1844: Högl Leopold 63j, Katharina 63j, Leopold 29j, Katharina 30j; *Seelenbeschreibung 1869: Högl Leopold 55j und AnnaMaria 54j, 3 Kinder*; 1892 Giebl Anton, 1906 Haiminger Wilhelm, 27j, Weingärtner und Hausbesitzer Nr. 16, Sohn des Wilhelm, Wk 80; später Fam. Schober, jetzt Fam. Klaffel

Wk Nr. 17 (*früher Nr. 10*): *Haus in der Kremser Gassn, jahrhundertlang Bäckerei (schon 1620 ist ein Bäcker erwähnt)*

Grundbuch der Herrschaft Dürnstein im OÖ Landesarchiv (Sammlung Starhemberg), von etwa 1555 bis 1603: Haus in der Kremser Gassn, Paur Ambros, Paur Bernhard, Kottinger Urban, Mayr Wolf, Süß Wolf;

1542 Öder Georg, 1560 wohl das Haus von Blieninger Hanns, Schulmeister; 1562 Paur Colman; 1575 Paur Bernhard, dann Kottinger Urban (Haus und Leibgeding dazu);

Grundbuch der Herrschaft Dürnstein (1597 bis 1641): Haus in der Kremser Gassn:

Paur Bernhard, Süß Wolfgang, Kochberger Georg, Schlemmer Heinrich; 1620 verkauft Wolf Süß das Haus zwischen der Schlosserwerkstatt [Wk 19] und Kilian Ulrichs Behausung [16] dem Georg Kochberger, Bürger und Peckh; 1630 Schlemmer Heinrich; 1657:

Schlemmerin Agatha, danach Theuerkhauff Hans und Agatha; Steür Büch 1664: Theuerkauff Hanns, Beckh; danach 1693: Angerer Jacob, Beckh; 1700 wegen ihrer langwüriigen Strittigkeit wegen des Wasserlaufs zwischen ihren Häusern ... Jacob Angerer und Jacob Wohlfart (Wk 16)... unlengst Pschaugang; danach Stöckhl Philipp, Bäckher Handtwerkh; (etwa 1730: *die Schiffmühl am „Pimer Liegl“ gehört ebenso dem Stöckl Philipp; um 1750 war auch ein „ödes Haus beim Ritzling Bach negst der Schiffmühl“ in seinem Besitz*) 1752 Herr Stöckl Johann Philipp, Peckh und Hauer; nach der Steuerliste damals einer der reichsten Bürger

Weißenkirchens; 1758 Steuer von seinem Haus in der Crembsgassen und mehr von 3 weiteren Häusern; [Erstes allg. Grundbuch von 1770 bis 1840: **Stöckl Johann Ph., 1772 St. Josef, 1813 Mang Hermenegild, 1821 Wagner Ernest**], 1772 Stöckl Karl heiratet Theresia Thalhofer (die Tochter des Freisinger Hofmeisters]; bei der Feuersbrunst von 1793 abgebrannt; Bauholz für Stöckl Karl, *Beichtregister von 1813: Stöcklin Theresia, 63j, Wittib; Hermenegild Mang und Anna, Kinder; Franz, Knecht und Theresia,* (1813 Übernahme des Hauses durch Mang Hermenegild); 1821 Wagner Ernest, Hauer und Maria Anna; Sb 1844:

Wagner Ernest 66j und Anna 66j, Ernst 21j Theresia 18j und Josefa 17j} [Grundbuch von

1830 bis etwa 1875 (im Archiv Pirawarth): 1876 Pöltner Friedrich, 1879 Gibl Wilhelm, 1888 Gibl Rosa]; *Seelenbeschreibung 1869: Wagner Ernst 50j und Josefa 47j und 4 Kinder; 3 Gesellen; Haiminger Anton und Franziska, 3 Kinder, Inwohner; Bayer Franz und Theresia, Sohn Franz 1j, Inwohner; 1879 Gibl Wilhelm; 1893 Giebl Wilhelm, Sohn des +Wilhelm (Sohn des Josef, Tischler und Rosa); danach Lehensteiner Franz, Sohn des +Johann Wk 7; er heiratet 1894 die Giebl Rosalia, Witwe nach Wilhelm; 1919 stirbt Dr. Wilhelm Giebl, Arzt, 26j alt, an*

Lungentuberkulose; Inserat 1925: Franz Lehensteiner, Kaufmann nächst dem Bahnhof; Lehensteiner Marie; jetzt Gasthaus „Kirchenwirt“ (Fam. Köck)

Wk Nr. 18 *früher Nr. 149, das „Haus am Markt beim Tor“*

Dech. Plessner schreibt 1915: Nr. 18 (Johann Mang) und Nr. 20 (Alois Scheuch) waren vormals ein Hof und gehörten 1502 dem Ulrich Aichperger; 1523 Maister Paul Aichperger, Notarius; gotische Kapelle als Anbau an das Haus Nr. 18 (Unterbau mit Keller, darauf die Kapelle, 2 rundbogige Fenster mit Steinmaßwerk in Form eines Kleeblattes, Netzgewölbe mit Steinrippen; Gewölbedienste aus der Mauer herausgebogen, im Chorabschluss zwei Schilder mit einem Andreaskreuz; etwa 1500)

Nach den Steuerlisten von 1502 gehörte das Haus gemeinsam mit dem Nachbarhaus Nr. 20 eher dem Wolf Frolich, der als „Baumeister“ beim Um-/Zubau des Kirchturmes angeführt wird; ein Wolfgang Frolich wird 1496 als Richter erwähnt; nach seiner Steuerleistung war er einer der reichsten Bürger; 1516 noch Wolf Frolich, danach Paul Aichperger, Schulmaister und Notarius;

1523 Maister Paul Aichperger, Haus mit dem Garten und mit der Grurbm, dazu ½ Haus im Pach und ½ Hof zu Jeuching;

Grundbuch der Herrschaft Dürnstein 1555 bis 1603 Haus am Markt beym Thor, Aichperger Juliane, Luftenberger Benedikt, Muelich Jacob, Closter Spital am Pirn, Karl Geb;

1575 Luftenberger Benedikt, Haus mit dem Garten, darin Hanns Pöschl wohnt; danach kam das Haus in den Besitz der reichen Familie Muelich (1598 *Jacob Muelich bezahlt Steuern für*

5 Häuser im Thal Wachau); 1599 Elisabeth Muelich; 1600: „Das Luftenbergerische Haus zu Weißenkirchen ist dem Prälaten zu Spital verkauft, es soll eine Hofmeisterei daraus werden, was letztlich zur Schmälerung der Herrschaft geracht“ (*Kirchliche Herren mit Hofmeistern im Ort bringen der Herrschaft weniger Einnahmen*)

Das Kloster Spital am Pyhrn kaufte 1599 einen Hof zu Weißenkirchen:

Dechant Gienger kauft von Elisabeth Muelich von Heindorf und Gobelsburg die „Behausung an der Landstraß oder am Markt zu Weißenkirchen nächst bei dem Tor, oben an des Marx Zipfen, Ratsbürger (Nr. 20) und unten an Georgen Stadlwisers, Pecken, daselbst Behausung (Nr. 15), der Herrschaft Dürnstein dienstbar, ein Gärtl zunächst der Behausung (dient in die Frauenzech), eine Tür und Wasserlauf in die Altau in den Freisinghof (dient 8 halbe Pfennig), den Weingarten Konradstal (8 Tw), die Weingärten Sitzendorferin, Wegscheidl, Piersting, Marchfeld, Reinprechtsrein und Reschenriederl.“ Christoph Pichler aus Krems war Zeuge dieser Kaufhandlung. Dechant Gienger hielt sich im Okt. 1601 persönlich in seinem neuen Weinhof in Weißenkirchen auf, um das Lesen zu überwachen. Dechant Gienger fand auch einen geeigneten Hofmeister für seinen Spitalerhof in Weißenkirchen: Simon Arzwiser (und Rosina), Bürger zu Wösendorf.

Nach wenigen Jahren erwarb das Stift Spital jedoch einen andern Hof in Joching:

Verhandlungen mit Karl Gebl zu Joching wegen eines Hoftausches; durchgeführt wurde der Tausch am 21. Februar 1615, wovon Marktrichter Hans Kottinger benachrichtigt wurde; Gebl hatte auf sein Verlangen den Spitalerhof (in Weißenkirchen) nochmals besichtigt und im oberen Zimmer und am Dach Mängel festgestellt, sodaß statt 300 fl nur 180 fl Aufgeld reichten.

[Tausch des Hauses Wk 18 mit dem Haus Joching 17, dem nunmehrigen „Spitalerhof“]

1605 Arzwieser Simon, Spitaler Hofmeister; 1615 Karl Gebl (*er tauscht sein Haus Joching 17 mit diesem Hof*); 1622 Karl Gebl wegen eines Wasserlaufs durch seine Behausung;

(Steuerbuch von 1597 bis etwa 1641: Haus am Markt bey dem Thor: Jacob Muelich, Herr Jacob Gienger, Dechant zu Spital, Carl Gebl); 1631 Justina Maria Geblin, geb.

Herstorfferin, Witwe nach Karl Gebl als Besitzerin; 1639 *die Geblische Kuchl steht meistens auf des Gebhard Zipfens selig Behausung (Nr. 20) ... das Geblisch (Nr. 18) und das Zipfisch Haus ist mit einer Mauer oder Ladenwandt ...;* 1640 Geblische Erben;

(Grundbuch der Herrschaft Dürnstein 1641 bis 1657: Haus am Markt bey Thor, Gebl

Carl, Herr Gottfried Haberlandt); 1667 Adam Rosenkranz, Flh., kauft „ex offo“ das Gottfried Haberlandtisch Hauß um 300 fl; 1668 Haustausch Gemeinde – Rosenkranz: die

Gemeinde erhält dieses Haus „in der Kremser Gassn negst des Thores, von G. Haberlandt, Freysass zu Zürndorf in Ungarn herrierend“, Adam Rosenkranz gibt 150 fl und dieses Haus

und erhält von der Gemeinde dafür den „Lueger Hof“ mit Garten (*Wk 35*); 1677 das Haberlantisch Haus, das in den Freising Hof dient, wird dem JohannGeorg Haas und der

Sabina um 250 fl verkauft; 1679 *verkauft HannsGeorg Haas das Haus samt dem Garten dem Melchior Englhauser, Binder um 250 fl; (Haas wechselt in das Haus Jo 2);* 1690 Melchior

Englhauser, strittige Richteramtsrechnungen, die Jahre 1681 bis 1685 betreffend: Vergleich mit der Herrschaft, 300 fl sind an drei Terminen zu bezahlen; 1713 Fetsch HannsGeorg,

Binder, heiratet die Witwe Apollonia Englhauser; 1742 Glatz Paul, 1753 Thür (Dier) Franz, Binder, im „Haus am Markt beym Thor“, auch 1770; **[Erstes allg. Grundbuch von 1770 bis**

1840: Haus am Markt beym Thor: Dier Franz, 1792 Mang Jacob, Mang Ferdinand]; 1792 Jakob Mang zwischen Seb. Erhardt und Franz Astleuthner, Fleischhacker; bei der

Feuersbrunst von 1793 abgebrannt: Bauholz für Mang Jacob, Hauer und Antonia; 1804 Mang

Jakob; *Beichtregister von 1813: Mang Jakob 58j und Antonia 48j, Josefa 17j, Sohn Franz gestrichen; Forster Johann, Knecht; Sb von 1822: Mang Ferdinand 28j und Annemarie 23j,* **[Grundbuch**

von 1830 bis etwa 1875 (im Archiv Pirawarth): Haus am Markt beym Thor: Ferd. Mang], 1844 Mang Ferdinand 49j und AnnaMaria, 6 Kinder; *Seelenbeschreibung 1869: Mang*

Ferdinand 74j und Anna 69j, Fam. Gurmman Franz, Inwohner; 3 Dienstboten; 1872 Mang Johann,

Johanna; 1918 Kwapil Anton, Inwohner, Zuckerbäcker im Haus Nr. 18; 1925 Johann Mang; 1961 stirbt Mang Eleonore, 86j, led. Tochter des Johann; 1961 stirbt Braun Katharina, 81j, Witwe nach Anton, gew. Oberlehrer in Ranna; 1962 Trautsamwieser Franz, Spenglermeister; jetzt Fam. Trautsamwieser – Weinbar „Boga:l“

Wk Nr. 19 (*früher Nr. 11*); häufig „*Preisische Behausung*“ genannt; 1660 in die Pfarrkirche dienstbar; Im Haus Nr. 19 wird schon in den frühesten schriftlichen Aufzeichnungen eine Schmiede oder ein Schlosser erwähnt; daher kann man annehmen, dass im „Hauß am Crembsweg zu Wochaw“ auch schon 1392 Philipp der Smid und 1523 Michl Smid: ain Haws, ain Lehen auf der Burg“ ihre Schmiede hatten (*Dechant Plessler schreibt diese Besitzer dem Haus Nr. 26, in dem sich ebenfalls eine Schmiede befand, zu. Die Bezeichnung „Haus am Kremsweg“ ist aber für dieses Haus Nr. 19 eher zutreffend als für Wk 26*)

1546 Wolf Schmid; dessen Schmiede übernimmt dann die Gemeinde; 1575 Gmain Haus, Püchler Wolf, Inman, Schlosser; Steuerliste 1605: Graffarth Friedrich; 1614: „Wegen des GmainHäusls zwischen dem Wolfgang Süß [17] und dem Hannsen Urban, Rathsbürger daselbst [21]: Urbans Behausung in der Crembser Gassn, neben der Schlosser Werkstatt liegend ... die Schlosserwerkstatt wird dem Christian Bulda, Schlosser, gelassen.“ 1617 von Hanns Urban an Püchler Michl, Schneider, verkauft (*das Haus in der Kremser Gasse zwischen seinem, Hanns Urbans Haus Wk 21 und dem Haus des Wolf Süß 17*); 1660 Matthias Preiss, Inman; 1668: Preiß Matthias, Leinweber, kauft von Richter und Rath das von Michl Pichler herrührende Haus zwischen Hanns Theuerkhauff (*Wk 17*) und Jacob Schröger (*Wk 21*) um 50 fl; 1683 verkaufen die Preissischen Erben an Schmallhard Hanns, Schurchmacher das Häusl in der Krembser Gassn; 1717 Jacob Schmallhard, Bürger und Schurchmacher, verkauft das Haus um 73 fl an Georg Suchendrunck; 1729 verkaufen Georg Suchentrunk und Theresia das Haus um 80 fl an Johann Lechner, Schiffknecht; 1753 Lechner Johann in der „preisischen Behausung“; [**Erstes allg. Grundbuch von 1770 bis 1840: Breisische Behaußung: Lechner Johann, Stumvoll JohannGeorg, St. Franz, 1833 Korner Leopold und Franziska**], 1777 Stumvoll Georg, Hauer, Rosalia; bei der Feuersbrunst von 1793 abgebrannt; Bauholz für Georg Stumvoll; {*Beichtregister von 1813 Stumvoll Franz 21j, Franziska 23j; Rosalia Stummvollin Witwe 63j*}; 1820 Stumvoll Franz, Hauer; ab 1833 Korner Leopold, Schiffmann und Franziska (*Franziska und ihre zwei Kinder sterben 1838; Leopold K., Wtw. heiratet Johanna Kirchdorfer*); Sb 1844: Korner Leopold 35j, Johanna 32j Johanna 4j Josefa 2j Leopold 1j; [**Grundbuch von 1830 bis 1880: Preisische Behausung: Korner Leopold und Franziska, 1873 Korner Leopold und Marie, 1878 Einverleibung für Anna Mang und Josef Korner, Rossatz; 1882 Öttl Josef und Cäcilia**] 1851: Leopold Korner, Nr. 11 alt, bittet, dass der Schwibbogen zwischen seinem Haus und dem Haus Nr. 18 (Ferdinand Mang) abgebrochen werde. Sb 1857: Korner Leopold 48j und Johanna 45j, Johanna 17j, Josefa 16j, Leopold 14j, Agnes 10j und Theresia 8j; *Seelenbeschreibung 1869: Korner Johanna 58j, Leopold 26j, Johanna 22j*; 1873 Korner Leopold und Marie, 1882 Öttl Josef und Cäcilia aus Stixendorf (oder Weinzierl) als Besitzer, doch wird das Haus bis 1920 weiterhin von der Fam. Korner bewohnt; 1920 Kühnel Gottfried, Binder; jetzt Fam. Ettenauer

Wk Nr. 20 (*früher Nr. 148 „Behausung auf dem Platz“*)
 1523 Maister Paul Aichperger, Haus mit dem Garten und mit der Grurbm (gemeinsam mit dem Haus Nr. 18); 1542 Aichberger Hanns, 1575 Zipf Georg, Haus am Markt (und ein Haus im Schlot), dann 1591 Zipf Marx, danach Zipf Gebhart bis 1640; 1639 die Gebliche Kuchl steht meistens auf des Gebhard Zipfens selig Behausung (Nr. 20), das Geblich (Nr. 18) und das Zipfisch Haus ist mit einer Mauer oder Ladenwandt ...; im 30jährigen Krieg abgebrannt und wahrscheinlich einige Jahre unbewohnt; 1641 Marx Schrimpf, Bürger, Gastgeb: Streit mit Georg Haas im Nachbarhaus (Wk 18) wegen eines Wasserlaufs und um eine Mauer; 1646 Beschwer gegen Marx Schrimpf „... beym Eiswetter wegen des zugemachten Wasserlaufs, er hab das Wasser geschwölt, so den Crembsbrunnen angefüllt und hinten in dem Knoglerischen Haus (=Wk 15) Schaden gethan“; ab etwa 1660 Englhauser

Melchior (dem beide Häuser, Nr. 18 und Nr. 20 gehören); 1679 von Melchior Englhauser um 180 fl an Christian Haas, led. Stands, verkauft (Englhauser verbleibt auf dem Haus Nr. 18); 1691 verkauft Christian Haas die „Behaußung auf dem Plaz“ um 200 fl an Mitterbüchner Andre, Pinther (Chr. Haas kauft den Schützenhof); dann 1703 von A. Mitterbüchner, Pinther, an Pernauer Ignaz, led. Fleischhacker, um 215 fl verkauft; 1744 von Catharina Bernauerin an ihren Sohn Joseph um 250 fl verkauft; 1748 Josef Pernauer verkauft das Haus zwischen Carl Puchrucker (Wk 24) und Franz Thier (Wk 18) an May Philipp, Fleischhackher um 300 fl; **[Erstes allg. Grundbuch von 1770 bis 1840: Astleitner Franz, 1794 Schachner Matthias, 1802 Mang Hermenegild, 1817 Seidl Karl, Theresia, 1821 Bernhart Johann]**, 1771 Franz Astleithner, Flh.-Mstr. allhier; 1793 nach dem Brand findet sich die Eintragung: „Astleithner, jetzt Schachner“;

Mathias Schachner, Fleischhacker und Elisabeth uxor – kaufen das Haus mit radiziertem Fleischhackergewerbe zwischen Franz Pöltner und Jakob Mang auf dem Platz daselbst liegend – Abgabe 2 d

Vorher +Franz Astleuthner und Regina uxor; durch Testament und Abhandlung 2. Okt. 1792 der Witwe nach Inventurschätzung um 800 fl erblich angefallen, weil sie bei der den 5. Okt. 1793 fürgewesten Feuersbrunst mit 81 anderen Häusern abgebronnen ist, als Brandstatt samt dem Gewerb um 450 fl laut Kaufkontrakt vom 15. Nov. 1793 verkauft – 3. Sep. 1794

1796 Schachner Matthias, bürgerlicher Fleischhauer; 1804 Mang Hermenegild, Fleischhackher, und AnnaMaria (Stöckl); *Beichtregister von 1813: Mang Hermenegild 41j und Annemarie 35j, 4 Kinder, 2 Dienstboten*; 1818 verkauft Karl Seidl, Fleischhacker, Haus und Gewerbe an Johann Bernhard aus Stein um 4000 fl; Sb von 1822: Bernhard Josef 27j, Fleischhacker und Anna; 1829 Jedek Valentin, Inwohner und Fleischhacker und Elisabeth: *Geburt des Sohnes Josef*; Sb von 1836: Jedek Valentin 51j (Amalia stirbt 1837, 2 Jahre alt) und Elisabeth 46j, Kinder: Josef, Valentin, Maria und Amalia; Sb von 1844: Beheim Josef 65j und Anna 49j, Hebamme (*sie stirbt im Jahr 1867, 72j alt, Witwe nach Josef; sie war wegen übler Nachrede zwei Tage im Wald, wurde außerhalb der Ranzmühle tot gefunden*); 1856 Petz Franz und Franziska, 3 Kinder, Beheim Josef 77j, Ausnehmer; **[Grundbuch von 1830 bis etwa 1875 (im Archiv Pirawarth): Beheim Josef, Petz Franz Xaver, 1879 Scheuch]**, *Seelenbeschreibung 1869: Petz FX und Maria, 7 Kinder; Fam. Stöller Josef, Inwohner, Fam. Gößl Michl, Inwohner*; 1879 Scheuch Michl und Anna; dann Scheuch Alois; 1893 Scheuch Alois 26j, Sohn des Michl heiratet die Pöltner Dorothea 26j alt, Tochter des +Friedrich; 1924 Scheuch Karl, Fleischhacker nach dem Tod seines Vaters; er heiratet 1935 die Franziska Notz; dann Fam. Jäger, jetzt Fam. Meyer

Wk Nr. 21 (früher Nr. 12) „Haus am Markt“ oder „Haus an der Kirchenstiegen“

Dech. Plesser schreibt 1915: Wahrscheinlich das „Haus in der Krembsgasse am (Burg)Tor“, über welches Wolfgang Eyntentaler 1514 einen Kauf abschloss; in der Ecke zum Marktplatz hin steinernes Wappenschild aus dem 16. Jh.; 1523 Stephan Kolb (*Die Bezeichnung „Haus in der Krembsgassn am Thor“, 1523 Stephan Kolb, gilt aber eher für das Haus Nr. 9 und wird bei diesem Haus mehrfach verwendet*)

1523 Tusend Paul: Hauß am Markt; 1542 Gagier Hanns, Haus im Markt; er besitzt auch ein 2. Haus und ein Lehen auf der Purkh; 1549 Langthaller Paul

(Grundbuch der Herrschaft Dürnstein im OÖ Landesarchiv (Sammlung Starhemberg), von etwa 1555 bis 1603: (Haus und) von der Fleischbank: Langthaler Paul, Kirchmaier Michl, Steuber Simon, Urban Hanns); 1575 Verkauf des Hauses von Paul Langthaller, an die „Kirchenstieg und an das GmainHaus (= Schmiede, Nr. 19)“ anrainend, an Kirchmayr Michl, Schneider am Markt; um 1590 von Andre Ennser an Mag. Christoph Fuxbogner, Schreiber, verkauft; *[Gmain Haus = Schmiede im Haus Nr. 19]*; 1596 Magister Fuxpogner Christoph, Marktschreiber und Veronika; 1600 Hanns Tischer („sein Vorfahr Michl Kirchmayr selig“) verkauft sein Haus am Markt, an die Kirchenstieg und an das Gmain Haus anrainend, samt den Fleischbänken ... „das weiland Simon Stewber gehört“ ... an Hanns Urban; 1614 Hanns

Urban, Ratsbürger, sein Vorfahr Fuxpogner ... wegen dem Gmain Häusl zwischen seinem (*also Urbans*)n Haus und dem des Wolf Süß [Nr. 17]; 1618 verkauft Hans Urban die Behausung am Markt an Valentin Henne, Schulmeister;

1611 Valentin Henne aus Thüringen tritt seinen Dienst als Schulmeister in Weißenkirchen an; er heiratet 1613 die Barbara Peringhauser, die Tochter des Stadtschreibers in Dürnstein; 1618 V. Henne kauft das Haus zwischen Kirchenstiege und Michl Pichlers Behausung; 1629 Valentin Henne, Richter; 1630 Henne verlässt aus religiösen Gründen das Thal Wachau

(Grundbuch der Herrschaft Dürnstein (1597 bis 1641): Vom Haus und Fleischbank: Urban Hanns, Henne Valentin, Schulmeister, danach Endters Andre, Fleischhacker); Henne Valentin bis 1630, danach Enders Andre, Flh.; 1646 Schröger Gregor, dann 1650 Pfändtler Simon; 1664 Pfändtler Simon, der sich in Melk angekauft, verkauft die Behausung, „in der Herrschaft Grundbuch dienstbar“, dem Jakob Schräger, Bürger und Fleischhacker um 240 fl; Steür Büch 1664: Schröger Jacob, Fleischhacker; *1673 Wolfart Antoni, Flh. aus Mölk, erkaufte die Behausung und Fleischbank in der Kremser Gassn von Jacob Schröger um 330 fl; 1687 Anton Wollfart, Bürger und Flh., verkauft die Behausung samt Fleischbank und Gerechtigkeit an den Rosenkranz Paul um 265 fl; 1690 Paul Rosenkranz verkauft Haus und Fleischbank um 330 fl dem Rötzer Josef, Flh. aus Mühldorf; 1696 Josef Rötzer tauscht Haus und Fleischbank mit Michael Schärtdmiller (Tausch der Häuser Wk 21 mit Wd 15); schon 1697 wird „die Behausung am Platz und die Fleischbank“ von Michael Schärtdmiller an Andreas Rosenkranz, ebenfalls Fleischhacker, ledig, um 190 fl verkauft; 1703 von Andre Rosenkranz, Wittiber und Flh., an Zachäus Dorffinger verkauft (die Behausung am Markt und Fleischhackergerechtigkeit) um 285 fl; Dorffinger verkauft noch 1703 die Fleischhackherbehauung dem Caspar Gsöll um 330 fl; der wieder verkauft 1705 die Behausung und Fleischbank am Markt dem Hanns Rötzer um 250 fl; 1707 Georg May, Peckh, übergibt „die am Plaz liegende Behaußung sambt Fleischbank“ an seinen Bruder Matthias, Fleischhackher, um 170 fl;*

*Um 1740: „Weil Mistbrot so übern Markt Plaz rinnt“
„... über den ganz neu gepflasterten MarktPlaz, den ganzen Fahrweg hinab dergestalt zur Statuen des heyl. Joh. Nepomukh ... dem Fleischhacker Matthias May wird bey Straff verpodten, unflätige Wasser nicht mehr auß seinem Hauß auf die Straß, alwo der Unflath liegen bleibet, was nicht allein grossen Gestank als auch ganzen Morrast macht und bey dem MarktTor enterisch völlig einfault ... sondern dass er solchen Unflath in den Pach zu tragen seinen Leuth befehl.“*

1743 dem Matthias May, Flh., wird nochmallen angesagt, seine Hund im Hauß hinwegzugeben bei 3 fl Pönahl und zwar vom Herrn Pflieger selbst auferlegt! 1752 May Maria, Witwe nach Matthias; 1766 Maria Mayin verkauft das Haus um 100 fl an Clement Wögerer, dem „Starnberger Hofmeister“ (= *Starhemberger Hofmeister*); sie verkauft auch mehrere Weingärten, zB. 12 Tw Wg Ränz um 360 fl; 1770 Jacob Johann (Sohn des Josef Jacob, Fleischhacker von „Steeg“) und Rosalia (geb. Wögerer); [**Erstes allg. Grundbuch von 1770 bis 1840: Haus am Markt sambt Gruben: Mayin Maria, 1770 Jacob Johann und Rosalia, 1783 Puchrucker JohannGeorg und Rosalia, 1798 Haas Josef und Elisabeth, 1800 Grünwald Matthias und Elisabeth, 1812 Denk Leopold Brigitte**], 1782 Buchruckher Johann heiratet Rosalia, Witwe des Johann Jacob; bei der Feuersbrunst von 1793 abgebrannt; Bauholz für Puchrucker JohannGeorg; 1798 Tausch der Häuser des JohannGeorg Puchrucker (*von Haus Nr. 21 nach Nr. 72*) und Josef Haas (*von Haus Nr. 72 nach 21*); 1798 Haas Josef heiratet Jacob Elisabeth; er stirbt schon 1799, 27j alt; 1800 Grünwald Matthias heiratet Elisabeth Haas, geb. Jacob; *Beichtregister von 1813: Denk Leopold 52j, Brigitta, geb. Stöller 46j, Johann 17j, Franz 13j und Anna 11j Leopold 6j*; [Denk Johann übernimmt 1822 das Haus Nr. 150 auf der Burg von seinen Verwandten]; Sb 1844: Denk Leopold 36j und Theresia 36j, Leopold 12j Theresia 10j Elisabeth 8j Johann 3j Amalie 1j; [**Grundbuch von 1830 bis etwa 1875 (im Archiv Pirawarth): Haus am Markt samt Grube: Denk Leopold**];

Seelenbeschreibung 1869: Denk Leopold 61j Johann 28j Amalia 27j Kaspar 1j; 1871 Denk Johann, Weinhauer heiratet Agnes Notz, Wirtstochter aus St. Lorenzi; 1894 stirbt Denk Agnes, 47j alt; um 1900: Denk Johann, 53j alt, Witwer, Sohn des +Leopold, Weingärtner, Hausbesitzer heiratet die Theresia Plattinger, 33j, Tochter des +Ferdinand; 1925 Denk Johannjetzt Fam. Franz Denk

Wk Nr. 22 und 177 (*früher Nr. 14, ca. 1870 geteilt*) **Teisenhoferhof, früher Schützenhof**

Dech. Plesser schreibt 1915: Nr. 22 (Josef Schuh) und Nr. 177 (Johann Schuh): Bürgerliches Haus, der ansehnlichste und interessanteste Hof im Ort; in den Urkunden findet sich längere Zeit das Geschlecht „von Wachau“, das den Hof bewohnt haben könnte: 1233 Konrad von Wachowe als Zeuge im Stift Zwettl; Ulrich von Wachau wird 1261 genannt; 1346 siegelt Jorg von Wochaw eine Urkunde nach Leutold von Kuenring; 1357 Konrad von Wochaw, Amtmann und Pfleger der Frau Alheid von Kuenring

Über dem Tor das Wappen des „Hainrich Teisenhofer“ (1439); dieser wird als Zechmeister der „Unser Frauenzeche“ erwähnt; 1465 Heinrich der Teisenhofer, gesessen zu Wochaw; dann Wolfgang Kadolt zu Wachau (1470); dann Thoman Lechner (1502) als Besitzer des Schützenhofes; 1523: Maister Matthias Lechner besitzt einen „Hof im Pach“ (den „Thurnhof“), dazu den halben Schützenhof, je ein Haus zu Joching und zu Wösendorf, viele Weingärten, ...

Um 1525: Michael Allentsee, Buchdrucker, Wien, verkauft dem Matthias Lechner aus Wösendorf den „Schützenhof, zunächst des Michael Gebls Hauß“ (wahrscheinlich die zweite Hälfte des Hofes); dann 1535: **Michael Gebl** als Besitzer des Hofes (Umbau des Hofes und Errichtung des Arkadenganges 1542); danach Wolf Luftenberger und dann sein Sohn Benedikt Luftenberger (von etwa 1555 bis 1589); (*Nach den Einträgen im Steuerbuch von 1575 war Luftenberger aber Besitzer des Hofes oberhalb des Schützenhofes, des „Thurnhofes im Pach“; für den Schützenhof leisteten Gebl Michl (1542), Gebl Gebhart (1552 und 1575) und Gebl Karl (1594) Abgaben*)

Dech. Plesser schreibt weiter zum Hof: Rundbogentor, darüber eingemauertes Wappen mit hohem Relief, Inschrift HAINRICH TEISENHOFER (Mitte des 15. Jh.); Durchfahrt mit Balkendecke, fortgesetzt durch Tonnengewölbe, unter diesem links eine vermauerte Spitzbogentüre;

Haus teils spätgotisch um 1500, teils Renaissance bis 1542 (Jahreszahl in den Arkaden) Innenhof mit Laubengängen und zwei mächtigen Türmen

Dr. Hans Plöckinger schreibt 1933 in „Der Schützenhof zu Weißenkirchen“ (Vortrag im Verein für Landeskunde):

Ansehnlicher Hof, schon 1316 erwähnt, dem Bischof von Freising dienstbar; Weißenkirchen kam durch Weinanbau und Handel zu Wohlstand, man baute bereits 1190 ein eigenes Gotteshaus; die Grundherrschaft über die Wachau übten die Kuenringer aus;

Hof mit dem Wappen des „Hainrich Teisenhofer“ über dem Tor, mit Arkadengängen und Türmen; vor 1334 war der Hof noch nicht vorhanden, denn damals verzichtete der Bischof von Freising auf seine Besitzrechte auf zwei Häuser, die abgebrochen wurden, um einen Marktplatz („ze einem Markte“) im Ortszentrum zu errichten; die Nordseite dieses Platzes schließt die Front des Schützenhofes ab.

Um 1300 sind Familien niederer Ritter im Ort ansässig, etwa die „Gruber“, die „Huglinger“, die „im Turn“ und die „von Wachau“, die sicher zum Teil aus begüterten Weinhauergeschlechtern hervorgegangen sind.

Als frühesten Besitzer kennen wir **Hainrich Teisenhofer** (1439), der als Zechmeister und Ratsbürger erwähnt wird; um 1500 kauft **Thomas Lechner** aus Wösendorf den Schützenhof in Weißenkirchen; er besitzt bis etwa 1518 den Schützenhof und auch den Thurnhof; dann scheinen 1521 **Wolfgang Lechner** und seine Schwester **Ottilia** (verheiratet mit dem Wiener Buchdrucker Michael Alantsee) als Hofbesitzer auf.

Bis 1523 sind mehrere Personen der Fam. Lechner Besitzer, danach das Mädchen **Margarethe Lechner**; danach ihr Vormund (und Verwandter) **Michael Gebl**. Gebl stammt aus Wösendorf (Vater **Wolfgang**; das Geschlecht ist in Wösendorf urkundlich seit 1378 erwähnt, 1420 übernimmt ein Michael Geblein mit seinem Sohne Wolfgang vom Stift Melk Weingärten zu Leibgeding); schon 1519 ist Michael Gebl Mitglied des Rates, leitet und verrechnet Gemeindebauten, 1525 - 1526 mit dem Neubau des Presbyteriums der Pfarrkirche betraut; er kauft den Schützenhof um 1530 und baut ihn zu einem Hof mit Arkaden um (1542)

Gebl wirkt ab 1521 mehrmals als Richter, besitzt Weingärten in Klosterneuburg und Kritzendorf; 1547 (kurz vor seinem Tode): Bau des Bürgerspitalsgebäudes

Gebhard Gebl, Sohn von Michael, seit 1549 oft Ratsherr, mehrmals Richter, vollendet das Bürgerspital 1560, errichtet Rats- und Gerichtsstube mit der Wandtäfelung, in der er sich als Richter verewigen lässt (seit 1923 im Kremser Museum, jetzt wieder im Ratssaal in Weißenkirchen); vermehrt seinen Reichtum, besitzt bei seinem Tod 1591 den Schützenhof und 3 Häuser in Weißenkirchen, einen Hof in Joching, den Maierhof in Marbach („Herr auf Marbach an der Krems“), Wein- und Obstgärten, einen Hof und Weingärten in Klosterneuburg, ..

Er stellt dem Kaiser Rudolf II 2000 fl (und weiter hohe Summen) als Darlehen zur Verfügung und erhält dafür Erträge aus der Steiner Maut zugesichert. Gebhart Gebl pachtet 1573 Hartenstein und 1579 auch die Herrschaft Dürnstein (gemeinsam mit der Gemeinde Thal Wachau); Deckung von Darlehensforderungen des Kaisers durch die Aufnahme von Schulden.

Nach Gebhards Tod bestreiten die neuen Ratsherren die Schulden der Gemeinde und erklären diese als private Schulden Gebhards und der vorherigen Ratsherren; der Schützenhof und andere Besitzungen werden den Erben weggenommen und verkauft. Später erhalten die Erben Teile des Besitzes zurück, **Karl Gebl**, der älteste Sohn von Gebhard, kauft den Gasthof des Marktes (Gasthaus „Löwenwirt“, Nr. 29)

1605 Freiherr **Enenkl auf Albrechtsberg** an der Pielach, „Herr auf Thiernstain und im Thal Wochaw“, kauft den Hof und das „Zuehäusl“ von der Gemeinde, kann ihn aber wegen seiner Schulden nicht lange halten; dann fällt der Hof an die Herrschaft Dürnstein, deren Pfleger darin wohnt; 1612 werden wieder „Banntaidinge“ (= Gerichtstage) im Hof abgehalten. 1615 **Urban Kottinger**, Marktrichter, Besitzer des Hofes; 1624 **Georg Bauer**, dann **Hans Bauer** als Besitzer des Hofes (30jähriger Krieg, Verwüstungen) 1660 - 1691 **Georg Wasserpauer** (er war auch mehrmals Richter); bis 1710 **Christian Haas**; bis 1777 die Fam. **Pernauer**; 1777 - 1787 **Anton Dominici**, dann die Witwe AnnaMaria Dominici; danach Fam. Schuh

1523 im Steuerbuch: Lechner Wolfgang, Allanster (= *Michael Alantsee*), Gebel;

1523 Michael Alantsee, Buchdrucker, Wien, verkauft den (*halben*) Schützenhof zunege des Michael Gebhards Haus [*Gebhards Haus = Nr. 68, das „Haus mit dem Gwölb“*], dem Matthias Lechner aus Wösendorf (Schützenhof, dem Bischof von Freising dienstbar)

nach 1525: Kauf des Hofes durch Michael Gebl

1542: Michael Gebl besitzt den Schützenhof, auch das Haus daneben („*Zuehäusl*“ Nr. 15 alt), das Haus mit dem Gwölb [*Nr. 68*], dazu auch „ain Haus in Wesendorf“; Umbau des Schützenhofes, Errichtung des Laubenganges;

1575 Gebhard Gebl: Schützenhof, Haus daneben, Mühl im Bach, Haus beim Ritzlingbach;

1586 Gebhard Gebl, Grundbuchverwalter der Herrschaft Dürnstein; Besitzer des Schützenhofes; Gebhard Gebl stirbt 1589; 1598 Carl Gebl; Schöndl Thoma (Inmann);

1604: Prozess des Rates und der ganzen Gemeinde Thal Wochaw gegen die Mitglieder des früheren Rates und deren Erben, die als Bestandinhaber der Herrschaft (von 1579 bis 1589) zur Aufbringung des Bestandgeldes 14 000 fl auf die ganze Gemeinde ohne deren Wissen aufgenommen haben (*also angeblich Schulden der ehemaligen Gemeinderäte und nicht Schulden der Gemeinde; Karl Gebl muss den Schützenhof räumen*)

1605: Verkauf des großen Hofes und der 2 Häusl, welche mit Gemächern, Thürn und allenthalben aneinandergelagert, an Albrecht Enenkel zu Albrechtsberg an der Pielach, Herr auf Thiernstain und in der Wachau ... mitsamt dem Haus am Ritzlingbach samt dem Lusthäusl

und dem Ziehgarten um 3866 fl; es folgen Forderungen der Gemeinde an Herrn Enenkel, da dieser die Kaufsumme nicht bezahlt; Prozesse, ...

1609 Sigmund Kirchberger, Lederer zu Melk, heiratet Gebhard Gebls Tochter

1615 Urban Khottinger (St. Pöltner Hofmeister und auch Marktrichter) kauft die „groß Gebliche Behausung und drey Weingärten und den Paumbgarten bey der Donau um 1980 fl; das ander Hauß mit der Brotbank kauft Conrad Otth, das klain Zwehewsl Conrad Dorn, das Haus beim Ritzlingbach samt dem Lusthäusl wird dem Gebhard Zipf verkauft“; 1627 verkauft Hanns Öfferl, Bürger und Handelsmann aus Pöggstall, dem ehrbaren Wolf Rinkhler, Bürger und Gastgeb zu Weißenkirchen den Schützenhof „... und das Schreibstübl und Gwölb bey dem anliegenden Haus von Conrad Otth ... es ist festgelegt, dass die Dachrinnen immer im Besitz des Schützenhofes verbleiben...“; 1630 Rinckhler Wolf als Besitzer des Hofes; dann Herr Schmidt Wolf, Verwalter der Herrschaft Dürnstein; 1657 Frau Schmidtin, danach 1659 Herr Johann Roiß; 1662 Wasserpauer Georg (war auch mehrmals Marktrichter); 1691 von Georg Hurber, Lederer zu Cottes (ev. ein Erbe nach Wasserpauer?), wird der „Schützenhoff“ samt 16 Tw „Grieß“ und dem Paumbgarten an Christian Haas um 611 fl verkauft;

Fam. Haas

Johann Georg Haas, aus Tirol gebürtig, ist ab 1627 Jörgerischer Hofmeister in Wd 27; später kauft er das Haus und die Weingärten von Frhr. Max von Jörger; 1658 kaufen Haas Georg und Sophia den Tegernseer Hof in Joching 30; seine Witwe Sophia heiratet 1661 den Georg Wasserpauer, lebt mit ihm im Schützenhof Wk 22;

der Sohn Johann Georg Haas, ebenso mehrfach Richter, lebt Jo 30, stirbt 1684 im Haus Jo 2 dessen Sohn Wolf Sigmund Haas bleibt am Hof in Joching 30, mehrfach Richter, stirbt 1700 sein anderer Sohn Christian Haas erwirbt 1691 den Schützenhof in Weißenkirchen

1710 Pernauer Tobias; 1730 Johann Georg Paur (Gatte der Witwe nach Pernauer Tobias; Paur war mehrmals Marktrichter); danach der Sohn der Paurin, Pernauer Christian; **[Erstes allg. Grundbuch von 1770 bis 1840: Pernauer Christian, 1780 Dominici Anton, dann D. Maria Anna, 1810 Dominici Anton und Barbara, 1816 Schuh Johann Theresia]**, 1752 Herr Pernauer Christian und Magdalena; am 16. März 1780 kauft Dominici Anton, bürgerlicher Materialist, den Hof mit dem Würzgärtl, zwischen dem Kirchensteig und seinem eignen Haus gelegen (sein Haus ist Nr. 23) von Christian Pernauer um 600 fl; Dominici Anton, „Materialista“ (=Kaufmann, Händler) stirbt 1788 und hinterlässt ein beachtliches Vermögen von 7000 fl; danach Dominici Maria Anna, Witwe, als Besitzerin des Schützenhofes und danach kurz ihr Sohn Anton; 1793 (nach dem Brand): Frau Anna Dominici erhält Bauholz für ihre beiden Häuser (Nr. 22 und Nr. 23); 1797 Übergabe an den Sohn Anton Dominici um 600 fl; dann ab 1810 Johann Schuh (*Leinweber, aus Allentsteig stammend*);

{Beichtregister von 1813: Schuh Johann 25j, Schuh Josef 18j Bruder; Joseph Geselle; Josefa Kirchberger und Tochter}; **[Grundbuch von 1830 bis etwa 1875 (im Archiv Pirawarth): Schuh Johann]**, 1820 Schuh Johann, Weber; 1843 Schuh Johann, Witwer, 55j, Webermeister heiratet die Johanna Huber, 28j alt, Wk 137; 1844 Schuh Johann und Johanna; Johann 1j; Seelenbeschreibung 1869: Schuh Johann 82j und Johanna 55j, Johann 25j und Josef 24j, 2 Dienstboten; Fam. Mühlberger Josef, Fam. Gruber Josef und Fam. Hofstetter Josef, Inwohner; 1877 Teilung des Hofes (zwischen den Brüdern Schuh Josef und Johann); bachseitige Hälfte des Hofes: Fam. Schuh Josef und Anna (Giebl), 1925 Karl Schuh Nr. 22, Johann Schuh Nr. 177; danach Lehensteiner Katharina, Fr. Mann Hemma, heute Gemeinde Weißenkirchen und Land NÖ als Besitzer

Wk Nr. 23 (früher Nr. 15): (Eduard Kranz, Geller, Köck): oft als „Zuehäusl“ zum Schützenhof bezeichnet; Dechant Plessner schreibt: 1502 Paul Tusement im „Haus am Krembsweg“ (aber die Bezeichnung „am Krembsweg“ gilt wohl eher für das Haus Nr. 17) 1471 (oder schon 1447): der „Voll Peckh bey dem Schitznhof“ wird erwähnt; 1478 Hanns Laun im Haus am Markt; 1499 Wolf Frölich vom Haus am Markt und einer Fleischbank;

1523 Waclab Nehrsichgern (oder Norschgern) auf Haus Nr. 24, Gasthaus Pöltner/Korner); er besitzt auch das „**Zwehewsl**“, womit dieses Haus gemeint sein dürfte;

1542 Gebl Michael, **Schizenhof** und **Zuehäusl** (=angebautes Haus);

Grundbuch der Herrschaft Dürnstein im OÖ Landesarchiv (Sammlung Starhemberg), von etwa 1555 bis 1603: (Haus und) von der Fleischbank: Haus, Richter und Rath, Gebhart Gebl

1575 Gebl Gebhart, Schitzenhof und Haus daneben; **Grundbuch der Herrschaft Dürnstein (1597 bis 1641): Gebl Gebhart, dann die Gebl Gebrüder, Zipfin Margarete und Weißhauptin 1608, Ott Konrad, Schneider**; 1615 heißt es: Otth Conrad: PeckhJünger und des Hanns Weißens, Bürger und Peckh daselbst (*im Haus Nr. 15*), Brotsitzer ... das Geblische nächste **Zuehäusl** an dem Schitzenhof, in dem der Laden ... (*Conrad Otth kauft das mittlere Geblische Zuehäusl*); 1641 bis 1657 Ott Conrad, danach Carlhower Jonas und Barbara; 1664: Carlhofer Jonas; 1693: Carlhofer Jacob kauft eine Kammer, die an seine Behausung anstoßt, von Seb. Aichhammer, Schlosser, um 10 fl (*Aichhammer Wk 25*); 1698 Seb. Aichhammer, bg. Uhrmacher, verkauft das Haus um 45 fl dem Hanns Sechtlmayr; 1715: „Richter und Rath verkaufen die Schlosserwerkstatt (*im Haus Nr. 23 im Erdgeschoß*)“ nebst des Brodtladens liegt, die HansGeorg Sechtmayr, ein Schurchmacher, ghabt, dem Michl Gurtmann, Bürger, Schlosser“; 1732 das Haus mit dem Brotladen, der Herrschaft Dürnstein dienstbar, von Andre Carlhoffer, gewestem Bürger herrührend, wird von Richter und Rath an Georg Suchendrunk um 190 fl verkauft; *1740 verkauft Suchentrunk Georg die Behausung samt dem Brotladen dem Jacob Stockinger um 180 fl*; Stockinger verkauft 1742 die Behausung zwischen JohannGeorg Paur (*Wk 22*) und Michl Gutmann (*Wk 25*) dem Plentner Josef, Beckh um 300 fl („Josef Plentner, der des Ph. Stöckhls (*Stöckl Bäcker Wk 17*) Tochter zur Ehe nembt, haltet um das Bürgerrecht an“);

1757: Josef Plentner, Beckh, verkauft das „Hauß auf dem Blatz“ an Anton Dominici, Händler und Kaufmann und seine Frau Justina um 200 fl; (Dominici darf Spezerey, Seyden- und Cramerwaaren, Leinwandschnitt, Kreyßlerey führen); Plentner kauft 1757 das Haus Nr. 28 neben dem Schmied, heute Bäckerei Hörmer)

1768 dem Anton Dominici „ist der Auftrag gemacht, seine eiserne Ellen und andere innerhalb von 4 Wochen längstens zimentieren zu lassen!“ [**Erstes allg. Grundbuch von 1770 bis 1840: Dominici Anton und Justina, 1807 Dominici MariaAnna, Witwe, danach Herzog Michl und Barbara**], 1772 stirbt Dominici Justina, 58j alt; ebenfalls 1772: Dominici Anton, 49j alt, Materialista (=Kaufmann) heiratet die MariaAnna Stürer aus Wösendorf; 1780 kauft Dominici den „Schützenhof“ (Theisenhoferhof) und besitzt beide Häuser, Nr. 22 und Nr. 23 am Marktplatz; Dominici Anton stirbt 1788, 65j alt; 1793 (nach dem Brand): Frau MariaAnna Dominici erhält Bauholz für ihre beiden Häuser (*für die Nr. 22, den Schützenhof und für das Haus Nr. 23*); *Beichtregister von 1813: Herzog Michael 28j und Barbara 28j (geb. Dominici), Kaspar 2j Dorothea; Knecht Ignaz 70j; Dominici MariaAnna 62j, Inwohnerin und 2 Töchter; MariaAnna Dominici, geb. Stürer, geweste Materialistin, stirbt 1838, 91j alt; Sb 1844: Herzog Michl, Krämer, 59j, Witwer; Kinder: Kaspar 32j Dorothea 24j Anton 22j Anna 21j; [Grundbuch von 1830 bis etwa 1875 (im Archiv Pirawarth): Herzog, Schiffner, Dobliger, Kranz]*, 1854 Schiffner Franz; 1856 Stöller Benedikt; 1862 Dobliger Ferdinand und Agnes; *Seelenbeschreibung 1869: Kranz Anna (Witwe nach Ferdinand, Kaufmann), 4 Kinder; 1920 Johann Nepomuk Geller (der bedeutende Wachaumaler war mit einer Tochter des Kaufmannes Kranz verheiratet und bewohnt dieses Haus bis zu seinem Tod im Jahr 1954); Zinser Meta, jetzt Gästehaus der Fam. Köck*

Wk Nr. 24 (*früher Nr. 147, Gasthaus Pöltner, Korner*)

Dechant Plessner schreibt 1915: (Josef Pöltner)

Wohl ein Kastell der Kuenringschen Lehensritter; als solche werden die Huglinge genannt; Heinrich von Hugling machte Stiftungen in Weißenkirchen und in Wösendorf; Arnold von

Hugling wird 1317 als in Wachau ansässig angeführt. Danach im Besitz des Pflegers der Herrschaft Dürnstein, Ulrich Eitzinger (Fam. Eitzinger von 1409 - 1495); später gelangte das Haus an Ritter Waclav Nersichgern (oder Norschgern) von 1495 bis 1523; im Anschlag von 1523 heißt es: Waczlab Nersichgern, ein Haus 180 Pfund Pfennige, Haus am Weitenberg 20 PP, das Khramer Häusel 20 PP, Haus zunächst des Matthias Lechner 40 PP, das Zwehewsel 20 PP; Watzla Nersichgern soll 1523 in Ungarn wegen Untreue im Kampf gegen die Türken hingerichtet worden sein und wurde im Chorherrnstift Dürnstein bestattet; ehemals Kaufmannshaus, nun Gasthaus, 1793 abgebrannt

Der Hof war einst bachseitig von einer Ringmauer umgeben, die innen einen Wehrgang hatte; z. T. erhaltener Wehrgang im Inneren, Spitzbogentüre in den Wehrturm; steinerne Wendeltreppe im Wehrturm; im Turm drei Stockwerke mit Balkendecken; Wappen der Eitzing, 15. Jh., am Turm (zwei Dreiecke, schwarz und rot, 3 weiße Kugeln)

OSR Zehetner schreibt: Das Gebäude war 1367 eine Lehensritterburg der Kuenringer. Ritter Bindinger (oder Vindinger), 1455 bis 1475, hatte dieses Wappen mit den drei Kugeln, ein Ritter Nersichgern wird 1495 bis 1523 erwähnt.

1503 zahlt „Wazla“ 5 Taler Stewr (nur der Nachbar Wolf Frölich vom Haus Nr. 18/20 – damals noch ein gemeinsames Haus - zahlt mit 6 Talern mehr Steuer)

1523: Waclab Nersichgern (oder Norschgern, auch Waclab von Göttfrieds genannt) entrichtet Abgaben für „einen Hof im Markt, ein Haus am Weidenberg, mehr auch für das Khramer Häusel“

1560 Valtin Vindinger leiht von seinem Schwager Jakob Rot zu Streitwiesen und Reinprechtspölla 1500 fl Rheinisch und gibt ihm als Pfand sein freieigenes Gut und den Hof zu Weißenkirchen; 1569 Herr Jakob Rat zu Streitwiesen besitzt 2 Häuser in Weißenkirchen 1572 Gotthard Velderndorf zu Harmstorf und Streitwiesen als Besitzer des „Eyzingerhofes“ in Weißenkirchen; 1575 Riener Martin, Hofmeister im „Stubner Hof“?;

1580 Bestellung des Simon Hager, Florian Hagers Sohn zum Hofmeister des Melchior von Hoberkh (*er soll fleißig paun, die Weingärten sauber halten, ...er soll den Mist nimmer bey dem hintern Thor schittn, sondern durch des Freising's Garten zur Thonaw hin ausführen...*)

1581 meldet der Herr von Hoberkh nochmals der Gemeinde, sein Hofmeister Martin Rinner sei geurlaubt (*also entlassen*); das Hofmeisteramt sei dem Sigmund Hager verlassen; danach (1591) waren die Vellendorferischen Erben im Besitz dieses Hofes; 1596 wird angeführt: „Freyhoff zu Weißenkirchen, von waillandt Gotthard Fellendorfers Kind Elisabeth, von waillandt Herrn Eyzing herrierend, zu welchem eine Anzahl Viertel Weingart gehörig“; (*Streitwiesen: ab 1584 Velderndorfer, ab 1598 die Herren von Peuckheim*)

1587 Simon Süß gegen Sigmund Hager, seinem Vorgänger als Vellendorferischer Hofmeister; 1602 Steuerbekenntnis von Süß Simon, Hofmaister: „Ich, Simon Syeß, Bürger zu Weißenkirchen, bekenn anstatt meines Herrn Wolf Christoph Felderndorf ...“; danach Süß Wolfgang, Hofmeister; 1594 Fellendorferische Erben – beide Höf zu Wk und die Weingärten; 1605 Simon Sueß im Hof des Leonhard v. Peuckhamb; 1617 Mathäus Häckh, gewester Mitbürger und Peuckhaimbischer Hofmaister in Weißenkirchen; 1639 Wolfgang Süß, Hofmeister des Herrn Velderndorf (zu Albrechtsberg);

Schloss Albrechtsberg (an d. gr. Krems): Ursprünglich im Besitz der Starhemberger, dann 1377 an Ulrich von Neidegg verkauft. In den Hussitenkriegen schwer beschädigt. Der Ausbau zum heutigen Schloss erfolgte unter Erasmus von Peuckham, der die Herrschaft von den Neideggern erwarb. Da es sich bei den Peuckhams um Protestanten handelte, richteten im Zuge des Dreißigjährigen Krieges 1619 die kaiserliche Truppen Buquoy's neuerlich schwere Verwüstungen an. Hans Bernhard von Peuckham wurde ein Opfer der Kampfhandlungen und starb im folgenden Jahr. Der mit ihm verwandte Christoph Wilhelm Velderndorf kaufte 1630 den Besitz. Nach seinem Tod erwarb ihn 1652 Hans Bernhard Zäghkher, veräußerte ihn aber zehn Jahre später an den Rechnungsmarschall des niederösterreichischen Adels, Matthias Ernst Spindler. Dieser brachte das von ihm weiter ausgebaut

Albrechtsberg in einen Fideikommiss ein und vermachte ihn 1695 seinem Enkel Hans Karl Ignaz Lempruch (Quelle: Burgen-Austria.com)

1646 Gruber Caspar als „Zäckhlerischer Hofmeister“ erwähnt;

1650 Taxierung: Hof und Paumbgarten 450 fl; Weingart Eßl 10 Tw 330 fl, Claus 6 Tw 174 fl, Weitenberg 10 Tw 230 fl, Steinporz 12 Tw 232 fl und Schützl 12 Tw 152 fl, der Paumbgartn in der Landstraß 155 fl und ein Wiesfleckl im Motsiedl 3 fl;

1664 Gruber Caspar, Zäckhlerischer Hofmeister; dann Balthasar Gruber, Hofmeister; 1703 Schwarz Matthias, Bürger und Hft. Zäcklerischer Hofmeister (Schwarz heiratet Grubers Witwe); 1681 bis 1717 Hr. Erasmus Zäckhler von Hainstetten (*Herrschaft und Schloss Hainstetten bei Amstetten*) als Besitzer des Hofes, danach im Besitz von Hrn. Johann Martin von Hoche;

1737 Hr. Josef Anton von Hoche („*Khayserlicher Landtschreiber, Wienn*“) verkauft den Hof und die Grundstücke dem Josef Carl Puchruckher um 6600 fl; (*Puchrucker entstammt einer Spitzer Holzhändler- und Schiffmeisterfamilie*)

1738 wird dem Herrn Puchruckher das Scheiben Schürssen in seinem Garten verboten!

1742 Carl Josef Puchruckher am Leibgedinghof; 1751 verkauft Carl Puchrucker vier Weingärten um 1160 fl (10 Tw Wg Laimgrub an Josef Pöltner um 500 fl); 1752 Pöltner Josef, Webermeister, am „Hof im Marktviertel“ (er tauscht mit Puchrucker); Grundbuch von 1756: Haus im Marktviertel, von den Pöltnerischen Conleuthen 1752 eingetauscht von Carl Puchrucker (*Tausch der Häuser Wk 63 und Wk 24*); [**Erstes allg. Grundbuch von 1770 bis 1840: Haus im Markt: Pöltner Josef Elisabeth, 1777 P. Franz Franziska, 1816 P. Anton Elisabeth**], 1763 Josef Pöltner, bürgerlicher Wöbermaister, kauft 12 Tw Weingarten Ridl, an den Herrschaftswald anrainend, von Franz Würschl, Schmied, um 185 fl (*Würschls Haus Wk 26 und die Grundstücke werden versteigert*); 1777 Elisabeth Pöltner, verwitwete Webermeisterin, übergibt die Behausung neben Franz Astleithner, Flh. (20) an ihren Sohn Franz um 480 fl; sie heiratet den Anton Plentner, Beckh; bei der Feuersbrunst von 1793 abgebrannt; Bauholz für Pöltner Franz; 1801 Herr Pöltner erhält von der Gemeinde Holz für „einen Durchzug in der Pröß“; 1805 in den Napoleonischen Kriegen: Einquartierung des 60. Inf. Reg.: Franz Pöltner zum Quartiermeister bestellt („Jeder Bürger solle seine Mannschaft gurtmüthig ansagen, welches hernach auf die bezahlten Schlafkreuzer ...“); *Sb von 1813: Pöltner Anton 27j und Elisabeth 25j, Josef 2j, Franz ¼ Jahr; Anna Maria 25j, Anna Maria 14j; Pöltner Franz 61j, Inwohner und Annemarie 20j*; ; [**Grundbuch von 1830 bis etwa 1875 (im Archiv Pirawarth): Hof im Markt: Pöltner**], 1820 Pöltner Anton, Hauer; 1837 Pöltner Anton, Eisenhändler; 1844 Pöltner Elisabeth, Witwe; Albin 23j, Rosalia 21j und Friedrich 19j; 1850 P. Friedrich, Greißler und Dorothea; 1856 Friedrich Pöltner: Ansuchen um „Wirtshausgerechtigkeit“ [*also um die Genehmigung des Gastgewerbes*]; 1867 Pöltner Friedrich, „Agent“ (der DDSG); Bürgermeister von 1867 bis 1881; *Seelenbeschreibung 1869: Pöltner Friedrich 44j und Dorothea 48j, 6 Kinder, 2 Dienstboten, Fam. Fleischmann Anton und Fam. Bruckner Anton, Inwohner*; 1872 Gasthaus verpachtet (der Pächter Heinrich Fuchs erhält die Lizenz für eine Tanzmusik); 1893 Scheuch Alois, 26j, Sohn des Michl, angehender Gasthauspächter, heiratet die Dorothea Pöltner, 26j, Tochter des +Friedrich; Inserat 1925: Josef Pöltner: Erstes Gasthaus nächst der Bahnstation; 1960 stirbt Pöltner Josef, 68j, Gastwirt; jetzt Gasthaus „Weiße Rose“ Fam. Korner

Wk Nr. 25 (*früher Nr. 16*) *Torwächterhaus, Brotladen*

Dechant Plesser: altes Dienerhaus, im Besitz der Gemeinde, 1563 abgebrannt; Torwächterhaus, später an einen Bäcker verpachtet (daher „Brotladen“)

1615 Conrad Dorn, Schneider, in dem kleinen Geblichen Häusl; er kauft dieses aus der Geblichen Verlassenschaft um 70 fl; *1630 verkauft Conrad Dorn, Bürger und Schneider, sein Haus auff dem Brotladen negst dem Bach, in den Freising Hof dienstbar, dem Hieronimus Aichhamer, Bürger und Uhrmacher*; Steür Buch 1664: Aichhamer Sebastian, Uhrmacher; 1693 Seb. Aichhamer, Schlosser verkauft dem Jacob Karlhower eine Kammer,

welche an seine Karlhovers Behausung anstoßt, um 10 fl (*Karlhauer im Nachbarhaus Wk 23; wahrscheinlich eine Änderung der Hausgrenzen*); 1698: Aichhamer Sebastian, Bürger und Uhrmacher verkauft das Haus, Dürnstein dienstbar, dem Sechtmayr Georg, Schurcmacher um 45 fl; 1709 wird das Haus der Schulden halber von der Gemeinde übernommen, dem Sechtmayr ist erlaubt, ein Prandstätzl zu erheben; 1716 Richter und Rath verkaufen das „Schusterische Häusl, das in den Freisinger Hof dient“ mit der Schlosserwerkstatt negst des Brotladens liegend, dem Michl Gutmann, Schlosser um 40 fl; 1760: Richter und Rath verkaufen Michl Gutmanns Schlosserwerkstatt um 100 fl dem Ambros Pohl, Schlossergesell; *Pohl verkauft 1762 um 80 fl an Hauser Adam das Haus und die Schlosserwerkstatt am Platz, die er 1760 von Michl Gutmann erkaufte; das Haus ... ist dem Christian Pernauerischen Hof zugehörig gewesen“ (Chr. Pernauer im Schützenhof)*; 1793 Adam Hauser übergibt das Haus und das Schlossergewerbe seiner Tochter und deren Bräutigam Matthias Wimmer; 1797 Wimmer tauscht das Haus mit Benedikt Fluch, Zimmermeister; *Beichtregister von 1813: Schwarzingen Anna 58j Elisabeth 24j Paul 8j; (Forster Johann, 61j, Inwohner und Katharina 52j und Sohn Karl 8j gestrichen)*; 1823 im Besitz der Gem. Weißenkirchen; Sb 1844: Wurzer Katharina 60j, Josefa 30j Franz 6j; Fuchs Eleonore, Inwohner; danach Gurmman Johann, Brotladenpächter und Josefa; Wurzer Katharina; [**Grundbuch von 1830 bis etwa 1875 (im Archiv Pirawarth): Gemeinde Weißenkirchen**], 1856 Hochmeister Johann; 1866 Wurzer Franz, Gemeindediener, Josefa; *Seelenbeschreibung 1869: Gemeinde Weißenkirchen; Wurzer Franz und Josefa, 3 Kinder; 2 Dienstboten*; 1902 Schadek Leopold, Friseur, 23j, Sohn des Josef, geb. in Imbach, (er stirbt 1963, 83j alt); Inserat 1925: Leopold Schadek, Friseur, Tabaktrafik und Ansichtskartenverschleiß; Gemeinde Weißenkirchen (jetzt Trafik)

Wk Nr. 26 (*früher Nr. 106*): **Schmiede**

Dechant Plesser schreibt: Wohl das Haus am Chrembsweg zu Wachaw, das 1392 Philipp der Smid verpfändete; 1523 Michel Smid ain Haws, ain Lehen auf der Burg; Haus mit zweifenstrigem Vorsprung im Stockwerk auf mittlerem Strebepfeiler, stammt aus dem 16. Jh. [*Wahrscheinlicher ist aber, dass mit „Haus am Kremsweg“ das Haus Nr. 19 (Nr. 11 alt), in dem sich ebenso über Jahrhunderte eine Schmiede befand und das lange Zeit im Besitz der Gemeinde war, gemeint ist.*]

1523 Smid Jorig, Stein (oder Stern) Veith; 1546 Hanns Pernhard; 1549 wird das Haus im Schlott, der Frauenzech dienstbar, zwischen Philipp Mauerbeck [61] und Niclas Polz [28] gelegen, von Hanns Bernhard, Bürger und Fleischhacker, dem Sigmund Partnschlag verkauft; **Grundbuch der Herrschaft Dürnstein, 1555 bis 1603: Haus, Gmain zu Wkn, Modl Hanns, Schmied**; 1575 Modtl Hanns, Schmid; Märckhl Hanns, Schmied; [**Grundbuch der Herrschaft Dürnstein, 1597 bis 1641: Haus, Hanns Modl, Schmied, dann Richter und Rath als Besitzer, danach Hanns Märckhl, wiederum Richter und Rath, dann Zacharias Portigall**], 1606 verkauft die Gmain die Behausung von Gebhard Kholb dem Gregor Maurer um 117 fl; 1617: das Gmain Haus zwischen Matthias Winter [Wk 61] und Elias Schober [Wk 28]: Hanns Märckhl, Schmied, will es kaufen; 1630 Vischer Hanns, Schmid, dann Portigaller Hanns, Hufschmid; **Grundbuch der Herrschaft Dürnstein, 1641 bis 1657: Haus, Roider Hans, Portigall Hans**; 1664 Roider Hanns, Hufschmid; 1669 verkauft die Roidin Sabina das Haus zwischen Jonas Maurer (28) und Gabriel Menneth (61) um 50 fl dem Hanns Portigaller, Schmied; 1693 Wirschl Heinrich, Schmied; 1729 von Justina Wirschlin an ihren Sohn Franz um 145 fl übergeben; 1739 „der Wirschl Franz soll sein Haus wiederumb aufbauen“; 1752 Wirschl Franz, Hufschmid und Catharina;

1763: „Es wird jedermann Khundt gemacht, dass des Franz Würschls selig Behausung sambt der Schlosserwerkstatt, dann auch dessen eigenthümbliche Grundstück den 14. Juny früh um 9 Uhr ex offo dem Bestbietenden zu verkauffen seyen!“ (*ex offo = von Amts wegen; Versteigerung der Schmiede Wk 26 und von Grundstücken*)

12 Tw Wg Ridl, an den Herrschaftswald anrainend, kauft Josef Pöltner, Webermeister, um 185 fl von Wirschl

[Erstes allg. Grundbuch von 1770 bis 1840: Würschl Franz, 1771 Hietzgern Franz, 1787 Rankl Johann, 1812 Leyrer Albert], 1771 Hietzgern Franz, Schmied, Justina; 1783 Rankl Johann, Hufschmied, und Theresia, geb. Mang aus Wösendorf; bei der Feuersbrunst von 1793 abgebrannt; Bauholz für Rankl Johann; *Beichtregister von 1813: Leyrer Albert 35j, Schmied und Juliana 45j*, (geb. Korner, Witwe nach Johann Rankl), *Theresia 19j, Roman 13j*; Sb von 1844: Leyrer Albert, Schmied, 66j und Theresia 42j, 2 Kinder; **[Grundbuch von 1830 bis etwa 1875 (im Archiv Pirawarth): 1832 Leyrer Albert]**, 1856 Leyrer Albert 78j und Theresia 54j; 1862 Leyrer Anton, Schmied und Anna; *Seelenbeschreibung 1869: Leyrer Anton und Anna, Albert 4j, Müller Johann, Geselle*; 1879 stirbt Leyrer Anna, 42j, Gattin des Hufschmiedes; 1891 wird Leyrer Albert geboren, später Militärärtnerarzt (Sohn des Anton, Hufschmied und der Katharina (geb. Denk, Wk 150); Dr. Leyrer stirbt 1981 in Wien; 1945 Dr. Karl Kronberger, Tierarzt aus Rossatz sucht um die Wohnung des ehem. TA Leyrer an; Auer Johann, Hufschmied (Sohn des Michl, Lugendorf) hat seine Schmiedewerkstatt bis etwa 1955 in diesem Haus; jetzt Fam. Waymann

Wk Nr. 27 (früher Nr. 145)

Dech. Plesser schreibt 1915: (Franz Mang) Rundbogentor, Durchfahrt kreuzgewölbt, im kleinen Hofe links Rest einer Arkade mit zwei Bögen auf Konsolen

Dieses Haus war ursprünglich dem (Frauen)Closter Dürnstein dienstbar. Abgabebuch des Stiftes Herzogenburg: 1516 - 1544: Haus im Schlott, Platzer Hans, erkaufte von Kornhuet, jetzt Polz Sigmund; 1627 - 1642: ½ Haus im Schlott, dient 76 d, Khern Georg, Fleischhacker, von Stöller Martin erkaufte

Das Haus gehörte ursprünglich mit dem Haus Nr. 146 alt (= Nr. 60) zusammen und es war wohl das Haus des Marktrichters Jobst Windinger (oder Bindinger, etwa 1450) und danach das Haus des Sigmund Polz (1521); Teilung des Hauses um 1550;

1542 wird in diesem Haus Hanns Schmid erwähnt, der das Schmiedehandwerk ausübt (*vielleicht in der Schmiede im Nachbarhaus Nr. 26*); 1557 Maurer Hanns, Schmied; dieser dürfte einige Jahre später wieder beide Teile des Hauses in seinem Besitz gehabt haben.

Grundbuch der Herrschaft Dürnstein 1555 bis 1603 ½ Haus im Schlott, Maurer Michl, Paur Paul, Tuchscherer; 1575 Forster Stefans Behausung (*dieser war Hofmeister am Karlingischen Hof [heute Mang-Hof] im Bach*); 1600 wird von Richter und Rath die Forstersche Behausung dem Paur Paul, Tuchscherer um 435 fl käuflich gelassen; **Grundbuch der Herrschaft Dürnstein 1597 bis 1641: 1/2 Haus im Schlott, Paur Paul, Tuchscherer, Khern Georg, Stöller Martin; Grundbuch der Herrschaft Dürnstein 1641 bis 1657: von dem halben Haus, Stöller Martin**;

1614 bis 1630 Khern Georg, Fleischhacker (*1622: Beim Flh. Khern ist wieder die abscheuliche Seuch ausgebrochen; auf Herrschaftsbefehl hat er sich zu entfernen, das Haus ist gesperrt!*) 1655 Bschau zwischen Mert Stöllers Haus und Hanns Gärbers Haus [60] nach einer Feuersbrunst ... „der Stöller und nicht der Gärber soll allen Expens und Schaden gurtmachen und bezahlen“; im Steuerbuch von 1664 heißt es: Stöller Martin, Plankh Andre, Kütz Elias; 1664 Steller Martin, 1693 Planckh Andre, dann Kutz Elias; 1710 Holzinger Adam, Binder

1728: Adam **Holzinger**, Binder, hat 113 fl Schulden auf die Gemeinde, er ist seine Anlagen schuldig, arbeitet die Weingärten schlecht, ... 1730 Haustausch: Adam Holzinger tauscht mit Jacob Urban, Pindtermaister, sein Haus, 190 fl wert (*Tausch mit dem wesentlich kleineren Haus Nr. 46, daher erhält A. Holzinger eine Ausgleichszahlung*); 1752 Herr Jacob Urban, Vaßpindermeister; **[Erstes allg. Grundbuch von 1770 bis 1840: Urban Jacob Katharina, 1771 Raminger Josef Clara, 1777 Donndorfer Josef Clara, 1784 Dietl Leopold MariaAnna, 1815 Dietl Caspar, 1818 Lehensteiner Josef und MariaAnna]** 1775 heiratet Petrus Hofer die Theresia Urban, Tochter des Binderstrs; 1779 Danndorfer Josef, Hauer und

Clara, geb. Urban; 1784 Josef Schweighofer verkauft die Behausung und die Grundstück um 1500 fl dem Leopold Dietl, Schiffmann; bei der Feuersbrunst von 1793 abgebrannt; Bauholz für Dietl Leopold; 1802 Schütz Anton, Weingärtner und MariaAnna; *Beichtregister von 1813: Schützin Maria Anna 55j Witwe, Kaspar 23j und Theresia 20j*; 1822 Lehensteiner Josef, Hauer, 46j und Elisabeth; 1836 Lehensteiner Magdalena 48j Witwe, 4 Kinder; **[Grundbuch von 1830 bis etwa 1875 (im Archiv Pirawarth): Lehensteiner Josef, Schmelz Kaspar]**, 1844 Lehensteiner Magdalena, Witwe, 4 Kinder; Fam. Mühlberger Johann, Inwohner; 1856 Pichlmayer Anton 29j und Anna; Giesrigl Georg, Inwohner; 1857 Schmelz Kaspar und Theresia (geb. Denk Wk 21); *Seelenbeschreibung 1869: Schmelz Kaspar und Theresia, 2 Kinder, 1 Dienstmagd, Remer Jakob, Schuster, Inwohner und Anna, 2 Kinder; Fam. Groß Peter, Inwohner;* (Schmelz Kaspar stirbt 1882, 50j alt); 1892 Nadlinger Engelbert, Schuhmacher, Inwohner; dann 1908: Mang Josef und Maria als Besitzer (*der „Löwenwirt“, der das Haus Nr. 29 daneben besitzt, kauft das Nachbarhaus zu seinem dazu*); jetzt Fam. Schneeweiß

Wk Nr. 28 (früher Nr. 107)

1523 Streitwieser Wolfgang ain Haws [*wird neben dem Smid Jorig erwähnt - die Schmiede befand sich vielleicht im Haus Nr. 26*]; 1546 Wolfgang Streitwiesers Haus zwischen Benedikt Füssl [*Wk 30*] und Hanns Pernhart [*26*] wird dem Hanns Walkam verkauft; 1549 Polz Niclas neben Hanns Bernhard (*Wk 26*) und Ph. Mauerpeckh (*Wk 61*); **Grundbuch der Herrschaft Dürnstein, 1555 bis 1603: Von einer Stiegen, vom Haus: Felber Hanns, Graser Michl, Finsterwallner Wolf, Schober Caspar, Schober Elias**; 1575 Schober Caspar, dann Schober Elias; [Verkauf des Nachbarhauses: 1604 wird das Haus im Schlott, das an Elias Schobers Haus [*28*] stößt, dem Paul Schrimpf verkauft]; dann Stöller Hanns, **Grundbuch der Herrschaft Dürnstein, 1641 bis 1657: Von einer Stiegen, ein Haus: Stöller Hanns, Maurer Jonas**; 1664 Maurer Jonas; Liebhart Paul, dann Philipp Liebhart; Liebhart verkauft das Haus 1703 (die „Behausung mit der GassnStiegen“) an Sonnleitner Matthias um 180 fl; 1709 verkauft Sonnleitner seine Behausung im Schlottviertel dem Maurer Jonas; 1714 wird das „Maurerhaus“ im Schlottviertel an Stöller Johann und Justina um 200 fl verkauft; 1752 Stöller Jacob;

1757 Richter und Rath verkaufen Jacob Stöllers Haus wegen der Schuldenlast (zwischen den Häusern von Franz Wirschl, Schmied, Wk 26 und Ferdinand Weissensteiner Wk 30) um 200 fl an Josef Plentner, Bäcker; (dieser war vorher als Bäcker im Haus neben dem Teisenhoferhof (im „Geller-Haus“ Wk 23) ansässig gewesen und nahm die „Bäckergerechtigkeit“ (=Berechtigung zum Backen und zum Verkauf) auf sein neu erworbenes Haus mit)

[Erstes allg. Grundbuch von 1770 bis 1840: Plentner Josef Clara, 1777 Pl. Anton und Elisabeth, Pl. A. und Theres, 1833 Plentner Josef und Josefa], 1777 Anton Plentner (*Sohn des Josef, Bäckerstr.*) übernimmt das Backhaus um 1000 fl von seinem Vater und heiratet Elisabeth Pöltner, Witwe nach Josef Pöltner, Webermeister; [Holztram mit den Initialen **17 A P 84** im Geschäft]. Nach dem Tod der Elisabeth: 1789 P. Anton, 40j, heiratet die Theresia Riesenhuber, Dienstmagd, 18j, aus Fugging; bei der Feuersbrunst von 1793 abgebrannt; Bauholz für Plentner Anton, Bäcker; *Beichtregister von 1813: Plentner Anton 64j und Theresia 41j, 7 Kinder, Knecht, Magd*; Sb von 1836: Plentner Josef 34j und Josefa 27j; **[Grundbuch von 1830 bis etwa 1875 (im Archiv Pirawarth): Plentner Josef]**, 1856 Plentner Josef und Josefa; *Seelenbeschreibung 1869: Plentner Josef 67j und Rosa; 4 Kinder, 3 Dienstboten*; 1878 Schindler Franz und AnnaMaria; 1925 Trautsamwieser Franz, Trafikant, 39j, Sohn des Michl, Schiffmann, (Inwohner Wk 78) heiratet die Schindler Theresia, Tochter des Bäckermeisters Franz Schindler; 1932 stirbt Franz Schindler, Bäckermeister, 81j alt, geb. in Ottenschlag; 1938 stirbt Trautsamwieser Franz, Kriegsinvalid, Trafikant; jetzt Bäckerei Fam. Hörner

Wk Nr. 29 (früher Nr. 144): **Schenke der Herrschaft**, später Gasthaus der Gemeinde, Löwenwirt;

Dech. Plesser schreibt 1915: Altes Gasthaus, vielleicht das Wirtshaus von Gebl, das 1660 von der Herrschaft Dürnstein an die Bürgerschaft zu ihrem Gebrauch um 460 fl verkauft wurde; Ausschank von etwa 250 Eimern Wein jährlich

Dieses Haus war ursprünglich dem (Frauen)Closter Dürnstein dienstbar. Im Archiv des Stiftes Herzogenburg gibt es erhaltene Abgabenbücher:

1516 bis etwa 1542: Haus und Garten, Partnschlag Wolfgang, Fleischhacker, von Michl Gebl, Jörg Huber und Ulrich Aichperger erkaufte; (dient 6ß 2d);

1627 bis etwa 1640: Haus im Schlot, Hanns Frießl, Marxus Schrimpf, (dient 6ß 2d)

1502 Hannsl Gebl; 1523 Partnschlag Wolfgang am Haus, „dient in das Closter Thierstain“, danach Partnschlag Sigmund;

1549 Sigmund Partnschlag verkauft dem Bartl Sueß und seiner Frau das Haus im Schlot [Wk 29], von dem man dem Gebhart Gebl jährlich 6 Schilling 2 Pfennig Burgrecht dient, während man in die Nachbarbehauung des Christoph Zipf einen Heller wegen herabfallender Dachtropfen gibt. [Wk 33]; 1552 Jacob Wimber, Gastgeb, „darf frembden Wein hereinbringen und verleuthgeben, da er [im Tal Wachau] keinen feilen Wein zuweg bringen kann“; 1557 Walkham Sigmund, 1574 Raufhandl beim Gastwüth Lechner; 1575 Lechner Hanns, dann Wilfinger Matthias;

1595: Herr Marktrichter berichtet: „... allerley Khriegsvolckh bey Mäuthausen, bey 200 Floß und bey 5000 Landtskhnecht drauf, in Spiz und Wochaw einlogiert worden ...“

Der Wirt am Gasthaus macht Schäden, von den Soldaten verursacht, geltend: Leopold Wilfinger, Gastgeb, „... weill seyn Hauß von alters her ain offenes Gasthaus sey ...“

1602 Matthias Wilfinger, Bürger und Lederer, Spitz, verkauft das Haus zwischen Veith Winter [143 alt] und Paul Paur [145 alt] dem Paul Schneeweiß; 1604 HannsGeorg Haffner, Bürger und Gastgeb bringt 4 Auszüge wegen der Zehrung des Khriegsvolkes, insgesamt 332 fl; 1610 Jacob Wimber, Bürger und Gastgeb, meldet einen „Khäuffer umb seine Behausung, den Urban Schlütt zu Wienn“; 1611 Urban Schlütt, Bürger und Gastgeb: Clag wegen verübter Unzucht mit einer Dirn; 1612 verkauft Urban Schlütt seine Behausung mit allem darin und einem Vischwasser unterhalb des Orths an Marx Zipf um 632 fl; 1614 Zipf Marx; 1618 Sebastian Schubert, Gastgeb - Jonas Schrimpf erlegt die Weinschuld für ihn; 1620 Thoman Helfenberger, angehender Gastgeb, hat bei der Witwe Zipfin die erste Heiratswerbung angebracht; 1623 die Zipfin verkauft das Gasthaus um 600 fl an Hanns Modlhammer, gewester Bestandinhaber des Fergenhauses in Stein (Ferge = Schiffmann, Fährmann); 1628 verkauft Adam Schlätterer das Haus im Schlott dem Marx Schrimpf, Freisinger Hofmeister, zwischen Dietrich Suchentrunk [33] und Georg Khern, Fleischhackher [27]

1630 Marx Schrimpf, Bürger, Gastgeb und Freisingischer Hofmeister, wandert wegen der göttlichen Weisheit aus (er war also einer der Protestanten, die das Land aus rel. Gründen verließen – meist in die freien Reichsstädte wie Regensburg ...)

1646 heißt es dennoch: „bey der Schrimpfen im Gasthaus wird Herr Rittmaister Bartholomey Monson einquartiert“; 1649 Nicolaus Suffa, Bürger und Pinder, clagt contra Wolf Böschl, Bürger und Gastgeb (Michl Schrimpfens Wittib, eine Felberische Tochter, ist seine Hausfrau); 1654 Hanns Bötterstorfer, Gastgeb auf dem Herrschafftsgasthaus alhier; im Steuerbuch von 1664 heißt es: Gasthaus, jüngst von der hochgnädigen Herrschaft verkhaufft (an die Gemeinde verkauft von Konrad Balth., Herr zu Starhemberg, Hft. Dürnstein und dem Thal Wachau); 1664 Würtshauskhauff zu Weißenkirchen: bis dato die Herrschaft, nun Richter und Rath als Beisitzer; 1677 Würth im Gasthaus Ruprecht Edlinger, ist nun dem Michl Schrimpf versprochen

1705 bis 1713 Simon Wimmer (oder Wiener), Gastgeb;

1714 Johann Haimbinger, „gewester Corporall im löbl. Lobkhowitzischen Curasier Regiment: hat umb das allhiesige bürg. Gasthaus darauf Gastgeb zu werden und die verwittbte Würthin Veronica Wienerin zu heirathen, suplicando angelangt.“

1717 Von Johann Haimbinger, Gastgeb allhier, wurden 4 neue Recruten geworben
 1724 Der Wein wird wie folgt verleuthgebt: Jahrgang 1718 die Mass ad 10 Kreuzer, 1720 ad 8 Kreuzer, Jahrgang 1723 ad 3 Kreuzer, der heurige Wermuth ad 5 Kreuzer

„Spieleuth in den Wirthshäusern im Thall Wochau sind apsolute bey Straff biß auf Michaeli ausgenomben und unsere zwey Kirchtäg verpodten ... Straff 3 fl ... und auch Wein verleuthgeben über die bestimbte Zeit“

1725 „Außer der Ehe erzeugt ein Kindt, den Johann Haimbinger, bürgerlichen Gastgeb allhier betreffend: 40 fl; über 10 Jahr indes 10 fl paar Gelt zum Unterhalt zu geben“

1730 „Das **Köglscheiben** an Son- und Feüertagen im Gasthaus hinten ist bey der LeibStraff des Kotters abgeschafft“

1730 Jacob Hofpauer, Vaßpinder und Hofwürth bei dem löbl. Closter Cartaus Aggspach, sucht um den hiesigen vacanten Gasthaus Dienst an; bietet 200 fl Caution;

1733 „**Spieleith in den Wirthshäusern** im Thall Wochau sind apsolute bey Straff verpodten biß auf Michaeli ausgenomben und unsere zwey Kirchtäg und auch Wein verleuthgeben über die bestimbte Zeit (9. Stund)“

1733 Clagen contra dem Bürgers **Würth** allhier:

„... den bürgerlichen Gastgeb Jacob Hofpauer sind zu wiederholten Malen Klagen eingetroffen, daß er und sein Weib den Gästen so gar wenig aufwartet ... den Wein verfölscht und falsche Mass gibt ...“

1736 Gasthausvergabe:

Johann Maherndl, Closter St. Pölten Hofmaister, 25 Vota

Jacob Stockinger, behauster bürgerlicher Saillermaister aus Wilhelmsburg, erlegt 200 fl Baargelt Caution, mit 135 Vota erwölt; (Damals durften also alle Bürger bei der Bestellung des Gemeindegewirtes mitstimmen)

1770 Elisabeth Schmutzer, verwitwete Bestandwürthin allhier

1771 Elisabeth Schmutzer „khandt das Gasthaus auf; Herr Franz Holzer, ledigen Stands, aus Wöllersdorf, ist willens, sich mit der verwitibten Gastwürthin Schmutzerin zu verehelichen“

1773: Gasthausübergab an Johann Golliasch nebst seiner künftigen Hauswürthin Eva Pachin; Johann Michael Pächerl, gewester Würth

[Erstes allg. Grundbuch von 1770 bis 1840: Richter und Rath im Thal Wachau:

Wirtshaus; 1812 Dominici Anton und Barbara, 1812 Thalhofer Leopold, 1822 Mang Hermenegild und Maria Anna, 1830 M. H. und Theresia], 1774 Pächter: Goliäsch Anton, Gastwirth allhier;

1806 Johann Manzel, bürgerlicher Wirtshausbestandsinhaber: Beschwerde wegen unbefugtem Bierausschank

(1808: Dominici Anton, 28 Jahre alt, heiratet die [*reiche*] Witwe des Hofmeisters Thalhofer [53 Jahre alt].)

Am 25. 2. 1810 kaufen Dominici Anton, bürgerlicher Weinhauer und Barbara, verw. Thalhofer, das Gasthaus des Ortes vom Magistrat des Tals Wachau.

Aus dem Kaufvertrag: 4 Tische, Bänke und Stühle; Befugnis, Wein und Bier nach belieben herzuholen und auszuschenken; Recht, Kleinvieh zu schlachten und zu verkaufen; Brot ist von den hiesigen Bäckern zu beziehen; nur beim Kirtag dürfen auch andere Wein und Bier ausschenken; der Brunnen im Hof bleibt Gemeindebrunnen und wird weiter von der Gemeinde erhalten; die Gemeinde verpflichtet sich, kein weiteres Gasthaus zu gestatten; die Käufer Anton und Barbara Dominici werden gegen Entrichtung der Bürgertaxe Bürger des Thals Wachau.

Gezeichnet: FranzXaver Schilcher, Bürgermeister; Schiffner Franz, Fiddicus; Anton und Barbara Dominici

Anton Dominici stirbt jedoch schon 1812, nur 32j alt, im Haus Nr. 157 alt, heute Nr. 3 [*Pfarrhof*])

*Beichtregister von 1813: Thalhofer Leopold, 24j, (Gastwirt) und Josefa 26j, Tochter Barbara 1j; dessen Schwestern Thalhofer Eva 23j und Theresia 15j; Sb 1822: Mang Hermenegild, 45j, Wirt und Anna 37j; 1824 „Menigild“ Mang, bürg. Gastwirt, möchte den Gemeindebrunnen in seinem Hof verlegen (er bietet Ersatz auf seine Kosten an), Sb 1836: Mang Hermenegild 63j, Witwer, und Hermenegild 26j; [Grundbuch von 1830 bis etwa 1875 (im Archiv Pirawarth): **Wirtshaus: 1830 Mang Hermenegild**], 1844 Mang Hermenegild 34j und Theresia 27j 2 Kinder, Graf Karl, Knecht, 3 Mägde; *Seelenbeschreibung 1869: Mang Hermenegild 59j und Theresia 52j, 2 Töchter, 4 Dienstboten*; 1875 Mang Josef (*Eltern: Franz und Franziska Mang, vom „Mang-Hof“ im Bach Nr. 86*) heiratet Mang Marie (*Eltern: Hermenegild, Gastwirt und Theresia*); 1908 Mang Josef und Marie, 1910: Mang Josef 58j alt, stirbt, Gastwirt, Holzhändler, weiland Bürgermeister, Mitbegründer der Sparkasse Weißenkirchen, Obmann des Feuerwehrvereines, ... 1910 heiratet Mang Franz, 26j, Gasthausbesitzer, Holzhändler die Magdalena Aringer aus Prellenkirchen; Inserat 1925: Mang Franz, altbewährtes Gasthaus zum goldenen Löwen; danach Fam. Höllmüller, jetzt Fam. Pell*

Wk Nr. 30 (*früher Nr. 108*) „**Haus bei der Straß im Schlott**“

1531 Hanns Hasl, Flh.?.; 1546 Benedikt Füssl; **Grundbuch der Herrschaft Dürnstein, 1555 bis 1603: Ödt bey der Straß, Fueßl Benedikt, Leiblpeck Hans, Götzenperger Hans, Pleier Andre, Kirchmaier Michl, Schrimpf Paul**; 1594 von Andre Pleier an Michl Kirchmaier, das Haus neben Hanns Schober (31); 1575 Götzenperger Hanns, Fleischhackher, 1591 Pergerische Erben; **Grundbuch der Herrschaft Dürnstein, 1597 bis 1641: Haus bey der Straß: Ender Andre, Widhalm Tobias, Liber Urban, Schrimpf Paul, Feyerabend, Süß Paul**; 1598 Tob. Widhalm kauft Andre Endters Haus, das vorher Kirchmaier, Pleyer Andre, ... 1604 wird das Haus im Schlott, das Urban Liber innehat, das an Elias Schobers Haus [28] stößt, dem Paul Schrimpf verkauft; dann Math. Fring; 1625 verkauft Josef Frey (*oder Feyrabend*) die Behausung dem Simon Süß; 1640 Süß Simon; **Grundbuch der Herrschaft Dürnstein, 1641 bis 1657: Ödt bey der Straß, einst ein Haus, Süß Simon, Steckfellner Lorenz, Farnberger Martin**; 1660 verkauft Lorenz Stettfellner das Haus im Schlott dem Martin Farnberger um 165 fl; 1664 Farnberger Martin; 1669: Farnbergers Haus, nun Andre Heimber; *1680 Richter und Rath verkaufen des abgestorbenen Andre Heimbers Behausung an der Straß dem Nörer Matthias um 150 fl*; 1708 verkauft Matthias Nöhrer sein Haus an Paul Kutz aus St. Michael um 250 fl; 1720 tauscht Paul Kutz seine Behausung im Schlotviertel (Wert 170 fl) mit Christian Moser (*Moser vorher Wk 161*); dann 1752 Weissensteiner Ferdinand (stirbt 1795, 79 Jahre alt); **[Erstes allg. Grundbuch von 1770 bis 1840: Haus bey der Straß im Schlott: Weissensteiner Ferdinand, Theresia, 1796 Weeh Anton und Anna, 1824 Stöller Josef, Theresia]**, 1796 verkauft Theresia Weissensteiner um 650 fl an Anton Weeh; *Beichtregister von 1813: Weeh Anton 57j und AnnaMaria72j, Knecht Josef und Magd Rosalia*; 1823 Weeh Anton, Hauer; **[Grundbuch von 1830 bis etwa 1875 (im Archiv Pirawarth): Haus bey der Straß im Schlott: Stöller Josef, 1878 Franz Salzbauer]**, Sb 1836: Stöller Josef 34j, Theresia 26j, 2 Kinder, 2 Knechte; Riether Franz 67j Inwohner, Clara 42j Anna 10j; 1844 Stöller Josef und Theresia; 1862 Kohl Franz und Johanna; 1866 stirbt Kohl Franz bei einem Reitunfall; *[Gründung des Kaufhauses: nach den Angaben von Herrn Schober etwa 1875 durch die Familie Ritter (oder Riether) aus Ottenschlag, die Pächter oder Bewohner des Hauses waren]*; 1867 Salzbauer Franz, Inwohner, Kaufmann; *Seelenbeschreibung 1869: Stöller Josef 67j und Elisabeth 58j, 4 Söhne, 4 Dienstboten, Inwohner: Unger Theresia und ihr Sohn Josef, Kohl Johanna, Witwe und 3 Töchter, Seeland Anna und Tochter Amalia, Fam. Franz Salzbauer*; 1883 stirbt Salzbauer Elisabeth, 84j (geb. Stöller), Witwe nach Georg, Lehrer; 1884 Raffelsberger Karl und Maria; 1890 Mitterecker Johann, Kaufmann (*wahrscheinlich als Pächter des Hauses*); 1896 Heßler Anton; Kaufmann; 1901 heiratet Anton Heßler, Kaufmann, 34j, Sohn des Josef, Zimmermann, Grafenwörth die Franziska Mang, Tochter des Gastwirtes Nr. 47; Inserat 1925: Warenhaus Anton Hessler (mit Benzinstation); 2005 Gedesag

Wk Nr. 31 (früher Nr. 118) „**Haus zu Wachau**“

1523 wird zwischen den Häusern des Bürgerspitals und dem Haus des Stefan Suess unten an der Ascherleytn (166/167) Fuessel Wolf erwähnt (*er besitzt also dieses Haus*);

1549 Äschlberger Sebastian; später dann Schober Hanns; 1561 Sewastian Äschlperger: Fenster im Spenthaus „...nachdem man im SpentHauß in der Camer gegen seinen Hoff ain Fenster mit seinem Zurgeben erweitert ... man hat zurgesagt, ain gestrickhtes Gatter zu machen ...“; 1590 Hanns Schober will an die Mauer neben dem Rathaus in seinem Gärtl eine Stallung bauen; das wird bewilligt, wenn er eine Reichen wegen dem Fenster auslässt.

Grundbuch der Herrschaft Dürnstein, 1555 bis 1603: Haus zu Wochaw, Äschlperger Sebastian und Kunigunde, Hager Paul durch Vertrag, Schober Hanns

1591 Schoberische Erben; **1605 bis 1640 Schober Hanns**; Grundbuch der Herrschaft Dürnstein, 1597 bis 1641: vom Haus zu Wochaw, Schober Hanns; **Grundbuch der Herrschaft Dürnstein, 1641 bis 1657: vom Haus oder zu Wochaw, Schober Hans und Marie, Plank Matthias**; 1663 Planckh Matthias; danach Pernauer Jacob bis 1680; *Pernauer verkauft das Haus dem Ferdinand Elser, Marktschreiber und der Helena um 170 fl*; Elser Ferdinand stirbt 1683; danach Tobias Pernauer, der das Haus im Schlodtviertl 1712 um 460 fl an Gotthard Haas verkauft; 1746 vermacht die Maria Haasin das Haus, auf 240 fl (insgesamt auf 746 fl) geschätzt, ihrem Sohn aus erster Ehe, Caspar Stöller; 1752 Stöller Caspar, dann St. Johann; 1773 Stöller Josef und Theresia; [**Erstes allg. Grundbuch von 1770 bis 1840: Stöller Josef, 1806 St. Franz und Theresia, 1840 Stöller Franz und Johanna**],

Beichtregister von 1813: Stöller Franz 40j und Theresia 33j (geb. Thalhofer), 6 Kinder, 4 Dienstboten;

1823 Stöller Franz, Hauer; Sb 1836: Stöller Franz 63j, Bürgermeister und Theresia 56j, 4 Kinder, 7 Dienstboten; Sb 1844: Stöller Franz 37j und Johanna 43j; [**Grundbuch von 1830 bis etwa 1875 (im Archiv Pirawarth): 1844 Stöller Franz und Johanna**],

1856 Stöller Franz 49j, stirbt; 1860 Salomon Franz und Theresia (geb. Fenninger) am Gasthaus;

Seelenbeschreibung 1869: Salomon Franz und Theresia, 5 Kinder, 4 Dienstboten; 1894 Buchinger Ferdinand, angehender Gastwirt in Joching (Sohn des Ignaz, Jo 13) heiratet die Salomon

Anna, Tochter des Franz, Gasthausbesitzer in Wk 31; 1899 Salomon Franz und Pauline; 1901

wird Salomon Theresia geboren, Tochter des Franz, Gastwirt; (diese heiratet 1921 Kargl August, Baumeister, Langenlois; als späterer Landeshauptmannstellvertreter war Ing. Kargl Initiator der „neuen“ Wachaustraße von 1955);

Inserat 1925: Salomons Gasthof zur

Weintraube, Nachfolger Valer Anton; 1930 Mauser Alois, Gastwirt und Hausbesitzer, 1938

Gasthaus „Zur Traube“ Franz Mandl; 2005 Gedesag, Wohnungen und Rathauscafe

Wk Nr. 32 (früher Nr. 119, 120 Bürgerspital, 121Rathaus, „Spenthaus“ und „Dienerhaus“)

Dech. Plessler schreibt 1915: Das erste Armenhaus, 1424 genannt, lag wahrscheinlich woanders, denn 1527 beschließen Richter und Rat des Tales Wachau, Teile des Vermögens der Bruderschaften (der Zechen) für Arme zu verwenden; es erfolgt der Ankauf eines Spendenhauses; um 1523 hatten die drei Häuser folgende Besitzer:

Alt Truebwein ein halbes Haus 30 pp (Pfund Pfennig) mit Weingärten 70 pp; (wahrscheinlich Nr. 119 alt);

Jung Truemwein, ein Haus 30 pp, mit Weingärten 107 pp (wahrscheinlich Nr. 120 alt) und

Matthäus Schrot, ein Lehen im Schlot mit zwei Halbbauweingärten, zusammen 207 pp. Dieser starb 1526 (wahrscheinlich Nr. 121alt) (*Schrot Mathäus besaß vielleicht aber (auch) das Haus Nr. 123, das oft als „Lehen im Schlott“ bezeichnet wird*)

Ab 1554 werden in dem „Spenthaus“ auch Gerichtssitzungen abgehalten

(Einrichtung der Gemeinderatsstube); 1563 großer Brand im Markt, der auch das

Spend-, das Diener- und das Halterhaus und die anderen Gemeindehäuser verwüstet.

1758 erfolgt eine Spende durch den „Schöffmaister“ Jacob Thurner zum Ausbau des Bürgerspitals, das Haus konnte dann 18 Personen beherbergen; 1909 beim Bahnbau zum Teil abgerissen (zwei Häuser mit Innenhöfen fallen dem Bahnbau zum Opfer); ein Teil des Gebäudes mit der alten Ratsstube (16. Jahrhundert) bleibt erhalten; der Kachelofen befindet sich nun im Rittersaal in Grafenegg, Teile der Wandverkleidung im Museum in Krems; Urkundensammlung (jetzt im Archiv im Teisenhoferhof), alter Rauchfang (venez. Kamin)

(Der Kachelofen in Grafenegg wurde 1945 zerstört; die Wandverkleidung von 1560 befindet sich nun wieder im Ratssaal der Marktgemeinde; die Buchstaben GG und WL sind die Initialen von Gebhard Gebl und Wolfgang Luftenberger)

1523 alt Truebmwein, jung Truebmwein und Schroth Matheus; diese drei Häuser werden 1527 von der Gemeinde angekauft; 1597 wird dem Marktrichter Elias Felber vom Tod eines Soldaten im Spital berichtet;

119, 120 und 121 alt: **Grundbuch der Herrschaft Dürnstein, 1597 bis 1641: „von einer Fleischbank, ist aber ain Schlagpruckn, das Spital zu Weißenkirchen**

1664 als Haus „für die armen geprechthaften Leuthe im ganzen Thal Wochaw“ angeführt; 1774 König JohannGeorg, Marktschreiber als Bewohner;

Grundbuch (ca. 1770 bis 1840): Richter und Rath; wahrscheinlich das Dienerhaus (also die Wohnung des Gemeindedieners, vielleicht Nr. 121 alt, heute Nr. 32)

1798 Gruber Josef, Gerichtsdieners;

Beichtregister von 1813:

Nr. 119: Schiffner Franz, 38j, Syndicus des „Thales Wachau“ und Theresia 34j, Luise Schwester, Barbara, 5 Kinder; [Als Syndicus wurde der Amtsleiter einer Gemeinde oder eines Magistrates bezeichnet];

Nr. 120: Spithal (10 Personen wohnhaft)

Nr. 121: Rathaus; Adam Georg, 63j, Gerichtsdieners und Juliana 34j, 2 Gesellen;

1836: Jobst Georg, Gerichtsdieners; 1844 Wagner Josef, 43j, Gerichtsdieners;

ca. 1865: Vertrag zwischen dem Bürgerspital und Zachäus Jäckl, Kaufmann (*Handlung und Lagerräume im Gewölbe eines der Gebäude, die beim Bahnbau abgerissen wurden; vorher auch Gemeindegefängnis*)

Seelenbeschreibung 1869:

Nr. 119: Fam. Jahn Anna, Fam. Böck Leopold, Fam. Prantner Johann und Fam. Maier Johann;

Nr. 120: 8 Einzelpersonen im Bürgerspital; Nr. 121: Wagner Josef, Dieners und Theresia, 5 Kinder

Beim Bahnbau wurden zwei der drei Gebäude abgerissen (*wohl die Nummern 120 und 121 alt, das ehemalige Spenthal und das Dienerhaus*) und dafür 1909 das jetzige Bürgerspitalsgebäude errichtet. Das 3. Gebäude des alten Bürgerspitals findet nun als Gemeindeamt Verwendung (Ratssaal).

Wk Nr. 33 (*früher Nr. 143*): *Haus mit Ledererwerkstatt hinten beim Bach, dann viele Jahre **Bäckerei***

Dieses Haus war ursprünglich dem (Frauen)Closter Dürnstein dienstbar. Im Archiv des Stiftes Herzogenburg gibt es erhaltene Abgabenbücher:

1516 - 1544: von einem Haus, Drückl Matthes, Suchentrunk Philipp, hernach Peter Lederer, jetzt Herr Zipf Christoph (nach 1532); 1627 - 1642: Haus im Schlott, dient 80 d, Suchentrunk Dietrich

1531 vermacht Wolfgang Drückl (Wk 34) seiner Braut Anna den halben Teil des Hauses, worin er sitzt, gelegen zwischen den Häusern des Christoph Zipf (Wk 33) und Kolman Pawr (Wk 41) im Schlot; 1532 Verkauf eines Hauses im Schlott zwischen Wolf Partnschlag (Wk 29) und Wolf Drückl (Wk 34) von Franz Streundl, Spitz an Christoph Zipf; 1560 Herr Zipf

soll den Gehsteig, der durch ihn verderbt ist, wiederumb machen! 1587 Georg Zipfisch Hauß: Veit Winter kauft das Haus (und dazu die alte Ledererwerkstatt und der alt Troyslin Behausung, die in das Haus gehört – *beide wohl hinten am Bach gelegen*) um 215 fl; 1597 Marktrichter Veit Winter, Bäckh; 1610 von Veit Winter an Georg Khern und von dem weiter dem Jonas Schrimpf verkauft (*das Haus zwischen Urban Schlütt [Nr. 29 Gasthaus] und Gotsfried Leonhard [34]*); 1620 Schrimpf Jonas (*nach seiner Steuerleistung sehr reich; 1619/20 Marktrichter im Thal Wachau*); 1627 Dietrich Suchentrunkh, dann Wolf Rostockh, 1660 Rostockhs Erben; Elias Rostocks Witwe verkauft an Matthias Resch; 1664 Daxberger Tobias, Lederer, dann 1691 Math. Haßl, bg. Lederer, verkauft 11 Tw Wg Hinterkirchen um 390 fl an Zöhrer (der Wert dieser 11 Tagwerk Weingarten entsprechen dem des Hauses, denn) *Math. Haßl, Löderer, verkauft das Haus 1698 um 460 fl an Georg May, Peckh; Georg May bis 1722; 1724 Franz Dumböck; 1742 Franz Carl Dumbeck klagt gegen die „drei Mühlermeister im Pach wegen Auslattung des Wassers“ [Der Rath legt fest: „Er erhält jeden Sambstag für 24 Stunden das Wasser!“]; 1752 Herr Franz Carl Dumbeck; 1772 stirbt Franziska Dumbeckin, Bäckersfrau; 1768 Herr Franz Schönbeck; [Erstes allg. Grundbuch von 1770 bis 1840: Schönböck Franz, MariaAnna, 1789 Pischinger Andreas MariaAnna, 1827 Pischinger Josef]; 1789 verkauft die Schönböckin ihr Haus zwischen Gürtler Wk 34 und dem bürgerlichen Gasthaus Wk 29 dem Andreas Pischinger um 1200 fl; 1803 Andreas Pischinger, Zechmeister der Bäckenzech; *Beichtregister von 1813: Pischinger Joseph 49j, Bäcker und AnnaMaria 45j, Kinder Johanna, Barbara, Josef; Jung Michl 67j, Inwohner; Pischinger Andreas Inw. 52j und Magdalena; Sb 1836: Pischinger Annemarie, 68j, Witwe; Pischinger Josef, 29j, Bäck; [Grundbuch von 1830 bis etwa 1875 (im Archiv Pirawarth): Pischinger Ignaz], Sb 1844: Pischinger Josef 37j, Bäcker und Franziska, 3 Söhne, 2 Lehrlinge, 2 Dienstboten; 1856 Pischinger Josef 49j; *Seelenbeschreibung 1869: Pischinger Wilhelm, Bäcker mit Mutter und Schwester, 1 Dienstbote, 2 Lehrjungen; 1879 Radler Johann und Thekla; 1881 stirbt Radler Johann, Bäckermstr; die Witwe heiratet den Perzl Johann, Bäckergesell; 1907 Radler Johann 26j angehender Bäcker, Sohn des +Johann, heiratet die Schmelz Maria, Joching 12; (1921 heiratet Radler Johann, 41j, die Schmelz Barbara, 34j, Tochter des Johann, Joching 12); Inserat 1925: Johann Radler, Weiß- und Schwarzbäckerei; 1949 stirbt Radler Johann, 69j, Bäckermeister; Fam. Radler***

Wk Nr. 34 (früher Nr. 142)

Dieses Haus war ursprünglich dem (Frauen)Closter Dürnstein dienstbar. Im Archiv des Stiftes Herzogenburg gibt es erhaltene Abgabenbücher:

1516 Wernhart Kharlingers Brandstatt im Schlott, die 60d in das Closter Dürnstein dient; dann 1627 Leonhard Gotsfrid, Haus im Schlott, dient 60d in das Closter Dürnstein

1523 Pfanzelter Michl, 1531 vermacht Wolfgang Drückl seiner Braut Anna den halben Teil des Hauses, worin er sitzt, gelegen zwischen den Häusern des Christoph Zipf (Wk 33) und Kolman Pawr (Wk 41) im Schlot; 1575 Treisl Andreas, Schneider; 1664 Stoy Elias; 1677 von Johann Lendl wird die Behausung im Schlot um 105 fl an Gabriel Hager verkauft; *1696 von Hürzog Andre dem Matthias Studeregger um 180 fl verkauft; 1702 von Matthias Studeregger an Ferdinand Haas aus Joching um 80 fl verkauft; 1703 von Ferd. Haas um 75 fl dem Mitterbüchner Andre, Faßbindermeister verkauft; danach Pämmer Andrä, Binder; 1760 verkaufen Andre Pommers Gerhaben das Haus zwischen Franz Schönbeckh (33) und Franziska Stürerin (41) um 76 fl an Johann Gürtler, ledig; [Erstes allg. Grundbuch von 1770 bis 1840: Haus im Schlott: Gürtler Johann Christina, 1808 Herr Josef Franziska, 1835 Köck Ferdinand], 1771 Gürtler Johann, Schiffknecht und Christine; (auch 1802); 1799 Köck Michl heiratet die Franziska (Gürtler); *Beichtregister von 1813: Herr Josef 62j und Franziska 49j (Gürtler), Ferdinand 13j; Gürtler Johann 80j, Inwohner; 1823 Herr Josef, Hauer; Sb 1836: Köck Ferdinand 36j und Cäcilia, 3 Kinder; [Grundbuch von 1830 bis etwa 1875 (im Archiv Pirawarth): Köck Ferdinand], 1844 Köck Ferdinand und Cäcilia; *Seelenbeschreibung 1869: Köck Ferdinand 69j, Cäcilia 67j und Ferdinand 25j; 1 Inwohnerin; beide Eheleute Köck sterben***

1879; 1881 Schellinger Josef, Schneider; er stirbt 1895; dann Artweger; 1913 Rappel Alois, Sattlermeister und Karoline (geb. Graf); 1963 stirbt Rappel Magdalena, 87j, ledig, Tochter des Alois und der Karoline; Fam. Melzer

Wk Nr. 35 (früher Nr. 127): „**Luegerhof**“

*Wolfgang Kellner (ein reicher Ennsner Bürger) vermacht 1509 die Hälfte seines Hofes (seines Besitzes in der Wachau) dem Spital Enns, worauf der vordere Stock des Ennsner Hofes in Weißenkirchen dem **Hanns Lueger, Bürger von Steyr**, verkauft wird und der hintere Teil des Hofes dem Spital Enns übergeben wurde.*

Dech. Plessner schreibt 1915: Nr. 35 und 35a (Anton Noibinger) 1523 Hanns Lueger von Steyr: ein halber Hof, zwei Teile Garten; gebogene Front, im Untergeschoß Rustikalimitationen, Obergeschoß durch Lisenen gegliedert, Hauptportal mit gedrücktem Rundbogen auf Pfeilern, um das Jahr 1800 (Mit der Nummer 35a sind wohl die Wohnung und Werkstatt des Binders Kühnel entlang der Straße zur Donau gemeint, die sich bis zum Brand des Donauviertels 1920 in dem Haus befanden, später von Fam. Tauber bewohnt)

1498 Hanns Hofkirchner, SpitalMaister des Spitals Enns; 1509 Herr Lueger zu Steyr „... der Hof vom Vattern ... aine Tailung gemacht hab ...“ 1521 Lueger Hof ... des Walich zu Brandegg äußern Guet (vielleicht verpfändet?)[Hanns Lueger, 1521 Stadtrichter in Steyr, 1539 gestorben]

1523 Herr Lueger zu Steyr vom halbm Hoff; 1539 Clag des Lueger Hofmeisters „wider den Pader, der in dem Gässl an meiner Mauer Scheitter gelegt, wodurch mir Schaden khumbt, wanns des Feuers sich begäbe ... dass er die Scheitter wegbring!“

1575 Weber Caspar, Lueger Hofmaister; 1583 Christian Schmelz, Hofmeister; danach 1596 Pichler Jacob, Hofmeister; 1599 besitzt die Stadt Enns den Lueger Hof mit 128 Tw Weingarten; 1605 die 2 Ennsner Höff, Jacob Pichler und Math. Langhaller, beide Hofmeister; 1609 Hofmeister Max Mederenzer; 1620 Hofer Matthias; 1624 die Herren von Enns von ihrem in der Wachau liegenden Luegerhof (Wk 35) und dem Spitalhof (Wk 38); 1627 Baumbgartner Hanns, Hofmeister, 1657 Grienwalt Lorenz, dann 1660 Koller Michl; 1661: „Ain ehrsammer Rath erkhaufft den Luegerhoff von den Michl Kollerischen Erben sambt dem Garten um 60 fl zu einem GmainHauß“; Eintragung von 1664: „Ain ganze ehrsambe Gmain“ (Eintragung aber wieder gestrichen); 1664 Rosenkranz Paul, Lueger Hof und Garten, dabey 4 Tagwerkh Weingart Gräbl;

1668 Haustausch mit der Gemeinde: Herr Adam Rosenkranz, Fleischhacker, tauscht das Haberlandtisch Haus (Wk 18, Wert 300 fl) in der Kremser Gasse negst des Thores, zahlt 150 fl und erhält den Luegerhof (Wert den Hauses Wk 35 also 450 fl); weiter heißt es in den Protokollen: „... die Gmain hat bey dieser Behausung großen Schaden gelitten!“

1687: Adam Rosenkranz, Bürger und Fleischhackher alhier, erbt ein „Trüchel von seinem Bruder, einem Fleischhackher zu Maissau: dieses enthält: 29 silberne Stückh, 943 Reichsthaler, 548 Ducaten, Fleischhackhermesser mit einer silbernen Kötten, 1 gefaßte Muscat Nuß, 1 silberner Frauen Gürtel, silberne Löffel, ... insgesamt 4225 fl“; 1691 Paul Menneth als Gerhab der 2 Rosenkranzisch Kinder Jacob und Andre verkauft den Hof (Luegerhof) dem Paul Rosenkranz um 75 fl;

1694 Hoffkhauf: Rosencranz Felicitas, Witwe, verkauft um 280 fl an Victorin Schärtmillner, Ledererkhnecht von Spitz; 1752 Schärdmillner Erasmus (stirbt 1780, 65j alt, bürgerlicher Lederermstr.) und Magdalena (geb. Faistenberger, Tochter des Georg F., Malermeister) im Luegerhof; [Erstes allg. Grundbuch von 1770 bis 1840: „Lueger-Hof“: 1770

Schartmüller Erasmus, 1783 Schilcher FranzXaver, 1818 Sch. FX und Barbara], 1763 Schärdmüllers Licitations Edict; Haus wird auf 950 fl geschätzt; 1768 Ehescheidungsklage der Magdalena Schartmüller gegen ihren Mann, Erasmus Scharmüller, Lederer; 1782 Schilcher Franz X heiratet Magdalena Schardt Müller, Witwe nach Erasmus; *Beichtregister von*

1813: Schilcher Franz X 52j, Witwer (Elisabeth, 58j, gestrichen), Sohn Ignaz; Katharina Schilcher, Sb
 1822: Schilcher FranzXaver, Lederer, 62j und Barbara 36j, Sb 1836: Raffelsberger Josef 46j
 und Katharina 29j; [**Grundbuch von 1830 bis etwa 1875 (im Archiv Pirawarth):**
Luegerhof: Josef Raffelsberger], 1844 Raffelsberger Josef, Schiffmeister, Holzhändler mit
 Familie, 7 Knechte, 3 Dienstboten; 1851: dem Josef Raffelsberger wird die Errichtung einer
 Hausschmiede gestattet; 1856 R. Josef 66j und Katharina 49j; *Seelenbeschreibung 1869:*
Raffelsberger Josef und Magdalena; R. Josef 79j, Ausnehmer und Katharina, 8 Dienstboten, Fam.
Zauner Josef, Inwohner; 1885 Weeh Franz, 39j alt und Magdalena 49j alt; (Weeh Franz,
Witwer, Bürgermeister, wohnhaft im Haus Nr. 36 gegenüber, heiratet die Witwe Magdalena
nach Franz Raffelsberger); 1886 Weeh Franz, Holzhändler, 42j alt, stirbt (Tbc), seine Witwe
Magdalena stirbt 1892, 56j alt; 1893 Noibinger Anton und Franziska; Fam. Noibinger
 Inwohner 1955: Tauber Karl, Malermeister und Maria; 1965 Tod von Tauber Karl

Wk Nr. 36 (früher Nr. 122): „**Eckhaus im Schlott**“, „**Carlischer Hof**“, *wenige Jahre dem Stift Wilhering gehörend*

Dech. Plesser schreibt 1915: Nr. 36 (Johann Mang) und 37 (Theresia Salomon): angeblich einst klösterlicher Besitz; Doppelschopfdach, Giebelfronten mit imitierter Ortseinfassung, Inschrift: 1693; Ende des 17. Jh.

Grundbuch der Herrschaft Dürnstein, 1555 bis 1603: Egghaus im Schlott, Schwarz Hans, Peckh, Ratsbürger zu Krembs, dann die Schwarzpeckhin, Hr. Wolf Carl zu Stain; 1575 Schmelz Christoph, dann Schmelz Elisius, Hofmeister des Herrn Wolf Carl zu Stain (W. C. zu Stein, Herr zu Mühlbach, Hof und Besitz in Weißenkirchen 1585 bis 1628);
Grundbuch der Herrschaft Dürnstein, 1597 bis 1641: Eckhaus im Schlott: Wolff Carl zu Stain, Gotthard Carl zu Haindorff, ererbt von seiner Frau Mutter Susanna Carlin; 1610 Susanna Carlin geb. Haindlin zu Stain beklagt sich bei der Gemeinde durch Elias Widhalm wegen der Schulden der Gemeinde bei ihr; 1630 Pfeifer Jonas; 1640 Herbst Adam,
Grundbuch der Herrschaft Dürnstein, 1641 bis 1657: Egghaus im Schlott, Bernhard Carl zu Haindorf und Mühlbach; dann 1667 Herbst Balthasar, Carlischer Hofmeister (1702 „gewester Peisserischer Hofmeister“); 1692 Hr. Peisser zu Linz wird (von der Gemeinde) um 4000 fl Capital gebeten; 1701 Wögerer Johann von dem „**Peisserischen Hoff**“ (*Fam. Peisser von Wertenu, Schloss Mühlendorf an der Donau, OÖ*); 1742 Wegerische Wittib;

1749: Die Herrn Creditores verkaufen den Hof der Frau Clara von Hoche, den so genannten **Peisserischen Hof** und die Grundstücke an den Herrn Paulo, Abbt zu Wilhering um 1500 fl; (*in den Steuerlisten angeführter Hofmeister: Anton Weeh*);

Schon 1752 verkauft das Closter Wilhering den Hof um 305 fl, alles zusammen um 1100 fl dem Herrn Weeh Antoni

(*Anton Weeh wird damit zu einem der ersten Weinhauer mit eigenem Grundbesitz*)

Anton Weeh stirbt 1778, 68j alt; [**Erstes allg. Grundbuch von 1770 bis 1840: Egghaus im Schlott: Weeh Anton und Elisabeth, 1796 Weeh Ferdinand, 1835 Weeh Franz**], 1801 Herr Weeh Ferdinand, Weinhauer und Theresia, geb. Denk; *Beichtregister von 1813: Weeh Ferdinand 60j und Theresia 49j, Annemarie 21j, Franz 15j, Theresia 11j; Sb 1836: Weeh Franz 38j und Susanne 33j, 3 Kinder; [Grundbuch von 1830 bis etwa 1875 (im Archiv Pirawarth):
Eckhaus im Schlott: 1835 Weeh Franz], *Seelenbeschreibung 1869: Weeh Franz 71j und Susanna 66j, Anton, Theresia und Franz, 1 Dienstmagd; 1877 Weeh Franz (Bürgermeister von 1882 - 85) und Barbara; Barbara Weeh stirbt 1883, 36j alt; 1884 der Witwer Franz Weeh, Bürgermeister, 39j alt heiratet die Witwe Raffelsberger Magdalena, 49j alt (aus dem Nachbarhaus Nr. 35, das dann Franz und Barbara Weeh für einige Jahre bewohnen); 1885 Mang Johann (Sohn des Josef Mang Nr. 68 und der Susanna Weeh, Tochter des Franz Weeh sen., Wk 36) und Rosalia(Graf) übernehmen von Bgm. Franz Weeh Haus und Wirtschaft; 1907 Wagner Heinrich, Schneidermeister, Inwohner; 1925 Plattinger Ferdinand, Schuster, Inwohner; 1950 Winter Karl, Straßenwärter, Inwohner; Fam. Mang Johann**

Wk Nr. 37 (früher 123, „*Lehen im Schlott*“) *Hafnerhaus*

1523 Schrot Matthäus am Lehen im Schlott; 1542 überantwortet Matthias Lechner, Bürger zu Weißenkirchen, das „Lehen im Schlot“ und zwei Wg (Peundt und Wielandtl) dem Wolf Luftenberger; 1575 heißt es: „Hr. Luftenbergers Lehen, einst Schrott Mathäus, jetzt Weinghauer Ambrosi, Hofmeister“; **Grundbuch der Herrschaft Dürnstein, 1555 bis 1603: Luftenberger Wolf, Luftenberger Benedikt, Jacob Muelich** (*die Fam. Luftenberger besitzt auch den „Thurnhof im Pach“*); um 1600 besitzt Benedikt Luftenbergers Witwe das Lehen im Schlott; sie heiratet den Jacob Muelich; **Grundbuch der Herrschaft Dürnstein (1597 bis 1641): Lehen im Schlott: Muelich Jacob, Nell Hanns, Läbl Pankraz, Haffner; Grundbuch der Herrschaft Dürnstein, 1641 bis 1657: Lehen im Schlott, Läbl Pangraz Hafner, Gulden Michl, Hafner;**

1620 Neel Hanns, Haffner; dann Läbl Pankraz und später Gulda Michl, beide Hafner; 1660 Petersill Martin, *1687 vermacht Rosina Petersillin, Haffnerin und Witwe, die Behausung und Werkstatt ihrem Sohn Guldten Martin*; 1710 Walershauser HansGeorg, Bürger, Haffner; 1715 Susanne Farnholzerin, Haffnerin; 1720 Hödl Balthasar, Haffner; 1745 Höttls Erben (Eva Schallenbergerin, Langenloys) verkaufen das Haus sambt der Hafner Werkhstatt um 400 fl an Franz Eschwig, Hafnermeister aus Wien; 1752 Eschwig Franz, Hafner; dieser ist später auch Marktrichter im Thal Wachau; stirbt 1797, 79 Jahre alt; [**Erstes allg. Grundbuch von 1770 bis 1840: Eschwig Franz Elisabeth, 1816 Holler Josef Theresia, 1818 Stadler Matthias Elisabeth, 1822 Frühwirth Mathias**], 1807 Elisabeth Schilcher (verwtw. Eschwig) verkauft Behausung (*zwischen Ferd. Weeh Wk 36 und Ant. Koch Wk 39*) und Hafnergewerb dem Kummer Josef, Hafnermeister; er stirbt 1810, 60j alt; *Beichtregister von 1813: Kummerin Magdalena 49j, Witwe, Franz 32j, Gesell und Katharina, Ziehkind 12j alt*; 1815 Kummer Magdalena verkauft an Holler Josef, Hafner aus Rosenberg (Böhmen) um 3200 fl; 1818 Brandstötter Karl, Spitz, Hafner, verkauft an Stadler Matthias, Hafner aus Weiten um 1200 fl; 1820 Frühwirth Matthias, Hafner; [**Grundbuch von 1830 bis etwa 1875 (im Archiv Pirawarth): Haus und Lehen im Schlott: 1822 Frühwirth Mathias**], Sb 1836: Frühwirth Mathias, 37j, Hafner und Antonia 42j, 3 Gesellen, 1 Ziehkind; 1856 Knoll Johann, Hafner und Anna 35j; *Seelenbeschreibung 1869: Frühwirth Michl, Hafner und Theresia, 2 Kinder, Magd, Gesell, Lehrjung*; 1872 Salomon Franz, Gastwirt, Hausbesitzer und Theresia (*Gasthaus Wk 31*); dann Buchinger; 1873 Korner Josef, Schiffmann, Inwohner; 1900 Helbich Franz, Schuhmacher, Inwohner; 1919 stirbt Salomon Theresia, 81j, Witwe nach Franz, Gastwirt in Wk Nr. 31; 1921 heiratet August Kargl, Baumeister, Langenlois die Salomon Theresia, Tochter des Franz, Hausbesitzer Wk Nr. 37; 1944 stirbt Anna Buchinger, 83j, Witwe nach Ferdinand, gewester Gastwirt in Joching (*Tochter des Franz Salomon, Gastwirt in Wk*); Fam. Heitzer, Fam. Meder, jetzt Wagner

Wk Nr. 38 (früher Nr. 126) *Lesehof des Bürgerspitals Enns*

Dech. Plessler schreibt 1915: (Besitzer Karl Graf):

Einst der Lesehof des Spitals Enns

1333 erhält der Bürger Konrad der Greusinger von Enns drei Weingärten in der Wachau vom Stift Tegernsee zu Lehen; das Spital Enns bezog 1424 von hier Dienste; Wolfgang Kellner vermachte 1509 die Hälfte seines Hofes diesem Spital, worauf der vordere Stock dem Hanns Lueger, Bürger von Steyr, der hintere dem Spital Enns übergeben wurde; auch der Grundbesitz wurde geteilt. 1523 besaß das Spital zu Enns einen halben Hof mit Garten und Weingärten im Wert von 811 Pfund Pfennigen. Der Kaplan der St. Elisabethstiftung im Spital Enns bezog 1543 von hier Weindienste

(Mit „vorderer Stock“ ist das Haus Wk Nr. 35, jetzt Noibinger, gemeint)

1498 Hanns Hofkirchner, SpitalMaister; 1521 Trübswetter Bartl: Hof und Leibgeding vom Spital Enns; 1575 Langthaller Christoph Enns Hofmeister, danach Langthaller Mathäus;

1580 ersucht Benedikt Luftenberger, Bestandinhaber (= Pächter) der Herrschaft Hartenstein (wohnhaft im „Thurnhof im Bach“) Richter und Rat der Stadt Enns, ihm auf einem kleinen Fleckerl in des Luegerhofs Garten an der Donau einen Stadel zu allerlei Holzwerk an Läden, Latten, Rafern und Schindeln gegen einen jährlichen Zins aufsetzen zu lassen (also wahrscheinlich die Entstehung der „Salzstadel“ bei der Donau) (Archivberichte Weißenkirchen/Wachau, Seite 593)

1583 Caspar Weber, Ennsener Hofmeister; 1599 besitzt das Spital Enns 120 Tw Weingarten; 1602 Jacob Pichler Ennsener Hofmeister; dann 1604 Langthaller Matthias, Ennsener Hofmeister; 1605 die 2 Ennsener Höff, Jacob Pichler und Math. Langthaller, beide Hofmeister; 1609 Mederentzer Max als Hofmeister, dann Seydl Steffan; 1624 die Herren von Enns von ihrem in der Wachau liegenden Luegerhof (Wk 35) und dem Spitalhof (Wk 38); 1664 Putzenhäns Hanns, Spital Enns Weingarten Hofmeister; dann Hager Tobias; 1693, 1707 Johann Studeregger, Sp. Enns Weingarten Hofmeister; 1722 Schitz Simon: Abgaben vom Hof und den dazugehörend 50 Tw Weingarten; 1752 Clement Pernauer, Spital Ennsener Weingarten Hofmeister; 1777 Albrecht Andrä, Hauer, Ennsener Hofmeister und Franziska, geb. Pernauer; 1792 Graf Josef, Hauer und Cäcilia, geb. Stürer; *Beichtregister von 1813: Graf Josef 48j und Franziska 34j, 6 Kinder, 5 Dienstboten*; Sb 1836: Graf Franz 31j und Magdalena 22j (geb. Mang, Wk 57), 2 Knechte und 1 Magd; 1856 Graf Magdalena, Witwe und 5 Kinder, 3 Dienstboten; [**Grundbuch von 1830 bis etwa 1875 (im Archiv Pirawarth): Hof: Graf Franz**], *Seelenbeschreibung 1869: Graf Magdalena (geb. Mang) 54j, Magdalena 31j, Franziska 27j, Franz 26j Karl 23j und Anna 16j, 2 Knechte*; 1875 Graf Franz; er stirbt 1882, led. Hausbesitzer, 39j alt; dann Graf Karl am Haus; 1919 stirbt Graf Magdalena, 82j alt, led. Wirtschaftsbesitzerin; 1919 heiratet Mang Hermenegild, Sohn des +Hermenegild (Wk Nr. 86, „Manghof“) die Anna Stierschneider, Wirtschaftsbesitzerin Wk 38; 1921 Mang Hermenegild und Anna; Fam. Mang Hermenegild

Das Ennsener Bürgerspital wurde mehr als 50 Jahre (1438 – 1490) von zwei Frauen verwaltet, von Affra Kellner (ihr Mann, Andre Kellner, war von 1422 bis 1428 Stadtrichter von Enns und Spitalmeister gewesen; ihre Schwester Barbara heiratete den Steyrer Stadtrichter Thomas Lueger) und Martha Perausch, die Tochter von Andre und Affra Kellner, die einen Mann namens Perausch geheiratet hatte.

Quelle: Geschichte von Enns; Katzinger, Ebner, Ruprechtsberger, Enns 1996

Wk Nr. 39 (früher Nr. 124)

Dech. Plessner 1915: (Josefa Högl) rechteckiges Gemach, angeblich ehemalige Kapelle; Tonnengewölbe mit Stiechkappen und kurzen Quersimsen; (um 1600)

Grundbuch der Herrschaft Dürnstein (1664 bis 1678):

(1672 Haus im Schlott, der hinter Thail (= Nr. 40): Walcham Matthias, Pöckh Adam, Studeregger Hanns und Maria;) erstbesagtes Haus, vorderer Thail (= Nr. 39), Colman Altmiehlner, Gregor Farnberger;

Das Haus Nr. 39 bildete also bis 1672 gemeinsam mit dem angrenzenden Haus Nr. 40 (hier „hinterer Teil“ genannt, jetzt Fam. Mang) ein Gebäude

1672 Matthias Walkhamb (Walcham), Bürger, verkauft den vordern Stock negst des Haffners im Schlott dem Colman Altmüllner, Schneider um 62 fl; das Haus hat vorher noch keinen Dienst gehabt; 1674 Gravin Rosina tauscht mit Altmiehlner, Rosina Graf bis 1679; dann Farnberger; 1704 verkauft Farnberger Gregor, Pindter, das Haus um 60 fl an den Josef Schmädl; 1743 von J. Schmädl an Andre Liedl um 90 fl verkauft; 1752 Liedl Andreas;

[Erstes allg. Grundbuch von 1770 bis 1840: Haselsteiner Simon, 1787 Koch Michl, 1804 Koch Anton und Annemarie, 1835 Geith MariaAnna und Fasching Michl], 1760

verkaufen Richter und Rath die Lidl'sche Behausung zwischen Matthias Wolfart (40) und Franz Eschwig, Hafner (37) dem Haselsteiner Simon, Zimmermann um 30 fl; 1786 Koch Michl heiratet die Katharina Haselsteiner; *Beichtregister von 1813: Koch Anton 46j und Annemarie 49j, Ziehkinder Anna 10j; Theresia Lindnerin und 2 Kinder*; 1823 Koch Anton, Hauer; Sb 1836:

Fasching Michl 33j und MariaAnna(Geith) 29j, 1 Tochter; **[Grundbuch von 1830 bis etwa 1875 (im Archiv Pirawarth): 1844 Fasching Michl und Anna;]**, *Seelenbeschreibung 1869: Fasching Michl 65j und Anna 62j, Josef 29j, Theresia 25j Josefa mit Kind*; 1880 Högl Leopold heiratet die Fasching Josefa, Tochter des Michl, Maurer; 1919 Blauensteiner Johann aus Weinzierl heiratet die Leopoldine, Tochter des Leopold Högl; 1964 Sieber Karl, 48j, aus Trandorf heiratet die Kausl Josefa, 42j, geb. Blauensteiner; Fam. Sieber, jetzt Fam. Kausl Wk Nr. 40 (*früher Nr. 125; um 1600 nach Wösendorf dienstbar*)

Bis 1672 bildeten die beiden Häuser Nr. 39 und 40 zusammen ein Haus;

1523 Thoman Gratwol, Pinter; 1538 heißt es in den Gemeinderatsprotokollen: „Die zwey Mistgrubm bey dem Gratwol-Pinder bey dem Thor, so sie Wolfgang Streitwiser und Capitan Schmelz innehaben ... die auf die Landstraß ain tieff Kott machen und die Herren von Enns sich beschweren ... der Gmain Fleckh ist zu räumen!“

1557 Gratwol Thoman, Pinter; 1579 Richter und Rath verkaufen ob Thoman Gratwols Schuldenlast das Haus beim Landstraßthor, dem Luegerhof gegenüber, der Frau Rosina Pränggin (Wösendorf) dienstbar, dem Hanns Hager; Steuerbuch von 1575: Hanns Hager – die steinern Bruckhen beym Haus (*gemeint ist wohl die Bücke über den Wasserlauf von der Seiberstraße zur Donau hin, der jetzt in Rohren verlegt zur Donau führt*) 1587: Jacob Pichler kommt mit einem alten Khauffbrief umb sein Hauß, sein Vorfahr Hanns Hager wurde vor Jahren ... als Gratwol Inhaber gewest ...;

1594 August Maurers Khauffbriefs Copy umb die Behausung beim Landstraß Thor negst des Luegers Hoff (*von Jacob Pichler gekauft, dient der Frau Rosina Khrausin, Wösendorf*); 1610 verkauft August Maurer das Haus im Schlott, das in Andre Sturms Haus in Wösendorf dient, dem Marx Zipf; (*Marx Zipf kauft 1614 das Gasthaus Nr. 29*) 1628 Bernawer Matthias, dann Sieß Hieron; 1653 Walchamb Matthias (*1672 Teilung des Hauses*), dann 1764 Adam Peckh; 1677 Studeregger Johann;

Grundbuch der Herrschaft Dürnstein (1664 bis 1678): 1672 Haus im Schlott, der hinter Thail, Walcham Matthias, Pöckh Adam, Studeregger Hanns und Maria; 1674 tauscht Adam Peckh seine Behausung (*Wk 121*) mit Walcham Matthias *Wk 40*; Walcham erhält das Haus *Wk 121* und 65 fl dazu, Adam Böck erhält das Haus *Wk 40*; *1677 tauschen Adam Böck und Hanns Studeregger die Häuser (Wk 40 mit Wk 96 im Bach)*; 1683 verkauft Hanns Studeregger die Behausung in der Landstraß der Witwe Justina Pernauerin um 50 fl; *1692 verkauft Pernauer Tobias das Haus dem Wagner Thoma um 150 fl*; Thoma Wagner, des löblichen Closter St. Nicola Weingart Hofmeister zu Joching, verkauft die Behausung zu *Wk*

1699 dem Mathia Hällm, Hauer, um 120 fl; 1700 verkauft Mathias Hällm's Witwe an Matthias Wolfarth, Schurchmacher aus Wesendorf, um 120 fl; 1752 Schilcher Josef; **(Erstes allg. Grundbuch von 1770 bis 1840: Schilcher Josef und Theresia, 1787 Sch. Josef und MariaAnna, 1815 Sch. Josef und Theresia);** 1787 Schilcher Josef, 58, Schuhmacher, heiratet die MariaAnna Weeh, 30j, Tochter des Anton (MariaAnna stirbt 1793, 36j alt, Josef stirbt 1809, 85j alt); 1790 Schilcher Josef, Kramer und Weinbauer; *Beichtregister von 1813: Schilcher Josef 21j und Theresia 25j, 2 Kinder, Magdalena 76j*; **[Grundbuch von 1830 bis etwa 1875 Schilcher Josef]**, Sb 1844: Schilcher Josef, Hauer, Witwer, 51j, Josef 28j, Heinrich 20j, Leopoldine 19j; (1853 Schilcher Josef 37j Hausbesitzer *Wk 52* alt = 85; Leopoldine Schilcher heiratet 1856 den Josef Steinschaden, Lehrer in Wösendorf, aus Engabrunn stammend); *Seelenbeschreibung 1869: Schilcher Josef 77j und Heinrich 45j*; (1839 Mang Franz 27j Sohn des Karl *Wk 68* [= „Manghof“ im Bachviertel] heiratet die Schilcher Franziska, 25j, Tochter des Josef); 1875 Mang Franz und Franziska, geb. Schilcher; 1890 stirbt Mang Franziska, 76j, Gattin des Franz, Tochter des +Josef Schilcher; 1913 Geb. von Mang Otto (Sohn des Heinrich und der Johanna (Haiminger), Fam. Mang Otto

Wk Nr. 41 (*früher Nr. 141*)

Dieses Haus war ursprünglich dem (Frauen)Closter Dürnstein dienstbar. Abgabebuch im Archiv des Stiftes Herzogenburg:

1516 – 1544: Haus, dient 60d, Ortwein Michl, Platzer Hanns, jetz Kholma Paur und Margarete durch Khauff

1627 – 1642: Haus im Schlott, dient 60d, Süß Simon, Süß Hieron von seinem Vattern erkaufft

1523 Colman Paur, 1532 Wolf Drückl als Nachbar von Christoph Zipf (*Nr. 33*) und Kolman Pawr (*Nr. 41*) im Schlott; 1575 Georg Schaffers, Beckh, selig Behausung zwischen Andre Treisl [*34*] und Jacob Schmelz [*42*] wird dem Helias Felber verkauft; Wurzer Andre, Inman; 1605 in Simon Süß' Behausung im Schlott wohnt Hanns Kocher, Khürschner; 1625 Simon Süß in der Behausung im Schlott, dann Süß Georg bis 1657; 1664 Nörer Balthasar, Müllner bis etwa 1680 (Pest?); 1683 Flori Thoma, Schöffmillner, heiratet die Witwe nach Balthasar Nöhner; dann 1708 Franziska Haasin, die den Mülljung Stürer Christian heiratet (*Franziska ist Tochter des Wolf Sigmund Haas, Joching 30*);

1708 Wilhelm Pruckhner, Bürger und Millner zu Rossaz, verkauft seine in Weißenkirchen im Thal Wachau habende Behausung sambt zwey Schöffmihlen und hernach benandter Überlandt Grundstück der Maria Franciska Haasin (*er verkauft an seine Schwägerin*): das Haus im Schlotdviertl um 99 fl, den Stadl bey der Thonau 59 fl, eine Schöffmill 90 fl, eine Schöffmill in Dürnstein 45 fl, 8 Tw Wg Fleischesser 232 fl, weiters Säuber, Staindrichl, Wielandtin, Pöckhler, Kienberger, Klauß, Trastaller, ... insgesamt um 972 fl

1745 Richter Chr. Stürer; 1752 Herr Christian Stürer, Millner Handwerkh, das Haus im Schlott auf 130 fl geschätzt; **[Erstes allg. Grundbuch von 1770 bis 1840: 1770 Stürer Ignaz, bürgerlicher Schiffmüllner und Ursula, 1807 Schmelz Anton und Eleonore, 1831 Stierschneider Franz und Victoria]**, *Beichtregister von 1813: Schmelz Anton 29j und Eleonore 36j (geb. Stürer), Klara 8j, Ursula Stürer 59j, Ausnehmerin*; 1823 Schmelz Anton, Hauer; Sb 1836: Stierschneider Franz 28j und Viktoria 24j; 4 Kinder; **[Grundbuch von 1830 bis etwa 1875 (im Archiv Pirawarth): 1844 Stierschneider Franz]**; 1844 St. Franz und Viktoria, 8 Kinder, 1 Magd; *Seelenbeschreibung 1869: Stierschneider Franz 61j und Theresia 54j Karl 28j Viktoria 26j und 1 Tochter*; 1876 Stierschneider Carl und Barbara; 1920 Ebner Rudolf, 26j, Sohn des Franz Wk Nr. 94 heiratet die Johanna Stierschneider, 20j, Tochter des Karl; 1954 Fam. Neugschwendtner (Besitzerwechsel durch den Abbruch des Hauses Nr. 51 über dem Grabelbach beim Straßenbau), jetzt Fam. Haiminger

Wk Nr. 42 (*früher Nr. 140*)

Dieses Haus war ursprünglich dem (Frauen)Closter Dürnstein dienstbar. Abgabebuch im Archiv des Stiftes Herzogenburg:

1516 - 1544: Maritz Stefan von einem Haus, darnach der Göls, Lechner Hanns, jetz hats der Schmölz und Margret seine Hausfraw

1627 - 1642: Eisenschmidt Dionisi von seinem Haus im Schlott;

1523 die Golsin als Besitzerin; dann Lechner Hanns; 1542 Schmelz Christoph, dann Schmelz Jacob, Schmelzin Luria; 1602 Wurzer Andrä, Peckh, danach Eisenschmidt Dionis, Peckh; (1627 Andre Wurzer, gewester Bürger und Beckh, jetzt Eisenschmidt); 1629: ein Fenster von Sigmund Nitsch's Kammer [*43*] in den Hof des Dionisi Eisenschmidt ...; 1664 Gränck Thoma, Bäckh; *1702 verkauft Georg May, Peckh, das Haus um 90 fl an Ferdinand Stöller*; 1709 verkauft Stöller an Johann Maurer, der tauscht dann mit Math. Sonnleitner (*Hauß im Schlotdviertel, 90 fl*); 1720 verkauft Matthias Sonnleitner, Peckh, die Behausung im Schlotdviertel dem Hanns Ostermaier um 170 fl; 1752 Stöller Clement als Hausbesitzer; dieser stirbt 1783; **[Erstes allg. Grundbuch von 1770 bis 1840: Stöller Clemens, 1784 St. Franz Magdalena, 1816 St. Franz Thekla, 1832 Ebner Ignaz und Elisabeth]**, 1787 Catharina Stöllerin will die Behausung zwischen Ignaz Stürer (*41*) und PeterPaul Stöller (*43*), das Haus auf 150 fl geschätzt, tauschen, aber der Tausch kommt nicht zustande; 1804 Stöller Franz; *Beichtregister von 1813: Stöller Franz 53j und Thekla 30j, Franz 1j, Knecht Sebastian, Magd Theresia, Magdalena Stöllerin 80j Inwohnerin*; 1820 Stöller Franz, Hauer; Sb 1836: Ebner Ignaz 37j und Elisabeth 37j, 4 Kinder; Kashofer Johanna, 72j, Inwohnerin; **[Grundbuch von 1830 bis etwa**

1875 (im Archiv Pirawarth): 1844 Ebner Ignaz] 1849 Holzer Josef 28j, Schneider heiratet die Ebner Elisabeth; *Seelenbeschreibung 1869: Ebner Ignaz 69j Leopold 30j; Holzer Elisabeth 43j und Josefa 20j*; 1877 Herzog Laurenz heiratet die Theresia Holzer, Tochter des Schneidermeisters; 1880 Graf Josef heiratet die Theresia Unger aus Voitsau; danach Graf Josef und Amalia; 1920 Burkert Heinrich, 64j, Pensionist, heiratet die Maria Graf, 30j, Tochter des Josef; 1965 stirbt Graf Amalia, 76j, Witwe nach Josef; Fam. Scheuch durch Kauf

Dech. Plessner schreibt 1915: Die Donaustraße (Häuser Nr. 41 bis 48) und die Gegend am Donauufer hieß ehemals **Ritzling** und **am Kling** und es bestanden dort mehrere Schiffmühlen.

Wk Nr. 43 (*früher Nr. 139*)

Dieses Haus war ursprünglich dem (Frauen)Closter Dürnstein dienstbar. Abgabebuch im Archiv des Stiftes Herzogenburg:

1516 – 1544: Stobrühl Thoman von einem Haus, Muer Märth, Paul Hager, Antoni Aichperger
1627 – 1642: Haus im Schlott, Scherbink Jakob, Nitsch Sigmund, von Hurber Abraham khaufft

1523 Mawrer Stefan, Muer Mert; 1542 Aichperger Anton, 1575 Lechner Paul Pinter, dann Eibischer Hanns, Khürschner Handtwerkh und Stadl bey der Thurnaw; 1581: Hanns Pretschelch verkauft sein Haus im Schlott, zwischen Jacob Schmelz [42] und dem Badhaus gelegen, dem Wolfgang Polz, Bürger und Schiffmeister; 1612 verkaufen Richter und Rath Hanns Schärtls Haus im Schlott, zwischen Andre Wurzers [42] und dem Padhaus (44) gelegen, dem Jacob Scherbink, Bürger und Schurster; 1630 verkauft Sigmund Nitsch, Bürger und Schurster, seine Behausung im Schlott, zwischen Dionisi Eisenschmidt, Beckh [Wk 42] und dem Badhaus liegend, dem Abraham Hurber;

1664 Schwaiger Martin, danach Decker Andre; 1688 von Andre Decker an Schwaiger Philipp um 40 fl verkauft; 1692 verkauft Andrä Mitterbüchner, Bürger, Faßbinder, um 118 fl an Jacob Spällinger; *Spällinger wieder verkauft 1698 um 160 fl an Paul Menneth (Menneth hat das Weinhaus – Raffelsbergerhof Wk 54 an Raffelsberger verkauft)*; dann Johann Riedrich und Eva; 1752 Riedrich Johann; [**Erstes allg. Grundbuch von 1770 bis 1840: Riedrich Eva, 1775 R. Johann AnnaMaria, 1783 Stöller Peter MariaAnna, 1821 Holzer Josef**], 1775 Eva Riedrich verkauft ihre Behausung zwischen Leopold Dallinger, Bader und Clemens Stöller (42) ihrem Sohn Johann um 100 fl; 1780 Stöller PeterPaul heiratet MariaAnna Riedrich, Wtw; 1805 von Peter Stöller an den Sohn JohannMichl; *Beichtregister von 1813: Stöller Michl 34j und Theresia 35j, 3 Kinder; Stöller PeterPaul 82j Inwohner und Annemarie 76j; Sb* 1822: Holzer Josef 30j und Magdalena 23j, 1844 Holzer Magdalena, Witwe, 6 Kinder, Stöller Josef, Schneider und Theresia, 2 Kinder, 2 Gesellen; [**Grundbuch von 1830 bis etwa 1875 (im Archiv Pirawarth): Holzer Josef**], *Seelenbeschreibung 1869: Holzer Magdalena 69j, Josef 45j Sebastian 40j Josefa Anna Agnes; 3 Ziehkinder*; 1878 Holzer Josef, Schneidermstr., stirbt; danach Holzer Sebastian; 1947 heiratet Wagner Eduard (Sohn des Eduard von den Dürnsteiner Waldhütten) die Josefa Schneider (geb. Holzer); Fam. Wagner Eduard

Wk Nr. 44 (*früher Nr. 138*) **Badhaus**

Dech. Plessner: altes Badhaus; 1315 verkauften die Brüder Friedrich und Heinrich Fleischeß die Badstube zu „Weyßenkirchen an dem Griesse“ (am Gries = am sandigen Donauufer)

1315 erwirbt das Kloster Melk die Badstube „ze wochawe dacz der weissenkirchen an dem Griesse“ um 8 Pfd. von den Brüdern Friedrich und Heinrich die Vleischleich.

1389 setzt das Stift Melk dem Meister Niklas, Bader zu Weißenkirchen, wegen Armut den Dienst von der Badstube auf 6 ß herab

1523 Maister Hanns, Pader von der Padstuben; 1542 Geir Ruprecht, Badt Handtwerkh; 1575 Kramer Caspar, Bader im Gmein Bad Haus; 1577 Abschied des Caspar Cramer, Mitbürger und Bader, nach Traismauer

1583: „Die Schullen und offene Padt sein hiemit gantzlich eingestellt bis daß der Allmächtige in seinem gerechten Zorn die Straff der Infection wiederumb abwendt!“

1585 Wurmb Georg, Bader; 1587 findet man in den Gemeinderatsprotokollen zum Bader Georg Wurmb: „... mit Vollsaußen, Raußen und Schlägen und darbey die Pacienten unbusucht liegen lässt; er ist fürgefördert!“ danach Christian Häring, Pader; nach dessen Tod: „Die Baderin und ihr Khnecht führen ain gar unanständiges Leben mit Saußen, Schlägen und Gottslästern ... es soll ain andrer Pader khommen!“

1597 Joachim Schönpihler von Perg, Pader und Wundtarzt, hält um das GmainPadt an.

1598 Schönpihler Joachimb, Inwohner, Pader; 1610 Verzeichnis, was ich Joachim Schönpihler am Badt umbessern und machen hab lassen

1613 Weiss Christian, Inwohner, Pader; 1623 Sigmundt Wager, Mitbürger und Bader in Wk; sein Nachfolger wird Andre Harrer, derzeit Bader in Rossatz; 1630 Gabriel Heinrich, Bader;

1647: „Pader Maister Gabriel Hainrich fragt an, ob ihm die Gmain das Padt noch ain Jahr lassen wolle, doch möldt er darbey, daß er dasselb bereits 19 Jahr versehen und wolle er solches noch ain Jahr zum Bestand behalten“

1657 Gröbner Jacob, dann 1664 Warmuth Jacob, Bader Handtwerkh; 1674 Richter und Rath verkaufen das bisher von Jacob Warmuth innegehabte Baad um 210 fl an Gotthart Gröbner (dieser ist Bader zur Zeit der Pest in den Jahren 1679/80);

1679 **Pest** in Weißenkirchen: Beschreibung der „Bürger und Inleuth, die an der Infection erkrankt sind ... und die das Thal Wochau meiden sollen: Paul Wagner, Matthias Mayerhofer, Wolf Haßlinger, Paul Haßlinger, Matthias Zehetner, Georg Gutscher; (Weißenkirchen und Joching); (Wösendorf, St. Michael:) Hanns Graff, Christoph Holzer, Georg Schwaiger, Hanns Buchberger, Gregor Singer;

Der Gemeinderat fordert: „Dem **Baader Gotthardt Gröbner** wird bey Zustiftung auferlegt, zur Bedreung der nach dem Willen Gottes inficierten Personen einen erfahrenen Baader oder Jünger zu bestellen!“; in folgenden Rathspokollen findet man: Dem Bader „... wird nochmallen auferlegt, bey Straff sich in 8 Tag ainen erfahrenen Jünger zu surchen!“

Aufnahme und Bestätigung durch den Gemeinderat: ... wirdt Jacob Jüngling, BaaderHandtwerkh, der auch in der Georg Bernhards Behaußung die Wohnung haben soll ... bey den kranken Leuten ... zur Undterhaltung 45 Kreuzer und 10 Mass Wein ...“

Aber einige Monate später:

„... weillen Jacob Jüngling altershalber nicht tauglich, derohalben Franz Würstt, lediger Baaderjung aus Tyrol, zu einem Todtenlasser aufgenommen, hiefür alle Monnath ain Geldt von 9 fl und 2 Eimer Wein zu geben, hat heut zur Erkhauffung von Medicamenta 4 Gulden empfangen.“

1699: Padtkhauff: Gotthard Gröber verkauft an Herrn Johann Jacob, Pader zu Crembs um 300 fl; danach 1703 Freysinger Johann, Bader, der das Padhaus von Johann Jacob um 550 fl kauft;

1709: „Der Pader allhier, HannsMichael Freysinger, soll wiederumb alle 4 Wochen ainmall das Padt zurichten“; Clag des HannsMichael Freysinger, Pader contra die Sophie Kutz, welche ihm heimlich aus der Cur entwichen, die Bezahlung betreffend

1713 Ain gedrucktes **Pest Patent** (*Pest in Ungarn; Mahnung and die Bürgerschaft wegen der Infection*) ... exprehse, sobald sich ainer oder ihre Angehörigen Übelauf befände, der Zurstandt mit groß Kopfweh oder Frost Plürten oder Herzdruckhen anfanget, alsbald dem Baader Michael Freysinger ahier zu meldten ... Aderlaß und zum Schwitzen einnembn und dem Patienten gutmütig beyzustehen.

„Vor allem ist auffs Schörfste verboten, von den Schwaben und herumbziehenden Leuthen nicht das Geringste von einem Gwandt zu erkhauffen!“

„**Recept**, was vor die Infection täglich zu gebrauchen: Mann soll nembn Cöllnische Kreide 10 große Kerner, langen Pfeffer 5 große Kerner, die gepulvert, für 3 Tag nacheinander in frischem Wasser eingenomben, hernach die Wochen weniger, soll bewehrt sein!“

1729: **Attestion** den Herrn HannsMichael **Freysinger, Bader**, betreffend ...

1736 verkauft Johann M. Freisinger, Bader, das Haus um 800 fl dem Anton Mayr, Bader und Wundtarzt von Mölkh;

1743 Anton Mayr, Bürger, Wundtarzt, verkauft die Behausung und BaadWerkstatt an Leopold Dilldag um 900 fl, der wieder verkauft 1745 um 700 fl an JG Habermann; 1752 Herr Johann Georg Habermann, Bader; er stirbt 1773, 73 Jahre, „gewester Chirurg“; Habermann verkauft 1771 sein Haus „sambt der darauf haftenden Baader Gerechtigkeit“ dem Leopold Dallinger, Bader aus dem Markt Weitra um 1950 fl;

[Erstes allg. Grundbuch von 1770 bis 1840: Badhaus im Schlott: Habermann, Dallinger, Braun August, Petzelt Johann], 1775 Dallinger Leopold, Bader; 1795 von August Braun, bg. Chyrurges, an Petzelt Johann aus Arnsdorf, Wundarzt, und Rosalia verkauft (*Haus 400 fl, Gewerb 1900 fl*); *Beichtregister von 1813: Schilcher Johann 35j, Chirurg und MariaAnna (Kienast) 26j, 2 Kinder, Katharina Schilcher 72j, Lehrjung Josef 16j, Dienstbote; Anna Kürzlin 35j Inwohner und Tochter*; 1820 Josef Millgreiter, bürgerlicher Wundarzt, der das Haus samt dem Gewerbe 1817 um 6200 fl von dem Johann Schilcher, nun Arzt in Spitz, erkauf hat; 1826 Waniata Josef, 50j, Chirurg zu Weißenkirchen, stirbt; 1827 Stialawsky Josef, Chirurg, heiratet die Witwe Rosina Waniata, 35j alt; Rosina St. stirbt 1833; Sb 1836: Dr. Josef Stialawsky, 34j und Carolina (Lettl aus Els), 2 Kinder; **[Grundbuch von 1830 bis etwa 1875 (im Archiv Pirawarth): Badhaus: Dr. Stialawsky]**, 1844 Stialawsky Josef, Arzt, Carolina und 6 Kinder, 2 Dienstboten; (Dr. Stialawsky war um 1850 auch Bürgermeister der Gemeinde Weißenkirchen); *Seelenbeschreibung 1869: Stialawsky Josef 67j Arzt, und Karolina 57j, 2 Töchter, Magd*; 1871 Dr. Peintner Jacob, 41j; (Dr. Peintner stirbt 1882, praktischer Arzt und Geburtshelfer); 1883 Dr. Kaudelka Karl, Arzt und Josefa; 1897 Dr. Karl Kaudelka, Witwer, 52j, (Sohn des +Karl Kaudelka, gew. Lebzelter in Budweis) heiratet die Theresia Salomon, 34j, Wk Nr. 37; Fam. Kaudelka, jetzt Fam. Beckers

Wk Nr. 45 (*früher 137*) *Kürschner- und Ledererwerkstatt*

1523 Maister Hanns Khürschner, danach Stefan Prandstetter; 1551 Gutauer Peter im Haus unter dem Bader Gaier Ruprecht, dann Villacher Christian; 1575 Gutauer Michl; 1605 Schärttl Hanns; 1608 verkauft Hanns Siber, Bürger und Khürschner, sein Haus von Carl Pöndl erkauf, zurnegst dem Padhaus dem Matthias Krempl; 1627 Rostockh Wolf; dann Hubmer Abraham, danach Resch Matthias in Rostockhs Hauß;

1664 Resch Matthias; *1686 Wolf Schmelz verkauft die Behausung im Schlotviertel, in das Gottshaus Wösendorf dienstbar, dem Hanns Dietrich um 45 fl*; 1695 verkauft Matthias Haaßl, Lederer, seine Lederer Werkhstatt, in des Dietrichs Behausung liegend, der Herrschaft Thiernstain dienstbar, an Hanns Dietrich, Schöffkhnecht, um 50 fl (*die Werkstatt unten, darüber Dietrichs Wohnung*); 1706 verkauft Gregor Haan die Behausung im Schlottviertel an Jodocus Spitzley, Schneider, um 80 fl; 1743 Adam Westermayer, dann 1752 Leydolt Johann; dieser stirbt 1792, 77 Jahre alt; 1797 Anna Maria L. übergibt um 95 fl an den Sohn Johann, der die Franziska Haas heiratetet; 1809 Leydolt Josef; *Beichtregister von 1813: Leydold Johann 50j und Franziska 42j, 7 Kinder, L. Annemarie 48j*; 1823 Leudold Johann, Schneider; Sb 1836: Leydold Leopold 65j und 6 Kinder; **[Grundbuch von 1830 bis etwa 1875 (im Archiv Pirawarth): Leithold Franz]**, 1844 Leydolt Franz und Theresia, 4 Kinder, 4 Gesellen, 1 Magd; *Seelenbeschreibung 1869: Leydolt Theresia 64j Johann 26j Bruno 23j Theresia 21j*; 1894 Leydold Bruno, 48j, Witwer (Sohn des Franz) heiratet die Böck Theresia aus Trandorf, 30j; Fam. Leydolt

Wk Nr. 46 (*früher 128*)

1575 Schwarz Cunz wegen der Simon Kollerschen Behausung (*die er kaufen will*); 1598 Weinreuter Martin; 1612 Martin Weinreuter, Bürger und Marktferg; der Wasserlauf von seinem Haus zum Haus des Gebhard Schmelz [47] ...; 1630 Martin Weinreuter, Bürger und Fischer

1664 Weissenbacher Gottfried, Schurster; 1701 verkauft Sandhuber Jacob, Bürger und Schurckmacher, seine Behausung, in den Ennser Hof dienstbar, an Schrey Josef, Schurckknecht um 85 fl; 1715 verkauft Josef Schrey an Josef Weixelbaum, Pindergsöll; 1730 tauschen Jacob Urban und Adam Holzinger ihre Häuser (Holzinger erhält die „bey der Thonaw liegende Behaußung, in den Ennser Hof dienstbar, 138 fl wert“; *Tausch Wk 27 mit Wk 46*); 1752 Holzingerin Regina; [**Erstes allg. Grundbuch von 1770 bis 1840: Haus neben dem Gaming Hof: 1774 Holzinger Regina, 1786 Mair Josef und Catharina, 1822 Fromm Thomas und Franziska, 1835 Eggendorfer Michl**], 1775 stirbt Holzinger Regina, Weinbauerstochter; 1786 verkauft Regina Holzinger das Haus Nr. 128 alt dem Josef Mayr um 150 fl; 1791 Mayr Josef, Hauer und Franziska; 1809 Mayr Josef; *Beichtregister von 1813: (Wagner Josef 42j und Eleonore, 6 Kinder, Grabnerin Theresia Inw. 67j und , Baumgartner MariaAnna 71j gestrichen); Stierschneider Franz 38j und Anna 40j, 5 Kinder eingetragen*; 1819 von Josef Mayr dem Thomas Frum um 620 fl verkauft; 1822 Fruhm Thomas und Franziska; 1836 Eggendorfer Michl und Franziska; [**Grundbuch von 1830 bis etwa 1875 (im Archiv Pirawarth): Eggendorfer, Ebner, 1876 Unger**], Sb 1844: Eggendorfer Michl, 49j und Franziska 39j; 1861 Ebner Franz, Zimmermann und Johanna, *Seelenbeschreibung 1869: Ebner Franz und Johanna, Franz 7j Johanna 6j und Eleonore 2j, 1 Magd*; 1875 Unger Josef, 37j, Sohn des Unger Peter aus Trandorf, heiratet die Johanna, 45j, Witwe nach Franz Ebner; 1908 stirbt Unger Johanna, 77j, Tochter des Ferdinand Mang; 1909 Unger Michl 32j heiratet die Josefa Martin, Tochter des Stefan, Wk 134; Unger Michael und Anna(geb. Scheuch); Fam. Gottfried Zottl

Wk Nr. 47 (*früher Nr. 129*): **lange Zeit der Lesehof des Klosters Gaming**
 Stattliches Bürgerhaus mit Erker im Schlottviertel; häufig die Wohnung von Schöffmeistern und Marktfergen (*Ferge oder Förg = Schiffmann, Fährmann*)
 1523 sind in diesem Haus erwähnt: Ortwein Mathäus, dann Primus Nehagger;
 1553 Veit Nehagger, Primus Nehaggers Sun, hat Schulden; Richter und Rath lassen „die Behaußung bey der Thurnaw ruffen und verkhauffen“ ... dem Leonhard Widhalbm um 160 fl;
 1575 Widhalbm Leonhard, der auch ein Haus in Wösendorf besitzt; 1608 Chr. Widhalbms Gerhaben verkaufen dem Schmelz Gebhard das Haus zunechst Martin Weinreuters Behausung (*Wk 46*); 1620 Crida des Gebhard Schmelz; Wolf Lueger kauft das Haus; *1630 verkauft Wolf Lueger, Bürger und Pöltinger Hofmeister seine Behausung im Schlott [47], mit der einen Seiten zunechst der Donau und mit der anderen an Martin Weinreuter [Wk 46], Bürger und Fischer, anstoßend, dem Hans Arthofer, Bürger und Marktfergen*; danach Matthias Rosenmayr, Marktförg; 1645 klagt der Schiffmeister Rosenmayr: „Die Zilln seynd zerhackt und verprennt“; (1645 Besetzung und Plünderung des Ortes durch die Schweden); 1664 Rosenmayr Matthias, Schöffmeister; Rosenmayr war 1674 auch Marktrichter im Thal Wachau; Wirtschaftliche Schwierigkeiten zwingen Rosenmayr zum Tausch des Hauses mit dem Kloster Gaming: 1674 Verkauf des Hofes an das Closter Gaming:

HaußWexel: 1674 Closter Gamburg Wk 66 und Matthias Rosenmayr Wk 47: Rosenmayrs Behausung (*das Haus bei der Donau Nr. 47*) ist etwas gelegener und gut im Pau, wird auf 700 fl geschätzt, der alte Gamburg Hof – das „Haus im Winkl“ (*Wk 66*) – wird auf 200 fl geschätzt; das Kartäuserkloster Gaming bleibt Hausbesitzer bis etwa 1790

1683 Matthias Prantner, Gaming Hofmeister, übergibt die Prandstatt dem Philipp Prantner; 1685 Süß Matthias; 1691 kauft Paul Menneth, Pauholzhandtler, des Cl. Gämbings „Stadl bey der Thonaw“ um 35 fl; 1693 Meidl Andrä, Gaming Hofmeister; danach Diefengramer Matthias; Sonleitner Josef, Closter Gaming Hofmeister; 1752 und 1771 Eigermann Leopold, Stüfft Gaming Hofmeister und Johanna, geb. Sonnleitner; 1809 Wagner Josef; *Beichtregister von 1813: Bammer Johann 58j und Katharina 60j, Tochter MariaAnna 25j, Josef*; 1818 das von Franz Schaidler und Josef Raffelsberger übernommene Haus (*beide Schiffmeister, Besitzer der Ladstatt und auch der Salzstadl*) wird um 4500 fl dem Michl Stöller verkauft; 1822: Stöller Michl 39j, Hauer und Wirth; [**Grundbuch von 1830 bis etwa 1875 (im Archiv Pirawarth): Gaming Hof: 1823 Michl Stöller, 1852 Anton Reisinger,**

1867 Franz Mang], 1841 Stöller Michl, Gastwirt stirbt, 49j alt; Stöller Franziska; 1845 Mang Magdalena, Witwe, Inwohnerin und die Kinder Josef und Theresia; 1853: Anton Reisinger erhält die Erlaubnis zum Betrieb eines Gasthauses; 1854 Reisinger Anton, Gastwirt: Das Kegelscheiben während des Gottesdienstes wird angezeigt! 1856 Reisinger Anton und Theresia; 1863 Reisinger Anton, behauster Gastwirt und Agnes; *Seelenbeschreibung 1869: Mang Franz und Josefa (geb. Winkler); 1 Knecht, 1 Magd; Inwohner: Kaspar Josef, Schmied und Anna, 2 Kinder*; 1890 stirbt Franz Mang, Gastwirt, 52j alt, Gastwirt und Hausbesitzer; 1910 Mang Alois, Gastwirt, 32j alt, Sohn des +Franz, heiratet die Katharina Geith; dann 1919: Mang Alois, Witwer, 42j alt, heiratet die Dorothea, 25j alt, Tochter des Alois Scheuch; Mang Alois stirbt 1923 (Lungenentzündung nach Lungenverletzung vom 1. Weltkrieg); 1924: Graf Ignaz, Sohn des Josef, 31j alt, heiratet Dorothea Mang, Witwe, 29j, geb. Scheuch; (Ignaz Graf war Bürgermeister vor und nach dem 2. Weltkrieg); Zotl Adolf und Dorothea (geb. Graf), jetzt Gasthaus „Donauwirt“, Fam. Rosenberger

Wk Nr. 48 (früher Nr. 161) „Schiffmühle am Kling“

Haus bei der Schiffmühle beim Ritzlingbach, der oberen von zumeist drei Weißenkirchner Schiffmühlen

1366 verkauft Ulrich der Strazzer die Mühle „in der Wachawe zu Weißenkirchen an dem Chling bey der Tunaw“ dem Jörg Chlauban, Pfarrer zu Zwettl (also die Schiffmühle „am Kling“) (Quelle: Archivberichte des Vereines für Landeskunde)

1452 Urkunde 39 (*Kopie im Gemeindearchiv*):

Michl Rechperger zu Wochaw und seine Frau Anna verkaufen Hanns dem Vischer zu Sanndt Michael um 31 Pfund Denare die Mühle am Kling zu Ritzling mit dem Mühlhaus und dem Recht, den „Zitterstecken“ in dem Garten daneben (dieser gehörte Jorig Schmid) einzuschlagen und die Mühle daran zu befestigen. Siegler: Ulrich der Eyzinger, Pfleger der Herrschaft Dürnstein; Jobst Vindinger, Richter

1455 Urkunde 40 (*Kopie im Gemeindearchiv*): Hanns Vischer, gesessen am Urfahr gegenüber Wesendorf, verkauft die Mühle und das Mühlhaus zu Ritzling an Hanns den Ernst zu Joching und Anna um 20 Pf. Denare.

1574 Christoph Sturmb bittet, „... in des Gebls Behaußung draußen am Ritzlingbach herbergweis zurgelassen gepetten“; der Gemeinderat meint dazu, dass „... er ainer gantzen Gmain zu merklichem Nachtheil durch allerley unordentlich Leben und Wesen ... durch Aufenthaltung allerley Pöfels und verdächtigen Gesindts“; aber „... Sturmb hat nochmallen gepetten, er wolle sich ... der ehrsambe Rath den Sturmb auf sein Erpitten an diesem Orth zu hausen zurgelassen.“ (*Bedenken der Gemeinderäte gegen den/die neuen Bewohner*)

1575 Gebhart Gebl, Besitzer der Teisenhoferhofes und des Hauses daneben, besitzt auch eine „Müll sambt dem Gärtl und ein Haus bei dem Ritzling Pach sambt dem Garten, auch ainen Garten weitter hint“; 1597: Schöffmüll im Besitz von Gebls Erben (*drei Schiffmühlen werden erwähnt, die eine ist die Schiffmühle beim Ritzling Bach im Besitz Gebls*); von der Gemeinde wird nach langen Streitereien der Besitz Gebls verkauft, um Schulden abzudecken; 1615: „... den Geblischen Garten mit dem öden Haus am Kling hat Gebhart Zipf um 138 fl khaufft.“

1619: Josef Neuhold, Schöffmilner, bittet, dass er seine Schöffmill am Kling (= *Mühle beim Ritzlingbach, Wk 48*) zu dem Weinreutter (*Wk 46*) und dem Jacob Schmelz (*Wk 47*) herabwärts ... bis das Wasser wieder höher wird ... hängen darf

Grundbuch der Herrschaft Dürnstein 1641 bis 1657: Haus beim Rützingbach bei der Schiffmühl: Freysleder Andre, Haas Georg, Haasische Kinder, Wasserbauer Georg
Danach dürfte dieses Haus über viele Jahrzehnte unbewohnt und öde gewesen sein (oder es war nur als unbewohnter Stadel in Verwendung).

1750 ist ein „ödes Haus beim Ritzling Bach negst der Schiffmühl“ im Besitz des Bäckers Stöckl (*Stöckl Philipp, Wk 17, Bäcker*);

1844 Dietl Georg, Schiffmeister, Witwer, 65j; Dietl Ferdinand, die Kinder Benedikt und Johanna, 6 Dienstboten (Schiffleute, Knechte)

(Die Nummer 161 alt war in der Seelenbeschreibung vom Jahr 1844 die letzte erwähnte Hausnummer, es gab also damals genau 161 bewohnte Häuser im Ort)

1856 Dietl Georg 78j, Sohn Ferdinand; 1859: Dem Ferdinand Dietl wird der Fortbestand der Wehr im Ritzlingbach an der Straßen zur Bewässerung seines Gartens gestattet.

Grundbücherliche Eintragung seines neu erbauten Hauses Nr. 161alt von Ferdinand Dietl, Schiffmeister

Die Erwerbssteuer für die Salzhändler (Ferdinand Dietl, Anton Schaidler) wird herabgesetzt
Sb von 1869: Dietl Ferdinand, 44j und Katharina 39j (geb. Herzog), Eleonore 8j Maria 2j, 1 Ziehkinder;
Korner Johann und Korner Franz, Schiffknechte

1870 erhält das Haus die neue Hausnummer 48;

1906 stirbt Dietl Ferdinand, Schiffmeister, 80j, geboren in Himberg; 1921 Joachim Johann 54j, (Witwer, Lehrer) heiratet die Dietl Eleonore 58j, Hausbesitzerin, Tochter des Schiffmeisters; dann Ebner Rudolf und Johanna; 1958 stirbt Ebner Rudolf, 64j; Weingut der Fam. Prager; jetzt Fam. Anton Bodenstein

Wk Nr. 49 *(früher Nr. 153, jetzt Cafe Elisabeth)*

Ursprünglich ein Stadel, etwa ab 1780 bewohnt, daher die alte Hausnummer 153);

1784 Wolf Johann, Schiffmüller und Clara (Tribus);

1786 Großschopf Johann heiratet Clara Wolfin, Schiffmüllnerin; *Beichtregister von 1813: Leuthner Matthias 48j und AnnaMaria 35j, 4 Kinder*; Sb 1822: Leutner JohannGeorg 56j und Katharina, Sb 1836: Leitner Ignaz 26j und Anna 46j; **[Grundbuch von 1830 bis etwa 1875 (im Archiv Pirawarth): Haus neben dem Donaubrunn: 1844 Leitner Ignaz]**, 1856 Stöger

Josef 30j (Name Stöger gestrichen);

1868 Michl Stierschneider, Hausbesitzer Nr. 153a = 49, erhält bei seiner Behausung ein 4 Schuh großes Stück zur Vergrößerung seines Schweinestalles; 1857 Stierschneider Michl, Juliana, 2 Kinder; *Seelenbeschreibung 1869: St. Michl und Juliana, 2 Töchter, 2 Enkelkinder*;

1881 stirbt Stierschneider Michl, 64j, behauster Schiffmann; Stierschneider Karl; 1965 stirbt St. Katharina, 77j, Gattin des Karl; dann Fam. Unger, jetzt „Cafe Elisabeth“

Wk Nr. 50 *(früher Nr. 156, zu einer Schiffmühle gehörendes Haus, etwa ab 1800 bewohnt, daher die alte Hausnummer 156)*

Dieses Haus wurde im Zusammenhang mit der mittleren der drei Schiffmühlen errichtet.

1801: Matthias Wolfsberger, Schiffmüller, clagt, der Kanal, der von der Kirchbergerischen (= Freisinger Hof, 133 alt) und der Raffelspergerischen (132alt = 54) Behausung heranführt, ist schädlich für sein Haus!

1802 Wolfsberger Matthias, Schiffmüller und AnnaMaria; *Beichtregister von 1813: Wagner Anton 32j, (Schiffmüller) und Rosina 30j, Barbara 9j, Jung Johann 25j*; Sb 1822: Schwarzinger Anton 51j und Theresia 44j; von 1844 Herzog Lorenz 28j; **[Grundbuch von 1830 bis etwa 1875 (im Archiv Pirawarth): Mühlhäusl, zur Schiffsmühl gehörig: 1835 Schwarzinger, 1847 Wagner Josef, Herzog Lorenz und Auer Magdalena]**, 1844 Herzog Lorenz und Magdalena(Witwe nach Josef, geb. Fuchs), 1 Kind, 1 Schustergesell; danach Stöller Josef; 1856 Reder Josef und Anna; *Seelenbeschreibung 1869: Reder Josef und Anna, Leopoldine 19j*; 1882 Reder Josef, Schiffmann, Hausbesitzer, heiratet die Anna Eder aus Gföhl; er stirbt 1883; 1890 Hillerer Michl, Schiffmann, Inwohner und Walpurga; 1918 Wagner Heinrich und Johanna; 1958 stirbt Wagner Heinrich, 73j, Schneider, geb. in Zeining; Fam. Neuhold

Wk Nr. 51 *(früher Nr. 151) Haus am Grabelbach, zur „Schiffmühl am Grablpach“, zu der unteren von drei Schiffmühlen gehörend;*

Dieses Haus war über den Grabelbach gebaut und erhielt bei der Vergabe der Hausnummern im Jahr 1770 die Nr. 151 (die letzte der damals vergebenen Hausnummern)

Grundbuch der Herrschaft Dürnstein 1597 bis 1641: Schöffmüll am Grablpach: Neuholdt Josef, Flury Friedrich, Winter Andreas, Grünwald Lorenz, Muehr Sebastian, Freyslöb Andreas; Grundbuch der Herrschaft Dürnstein 1641 bis 1657: Schöffmühl zu Weißenkirchen, Freysleder Andre, Flori Jonas Maria; 1678: Jonas Fluri hat „seine Schiffmühl beym Grabelpach zu nahent zum Markt Weißenkirchen gehenkt“; danach Gruber Michael als Besitzer; 1724 verkauft Matthias Dauschacher die „Schöffmühl am Pimerliegl“ und das kleine Häusl dabei dem Jacob Haindl aus Lengenfeld um 450 fl; 1727 verkauft Haindl die Schöffmühl dem Philipp Stöckl, Peckh (*im Haus 17*) um 180 fl; 1773 verkauft Michl Zuber die Schiffmühl, in der Altau liegend, dem Josef Schwarzinger, Mülljung aus Weitra um 114 fl; [**Erstes allg. Grundbuch von 1770 bis 1840: kleines Häusl in der Altau, zur Schiffmühl gehörig: 1773 Schwarzinger Josef, dann Sch. Anton, Plentner Anton, Neuschwendtner Matthias, Kirchdorfer Anton, 1832 Stöller Franz**], 1783 Schwarzinger Josef, Schiffmüller und Anna; *Beichtregister von 1813: Schwarzinger Anton 42j und Theresia 35j*; Sb 1836: Neuschwendtner Andreas 42j Inwohner und Elisabeth 52j, 4 Kinder; [**Grundbuch von 1830 bis etwa 1875 (im Archiv Pirawarth): Stöller Franz, 1871 Johann Neuschwendtner**], Sb 1844: Neuschwendtner Andrä 49j und Elisabeth 55j und 4 Kinder, 2 Tochterkinder; 1859: Der Müller Johann Neuschwendtner wird bestraft, weil er seine Maßen nicht zimentieren lässt; *Seelenbeschreibung 1869: Neuschwendtner Johann, Kinder Johanna, Elisabeth und Johann 11j*; 1953 stirbt N. Johann, 71j, Schiffmann in Ruhe; Fam. Neuschwendtner; 1954 beim Bau der neuen Wachaustraße abgerissen

Wk Nr. 52 (*früher Nr. 130*) „Haus an der Donau“

1527 wird die Winterin am Haus neben dem Haus Paul Vischers erwähnt; 1575 wahrscheinlich Winter Leopold, Beckh, dann Gamper Wolf, Binder; Michl Trauner, Schiffmeister, Fletzer (*wohnt im Haus Nr. 54, besitzt auch das Haus 52*); 1605 Das Traunersche Haus und Stadl bey der Thonaw wird dem Thoma Schiler verkauft (verkauft von Hans Trauner, zwischen seinem Haus [54] und Thoma Schilers [52] Behausung gelegen); in der Steuerliste wird daher dann Schiler Thoma als Besitzer zweier Häuser genannt; *1610 wird Thoma Schilers Haus in der Altau bei der Donau, in den Freising Hof dienstbar, zurnegst dort, wo Schiler wohnt, dem Wolf Strein verkauft*; 1626 das Haus bey der Donau an die Altau anliegend wird von Paul Lackner an Hans Urban, Müllner und Marktferg verkauft; 1662 Jonaß Potzmader kauft das „Hauß bey der Donaw“ von Jonaß Flori, Schöffmilner; 1671 das „öd Zehetnerisch Hauß, an die Altau rainend“; *1677 Richter und Rath verkaufen das Freundnerische Häusl (Andre Freundt) dem Johann Märth um 10 fl*; 1693 Märth; 1715 verkauft die Märthin Apollonia das Haus, dem Freysing Hof dienstbar, an Herrn Paul Preuer, derzeit Marktrichter (dem Besitzer des Nachbarhauses Nr. 54); 1742 Elisabeth Wolf (wahrscheinlich im Haus Wk 52) verkauft ihre Schiffmühl an Michl Zuber, Mihlermaister um 180 fl; 1752 Wolfen Elisabeth; [**Erstes allg. Grundbuch von 1770 bis 1840: Haus an der Donau: Stöllerin, dann Denk Leopold, 1813 Marksteiner Franz, 1817 Wurz Johann, 1835 Hanitz Ignaz**], 1772 Haas Sigismund, Hauer und Magdalena; Haas Sigismund stirbt 1787, 66j alt; Magdalena Haasin im Haus neben Ignaz Zebethuber (Wk 53) zur Donau hin will mit Catharina Stöllerin ihr Haus tauschen; 1782 Stöller PeterPaul, Weinhauer, MariaAnna; 1789 Katharina Stöller verkauft ihr Haus im Schlott, zwischen Zebethuber (Wk 53) und dem Freisinger Garten dem Leopold Denk, ihrem Schwiegersohn; 1790 Denk Leopold und Brigitta, geb. Stöller; 1809 Denk Leopold; *Beichtregister von 1813: Marksteiner Franz 28j und Rosalia 23j, Jakob, ein Gesell und Pichler Theresia, Inwohnerin, Sohn Josef*; Sb 1822: Wurz Johann 39j, Hauer und Rosalia 33j; 1836: Hanitz Ignaz 40j und Annemarie 51j, 2 Kinder; [**Grundbuch von 1830 bis etwa 1875 (im Archiv Pirawarth): Haus an der Donau: Hanitz, Marksteiner, Wagner Kaspar, 1867 Herzog Kaspar**], 1844 Hanitz MariaAnna (Witwe des Ignaz) und Rosa, Fam. Mayr Franz, Knollin mit Tochter und Enkelkind, Schmalzbauer Theresia; 1845 Hanitz Rosa 19j, Tochter des +Ignaz heiratet den

Marksteiner Leopold, Weber, aus Allentsteig; 1856 Wagner Kaspar und Josefa; Seelenbeschreibung 1869: Herzog Kaspar 57j und Anna, 5 Kinder; Traxler Andreas 76j und Katharina 64j, Sohn Lukas; 1874 Stöller Eduard heiratet die Susanna (Mang); 1880 Stöller Eduard, „Uferinhaber“; er stirbt 1919, 80j alt, Hausbesitzer, Witwer; 1943 stirbt Stöller Ferdinand, 89j alt, Müller; Fam. Stöller, ab 2001 Claudia Anton

Wk Nr. 53 (früher Nr. 131)

1605 wird der Traunerischer Stadl bey der Thonaw, zwischen Hanns Trauners (Nr. 54) und Thoma Schilers Behausung (Nr. 52), dem Thoma Schiler verkauft; ab etwa 1628 Westernacher Georg; 1656 Georg Westernacher, gewester Bürger und Pinder, „hat sich in heimlicher Weis weggegeben und der Gmain große Schulden hinterlassen“; 1664 Marggraf Gabriel, Pindter; 1676 verkauft er die Behausung und Binderwerkstatt, „in den Freising Hof dienstbar, gantz pauföllig, mit dem Stadl dabey“ dem Schmelz Samuel um 40 fl; dann Schmelz Lorenz; 1693 Hahn Gregor; 1725 verkauft Gregor Hahn „sein gar kleins angebautes Stöckhl“ dem Paul Preuer, Rathsbürger, Schöffmeister (Preuer im „Weinhaus“ Wk 54); dann Flach Philipp; 1739 die „Flachische Behausung“ wird von Richter und Rath um 170 fl dem JohannGeorg Khausl, Schneidermstr. aus Stratzing, verkauft; 1742 Georg Khausl verkauft sein Häusl dem Jacob Stockinger um 130 fl; Stockinger verkauft 1758 das Haus dem Matthias Schoper um 150 fl; **[Erstes allg. Grundbuch von 1770 bis 1840: Schopper Matthias, 1771 Zebethuber Ignaz, 1814 Mayr Josef Anna, 1818 Köstler Michl MariaAnna, 1822 Pritz Josef Elisabeth]**, 1774 Zebethuber Ignaz, Schiffmann und Magdalena; 1790 verkauft Ignaz Zebethuber sein Haus zwischen Raffelsberger Wk 54 und Leopold Denk Wk 52 dem Johann Pämmer aus Joching; 1801 Johann Pämmer; Streit zwischen Matthias Wolfsberger, Müllermeister (Schiffmühle Wk 50) und Johann Pammer (Wk 53): der Kanal, der von der Kirchbergerischen und Raffelsbergerischen Behausung herangeführt, schadet M. Wolfsberger! Beichtregister von 1813 Mayr Josef 52j und Franziska 57j, Theresia 22j; 1817 Köstler Michael, Weinbauer; **1830 bis etwa 1875 (im Archiv Pirawarth): Pritz Josef, Josef Raab]**, 1856 Engl Anton, Sohn Franz 12j; Seelenbeschreibung 1869: Engl Anton, Sohn Franz; Rom Michl, Inwohner und Anna, 5 Kinder; Metheder Johann, Inwohner und Agnes, 3 Kinder, Kurzbauer Maria, Ausnehmerin und Stierschneider Theres; Engl Anton, Schuhmacher, stirbt 1878, 67j alt; 1891 Engl Franz 25j, Schiffmann, Sohn des Franz, Hausbesitzer, heiratet die Magdalena; 1905 Engl Franz, Uferknecht und Johanna (Thurner, Emmersdorf); 1965 Gieber Karl, 87j, geb. in Linz, Witwer nach Maria, stirbt; Fam. Keusch; jetzt Claudia Anton

Wk Nr. 54 (früher Nr. 132) Schiffmeisterhaus, früher „**Weinhaus im Schlott**“ genannt

Dech. Plesser: Schiffmeisterhaus; 1591 Schiffmeister Michael Thrauner, 1758 Schiffmeister Jakob Thürner; Hof mit Arkaden an allen vier Seiten

(Fassade und Arkaden von 1574; ovale Schmucktafel: **F 1771 R** für Franz Raffelsberger)

Im Jahr 1523 wird im Anschlag zu Weißenkirchen im Schlottviertel angeführt: Vischer Lienhard, danach Vischer Paul; daneben Vischer Wolfgang, danach in den Steuerlisten: Vischer Veit: von ainem Hof, mehr von ainem Haus, ... (wahrscheinlich der/die Besitzer dieses Hofes oder beider Häuser, aus denen der Raffelsbergerhof entstanden ist)

Das Haus Nr. 54 in seiner heutigen Form entstand wohl durch die Zusammenziehung zweier Häuser durch Michl Trauner, einem Schiffmeister, um 1574. Auf dem Arkadengang, der die beiden Teile des Hauses verbindet, findet man die Jahreszahl 1574.

Grundbuch der Herrschaft Dürnstein 1555 bis 1603: Weinhaus, Vischer Paul, Kottinger Ruprecht, Trauner Michl (ab 1571);

In **Michl Thrauners Verlassenschaft (1600)** finden sich folgende Eintragungen:

a) ein Kaufbrief datiert mit 1527 um ein Haus im Schlott von Paul Vischer, zwischen seinem, Vischers Haus (Wk 53) und der Winterin Haus (Wk 52) gelegen, (Vischer verkauft das Haus, wahrscheinlich ein Teil des Hofes Wk 54, ab 1560 Michl Thrauner);

b) ein Kaufbrief von 1571 um das Häusl, Weinhaus genannt, von Ruprecht Kottinger, einem Binder, an Michl Thrauner und Ursula (*jetzt wohl ein Teil des Hauses Nr. 54 in Richtung zum Freisinger Hof hin; 1574 erfolgte dann der Umbau dieser beiden Häuser zum Raffelsbergerhof in seiner heutigen Form*)

c) ein Kaufbrief von 1490 um ein Haus von Wernhard von Kharling *zunegst des „Seitenstettner Hofes? bey der Thonaw“*, das dem Hanns Pöppel verkauft wird. *Da diese Briefe in Thrauners Verlassenschaft angeführt werden, könnte es sich um Vorgänger/Vorbesitzer auf einem Teil des Hauses Wk 54 und/oder auf dem Haus Nr. 53 handeln*

1600 sind die Witwe Ursula Traunerin und ihre 5 Kinder erwähnt:

Hanns Trauner, Bürger zu Weißenkirchen; Justina, verheiratet mit Leopold Maurer, Wösendorf; Rosina, verheiratet mit Ernst Khainhauer, Stein; Salome, verheiratet mit Hanns Painhäggl, Bürger und Marktschreiber in Spitz und Barbara, das jüngste Töchterlein

Im Steurbuch der Herrschaft Dürnstein (von 1597 bis etwa 1641) findet man die Eintragung: Vom Weinhaus: Trauner Michl, Trauner Hans, Rostockh Wolf;

1605 - 1620 Thrauner Hanns, Fletzer, Holz- und Weinhandel; 1630 Rostockh Wolf;

Grundbuch der Herrschaft Dürnstein 1641 bis 1657: Weinhaus, Rostockh Wolf, Stöller Andre, Menneth Gabriel; 1654 Stöller Andreas, Fletzer; 1664 Menneth Gabriel, Lederer und Marktrichter; *1670 G. Menneth kauft einen Stadl bey der Donau, in den Ennsner Hof dienstbar, von Georg Süß (wohl einer der Salzstadl); 1674 wird die Behausung negst der Donau, in den Freising Hof dienstbar, von Gabriel Menneth an seinen Sohn Paul Menneth übergeben; 1698 verkauft Paul Menneth, Bürger und Holzhändler die Behaußung samt dem Stadl bey der Thonaw, auch die Holzhiittn zu Wienn, um 850 fl dem Raffelsberger Matthias (Apollonia uxor), Bürger und Gastgeb zu Wien; 1701 heiratet die Apollonia, die Witwe nach Matthias Raffelsperger, gewester Holtzhändler, den Paul Preuer, den Sohn des Adam, Fasszieher in Enns;*

1723 kauft Paul Preuer den Keller in der Kremser Gassn, der an den Aggspacher Hof anrainet, und 6 Tw Wg Rathäusl und andere Weingärten um 1800 fl (*wahrscheinlich der Keller unter dem Haus Wk4 oder 5, jetzt Fam. Salomon*);

Franz Preuer, Schöffmaister folgt am Haus; *1742 verkauft Herr Franz Preuer, gewester Schiffmeister, sein Haus und die Holzhandlung, an den Freysing Hof anrainend, um 2000 fl an den Jacob Thurner; Steuerbuch von 1756: Vom Weinhaus im Schlott, dem Stadl bey der Donau und dem Stöckl, das der Preyer noch vom Hahnischen erkaufft: Herr Jakob Turner; (dieses Stöckl ist ein Teil des heutigen Hauses, wahrscheinlich das Nachbarhaus Nr. 131 alt, jetzt Nr. 53); 1765 Franz Wimmer; [Erstes allg. Grundbuch von 1770 bis 1840: vom Wein-Haus: Wimber Franz (Abgaben auch von einem Haus bei der Donau und auch von einem Stöckl, Wimber Franz) 1772 Raffelsberger Franz, 1816 R. Josef und Theresia, 1835 Raffelsberger Josef und Catharina], 1772 Raffelsberger Johann (Kaufmann, Holzhändler in Wien, verheiratet mit Anna (geb. Kropf, Loiben)) kauft für seinen Sohn Franz Sales, 20j alt, den Hof, den sein Großvater innegehabt; Raffelsberger Franz Sales und Maria Anna (Fehr), Schiffmeister, Bauholzhändler;*

Meisterbuch des Schiffmeisterbindwerkes der Stadt Stein 1799:

Ravelsperger Franz, Schiffmeister in Weißenkirchen; 1815 R. Joseph, dessen Sohn Fabelberger Andre, Nauführer; Korner Josef, Vorreiter, Nadlinger Mathias, Kranzltreiter und Knechte

1810 Dominici Johann, bürgerlicher Handelsmann heiratet Theresia Raffelsberger, Tochter des Franz und der MariaAnna (Fehr); *Beichtregister von 1813: Raffelsberger Franz 59j und MariaAnna 56j, Josef 20j, Karl 15j, Norbert 13j, 4 Knechte, 2 Mägde; 1817 R. Josef, Schiffmeister und Theresia (Vieröckl, Rossatz); Sb 1836: Raffelsberger Karl 39j und Franziska (geb. Schilcher, Witwe nach Dreyhahn) 48j; [Grundbuch von 1830 bis etwa 1875 (im Archiv Pirawarth): Karl Raffelsberger, 1850 Johann Derleth], 1842 Derleth Johann, Lederer, (Sohn des*

Johann, Stein) heiratet die Theresia Kugler, Paudorf; 1844 Derleth Johann 37j und Theresia 29j, 2 Kinder; 2 Dienstboten; Inwohner: Fam. Kühnel Josef 29j, Binder, Josefa 26j und 2 Kinder; *Seelenbeschreibung 1869: nur Inwohner erwähnt: Fam. Lebhart Johann, 1 Kind, Fam. Präleitner Josef, 3 Kinder, Prantner Anna mit 2 Kindern, Fam. Traxler Andreas, Fam. Grafeneder Josef, Tischler mit 2 Kindern*; 1897 Dominici Johann, Schiffmann, Inwohner; 1906 wird Flamm Karl, Sohn des Lambert, Agent (Sohn des Lambert, Kaufmann, Ysper und der Franziska, geb. Raffelsberger) geboren; 1913 stirbt Flamm Franziska, 79j alt, Witwe nach Lambert, Tochter des Josef Raffelsberger, Hausbesitzerin; 1925 Flamm Franz, Fotograf; 1943 stirbt Flamm Franz, 81j alt, Postbeamter in Ruhe, geb. in Ysper (Sohn des Lambert, Postmeister und der Franziska), [Flamm, Paredschneider, Motz]; jetzt Fam. Claudia Anton

Wk Nr. 55 und Nr. 56 (Nr. 133alt) **Freisinger Hof**

Der Freisinger Hof erhielt bei der Vergabe der Hausnummern 1770 bereits zwei Hausnummern, er war damals aber wahrscheinlich anders geteilt als heute: ein kleinerer Teil gegen den Raffelsbergerhof (Wk 132alt) hin hatte die Hausnummer 133alt (und war häufig von Bindern bewohnt), der weitaus größere Teil westlich davon war das Haus mit der Nummer 134 alt, die Wohnung der Hofmeister. Dies zeigt auch der Katasterplan von 1823. Nach der Vereinigung dieser beiden Häuser wurde der kleinere westliche Teil das Haus der Familien Fruhm, dann Feichtinger, dann Chlastak, jetzt Fam. Pichler (jetzt Nr. 56)

Freisingerhof; 972 werden Besitzungen in Vuachoua bestätigt; 1390 wird der Hof des Bischofs in Weißenkirchen erwähnt, in den eine Anzahl Häuser (z.B. der Schützenhof) und Weingärten Dienste zu leisten haben; 1523: des Bischofs „von Freysing hof bei der Thonaw gelegen“; an der Front ovales Wandgemälde „Maria Hilf“ (nach dem Brand 1920 abgetragen); Inschrift:

*Mit deiner Hülff siehe uns an,
Hunger und Pest wende hindan!
Vorm Feindt beschütz uns fortan,
In Todeß-Nöten nimm dich unser an!*

1455 Hanns Laun, Amtmann des Bischofs von Freising zu Wochaw

1538 der Nehagger, des Bischofs von Freysing Hofmeister

1554 Hanns Schopper, Stifft Freysing Hofmaister; Hanns Schopper „zeigt an, wie er durch seinen Herrn, den Bischof zu Freysing die Durchfahrt durch seinen Hof weiter frei zu lassen auferlegt“ [*Streit mit Veit Vischer vom Haus Nr. 54 um das Durchfahrtsrecht*]

1560: Dem Schopper ist auferlegt, ain Stiegl {Stückchen} bey der Thurnaw in die Altaw zu lassen; 1571 Friedrich Preuer, Freisinger Hofmeister: „Dem Preuer ist die Errichtung einer Schöffmühl abgeschlagen; das Wasser in die Altaw zu leiten ist ihm aber zugestanden, aus Güte, nicht aus Gerechtigkeit!“ [*Die Ableitung des Grubbaches wurde ihm zugestanden, ohne ein Recht darauf zu haben*]

1580 Marx Zipf Hofmeister; 1586 Hans Hilger selig, gewester Hofmeister; 1589 Georg Krautwadt, Freisinger Hofmeister, klagt gegen den Luftenberger wegen des Altaw Weingartens;

1590 Ulrich Mayer Hofmeister, 1597 Andre Wagner Hofmeister, in Stein wohnhaft; 1619 Ruprecht Bauer am Freisingerhof; 1620 wird Eberl Conradt, Hauptmann am Göttweig, erwähnt (*er ist krank, hat seine Wohnung im Freisinger Hof*); 1629 Hofmeister Marx Schrimpf und seine Frau Anna, 176 Tw Weingärten zu Leibgding; 1630 Marx Schrimpf, Bürger, Gastgeber und Freisingischer Hofmeister, wandert wegen der göttlichen Weisheit aus; 1630 Christoph Weber Hofmeister, dann Maurer Hanns; 1643 Marx Schrimpf (*jun.?*) vom Hoff; danach Püchler Daniel, dann Flori Jonas; 1664 Weinmon Tobias, Freysing Weingarten Hofmeister zahlt seine Abgaben von Haus und Hof;

1677 Verlass zwischen dem Freisinger Hof und dem Markt Weißenkirchen andern Theils ... beclagt wird der Herr Hofmeister Vogt wegen des Wegs durch den Garten zu Thonaw abwärts 1682 Käuppl Paul, Hofmeister; in den Ratsprotokollen ist erwähnt: „Wegen der Altaw Mauer ... von dem Freysing Hoffmaister Paull Cäpl bei dem Closter Cartaus Agspacher Hoff in der

Crembsner Gassen ...“; [*In dieser Zeit wurde wohl mit dem Bau des Kellers - heute Pfarrkeller – begonnen oder am schon bestehenden Keller weitergebaut; auch ein Teil der „Alttau“ unter der Straße gehörte damals zum Freisinger Hof*]

1693 Voggt Ignaz, Stift Freysing Hofmeister danach Dallhofer Hansgeorg; 1752 Thalhofer Ferdinand; [**Erstes allg. Grundbuch von 1770 bis 1840: Hof; Stift Freising: Herr Heinrich Geymüller, Herrschaft Hollenburg; Thalhofer Johann und Theresia, 1832 Leithner Georg und Katharina**], 1776 Thalhofer Johann und Barbara (Wögerer); Johann Th. stirbt 1798, 48j alt; die Witwe heiratet 1799 den Stöller Johann; 1806 Stöller Johann 29j alt, Hofmeister, stirbt; Barbara Stöllerin (*Witwe nach Thalhofer und nach Stöller, 53j alt*), Hofmeisterin am Freising Hof, heiratet den Anton Dominici, 28j alt; 1810 Schilcher FX, Hofmeister am Freising Hof; *Beichtregister von 1813: Nr. 133alt leer*; 1817 Thalhofer Johann, Weinbauer; Sb 1822: Thalhofer Johann, Hauer, 46j und Theresia; 1825 kaufen JohannGeorg Leitner, Fuhrmann und Katharina das Haus von Thalhofer

Wk Nr. 55 (zunächst östlicher Gebäudeteil)

1836 Leithner Katharina 58j, Witwe und drei (erwachsene) Kinder; [**Grundbuch von 1830 bis etwa 1875 (im Archiv Pirawarth): ½ Hof, 1835 Leitner**] 1856 Leitner Matthias 55j und Magdalena 52j; *Seelenbeschreibung 1869: Leitner Josef und Josefa, 1 Kind; Leitner Matthias und Theresia, Ausnehmer; Schütz Johann und Theres, Inwohner; Riether Klara*; 1901 Leitner Josef wird geboren, Sohn des Anton(Sohn des Josef) und der Johanna(*Martin Wk 134*); 1925 Leitner Anton; Fam. Leitner

(Der östliche Teil des Freisinger Hofes zum Raffelsbergerhof hin war wahrscheinlich ursprünglich ein separates Haus zwischen dem Freisinger Hof (Wk 56 und Wk 55 westlicher Teil) und dem „Weinhaus“ = Raffelsbergerhof Wk 54 und wurde später dann mit dem Hof vereint; 1575 Fleischhacker Michl, Pinter, dann 1567 Lechner Paul, Pinter; Auch die folgende Beschreibung zeigt, dass die Grundgrenzen damals anders verlaufen sind als heute: 1598 verkauft Paul Lechner sein Haus im Schlott zwischen dem Freising Hof (Wk 55, dem westl. Teil des Hofes) und Hanns Trauners Behausung, dem Weinhaus, (Wk 54) dem Hanns Seebaur, Bürger und Pindter; 1638 wird das Seebäurisch Haus dem Schweighofer Philipp verkauft, dann 1650 Flori Jonaß; 1662 Johann Potzmader kauft das Haus im Schlott bey der Donau, in den Freising Hof dienstbar, von Jonas Flori; 1664 Potzmader Johann, Binder; 1668 als Brandstatt im Schlott erwähnt; 1694 verkauft Potzmader die Behausung im Schlott, in den Freising Hof dienstbar, dem Gregor Seepach, Binder um 105 fl; 1695 verkauft Seepach die Potzmaderische Behausung um 60 fl an Josef Tiefengrabner

1752 Kürchberger Philipp; 1772 K. Philipp, Hauer, Rosalia, geb. Haas; [**Erstes allg. Grundbuch von 1770 bis 1840: Kieberger Philipp und Rosa; Thalhofer Johann und Theresia, Leuthner Georg**] (*Thalhofer ist Besitzer beider Teile des Freisinger Hofes*); 1776 Th. Johann, Freysinger Hofmeister, Barbara, geb. Wögerer; dann Kirchperger Michl; 1810 Kirchberger Rosalia stirbt; *Beichtregister von 1813: Thalhofer Johann 37j und Theresia 31j, 5 Kinder, 5 Dienstboten*;

Wk Nr. 56 (westlicher Teil): Etwa 1830 vom Freisinger Hof abgetrennt; Sb 1836: Fruhm Thomas 45j, Seiler und Franziska 44j; [**Grundbuch von 1830 bis etwa 1875 (im Archiv Pirawarth): ½ Hof: Th. Frumm**], 1844 Fruhm Thomas 52j Seiler; Zauner Ferdinand und August, Gesellen; Zauner Josefa, Magd; *Seelenbeschreibung 1869: Fruhm Thomas 78j und Franziska, Feichtinger Michl, Gesell, 1 Lehrjung, 1 Magd*; 1884 Feichtinger Johann und Theresia, 1911 Feichtinger Adolf, 33j, Mehlhändler, heiratet die Cäcilia Nadlinger, 27j; 1920 Chlastak Franz und Anna; jetzt Fam. Pichler Franz

Wk Nr. 57 (und Nr. 187) (*früher Nr. 135 Auersperger Hof, Herrschaft Purgstall*)
Ol. Braun schreibt: schon 1494 als Auersperghof in einem Befehl Maximilians I. erwähnt (*Volkhart Awrsperger, aus Krain stammend, ab 1492 in Purgstall an der Erlauf, später auch in Reinsberg, ab 1653 Fürst Auersperg; Burgen-Austria.com*)

1521 Auersperg Hoff; 1551 Aman Simon als Hofmeister, 1568 Polz Wolfgang am Auersperg Hof; dann Polz Matthias; 1598 Moser Bernhard, Hofmeister;

1606 Elisabeth Fraw von Auersperg (Witwe nach Freyherr Wolf Niclas von Auersperg, Purgstall) beschwert sich über ihren Hofmeister Bernhard Moser, dass er die Weingärten nachlässig baut!

1628 Hanns Moser, Auersperg Hofmeister; 1664 Hauer Matthias, Hofmeister, 1677 Thoma Putzenkhäß „wegen der Abraittung des gräflich Auerspergischen Hofes“; 1693 Hörzog Johann, Auersperg Weingarten Hofmaister; danach Andreas Hörzog (1702 Auersperger Hofmeister, 1710 Andreas Herzog, Bürger und der Herrschaft Purgstall Weingart Hofmeister alhier); danach Stöhler Ferdinand, dann Farthaller Gregor, Hofmeister; 1752 Schopper Matthias; 1755 Graf Wolf August {Auersperg} übergibt mit Gewalt und Vollmacht den Hof ... resignierter Hofmeister Schopper, das Marktghricht soll einen anderen vorschlagen; dann 1761 Zebethuber Josef, Hofmeister im Purgstaller Hof; **[Erstes allg. Grundbuch von 1770 bis 1840: Kelcher Josef und MariaAnna, 1783 Mang Karl und MariaAnna, dann Mang Karl und Magdalena]**, 1781 stirbt Kelcher Josef, Weinhauer, 41j alt; ebenfalls 1781: Mang Carl, Sohn des JohannGeorg, Fleischhacker in Wösendorf heiratet die Witwe MariaAnna Kelcher; 1787: Mang Karl und Annemarie (geb. Neuwirth, verwitwete Kelcher); 1809 stirbt MariaAnna Mang; der Witwer Mang Karl heiratet dann die Magdalena Mayr, Förthof; *Beichtregister von 1813: Mang Karl 53j und Magdalena 29j, Franz 1; Ziehkind Matthias 15j; 1 Knecht, 3 Mägde*; 1817 Mang Karl, Hauer; Sb 1836: Mang Karl 76j(er stirbt noch in diesem Jahr), Magdalena 52j, 3 Kinder, 1Knecht; Sb 1844: Mang Karl 26j, Essigsieder, Magdalena 27j, Magdalena 5j Karl 2j Karoline; 1 Knecht, 2 Mägde; **[Grundbuch von 1830 bis etwa 1875 (im Archiv Pirawarth): Mang Karl]**, 1848 Mang Karl, Essigsieder, 30j, Witwer, heiratet die Johanna Dietl, Tochter des Schiffmeisters; 1856 Mang Karl und Johanna; *Seelenbeschreibung 1869: Mang Karl 51j und Johanna 48j, 4 Kinder, 3 Dienstboten*; 1882 Mang Karl und Amalie; 1906 Mang Franz, 35j, Sohn des +Karl, heiratet die Josefa Schütz (Wk 155); 1925 Mang Hermann; jetzt Fam. Gruber

Wk Nr. 58 (früher Nr. 136)

1575 Wimber Sebastian, dann 1582 Langthaller Matthias als Besitzer (das Haus dient in den Auersperg Hof); 1603 von M. Langthaller, Bürger und Hohenfeldischer Hofmeister, dem Lackner Paul, Bürger und Lederer, verkauft (*das Haus und Handtwerkh negst Michl Gutauers [Wk 45] Haus*); 1618 Donat Pfeiffer, Bürger und Lederer; 1640 Menneth Gabriel (*dieser besitzt 1657 auch das „Wein-Haus“ (heute Raffelsbergerhof) und ist auch mehrmals Marktrichter im Thal Wachau*); (1638 Gabriel Menneth heiratet die Elisabeth, die Tochter des Wolf Rinkhler, gewester Gastgeber, der ab 1627 Besitzer des Schützenhofes war)

1664 Menneth Gabriel, Lederer; 1694 Ferdinand Zöhler, Rathsbürger und Holzhandtler, verkauft die Behausung im Schlott, in den Burgstaller Hof dienstbar, und den Stadl negst dem Haus (um 270 fl und 30fl) an JohannPaul Walnböck, Schöffmeister; 1702 Richter Clement Auffschnaiter kauft Haus und Stadl um 400 fl von Walnbeckh Hanns, Schöffmeister und Pauholzhandtler (*„Hauß und Stadlverkhauff des Herrn Walnpeckh, Schöffmaister: die Behausung, in den Purkstaller (=Auersperg) Hoff dienstbar, dem Clement Auffschnaiter“*)

1722/23 Clement Auffschnaiters hinterlassene Witwe und der leiblich hinterlassene Bruder, Herr Johann Auffschnaiter, Postmaister zu Waidring in Thyrol verkaufen das Haus negst der Donau, in den Augsperger Hof dienstbar, sowie Stadel, Keller und Weingärten (*an Gall Jäger, Johann Wögerer, JohannMichael Freysinger und andere ...*)

Auffschnaiters Wittib verkauft auch „... den neu erpauten Keller, der an den Aggspacher Hoff anrainet ...“ um insgesamt 3496 fl [*das könnte der Keller unter dem Haus Salomon Nr. 5 oder der Keller unter dem Pfarrhof sein*]

1722 Verkauf des Hauses im Schlotdviertel um 400 fl an Paul Männer (dazu einen Stadl um 100 fl und einen großen Stadl bei der Donau im Enns Hof um 200 fl – *also einen der Salzstadel*);

1737 Raffelsberger Franz; 1741 verkauft Franz Raffelsberger, Schiffmeister und Bauholzhändler, das Haus, in den Auersperghof dienstbar, um 400 fl an Herrn Josef Zeller; 1752 Stürer Josef; [**Erstes allg. Grundbuch von 1770 bis 1840: 1774 Stührer Josef, 1797 St. Josef Franziska, 1814 Schilcher Theresia, dann Suchendrunck, 1841 Tischberger Leopold**], 1807 stirbt Herr Josef Stierer, 91j; 1809 Stürer Franziska, Grünwald Benedikt; *Beichtregister von 1813: Stierer Franziska 60j gestrichen, Tochter Theresia 23j (Theresia Schilcherin)*; Sb 1822: Suchentrunk Anton, Hauer, 44j und Anna 42j; [**Grundbuch von 1830 bis etwa 1875 (im Archiv Pirawarth): Suchentrunk, Tischberger, Franz Salomon**], 1840 Suchentrunk Anna, Tochter des Anton, heiratet den Tischberger Leopold aus Gossam; Sb 1844: Tischberger Anna, Witwe, 35j und drei Kinder; Fam. Suchentrunk, Inwohner; (die Tochter Josefa Tischberger heiratet 1869 den Leopold Eschlmüller, Müller); *Seelenbeschreibung 1869: Eschlmüller Leopold und Josefa 29j, Tischberger Anna 60j Ausnehmerin, Eschlmüller Anton, Gesell*; 1877 Salomon Franz, Gastwirt Wk 31 und Theresia als Besitzer des Hauses; *Inwohner: 1890 Dominici Johann, Schiffmann und Maria*; 1896 Kühnel Josef, Binder, Hausbesitzer (Sohn des Josef, Binder und Inwohner Nr. 54) und Magdalena(Rittsteiger, Rossatz); 1919 stirbt Kühnel Josef, Bindermeister, 75j alt; jetzt Fam. Dr. Gnauer

Wk Nr. 59

ab etwa 1850 Weichselbaum Franz (*alte Hausnummer 163*)
Dieses Haus wird ab etwa 1850 als Teil des Hauses Nr. 27 bewohnt; es hat daher keine alte Hausnummer, erst 1870 erhält es die Nummer 59. 1872 Lebhart Johann und Johanna, 1880 Metheder Johann und Agnes; 1884 Weixelbaum Franz, behauster Schiffmann als Besitzer (Sohn des Franz); 1932 Graf Rupert als Inwohner; Fam. Weidenauer

Wk Nr. 60 (früher Nr. 146) **Haus mit Turm(Kastell)**

Dechant Plessler schreibt 1915: (Ignaz Zottl) angebautes viereckiges Kastell, wohl einst Sitzkuenringscher Lehensritter

1317 Ruger und Marchart die Grueber von Wochaw; 1447 Jobst Vindinger, Richter; (*vielleicht in diesem Haus?*); Kaiser Friedrich trägt dem Jobst Windinger 1477 auf, die wehrfähigen Männer nach (Kaiser)Ebersdorf gegen die Ungarn zu führen; 1521 Sigmund Poltz, der ein halbes Haus im Schlot von seinen Stiefkindern ablöst; im 1. Stock des Turmes Kreuzgewölbe mit Schlussstein mit Rosette, die beiden Fenster mit Steingewänden; der Raum aus dem 15. Jh. diente wahrsch. einmal eine Hauskapelle

1489 „Umb einen Orth aus dem Weingarten Altau, dem Wolf Frölich negst seinem Haus, von Jobst Vindingers Haus bis an des Michl Drändorff, Peckhen Haus ... (Vindinger oder Bindinger wahrscheinlich im Haus Wk 60 und 27, Frölich 29, Drändorff 33 ?)

Das Gebäude war ursprünglich ein Haus gemeinsam mit dem Haus Nr. 27 und es war dem (Frauen)Closter Dürnstein dienstbar. Abgabenbuch im Archiv des Stiftes Herzogenburg: 1516 - 1544: Haus im Schlott, Platzer Hans und Katharina, nun Kornhuet ... Purkhrecht?; 1627 - 1642: ½ Haus im Schlott, dient 76d, Maurer Gregor und Katharina

Dieses Haus wir immer als erstes in der Steuerliste der Häuser im Schlottviertel angeführt.
Polz Sygmund, dann Polz Michl; 1568 Maurer Hanns, Schmied;
Grundbuch der Herrschaft Dürnstein 1555 bis 1603 **anderes halbes Haus**, Maurer Michl, (Teilung des Hauses also etwa um 1550 – der zweite Teil ist das Haus Nr. 27, heute Fam. Schneeweiß)

Grundbuch der Herrschaft Dürnstein 1597 bis 1641 ½ Haus im Schlott, Maurer Gregor, Maurer Sigmund, Gärber Hanns; Grundbuch der Herrschaft Dürnstein 1641 bis 1657: ½ Haus im Schlott, Gärber Hanns modo Grittner Adam;

bis 1620 Maurer Gregor, dann Maurer Sigmund; von 1640 bis 1654 Gärber Hanns, dann 1664 Grittner Adam, Weißgerber, dann Stoll Veith; 1693 Paur Hanns, Weißgerber; 1752 Herr

Johann Georg Pauer, Weißgerber; 1766 Richter und Rath versteigern JohannGeorg Paus, Weißgerbers, Haus und Weingärten an Peter Mayreder aus Hadersdorf; 1770 Mayreder Petrus, Weißgerber und MariaAnna (geb. May); [**Erstes allg. Grundbuch von 1770 bis 1840: 1770 Mayreder Peter und MariaAnna, 1778 Prückl Paul und MariaAnna, 1807 Grünwald Benedikt und MariaAnna**], 1777 Prückl Paul heiratet MariaAnna Mayreder, Witwe; bei der Feuersbrunst von 1793 abgebrannt; Bauholz für Prückl Paul; *Beichtregister von 1813: Grünwald Benedikt 36j und Anna 31j (geb. Prückl), 2 Kinder; Prückl Paul 62j und Annemarie 62j, Ausnehmer*; 1823 Grünwald Benedikt, Weißgerber; Sb 1844: Donabaum Franz, 23j, aus Spitz und Anna 35j (geb. Grünwald) und Benedikt Grünwald 67j Inwohner und dessen Tochter mit einem Kind; [**Grundbuch von 1830 bis etwa 1875 (im Archiv Pirawarth): 1807 Grünwald Benedikt, danach Donabaum Franz**], *Seelenbeschreibung 1869: Donabaum Franz 48j und Anna 60j, Anna 18j; 1 Magd, Fing Alois und Agnes, 3 Kinder*; 1880 Zottl Ignaz und Josefa (Steinmetz); Zottl Ignaz, Hausbesitzer, Viktualienhändler, stirbt 1923, 77j alt; 1925 Zottl Karl; 1955 Karl Martin und Berta (geb. Zottl); Fam. Martin

Wk Nr. 61 (früher Nr. 105) *Schiffmeisterhaus, heute Kremser Bank*

Dech. Plesser schreibt 1915: (Josef Geith) 1523 Philipp Pegkh (1555 Philipp Mauerpeckh genannt oder 1557 Philipp Mauer, Peckh), der auch ein Haus im Winkl besitzt; Giebel mit eingerollten Voluten, gemalter Doppeladler über einer Zille, oberste Bekrönung mit 3 Steinkugeln

1523 Peckh Philipp: ain Haws, (dazu noch das) Haws im Winkl, (und) Haws hinder Muer (Muer Paul Nr. 63?)

1558 Mauer Philipp, Peckh; 1564 Streit zwischen Philipp Mauer, Peckh und Peter Seeauer „... weil das Dach auf seiner Mauer eingefallen“ [*Ph. Mauer 61, Seeauer 62*]; 1575

Heinzelmann Hanns, dann Christoph Winter, Beckh (erkaufft von Doktor Stubbinger); 1620 Winter Matthias; danach Kholler Wolf, der 1650 auch Marktrichter war; 1657 Koller Wolf's Hauß modo Gabriel Menneth;

1664 Gabriel Menneth, ebenfalls mehrmals Marktrichter (Tod ~1677); die Witwe Benigna heiratet den GeorgFerdinand Zöhler (Schiffmeister, Holzhändler, mehrfach Richter); nach dem Tod des Herrn Zöhler heiratet die Witwe Benigna 1695 den Auffschnaiter Clemens (später auch Richter); 1713 stirbt Benigna Theres Auffschnaiterin, geweste Zöhlerin, geweste Mennethin; Clemens Auffschnaiter stirbt 1722;

1723 wird Cl. Auffschnaiters Haus im Marktviertel, in den Florianer Hof dienstbar, mit dem Gärtl dem Ignaz Faistenberger, Bürger und Malermeister um 450 fl verkauft; den neu erbauten Keller Auffschnaiters und viele Grundstücke kauft Paul Preuer, Schiffmeister (Wk 54) um 1800 fl;

1730 Verkauf des Hauses von Faistenberger an Wolf Steiner, bürgerlicher Handelsmann, noch ledig, um 470 fl, dazu der sog. „Zipfische Stadl“ um 130 fl; 1739 verkauft Herr Wolfgang Steiner, Handelsmann, das Haus und die Eyßenhandlung zwischen Franz Wirschl, Schmied (26) und Michl Rosenkranz, Flh. (62) und die Weingärten um 1800 fl an Franz Raffelsberger, bürgerlichen Holzhändler und Ursula; 1752 Herr Franz Raffelsberger (*Thuer Franz, Binder als Inwohner*); 1762 stirbt Herr Franz Raffelsberger, Schiffmeister, Holzhändler, 46j alt; sein Sohn R. Ignaz stirbt 3 Jahre später, nur 27j alt; dessen Witwe Elisabeth heiratet 1766 den Dietl Anton, Schiffmeister und Holzhändler aus Oberarnsdorf; 1767 kauft Anton Dietl, Schiffmeister mehrere Weingärten um 1000 fl; 1782 Pichlmayr Leopold heiratet Elisabeth Dietl, Witwe; 1793 beim Brand von mehr als 70 Häusern ebenso abgebrannt: Leopold Pichlmayr erhält 8 Stämm Bauholz;

Meisterbuch des Schiffmeisterbindwerkes der Stadt Stein 1799:

Pichlmayr Franz, Schiffmeister in Weißenkirchen; 1806 dessen Stiefsohn Dietl Joseph; 1818 Schaidler Franz;

Dietl Josef und Mayr Anton, Nauführer; Dietl Franz, Kranzlmeister; Safranmüller Peter, Vorreiter und Knechte

Beichtregister von 1813: Dietl Josef 42j und AnnaMaria 25j (geb. Sandler), Josef 6j Elisabeth 4j Anton 3j Franz 1j, 3 Knechte, 2 Mägde; 1818 verkauft Josef Dietl an Franz Schaidler, Schiffmeister aus Aggsbach (Haus, Weingärten, Schiffsrequisiten, Landgschirr, Ladstatt, ...) um 20 400 fl; Sb 1822: Schaidler Franz, Schiffmeister 49j und Elisabeth(Herzog, Rossatz); Sb 1836: Tischberger Johann 39j und Elisabeth 49j (vormals Schaidler), Sb 1844: Schaidler Franz 26j und Magdalena 20j, Schaidler Anton, 4 Knechte, 2 Mägde, Tischberger Elisabeth, Witwe; [Grundbuch von 1830 bis etwa 1875 (im Archiv Pirawarth): Tischberger Johann, 1844 Anton Schaidler], 1853 Schaidler Anton (Bürgermeister von 1885 bis 1890) und Anna; 1869 Schaidler Anton 47j, Schiffmeister, Witwer heiratet Josefa, 25j; Seelenbeschreibung 1869: Schaidler Anton und Josefa, 1 Köchin, 9 Dienstboten (wohl Angestellte des Schiffmeisters); 1890 Krida des Schiffmeisters Anton Schaidler; 1891 Geith Josef und Johanna, 1920 Geith Franz heiratet die Salomon Anna, Hausbesitzerin, Wösendorf 35; 1925 Geith Josef; dann Haiminger Wilhelm, jetzt Kremser Bank

Wk Nr. 62 (früher Nr. 104) lange Zeit das **Haus von Fleischhackern**

Dechant Plesser schreibt 1915: (Friedrich Notz) 1523 Wolfgang Streitwieser, Abgaben für ein Haus mit 7ß 12d Dienst und ein Häuschen an der Thuenaw (1563 Nachbar des Philipp Mauerpeck, also wahrscheinlich auf diesem Hause)

1523 wahrscheinlich Fuessl Benedikt: Steuer von einem Haus, mehr vom Haus in Wesendorf und vom „klain Häusl“ (*Eintrag gestrichen; Nachfolger könnte Wolfgang Streitwieser sein*); 1552 Seauer Peter, Schneider, ab 1574 Langthaller Paul;

Grundbuch der Herrschaft Dürnstein, 1555 bis 1603: Haus, Seeauer Peter, Langthaller Paul, Haimb Benedikt, Dildani Hans, ein Kramer, dann des Hrn. Kraus von Augspurgs Witwe;

1563 „Bschau“ zwischen Peter Seeauers, Schneiders [62] und Wolf Neumairs, Schursters [63] Häuser; 1564 Streit zwischen Philipp Mauer, Peckh und Peter Seeauer „... weil das Dach auf seiner Mauer einfaullen ...“ [*Ph. Mauer 61, Seeauer 62*];

Das Haus am Bach wird seit Jahrhunderten von Fleischhackern bewohnt; der Name „Schlacht“ für den erhöhten Weg entlang des Baches kommt wahrscheinlich von der Schlagbrücke, die hier am (oder im) Bach angebracht war. 1575: Langthaller Paul, Haus und Gwerb; dann Dildani Hanns, auch Walich genannt (wohl ein „Welscher“ Kaufmann), dann Verona Daniel, Jacob Zachäus, Weiß Hanns; [**Grundbuch der Herrschaft Dürnstein, 1597 bis 1641: Haus: Zachäus Jacob, Weiß Hanns**], 1610 wird das Haus von Hanns Dildani selig, zwischen Christoph Winter [61] und Hanns Müllner [63] an den Zachäus Jacob, den Hofrichter zu Thierstein, verkauft; 1620 Weiss Hanns, dessen Witwe Katharina heiratet den Hanns Süss; **Grundbuch der Herrschaft Dürnstein, 1641 bis 1657: Haus, Weiss Catharina, Süss Hanns marity, Rosenkranz Andre, Fleischhacker, Rosenkranz Adam durch Erbschaft;** 1642 verkauft Hanns Süss das Haus samt der neu aufgerichteten Fleischbank wegen seiner Schulden dem Rosenkranz Andre, Fleischhacker; 1664 Rosencranz Adam, Fleischhacker; 1691 Adam Rosenkranz, bürgerlicher Flh., Wittiber, verkauft seinem Sohn Michl das Haus um 250 fl und erhält freye Herberg lebenslang; **1746 verkauft Michl Rosenkranz das Haus samt Fleischbank und Profeshion an Johann Gruber, led. Flh. aus Gföhl um 700 fl;** 1752 Grueber JohannGeorg, Flh. verkauft Hauß, Fleischbank und Gerechtigkeit dem Ignaz Stich, Flh. zu Hadersdorf um 800 fl;

1757 Stich Ignaz, Flh., zwischen Franz Raffelsberger Wk 61 und Carl Puchruckher Wk 63 verkauft um 400 fl an JohannMichl Mang, Flh. (Johann Michl Mang, geb. in Spitz am 15. 5. 1723, Sohn des Georg Mang, Flh. und der Maria Theresia; erste Ehe 1749 in Spitz mit Raab Eleonore; 2. Ehe 1769 mit Brigitta Stürer, Wösendorf;

[**Erstes allg. Grundbuch von 1770 bis 1840: Mang JohannMichl, Kaser Josef, 1783 Mang Jacob, 1805 Mang Franz, 1823 Rappl Anton, 1835 Schweighofer Franz**], 1770 stirbt JohannMichl Mang, Flh., 48j alt; 1771 Kaser Josef, Fleischhacker, heiratet die Brigitta, Witwe nach Johann Michl Mang (geb. Stürer, Wösendorf); 1782 Mang Jacob, Fleischh. und Antonia (geb. Stoiber, Dürnstein); 1791 *verkauft Jacob Mang die Behausung und die Fleischhackergerechtigkeit um 950 fl an Mang Franz*; 1792 Mang Franz 23j heiratet die Rosalia Dallerin; bei der Feuersbrunst von 1793 abgebrannt: Bauholz für Mang Franz; Mang verkauft ein Stöckl hinten am Haus dem Karl Marchsteiner Wk 64; 1798 Streit um eine Hausmauer nach einem Brand zwischen Franz Mang, Flh. Wk 62 und Adam Gerck, Schneidermeister, Wk 63; *Beichtregister von 1813: Mang Franz 44j und Rosalia 44j, Rosalia 5j und 1 Ziehkind, Knecht Franz 34j und AnnaMaria; Dallerin Anna, 85j, Inwohnerin*; 1822 Mang Franz gestrichen; Rappl Anton, Flh. und Annemarie; Sb 1836: Schweighofer Franz 28j und Franziska 30j, 2 Kinder, 2 Lehrjungen; [**Grundbuch von 1830 bis etwa 1875 (im Archiv Pirawarth): Schweighofer Franz**], 1854 Schweighofer Franz, Flh., 46j, Witwer heiratet die Franziska Mang, Gastwirtstochter, Wk 29; *Seelenbeschreibung 1869: Schweighofer Franz 61j und Franziska, Josefa 41j, Dielt Rosalia und Josefa, Ziehkinder; Böck Maxens und Schneider Josef, Dienstboten*; 1876 Pözl Sigmund, Antonia; 1880 Pözl Sigismund, Fleischhacker und Hausbesitzer; 1901 stirbt Pözl Sigismund, 68j alt, ehem. Fleischhacker und Hausbesitzer; 1907 Notz Friedrich und Franziska; Inserat 1925: Friedrich Notz, Fleischhauer und –selcher; Notz Friedrich stirbt 1951, 72j alt, geb. in St. Lorenzi; dann Fam. Scheuch (Scheuch Karl heiratet die Franziska Notz), jetzt Fam. Götz

Wk Nr. 63 (*früher Nr. 103*)

Dech. Plesser schreibt 1915: (Franz Bayer) Nach 1523 gehörte dieses Haus Paul Muer und war auf 60 Pfund Pfennige geschätzt

[*Paul Muer bewohnte aber wahrscheinlich das Nachbarhaus Nr. 64*]

1523 Kornhuetin Andre, dann Kornhuet Mert; 1557 Prentelsberger Hanns, Haus und Gewerbe; 1562 Neumayr Wolf, Schurster; **Grundbuch der Herrschaft Dürnstein, 1555 bis 1603: Haus, Neumayr Wolf, Gaishauer Caspar, Gräbl Hanns, Ulrich Hans, Schurster, Polz Hans, Walcham Agnes**; 1563 „Bschau“ zwischen Peter Seeauers, Schneiders [62] und Wolf Neumairs, Schursters [63] Häuser; 1572 verkauft Wolf Neumayr, Schurster, das Haus dem Caspar Geishauer; 1575 Geißhauer Caspar, Schurster; danach Polz Hanns; 1599: des Hans Polz selig Kinder Gerhaben [*Gerhab = Vormund der Kinder*] verkaufen das Haus zwischen Daniel Verona [62] und Magdalena Mayin [64] an Agnes Walkhamin, Witwe; [**Grundbuch der Herrschaft Dürnstein, 1597 bis 1641: Haus, Walcham Agnes, Walcham Elias, dann Müllner Hanns, Engelhart Stephan, Scherz Christian**], 1610 Müllner Hanns am Haus von Elias Walkham, zwischen Daniel Verona Wk 62 und Hieron Schönpichler Wk 64; 1620 Engelhardt Stefan, Schneider; danach Scherz; **Grundbuch der Herrschaft Dürnstein, 1641 bis 1657: Haus, Scherz Christian, Schurster, dann Knogler Euphrosina, dann Steicher Hanns, Tiefengramer Matthias**; 1648 wird über die „Scherzische Verlassenschaft und Vahrnüß“ entschieden; 1651 die Knoglerin bittet wegen ihres erkauften Scherzischen Hauses um ein Freyjahr (*Die Witwe hatte vorher das eingefallene Haus Nr. 15 bewohnt und dieses wegen ihrer Schulden der Gmain überlassen müssen*); 1664 Tiefengramer Matthias, Schurster; 1684 Susanne Tiefengrabnerin, Witwe, verkauft das Haus um 72 fl dem Wolf Starzer, Leinweber; auf Starzer folgt Oberclamer Thoma, Weber; 1706 zwischen Thoman Oberclamer [63] und Wolf Schmelz [65] ist ein Wasserlauf strittig; 1731 „Ein Theill von des Lorenz Schmelzen Hauss [65], worin sein Press stehet ... wegen dem dass er 118 fl auf das Rathaus schuldig ... soll dem Thoma Oberclamer, Bürger und Leinweber [63] gar anständig verkaufft werden, auf dass er diesen Ort wiederumb erhebt und zu seinem Haus schlag ...“; ab 1738 Pöltner Josef, Webermeister; Grundbuch von 1756: Haus im Marktviertel, von den Pöltnerischen Conleuthen 1752 eingetauscht (*Tausch der Häuser Wk 63 und Wk 24: Puchrucker wechselt*

von 24 nach 63, Pöltner von 63 nach 24); 1752 Herr Josef Carl Puchruckher; 1763 verkauft Buchrucker Franziska ihr „ödes PreßStöckhl, das vormals zu Faistenbergers Behausung gehört hat (zu Wk 65), an Michl Mang, Fleischhacker [Wk 62]“ um 30 fl; sie stirbt 1782; 1769 Jacob Baumgartner; 1773 clagt Anton Dominici, Kaufmann, gegen Jacob Paumbgarten wegen der Führung „, verschiedener Kramerey Waaren, als das sind Bündl, Spitz, SchurchNägl und dergleichen ... das soll eingestölt werden!“ [Dominici: Kaufmann auf Nr. 15 alt, Baumgarten 103 alt]; **[Erstes allg. Grundbuch von 1770 bis 1840: Baumgartner Jacob, 1788 Gerk Johann, 1811 Pichlmayer Leopold, 1830 Panhartsberger Josef]**, bei der Feuersbrunst von 1793 abgebrannt; Bauholz für Gerk Adam; 1798 Streit um eine Hausmauer nach einem Brand zwischen Franz Mang, Flh. Wk 62 und Adam Gerk, Schneidermeister, Wk 63; 1808 Bichlmayr Elisabeth, Schiffmeisterin und Greißlerin, stirbt; *Beichtregister von 1813: Pichlmayr Leopold 65j und Magdalena 26j, Leopold 1 1/2j, Magdalena 3/4j; Pichlmayr Johanna 28j; Sb 1836: Thalhofer Johann 36j und Maria 29j, 1 Kind, 2 Mägde; [Grundbuch von 1830 bis etwa 1875 (im Archiv Pirawarth): Thalhofer Johann, Marchsteiner, 1854 Ganz Georg und Elisabeth, dann Traxler, 1881 Sternecker]*, 1854 Dr. med. Ganz erhält auf sein Haus [damals Nr. 103] das Greißlergewerbe; 1856 Ganz Georg und Elisabeth; *Seelenbeschreibung 1869: Sternecker Engelbert 26j und Theresia, 1 Tochter, St. Franziska; 1 Magd, Fam. Aufwerber Max, 1 Kind; 1880 stirbt Sternecker Theresia, 38j, Tochter des Anton Notz, St. Lorenzi; 1895 Meixner Franz, Inwohner; 1899 Holzapfel Ferdinand, Schuster, Inwohner und Karoline: Geb. der Tochter Karoline; 1899 Bayer Franz; 1900 Sternecker Engelbert, geb. in Stein, stirbt; ebenfalls 1900: Bayer Franz, 32j, Spenglermeister, Hausbesitzer, Sohn des Franz (aus Wagram bei Hollenburg) heiratet die Schober Marie, Tochter des Jakob, Marbach/Wald; Inserat 1925:*

Franz Bayer, Bau- und Galanteriespengler, Wasserleitungsbau, Elektromaterialien
Bayer Franz, Spenglermeister, stirbt 1940, 72j alt; Fam. Bayer

Wk Nr. 64 (früher Nr. 102)

Dech. Plesser schreibt 1915: (Franz Kropf) 1523 gehörte das „Haus im Winkl mit dem Garten“ dem Primus Nehagker, Erker auf drei Konsolen (um 1550), Schmucktafel aus dem 19. Jh. unter dem Fenster

*(Die Bezeichnung „Haus im Winkl“ gilt aber für Haus Nr. 66 und ist auch im alten Grundbuch von 1770 bei diesem Haus, das **hinter dem Schwibbogen**, etwas abseits, also „im Winkl“, liegt, eingetragen)*

1523 Muer Paul, Walcham Sigmund, dann wahrscheinlich 1557 Leopold Aichperger; er klagt, er habe „... seinen Steinbruch hergelichen, man müsse ihm Steine genug für die Schlacht vor seinem Hauß prechen“ (die Bezeichnung „Kropf-Schlacht“ für den erhöhten, mit Steinen gepflasterten Weg vor diesem Haus ist bis in unsere Zeit üblich); Grundbuch der Herrschaft Dürnstein, 1555 bis 1603: Haus, Aichberger Leopold, von Polz Niclas erkauft, dann Mayr Hanns mit Vertragsbrief; 1575 Mayr Hanns; **Grundbuch der Herrschaft Dürnstein, 1597 bis 1641: Haus, Mayrin Magdalena, danach Frühwirth Catharina, dann Schönpichler Hieron, Rinkhler Wolf und Mederenzer Max**; 1613 Joachim Schönpichler erkauft die Behausung des Hieron Schönpichlers, seines Bruders, des Pflegers des Thales Wachau um 250 fl; sie dient in den Freisinger Hof, das „hinter Stöckl“ aber nach Dürnstein (damit ist wohl der alte Wehrturm hinter dem Haus gemeint); ebenso noch 1613: Streit um 60 fl der Kaufsumme zwischen den Brüdern; 1620 Rinckhler Wolf, 1630 Mederenzer Max, danach Jacob Mänckher; **Grundbuch der Herrschaft Dürnstein, 1641 bis 1657: Haus, Mederenzer Regina, Mänkher Jacob, Schmelz Andre**; 1658 Mänkher Jacobs Crida: Schulden bei der Gemeinde; Streit mit Georg Mänkher (dem Bruder von Jacob, wohnhaft in Rossatz) um den Besitz des Hauses: Die Gemeinde sagt, sein Bruder Jacob habe das Haus der Gemeinde geschenkt (um seine Schulden damit abzudecken); dann Schmelz Andre; 1666 Schmelz Michl erkauft das Haus von seiner Mutter um 70 fl, neben Matthias Tiefengramers (103alt = 63) und Tobias Weinmons (99alt = 68) Häusern gelegen;

1715 von Paul Schmelz an Sigmund Haas um 250 fl verkauft (gemeinsam mit einer Wiesen um 50 fl, mit 3 Tw Müllweingarten um 100 fl, mit 8 Tw Achleithen um 400 fl, mit 7 Tw Weidenberg um 140 fl, Wg Keinrichstall um 80fl, Wg 70 fl und einem Baumgärtl um 50 fl); (insgesamt 1090 fl)

ab 1725 Veit Marchsteiner (Weber Profeshion); 1752 Veith Marksteiner, Weber; **[Erstes allg. Grundbuch von 1770 bis 1840: Marchsteiner Veith, 1775 M. Karl, 1811 Thalhofer Ferdinand, 1832 Th. Franziska]**, 1775 Karl Marksteiner heiratet Franziska Weeh (*Marksteiner zwischen Jacob Baumgartner (63) und der Ferd. Thalhoferischen Witwe (65)*); bei der Feuersbrunst von 1793 abgebrannt; Bauholz für Karl Marksteiner; 1809 Thalhofer Ferdinand heiratet Franziska Marksteiner; *Beichtregister von 1813: Thalhofer Ferdinand 27j und Franziska 26j*, 3 Töchter, 3 Dienstboten; 1822: Thalhofer Ferdinand, Hauer 36j und Franziska 36j, Sb 1836: Thalhofer Franziska, Witwe; Sb 1844: Kropf Ferdinand 41j und Barbara 33j (geb. Thalhofer), 3 Kinder, 2 Geschwister von Thalhofer Barbara, 2 Dienstboten; **[Grundbuch von 1830 bis etwa 1875 (im Archiv Pirawarth): Thalhofer Franziska, Kropf Ferdinand]**, 1856 Denk Barbara, 45j, Witwe (*nach Kropf F.*) und 5 Kinder; *Seelenbeschreibung 1869: Kropf Ferdinand 29j und Franziska; Kropf Franz 26j; Denk Barbara, Ausnehmerin*; 1883 stirbt Denk Barbara, 73j, geb. Thalhofer, Witwe nach Ferdinand Kropf, Witwe nach Denk; 1874 Kropf Ferdinand (stirbt 1878, 38j alt) und Elisabeth(Graf); 1879 Kropf Franz, 36j heiratet die Kropf Elisabeth, Witwe (*seine Schwägerin, Tochter des Anton Graf*); 1886 Schellinger Franz 40j, Hausbesitzer Nr. 15, heiratet die Kropf Walpurga, Tochter des +Ferdinand und der +Barbara; 1890 Kropf Elisabeth stirbt; der Witwer Kropf Franz, 48j alt, heiratet die Dorothea Mang, 27j, Tochter des Josef, Wk 68; Inserat 1925: Kropf Josef, Kaufmann (Kaufhaus gegr. 1850); Fam. Kropf-Nigl

Wk Nr. 65 (*früher 101*) wird ursprünglich noch gemeinsam mit dem Haus Nr. 66 als das „Haus im Winkl“ erwähnt; ca. 1540 geteilt, dann ist dieses Haus viele Jahre das „Gmain Haus im Winkl“

1523 wird genannt: Primus Nehagker, dann Muer Caspar: Haus im Wingkl; danach Zipf Christoph und sein Bruder Quirin, ½ Haus im Wingkl; später dann: ½ Haus im Winkl: Peckh (oder Mauerpeckh) Philipp, damals auch Besitzer des Hauses Nr. 105 alt;

Grundbuch der Herrschaft Dürnstein, 1555 bis 1603: Haus, Mauerbeck Leopold, Gmain zu Wkn; Grundbuch der Herrschaft Dürnstein, 1597 bis 1641: Haus, die Gmain zu Wkn; Grundbuch der Herrschaft Dürnstein, 1641 bis 1657: Haus, die Gmain, Streicher Hans, Graff Martin; 1560 „Ausgab für das Gmain Haus im Winkl ... Rafen, Schindeln neu erkhaufft ...“

1575 Gmain Hauß, Inmann Khern Georg, Fleischhackher; [Stebuch von 1597 bis etwa 1635: die ehramsbe Gmain], 1621 Beschwer wegen einer Rinnen im Gmain Haus, die dem Stefan Englhardt [63] und dem Hanns Weiss [62] schadet; 1640 Aichhorn Abraham, 1650 Streicher Hanns, danach Graf Martin als Besitzer; 1665 verkauft Martin Graf das Haus zwischen dem Gaminger Hof (Wk 66) und dem Andre Schmelz (Wk 64) dem Johann Reidinger und der Catharina um 70 fl; 1673 kauft Paul Menneth das Haus von der Witwe, der Reidingerin und verkauft es um 65 fl weiter an Graff Hanns; 1686 Oßwalt Georg verkauft die Behausung im Marktviertl dem Schmelz Wolf um 86 fl; dann sein Sohn Schmelz Lorenz (ab 1716) am Haus; er hat hohe Schulden „auf die Gemeinde“;

1730: „Ein Theill von des Lorenz Schmelzens Hauß [65], worin sein Press stehet ... wegen 118 fl, die er auf das Rathaus schuldig ... soll dem Thoma Oberclamer, Bürger und Leinweber [63], dass er diesen Ort wiederumb erhebt und zu seinem Haus ... gar anständig verkaufft werden“

1731 „dem Lorenz Schmelz sollen seine Grundstück verkauft werden“

1735 verkauft die Gemeinde das Haus, das Lorenz Schmelz viele Jahre innehat, an Johann Suchentrunks Hauß (Wk 66) und Wolf Steiners Garten (*Steiner Wk 61*) anrainend, dem

JohannGeorg Faistenberger, Maler, um 96 fl (*Meister Faistenberger renoviert [„marbelliert“] den Sebastiani-Altar, stammt aus einer Malerfamilie aus Kitzbühel*)

1752 Faistenberger JohannGeorg; **Erstes allg. Grundbuch von 1770 bis 1840: Faistenberger JohannGeorg, 1776 Thalhofer Ferdinand, 1796 Thalhofer Johann Barbara, 1800 Stöller Johann Barbara, dann Dominici Anton Barbara (durch Heirat), 1808 Prantner Karl (durch Kauf), 1775 Thalhofer Ferdinand, Hofmeister; bei der Feuersbrunst von 1793 abgebrannt; Bauholz für die Thalhoferin; die Witwe nach Thalhofer Ferdinand, Barbara, heiratet den Stöller Johann und später dann den Dominici Anton; 1808 Prantner Karl und AnnaMaria, geb. Strasser kaufen von Ant. und Barb. Dominici die Behausung mit dem Würzgärtl hinter der Marchsteinerin um 1050 fl; Beichtregister von 1813: Prantner Karl 25j und Annemarie 29j, Annemarie 4j; 1822: Prantner Karl, Hauer 34j und Annemarie 37j, Sb 1844: Prantner Karl 55j und Annemarie 58j, Josef 27j Johann 22j und Michl 19j; [Grundbuch von 1830 bis etwa 1875 (im Archiv Pirawarth): 1814 Prantner Karl], 1862 Prantner Michl und Aloisia; Seelenbeschreibung 1869: Prantner Michl und Aloisia, 4 Kinder, 1 Magd; 1899 Prantner Karl, Sohn des Michl, heiratet die Anna Kranister, Gr. Heinrichschlag; 1918 Prantner Franz, 46j, Hausbesitzer, Sohn des +Michl, heiratet die Böck Anna, Tochter des Max Böck; 1947 Mang Hermenegild, Sohn des Johann (Wk 135) heiratet Prantner Eleonore; Fam. Franz Mang, jetzt Fam. DI Kohlseisen**

Wk Nr. 66 (früher Nr. 100) das „Haus im Winkl“ (das war es ursprünglich gemeinsam mit Nr. 65; dieses Haus wurde ca. 1540 geteilt); **Hohenfelder Hof oder Jörgerhof**

Dech. Plesser schreibt 1915: Hier (im Marktviertel) lag auch der Jörgerhof, den die Erben des Achaz Freiherr von Hohenfeld mit 20 Joch Weingärten am 11. November 1603 um 8000 fl den Vormündern des Karl von Jörger zu Walpersdorf verkauften. 1627 wird im Marktviertel Hanns Awer als Jörgerischer Hofmeister angeführt.

1523 wird genannt: Primus Nehagker, dann Muer Caspar: Haus im Winkl; danach Zipf Christoph und sein Bruder Quirin, ½ Haus im Winkl (ebenso ½ Haus im Winkl besaß Peckh (oder Mauerpeckh) Philipp, Bäcker, damals Besitzer des Hauses Nr. 61; **Grundbuch der Herrschaft Dürnstein, 1555 bis 1603: Haus im Winkl, Dr. Wolfgang Köpler, Köpler Jeremias, Hr. Achaz Hohenfelder zu Aistersheimb**; 1574 Köpler Hieron verkauft die Behausung und den Garten an den Herrn Gundreching von Mauthausen; dann Fachamp (Faschang) Georg als Inwohner; 1586 Bschaugang zwischen dem Haus des Herrn Achaz Hohenfelder (66) und dem Gmain Haus im Winkl (65); [Grundbuch der Herrschaft Dürnstein, 1597 bis 1641: Haus im Winkl: Hr. Hohenfelder, Jörger Georg Wilhelm, dann seine 5 Töchter], von 1605 bis 1620 im Besitz von Georg Wilhelm von Jörger (1605 „Jörgerischer Hof, der zuvor Herr Hohenfelder gehört“); 1605 Langthaller Mathäus, Jörgerischer Hofmeister; dann Auer Hanns;

Schloss Walpersdorf bei Herzogenburg: 1576 von Helmhard Freiherr von Jörger (Hofkammerpräsident, Führer der protestantischen Stände) erworben, einem der reichsten Adeligen seiner Zeit, Umbau des Renaissanceschlusses, von seinem Sohn Helmhard dem jüngeren vollendet; als Protestanten verloren die Jörger nach 1621 ihre Besitzungen; später erhielten sie ihre Besitzungen teilweise wieder zurück; Quelle Burgen-Austria.com

Grundbuch der Herrschaft Dürnstein, 1641 bis 1657: Haus im Winkl, Herrschaft Walpersdorf, Jörger Maria, Amberger Jacob und Maria durch Kauf; 1650 Märth Michl Hofmeister, 1664 kauft Jacob Amberger die Behausung im Winkl gelegen um 300 fl von Elisabeth Giengerin, seiner Schwiegermutter; 1665 geht das Haus im Winkl um 500 fl von Amberger an den hw. Herrn Prälaten von Gaming; 1674 Tausch des Hauses (Kloster Gaming Nr. 66 – Matthias Rosenmayr Nr. 47)

HaußWexel: 1674 Closter Gamping Wk 66 und Matthias Rosenmayr Wk 47: Rosenmayrs Behausung (das Haus bei der Donau Nr. 47) ist etwas gelegener und gut im Pau, wird auf

700 fl geschätzt, der alte Gaming Hof – das „Haus im Winkl“ (Wk 66) – wird auf 200 fl geschätzt

Matthias Rosenmayr ist nur wenige Jahre Besitzer des „Hauses im Winkl“, danach Michl Suchentrunk;

Grundbuch des Schönbühlerhofes in St. Michael, BG Spitz, Landesarchiv St. Pölten, Nr. 21/1: Closter Gaming, 1677 ain „Hauß im Winkl zu Weißenkirchen“; 1690 Michl Suchentrunks Gewöhr (Bleistifteintrag aus späterer Zeit: Franz Lehensteiner)

1693 Suchentrunkh Michl; 1698 *Michl Suchentrunk verkauft sein „äußeres Hauß Stöckhl im Winkl“ dem Jacob Angerer, Bürger und Peckh um 35 fl (er verkauft wahrscheinlich nur einen Teil des Hauses)*; 1752 Suchentrunk Johann vom Haus im Winkl; 1780 stirbt S. Elisabeth, 82, Weinbauerin; 1781 Franz Suchentrunks Haus, zwischen Johann Weeh (68) und der Thalhoferin (65), auf 551 fl geschätzt (*das Haus Wk 67 gab es damals noch nicht*); **[Erstes allg. Grundbuch von 1770 bis 1840: Haus im Winkl: Suchentrunk Elisabeth, 1780 S. Franz, 1806 Grünwald Josef, 1813 Grünwald Josef, Theresia]**; bei der Feuersbrunst von 1793 abgebrannt; Bauholz für Suchentrunk Franz; *Beichtregister von 1813: Grünwald Josef 37j und Theresia 64j (wohl die Mutter), Katharina 14j*; Sb 1836: Grünwald Josef 61j; 1844 Lehensteiner Franz 24j und Elisabeth(Schwaiger) 28j, Fam. Johann Fierlinger, Inwohner; **[Grundbuch von 1830 bis etwa 1875 (im Archiv Pirawarth): Haus im Winkl: 1816 Grünwald, 1838 Lehensteiner Franz]**, (*Seelenbeschreibung 1869: Lehensteiner Franz 49j und Josefa, Anna 23j und Josef 20j*; 1880 stirbt Lehensteiner Franz, 62j, Hausbesitzer; 1880 L. Josef, 31j, heiratet die Frühwirth Johanna, Joching 1; Fam. Lehensteiner

Wk Nr. 67 (*früher Nr. 154; 2. Hausnummer für einen Teil des Hauses Nr. 68 hinter dem Schwibbogen gelegen*)

1791 Eigermann Josef, Hauer, Elisabeth (Stumvoll); bei der Feuersbrunst von 1793 abgebrannt; Bauholz für Eigermann; *Beichtregister von 1813: Eigermann Josef 56j und Elisabeth 65j, Tochter Theresia 21j*; 1823 Eigermann J., Hauer; 1844: Huber Michl 45j und Theresia 51j; **[Grundbuch von 1830 bis etwa 1875 (im Archiv Pirawarth): Huber Michl]**, *Seelenbeschreibung 1869: Huber Michl 70j und Theres 76j*; 1870 Mang Josef und Susanna (*das Haus kommt zum Nachbarhaus Nr. 68 dazu*); 1913 stirbt Mang Susanna, Witwe, 83j alt, Tochter des Franz Weeh und der Susanna(Thalhofer); 1907 Haiminger; jetzt hinterer Teil des Gästehauses der Fam. Köck

Wk Nr. 68 (*früher Nr. 99) das „Hauß mit dem Gwölb“*

Dech. Plesser schreibt 1915: (Franz Haiminger) 1523 Michael Gebl, Besitzer dieses Hauses, ferner besitzt er ein Haus und Häuschen in Joching, das Haus der Fleischhagkerin in Wesendorf, eine Mühle und Mühlgarten; (*1527 Marktrichter, erwirbt den Schützenhof und baut diesen 1542 um*) Haus mit vorragendem Obergeschoß, 16. Jh., Erker, reiche Dekoration, schuppenförmige Pilasterbekrönungen, Arkadengänge im Hof

Ol. Georg Braun schreibt: 1922 Münzfund in einer Urne in diesem Haus (bayr. Münzen aus dem 13. Jh.); OSR Zehetner: Auf dem Haimingerhof sind künstlerisch bedeutende Fresken, ein großes Christophorusbild (um 1530) und die hl. Anna mit Maria und Jesus zu sehen.

1523 Gebl Michael, der 1527 auch Marktrichter ist; vor 1535 erwirbt Gebl den Schützenhof; 1545 Frau Helena Geblin in diesem Haus (*die beiden Bilder an der Außenwand stammen wohl aus dieser Zeit, könnten also von Gebl in Auftrag gegeben worden sein*); **Grundbuch der Herrschaft Dürnstein, 1555 bis 1603: Haus mit dem Gwölb, Geblin Helena, Nehagger Veith, Kraus Helias**; 1567 die „Alt Frau Geblin“; 1572 Veith Nehaggers selig Haus; 1575 Thrauner Michls (zweites) Haus (*Dieser besitzt dieses Haus und auch das „Weinhaus“ im Schlott (heute Raffelsbergerhof), war ein reicher „Fletzer“, also auch Holz- und*

Weinhändler), danach Gartner Salome, dann Khrauß Elias; **Grundbuch der Herrschaft Dürnstein, 1597 bis 1641: Haus mit dem Gwölb: Khrauß Elias, Anna Voglin (vorher Khrausin, geborene Nehagerin, die das Haus ererbt)**, 1585 Krauß Elias, 1598 von Krauß an Stefan Jarsdorffer, 1602 Vogl Michl; Graff Paul, Inman; 1605 Michl Vogls, Wienn, Behausung, derzeit leer; 1637 Anna Voglin (Gatte: Michael Vogl, Handelsmann, Wien), geb. Nehaggerin, Witwe nach Elias Krauß; 1638 Jung Hans; 1643 Clauser Hanns, Bürger, hat ein Haus in Mühlendorf gekauft, Abschied; dann 1644 Schrimpf Marx; **Grundbuch der Herrschaft Dürnstein, 1641 bis 1657: Haus mit dem Gwölb: Clauser Johann, Schrimpf Marx, Weinmann Tobias maritus**; 1646 Weinman Tobias (durch die Heirat mit der Schrimpfischen Witwe), 1669 verkaufen die Gerhaben von Tobias Weinmons Kindern das Haus zwischen Michl Schmelz (64) und Bartl Claus (69) dem Joannes Flori, Schöffmüllner um 207 fl; 1693 Florin Maria, Witwe; 1718 Denckh Georg (mit Justina Flori, Müllerstochter, verheiratet); 1724 Haas Anton (er heiratet die Witwe Justina Denk); 1752 Herr Anton Haas (er stirbt 1773); [**Erstes allg. Grundbuch von 1770 bis 1840: Haus mit dem Gwölb: Haas Anton und MariaAnna, 1774 Weeh Johann und MariaAnna, 1822 Mang Franz und Rosalia, 1838 Mang Josef**]; 1774 Weeh Johann (Wk 36) heiratet MariaAnna Haas, Witwe; bei der Feuersbrunst von 1793 abgebrannt; Bauholz für Weeh Johann, Bürgermeister; 1809 stirbt MariaAnna Weeh, 77j, Gattin des Johann; *Beichtregister von 1813: Weeh Johann 66j und Eleonore 28j (geb. Stöller), Johann 2j Franz1/2j und 4 Dienstboten*; Weeh Johann stirbt 1815; 1822 Mang Franz, Hauer und Rosalia; 1833 stirbt Franz Mang, 67j, Weinbauer und Bürgermeister im Thal Wachau; Sb 1836: Mang Rosalia, Witwe; 1844 Mang Magdalena 60j, Witwe, Josef 23j und Theresia 21j, 5 Dienstboten; [**Grundbuch von 1830 bis etwa 1875 (im Archiv Pirawarth): Haus mit dem Gwölb: 1836 Mang Josef**], 1847 Mang Josef, 26j, Sohn des +Karl heiratet die Martina Thalhofer, Tochter des Ferdinand Wk 64; 1857 Mang Josef 36j, Witwer heiratet die Susanna Weeh, Tochter des Franz, Wk 36; *Seelenbeschreibung 1869: Mang Josef 48j und Susanna 49j, 6 Kinder; Kropf Barbara, Dienstbote*; 1870 Mang Josef und Susanna erwerben das Haus nebenbei (*hinter dem Schwibbogen gelegen*) zu ihrem Haus dazu; 1913 stirbt Mang Susanna, Witwe, 83j alt, Tochter des Franz Weeh und der Susanna(Thalhofer); 1897 Mang Anton heiratet die Denk Maria, Tochter des Hermenegild, Wk 150; 1906 stirbt Mang Anton; 1907 Haiminger Franz, Sohn des Johann (Wk 80) heiratet die Witwe Maria Mang (geb. Denk); 1907 Haiminger Franz und Maria; 1922 Fund von bayr. Münzen in einer Urne; Fam. Haiminger Alfred; 2005/06 Umbau durch Fam. Köck (jetzt Gästehaus)

Wk Nr. 69 (*früher Nr. 98*) das „**Hauß auf der Stiegen**“

1521 wahrscheinlich Strasser Wolf; 1567 Grurber Leonhard; **Grundbuch der Herrschaft Dürnstein, 1555 bis 1603: Haus auf der Stiegn, Gruber Lienhard, Halbhart Hanns, Klas Georg**; 1572 wird die Behausung Leonhard Grubers, das Haus auf der Stiegen oberhalb weyland Veit Nehaggers Behausung, dem Georg Günther, Bürger und Tischler, verkauft; 1575 Günther Georg, Tischler, dann Halbhart Hanns, Tischler, [**Grundbuch der Herrschaft Dürnstein, 1597 bis 1641: Hauß auf der Stiegen: Hanns Halbhart, Khlaß**], 1616 heiratet Margarete Halbhart, Tischlerswitwe, den Georg Clas, Gesell; **Grundbuch der Herrschaft Dürnstein, 1641 bis 1657: Haus auf der Stiegn, Clas Georg, Clas Bartl**; 1664 Claß Bartholomä, 1665 Georg Kholberger; *1690 verkauft Georg Kholberger, Bürger und Schneider, das Haus auf der Stiegen dem Ferd. Dressl, Tischler, um 50 fl*; 1721 verkauft Michl Steinperger seine auf der Marktstiegen liegende Behausung sammt Tischler Werkstatt dem Josef Prünner, Tischler Maister, um 60 fl; 1752 Grolli JohannGeorg, Tischler; [**Erstes allg. Grundbuch von 1770 bis 1840: Haus auf der Stiegen: Grolli JohannGeorg, 1789 Giebl Josef, 1835 G. Franziska**], 1788 Giebl Josef, 30 Jahre alt, heiratet Franziska Grolli, Witwe, 49j; 1789 Giebl Josef, Tischler, Witwer, heiratet MariaAnna Aubauer; bei der Feuersbrunst von 1793 abgebrannt; Bauholz für Giebl; *Beichtregister von 1813: Giebl Josef 55j Tischler und Franziska 41j, 5 Kinder*; Sb 1836: Giebl Franziska, Witwe; [**Grundbuch von 1830 bis etwa 1875 (im Archiv Pirawarth): Haus auf der Stiegen: Franziska Giebl**], Sb 1844:

Giebl Franziska, Witwe, 63j; Giebl Josef, 37j, Tischler; Giebl Wilhelm 41j und Anna, 1 Kind, 1 Gesell; *Seelenbeschreibung 1869: Gibl Josef 72j und Anna 52j, 7 Kinder*; Giebl Josef stirbt 1890, 83j alt, Giebl Anna stirbt 1900; 1938 stirbt Giebl Anton, Tischlermeister, 80j alt; 1938 Haiminger Anton, Sohn des Wilhelm Wk 16 (geb. 1907) heiratet die Friederike Mang; Haiminger Anton und Friederike ab 1945 am Haus Wk 69; jetzt Fam. Haiminger-Trautsamwieser

Wk Nr. 70 (*früher Nr. 97*) das „**Hauß auf der Stiegen gegenüber**“
 1523 Schuster Matheo, dann Schnitzer Wolf; 1562 Haimb Benedikt, Haus abgebrannt;
 1575 Haimb Benedikt, Schurster, dann Haider Mathäus, Handwerk;
Grundbuch der Herrschaft Dürnstein, 1555 bis 1603: Haus dagegen über, Pernawer Bärtil, Haimb Benedikt, Lehenprantner Conrad, Kraus Lienhard;
[Grundbuch der Herrschaft Dürnstein, 1597 bis 1641: Hauß auf der Stiegen gegen über: Khrauß Lienhardt, Haider Mattheo, Diebalt Hanns]; 1616 Hayder Mattheo: Crida, Verkauf des Hauses; 1617 wird das „Haus auf der Stiegen“, gelegen zwischen dem Zelkinger Hof [71] und dem Haus von Wolf Haller, Weber [137], von Richter und Rath dem Hanns Dibold (Tyboldt) verkauft; 1620 Theobalt Hanns, Schneider; 1652 wird das „Tyboldische Haus“ dem Nicolaus Züntermann, Bürger und Schneider, um 50 fl verkauft; 1664 geht das Züntermannisch Häusl, pauvöllig, zwischen dem Thierheimerischen Hof (Wk 71) und Georg Kholberger (Wk 69) um 18 fl an Sürß Ehrenreich, der auch 2 Freyjahr genehmigt erhält; 1693 Clauß Bartholomä; er verkauft 1723 die „pauvöllige Behaußung“ an Jacob Krügl um 32 fl; 1743 wird von Richter und Rath die Krüglische Behausung dem Josef Payr um 49 fl überlassen (mit den Grundstücken und dem Inventar 235 fl); 1752 Haiderer Gottfried (stirbt 1789, 72 Jahre); **[Erstes allg. Grundbuch von 1770 bis 1840: Haus auf der Stiegen gegenüber: Payr Josef Rosina, 1776 Haiderer Gottfried Catharina, 1790 Albrecht Andre Franziska, 1832 Pritz Franz Cäcilia]**, 1776 Josef Bayr verkauft sein Haus zwischen Samuel Senft (137) und dem gräfll. Thierheim Hof (71) dem Gottfried Hayderer um 90 fl; 1789 von AnnaMaria Hayderin um 500 fl dem Andre Albrecht verkauft; 1793 abgebrannt: Bauholz für Albrecht Andrä; *Beichtregister von 1813: Albrecht Andreas 58j und Josefa 45j, Josef Knecht*; 1823 Albrecht Andre, Hauer; 1836: Döcker Johann 54j und Theresia 38j, 2 Kinder; 1844 Chlastak Johann und Eleonore; Fluch Johann 50j, Inwohner, Theresia und 4 Kinder; **[Grundbuch von 1830 bis etwa 1875 (im Archiv Pirawarth): Haus gegen der Stiegen: 1835 Franz Pritz, Pichler Dominik, 1847 Chlastak Johann, 1851 Zollner Ernest]**, 1853 Zollner Ernst und Anna; er stirbt 1878; *Seelenbeschreibung 1869: Zollner Ernst 43j und Anna, Agnes 13j, Anna 8j und Ernestine 5j; Höß Thekla, 17j (Anna Zollner, geb. Höß, Spitz)*; 1893 Aigner Josef aus Spitz heiratet die Zollner Ernestine (diese stirbt 1954, 90j alt, in diesem Haus); 1923 Denk Franz, 26j, Sohn des Rudolf, Wösendorf heiratet die Merkl Maria, 18j, Mitbesitzerin des Hauses Nr. 70; Denk Franz und Maria; Fam. Denk Rudolf

Wk Nr. 71 (*früher Nr. 96*): **Zelkingerhof** (Hans v. Zelking 1502), *Thürheim Hof*

Dech. Plesser schreibt 1915: (Friedrich Pritz) 1502 Hans von Zelking; 1590 Hof des Hans Wilhelm von Zelking am Bach, aber nicht im Bachviertel; das Haus am Bach wird um 1590 auf 90 fl. geschätzt, der Hof in Wösendorf auf 40 fl, der Gesamtbesitz aller Weingärten 2443 fl.

1523 wird erwähnt: Erasin Symbhart, Hausbesitzer „der von Zelckhing“; 1542 Pernawer Bartl, Hofmeister;

1566 Peter Rat wällischer Maurer hält sich in Weißenkirchen in der Behausung Heinrichs von Zelkings auf und verricht Arbeit im Haus

1575 Pretschelch Tomas, Zelckinger Hofmaister; danach Prädschelch Hanns; **Staubuch der Herrschaft Dürnstein von 1555 bis 1603: Hof unten dran bey dem Pach, Herr von Zelking;** **[Staubuch der Herrschaft Dürnstein von 1597 bis etwa 1641: Hof unten bey dem Pach: Hanns Wilhelm Herr von Zelckhing]**, 1605 Pernauer Matheus Zelking

Hofmeister; 1613 Hr. Christoph Wilhelm Herr von Zelking zu Weinberg, Herr auf Thierstein und im Tal Wachau als Besitzer;

(Hans Christoph von Thürheim kauft 1629 von Wilhelm von Zelking das Schloss und die Herrschaft Weinberg bei Kefermarkt/OÖ);

1630 Pernauer Tobias, danach Walchamb Tobias; 1660 Pernauer Paul d. j. und Johann Baptist, „Gebrüder am allhier gelegenen Thierheimb Hof“ ; 1664 Pernauer Tobias, danach Pernauer Johann; 1712: Christoph Schmelz, Thierhämbischer Weingarten Hoffmaister:

„Dem Christoph Schmelz allhier ist weg seines continuirlich liederlich raufferischen Lebens ... weil er sich sogar über öftters ausgestandenen Arrest nicht bessert, heut wirklich die Zustiftung auferlegt. Dergestalt er und der Franz Steinpeckh am letzt heyl. Pfingstfeuertag vormittag sich vollgetrunken und sogar beide keine heyl. Mess gehört, ist ihnen also ihre Zusambkunft wirklich verboten“

1718 Schmelz Christoph, dann 1757 Schmelz Jonas, Hft. Weinbergerischer Hofmeister; 1760 Schmelz Josef; 1764 Pritz Josef, Hofmeister (er heiratet Schmelz Josefs Witwe); 1793 abgebrannt, Bauholz für Josef Pritz am Hof; 1805 übergibt Josef Pritz den „Graf Dirheim Hof“ mit der Hauseinrichtung und 62 Tw Wg an seinen Sohn Franz; 1807 Pritz Franz, Dürnheim Hofmeister und Cäcilia (Albrecht); *Beichtregister von 1813: Pritz Franz 37j Hofmeister und Cäcilia 32j, Kinder Theresia 13j, Franz 7j Anna 3j; Johann, Knecht; Pritz Josef 80j Inwohner und Theresia 78j; auch 1822 und 1836 Franz Pritz; [Grundbuch von 1830 bis etwa 1875 (im Archiv Pirawarth): Löshof: 1842 Herr Ludwig Graf von Thürheim, 1845 Pritz Franz], Sb 1844: Pritz Franz 68j und Cäcilia 63j, Anna 33j, 1 Knecht; Seelenbeschreibung 1869: Pritz Franz und Barbara, Friedrich 13j und Anna, Ausnehmerin, Hofstetter Rosalia, Magd; 1886 Pritz Friedrich 29j, Sohn des +Franz heiratet die Rosalia (Lehensteiner, 31j, Tochter des +Johann); 1921 Jäger Anton, 27j, Sohn des Anton, Wk 122 heiratet die Pritz Barbara, Tochter des Friedrich, 26j alt; Fam. Jäger Anton und Maria (Gruber), jetzt Fam. Weixelbaum/Jäger*

Wk Nr. 72 (früher Nr. 95) „Haus oben dran“ (am Zelkinger Hof); häufig bewohnen die Binder des Zelkinger Hofes in dem Haus

1523 findet man neben „dem von Zelckhing“ den Langhurter Michl, dann 1542 den Ertwein Leopold; Steuerbuch der Herrschaft Dürnstein von 1555 bis 1603: Haus oben dran, Ertwein Leopold, Schober Caspar, Finsterwallner Wolf, Leodolt Hanns; 1575 Leodolt Hanns;

[Steurbuch der Herrschaft Dürnstein von 1597 bis etwa 1640: Haus oben daran (am Zelkinger Hof): Hanns Leodolt, Christoph Leodolt, Paur Georg, Nicolaus Suffa, Pinter],

1621 für kurze Zeit Mosacher Wolf; danach seine Witwe; dann Baur Gregor; 1636 verkauft Simon Süß sein Haus im Bach, zwischen dem Thierheimb Hof (Hofmaister Tobias Walcham)

[Wk 71] und Simon Märths [Wk 74; das Haus 73 – Remer – gab es noch nicht] Häusern gelegen, dem Georg Paur; ab 1640 Suffa Nicolaus; 1664 Suffa Nicolaus, Pinther; 1693

Weixelbaumb Michl, (Binder); danach ab etwa 1725 Berr Ignaz, ebenso Binder; 1752 Glatz Josef; **[Erstes allg. Grundbuch von 1770 bis 1840: Haus und kleines Gärtl: Berr Ignaz, 1773 Glatz Josef, Detter Franz, Fluch Benedikt, 1825 Wimmer Matthias],** 1772 Glatz

Josef, Binderstr., heiratet Clara Stierschneider; 1784 Glatz Josef, Binder, verkauft das Haus zwischen Andre Haas (74) und dem Thierheimb Hof dem Franz Detter, gew. Rana Hofmeister

um 152 fl; *1787 Franz Detter verkauft das Haus, von Glatz erkaufte, zwischen Andre Haas (74) und dem Thierheimb Hof dem Ben. Fluch; (Fluch baut dann – wahrscheinlich im Gärtl*

des Hauses 72 das Haus 155 alt = 73 – heute Remer; er wechselt etwa 1790 in dieses neu erbaute Haus Nr. 73); bei der Feuersbrunst von 1793 abgebrannt: Bauholz für die Stöllerin,

Witwe; 1796 Haas Josef heiratet Elisabeth Jakobin; 1797 Katharina Stöllerin übergibt das Haus ihrem Stiefenkel Josef Haas; 1798 tauscht Josef Haas das Haus zwischen Thierheim Hof

und Matthias Wimmer (155alt = 73) mit JohannGeorg Puchrucker (*Puchrucker, vorher im Haus Nr. 21, erhält 400 fl); Beichtregister von 1813: Buchrucker JohannGeorg 69j und Rosalia 68j*

gestrichen; Ziehkind Josef 14j; 1815 von JohannGeorg Puchrucker (zwischen Pritzenhof 71 und Math. Wimmer 73) dem Josef Fellner verkauft; 1836 Fellner Josef 45j und Theresia 43j, 4

Kinder[**Grundbuch von 1830 bis etwa 1875 (im Archiv Pirawarth): 1838 Hacker Martin, dann Mahrer Engelbert**], Sb 1844: Hacker Martin 27j und Theresia 37j, 3 Kinder; danach Mahrer Engelbert und Theresia; 1865 verkauft der Schlosser Mahrer Engelbert sein Haus dem Florian Stöller; *Seelenbeschreibung 1869: Stöller Florian und Barbara, Anna 83j Ausnehmerin*; 1878 Fellner Heinrich, Hausbesitzer, stirbt, 45j alt; 1894 Fellner Josef, 32j alt, Sohn des +Heinrich heiratet die Mang Eleonora, Wk 93; 1896 Fasching Josef, Anna, 1926 stirbt Fasching Josef, Witwer, Ausnehmer, 86j alt, geb. in Wk; 1918 Fam. Scheuch, Fam. DI Gerhard Maurer, jetzt Fam. Weixelbaum

Wk Nr. 73 (früher Nr. 155)

Dieses Haus wurde bald nach der Vergabe der „alten“ Hausnummern im Jahr 1770 errichtet.

1787 Franz Detter verkauft das Haus Nr. 72, von Glatz erkaufte, zwischen Andre Haas (74) und dem Thierheim Hof dem Benedikt Fluch; (*Fluch baut dann – wahrscheinlich im Gärtl des Hauses 72 das Haus 155 alt = 73 – heute Remer; er wechselt etwa 1790 in dieses neu erbaute Haus Nr. 155 alt = 73*); 1793 abgebrannt; Bauholz für Haus Nr. 155 für Benedikt Fluch; 1796 Fluch Josef, Zimmermstr., und Theresia; 1797 Tausch der Häuser Fluch – Wimmer; Math. Wimmer nun am Haus Wk 73 [1798 tauscht Josef Haas das Nachbarhaus Nr. 72 zwischen dem Thierheim Hof (Wk 71) und Matthias Wimmer (Wk 73) mit Johann Georg Puchrucker]; 1799 Wimmer Matthias und Theresia; *Beichtregister von 1813: Wimmer Matthias 42j und Theresia 50j, Anna 20j und Theresia 7j*; Sb 1836: Wimmer Matthias 64j, Schlosser, Töchter Anna 41j und Theresia 30j; [**Grundbuch von 1830 bis etwa 1875 (im Archiv Pirawarth): vom Haus Fol. 6 abgeteilt: Josef Fellner**], Sb 1844: Fellner Josef 53j und Theresia 51j, Franz 23j Ferdinand 19j und Heinrich 11j (Inwohner?); 1858 Stöller Florian und Theresia (geb. Holzapfel, Lobendorf); *Seelenbeschreibung 1869: Fellner Heinrich und Josefa, 3 Kinder*; 1884 stirbt Stöller Florian, Weingärtner und Hausbesitzer, 63j alt; 1890 Höllmüller Franz, Hausbesitzer Wk Nr. 73 und Barbara (Graf); 1898 Remer Jakob, Schuster und Anna; 1905 stirbt Remer Anna, 81j alt, Gattin des Jakob, Tochter des Michl Herzog und seiner Frau Barbara (Dominici); 1908 Remer Leopold, 38j alt, Sohn des Jakob und der Anna (Herzog) heiratet die Schütz Theresia; Fam. Remer, jetzt Fam. Egger-Rolling

Wk Nr. 74 (früher Nr. 94)

Dieses stattliche Bürgerhaus im Marktviertel im Pach wird bereits in den ersten erhaltenen Steuerlisten der Gemeinde Thal Wachau erwähnt, ebenso wie der gegenüberliegende „Thurnhof im Pach“, der unterhalb gelegene „Zelkinger Lesehof“ und der „Schützenhof (Teisenhoferhof)“.

Vorr 1523 Familie Walcham (Walkhamb); 1523 Haus im Bach: Walkhamb Wolfgang Kinder, dazu ein Lehen in Wesendorf; 1575 Walkhamb Sebastian, dann Elias Walcham; 1594 die Tunggrurb von Felber Wk 133 schadet dem Schrimpf Wk 134 und der Mauer der Walkamin!

1613 Reingruber Matthias, 1621 Matthias Reingrubers Creditores verkaufen das Haus und das Paumbgärtl dabey, zwischen Wolf Mosacher [72] und Hanns Wolf [78] dem Simon Märth [*das heute dazwischen liegende Haus Nr. 73 - Remer - gab es damals noch nicht*]; 1626 Streit zwischen dem Simon Märth, Bürger [74] und dem Hanns Wolf [78] wegen eines Kellerfensters und einer Wasserrinnen an der Hausmauer; (*1638 die schadhafte Mauer zwischen Simon Märth und Paul Grafs Haus [Nr. 134, das „Haus auf der Burg im Winkl“] erwähnt*); bis 1654 Märth Simon, dann 1664 Märth Andre (Tod 1683); dann Hillerer Matthias

1701 Matthias Hillerer, 88 Jahr undt sein Weib, 87 Jahr alt, „weillen ihnen Gott der Allmächtige die Gnad geben, dass sie schon 58 Jahr miteinander hausen ... und haben sich wiederumb zum andern Mall confirmiern lassen; ist der Hr. Marktrichter gefragt worden, ob ihnen zu solcher Ehefreut nicht sollte etwas verehrt werden“ (*Die Eheleute erhalten 3 Eimer alten Wein als Geschenk; Wk 74*)

1718 Hillerer Matthias jun.; danach 1742 Haas Andreas (er stirbt 1790, 73 Jahre alt); (*Haas Andreas ist der Urenkel von JohannGeorg Haas, der aus Tirol stammt und der im 30jährigen Krieg und danach als Hofmeister zu einigem Besitz in Joching und Wösendorf kommt*)

In der Familienchronik der Fam. Haas heißt es (angeführt in der Chronik des Tegernseer Hof es Joching 30):

1658 Georg Haas und sein Ehefrau Sophia, Besitzer des Jörgerischen Hofes in Wösendorf [Nr. 27] und eines Hauses am Platz in Weißenkirchen [Nr. 18], kaufen den Tegernseer Hof in Joching (*heute Fam. Mayr, Joching 30*) und 270 Tw Weingärten, davon 40 Tw zehentfrei.

Die ehrbare Familie Haas, aus Tirol gebürtig, hat wegen ihrer ritterlichen Haltung bei eingefallenen Kriegsfeinden einen Adelsbrief anhergebracht, welcher bei dem Urenkel (*also bei JohannGeorgs Urenkel*) Andreas Haas in Weißenkirchen unfruchtbar tot liegt (wahrscheinlich um 1750 aufgeschrieben)

[1793 Haas Josef, 1821 Franz Stierschneider, Hauer;

Erstes allg. Grundbuch von 1770 bis 1840: Haus im Bach: Haaß Andre, Haas Josef, 1821 Stierschneider Franz, 1839 Pichler Dominik]; bei der Feuersbrunst von 1793

abgebrannt; Bauholz für Haas Josef; *Beichtregister von 1813: Haas Josef 67j, Theresia 66j und 1*

Kind, 1 Knecht; 1822: Stierschneider Franz, Hauer, 50j und Anna 44j; [**Grundbuch von 1830 bis etwa 1875 (im Archiv Pirawarth): Haus im Bach: Pichler Dominik**], Sb 1836: Pichler Dominik 58j und Elisabeth 48j; Leopold 23j Dominik 19j Michl 11j Johann 7j Anton 5j; Sb 1844: Pichler Leopold 31j, Maurermeister und seine Brüder Dominik 27j und Johann 14j;

Manoch Josef, Lehrling 14j; Martin Barbara, Magd; *Seelenbeschreibung 1869: Pichler Leopold 56j und Cäcilia; 4 Töchter; Fam. Wagner Franz, 2 Töchter, Inwohner; Wastl Maria, Inw., 1 Tochter*;

1872 Denk Ferdinand 30j und Viktoria (geb. Stierschneider Wk 41); 1882 stirbt Denk Franz, 81j alt, Ausnehmer; Fam. Denk Ferdinand

Wk Nr. 75 (*früher Nr. 152*)

1770 wurden die „alten“ Hausnummern bis zur Nr. 151 (= Mühlhaus über dem Grabelbach) vergeben. Die erste Hausnummer danach erhielt dieses Haus, es wurde daher bald nach 1770 zwischen dem Thurnhof im Pach und dem Schützenhof errichtet.

[**Erstes allg. Grundbuch von 1770 bis 1840: Plentner Josef und Klara, 1786 Schmied Gottlieb und Katharina, Suchendruck Anton, 1815 Stierschneider Johann**], 1792

Schmid Gottlieb; bei der Feuersbrunst von 1793 abgebrannt; Bauholz für Schmid; 1800 heißt es: Das Gärtl im Thurnhof, wo des Räumayrs Beschirmung gestanden, soll dem Gottlieb Schmied verkauft werden (*Räumayr war einige Zeit „Brotsitzer“ im Haus 25*); 1806

Suchendruck Anton, Hauer und MariaAnna (Tochter des Schmid Gottlieb); *Beichtregister von 1813: Stierschneider Johann 23j und Elisabeth 30j, 2 Kinder*; 1819 von Matth. Schmied an

Stierschneider Johann um 620fl verkauft; 1823 St. Johann, Hauer; 1844 Stierschneider Franz 32j und Elisabeth, 26j, 1 Kind; St. Vinzenz 28j und Elisabeth 26j; Am 1. Juli 1846 gemeinsam

mit mehr als 25 Häusern im Bach und am Weitenberg abgebrannt; *Seelenbeschreibung 1869:*

Stierschneider Franz 57j und Theresia, 5 Kinder; 1888 stirbt Stierschneider Franz, 76j,

Weingärtner und Hausbesitzer; 1897 Holzapfel Ferdinand, 27j alt, Inwohner, Schuhmacher, (*Sohn des +Anton, Bauer, Wolfenreith*) heiratet die Karolina Stierschneider, Wk 75; 1924

Pöltner Josef, Gastwirt, 32j, Wk 24, heiratet die Karoline Holzapfel, 24j, Tochter des Ferdinand; jetzt Fam. Feiertag

Wk Nr. 76 und Wk Nr. 77 (*früher Nr. 17*) „Thurnhof im Pach“

Dech. Plesser schreibt 1915: (Gemeinde Weißenkirchen) Thurnhof im Pach, 1290, vielleicht Stammsitz der Lehensritter „von Pach“; altertümlicher Bau, Kreuzrippengewölbe in einem fast quadr. Raum, Erker auf Konsolen (aus dem 16. Jh.); lange Zeit in Gemeindebesitz, Verwahrungsort für Geld, Urkunden; diente auch als Gefängnis

Der später „Thurnhof im Bach“ genannte Besitz wird 1478 in den Abgabenlisten der Herrschaft Dürnstein so erwähnt: **Sigmund Platz(er) von Haws und Hofmarch im Pach, oben an dem Schitzenhof gelegen**; 1499 und 1510: von Haus und Hofmarch im Pach, Wolf Frölich (*damals war der Wehrturm wohl noch nicht errichtet, denn der Befehl Ferdinands I., Vorsorge gegen die einfallenden Türken zu treffen, erging 1522*)

1510 Haus und Hofmarch: Wolf Frölich, danach Matthias Lechner

1523 „Maister Matthias Lechner, vom Hof im Pach, mehr vom halb Schitzenhof, mehr von ain Hawsl zu Wesendorf“; dann im Besitz der Familie Luftenberger; 1550 bis 1552 Richter Wolf Luftenwerger [*„Hof und Thurn im Pach“; unter Richter Wolfgang Luftenberger wird ca. 1550 die Überdeckung der Kirchenstiege errichtet*]

Die Bezeichnung „Hof und Thurn“ findet sich zuerst im Grundbuch der Herrschaft Dürnstein im OÖ Landesarchiv (Sammlung Starhemberg), von etwa 1555 bis 1603: **Hof und Thurn**: Luftenberger Wolf, dann Luftenberger Benedikt, danach Muelich Jacob;

1585 Benedikt Luftenberger [*1579 Pächter der Herrschaft Hartenstein*]; *Tod 1590*; 1594 Luftenbergers Behausung im Pach, nun Herr Muelich (*Ben. Luftenbergers Witwe Elisabeth heiratet den Jacob Muelich zu Haindorf und Gobelsburg; im Besitz der Familie befinden sich auch das Nachbarhaus Nr. 79 im Bach, das Haus Nr. 37, das „Lehen im Schlott“, das Haus Nr. 18 „am Markt beim Tor“ in der Kremser Gasse und ein Haus in Wösendorf*); 1603 Elisabeth Muelich heiratet den Herrn Sebald Händl; 1613: Verlassenschaft der Elisabeth Händl

*(Eine bemerkenswerte Frau: **Elisabeth Luftenberger**, geb. Schmid, in erster Ehe mit Benedikt Luftenberger verheiratet; dieser war viele Jahre Ratsbürger im Thal Wachau, mehrfach Richter, 1580 Bestandinhaber der Herrschaft Hartenstein, 1585 Steuereinnehmer in der Wachau; nach seinem Tod 1590 nimmt die Witwe als Erbin den Freihof Haindorf (und vielleicht auch die Hft. Gobelsburg) in ihre zweite Ehe mit Jakob Muelich mit, der als Hofnarr des Erzherzogs Maximilian und später als Hofdiener des Erzherzogs Matthias 1592 unter die neuen Ritterstandsgeschlechter in NÖ aufgenommen wird. 1599 ist die Muelichin bereits wieder Witwe und heiratet den Sebald Händl (seit 1601 im Ritterstand). Später verkauft sie auch Gobelsburg an die Fam. Händl (Adelstitel „Händl von Gobelsburg“; Quelle: Hanns Krawarik, „Weingartenbesitz des Stiftes Spital/Pyhrn“)*

Grundbuch der Herrschaft Dürnstein (1597 bis 1641): Hof und Thurn im Bach: Muelich Jacob, Göler Sigmund;

1605 Urban Hanns im Thurnhof erwähnt; 1620 Göler Sigmund, Marktschreiber; 1642: der „Gölersche Hof“, auch der „Thurnhof“ genannt, und der Weingarten Angrer wären um 700 fl zu kaufen; danach ist „die ganz ehrsamb Gmain“ Besitzer des Thurnhofes;

1715 „Ain neuer Stockh im Thurnhoff zu bauen ist beabsichtigt; damit soll - wann die Herrschaft es bewilligt - baldt dazur der Anfang gemacht werden.“ 1716: Den neuen Stock im Thurnhof zu bauen ist placiert (die Zustimmung der Herrschaft ist also erfolgt)

1717 Herr Marktrichter berichtet, dass „... im Gmain Keller im Thurnhoff fast täglich continuierlich Saufferey zugehet, ein gewisse Compagnia darinnen ... die halbe Nacht essen und drinkhen ...“ Johann Stöller wird dazu befragt, der Kellerschlüssel wird in Grichts Händt gegeben. [**Erstes allg. Grundbuch von 1770 bis 1840: „Vom Hof und Thurn zu Weißenkirchen“**], bei der Feuersbrunst von 1793 abgebrannt; 1794 nach dem verheerenden Brand, der auch den Theisenhoferhof, die Schule, den Thurnhof und mehr als 70 Häuser betraf, heißt es: „Von Nr. 14alt (=Schützenhof) bis Nr. 24alt (=109) sind alle Vaß durch das Feuer zugrunde gegangen, befindet sich nichts mehr. Dann verschiedenes altes Eisengeschirr, welches zum abgebrannten Thurnhof Gebäude wiederum verwendet werden soll.“

{*Beichtregister von 1813: Familien Lazenhofer Josef und Magdalena, Plattinger Ferdinand und drei Kinder, Glatz Josef und Klara, Fluch, Hutterer Johann Zimmermann und Barbara, 2 Kinder*}; Sb 1844: Familien Stöller Thekla, Mühlberger Josef, Fischer Anna, Wagner und Groschopf Karl, Grabner Magdalena }

[Grundbuch von 1830 bis etwa 1875 (im Archiv Pirawarth): Hof und Thurn: Gemeinde Weißenkirchen], 1854: insgesamt 32 Personen hier wohnhaft; Seelenbeschreibung 1869: Familien Bernhard Leopold, 5 Kinder; Plattinger Josef, 1 Enkelkind; Groschopf Karl und 2 Kinder; Walzer Michl 3 Kinder, Raffelsberger Josef, 1 Kind; Enzmann Ignaz, 5 Kinder, Wagner Kaspar, 3 Kinder;

1858 Mahrer Engelbert, Schlosser im Thurnhof; 1888 Karl Siegerith, Schlosser (im Thurnhof); ab 1894 Gramel Rudolf, Schlosser

(Das Schlossergebäude mit der Esse wurde wahrscheinlich vor 1840 von der Gemeinde erbaut und 1965 abgerissen); später bis in unsere Zeit wohnten die Familien Gramel, Martin, Schmelz, Zimmermann, Plessner, Deisenberger, Fink, Cicek, Engl, ... im Thurnhof; jetzt Fam. Denk Martin, Fam. Langthaler und Cafe Gafko (Wk 76 und Wk 77)

Wk Nr. 77 (Wehrturm, eigene (alte) Hausnummer 166 ab etwa 1850)

1664: Gräfin Rosina erhält von der Gmain „ain vom Thurnhofes absentiertes HausStöckl (*den Wehrturm*) um 80 fl zu kaufen; zum Bach hin werden neue Marchsteine gesetzt und der Gräfin wird ein Teil zur Errichtung einer kleinen Pröss überlassen; 1674 die Gräfin tauscht mit Colman Altmilner; 1676 kauft Hanns Schilling, Schneider aus Molk, Altmilners Behausung; 1677 Maister Hanns Schilling, Bürger und Schneider, verkauft um 33 fl an Matthias Polz;

1678 kauft die ehrsame Gmain Martin Polzens Haus im Thurnhof (den Turm) wieder zurück; *der Zubau an den Turm (den Bach hinauf) wurde erst nach 1823 errichtet*

1844 Buchinger Johann, Inwohner; 1856 Stierschneider Vincenz und Anna; Buchinger Johann und Anna; 1877 Walzer Michl, Schneidermeister; 1880 Enzmann Ignaz, Schlossermstr. und Maria; 1892 Sigert Karl, Schlosserm.; 1895 Gramel Rudolf, Schlossermeister (Sohn des Anton Gramel, Schlosser, Furth) und Magdalena

Wk Nr. 78 (*früher Nr. 93*) „**Haus dem Thurn gegen über**“

Dech. Plessner schreibt 1915: (Michael Stierschneider) Haus, 16. Jh.; Oberstock vorkragend, Flachbögen über Konsolen, innen eine Arkade auf gedrücktem Flachbogen

1523 wird zwischen den Häusern der Familien Gagier und Walchamb erwähnt: Trumbinger Stefan, Wilhelm Wolfgang; **Steuerbuch der Herrschaft Dürnstein von 1555 bis 1603: Haus dem Thurnhof gegen über, Hofinger Wolf, Finsterwallner Wolf, Polz Sigmund, 1590 Widhalbm Elias** 1558 Amann Ludwig, den 1567 Finsterwallner Wolf, 1569 Polz Sigmund; dieser verkauft sein Haus dann an seinen Nachbarn Elias Widhalm.

Grundbuch der Herrschaft Dürnstein (1597 bis 1641): Haus dem Thurn gegenüber; Widhalbm Elias (*dem auch das Haus Nr. 80 daneben gehört*), 1613 verkauft Elias Widhalm dem Hanns Wolf um 260 fl das untere Haus im Pach, zwischen seinem (anderen) Haus und dem Matthias Reingrubers [*Wk 74*] gelegen; Wolf Hanns [von 1613 bis 1632], danach Deckher Georg;

Steuerbuch der Herrschaft Dürnstein von 1641 bis 1657: Haus dem Thurn gegen über, Decker Georg und Catharina; ab ca. 1640 Deckher Georg, 1682 Hartmann Johann;

Hartmann verkauft das Haus 1708 um 65 fl dem Michl Decker; *1745 verkauft die Elisabeth Deckherin um 70 fl an ihren Schwiegersohn Kellner Michl;* [**Erstes allg. Grundbuch von**

1770 bis 1840: Haus dem Thurn gegenüber: Kellner Michl und Theresia, 1777 Frank Andre und MariaAnna, 1792 Stierschneider Josef und MariaAnna, 1817 Lehensteiner Florian und Theresia], 1777 Michl Kellners Haus zwischen Andre Haas 74 und JohannG. Schmidberger 80;

Frankh Andreas heiratet MariaAnna Kellner, Tochter des Michl; 1792 Stierschneider Josef heiratet MariaAnna Jakobin; bei der Feuersbrunst von 1793 abgebrannt; Bauholz für Stierschneider; *Beichtregister von 1813: Stierschneider Anna, Witwe, 63j und Georg, Knecht;* 1817 verkauft MariaAnna Stierschneider ihr Haus (*zwischen Franz Stierschneider Wk 74 und Josef Haiminger Wk 80*) um 1000 fl dem Florian Lehensteiner; Sb 1822: Lehensteiner Florian 30j und Theresia 28j; [**Grundbuch von 1830 bis etwa 1875 (im Archiv Pirawarth): 1817 Lehensteiner Florian, 1861 Stierschneider Michl], Sb 1844: Lehensteiner Florian 52j**

und Theresia 50j (geb. Weyrer) und 5 Kinder; Koppensteiner Lorenz 48j, Inwohner und Johanna 50j; 1856: Lehensteiner Theresia und ihre Kinder; *Seelenbeschreibung 1869: Stierschneider Michl, Sohn Franz; Lehensteiner Theresia, Ausnehmerin und 2 Töchter; 3 Tochterkinder, 1 Dienstbote*; 1905 Stierschneider Michl, Hausbesitzer Wk 78 und Franziska (geb. Schmelz); dann 1918 nach dem Einsturz einer hohen Mauer (hinten gegen den Berg gerichtet) nach einem Unwetter: Tausch der Häuser der Familien Stierschneider und Prantner (Haus Nr. 78 mit dem Haus Nr. 130 in der Scheiben): 1918 Prantner Karl und Theresia, 1939 stirbt Prantner Karl, 72j alt, Weingärtner, Hausbesitzer; 1932 Plentner Rupert, Weinbauer (Besitzer oder Inwohner?) als Beistand bei der Hochzeit: Feiertag Rudolf, Sohn des Ludwig aus St. Leonhard heiratet die Ebner Gisela, Tochter der Theresia (Wirtschaftsbesitzerin, jetzt Ditz, Loiben); Tischlerei Rudolf Feiertag

Wk Nr. 79 (früher Nr. 18)

Dech. Plesser schreibt 1915: (Juliana Frauneder): kreuzgewölbte Durchfahrt, im Hofe kleine Rundbogenarkade mit Resten alter Bemalung, 16. Jh.

Dieses alte Bürgerhaus wird in den Steuerlisten und Grundbüchern stets in der Reihenfolge nach dem Schützenhof und dem Thurnhof im Marktviertel erwähnt.

1542 Khornhuet Simon, der auch ein zweites „Haisel und ain Mille“ besitzt;

Grundbuch der Herrschaft Dürnstein im OÖ Landesarchiv (Sammlung Starhemberg), von etwa 1555 bis 1603: Haus mit Zuehäusel: Kornhiet Simon, Pauer Bernhard, Luftenberger Benedikt, Muelich Jacob, 1603 Zipf Gebhart; *(mit Zuehäusel ist das damals kleine Häuschen mit der Nummer 81 gemeint; Luftenberger und danach Muelich besitzen neben diesem Haus auch den Thurnhof daneben und ein Lehen im Schlott).* 1568 Paur Bernhard, dann 1575: Mülner Leopold, danach Kornmüller Wolfgang, Haus und (Müllner)Handwerk;

Grundbuch der Herrschaft Dürnstein (1597 bis 1641): Haus mit Zuehäusel: Kornmüller Wolf, Zipf Gebhart, Paur Hanns; 1604 Gebhart Zipf ist den Kaufschilling für das Kornmüllersche Haus schuldig; 1611 Paur Hanns als Besitzer (bis 1667); dann Paur Bernhard; 1691 wird das Haus um 190 fl dem Reydtinger Johann *(dieser ist vorher Losensteinischer Weingarten Hofmeister im Lesehof der Losensteiner im Bach, dem heutigen Mang-Hof, Nr. 86, gewesen)* verkauft; *J. Reitingen verkauft das Haus 1696 an den Stürschneider Johann, seinen Schwiegersohn, um 150 fl;* danach 1728 - 1730 Korner Franz; schon 1733 Sunnläutner Paul; 1752 Sunnleutner Paul, später Stillegger Leopold; **[Erstes allg. Grundbuch von 1770 bis 1840: Haus im Markt: Sonleitner Paul, 1777 Stiglegger Leopold Magdalena, 1786 Stierschneider Johann und MariaAnna; 1832 Denk Johann sen. und Maria, 1835 Denk Cäcilia, 1835 Pichler Franz und Cäcilia]**, 1786 verkauft Leopold Stiglegger sein Haus, zwischen Blasi Bauer (81) und dem Thurnhof dem Johann Stierschneider um 126 fl; *bei der Feuersbrunst vom 5. Okt. 1793 gemeinsam mit mehr als 70 Häusern, mit Kirche und Schule abgebrannt; „vom Thurnhof bis in den Weitenberg alles abgebrannt, auch die Vaß verbrannt, ist nichts mehr“; Bauholz für Stierschneider Johann;* 1790 Stierschneider Johann und MariaAnna; *Sb von 1813: (Stierschneider Josef 20j und Elisabeth 20j gestrichen; Stierschneider Annamaria 60j);* 1818 übergibt Theresia Stierschneider an Johann Denk, ihren Schwiegersohn *(das Haus zwischen Thurnhof und Theresia Trauner Nr. 81);* 1822: Denk Johann, Hauer, 48j und Anna 38j; 1835 Verkauf an Franz Pichler 38j und Cäcilia 21j; *Sb 1844: Pichler Franz 47j und Cäcilia 30j und 3 Kinder; Denk Anna, Magd; Am 1. Juli 1846 gemeinsam mit mehr als 25 Häusern im Bachviertel, dem alten Pfarrhof und den Häusern am Weitenberg abgebrannt; [Grundbuch von 1830 bis etwa 1875 (im Archiv Pirawarth): 1835 Pichler Franz]*, 1856 Pichler Franz; 1858 Machherndl Josef, geb. in St. Michael, heiratet Pichler Agnes; *Seelenbeschreibung 1869: Machherndl Josef und 2 Töchter; Denk Anna, Ausnehmerin;* 1897 Machherndl Agnes, Wirtschaftsbesitzerstochter; 1940 stirbt Lehensteiner Anna, 48j, Weinbauerin Wk 79; 1948 stirbt Frauneder Juliana, 72j, Witwe nach Josef, Gastwirt in St. Pölten, Tochter des Josef Machherndl und der Agnes (Pichler); 1944

Högl Johann 50j, Sohn des Leopold Högl, Joching 3, Justizbeamter, heiratet die Berta Lehensteiner; Fam. Schmelz Karl, Fam. Haiminger

Wk Nr. 80: *(früher Nr. 92)*

Dech. Plessner schreibt: Nr. 80 (Johann Haiminger) gehörte bereits 1425 dem Geschlecht der Gagir; 1430 Hanns Gagerer zu Wochaw; er spendete 1439 der „Unser Frauenzeche“ die ansehnliche Summe von 600 fl zur Erbauung eines Altares und zum Verglasen der Fenster; 1502 Hanns Gagier

1523 Gagier Hanns, dann 1535 Preuer Hanns; 1551 Aichperger Leopold, **Steuerbuch der Herrschaft Dürnstein von 1555 bis 1603: Haus am Wasserweg, Aichperger Leopold, Widhalm Elias, mit dem dabey liegenden Haus im Pach künftig ein Haus;** 1562 Brandstatt; 1567 Aichpergerische Erben; 1575: Widhalbm Helias: zwey Häuser (*sein Haus und das Haus am Wasserweg*) und auch Polz Sigmunds Haus [= *das benachbarte Haus Nr. 78*] (*von 1591 bis 1613*); 1589: Elias Widhalbm, Richter im Tale Wachau, darf mit Erlaubnis der Herrschaft das benachbarte Häusl am Wasserweg zu seinem Haus im Marktviertel ziehen und beide zusammenbauen, doch unter Aufrechthaltung des bisherigen Dienstes. Steurbuch von 1597 bis etwa 1635: Haus am Wasserweg: Elias Widhalbm, der 1591 für „zway Hayser“ Steuern entrichtet *{für Nr. 80 und für Nr. 78, heute Tischlerei Feiertag}*; später dann Trojanus Widhalbm; (*Die Familie Widhalm war eine reiche Müllerfamilie, Widhalm Elias auf der Fößlmühl, ...*) 1605 Widhalm Elias hat zwey Häuser aneinander; 1613 verkauft Elias Widhalm auf der Fößlmühl dem Hanns Wolf um 260 fl sein Haus, zwischen seinem anderen Haus und dem Matthias Reingrubers [94]; *[er verkauft also das Haus Wk 78, heute Tischlerei Feiertag]*; dann ab 1643 Widhalbm Trojanus;

1678 verkauft Elisabeth Widhalbmin ihr HaußStöckl am Wasserweg gelegen, dem Georg Eder, Zimmermann, um 13 fl ... ist abgedret wordn, dass der Hoff von dem ThierEck an biß an das MauerEck neben der DungGrurbn zu dem HaußStöckl ghört, allein die DungGrurbn verbleibt der Widhalbmin ...“ *[sicherlich das „Haus am Wasserweg“, das Elias Widhalbm 1589 zu seinem Haus dazu erworben hatte; später dann kam dieses Hausstöckl wieder an das „Stammhaus“ zurück; von diesem Häusl ist heute nur mehr eine Außenmauer am Wasserweg zu sehen]*;

1680 Lendl Johannes; **Steuerbuch 1693: Lendl Johann, Albrecht Mathias, Mayr Mathias;** 1717 Johann Lendls Schuldenlast 585 fl;

1720 Johann Lendls Creditores verkauft die Behausung sambt einer Ödn (*wahrscheinlich das ehem. Häusl am Wasserweg*) um 272 fl dem Albrecht Matthias (und 5 Tw Ridl um 100 fl, 8 Tw Schlag um 190 fl, 6 Tw Grindl um 80 fl, 8 Tw Hintersäuber um 63 fl, ... insgesamt um 780 fl);

1733 bis 1770 Mayr Matthias; **[Erstes allg. Grundbuch von 1770 bis 1840: Schmidberger JohannGeorg, 1779 Wagner Georg, 1813 Stierschneider Franz, 1817 Haiminger Johann],** 1772 Matthias Mayr verkauft die Behausung am Bach mit Weingärten um 388 fl dem Schmidberger Georg, seinem Schwiegersohn (S. Georg, Hauer und Magdalena); (1794 Mayr Anton, Bürger in Krems, der aus diesem Haus stammt, heiratet AnnaMaria Hofer); 1778 tauscht Schmidberger sein Haus (Wert 170 fl) (zwischen Andre Frank 78 und Johann Forster 82) mit Wagner HannsGeorg und Rosina (Wk 98 zwischen Michl Böck 99 und Mathias Decker 97); bei der Feuersbrunst von 1793 abgebrannt; Bauholz für Wagner Georg; 1796 Stierschneider Franz heiratet MariaAnna Wagner; HannsGeorg Wagner übergibt das Haus um 288 fl an Franz Stierschneider; Beichtregister von 1813: (Stierschneider Franz 37j MariaAnna 39j und 3 Kinder, 2 Knechte, 1 Magd gestrichen); Wagner Josef und Elisabeth, 5 Kinder; Sb 1822: Haiminger Johann 64j und MariaAnna 47j; 1836 Haiminger Leopold 23j und Magdalena 23j; **[Grundbuch von 1830 bis etwa 1875 (im Archiv Pirawarth): Leop. Haiminger]** Sb 1844: Haiminger Leopold 31j und Magdalena 31j, Magdalena 6j Johann 1j; Weyrer Johann, Inwohner; Am 1. Juli 1846 gemeinsam mit mehr als 25 Häusern im

Bachviertel, dem alten Pfarrhof und den Häusern am Weitenberg abgebrannt; 1853 Manhardsberger Isidor 36j heiratet die Haiminger Magdalena, 40j, Witwe nach Leopold; *Seelenbeschreibung 1869: Manhardsberger Isidor 52j und Magdalena, 2 Kinder*; 1873 Haiminger Johann und Johanna (Giebl); 1907 Haiminger Franz 25j heiratet die Maria Mang, Witwe nach Anton (*er heiratet auf das Haus Nr. 68*); 1918 Koller Josef, 38j, aus Radkersburg heiratet die Haiminger Rosalia, Witwe nach Johann, geb. Mang); dann 1948 Rappl Josef, 38j, geb. in Budweis, heiratet die Johanna Haiminger, 34j, Tochter des +Johann und der +Rosalia; Fam. Trieb, jetzt Wohnungen (Besitzer Fam. Bönisch)

Wk Nr. 81: (*früher Nr. 19*) ursprünglich ein „Zuehäusel“ des Hauses Nr. 79 1551 und 1557 Haindl Wolfgang in Steuerlisten erwähnt; 1575: Khünast Wolf in Herrn Rottns Haus, dann 1590 Prandstetter Wolfgang, **1555 bis 1603: Haus mit Zuehäusel: Kornhiet Simon, Pauer Bernhard, Luftenberger Benedikt, Muelich Jacob, 1603 Zipf Gebhart** (mit Zuehäusel ist das damals kleine Häuschen mit der Nummer 81 gemeint, das vom Haus Nr. 79 abgetrennt wurde); **Herrschaft Dürnstein von 1597 bis 1641: kleins Häusl: Edlpöck Rosina, Paumgarten Matthias, Grabler Sixt, Ursula Schlöttin, Hanns Straicher, Schurster**; 1604 Jacob Sorg ... sein Vorfahr Wolf Prandstetter ...; 1605 Khlockler Colman bis 1611, dann Edlpeckh Thoman; 1630 Grabler Sixt, 1640 Streicher Hanns, **1641 bis 1657 Grundbuch Dürnstein: kleins Häusl, Stoiber Hanns, Lintner Tobias, Streicher Hans, Glöckler Martin**; 1650 Klockler (oder Glöggl) Martin; 1664: Glöggl Martins Witwe verkauft das Häusl zwischen Hanns Paur (*Wk 79*) und Tobias Hager (*Wk 105*) um 35 fl an Julius Albrecht; 1667 Suchendrunck Michl kauft die Behausung neben dem Pfarrhof (*damals Wk 83*) und Hanns Paur (*Wk 79*) von Hanns Albrecht um 30 fl; Michl Suchendrunck verkauft 1672 Roiderin Susanna, Witwe (bis 1680 am Haus), danach 1681 Kaiser Andre; *1696: Andre Kayser verkauft das Häußl um 30 fl an Johann Reidinger (Reidinger war vorher im Nachbarhaus Nr. 79 wohnhaft)*; 1706 von Elisabeth Reidingerin, Witwe, um 45 fl an HannsGeorg Prantner verkauft; 1708 tauscht Georg Prantner mit Johann Kolberger (*Wk 90*) das Haus; 1720 Meidl Simon; danach 1728 Forster Johann, 1745 Verkauf von Forster an Josef Gößl; 1753: Kayserisch Häusl, dem Pfarrhof gegenüber: Göschl Josef, 1761 verkauft Josef Göschl das Haus (*zwischen Paul Sonnleitner Nr. 79 und Leopold Schmölz Nr. 105*) dem Steyrer Michl um 40 fl; später Bauer Blasius, Schiffmann; **[Erstes allg. Grundbuch von 1770 bis 1840: Haus dem Pfarrhof gegenüber: Steyrer Michl, 1783 Bauer Blasi, 1806 Fabelberger Andre, Trauner Theresia, 1828 Pritz Franz]**, bei der Feuersbrunst von 1793 abgebrannt; Bauholz für Bauer Blasi; 1799 Fabelberger Andreas heiratet die Bauer Theresia; 1812 Fabelbergerin, jetzt Traunerin; *Beichtregister von 1813: leer, dann Trauner Theresia, Witwe, Tochter Anna*; Sb 1844: Trauner Theresia 75j, Witwe; Pritz Franz 38j und Barbara, geb. Denk; Am 1. Juli 1846 gemeinsam mit mehr als 25 Häusern im Bachviertel, dem alten Pfarrhof und den Häusern am Weitenberg abgebrannt; **[Grundbuch von 1830 bis etwa 1875 (im Archiv Pirawarth): Haus dem Pfarrhof gegenüber: Pritz Franz, Graf Karl]**, 1856 Pritz Franz 50j und Barbara; 1858 Graf Karl heiratet Gansmüller Katharina aus Spitz; *Seelenbeschreibung 1869: Graf Karl 45j und Katharina, 1 Tochter*; 1871 Korner Josef, Schiffmann, Inwohner und Franziska; 1907 stirbt Graf Karl, 86j alt; 1918 Trautsamwieser Ferdinand und Leopoldine; jetzt Gästehaus der Fam. Zottl

Wk Nr. 82 (*früher Nr. 91*) das „Haus (im Bach) am Wasserweg“

Im „Stewr Register“ von 1503 findet man als letzten Eintrag bei den Häusern des Marktviertels nach Hanns Gagier (*Wk 80*) den Paul Zelpeck. Beim Bau des großen Turmes der Pfarrkirche (1502) verrechnet der Zechmeister der Frauenzeche, Stefan Süß, zu Leopoldi mit vier Maurern, auch mit dem Zelpeck. Der Name Zelpeck kommt sonst in Weißenkirchen nicht vor, sodass man annehmen kann, dass dieser Maurer im Haus Nr. 82 wohnte

1523 steht als letzter in der Liste des Marktviertels [nach dem Bürgerhaus Nr. 80 von Hanns Gagier daneben] „des Zelpekhens Sun“; 1542 bis 1562 Muer Stefan, dann 1575 Schöndl

Thoman und danach Schweinzer Hanns; 1622 verkauft Simon Märth das Haus am Wasserweg und an Widthalbms Hauß dem Ebbart Elias; 1626 verkauft Elias Ebbard dem Georg Doppler sein Haus im Pach zunechst des Elias Widthalbms Behausung; *danach dann Schlött Elias im Haus oben dran an Widthalbs Haus*; 1630 Stöller Michl; 1657 „Stöllers Haus“, *danach 1672: Richter und Rath kaufen von Simon Pfändtler, bürgerlicher Flh. zu Melk, das öde Häusl im Eck am Wasserweg neben Trojanus Widhalbm (Nr. 80) um 25 fl*; 1673 Reichard Jändl und Elisabeth kaufen von Richter und Rath das Simon Pfändtlerische Häusl um 25 fl; zunächst 5 Jahre ohne Eintrag einer Steuerleistung, also befreit (*Freijahre wegen Wiederaufbau des öden Häusls*);

1700 Reichard Jändl verkauft sein Haus dem Anton Stöller, led. Stands, um 60 fl; 1718 Jacob Hofer; *1738 verkauft Jacob Hofer, der an Matthias Mayr (Wk 80) anrainet, das Haus dem Lorenz Stöhler und Theresia um 120 fl*; 1759 Stöller Lorenz besitzt ein „bauvölliges Haus im Marktviertel, der Wassergefahr überworfen“; [**Erstes allg. Grundbuch von 1770 bis 1840: Haus am Wasserweg: Stöller Lorenz, 1777 Forster Johann, 1804 Heipl Johann Theresia, dann Haiminger Paul**], 1774 Stöller Lorenz heiratet die AnnaMaria Haas; 1777 Forster Johann aus Rossatz heiratet AnnaMaria Stöllerin, Witwe; 1783 Forster Johann, Witwer, heiratet die Elisabeth Denk; 1793 Forster Johann, Witwer, 40j heiratet die Katharina Stumvoll, 20j alt; bei der Feuersbrunst von 1793 abgebrannt; Bauholz für Forster Johann; 1804 Heipl Johann und Theresia, dann Paul Haiminger, Hauer; *Beichtregister von 1813: Haiminger Paul 32j und Annemarie 26j, Theresia 1/2j; Häupl Josef, Inwohner 68j, Eleonora 58j, Tochter Franziska 29j*; Sb 1836: Haiminger Anna, Witwe, 49j alt und 3 Kinder; Häupl Franziska 52j, (*1836 Häupl Josef stirbt, 91 j alt*); Sb 1844: Haiminger MariaAnna, 27j, Rosalia 18j; Häupl Franziska 60j, Ziehkinder Agnes 1j;

Am 1. Juli 1846 gemeinsam mit mehr als 25 Häusern (mit dem alten Pfarrhof, mit benachbarten Häusern des Bachviertels und einigen Häusern am Weitenberg) abgebrannt; [**Grundbuch von 1830 bis etwa 1875 (im Archiv Pirawarth): Haiminger Paul, 1850 Hofbauer Anton, Greißler, durch Kauf; 1857 Hofbauer Anton und Anna, Tochter Anna; 1878 Korner Johann: Meistbot**], 1846 Hofbauer Anton, 26j, Sohn des Anton, *Wk 146* heiratet die Haiminger MariaAnna, Tochter des Paul; Sb 1856: Hofbauer Anton 35j und Anna 39j, Anna 1j; Grünwald Magdalena, Dienstmagd, Häupl Franziska 72j; *Seelenbeschreibung 1869: Hofbauer Anton und Anna, eine Tochter; Präleitner Josef, Inwohner und Josefa, 5 Kinder; Plesser Theresia, Inwohner und Josefa*; 1872 stirbt Anton Hofbauer, 50j alt, Blattern; 1878 Korner Johann und Rosalia: Meistbot (*das Haus wird von Johann Korner ersteigert*); 1922 Korner Leopold und Maria; Fam. Korner

Wk Nr. 83 (früher Nr. 33, **Zechhaus, bis 1872 Pfarrhof**)

Dech. Plesser schreibt 1915: (Josef Stöger) Das Haus gehört vor 1449 dem Marktrichter Georg Schmidt; seine Witwe Margarete verkauft das Haus 1449 an die Zeche; Zechhaus der „Unser Frauenzeche“, 1451 leben hier 4 Priester; bis 1872 als Pfarrhof in Verwendung; 1846 abgebrannt (gemeinsam mit 21 benachbarten Häusern) und wieder hergestellt; 1872 (*an Fam. Urban*) verkauft; neuer Pfarrhof wird das Haus Nr. 3 (jedoch enthält dieser Bau (*in der Kremser Straße*) wenig ältere Reste)

Grundbuch der Herrschaft Dürnstein im OÖ Landesarchiv (Sammlung Starhemberg), von etwa 1555 bis 1603: Haus, unser lieben Frawen Zech

Grundbuch der Herrschaft Dürnstein (1597 bis 1641): Unser Frauen Zöch;

[**Erstes allg. Grundbuch von 1770 bis 1840: Frauenzöch**], Inwohner: 1795 Gibl Jakob, Tischlermeister aus Stein, Inwohner; *Beichtregister von 1813: Jung Rosina, Wirtschafterin, 22j; Theresia 23j und Magdalena (Tochter?)*; Pfarrer von 1813 bis 1826 Johann Michael Mühlböck (1822 Delegierter des Wachaubezirkes im Landtag, beschreibt den Wein- und Obstbau in der Wachau; er versucht mit Apfel und Birnbäumen, aber auch mit Kirschen- und Pfirsichsetzlingen die Lebensgrundlage der Winzer zu erweitern)

[Grundbuch von 1830 bis etwa 1875 (im Archiv Pirawarth): Kirchenkeller, Frauenzöch]; Pfarrer von 1826 bis 1841 ist Johann Gaderer, danach folgt Josef Stern (1841 bis 1871); 1844 Stern Josef, Pfarrer 47j; Fuchs Maria, Wirtschafterin, 29j und 2 Dienstboten;

1846 Feuer im Pfarrhof

In der Pfarrchronik liest man zum Brand am 1. Juli:

„... etliche Schweine und Hunde sind verbrannt, aber keine Personen ... ganz abgebrannt sind die Häuser 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 32, 33 alter Pfarrhof), 34, 35, 36 teilweise abgebrannt, „ein nahe stehender Nussbaum rettete das Haus“, 47, 48, 49, 50, 51(„Manghof“), 52, 53, 91, 92 und 152“

Der Kirchenvater Adam Zottl, ein Kriegsinvalide, der die Feldzüge von 1809 mitmachte, hat zu tun, sein Häusl Nr. 37 zu retten; nur ein Teil des Schindeldaches des Hauses brennt ab

Neubau des Pfarrhofes ab dem 5. Juli 1846

Eine neue Kellermauer zum Nachbarn Ignaz Schmölz Nr. 34 wird errichtet

Spengler aus Krems, Mauerer und Zimmerleute aus St. Florian erbauen den Pfarrhof, errichten den Dachstuhl, ...

(Quelle: Pfarrchronik)

(Betroffen sind also Häuser rund um den alten Pfarrhof, jetzt „Zechhaus“, vom Haus mit der Nr. 18 den Weitenberg hinauf und in der Bachgasse; angegeben sind natürlich die alten, damals gültigen Hausnummern)

1856 Stern Josef 59j Pfarrer, Achleitner Maria 25j Wirtschafterin, 4 Dienstboten; *Seelenbeschreibung 1869: Stern Josef, Pfarrer; Gattereder Anton, Kooperator; Achleithner Maria, Wirtschafterin und 3 Dienstboten;* 1872 Pfarrer Eugen Visconti: Verkauf des „alten“ Pfarrhofes an Urban Leopold und Anna (*der „neue“ Pfarrhof befindet sich ab 1872 im Haus Kremser Gasse Nr. 3*); 1891 Stöger Josef, Anna; 1920 heiratet Lanzer Johann, Installateur, Donawitz die Carolina Stöger, Kaufmannstochter; Inserat 1925: Hans Lanzer – Karoline Stöger: Spenglerei, Installateur, Gemischtwarenverschleiß und Ansichtskarten-Verkauf; dann Kaufhaus der Fam. Köck; jetzt Fam. Roisl (Gasthaus und Pension „Zechhaus“)

Wk Nr. 84 (*früher Nr. 53*) dient in das Nachbarhaus Nr. 85

Dech. Plessner 1915: (Amalia Leitner) 1523 im Besitz des Lempegkh;

Dieses Haus steht in den Steuerlisten und -büchern als erstes (oder letztes) Haus im Bachviertel (das Bachviertel beginnt mit dem Haus Nr. 105 [Zottl], die Nummern gehen den Weitenberg hinauf, dann den Bach hinauf [östliche Seite] und wieder herunter [westliche Seite des Grubbaches] bis zu diesem Haus Nr. 84)

1542 bis 1568 Mosperger Leopold; 1575 Mosberger Leopold, dann „alte Mospergerin, Paur Paul im Haws im Pach“; 1605 Paur Pauls Witwe; dann Paur Georg; 1647 Klederer Ruprecht kauft die Georg Bäurisch Behausung im Bach um 40 fl; er begehrt 1652 von der Gmain Freyjahr und Pauholz, weil ihm sein Haus fast einfallen will (*Bauholz wird gewährt, Freijahre nicht*); dann 1664 Zant Zacharias, 1680: Prandstattverkauff: Zachäus Zanth's Behausung, in Tobias Wolfs Behausung (*also in das Nachbarhaus Nr. 85*) dienstbar, wird um 17 fl an Johann Krenpaner verkauft; 1688 Maria Krepanerin verkauft das Häusl, die Zantische Brandstatt genannt, dem Feichtinger Matthias um 20 fl; 1728 Tod des Mathias Feichtinger, sein Häusl im Bachviertel im Wert von 30 fl; 1730 Weissensteiner Leopold, dann Edmillner Leopold; *Edmüller verkauft sein Haus im Jahr 1747, an Joh. Stierschneider (85) anrainend, dem Hameseder Franz aus Artstetten um 40 fl;* 1762 Franz Hameseder verkauft an Jakob Maurer um 50 fl; **[Erstes allg. Grundbuch von 1770 bis 1840: Brandstatt im Pach, von Franz Hameseder verkauft: 1785 Maurer Jacob Catharina, 1811 Püchler Dominik und Elisabeth, Palt Leopold, 1832 Hofbauer Michl Eleonore, 1833 Bernhard Theresia,**

1837 Traxler Andreas Katharina], 1770 Maurer Jacob, Katharina, geb. Stierschneider; bei der Feuersbrunst von 1793 abgebrannt; Bauholz für Maurer Jacob; 1804 Pichler Anton, Hauer; 1811 Pichler Dominik, Maurerstr. und Elisabeth, geb. Weninger; *Beichtregister von 1813: Pichler Dominik 35j und Elisabeth 24j Franz 2j Leopold ½j; Katharina 11j*; Sb 1822: Zottl Adam 40j und AnnaMaria 27j; 1836 Traxler Andreas und Katharina; **[Grundbuch von 1830 bis etwa 1875 (im Archiv Pirawarth): Haus im Bachviertel: Traxler Andreas]**, Sb 1844: Traxler Andreas 58j und Katharina 45j und 5 Kinder; Am 1. Juli 1846 gemeinsam mit mehr als 25 Häusern im Bachviertel, dem alten Pfarrhof und den Häusern am Weitenberg abgebrannt; 1856 Traxler Andreas gestrichen; Ignaz Abinger bewirbt sich um das Schuhmachergewerbe; erhält es ab 1858; 1857 Abinger Ignaz, Schuster, Sohn der Theresia (Tochter des Michl Abinger, Schwallenbach) heiratet die Fasching Theresia, 42j alt, aus Joching; *Seelenbeschreibung 1869: Abinger Ignaz und Theresia, Rosenegger Ignaz, 18j*; Abinger Theresia stirbt 1887, 72j alt; der Witwer Ignaz heiratet dann die Amalia Wais aus Weinzierl; 1906 stirbt Abinger Ignaz, Schuhmacher, 80j, geb. in Schwallenbach, verheiratet mit Amalia; 1907 Leitner Johann, 55j, heiratet die Witwe Abinger Amalia, geb. Wais; 1920 Abinger Franz, 25j, Sohn des Ignaz und der Amalia, heiratet die Maria Höchtel aus Dürnstein; 1939 Leitner Amalia, Witwe nach Johann, Witwe nach Ignaz Abinger, stirbt, 79j alt; Fam. Karl Abinger

Wk Nr. 85: (früher Nr. 52) das „Haus dem Pfarrhof gegenüber“, dient in den *Schönbühler Hof*

Dech. Plesser 1915: (Josef Steinschaden) 1502 Mert Fuerer, 1523 die Fuererin (Witwe) als Besitzerin

1523 Fuererin Mert, Witwe; danach Kharlinger Wolfgang, der „das Haws von der Fuererin khaufft“; (*Wolf Karlinger, Nr. 86, kauft das Nachbarhaus Nr. 85*); von 1542 bis 1568 in den Steuerlisten: Schmelz Hanns (*Hofmeister am Karlinger Hof 86*), dann die Schmelzin; [*von 1540 bis etwa 1570 gehörten die beiden Häuser zusammen*];

Grundbuch der Herrschaft Dürnstein im OÖ Landesarchiv (Sammlung Starhemberg), von etwa 1555 bis 1603: Haus dem Pfarrhof gegenüber, Schmelz Hans, Schmelz David; 1575 Schmelz Hanns (*Hofmeister am Hof der Karlinger*), **Grundbuch der Herrschaft Dürnstein (1597 bis 1641): Haus dem Pfarrhof gegenüber: Schmelz David, Schmelz Matthias, Schmelz Andre;** 1605 Schmelz David, 1630 Schmelz Andre; 1664 Schmelz Michl d. j., 1666 kauft Tobias Wolf das neben dem Pfarrhof liegende Haus um 81 fl von Michl Schmelz; 1678 dem Tobias Wolf, Bürger zu Weißenkirchen „... ist das Hauß völlig abgeprunnen ... er ist von Richter und Rath vernomben worden“ (*Verhör wegen des Brandes*); 1693 Wolf Tobias, 1698 Barbara Wolf verkauft das Haus im Pachviertel, *Dürnstein dienstbar, dem „lieben Ayden Philipp Graf und der leiblichen Tochter“ um 150 fl*; 1718 Graf Philipp (er stirbt 1728, sein Haus im Bachviertel mit dem Gärtl, dient 2 Eimer Burgrecht auf St. Michael in den Pfarrhof, Wert 105 fl); 1729 verkauft Regina Graf das Haus um 85 fl an Stierschneider Johann; 1752 St. Johann jun. am Haus dem Pfarrhof gegenüber;

Grundbuch des Schönbühlerhofes in St. Michael Nr. 4, BG Spitz, Landesarchiv St. Pölten, Nr. 21/1: 1678 Tobias Wolf zu Weißenkirchen ... von einem Garten beim Haus in Weißenkirchen, Graff Martin, Michl Riedrich, Stöller Ignaz, Glöckel Johann, 1837 Johann Walzer

[Erstes allg. Grundbuch von 1770 bis 1840: Haus im Bach, dem Pfarrhof gegenüber: Stierschneider Johann und Eva, 1773 Riedrich Michl und Elisabeth, 1805 R. Johann und Katharina, 1813 Stöller Ignaz und MariaAnna, 1818 Glöckl Johann, 1837 Walzer Johann und Theresia],

1771 Riedrich Michl, Knecht, heiratet Elisabeth, geb. Stierschneider; 1802 Riedrich Johann 30j heiratet die Katharina Eder, 40j, Witwe; *Beichtregister von 1813: Riedrich Johann 37j und Katharina 47j und ein Kind gestrichen; Michl 71j Inwohner und Katharina 25j, Tochter Elisabeth 1/2j,*

1822: Glöckl Johann, Hauer, 41j; [**Grundbuch von 1830 bis etwa 1875 (im Archiv Pirawarth): 1837 Walzer Johann, dann Schilcher**], Sb 1844: Walzer Johann 35j und Theresia 32j, 4 Kinder; Fam. Franz Weichselbaum, Inwohner; Am 1. Juli 1846 gemeinsam mit mehr als 25 Häusern im Bachviertel, dem alten Pfarrhof und den Häusern am Weitenberg abgebrannt; 1853 Schilcher Josef 37j, Hausbesitzer; 1857 Schilcher Josef und Theresia (Grünwald); Schilcher Leopoldine (Wk Nr. 40, eine Verwandte von Schilcher Josef) heiratet 1856 den Josef Steinschaden, Lehrer in Wösendorf, aus Engabrunn stammend; *Seelenbeschreibung 1869: Schilcher Josef 53j und Anna, Tochter Franziska 11j; Englhauser Theres und ein Ziehhkind*; 1891 Steinschaden Josef 26j, Sohn des +Josef, gewester Lehrer in Wösendorf und der Leopoldine (Schilcher) heiratet die Theresia Zottl (Wk 132); 1897 stirbt Schilcher Josef, 80j, Ausnehmer in diesem Haus; 1927 heiratet Karl Steinschaden, 27j, die Rosa Brunner aus St. Michael; Fam. Steinschaden (danach Wagner, Hackspiel); jetzt Basil Kutschera

Wk Nr. 86 (früher Nr. 51) **Karlinger Hof** oder **Losenstein Lesehof**, später im Besitz der Fam. **Auersperg**, heute **Manghof**

Dechant Plesser schreibt 1915 zu diesem Hof: (Hermenegild Mang)

1523 Wolfgang Kharlinger, ein Hof mit Weingarten, 142 Pfund Pfennige; dazu wurde auch das Nachbarhaus (Nr. 85) von der Fuererin angekauft; ansehnlichster Bau im Bachviertel; Hof mit Fruchtkranz in Stuck (um 1810), Rundbogenarkade auf Pfeilern in Hof, zwei Freitreppen, hoher Schwibbogen mit Arkadengang zu dem Wirtschaftsgebäude (anf. des 17. Jh.)

Urkunde 76 von 1492 (Kopie im Marktarchiv):

Kaiser Friedrich III. befiehlt dem Richter und dem Rat in der Wachau, die 300 Pfund Denare Weinststeuer, die er ihnen jüngst auferlegt hat, dem **Wernhart Karlinger** zu geben. [*Die Karlinger aus Stein (Besitzer des Göttweigerhofes) sind also wahrscheinlich schon 1492 am Hof im Bach in Wk; das Stift Göttweig verpfändet Ende des 15. Jahrhunderts seinen Hof in Stein [den Göttweigerhof] an den Mautner Wernhard Karlinger*]

1522 Ferdinand I. befiehlt Richter und Rat zu Wachau, die 100 Pfund des ausgeschriebenen Anschlags seinen getreuen Dienern Wolfgang Karlinger („dem Mautner zu Stain“) und dem Heinrich Reckh zu übergeben. (*Wolfgang Karlinger, Besitzer des Hauses Wk 86, Mautner – also Mauteinheber, Mautpächter in der Stadt Stein*)

1523 Kharlinger Wolfgang (Hoff, später auch: mehr ein Haws, von der Fuererin khaufft) (*Wolf Karlinger hat das Nachbarhaus Nr. 85 gekauft*); 1542 bis 1568 Schmelz Hanns, Hofmeister, danach die Schmelzin, dann 1575 Forster Stefan, Hofmeister am Kharlingischen Hof; danach Lederer David als Hofmeister; 1579 Verkauf der Güter und des Hauses des Hanns Freiherr von Karling zu Nondorf: der Hof zu Weißenkirchen im Pach wird dem Georg Stettner zu Grabenhof (Gem. Gansbach), derzeit Hauptmann auf Göttweig, verkauft;

[**Steurbuch von 1597 bis etwa 1640: Hof: Lederer David, Lederer Hanns, Hanns Rheidinger** (als Hofmeister)], ab 1595 Herr Hanns Wilhelbm, Herr zu Losenstein auf der Schallaburg als Besitzer, Lederer Davidt, Hofmeister; 1620 in der Liste „Außlender mit Höfen“: Herr Wolff Sigmund, Graff von Losenstain; 1623 des Herrn von Losenstein Hofmeister ... „weiland Daniel Schmelz und seine Hausfrau Sara, welche jetzt den David Lederer ehelich hat“; 1630 Lederer Hanns, Losenstain Hofmeister

Die Herrschaft **Schallaburg** kam im Erbweg 1450 an das oberöst. Geschlecht der Losensteiner; Christoph von Losenstein war kaiserlicher Rat und Hauptmann der Leibgarde des Thronfolgers. Sein Sohn Hans Wilhelm ließ die mittelalterliche Burg in ein großzügiges Renaissanceschloss verwandeln. Unter seiner Herrschaft wurde vor allem der prächtige Arkadenhof errichtet. Er baute das benachbarte Loosdorf zu einem protestantischen Zentrum des Landes aus. Außerdem gründete er dort 1574 eine „Hohe Schule“ zur Vorbereitung junger Adelige auf das Universitätsstudium und ließ die neue Pfarrkirche errichten. Als er 1601 starb, hinterließ er trotz zweimaliger Ehe keine Kinder, aber riesige Schulden, so dass sein Erbe und Neffe Georg Christoph die Schallaburg seinem

Schwiegervater, Georg von Stubenberg, übergeben musste, der dann alle Forderungen erfüllte. Quelle: Burgen-Austria.com

1647: Bitte des gehorsamsten Hofmeisters Hanns Lederer an seinen Herrn Georg Achaz von Losenstein um Unterstützung: der Schwedeneinfall (Plünderung des Hofes), Schauer und langer Regen haben ihm viel Schaden gethan, eine gar schlechte Weinfesung ist zu erwarten!

1664 Lederer Hanns, danach 1691 Reidinger Johann, Losenstainischer Weingarten Hoffmaister, dann 1701 Schwaiger Jacob Hofmeister; Besitz: 2 Tw Weidenberg, 3 ½ Tw Hinterleithen, 5 Tw Pichlpointen, 6 Tw Trastall; 6 Tw Leber, 6 Tw Ringelstaller; 46 Tw Leibgedings Weingarten; 1705 scheint Franz Carl Graf Auersperg als Besitzer auf; 1735 und 1752 Paul Sonleuthner, fürstl. Auersperger Weingart Hofmeister; 1779 Graf Josef, Augsberger (=Auersberger) Hofmeister; 1799 Graf Josef heiratet Kelcher Katharina; 1804 Graf Josef; *Seelenbeschreibung von 1813: Högl Leopold 32 und, Katharina 32j, geb. Kelcher, Witwe nach Josef Graf, 5 Kinder, Knecht, 2 Dienstboten*; 1823 Högl Leopold, Hauer; 1833 Mang Franz 24j (Sohn des Karl, Wk 57 und der Magdalena) und Franziska 29j (geb. Plentner) (daher nennen wir den Hof heute „**Mang-Hof**“); 1839 Mang Franz, 27j, Witwer heiratet die Schilcher Franziska, Tochter des Josef, Wk 40; Sb von 1844: Mang Franz 32j und Franziska 30j, Franziska 9j Franz 7j Josefa 3j Eduard 2j Hermenegild ¼ Jahr, 3 Dienstboten; Fam. Auferbauer, Inwohner; Am 1. Juli 1846 gemeinsam mit mehr als 25 Häusern im Bachviertel, dem alten Pfarrhof und den Häusern am Weitenberg abgebrannt; **[Grundbuch von 1830 bis etwa 1875 (im Archiv Pirawarth): 1835 Mang Franz]**, *Seelenbeschreibung 1869: Mang Franz 57j und Franziska 55j, 5 Kinder*; 1875 Mang Hermenegild (Gleißler, Hauer), Sohn des Franz und der Franziska (Schilcher) heiratet die Rosalia Dietl; Rosalia Mang stirbt 1881; 1882 Mang Hermenegild 37j, Gleißler, (Sohn des Franz) heiratet die Franziska 23j (Tochter des Josef Schilcher); sie stirbt 1888, 30j alt; 1889 Mang Hermenegild 44j, Witwer, heiratet die Maria Schwaiger aus Wösendorf; 1890 wird Mang Josef, Sohn des Hermenegild und der Maria (Schwaiger) geboren; 1921 Mang Karl, Sohn des Hermenegild, heiratet die Denk Josefa; Inserat 1925: Mang Karl, Gemischtwaren-Verschleiß und Ansichtskartenverkauf; Fam. Graf Florian, Inwohner; jetzt Fam. Heinrich Mang

Wk Nr. 87 (früher Nr. 34) „**Haus im Bach oder Haus zunächst des Pfarrhofes**“ **Grundbuch der Herrschaft Dürnstein im OÖ Landesarchiv (Sammlung Starhemberg), von etwa 1555 bis 1603: Haus, Paur Georg, Paur Bernhard, Schmelz Hanns, Schrimpf Paul**

(vor Paul Schrimpf waren also Paur Georg, Bernhard P. und Hanns Schmelz am Haus)

Grundbuch der Herrschaft Dürnstein (1597 bis 1641): Schmelz Hanns, Schrimpf Paul, Finsterwallner Hanns, Gärber Hanns, Maurer Sigmund

(1602 Paul Muer 89 zwischen Paul Schrimpf 87 und Gregor Wibmer 91 erwähnt); 1609 verkauft Paul Schrimpf an Hanns Finsterwallner das „Haus im Pach zurnegst des Pfarrhofes“; 1630 Krapf?; 1634 Maurer Sigmund (bis 1673, die letzten Jahre aber als Brandstatt in den Listen erwähnt); 1674 kauft Johann Deckher das Haus um 30 fl von Sigmundt Maurer, dann Graffart Daniel ab 1676, der 5 „Freyjar“ (zum Wiederaufbau des Hauses) erhält; 1691 verkauft Daniel Graffarth das Haus dem Graff Philipp um 50 fl; 1703 verkauft Philipp Graf das Haus im Bachviertel um 20 fl an Andreas Schmelz; 1726 von Schmelz an Graf Josef (bis 1770), dann Schmelz Caspar; **[Erstes allg. Grundbuch von 1770 bis 1840: Haus im Bachviertl, Graf Josef, 1770 Schmözl Caspar und Theresia, dann 1822 Schmelz Magdalena]**, 1771 Schmelz Caspar, Theresia; *Beichtregister von 1813: Schmelz Kaspar 36j, Magdalena 37j und 6 Kinder*; **[Grundbuch von 1830 bis etwa 1875 (im Archiv Pirawarth): 1822 Schmelz, 1851 Graf]**, 1844 Schmelz Ignaz 36j (Sohn des +Kaspar) heiratet die Theresia Dominici 33j (Tochter des Johann und der Theresia Dominici (geb. Raffelsberger), Wk 165), 1 Knecht, 1 Magd; Am 1. Juli 1846 gemeinsam mit mehr als 25 Häusern im Bachviertel, dem alten Pfarrhof und den Häusern am Weitenberg abgebrannt. Zur

Wiederherstellung des Pfarrhofes wird auch „eine neue Kellermauer zum Nachbarn Ignaz Schmözl“ hergestellt. 1852 heiratet die Witwe Schmelz Theresia (geb. Dominici) den Anton Graf (Sohn des Franz, Wk 58alt); 1855 Graf Anton, Witwer, 42j, heiratet die Anna (Winkler); *Seelenbeschreibung 1869: Graf Josef und Eleonore, 5 Kinder*; 1879 stirbt Graf Josef, 40j, Hausbesitzer; 1892 heiratet Anton Graf (Sohn des Anton) die Anna Hungerndorfer, St. Lorenz 1; 1907 wird Graf Karl, Sohn des Anton und der Anna, geboren; Fam. Graf, jetzt Gästehaus des Kirchenwirtes

Wk Nr. 88 (früher Nr. 50)

{Ursprünglich gehörten die beiden Häuser Nr. 49 alt=90 und 50 alt=88 zusammen, was auch die Bezeichnung „ 1/2 Haus“ in den alten Grundbüchern von 1770 zeigt, obwohl beide Häuser schon bald nach 1600 verschiedene Besitzer aufweisen}

Dieses Haus war ursprünglich dem (Frauen)Closter Dürnstein dienstbar. Im Archiv des Stiftes Herzogenburg gibt es erhaltene Abgabebücher:

1516 - 1544 von einem Haus, dient 16d, Jorig Kottinger Anna, Lentz Haydl de domo, Cristan Schmelz, Hans Schmidhammer, Ambros Emperer, Philipp Treisl, Leop. Aichperger Anna laut Khauffbrief

Purgkrecht de anno 1534 Leop. Aichperger von seinem Haus, von Urban Feller und vom Maister Pauln, dient 33 d (*wahrscheinlich Wk 88 und Wk 90*)

1523 Kottinger Ulrich, danach Aichperger Leopold „ain Haws im Pach“; 1573 Herr Hager will aus 2 Häusern eins machen; nicht gestattet! 1575 Hager Florian, von einem Haus, mehr von dem Haus dabey liegend [*beide Häuser noch in einem Besitz?*], 1580 Hager Florian: Streit um eine Rinnen zum Haus des Helias Widhalbm; dann Hager Simon bis 1628; um 1640 dürfte Schmelz Hanns wieder beide Häuser in seinem Besitz gehabt haben; 1664 Schmelz Hanns, 1672 Richter und Rath verkaufen die Hanns Schmelzische Behausung und 4 Tw Weingarten dem Urban Matthäus um 199 fl; 1705 Justina Riederin verkauft das Haus im Bach dem Johann Stöller um 95 fl; 1711 Stöller Martin verkauft das Haus im Bachviertel dem Schärtner Adam um 100 fl; 1752 Koch Michl; [**Erstes allg. Grundbuch von 1770 bis 1840: ½ Haus im Bach: 1784 Koch Michl und MariaAnna, 1791 Gutscher Franz, 1813 Gutscher Michl und MariaAnna, 1818 Larnsteig Matthias und MariaAnna**], 1787 Koch Michl übergibt sein Haus zwischen Franz Hameseder 90 und dem Auersperg Hof 86 seinem Sohn; 1789 Gutscher Franz, Hauer, 24j, heiratet die Koch MariaAnna, 24j, Witwe, geb. Huber; 1809 stirbt Gutscher Franz, 45j, bürgerlicher Weinhauer; *Beichtregister von 1813: (Trauner Franz 68j und Theresia 43j, Michl und Anna gestrichen); Gutscher Michl 24j und AnnaMaria 28j*; 1822 Ladensteig Matthias heiratet die AnnaMaria 37j, Witwe nach Michl Gutscher; [**Grundbuch von 1830 bis etwa 1875 (im Archiv Pirawarth): ½ Haus: 1835 Ladensteig**], 1844 Ladensteig AnnaMaria, Witwe, 57j und ihre Kinder Johann 25j und Theresia 18j; Am 1. Juli 1846 gemeinsam mit mehr als 25 Häusern im Bachviertel, dem alten Pfarrhof und den Häusern am Weitenberg abgebrannt; 1856 zunächst kein Eintrag; Nachtrag: Stöger Josef und Rosalia (Tochter des Maier Ferdinand); *Seelenbeschreibung 1869: Stöger Josef 43j und Rosalia, 5 Kinder, Maier Ferdinand, Josefa, Tochter Josefa*; 1882 stirbt Stöger Leopold, Ausnehmer, 83j alt; 1888 Stöger Johann, Hausbesitzer und Leopoldine; 1922 Böck Josef, 29j, Sohn des Josef, Wk 99 heiratet die Fellner Eleonore, 24j, Tochter des Josef; Fam. Josef Böck

Wk Nr. 89 (früher Nr. 35)

1523 Schneeperger Peter, Schober Caspar bis 1552;

Grundbuch der Herrschaft Dürnstein im OÖ Landesarchiv (Sammlung Starhemberg), von etwa 1555 bis 1603: Haus im Pach, Schober Caspar, Finsterwallner Hans, Muer Paul, Feichtinger Gotthard; Staindl Urban, dann Schober Martin ab 1568; 1575 Muer Paul; 1585 Bschau zwischen den Häusern der Nachparrn Paul Muer und Georg (oder Gregor) Wibmer [91]; 1602 verkauft Paul Muer sein Haus im Pach, zwischen Gregor Wibmers und Paul Schrimpfens [87] Häuser, dem Gotthard Feuchtiger (oder Restfeuchtiger);

Grundbuch der Herrschaft Dürnstein (1597 bis 1641): Muer Paul, Feuchtinger Gotthard, Feuchtinger (oder Restfeuchtinger) Sigmund, Hager Tobias; 1653 Hagersche Brandstatt, 1673 Studeregger Hanns auf der Hagerschen Brandstatt; 1682 verkauft Johann Decker, nunmehr St. Pöltlinger Hofmeister in Joching 6, das Haus im Bach dem Jacob Spällinger um 30 fl; 1686 von Spällinger an Zanndt Georg um 30 fl verkauft, *1699 wird die Behausung im Bachviertel von Zannnt um 45 fl an Denkh Jacob verkauft*; 1711 von Denk Jacob an Heiss Georg um 35 fl; *1713 wird die Behausung im Bachviertel um 35 fl von Georg Heiss an Elisabeth Suchentrunk (nun Mehrlin) verkauft*; 1714 Mehrl Philipp, dann 1724 von der Elisabeth Mehrlin an den Tochtermann Weissensteiner Jacob um 38 fl verkauft; 1752 Grueber Michl (Ausstand); 1753 Weissensteiner gestrichen, Grurber Michl (mittellos); 1756 Tausch Grurber Michl mit Schwaiger JohannGeorg; (*Tausch der Häuser: Haus Nr. 111 am Weitenberg weiter oben, von Schwaiger an Gruber (26 fl taxiert), Wk 89 von Gruber an Schwaiger, 48 fl wert*); [**Erstes allg. Grundbuch von 1770 bis 1840: Schwaiger JohannGeorg, 1778 Lendl Peter, 1792 Grienwald Ferdinand, 1818 Grünwald Franz**], 1778 Jgg. Schwaiger verkauft das Haus, das er von Michl Grurber erkaufte, zwischen Schmelz Kaspar (87) und Martin Ferdinand (91) an seinen Vetter Lendl Petrus und Klara(Grausam) um 48 fl; 1787 Haustausch Ferdinand Grünwald – Peter Lendl (*Grünwald Wk 111 zwischen Josef Schmelz 112 und Simon Miniböck 110 tauscht mit Lendl Wk 89 zwischen Kaspar Schmelz 87 und Ferd. Martin 91*); Hausübergab: 1790 Grünwald Franz, 24j, heiratet die Theresia Schwaiger, 30j; *Sb von 1813: Grünwald Franz 39j und Theresia 52j Tochter Rosalia 32j*; 1836 Grünwald +Franz und Johanna 47j; *Sb 1844: Haiderer Franz 39j und Johanna 55j, 1 Magd*; Am 1. Juli 1846 gemeinsam mit mehr als 25 Häusern im Bachviertel, dem alten Pfarrhof und den Häusern am Weitenberg abgebrannt; [**Grundbuch von 1830 bis etwa 1875 (im Archiv Pirawarth): Grünwald Franz, Haiderer Franz, dann Noibinger**], 1856 Haiderer Franz und Johanna; *Seelenbeschreibung 1869: Haiderer Franz und Theresia, Ludwig 2j; 1 Dienstmagd*; 1876 Noibinger Anton und Franziska (geb. Stöller) als Hausbesitzer; danach Rozporka Ignaz, Rauchfangkehrermeister und Maria; 1963 stirbt Rozporka Maria, 73j alt, Tochter des Ignaz, Rauchfangkehrer, geb. in Wk; jetzt Fam. Rupf

Wk Nr. 90 (früher Nr. 49)

{Ursprünglich gehörten die beiden Häuser Nr. 49 alt und 50 alt zusammen, was auch die Bezeichnung „ 1/2 Haus“ in den alten Grundbüchern von 1770 zeigt, obwohl beide Häuser schon bald nach 1600 verschiedene Besitzer aufweisen}; 1503 Jörg Kottinger, dann 1523 wohl Kottinger Ulrich; 1549 beide Häuser (49, 50 alt) Aichperger Leopold; 1575 Hager Florian und die Kotingerin, eine Hebam (*diese war daher „steuerfrey“*); 1575 Hager Florian, Abgaben auch „mehr von dem Haus dabey liegend“ [*beide Häuser noch in einem Besitz?*], dann Hager Simon; 1605 Würcher Martin (Haus geteilt), danach Ebmer Colman, der das Haus 1618 um 72 fl von Würcher kauft; dann Ebmers Witwe; um 1640 Schmelz Matthias; danach Schmelz Hanns; 1650 Pöndl Ambros, danach Wolf Tobias (1660); 1666 Haimber Andre kauft das Haus von Tobias Wolf um 32 fl (*das Haus neben Samuel Schmelz Nr. 92 und Hanns Schmelz Nr. 88*); 1668 Märth Matthias kauft das Haus neben dem von Hanns Schmelz *Wk 88* um 40 fl von Andre Heimber; *1686 Meidl Andre verkauft die Behausung im Bach um 45 fl an Süß Matthias (Suess bis 1700)*, dann Kollberger Johann; *1706 Haustausch: Johann Kollberger tauscht mit HansGeorg Prantner, 45 fl (Prantner vorher am Haus Wk 81)*; 1710 von HannsGeorg Prantner an Jacob Stöhler, ledig, um 75 fl verkauft; *1762 verkauft Justina Stöhler das Haus zwischen Michl Koch und Johann Stierschneider um 58 fl an Franz Hameseder*; (er stirbt 1799); [**Erstes allg. Grundbuch von 1770 bis 1840: ½ Haus im Bach: Hameseder Franz Anna, 1793 Hameseder Ignaz, 1818 Haas Theresia , Witwe; 1828 Simhandl (Siebenfaul?) Michl, 1828 Denk Franz und Johanna**], 1793 Franz Hameseder (*zwischen Josef Stierschneider Wk 92 und Franz Gutscher Wk 88*) übergibt an den Sohn Ignaz um 50 fl; *Beichtregister von 1813: Hameseder Ignaz 58j*; 1817 Haas Thomas, Hauer; 1822 Haas Theresia 75j und Michl (ein Knecht); 1836 Denk Franz 36j und Johanna 36j, 4

Kinder [**Grundbuch von 1830 bis etwa 1875 (im Archiv Pirawarth): ½ Haus: Denk Franz**], Sb 1844: Denk Franz 44j und Franziska 30j und 5 Kinder (3 Kinder von Franz aus 1. Ehe); Am 1. Juli 1846 gemeinsam mit mehr als 25 Häusern im Bachviertel, dem alten Pfarrhof und den Häusern am Weitenberg abgebrannt; *Seelenbeschreibung 1869: Denk Franz 69j und Franziska 55j, 2 erw. Kinder*; 1875 Meixner Franz, Sohn des Josef, Hafnermeisters in Joching Nr. 11 heiratet die Maria Langmayer aus Wösendorf; dann Irsigler Albert; er stirbt 1899, Weingärtner, Hausbesitzer; 1907 Starkl Josef und Barbara (Koller); 1922 Schütz Franz heiratet die Starkl Barbara, Tochter des Josef, Hausbesitzer Wk 90; 1928 Starkl Josef, 22j, Zimmermann, Sohn des Josef (geb. Wk 114) heiratet die Rosalia Haiminger, Tochter des Johann; Fam. Reinhard Starkl

Wk Nr. 91 (früher Nr. 36)

1542 Sinn Pangraz, 1549 Pernauer Leopold;

Grundbuch der Herrschaft Dürnstein im OÖ Landesarchiv (Sammlung Starhemberg), von etwa 1555 bis 1603: Haus, Pernauer Leopold, Öder Simon, Wimber Gregor;

1575 Pernawerin Leopold; Haus im Pach; Mühl; 1582 von Simon Öder an Wimber Gregor, das Haus zwischen Martin Rinner [93] und Paul Würcher [89]; (1693 Wimber: mehr ain Mühl, Handtwerk;)

Grundbuch der Herrschaft Dürnstein (1597 bis 1641): Wimber

Gregor, Müllner; Fux Lorenz; 1613 von Wimber Gregor an Lorenz Fux um 95 fl verkauft; 1620 Fux Lorenz, Müllner; 1627 Wasser aus der Tunggrubm, die Michl Märth (Wk 118) an seinem Haus hat, schadet den Kellern von Lorenz Fuchs (Wk 91) und Abraham Ridler (Wk 93)!

1641 bis 1657 Fux Lorenz: öd, Brandstatt; dann nach 1680: Eder Georg; 1686 Georg Eder, Zimmermeister, verkauft die Behausung um 30 fl dem Suffa Michl, Binder um 30 fl; 1693 Suffa am Haus; 1714 Baumann Caspar, dann Köpler Martin; 1757 Richter und Rat verkaufen Martin Köplers, gewesten Bindermeisters, Haus (zwischen Michl Gruber 89 und Matthias Stöller 93) an Martin Ferdinand (und seine zukünftige Frau Maria Köpler) um 60 fl; **[Erstes allg. Grundbuch von 1770 bis 1840: Martin Ferdinand, 1800 Martin Michl, 1839 Martin Andreas und Elisabeth]**, 1770 Martin Ferdinand, Binder und EvaMaria(Hofkirchner); Sb von 1813 Martin Michl 37j und AnnaMaria 35j, drei Kinder; **[Grundbuch von 1830 bis etwa 1875 (im Archiv Pirawarth): Martin Michael]**, 1844 Martin Andrä 33j und Elisabeth(Graf), 5 Kinder; Am 1. Juli 1846 gemeinsam mit mehr als 25 Häusern im Bachviertel, dem alten Pfarrhof und den Häusern am Weitenberg vom Brand betroffen; in der Pfarrchronik steht: „teilweise abgebrannt, ein nahe stehender Nussbaum rettete das Haus“. *Seelenbeschreibung 1869: Martin Andreas 58j und Elisabeth 59j, 5 Kinder*; 1881 Martin Anton, Sohn des Andreas, heiratet die Theresia Wasl aus Gillaus; 1901 Koppensteiner Michl, Sohn des Josef, Wirt in Trandorf, heiratet die Tochter der Theresia Wasl (nun Martin); 1925 Gruber Johann, Sohn des Franz, Wk 117, heiratet die Koppensteiner Hermine; 1961 stirbt Koppensteiner Theresia , 86j, Witwe nach Michl; nun Fam. Lohr-Schütz

Wk Nr. 92 (früher Nr. 48)

1523 wahrscheinlich das Haus des Müllner Blasi, der auch „ain Haws auf der Purkh und das Haws seiner Murttern“ besitzt; von 1542 bis nach 1575 Gerstl Sigmund, der in den Jahren 1546 bis 1558 mehrmals Marktrichter war; **Grundbuch der Herrschaft Dürnstein im OÖ Landesarchiv (Sammlung Starhemberg), von etwa 1555 bis 1603: Haus unten dran, Ertwein Michl, Schmelz Abraham, Linzer;** 1575 Gerstlin Sigmund, dann Linzer Paul (von etwa 1598 bis 1606); **Grundbuch der Herrschaft Dürnstein (1597 bis 1641): Haus unten dran [am oberen Haus im Pach Nr. 47alt]: Schmelz Abraham, Linzer Paul, Maurer August (1611 bis 1620), Flürer Friedrich,** Müllner, der 1623 das Haus im Pach um 45 fl an **Jager Stefan (1623 bis 1662)** verkauft; 1662 Schmelz Samuel kauft Stefan Jagers Behausung um 12 fl; 1677 Samuel Schmelz verkauft sein Haus dem Gesellen Joannes Hörzog um 50 fl; 1685 verkauft J. Herzog sein Haus im Bach, Dürnstein dienstbar, dem Johann Sonnleutner

um 25 fl; dann von 1686 Petz Thoma bis 1728; danach Stierschneider Ferdinand, dann Stierschneider Josef; 1749 stirbt Schartner Ferdinand, seine Behausung im Bach wird auf 63 fl geschätzt; 1756 verkauft Maria Schartnerin ihr Haus im Pach, Dürnstein dienstbar, zwischen Ferdinand Graf [94] und Jacob Stöller [90] liegend, dem Josef Stierschneider, ihrem Sohn aus erster Ehe um 63 fl; **[Erstes allg. Grundbuch von 1770 bis 1840: Stierschneider Josef und Maria, 1805 Stierschneider Michl, Kirchdorfer Anton und Theresia, Graf Karl und Cäcilia]**, 1773 Stierschneider Josef heiratet Elisabeth (Albrecht); 1807 Kirchdorfer Anton, Hauer *Beichtregister von 1813: Stierschneider Michl 32j und MariaAnna (Schmelz) 35j, 4 Kinder, Elisabeth Stierschneiderin Inwohnerin, 64j, Ferdinand, Knecht*; 1822 Kirchdorfer Anton 53j und Theresia;

[Grundbuch von 1830 bis etwa 1875 (im Archiv Pirawarth): Graf Karl], Sb 1844: Graf Karl 40j und Ludmilla 54j, Anna 23 und Johann 13j; Am 1. Juli 1846 gemeinsam mit mehr als 25 Häusern im Bachviertel, dem alten Pfarrhof und den Häusern am Weitenberg abgebrannt; 1856 Graf Karl und Cäcilia; *Seelenbeschreibung 1869: Graf Johann 38j und Amalia, 1 Kind; Kniewallner Josefa, Dienstmagd*; 1899 Graf Johann, 31j, Sohn des Johann, heiratet die Wurzel Elisabeth aus Mühldorf; 1905 Graf Johann, Witwer, heiratet die Theresia (Gurmann); 1933 Amon Leopold aus Rossatz heiratet die Cäcilia Graf, Tochter des Johann und der Elisabeth; er stirbt 1936 an Blutvergiftung; heute Fam. Amon

Wk Nr. 93 (früher Nr. 37)

Grundbuch der Herrschaft Dürnstein im OÖ Landesarchiv (Sammlung Starhemberg), von etwa 1555 bis 1603: Haus, Schober Ruprecht, Edlpeck Thoman

1575 Schober Ruprecht; Edlpeckh Thoman; 1582 Rinner Martin; 1598 Th. Edlpöck hat sich als Käufer des Rinerschen Häusls angemeldet!

Grundbuch der Herrschaft Dürnstein (1597 bis 1641): Edlpöck Thoman, Glöckler Colman, Riedler Abraham, Robitz Leopold, Lintner Hanns; 1610 Thoman Edlpöcks

Witwe wegen eines Schadens an ihrem Haus, „weil Hanns Kolb [95] aus seinem Garten ein Gräbl gemacht hat ...“; 1627 Wasser aus der Tunggrubm, die Michl Märth (Wk 118) an seinem Haus hat, schadet den Kellern von Lorenz Fuchs (Wk 91) und Abraham Riedler (Wk 93)!

1650 Hanns Streicher gegen Tobias Lintner: er hab ihm vor 4 Jahren das „Häusl im Pach käuflich überlassen, doch der Kaufschilling ...“; danach liegt das Haus viele Jahre öd;

1690 Georg Gruber paut die Weidenpergerische Ödn, welche schon 40 Jahre öd liegt, ... [*ein Vorbesitzer hieß wohl Weidenperger*]; 1693: Gruber Georg, dann Bayr Josef, 1743 von Josef Payr an Matthias Stöller um 74 fl verkauft; 1774 *Clara Stöllerin übergibt Haus zwischen Ferdinand Martin (91) und Jacob Rosenberger (95) dem Sohn Philipp St.*; **[Erstes allg.**

Grundbuch von 1770 bis 1840: neu erbautes Haus: Stöller Matthias, St. Philipp, 1799 Graf Johann und Rosalia, 1803 Groschopf Georg, dann Fuchs Johann, Weninger Leopold, 1834 Zottl Johann], 1775 Stöller Philipp, Sohn des Matthias, heiratet MariaAnna

Larnsteig; 1799 Graf Johann und Rosalia (*beide sterben 1801*); 1802 Großschopf JohannGeorg; *Beichtregister von 1813: Großschopf JohannGeorg 51j und AnnaMaria (Pichler) 39j und 5 Kinder*; 1822 Weninger Leopold, Hauer; 1836 Zottl Adam; Sb 1844: Zottl Adam 62j und AnnaMaria 49j, 6 Kinder; Am 1. Juli 1846 gemeinsam mit mehr als 25 Häusern im Bachviertel, dem alten Pfarrhof und den Häusern am Weitenberg teilweise abgebrannt; in der Pfarrchronik schreibt Pfarrer Stern: Der Kirchenvater Adam Zottl, ein Invalide, der die Feldzüge von 1809 mitmachte, hat zu tun, sein Häusl Nr. 37 zu retten; ein Teil des Schindeldaches brennt ab. **[Grundbuch von 1830 bis etwa 1875 (im Archiv Pirawarth):**

Zottl Adam], 1856 Zottl Adam 74j; *Seelenbeschreibung 1869: Zottl Adam 41j, Witwer und Florian; Mang Franz und Eleonore (Zottl), 1 Kind*; (Eleonore stirbt 1891, 60j alt); 1894 Fellner Josef, 32j alt heiratet die Eleonore Mang (*Tochter des Franz und der +Eleonore, geb. Zottl*), danach Fam. Burkert (1914 stirbt Burkert Katharina, Gattin des Heinrich, 54j alt, Tochter des Heinrich Fellner); 1944 stirbt Burkert Heinrich, geb. in Wien, 88j alt, BB-Pensionist, Gatte

der Maria (*Graf; 2. Ehegattin von B. Heinrich*); Fam. Burkert, jetzt Fam. Dr. Wolfgang Pfeifer

Wk Nr. 94 (*früher Nr. 47*) das „**obere Haus im Pach**“

Dieses Haus war eines der vier Lehen des Stiftes Michaelbeuern in Weißenkirchen, von denen drei „auf der Purkh“ und eins „im Pach“ lagen (Nr. 94 im Pach, Nr. 121, das „Lehen am Wasserweg“, Nr. 133, das „Lehen am Wasserweg dagegen über“ und die Nr. 135 neben dem „Haus im Winkl“ auf der Burg)

1542 Mülpacher August, Hauß mit Zurgehörung; **Grundbuch der Herrschaft Dürnstein im OÖ Landesarchiv (Sammlung Starhemberg), von etwa 1555 bis 1603: oberes Haus im Pach, Aichperger Leopold, Clauser Hanns, Gräßl Georg, Leopold Anton Blümuth**; 1575 Herr Clausers Behausung, Hauß und Paumbgarten; Inman: David Müllner; 1582 Hanns Clauser, gewester Ratsbürger zu Spitz als Besitzer, dann sein Schwager, Herr Leopold Anton Blümuth, Pfleger der Herrschaft Spitz und Schwälenspach (Haus samt Weingärten); 1602 Anton Blümuth, Schwager des Elias Felber als Besitzer (Elias Felber im Haus Nr. 133 am Wasserweg gegenüber)

Grundbuch der Herrschaft Dürnstein (1597 bis 1641): oberes Haus im Pach: Plümuth Anton, Zipf Gebhart, Schlätterer Adam; **1641 bis 1657: von dem obern Haus, Schlätterer Adam, Karlhauer Michl, Pernauer Marx**; 1650 bis 1660 Karlhauer Michl; 1664: Pernauer Marx bis 1679 (*In den Pestjahren 1679/80 gab es 5 Tote in diesem Haus durch diese Seuche*), dann ab etwa 1680 Sonnleitner Andre;

Urkunde A 3016 Stift Michaelbeuern: 1685 wird das behauste Lehen zu obrist im Pach samt dem Gärtl und den drei Weingärten Leber, Khörzerl und Luß vom Stift Michaelbeuern an Andre Sonleithner und Barbara vergeben

1693: Graf Trojanus, 1710 übergibt Drojan Grafs Witwe an Ferdinand Graf, ledig, um 150 fl; Initialen in einem Tram des Hauses: **[F G 1720 P Z]** (Ferdinand Graf 1720 P Z ??); auch 1752 Ferdinand Graf; [**Erstes allg. Grundbuch von 1770 bis 1840: oberes Haus im Pach: Graf Paul, 1773 Grabner Ignaz, 1833 Mühlberger Johann**], 1773 Graf Paul verkauft sein Haus im Bachviertel an Ignaz Grabner; 1770 Grabner Ignaz, Hauer und Theresia (Schmelz); *Beichtregister von 1813: Grabner Josef 35j und Magdalena 33j (geb. Leitner aus Voitsau), 4 Kinder*; 1822 Grabner Josef, Hauer; [**Grundbuch von 1830 bis etwa 1875 (im Archiv Pirawarth): oberes Haus im Bach: Mühlberger**], Sb 1844: Mühlberger Johann, 57j, Schuster und Katharina, 57j, 5 Kinder; Am 1. Juli 1846 gemeinsam mit mehr als 25 Häusern im Bachviertel, dem alten Pfarrhof und den Häusern am Weitenberg abgebrannt; 1856 Mühlberger Leopold 41j und Anna; *Seelenbeschreibung 1869: Mühlberger Leopold und Anna, 4 Kinder; Mühlberger Johann und Theresia, 1 Kind, Schnobrich Elisabeth, Inwohner*; 1887 Geb. von Ebner Franz, Sohn des Franz, Zimmermann und Leopoldine (Mühlberger); 1920 Vbgm. Franz Ebner; (Franz Ebner Bürgermeister von 1938 bis 1945); 1945 Tod von Josef Ebner, 45j alt; 1950 stirbt Ebner Franz, 88j alt, Witwer nach Leopoldine (Mühlberger), geb. 1861 in Wk; ab 1964 Schlosserei Gramel; heute bilden die Reste des ehem. Ebner-Hauses die Grundmauern des hinteren Gebäudes der Schlosserei Gramel

Wk Nr. 95 (*früher Nr. 38*)

Dech. Plesser: Ein Haus „im Pach nächst des Christian Mülners Haus“ wird 1519 zwischen den Familien Walkam und Mostvogel geteilt (*das geteilte Haus erhielt später die (alten) Hausnummern 40 und 39, Christian Mülners Haus war wohl das Haus Nr. 38*)

1519 Cristian Mülnner, 1545 Hohenberger Bartl; **Grundbuch der Herrschaft Dürnstein im OÖ Landesarchiv (Sammlung Starhemberg), von etwa 1555 bis 1603: Haus, Hohenperger Bartl, Blang Paul, Pöndl Ambros, Kolb Hans**; 1575 Inman: Schober Asin; dann Kholb Hanns, Hauß und Gärtl (1610); **Grundbuch der Herrschaft Dürnstein (1597**

bis 1641): Kholb Hanns, Halbhart Hanns, Schlött Gregor; um 1650 abgebrannt, danach öd;

ab 1680 Polz Matthias, 1736 Polzens Witwe; 1737 verkauft Michl Schneiders Witwe Barbara, Nöhang, das Haus im Pachviertel, Dürnstein dienstbar, dem Paul Schmelz um 110 fl; 1752 Rosenberger Jakob aus Ostra wohnt in dem Haus; 1760 Licitation von Schmelz Pauls Haus: Richter und Rath verkaufen das Haus zwischen Johann Gruber [Wk 96] und Matthias Stöller [93] dem Jacob Rosenberger um 55fl aus Raicha (Jacob R. geb. etwa 1727); [**Erstes allg.**

Grundbuch von 1770 bis 1840: Rosenberger Jacob, 1795 Rosenberger Anton und

Magdalena, 1821 R. Anton und Franziska], R. Jacob stirbt 1802, 75 Jahre alt (*zuletzt*

wohnhaft im Haus Wk 12 Kremser Gasse); 1795 Rosenberger Anton 27j heiratet Magdalena

Dumin 32j; er übernimmt das Haus im Wert von 80 fl; R. Anton stirbt 1810, 43 Jahre alt;

Beichtregister von 1813: Rosenberger Magdalena, Witwe, 44j alt, und die Kinder: Johann 16j, Anton 13j und Elisabeth 10j; 1819 von R. Magdalena um 500 fl an ihren Sohn Anton Rosenberger

übergeben; [**Grundbuch von 1830 bis etwa 1875 (im Archiv Pirawarth): Rosenberger**

Anton], Sb 1844: Rosenberger Anton 47j, 5 Kinder: MariaAnna 23j, Rosalia 20j, Johann 17j,

Franziska 14j und Anton 9j; *1869 leben im Bürgerspital der Gemeinde: Rosenberger Anton*

und Rosalia; 1868 Lengsteiner Franz, Gendarm, verheiratet mit Genofeva(Rosenberger);

Seelenbeschreibung 1869: Rosenberger Anton 72j und Theresia, Anton und Genofeva; 1924 Helbich

Franz heiratet die Eleonore(Lengsteiner); (*geteilt in Haus Nr. 95 Fam. Linhart Helmut und*

Haus Nr. 222 Fam. Weixelbaum Martin); *diese Teilung des Hauses muss also vor dem 2.*

Weltkrieg erfolgt sein)

Wk Nr. 96 (früher Nr. 39) „Haus, ander Theil“

Paul Hager, Haws, 1545 an Pangraz Syn;

Grundbuch der Herrschaft Dürnstein im OÖ Landesarchiv (Sammlung Starhemberg),

von etwa 1555 bis 1603: Haus, halbs Thail, Syn Pangraz, Schiler Simon;

1575 Sinn Pangraz, Schiler Symon; **Grundbuch der Herrschaft Dürnstein (1597 bis 1641):**

Haus, der ander Theil: Schiler Simon, Maurer Hanns, Perr Michl, Hönig Mert, Schlött

Urs, Grabler Sixt; 1615 wird Schiler Simons Haus (*im Pach zwischen Kolb und Schlött*) von

Richter und Rath an Hanns Maurer verkauft; 1618 von Hanns Maurer an Michl Beer (Haus

zwischen Gregor Schlött [95] und Hans Schlött [97]; **1641 bis 1657: Haus, ander Thail:**

Grabler Sixt, Hager Zachäus; nach 1664: Studeregger Hanns; Studeregger tauscht 1677 das

Haus mit Adam Böckh; *1681 wird das Haus des Adam Pöck, der Herrschaft Dürnstein*

dienstbar, dem Caspar Gruber um 34 fl verkauft; 1698 von Andre Gruber um 54 fl an Johann

Decker verkauft; **Steuerbuch 1693: Gruber Andreas, Decker Johann, Gruber Johann** (er

heiratet 1712 die Witwe Maria nach Johann Decker); 1752 Gruber Johann; [**Erstes allg.**

Grundbuch von 1770 bis 1840: Gruber Johann und Eva, 1783 G. Josef und Elisabeth,

1831 Gruber Johann und MariaAnna], *Beichtregister von 1813: Gruber Josef 56j und Elisabeth*

55j, (Franz 20j Vinzenz 18j gestrichen) Magdalena und Johann 9j; [**Grundbuch von 1830 bis etwa**

1875 (im Archiv Pirawarth): Gruber], Sb 1844: Gruber Johann 39j und Anna 43j, 9 Kinder;

Seelenbeschreibung 1869: Gruber Johann 64j und Anna 68j, Josef und Rosalia; 1880 Gruber Rudolf

und Amalia(Haiminger), 1887 Gruber Rudolf, Witwer, 42j alt, heiratet die Brigitta

(Langmayer, Wösendorf); Fam. Gruber, jetzt Bönisch Peter

Wk Nr. 97 (früher Nr. 40) „halbs Haus“

1523 Mostvogel Jorig, Walkham Sebastian halbs Haws (gestrichen);

Grundbuch der Herrschaft Dürnstein im OÖ Landesarchiv (Sammlung Starhemberg),

von etwa 1555 bis 1603: Haus: Koller Christoph, Georg Trauner, Anna Schmelz, Wolf

Kasteyger

1575 Schmelz Hanns; Khasteyger Wolf, Hauß und Gärtl;

Grundbuch der Herrschaft Dürnstein (1597 bis 1641): halbs Haus: Kasteyger Wolf,

Schlött Hanns, Voglsinger Wolf, Robitzer Leopold, Peckh Georg; 1603 Wolf Khasteiger

verkauft sein Haus im Pach, zwischen Ambros Schidl [Wk 98] und Sigmund Schiler [96] dem

Hanns Schlött; 1628 verkauft Hans Schlött seine Behausung im Pach, zwischen Andre Plank

(Wk 98) und Martin Hönigs (Wk 96) Häusern gelegen, dem Wolf Voglsinger, Bürger und Schurster; (danach Farnberger, dann Grabler?); 1641 bis 1657 Beckh Georg; 1660 Georg Beckhs Behausung im Pach geht um 21 fl an Philipp Jändl und Anna; *1697 Philipp Jändl und Anna übergeben um 50 fl an den Sohn Georg und Regina*; 1734 verkauft Eva Jandlin das Haus im Pach um 70 fl an Matthias Decker; 1752 Deckher Matthias; [**Erstes allg. Grundbuch von 1770 bis 1840: Haus - halber Theil: Decker Matthias Elisabeth, 1779 Decker Johann und Magdalena, 1812 D. August**], 1779 Decker Johann, Sohn des Matthias, heiratet die Magdalena (Suchentrunk) (*das Haus dem Sohn Johann übergeben um 200 fl, zwischen Eva Gruber 96 und Georg Schmidberger 98*); 1801 Decker Johann; *Beichtregister von 1813: Decker August 21j und Theresia 27j, Magdalena Deckerin 65j, Ausnehmerin (und Johanna 30j gestrichen)*; [**Grundbuch von 1830 bis etwa 1875 (im Archiv Pirawarth): Decker August und Theresia**], 1856 Decker August 63j und Theresia 70j; *Seelenbeschreibung 1869: Decker August, Witwer, Lechner Katharina, Magd*; 1871 Zusag Anton und Johanna; 1888 stirbt Anton Zusag, 61j, Weinhauer, Hausbesitzer; 1889 Graf Josef, 1901 Bernhart Franz, Sohn des Johann, Zimmermann, Hausbesitzer und Leopoldine (Gratzl), dann folgt Heßler Anton, Kaufmann, als Hausbesitzer, 1917 Böck Franz und Theresia; 1933 heiratet Prantner Anton aus Joching die Böck Leopoldine, 23j, Tochter des Franz; Fam. Böck Johann

Wk Nr. 98 (früher Nr. 41)

Grundbuch der Herrschaft Dürnstein im OÖ Landesarchiv (Sammlung Starhemberg), von etwa 1555 bis 1603: Haus, Zaher Thoman, Gaishofer Dionisi, Pernauer Matthias, Schiedl Ambrosi; 1575 Geishauer Dionis; Bernawer Merth;
Grundbuch der Herrschaft Dürnstein (1597 bis 1641): [nächstes Haus in der Reihenfolge im Grundbuch nach Nr. 99 und dem oberen Haus im Pach, der Nr. 100]: Pernauer Matthias, Schiedl Ambros, Kastheiger Simon, Reidinger Bernhard, Hönig Mert, Nehrer Balthasar; 1608 verkauft Simon Castheiger das Haus im Pach zwischen Hanns Pretschelchs Witwe [99] und Hanns Schlött [97] dem Bernhard Reidinger; **Grundbuch von 1641 bis 1657 Nöhner Balthasar, Pusch Andre, Wimber Wolf, Schweiger Matthias, Hiller Matthias**; 1645 von Balthasar Nöhner an Andre Pusch verkauft; 1646 Pusch Andre, 1653 Schweiger Merth, 1660 Hiller Matthias; *1684 verkauft Bernhard Hiller die Behausung im Pach um 45 fl dem Georg Gißfriedl*; Gißfriedl verkauft 1686 die Behausung im PachViertl dem Jacob Spällinger um 45 fl; Spällinger verkauft das Haus 1693 an HannsGeorg Sedlmayr, Schurchmacher um 65 fl; *Sechtlmayr verkauft 1698 an Andre Grurber um 70 fl*; 1718 Liebhart Andre; 1729 übergibt Eva Liebhart um 170 fl an ihren Sohn Sebastian; 1752 Wagner Georg; [**Erstes allg. Grundbuch von 1770 bis 1840: Hofer Johann Franziska, 1772 Wagner JohannGeorg Franziska, 1778 Schmidberger JohannGeorg, 1786 Stöllerin Johanna, 1788 Krieger JohannGeorg, 1805 Kashofer Josef Johanna, 1826 Ebner Ignaz Elisabeth**], 1775 Wagner Georg, Hauer und Franziska; 1778 tauscht Wagner das Haus mit Georg Schmidberger (Wert 78 fl); 1786 Schmidberger verkauft das Haus zwischen Johann Decker Wk 97 und Michl Böck Wk 99 der Katharina Stöllerin um 125 fl; die wieder verkauft 1788 um 140 fl Krieger JohannGeorg, Schiffmann und Johanna um 140 fl; (*1804 Kashofer Josef heiratet die Witwe des Johann Krieger*), *Beichtregister von 1813: Kashofer Josef 34j und Johanna 50j, Elisabeth 15j Anton 12j*; [**Grundbuch von 1830 bis etwa 1875 (im Archiv Pirawarth): Mayer Michl**], Sb 1836: Mayr Michl 40j und Klara 33j, 3 Kinder; 1856: Mayer Michl 60j und Klara; *Seelenbeschreibung 1869: Mayer Klara und Heinrich (Sohn)*; 1880 Schiffmeister Dietl als Bewohner; 1882 Sparkassa; 1886 Graf Josef, Sohn des Anton und Anna (geb. Drucker aus Weiten); 1892 wird Ignaz Graf, Sohn des Josef, geboren (*später Donauwirt und Bürgermeister vor und nach dem 2. Weltkrieg, im Volksmund „Hirsch-Graf“*); 1937 Böck Lorenz (Sohn des Josef) und Anna (Fröschl); er stirbt 1963, 83j alt, Witwer; jetzt Fam. Grassl Fritz

Wk Nr. 99 (früher Nr. 42) „Haus zunegst“ (dem oberen Haus im Bach)

Grundbuch der Herrschaft Dürnstein im OÖ Landesarchiv (Sammlung Starhemberg), von etwa 1555 bis 1603: Haus zunegst, Pichler Wolf, Schrimpf Michl, Pretschelch Hanns;

1575 Koller Matthias, Schrimpf Michl, Schrimpfs Erben: Hauß und 1 ½ Tw Weingarten;

Grundbuch der Herrschaft Dürnstein (1597 bis 1641): Haus negst [dem obern Haus im Pach]: Schrimpf Michl, Pretschelch Hanns, Plankh Andre

1601 verkaufen Schrimpf Michls Kinder das Haus im Pach sambt Gärtl, Dürnstein dienstbar, dem Hanns Pretschelch; 1618 wird das Haus von Zachäus Pretschelch an Andre Plank

verkauft, (das Haus im Pach zwischen Matthias Bernawer [Wk 100] und Bernhard Reidinger [98]; 1651 von Planks Erben wird das Haus samt dem Weingärtl um 75 fl an Marx Pernawer

verkauft; 1660 Walcham Matthias; 1664 Grünwaldt Simon, 1674 Stöller Matthä; **Steuerbuch 1693: M. Stöller, G. Sauer, J. Haas;** 1707 wird die Behausung im Bach von Gregor Sauer an

Johann Haas um 60 fl verkauft; *1747 Johann Haas verkauft sein zwischen Matthias Schmelz [Wk 100] und Andre Liebhart [Wk 98] gelegenes Haus mit dem Weingarten dabei an Leopold*

Edmillner um 100 fl; 1752 Edmillner; 1770 Böck Michl und MariaAnna(Lindl aus

Stixendorf); **[Erstes allg. Grundbuch von 1770 bis 1840: Böck Michl und Marianne, 1799**

Böck Josef und EvaMaria], 1808 stirbt Böck Eva, 38j alt, geb. Wallner; *Sb von 1813: Böck*

Josef 43j, Anna 32j Josef 12j Franz 10j Johann 7j Ignaz 4j Ferdinand 1j; Kummer Matthias 69j Inwohner und Theresia 52j; Sb 1844: Böck Johann 36j und Cäcilia 36j (geb. Geith); Anna 63j Witwe,

Ignaz 33j, Anna 20j; [Grundbuch von 1830 bis etwa 1875 (im Archiv Pirawarth): Böck

Josef], 1848 Böck Johann 39j, Sohn des Josef heiratet die Jager Johanna, Tochter des Josef ,

Wk 123; 1856 Böck Johann 48j und Johanna 39j, Kinder; Böck Ignaz 45j; 1864 Böck Johann

stirbt; die Witwe Johanna heiratet den Schmelz Ferdinand; er stirbt 1882; Seelenbeschreibung

1869: Schmelz Ferdinand und Johanna 52j, 6 Kinder; Böck Ignaz, Ausnehmer;

1894 Schütz Franz, Weingärtner Wk 104, 29j, (Sohn des +Franz, gew. Müllermeisters und der

Rosalia (Soller) hrtt die Schmelz Theresia, Wk 99, Tochter des +Ferdinand, gew. Hb Wk 99

und der +Johanna (Jager)

1887 Böck Johann, 38j alt, Sohn des +Johann und der Johanna(Jager) heiratet die Högl

Katharina, 40j; 1922 Abbruch des alten Hauses mit dem Mantelkamin, dabei wird ein Arbeiter getötet; jetzt zwei Häuser (Fam. Scharetzer und Fam. Forstner)

Wk Nr.100 (früher Nr. 43) das „obere Haus im Pach“

Grundbuch der Herrschaft Dürnstein im OÖ Landesarchiv (Sammlung Starhemberg), von etwa 1555 bis 1603: oberes Haus im Pach, Pichler Wolf, Wucher Thoman,

Pretschelch Hanns, Muer (Wucher?) Paul,

1523 bis 1557 Zaher Thoman, dann 1567 Nehagger Vitus als Besitzer

1575 kauft Thoman Wücher das „Hauß und 3 Tw Weingarten zurnegst der Mill, das vorher

dem Veit Nehagger ghört“; Gerstenhengst Ruprecht, „auch ain Mill“ (*er besitzt auch die*

Mühle 101/102); dann Pretschelch Hanns;

Dieses Haus wird häufig als „oberes Haus im Pach“ bezeichnet, die danach im Grubbach weiter oben folgenden Mühlen werden als nächste in den Steuerlisten angeführt.

Grundbuch der Herrschaft Dürnstein (1597 bis 1641): oberes Haus im Pach: z,

Pretschelch Hanns, Wucher Paul, Pernauer Matthias, Muehr Paul

1618 Pernawer Matthias; 1628 bis 1657 Muer Paul, dann 1664 Märth Jacob, 1674 Winter

Jacob; 1693: Stoiber Elias; *1747 Schmelz Matthias stirbt, das Haus baufällig, schlecht im*

Tach, auf 45 fl taxiert; 1757 Haas Philipp und Benigna; [Erstes allg. Grundbuch von 1770

bis 1840: Haas Philipp Benigna, 1781 Schütz Andreas, Hauer, und Katharina, 1812

Schütz Michl und Katharina] 1781 Haas Philipp (*zwischen Michl Beckh 99 und Josef*

Tressl, Müller Wk 101/102), Haus und 3 Tw Hausweingarten dem Andre Schütz um 240 fl;

Beichtregister von 1813: Schütz Michl 22j Katharina 27j und 3 Kinder, (Schütz Andreas 63j, Inwohner

und eine Tochter gestrichen); [Grundbuch von 1830 bis etwa 1875 (im Archiv Pirawarth):

oberes Haus im Pach: Schütz Michl], 1844 Schütz Katharina, Witwe nach Michl, 57j, 3

Kinder; 1849 Bernhard Georg (28j alt, Wk 140) heiratet Agnes Schütz, Tochter des Michl;

Seelenbeschreibung 1869: Bernhard Georg 52j und Agnes 44j und 4 Kinder; Schütz Katharina, Ausnehmerin mit 2 Kindern; dann Fam. Plentner Ferdinand; 1895 Plentner Ferdinand, 25j, Sohn des Josef, heiratet die Martin Juliana; Inwohner in diesem Haus: 1903 Plentner Ferdinand; 1930: Lebhart Franz und Theresia; 1911 Schmelz Michael und Ludmilla: Geburt des Sohnes Roman; 1946 Gramel Richard, 45j, Sohn des Rudolf, Schlossermeister, heiratet die Leopoldine Wagner, 36j (Tochter des Heinrich, Schneider, Wk 50); Fam. Gramel Richard, jetzt Fam. Jäger

Nr. 101 und 102 (früher ein Mühlhaus, alte Nr. 44; untere Mühle)

Wk Nr. 101: (alte Hausnummer 170, etwa 1860 von der Mühle Nr. 102 abgeteilt)

1859 Nadlinger Matthias; Seelenbeschreibung 1869: Schwarzzügl Matthias und Magdalena (Nadlinger), Rosalia 9j; Nadlinger Matthias und Anna, Ausnehmer; Bierlein (Bürlein) Adolf, Ziehkind; 1896 Schwarzzügl Matthias, Pfründner, 82j alt, stirbt; Stein in der Mauer zum Bach mit den Initialen 19 FSM 10 für Franz Salomon (der Wirt am Gasthaus zur Traube Wk 31 ist damals im Besitz mehrerer Häuser in Weißenkirchen); danach Miesbauer Johann (geb. Gr.-Heinrichschlag) und Amalia (Schwarzzügl); 1940 Miesbauer Amalia, 81j alt, stirbt; Fam. Miesbauer; jetzt wieder mit der „unteren Mühle“ (Nr. 102) vereinigt (Fam. Braun)

Wk Nr. 102 (früher Nr. 44; untere Mühle)

Der (Fuß-)Weg ging ursprünglich im Bach unter der Mühle hindurch; das oberflächliche Mühlrad und die Wasserzuleitung (in Holzrinnen) befanden sich dort, wo heute die Straße verläuft. Der Fahrweg nach Weinzierl ging oben in den Weingärten (vom Ortsteil Burg weg) in den „Ziegelofen“ und dann weiter den Grubbach entlang.

Grundbuch der Herrschaft Dürnstein im OÖ Landesarchiv (Sammlung Starhemberg), von etwa 1555 bis 1603: Von der undern Müll, Gebl Gebhart, Hoffschmidt Georg;

1576 Thoman Edlpöckh, Herr Gebls Müllner;

[Grundbuch der Herrschaft Dürnstein von 1597 bis 1641: andere (undere) Müll:

Gerstenhengst Ruprecht, Peckh und Müllner; Hoffschmidt Georg, Khren (oder Khern) Sebastian, Fluri Friedrich, Uhrman Stefan]

1586 Streit um das Wasser für die Mühlen: Gerstenhengst Ruprecht (101/102), der seine Mühl vom Gebl erkaufft, gegen dem Wimber Gregor (103)

1616 Christ. Mostböck erscheint mit Neuhold Josef: er verkauft die Mühl und den

Weingarten Galsenberg um 170 fl an den Jos. Neuhold; Flury Friedrich (dieser wechselt 1623 von der Mittermühl den Bach herab zur unteren Mühle), danach Uhrman Stefan, Müllner,

Grundbuch 1641 bis 1657: unter Mühl, Gerstenhengst Müll heißen, Urmann Elias,

Rumplmaier Reichhard; 1662 Flori Jonas an seiner, der Rumpelmaierschen Mühl; 1664:

Helbm Georg; 1697 Mühlverkauf: Wilhelbm Pruckner verkauft Hauß und Mühl um 150 fl an

Helbm Adam; 1742 *Johann Georg König, Millermaister, verkauft die Miehl negst der*

Diermüllerschen Miehl (Wk 103) an Johann Lindtner um 250 fl; 1752 Mühlverkauf: Johann

Fux verkauft um 300 fl an Josef Dreßl; **[Erstes allg. Grundbuch von 1770 bis 1840: von ainer Miehl: Treßl Josef und MariaAnna, Dresslin Witwe, 1793 Stöller Franz, 1803 Feßl**

Johann und Elisabeth, 1829 Dreyhann Franz], 1776 Dreßl Josef, Müllermstr., AnnaMaria;

Dreßl Josef, Müllermstr., stirbt 1783, 62j alt; 1792 verkauft Maria Anna Trösslin, Witwe und

Müllerin das Haus samt Müllergerechtigkeit um 500 fl dem Franz Stöller; 1799 Stöller Franz,

26j heiratet die Thalsofer Theresia, 19j alt; *Beichtregister von 1813: Feßl Johann 55j und*

Elisabeth 56j; Sb 1822: Raffelsberger Karl 25j und Franziska (Dreyhann) 34j, 1836 Dreyhann

Franz 26j, Raffelsberger Elisabeth; **[Grundbuch von 1830 bis etwa 1875 (im Archiv**

Pirawarth): Mühle: Dreyhann], Sb 1844: Raffelsberger Karl 47j und Franziska 56j, 3

Kinder; 1857 Raffelsberger Josef, 26j, Sohn des Karl; *Seelenbeschreibung 1869: Schütz Franz,*

Müllermstr. und Rosalia, Franz 4j; 1874 Jäger Anton und Johanna; (Johanna stirbt 1876, Witwe

nach Anton); 1902 Stöller Ferdinand und Theresia (Weber); 1938 Abbau des (straßenseitig

gelegenen) Mühlrades; Stöller Karl und Theresia (Schäffel aus Kautzen); Karl Stöller, Fuhrmann (geb. 1909) heiratet 1938 Josefine Unifusser Wk 161; jetzt Fam. Braun

Wk Nr. 103 (früher Nr. 45) „Mittermill“ oder auch „äußere Mühle“ genannt, [da die Ränzmühle als oberste Mühle dem Burgviertel zugerechnet wurde; die „Mittermühle“ ist daher oft – zum Beispiel in den Grundbüchern der Herrschaft Dürnstein – als „äußere Mühle“ des Bachviertels erwähnt]

Grundbuch der Herrschaft Dürnstein im OÖ Landesarchiv (Sammlung Starhemberg), von etwa 1555 bis 1603: Von der äußern Mühl, Wimber Gregor, jung Wimber Gregor; {1555 sind erwähnt: die „under Mühl“ Nr. 101/102, die „äußer Mühl“ Nr. 103 und die „Ranzmühl“ Nr. 104}; [**Grundbuch der Herrschaft Dürnstein von 1597 bis 1641: von der äußern Müll: Riedmayr Gregor, Flurer Friedrich, Hierner Hanns, Ötzbacher Georg, Helbm Georg;**], 1623 von Friedrich Flürer an Hanns Hürner um 100 fl; 1626 verkauft Hanns Hürner die Mühl außerhalb der Friedrich Flüreres, Mittermüll genannt, dem Georg Ötzbacher; 1650 Scheuer Georg, Mittermüllner; 1653 Scheuers Mühle geht an Georg Helbm; 1664: Flori Jonas; 1685 verkaufen die Balthasar Uhrmannisch Erben die Müllerwerkstatt im Pach, die Mittermill, dem Adam Helbm, Mülljünger, um 40 fl; 1691: „Dem Mittermillner wird anbefohlen, dass er die Mill wieder zu vorigen Stands bringt und auffbaut“; 1697 Adam Helbm verkauft die Mittermill um 70 fl an Dirmiller Adam (Helm Adam hat zuvor die heruntere Mühle gekauft); 1702 Millverkauf: Adam Diermiller(nun auf der Mieslingmühle SM 13) verkauft die Mittermühl an den Jacob Fux, „Fellinger Pupillen“, um 80 fl; 1709 Jacob Fux verkauft die Müll und das Gärtl an Adam Mayr um 85 fl; 1727 Johann König, Müllermeister; 1743 JohannGeorg König verkauft an Johann Lindner um 250 fl; 1752 verkauft Andre Lindner die Mittermühl um 130 fl an Fux Johann; dann Huebmer Johann „von der äußern Müll“; [**Erstes allg. Grundbuch von 1770 bis 1840: von der äußern Mieh:** Huebmer Josef Rosalia, 1770 Kahrer Franz Rosalia, 1802 Rixinger Franz und Josefa, 1811 Dreihahn Franz, 1822 Raffelsberger Karl], 1777 Karrer Franz, Müller und Rosalia (Laimpeck); 1801 Rixinger Franz und Josefa; 1807 Mahlmühlenverkauf: von Franz Rixinger dem Franz Dreyhahn verkauft; Sb von 1813: Dreyhann Franz 37j und Franziska 25j (geb. Schilcher), 3 Kinder; Sb 1822: Raffelsberger Karl 25j und Franziska 34j (Witwe nach Franz Dreyhann), [**Grundbuch von 1830 bis etwa 1875 (im Archiv Pirawarth): äußere Mühl:** 1822 Karl Raffelsberger, Dreihahn Franz, Noibinger], Sb 1844: Dreyhann Franz 34j, Müllermstr. und Franziska 34j, 2 Kinder, 1 Magd; 1856 Noibinger Stefan 37j und Josefa; 1860 Wach Josef und Franziska, dann Lechner Josef und Cäcilia, *Seelenbeschreibung 1869: Lechner Josef*; 1880 Irsigler Albert; 1893 Beinl Karl, 1920 Kernegger Johann, 25j, aus Seeb/Meisling heiratet die Hilde Beinl-Kopecky, Ziehtochter des Müllers; 1927 Beinl Karl, 60j, Müller, ertrinkt im Ortszentrum im Grubbach; Fam. Kernegger

Wk Nr. 104 (früher Nr. 46) „Ränzmüll“

[Wird in den Steuerlisten im Archiv der Marktgemeinde immer dem Burgviertel zugerechnet, da damals den Bach entlang kein (Fahr-)Weg führte; der Fahrweg nach Weinzierl ging von der „Burg“, wo sich auch das „Weinzierler Thor“ mit einem Graben und einer Brücke befand (beim Haus 122 Jäger/Herndl), in den „Ziegelofen“ und weiter durch den Simbachgraben; dies zeigt auch eine Karte von 1805 aus den Napoleonischen Kriegen];

Grundbuch der Herrschaft Dürnstein im OÖ Landesarchiv (Sammlung Starhemberg), von etwa 1555 bis 1603: Ränzmühl, Wimber Gregor, Mosacher Hanns, Ötspacher David;

Musterungsliste von 1551: ein „Mülner am Ränzprun“ wird erwähnt;

1566 scheint ein Georg Ränzmüllner in den Steuerlisten auf; 1575 Wimber Georg alt auf der Ränzmüll, Fux Hanns, Inman;

[**Grundbuch der Herrschaft Dürnstein von 1597 bis 1641: RänzMüll: Mosacher Hanns, Etbacher David, Windtner Andreas**], 1583 Jacob Schneider auf der Weissenstein Mühl (an

der gr. Krems) hat den Wolf Schweiger, Beckh und den Mosacher umb etliche Mehl Schulden geclagt (Mosacher, Wd 20, Besitzer der „Ranzmühle“ in Weißenkirchen); 1594 „Pirchmüllner Georg“ {Pirch- oder Pirmüllner bedeutet „Müller im (Wein)Gebirg“, so wie auch Pirch-(oder Pirm-)thor das Tor in den oder zu den Weinbergen bedeutet – wie etwa das „Birgtor“ in Wösendorf – vormals ein Tor im Bach beim Haus Wd 33} ab ca. 1600 Ötzbacher; 1620 Ötzbacher Davidt, Millner; 1630 Helbm Georg an der Ötzbacher Mill; 1661 „Hanns Hirner anstatt des Simon Lebzelter, von dem er die Müll erkhaufft“; Hirner verspricht, die Prucken bei seiner Müll und die Raststatt zu machen und auch den Brunnen zu räumen; 1664: Hierner Hanns, Millner; 1673 Pierpaumb Jacob kauft von Richter und Rath die abgeprannte und ruinierte Mühl, Ränzmühl genannt; 1676 erkaufte Andre Wegenleuthner die Ränzmühl, die in den Schützenhof dient, von Piripaumb, beide Mülner, um 56 fl; 1688: Der Ränzmüllner Andre Wegenleithner hat bei Georg Eder, einem Zimmermann, ein Mühlrad anfertigen lassen; Wegenleitner beschwert sich, dass dieses noch nicht fertig sei, er solle noch 1 oder 2 Stund daran arbeiten, worauf ihm der Eder mit Schlägen gedroht habe!; 1693: Wögenleithner Andre; danach Amb HannsGeorg, Müllner; 1707 Freyjahr für den Ränzmüller, weil das Wasser seine Müll ruiniert hat ... er soll die Mill wieder in gangbaren Stand bringen, damit er die Landtanlagen leisten kann! 1730: „Die völlig ruinierte Ränzmüll soll man auf Ghrichts Costen bauen lassen und hernach soll sie ainem gurten Mülner verkaufft werden“; danach Laimbeck Veith bis 1748, dann Koglgruber Franz; 1752: die Mühl, die Franz Koglgruber eine Zeit innegehabt und aufgebaut hat, wird dem Wolf Hubmer um 100 fl verkauft; [Erstes allg. Grundbuch von 1770 bis 1840: Ränzmühl: Huebmer Wolf, 1771 Zinner Anton Eva, 1780 Fuchs Johann sen. und Annemarie, 1821 Tauchner Johann;], 1771 Wolfgang Hürber, Millermstr. auf der Ränzmüll, verkauft die Mühl um 500 fl an Anton Zinner; 1780 verkauft Anton Zinner die Ranzmühl um 490 fl an Fuchs Johann, Müller und AnnaMaria (Bernauer); Beichtregister von 1813: Fuchs Johann 53j, Müllermeistr. und AnnaMaria 27j, ein Kind, ein Knecht; 1817 Johann Fuchs, Müllermeister, verkauft seine Mahlmühle um 3000 fl an Anton Scheider; 1822 Tauchner Johann, Müller; Sb 1836: Maurer Josef 35j und Annamaria 31j; [Grundbuch von 1830 bis etwa 1875 (im Archiv Pirawarth): Ränzmühle: 1835 Maurer Josef], Sb 1844: Maurer Josef 43j und AnnaMaria 38j, Karl 13j („schwachsinnig“); Seelenbeschreibung 1869: Haberl Josef, Müllermeister, Karl (Maurer?) 38j; Maurer Karl stirbt 1885, 57j alt; 1894 Schütz Franz, 29j alt, Sohn des +Franz, Müllermeister Wk 102 heiratet die Schmelz Theresia, 28j, Tochter des +Ferdinand Wk 99; 1905 Haberl Josef, 76j, Pfründner, aus Grafenschlag gebürtig, stirbt; (daher der Hausname „Haberl-Schütz“); 1922 Schütz Franz 29j, Sohn des Franz, Weingärtner, wohnhaft Wk 104 (Sohn des +Franz, Müller, Wk 102) heiratet die Barbara Starkl, 20j; 1934 Schütz Hermann 32j, Sohn des Franz, heiratet die Frühwirth Rosa, Joching; Fam. Schütz, dann Fam. Wiebogen; jetzt Ing. Prameshuber

Nr. 105 bis 118 (früher Nr. 20 bis Nr. 32): Dechant Plesser: Häuser am Weitenberg: Holzhauerkolonie, 1846 und 1925 abgebrannt; zum Großteil in den Freisinger Hof dienstbar (ebenso wie damals die Weingärten hinter den Häusern)

Wk Nr. 105 (früher Nr. 20) „Behausung negst des Pfarrhofes“
Dieses Haus wird in den Steuerlisten immer als erstes oder letztes Haus im Bachviertel angeführt; die Liste der Häuser im Bachviertel beginnt meistens mit dem Haus Nr. 53 alt [= Nr. 84, Abinger], enthält dann die Häuser den Bach hinauf, dann die Mühlen, die andere Seite den Bach herunter, den Weitenberg hinauf und wieder herunter bis zum Haus Nr. 20 alt, jetzt Nr. 105, Zottl.

1523 Thaler Wolfgang; dieser war 1538 Viertelmeister im Bachviertel; 1542 Tischer Wolfgang, 1551 Tüscher Wolfgang, „Thür bey seiner Behausung in dem Khirchengassl“; ab 1545 Tüscherin Wolfgang (also die Witwe nach T. Wolfgang); auch 1575 die Tüscherin, danach Michl Muern, dann Reidinger Philipp, der auch ein Handwerk ausübt; Haindl Matthias, Inman;

1598 Reidinger Philipp, 1600 bis 1611 Tischer Hanns; 1619 Hanns Tischer, gew. Rathsbürger im Thal Wachau, Richter in Gföhl: die Tochter Maria Anna vermählt mit Josef Feierabend; von 1618 bis 1650 Reidtinger Hanns; 1651 Tobias Hager begehrt das Hanns Reitingerische Haus zu kaufen; 1654 Hager Tobias der jüngere; im **Steuerbuch von 1664 findet man: Hager Tobias, Gutscher Georg** (*G. Georg und Sabina kaufen 1665 das Haus zwischen Math. Graf Wk 106 und Julius Albrecht Wk 81, in den Freisinger Hof dienstbar, von Tobias Hager um 60 fl; Gutscher stirbt im Pestjahr 1679*); 1677 Georg Gutscher verkauft das Haus um 50 fl dem Urban Adam, er darf auf Lebzeit im Haus bleiben; 1713 verkauft Adam Urban die „pauvölige Behaußung negst des Pfarrhofes“ (die Adam Urbanische Brandstatt) an Matthias Schänner um 25 fl; 1747 übergibt Maria Schännerin ihr Haus im Pachviertel dem Leopold Schänner, 90 fl;

1756: „Der Schärer ist wegen der seinem Weib zugefügten Schläg und dem übrig ungebührlichen Verhaltens in den Kottter verschafft. Die Schärerin bringt vor, daß sie von ihrem Mann dermaßen mit Schlägen tractiert wird, daß sie sich fast nicht rühren kann; sie könn' sich selbst ernähren, mit ihm zu leben sey ganz unmöglich!“

Etwa 1760 verkaufen Richter und Rath die Behaußung von Leop. Schärer an Leop. Schmelz; **[Erstes allg. Grundbuch von 1770 bis 1840: Haus im Bachviertel: Schmölz Leopold, Franziska, 1783 Gruber Johann, 1818 Stöller Franz Theresia]**, 1775 Gruber Johann heiratet Magdalena Schmelz; beide erhalten das Haus (*im Bachviertel zwischen Michl Steyrer 81 und Josef Hurber 106 gelegen*) um 35 fl; bei der Feuersbrunst von 1793 abgebrannt; Bauholz für Gruber; Sb von 1813: Gruber Johann 59j, Johanna 66j, geb. Eigermann; Tochter Elisabeth 17j; Gruber Johann verkauft 1817 das Haus dem Franz Stöller um 650 fl; Sb 1844: Stöller Franz, Hauer 47j und Theresia 47j und 4 Kinder; Am 1. Juli 1846 gemeinsam mit mehr als 25 Häusern im Bachviertel, dem alten Pfarrhof und den Häusern am Weitenberg abgebrannt; **[Grundbuch von 1830 bis etwa 1875 (im Archiv Pirawarth): Stöller Franz, St. Leopold]**, 1856 Stöller Leopold; *Seelenbeschreibung 1869: Stöller Leopold 43j und Cölestina 43j, 4 Kinder*; 1885 Lebhart Johann und Anna, 1903 Lebhart Franz und Theresia (Weiß); danach Plentner, Lehensteiner am Haus; 1945 stirbt Zottl Maria, Tochter des Adolf Bürlein, 58j alt, Gattin des Franz Zottl; Fam. Franz Zottl

Wk Nr. 106 (*früher Nr. 21*)

1575 Maisser Lienhart und später Hackher Paul sind erwähnt; 1594 Leonhard Maissers selig Behausung, zwischen Michl Muern [105] und Wolf Graf [107] gelegen, wird dem ehrbaren Caspar Zächer verkauft; dann Hackher Paul; 1619 Aschingers Behausung wird dem Tobias Hager, Simon Hagers Sohn, verkauft; 1620 Hager Tobias, danach Schmelz Paul, Winter Veit, Albmer Balthasar; Paur Georg; *1664 erkaufte Graf Matthias von den Georg Paurischen Erben das Haus neben dem Pfarrhof, in den Freisinger Hof dienstbar und 10 Tw Weingarten Weitenberg um 278 fl*; 1693: Graf Matthias, *1704 Graff Philipp verkauft das Haus am Weidenberg um 300 fl an Farnberger Gregor*, dann Schopper Paul, danach Huber; 1752 Hueber Josef; **[Erstes allg. Grundbuch von 1770 bis 1840: Huber Josef, Plattinger Ferdinand]**; 1791 von der MariaAnna Hurberin an ihren Sohn Franz, der auch die 413 fl Schulden übernimmt; bei der Feuersbrunst von 1793 abgebrannt; Bauholz für Huber; 1813 Huber Franz, Weinhauer und Theresia; Sb von 1813: Huber Franz 49j Theresia 49j und drei Kinder; Huber Anna Maria Inwohnerin; Sb 1822: Huber gestrichen, Sb 1836: Plattinger Ferdinand 40j und AnnaMaria 50j; **[Grundbuch von 1830 bis etwa 1875 (im Archiv Pirawarth): Plattinger, dann Sparkasse Weißenkirchen]**, 1844 Plattinger Ferdinand 47j und AnnaMaria 57j, Brigitte 22j Marianne 16j; (*in der Mauer oberhalb des Kirchensteiges findet man den Stein: 1849 F P für Ferdinand Plattinger; Mauer des Gartens von Haus Nr. 106, jetzt Chlastak Werner*); Am 1. Juli 1846 gemeinsam mit mehr als 25 Häusern im Bachviertel, dem alten Pfarrhof und den Häusern am Weitenberg abgebrannt; 1865 Ferd. Plattinger, Wk 21 = 106, verkauft den Garten bei seinem Haus an die Kirche (= *der Garten hinter dem Pfarrhof, der jetzt wieder zum Haus Nr. 106 gehört*); *Seelenbeschreibung 1869:*

Plattinger Ferdinand 72j und Theresia 42j, 4 Kinder; 1880 im Besitz der Sparkasse, 1888 Pöltner Franz, Hausbesitzer und Anna; danach dann Lehensteiner Johann, Sohn des Johann und Maria(Pöltner); Fam. Subr, jetzt Fam. Chlastak Werner

Die Häuser am Weitenberg (Nr. 22 bis 32) waren wohl die Wohnhäuser von eher ärmeren Bürgern; in der Häuserliste von 1575 findet man in fast allen Häusern am Weitenberg abgabepflichtige Bewohner, doch später – vor allem in den Wirren des 30jährigen Krieges und danach – lagen die meisten dieser Häuser öd. Kurz nach 1650 kam es zu einem großen Brand in der Weitenbergsiedlung. Erst ab etwa 1690 – nach der Pestepidemie von 1679 - erfolgte wieder eine allmähliche Besiedelung dieser Häuser. In den Gemeinderatsprotokollen liest man zum Beispiel:

1605 Gregor Stüberl verkauft wegen seiner Schulden sein Häuserl am Weitenberg und geht zu den Soldaten; nächster Besitzer Prantner Christian (wahrscheinlich Nr. 24, 25 oder 32 alt)

Wk Nr. 107 (früher Nr. 22)

1575 Schmidl Ruprecht; er verkauft 1583 die Behausung am Weidenberg, dem Freising Hof dienstbar, zwischen Leonhard Maisser [106] und Christoph Nachförg [108], dem Wolf Baur, ledigen Stands; 1594 Graff Wolf; dann Graf Martin; 1653 Graf Martins Prandstatt; danach wohl einige Jahre unbewohnt; 1685 Simon Kürchweger verkauft sein Häusl am Weidenberg dem Michl Krügl um 10 fl; 1703 Krügl Michl verkauft sein Häusl am Weitenberg dem Georg Heiss um 10 fl; 1705 Georg Heiss verkauft ein „kleins Häußl am Weidenberg“ um 30 fl dem Pauer Leopold; 1716 Elisabeth Peurin verkauft ihr Häusl am Weidenberg, dient in den Freisinger Hof, um 30 fl an Perger Jacob; 1752 Johann Neudhard; 1757 Johann Neidhart verkauft seine Behausung am Weidenberg (zwischen Meidl 108 und Hurber Josef 106) an Johann Miniböck um 40 fl; 1786 Stöller Ignaz heiratet die AnnaMaria Minibeck; Stöller Ignaz und AnnaMaria; **[Erstes allg. Grundbuch von 1770 bis 1840: 1813 Riedrich, Fuchs Johann, Köstler, danach Stumvoll]**, bei der Feuersbrunst von 1793 abgebrannt; Bauholz für Stöller Ignaz; 1799 Stöller Ignaz 30j heiratet die MariaAnna Riedrich; *Sb von 1813: Stöller Ignaz 44j und MariaAnna 42j, 3 Kinder; Miniböckin Maria Anna Inwohnerin 78j gestrichen;* 1822 Köstler (Fux Johann, Müller, gestrichen), 1836 Stumvoll Josef 35j Johanna 35j; **[Grundbuch von 1830 bis etwa 1875 (im Archiv Pirawarth): Stumvoll]**, 1844: Stumvoll Josef und Johanna, 3 Kinder, 1 Ausnehmerin; Am 1. Juli 1846 gemeinsam mit mehr als 25 Häusern im Bachviertel, dem alten Pfarrhof und den Häusern am Weitenberg abgebrannt; 1856 Stumvoll Josef 55j; *Seelenbeschreibung 1869: Stumvoll Josef 38j und Elisabeth, Josef 12j, Johanna 68j Ausnehmerin;* 1875 Stumvoll Josef, Weinbauer, Hausbesitzer; 1886 heiratet Bürlein Adolf (Sohn der Maria Birlein, aus Wien stammend), 43j alt, derzeit Briefträger, die Cäcilia Langmayer 26j alt; 1887 Bürlein Adolf und Cäcilia (Adolf stirbt 1915, 72j alt, Weinbauer); Fam. Bürlein, jetzt Fam. Bürlein/Tauber

Wk Nr. 108 (früher Nr. 23)

1575 Finsterwalder Wolf; 1585 Nachförg Christian, dann Schlött Hanns bis 1602; 1605 Haffner Michl, 1618 Schiedl Philipp; 1640 Leodolt Christian, 1650 bis ca. 1680 öd; 1698 Simon Grinwalt verkauft das Häusl am Weidenberg dem Wolf Mayr um 44 fl; 1715 Richter und Rath verkaufen Wolf Mayrs Haus am Weidenberg an Martin Meidl, led. Hauersknecht aus Joching um 35 fl; danach „Brandstatt, neu erbaut“; 1752 Meidl Martin, danach Zotl Ernst; 1770 Zotl Ernest und AnnaMaria, geb. Meidl; **[Erstes allg. Grundbuch von 1770 bis 1840: Haus am Weidenberg: 1791 Stöller Johann, 1827 Stöller Ignaz]**, 1791 Stöller Johannes heiratet Zotl Klara; bei der Feuersbrunst von 1793 abgebrannt; Bauholz für Stöller Johann; *Sb von 1813 Stöller Johann 48j und AnnaMaria (Rohrhofer) 49j und vier Kinder;* **[Grundbuch von 1830 bis etwa 1875 (im Archiv Pirawarth): Stöller Ignaz]**, 1844 Stöller Ignaz 38j und Anna 40j, Anna 72j; Am 1. Juli 1846 gemeinsam mit mehr als 25 Häusern im Bachviertel, dem alten Pfarrhof und den Häusern am Weitenberg abgebrannt; 1856 Stöller Ignaz 50j; *Seelenbeschreibung 1869: Maier Josef und Christine 19j, Stöller Ignaz, 63j, Ausnehmer;* danach Süßenböck als Besitzer?, 1892 Böck Carl, Steinbrucharbeiter; 1894 Steiner Anton,

62j, Ausnehmer, Hausbesitzer Wk 108; 1918 Deisenberger Franz; Im Februar 1925 gemeinsam mit 7 anderen Häusern am Weitenberg abgebrannt; 1936 Graf Johann aus Joching heiratet die Agnes (Tochter des Franz Deisenberger); 2007 Fam. G. Mernyi

Wk Nr. 109 (*früher Nr. 24*)

1589 Hanns Sonner zu Grafenwörth verkauft sein Häusl am Weidenberg (*zwischen Georg Linzer 110 und Hanns Schlett 108, in den Freising Hof dienstbar*) dem Wolf Künast; 1618 Haus am Weidenberg, Elias Ebhart verkauft dem Christoph Leodolt, 1651 abgebrannt (gemeinsam mit 10 weiteren Häusern am Weidenberg); 1672 öd und ruiniert; 1693 Stöller Elias, 1718 Studeregger Jacob, danach St. Josef; 1776 *Matthias Wurzer kauft das Haus samt dem wenigen Pressgeschirr von Josef Studeregger wegen der Schulden (das Haus in den Freising Hof dienstbar)*; [**Erstes allg. Grundbuch von 1770 bis 1840: 1776 Wurzer Matthias, 1807 Wurzer Johann**], bei der Feuersbrunst von 1793 gemeinsam mit mehr als 70 Häusern des Ortes abgebrannt; Bauholz für Wurzer Matthias; Eintrag im Gerichtsprotokoll: „In den Häusern von Nr. 17 (Thurnhof) bis Nr. 24 sind auch alle Vaß zugrund gegangen, befindet sich nichts mehr“; (*17 alt = 76/77 Thurnhof, 24 alt = 109*); 1807 von Wurzer Matthias an den Sohn Johann (und Magdalena) übergeben (*er übergibt das Haus zwischen Johann Stöller Wk 108 und Johann Weidenberger Wk 110*) um 300 fl; *Sb von 1813: Wurzer Johann 38j, Katharina 29j, Kinder Johanna 13j, Johann und Josefa*; [**Grundbuch von 1830 bis etwa 1875 (im Archiv Pirawarth): Wurzer Johann, 1841 Böck Franz und Katharina**], 1836 Böck Franz; *Sb 1844: Böck Franz 40j und Katharina 42j (geb. Hölzl), Michl 12, Vinzenz 8, Franz 5, Josef 1;*} Am 1. Juli 1846 gemeinsam mit mehr als 25 Häusern im Bachviertel, dem alten Pfarrhof und den Häusern am Weitenberg abgebrannt; *Seelenbeschreibung 1869: Böck Franz 65j und Katharina 67j, Söhne Maxens, Ferdinand und Vinzenz; Rosenberger Josef 5j*; 1878 Böck Maxentius heiratet die Theresia Präleitner; 1882 Mang Josef, „Löwenwirt“ als Besitzer des Hauses (Fam. Böck als Inwohner); 1904 ist das Haus wieder im Besitz der Fam. Böck; 1919 Böck Franz, 39j, Wirtschaftsbesitzer, Sohn des Maxens und der Theresia heiratet die Lindl Maria, Gillaus; Im Februar 1925 gemeinsam mit 7 anderen Häusern am Weitenberg abgebrannt; Böck Ferdinand und Leopoldine; Fam. Böck

Wk Nr. 110 (*früher Nr. 25*)

um 1730: Miniböck Stefan, neu erbautes Häusl; 1752 Miniböck Simon; [**Erstes allg. Grundbuch von 1770 bis 1840: Häusl am Weidenberg: Miniböck Simon Agnes, 1799 Niedernberger Johann und Maria Anna, 1834 Köstler Michl und MariaAnna**], 1770 Miniböck Simon und EvaMaria, geb. Keinrath; bei der Feuersbrunst von 1793 abgebrannt; Bauholz für Miniböck Simon; *Sb von 1813 Niedernberger Johann 42j und MariaAnna 33h*; 1836 Köstler Michael 57j und MariaAnna 50j; [**Grundbuch von 1830 bis etwa 1875 (im Archiv Pirawarth): Köstler Michl**], 1844 Köstler Michl 65j, Kinder: Michl 25j und Barbara 19j; Am 1. Juli 1846 gemeinsam mit mehr als 25 Häusern im Bachviertel, dem alten Pfarrhof und den Häusern am Weitenberg abgebrannt; *Sb 1969: Köstler Michl 50j und Anna 53j und 2 Töchter*; 1883 stirbt Köstler Anna, 76j, Gattin des Michl; 1889 Schüttenberger Franz und Anna, später Edlinger Anna; Im Februar 1925 gemeinsam mit 7 anderen Häusern am Weitenberg abgebrannt; 1928 stirbt Martin Anton, 58j, Inwohner, geb. in Mühldorf; 1950 Hak Leopold, Kraftfahrer, danach Nußbaum Andrea; jetzt Fam. Braun

Wk Nr. 111 (*früher Nr. 26*); *dieses Haus wird 1925 mit dem Haus Wk 112*

zusammengelegt

1722 Petrus Schwaiger kauft die Johann Scherndlische Brandstatt am Weitenberg und erhält 6 Freyjahr; 1745 Peter Schwaiger verkauft sein Haus, an des Josef Stutterecker (109) und Johann Klaus (112) Häuser anrainend, dem JohannGeorg Schwaiger; 1756 geht das Haus von Georg Schwaiger an Michl Grurber (*Tausch der Häuser 111 und 89; das Haus 111 wird auf 28 fl geschätzt*); 1762 verkauft Michl Grurber das Haus zwischen Johann Claus (112) und Josef Studeregger (109) an Johann Bammer um 34 fl; 1766 Johann Bammer verkauft das Haus neben Joh. Claus (112) und Simon Minibeck (110) an Ferd. Grünwald aus Joching um 38 fl; 1770 Grienwald Ferdinand, seine Frau und die alte Pachin im Haus; [**Erstes allg.**

Grundbuch von 1770 bis 1840: Haus am Weidenberg: Grünwald Ferdinand, 1787 Lendl Petrus Klara, 1794 Heipel Josef, 1804 Forster Johann Katharina, 1807 Hochreiter Johann Anna, 1811 Haiminger Franz Annemarie], 1787 Haustausch Ferdinand Grünwald – Peter Lendl (*Grünwald 111 zwischen Josef Schmelz 112 und Simon Miniböck 110 tauscht mit Lendl 89 zwischen Kaspar Schmelz 87 und Ferd. Martin 91*) bei der Feuersbrunst von 1793 abgebrannt; Bauholz für Lendl; noch 1793: Lendl verkauft die „Hausbrandstatt“ um 15 fl an Josef Heipl; 1804 Forster Johann; 1807 verkauft von Forster Johann an Hochreiter Johann, Schiffsknecht aus Krems (*zwischen Niedernberger Wk 110 und Schmelz Wk 112*) um 200 fl; *Sb von 1813 Haiminger Franz 30j und AnnaMaria 33j, Elisabeth 10j Marianne 5j Anton 2j Franziska 1j*; Am 1. Juli 1846 gemeinsam mit mehr als 25 Häusern im Bachviertel, dem alten Pfarrhof und den Häusern am Weitenberg abgebrannt; [Grundbuch von 1830 bis etwa 1875 (im Archiv Pirawarth): 1841 Haiminger Franz**], *Seelenbeschreibung 1869: Haiminger Franz 55j und Theresia 61j, 3 Kinder; Haiminger Alois*; 1880 Mühlberger Johann und Barbara; (Mühlberger Johann, Witwer, Ausnehmer, Hausbesitzer, Sohn des Johann, stirbt 1892, 80j alt); Im Februar 1925 gemeinsam mit 7 anderen Häusern am Weitenberg abgebrannt; *1925 nach dem Brand abgerissen und nicht wieder aufgebaut, dafür wurde das Haus Nr. 112 von der Fam. Jetschko wieder aufgebaut und vergrößert, sodass ein Teil des heutigen Hauses Nr. 112 auf den Grundmauern des Hauses Nr. 111 steht; die Fam. Mühlberger wohnt nach dem Brand bei Fam. Leitner im Freisinger Hof*)**

Wk Nr. 112 (*früher Nr. 27*)

1680 Richter und Rath verkaufen des abgestorbenen Paul Wagners Hauß, in den Freisinger Hof dienstbar, dem Andre Kronreiter um 6 fl; 1685 Bischof Ferdinand; **Steuerbuch von 1693 bis etwa 1740: Pöckh Adam, Unger Georg, Bernhard Ferd., Claus Johann**; *1687 verkauft GeorgFerdinand Zöhner, Holzhandtler, ein ihm der Schulden halber zugefallenes Häusl dem Adam Beckh, Inwohner um 12 fl*; 1698 Maria Peckhin verkauft um 14 fl an Georg Unger; 1717 von Georg Unger um 34 fl dem Ferd. Bernhard verkauft (Häusl am Weidenberg, dient in den Freisinger Hof); *1737 von Ferdinand Bernhard um 20 fl dem Johann Claus verkauft*; [**Erstes allg. Grundbuch von 1770 bis 1840: Klaus Johann Rosina, 1785 Schmölz Josef Annemarie, 1818 Schütz Florian und Susanne**]; bei der Feuersbrunst von 1793 abgebrannt; Bauholz für Schmelz Josef; *Sb von 1813: Schmelz Josef 58j und Josefa 57j, Sohn Johann gestrichen, Tochter Katharina 26j*; 1822 Schütz Florian, Hauer, 46j und Susanna; 1844 Schütz Florian; Am 1. Juli 1846 gemeinsam mit mehr als 25 Häusern im Bachviertel, dem alten Pfarrhof und den Häusern am Weitenberg abgebrannt; *Seelenbeschreibung 1869: Schütz Michl und Elisabeth, 2 Kinder*; [**Grundbuch von 1830 bis etwa 1875 (im Archiv Pirawarth): Haus im Bachviertel: 1818 Florian Schütz, 1875 Haiminger Leopold**] *1856 Schütz Florian, 80j; Seelenbeschreibung 1869: Schütz Michl 35j und Elisabeth, 2 Kinder, Schütz Susanna, Ausnehmerin*; 1875 Haiminger Leopold und Theresia; Haiminger Franz, Pfründner; dann die Sparkasse Weißenkirchen als Besitzer; 1906 heiratet Jetschko Franz aus Elsarn die Margarete Haiminger, Tochter des Leopold; *1925 nach dem Brand von Fam. Jetschko so aufgebaut, dass aus den beiden Häusern 111 und 112 ein größeres Haus entstand*; Fam. Graf, jetzt Georg Beer

Wk Nr. 113 (*früher Nr. 28*)

1681 verkauft Ehrenreich Sürß seine Behausung im PaachViertl, die in den Auersperg Hof dient, dem Sebastian Khnoll; 1682 Catharina Khnollin, Wittib, verkauft das Häusl, das in den Auersperg Hof dient, dem Georg Helbm; 1685 Steinberger, dann Sedlmayer (ödes Häusl); 1718 Sechtlmayr, Schuhmacher, neu erbautes Häusl; 1734 Sechtlmayr Maria verkauft das Haus, in den Auersperg Hof dienstbar, um 40 fl an Paul Prantner aus Raicha; [**Erstes allg. Grundbuch von 1770 bis 1840: 1773 König Johann, Hueber Josef, 1835 Maier Ferdinand Josefa**], 1773 Paul Prantners Witwe verkauft ihr Häusl an Johann König; (Prandner Paul stirbt 1772); bei der Feuersbrunst von 1793 abgebrannt; Bauholz für Johann König; 1795 verkauft Elisabeth Königin, Witwe, das Haus um 95 fl an Josef Huber; (König Elisabeth stirbt 1806 im Haus); *Sb von 1813: Huber Josef 38j, (ux Magdalena 57j gestrichen) Franz*

12j und Leopold 7j; 1822 Huber Josef gestrichen; 1836 Mayer Ferdinand 41j und Josefa 51j 3 Kinder; [**Grundbuch von 1830 bis etwa 1875 (im Archiv Pirawarth): Mayer Ferdinand**], 1844 Mayer Ferdinand und Josefa, 3 Kinder; Am 1. Juli 1846 gemeinsam mit mehr als 25 Häusern im Bachviertel, dem alten Pfarrhof und den Häusern am Weitenberg abgebrannt; *Sb von 1869: Mayer Johann und Anna, Johann Hofstetter, 18j, Sohn*; 1900 Inwohner: Weber Heinrich, Schiffmann und Maria(Dominici); 1902 Irsigler Albert, 1909 Böck Josef, Weinhauer; 1915 Böck Lorenz 35j, Sohn des Josef, heiratet die Fröschl Anna aus Dürnstein; Im Februar 1925 gemeinsam mit 7 anderen Häusern am Weitenberg abgebrannt; dann 1927 Fam. Graf

Wk Nr. 114 (früher Nr. 29)

1686 Georg Zant verkauft die Behausung, in den Auersperg Hof dienstbar, um 20 fl an Jacob Seidelein, Schneider; 1729 Todtfall des Seithelein Jacob, Schneider Handwerk, das Haus am Weidenberg, auf 25 fl geschätzt; 1735 Doringen Johann, Schneider; 1770 Herold Josef, seine Frau, 4 Kinder und die Doringerin als Bewohner; [**Erstes allg. Grundbuch von 1770 bis 1840: Haus am Weidenberg: Gerk Adam, dann Weninger, dann Denk Franz, danach Schüttenberger**], 1772 Heralt Josef, Schneidermeister, Elisabeth; 1784 Gerk Johann heiratet die Elisabeth Herald, Witwe; 1790 Weninger Leopold, Hauer und AnnaMaria(Stierschneider); *Sb von 1813: Weninger Leopold 23j und Johanna 21j; 1 Tochter, Weninger Leopold 52j, Inwohner und AnnaMaria, Tochter Anna Maria und ein Ziehhind*; 1822 Denk Franz, Hauer, 24j und Johanna 22j, 1836 Siebenfaul Michl 31j und Johanna 45j; [**Grundbuch von 1830 bis etwa 1875 (im Archiv Pirawarth): Haus am Weidenberg, Schüttenberger**], *Sb 1844: Schüttenberger Elisabeth, Witwe, 52j, Anton 23j und Eleonore 10j*; Am 1. Juli 1846 gemeinsam mit mehr als 25 Häusern im Bachviertel, dem alten Pfarrhof und den Häusern am Weitenberg abgebrannt; *Seelenbeschreibung 1869: Schüttenberger Anton 48j und Brigitte, Agnes 17j Ferdinand 16j Franz 13j Anton 11j Barbara 7j*; 1891 Starkl Josef, 28j, Sohn des +Josef, heiratet die Barbara Schüttenberger, 28j, Tochter des Anton; 1896 Starkl Josef 34j, Hausbesitzer Wk 114 heiratet die Koller Barbara, geb. in Grub/Jauerling; Im Februar 1925 gemeinsam mit 7 anderen Häusern am Weitenberg abgebrannt; 1928 Starkl Josef, 22j, Zimmermann heiratet die Rosalia(Haiminger); 1932 Haselböck Franz (Weinhauer) und Josefa; 1954 Göbl Johann heiratet die Anna (Haselböck); Fam. Göbl; jetzt Fam. Frühwirth

Wk Nr. 115 (früher Nr. 30)

Steuerbuch von 1664: Daubinger Hanns, Stierschneider Adam, Paur Balthasar, Steinperger Michl, Sechtlmair HannsGeorg; 1690 Michl Steinperger verkauft die Behausung, die in den Burkhstaller Hof 2d dient, dem JohannGeorg Sedlmayer, Schurcmacher um 12 fl; 1692 Sedlmayr JohannGeorg verkauft die Behausung, die in den Burgstaller Hof dient, dem Schopper Matthias um 18 fl; **Steuerbuch von 1693 bis etwa 1740: Schoper Matthias, Krügl Jacob, Moser Matthias, Mallberger, Haider Georg, Schurcmacher**;

Georg Eder, Zimmermann; 1703 Susanne Ederin, Witwe, verkauft das „Zimmermannshäusl“ um 8 fl an Michl Krügl; 1712 Michl Krügl verkauft das Haus, in den Purgstaller Hof dienstbar, seinem Sohn Jacob um 10 fl; 1724 wird das Häusl am Weidenberg, das erstmals 2d dient (*nach dem Wiederaufbau*), von Richter und Rath dem Moser Matthias, Schuster um 32 fl verkauft; 1725 werden Moser 5 Freyjahr gewährt, um sein eingefallenes Häusl wieder aufzurichten; 1742: Andre Mallberger verkauft das Häusl am Weidenberg um 40 fl dem Georg Haider; 1757 Haidter Georg verkauft das Häusl am Weidenberg dem Johann Stöller um 35 fl; [**Erstes allg. Grundbuch von 1770 bis 1840: Haus am Weidenberg: Haider Georg, 1770 Wallner Jacob MariaAnna, 1774 Schittenberger Josef MariaAnna, Sch. Georg, 1837 Decker Johann Theresia**], 1773 Schittenberger Josef heiratet die AnnaMaria Wallner; 1792 Schüttenberger Josef und Rosa; *Sb von 1813: Schüttenberger Josef 61j und Rosina 52j, 3 Kinder und die Miniböckin Eva Maria, 79 Jahre alt*; 1836 Schüttenberger Franz und Eleonore; [**Grundbuch von 1830 bis etwa 1875 (im Archiv Pirawarth): Decker Johann**], 1844 Döcker Johann 62j und Theresia 53j, Dominik 11j; *Seelenbeschreibung 1869: Gruber*

Franz und Anna, 3 Kinder; 1893 Gruber Franz, Hausbesitzer Nr. 115 und Aloisia (Wohlschläger aus Dürnstein); 1898 Gruber Johann, Sohn des Franz heiratet die Hermine Koppensteiner (*Wk 36*); 1906 Deisenberger Wilhelm, 1926 Fuchs Johann, 34j, im Elternhaus Nr. 115 heiratet Theresia Hick aus Arnsdorf; Fam. Grundner

Wk Nr. 116 (*früher Nr. 31*)

1718 Stöhler Melchior (Haus, wohl neu erbaut), dann St. Ferdinand; 1752 Winkler Lorenz (stirbt 1805, 89j alt); [**Erstes allg. Grundbuch von 1770 bis 1840: Graf, Zuber, Winkler, Trenninger, Graf Franz**]; 1785 Winkler Georg, Hausbesitzer; 1787 stirbt Winkler Franziska, 78j alt; *Sb von 1813: Trenninger Sebastian 42j, und Magdalena 58j*; 1836 Trenninger Seb., Hauer; [**Grundbuch von 1830 bis etwa 1875 (im Archiv Pirawarth): Trenninger Sebastian, 1840 Graf Franz, dann Unger Johann und Maria**], 1844 Unger Johann, Zimmermann 23j und Maria 27j, Rosa 3j Josef 1j; Gießrigl Georg und Theresia, Inwohner, 2 Kinder; 1856 Unger Johann 35j; 1861 Dominici; *Seelenbeschreibung 1869: Dominici Johann und Josefa (Hofstätter), Josef 16j Heinrich 13j Maria 11j Josefa 8j Magdalena 3j*; 1880 Ellinger Wilhelm und Agnes; 1895 Herzog Karl, Rosa; 1900 stirbt Dominici Johann, 79j, vormals Hausbesitzer; 1934 Machherndl Hermine, 31j, Tochter des Michl Denner, Wösendorf, stirbt; Machherndl Karl, Sohn des Matthias (Wd 1) heiratet die Theresia Gillhofer, Scheibenhof; Theresia stirbt 1935; dann Machherndl Karl und Juliane; jetzt Fam. Machherndl

Wk Nr. 117 (*alte Hausnummer 165*)

1856 Kniewallner Josef, Josefa und 4 Kinder; *Seelenbeschreibung 1869: Kniewallner Josef, Maurer und Josefa; Cäcilia, Alois 10j und Karl 6j*; 1885 Kniewallner Alois, 27j, Sohn des +Josef, Hausbesitzer, Maurer heiratet die Barbara Heiß aus Gut am Steg; Schwarz Alois, jetzt Grammel Herta

Wk Nr. 118 (*früher Nr. 32*)

1627 Wasser aus der Tunggrubm, die Michl Märth (*Wk 118*) an seinem Haus hat, schadet den Kellern von Lorenz Fuchs (*Wk 91*) und Abraham Ridler (*Wk 93*)!
1646 Ulmer Balthasar; 1660 Stierschneider Paul; 1664 dem „alten Muer ist verwilligt, in das Ulmersche (oder Stierschneiderische) Haus einzuziehen“; dennoch lag das Haus auch weiterhin öd; 1680 Schopper Simon; [**Steuerbuch 1693 bis etwa 1740: Schopper Simon, Stoiber Petro, Schopper Matthias, Karthaller Gregor, Moller Johann**] 1713 verkauft Schoper Elisabeth, Witwe, ihr Haus am Weidenberg an Petro Stoiber; 1725 Stoiber Catharina verkauft das in den Freisinger Hof dienstbare Häusl um 48 fl an Schoper Matthias; dann Karthaller Gregor, danach Moller Johann ab etwa 1740; *1764 Philipp Moller verkauft das Haus, an Georg Schwaigers Haus (35 alt= 89) anrainend dem Korner Bartl und seiner Braut (M. Karthallerin); er (Moller) bleibt weiter im Stöckl überm Keller*; bei der Feuersbrunst von 1793 abgebrannt; Bauholz für Korner Bartl; [**Grundbuch von ca. 1770 bis 1830 im Archiv Bad Pirawarth: Moller Ph., Korner Bartl, Korner Ignaz, Schütz Florian, Mannocho, Fellner**]; 1797 Übergabe von Korner Bartholomäus um 50 fl an seinen Sohn Ignaz; 1801 Korner Ignaz, Katharina, geb. Bayr; danach Schmelz Josef, Hauer, Inwohner; *Beichtregister von 1813: Schütz Florian 37j, Katharina 50j, (Witwe nach Ignaz Korner), Leopold 7j Anna 4j*; 1822 Schütz; 1836 Mannocho Johann 38j Magdalena 34j; 1844: Fellner Josef 26j Theresia 26j (Manhardsberger), Theresia 2j und Cäcilia 1j; Am 1. Juli 1846 gemeinsam mit mehr als 25 Häusern im Bachviertel, dem alten Pfarrhof und den Häusern am Weitenberg abgebrannt; [**Grundbuch von 1830 bis etwa 1875 (im Archiv Pirawarth): Mannocho Johann, dann Fellner Josef**]; *Seelenbeschreibung 1869: Fellner Josef, 51j, Witwer und 4 Kinder*; 1873 Martin Johann und Theresia, geb. Fellner; 1892 stirbt Martin Theresia , 48j, Tochter des Josef Fellner; 1908 stirbt Martin Johann, 66j, Mesner seit 1872; Im Februar 1925 gemeinsam mit 7 anderen Häusern am Weitenberg abgebrannt; 1940 Fröschl Karl, Dürnstein Nr. 2, heiratet die Karoline Martin; 1954 stirbt Martin Karl, 76j alt; jetzt Fam. Fröschl

Wk Nr. 119 (*früher Nr. 54*): das „**Haus am Wasserweg**“

1545 Simhandl Simon, 1575 die Simhändlin, dann Thoman Hammer, Pindter;
 1600 Haus am Wasserweg, das mit dem oberen Teil an Joachim Tallers Hof (121) und unten an den Weingarten des David Schmelz [Wk 85] stößt, in Tallers Hof dienstbar, weiland Simon Simbhandl, gehört dem Thoman Hammer
 1614 Thoman Hammer beschwert sich gegen Marx Zipf, dessen Haus oberhalb liegt: „In Zipfens Gärtl ... ein kleines Häusl errichtet... wegen des Wassers von diesem Häusl und von des Zipfens Hof, das in sein Häusl herunter kombt“ [Zipf Nr. 121, „Lehen am Wasserweg“; Hammer Nr. 119];
 1618 Streiter Matthias, Bürger zu Thirnstain, verkauft die Behausung Thoman Hammers in Weißenkirchen an Christoph Kneidl (Kneidl bis ca. 1650); 1653 Lienauer Georg;
 1664 Urban Daniel, Pindter; danach 1668 Urban Adam, ebenso Binder; 1677 Urban Adam verkauft sein Haus dem Stürschneider Adam um 30 fl; 1713 verkauft Catharina Stierschneider, Witwe „die ihr eigentümblich, aber gar schlecht ganz pauvöllige Behausung am Wasserweg liegent“ dem Jacob Krepaner, led. Bürgerssohn um 7 fl; 1752 Kreponer Jacob; **[Erstes allg. Grundbuch von 1770 bis 1840: Haus am Wasserweg: Kreponer Jacob und Rosiana, 1773 K. Michl, 1789 Denk Matthias, dann Zottl Adam und Annemarie, 1833 Böck Josef und Elisabeth]**, 1777 Kreponer Michl, Sohn des Jacob, heiratet AnnaMaria Stöller; bei der Feuersbrunst von 1793 abgebrannt; Bauholz für Denk Matthias; *Beichtregister von 1813: Denk Matthias 57j und AnnaMaria 58j, geb. Stöller, Tochter Johanna 13j gestrichen*; 1819 von Matthias Denk dem Adam Zottl verkauft (zwischen Dominik Pichler Wk 84 und Florian Wöber Wk 121); 1822: Pichler Dominik 62j; 1836 Böck Josef 37j und Elisabeth 30j und 2 Kinder; **[Grundbuch von 1830 bis etwa 1875 (im Archiv Pirawarth): Böck Josef, Jäger Roman]**, 1844 Böck Josef 45j und Elisabeth 38j, 4 Kinder; *Sb 1969: Böck Johann und Cäcilia, 2 Kinder; Böck Josef 70j Ausnehmer und Elisabeth*; 1879 Jäger Roman und Aloisia, 1891 Hofstätter Josef, 1904 stirbt Hofstätter Josef, Weber, Wirtschaftsbesitzer, 82j; 1903 Hofstätter Anton; 1924 Schütz Johann, Maurer, Wk 153 heiratet die Hofstätter Theresia, danach Fam. Geyer, jetzt Fam. Hörzinger

Wk Nr. 120 war der unbewohnte ehemalige Keller des Pfarrhofes und erhielt daher 1770 keine „alte“ Hausnummer, später war es der Keller der Familien Urban und Stöger; *Um 1850 erhielt das dann bewohnte Haus über dem Keller die alte Hnr. 164; 1856 Graf Josef 47j und Josefa 45j, 1869 Bruckner Johann Inwohner*
 1903 Bernauer Matthias, Pflasterer, Inwohner; 1909 Trautsamwieser Karl, Inwohner; 1957 stirbt Graf Anna, Witwe nach Florian, 94j alt, geb. Herzog; danach Fam. Hak, jetzt Fam. Heinzl

Wk Nr. 121 (früher Nr. 55) das „**Lehen am Wasserweg**“
Eines der vier Lehen des Stiftes Michaelbeuern in Weißenkirchen, von denen drei „auf der Purkh“ und eins „im Pach“ lagen (Nr. 94 im Pach, Nr. 121, das „Lehen am Wasserweg“, Nr. 133, das „Lehen am Wasserweg dagegen über“ und die Nr. 135 neben dem „Haus im Winkel“ auf der Burg.
Das Stift Michaelbeuern besaß in der Wachau Weingärten, die vom eigenen Hof in Joching (Nr. 12) aus verwaltet wurden, darunter auch die vier Lehen in Weißenkirchen.

Als Hofmeister sind erwähnt: Georg Hueber 1432, Christian Pollreuß 1444, Colmann und Hans Kornhuet 1506, Ulreich Aichperger und sein Sohn Wolfgang 1513, Georg Taler 1541, Paul Franz und Simon Vorrer (=Nohrer) 1617

Urkunde A 2983 von 1432:

Jörg der Hueber, ze der Weißenkirchen und Margret, sein Hausfrau, tun kund allen Leuten, lemptigen und künftigen, dass der erwidig geistlich Herr Abpt Ulreich ze Pewern und der Convent daselbst ihnen verliehen habent **ein Lehen ze der Weißenkirchen auf der Purkh am Wasserweg**, das vor Zeiten der Pauchat Haung(?) inneghabt, dazu zwen Weingerten mitsambt einem Pfrundland; die zwen Weingerten heißen der Hestayg und der Lus. Von erst müssen sie von den zwaien Weingerten derhalben Wein dienen gemaischweis; vor den

Weingerten ist die Maische zu teilen. Das Pfrundland können sie von unsern Gnaden allein vorauslesen. Jährlich zweimalig Beschauung der Weingerten. Sie sollen auch dem Abpte alle Jahre im Herbst dieweil er im Lande ist, ein Bett leihen und dem Abpt und seinem Gotteshaus jählich dienen 50 Pf. am St. Michaelstag und 60 Pf. an den Vaschanntag ... in seinen Hof in Jeuching und zu der Feste gen Tyrnstain zu Ostern 20 Eier und Holzwein 45 Pf. und 15 Pf. Burckhrecht ... nach St. Kolomanstag dienen.

1432 an Freitag vor St. Pankrazentag.

(Übersetzung: +P. Willibald Schäfer OSB, Urkundenabschriften)

Lehen am Wasserweg = Nr. 121, Lehen auf der Purg dagegen über = Nr. 133

1521 vertauscht Wolfgang Aichperger ein Lehen am Wasserweg, das den Kindern seines Veters gehört, mit einem anderen Haus daselbst, das Christoph Heidlwerger zu Hainrichschlag gehört

1542 Taller Matthias: ein Haus mit Zugehörung; 1560 Paur Hanns, 1570 die Peurin und Hans Kraus; 1575 Hanns Edlpeck, Inman im Peurer Hof; ebenso die Inleut Pöschl Lorenz, Trächler Peter, Kranschwanz Paul; 1591 bezahlt Luchs Leopold für seinen Hof die Abgabe zur Errichtung der Burg in Wien; 1600 Joachim Tallers Hof;

1626 verkauft Veit Klingmayr, Hollabrunn den Erbrecht Hof auf der Burg am Wasserweg, gegen Veith Kolers [Wk 133] Lehen über gelegen, darinnen 40 Tw Halbpaw Weingart, dem Hanns Frießl, Bürger und Gastgeb.

Grundbuch der Herrschaft Dürnstein von 1597 bis 1641: von einem Lehen am Wasserweg: Luchs Leopold, (Taller Joachim), Zipf Marx, Rebecca Klingmayrin, Schlätterer Adam, dann Koller Michl (1654 Marktrichter); 1660 des Koller Michl selig Haus; 1663 Beck Adam; 1674 tauscht Adam Peckh die „Behausung, die er aufgesetzt“ (*also wieder aufgebaut hat, Wk 121*), mit Walcham Matthias *Wk 40*; Walcham erhält das Haus *Wk 121* und 65 fl dazu; Walcham stirbt 1679, danach Krepanner Matthias am Erbrecht Hof, darin 36 Tw Weingärten;

Steuerbuch von 1693: Kreponer Jacob, Hoffer Petro, Süß Philipp am Erbrecht Hof mit 36 Tw; 1720 Maria Krepanerin verkauft die Behausung auf der Burg um 80 fl an Petro Hofer, ihren Schwiegersohn; 1738 verkauft Petro Hoffer den Erbrecht Hoff um 80 fl an Philipp Süß (*Haustausch Hofer – Süß Wk 121 mit 125*); 1752 Süß Philipp; [**Erstes allg.**

Grundbuch von 1770 bis 1840: Lehen am Wasserweg: Sueß Philipp, 1773 Sueß Anton AnnaMaria, 1789 Weber Florian (und Elisabeth), 1826 Gams Michl], 1771 Süß Anton heiratet AnnaMaria Stierschneider; *Beichtregister von 1813: Weber Florian 53j und Elisabeth(Huber) 54j; Elisabeth 13j; Stierschneider Paul 33j und AnnaMaria 49j, Inwohner, 3 Kinder*; 1823 Gams Michl, Sohn des Karl aus Spitz heiratet die Elisabeth Weber, Tochter des Florian; 1836 Gams Michl 37j und Elisabeth 30j; [**Grundbuch von 1830 bis etwa 1875 (im Archiv Pirawarth): Lehen am Wasserweg: Gams Michl**], 1844 Gams Michl 45j und Elisabeth 38j; 2 Kinder, Fam. Starkl Georg, Inwohner, Weber Elisabeth, Ausnehmerin, 1856 Gams Florian 31j, Gams Michl, Ausnehmer; dann 1861 Gams Florian und Katharina; *Seelenbeschreibung 1869: Stöger Michl und Katharina, 3 Kinder (aus 1. Ehe); Gams Josef und Anna, Ausnehmer, 1 Ziehkind; Weber Juliane, Magd*; 1895 Gams Friedrich, Sohn des Florian und Rosina(Emperer, Spitz); 1923 Graf Franz, Sohn des Anton *Wk 87* heiratet Gams Hermine, Tochter des Friedrich), 1952 Dworschak Josef heiratet die Graf Theresia; Fam. Dworschak

Wk Nr. 122 (früher Nr. 56) das „Haus beim Weinzierler Thor“

1523 Kharlstetter Hanns, Zaglauer Lienhart; 1555 Griesgramb Mathäus,

Grundbuch der Herrschaft Dürnstein im OÖ Landesarchiv (Sammlung Starhemberg), von etwa 1555 bis 1603: Haus bey der Pruckh beim Weinzierler Thor: Tristram Matthias, Junkmann Stefan; 1575 Junkmann Stefan;

Grundbuch der Herrschaft Dürnstein (1597 bis 1641): Haus bey der Brugg, beim Weinzierler Tor: Junkmann Stefan, Steyzinger Stefan (bis 1650);

Grundbuch Herrschaft Dürnstein von 1641 bis 1657: Haus bei der Brugg, Steinzinger Christof, Lintner Tobias, Grienpauer Jonas

[Die Straße nach Weinzierl verlief nicht im Bach unten, sondern sie ging von der „Burg“ weg; daher befand sich hier das Tor - wohl mit einem Graben und einer Holzbrücke; daher könnte dieses Haus ursprünglich auch das des Torwächters gewesen sein]

1650 Auer Hanns, 1654 Lintner Tobias, danach Krepaner; bis 1680 (Pestepidemie) Kreponer Matthias (1680 Haus oder Brandstatt beym Thor); danach viele Jahre öd, kurz von Steinbacher Andre bewohnt/erbaut; etwa 1720 Heigl Balthasar; *1755 Licitation: Andre Steinpachers Häusl auf der Burg und die Pröß wird der Schulden halber dem Andre Payreder um 40 fl verkauft; 1753 bis 1770: Krepanerische Brandstatt: Bayreder Andre, Denner Josef, Toifl;* 1766 Franz Weidenberger (Joching) verkauft seine Behausung im Burgviertl neben Christian Jager (*Wk 123*) dem Toifl Johann um 28 fl; **[Erstes allg. Grundbuch von 1770 bis 1840: Teufl Johann und Theresia, 1780 Laimböck Johann Theresia, 1803 Stiglegger Leopold Franziska, 1821 Jager Vinzenz Franziska]**, 1774 Toifl Johann, Hauer und Theresia; 1801 Leimpöck Michl; *Beichtregister von 1813: Stieglöcker Leopold 65j und Franziska 58j, Tochter Franziska 29j, Tochter AnnaMaria 25j gestrichen;* 1818 Jager Vinzenz heiratet die Franziska Stiglecker; 1822: Jager Vinzenz 27j und Franziska 38j; **[Grundbuch von 1830 bis etwa 1875 (im Archiv Pirawarth): Jager Vinzenz]**, 1844: Jager Vinzenz und Franziska, 1 Tochter, Ziehkinder Juliane, Abinger Johann, Knecht; 1856 Jäger Franziska gestrichen (wahrscheinlich verstorben), Starkl Jakob, Inwohner; *Seelenbeschreibung 1869: Jager Leopold und Barbara, Kinder: Theres, Leopold, Anton, Barbara;* 1890 Jäger Anton, 27j, Weingärtner, Hausbesitzer, heiratet die Maria Plattinger; 1921 Jäger Anton 27j, Sohn des Anton heiratet die Pritz Barbara *Wk 71*; 1934 Gollner Ignaz und Maria(Jäger); 1942 wider Fam. Jäger; 1963 Tod des Jäger Karl, 33j; jetzt Fam. Herndl

Wk Nr. 123 (früher Nr. 57)

1575 Mängger Nicodemus, Schmelz Paul: Haus, darin 3 Tw Weingarten; 1600 Schmelz Paul, Haus, mehr Abgaben wegen des Rana Hofes (Schmelz Paul war also Ranna Hofmeister); 1605 bis 1618 Casteiger Wolf; 1620 Wibmhofer Adam, dann Wibmhofer Georg; 1664 Hertzog Georg, dann Sonleithner Johann; *1680 Hanns Sonnleitner übergibt die Brandstatt auf der Purkh und 4 Tw Weingart um 25 fl seinem Sohn Simon;* Simon Sonnleitner verkauft 1691 um 130 fl an Michl Ox; 1713 verkauft die Catharina Oxin ihr Haus auf der Purkh an Philipp Jager; *Ph. Jager stirbt 1744; sein Haus, an Jacob Hurber anstoßend (Wk 124), wird auf 150 fl geschätzt;* 1752 Jager Christian, Haus oder Brandstatt auf der Burg; (er stirbt 1778 mit 74 Jahren, Weinbauer); **[Erstes allg. Grundbuch von 1770 bis 1840: Jager Christian, 1790 J. Philipp und Franziska, 1807 Schütz Johann und Franziska, 1826 Jager Josef Thekla]**, 1791 von Magdalena Jagerin an ihren Sohn Philipp; 1796 Jager Philipp, Hauer und Franziska(Karrer); 1805 Jager Philipp stirbt, 41j alt; die Witwe heiratet Johann Schütz; *Beichtregister von 1813: Schütz Johann 35j und Franziska 51j, verw. Jager; Jager Vinzenz 19j, Johann 11j, Josef 8j; Inwohnerin Anna Maria und die Kinder Franziska und Michl;* 1822 Schütz Johann, Hauer; 1836 Jager Josef 31j und Thekla 34j (geb. Trauner); **[Grundbuch von 1830 bis etwa 1875 (im Archiv Pirawarth): Jager Josef]**, 1843 Jager Josef, Witwer, 38j heiratet die Franziska Holzapfel von Gut am Steg; 1856 Jager Josef 57j; *Sb 1969: Jager Roman und Aloisia (geb. Müllner), Jager Josef und Franziska, Ausnehmer; 1 Dienstbote;* 1906 Deisenberger Josef, Schuster und Inwohner; dann Deisenberger als Hausbesitzer, 1912 Helbich Franz 49j, Schuster und Inwohner: Tod durch Ertrinken; nach Fam. Deisenberger Fam. Hofstetter als Hausbesitzer; 1924 Graf Josef heiratet die Josefa Hofstetter; Fam. Graf

Wk Nr. 124 (früher Nr. 58)

Grundbuch Herrschaft Dürnstein von 1641 bis 1657: Haus, Achleitner Hans, Lederer Hans, Süss Hans

Lederer Dionis ab 1555, 1562 zusammen mit fast allen Häusern der „Burg“ abgebrannt; 1575 Lederer Dionis: Haus und 3 Tw Weingarten; (Lechner Paul, Stadler Sebal, Inman); 1582 Haus des David Lederer, zwischen Georg Schrimpf [59 alt] und Paul Schmelz [57 alt]; David Lederer war Losensteiner Hofmeister [*Losensteiner Hof = Nr. 86 im Bach, heute Mang-Hof*]; 1605 die Lechnerin in Lederers Haus; 1626 Hans Lederer; danach war das Haus

mehrere Jahre unbewohnt; 1638 Achleitner Hanns; 1649 Hanns Lederer beschwert sich: *er hab vor 16 Jahren sein Haus auf der Burg dem Hanns Achleitner zu kaufen gegeben; dieser sei noch immer den Kaufschilling schuldig; Achleitner antwortet, er begehrt das Häusl nicht*; 1652 Hanns Süß hat das Haus von Hanns Lederer gekauft; „dieses sey gar schlecht bey Paw“; 1664 Süß Hanns, dann von 1674 bis 1679 Stierschneider Johann; dieser stirbt 1679 (bei der Pestepidemie) wie viele andere Bewohner; 1680 werden die Häuser von Nr. 56 alt bis zur Nr. 62 alt als „Öden“ bezeichnet; 1685 Richter und Rath verkaufen Matthias Schmelzens Behausung, eine Brandstatt, in den Thierheim Hof dienstbar, um 10 fl dem Steinpacher Andre noch ledig; (Initialen im Pressbaum bei Ilse Mazza: **ASP 1695** für Andre Steinpacher und ...); 1724 Steinpachers Witwe Elisabeth verkauft das Haus, in den Thierheim Hof dienstbar, dem Huber Jacob um 60 fl; danach 1760 verkauft Christina Hurberin das Haus zwischen Christian Jager (123) und der Wirthin (125) dem Kurzbauer Josef, ihrem Schwiegersohn; 1792 Kurzbauer Josef übergibt seinem Sohn Franz um 250 fl; [**Erstes allg. Grundbuch von 1770 bis 1840: Kurzbauer Josef, 1794 K. Franz und AnneMarie, 1806 Stierschneider Karl und Annemarie, 1808 Graf Franz und Elisabeth, 1832 Graf Elisabeth**], 1771 Kurzbauer Josef, Hauer, AnnaMaria, geb. Huber; Kurzbauer Franz und Annemarie(Sternecker); 1801heiratet Stierschneider Karl die Kurzbauer Annemarie; 1809 Graf Franz und Elisabeth(Decker); *Beichtregister von 1813: Graf Franz 32j und Elisabeth 28j, Theresia, Elisabeth, Anton und AnnaMaria; Gießrigl Ferdinand und Elisabeth, Inwohner, deren Tochter Anna gestrichen*; 1836 Graf Elisabeth, Witwe; [**Grundbuch von 1830 bis etwa 1875 (im Archiv Pirawarth): 1832 Graf Elisabeth**], 1844 Graf Elisabeth 57j, Witwe, Theresia 34j, Anton 32j Johann 24j und Cäcilia 18j; 1850 Graf Anton; 1858 Graf Johann heiratet Johanna Zottl; *Seelenbeschreibung 1869: Graf Johann 49j und Johanna 34j, 4 Kinder und Graf Elisabeth, Ausnehmerin; 2 Mägde*; 1921 heiratet Stierschneider Franz (Sohn des Franz) die Graf Franziska; jetzt Fam. Ilse Mazza

Wk Nr. 125 (früher Nr. 59)

1575 Lichtmesser Martin: Haus und Gärtl; Schrimpf Ambrosi; 1582 Schrimpf Georg; **Grundbuch der Herrschaft Dürnstein (1597 bis 1641): Schrimpf Georg, Achleuthner Hanns [1619 vielleicht nur beabsichtigt?], Zant Veit, Schmelz Andre, Urban Georg**; 1626 verkauft Veit Zant dem Andre Schmelz das Haus auf der Burg zwischen Hanns Lederer [Wk 124] und Blasi Freundt [Wk 127]; **Grundbuch Herrschaft Dürnstein von 1641 bis 1657: Haus, Urban Georg, Gutscher Georg**; 1638 Urban Georg; 1665 Stierschneider Paul erkaufte von Gutscher Georg das Haus neben Hanns Sonnleitner (127) und Hanns Sürß (124), dann (St. Paul stirbt bei der Pestepidemie 1679; dann öd bis etwa 1700); 1702: Stöller Ferdinand verkauft das Haus auf der Burg, in den Thierheim Hof dienstbar, dem Schopper Thoma um 80 fl; Th. Schopper verkauft 1714 seine Behausung, in den Thierheim Hof dienstbar, an Guetgsöll Johann um 60 fl; 1738 tauscht Philipp Süß (vorher Wk 125, Wert 40 fl, dann Wk 121, der an Josef Sonleithner Wk 127 und Jacob Hurber Wk 124 anrainet) sein Haus mit dem Petro Hofer (Hofer vorher Wk 121, danach Wk 125); 1743 AnnaMaria Hoferin verkauft das Haus dem Leopold Schmölz um 40 fl; 1749 Pöppel Paul; dann 1752 Würth Georg; 1771 stirbt Catharina Wirth; [**Erstes allg. Grundbuch von 1770 bis 1840: Till Josef, 1798 Urban Leopold, 1808 Urban Leopold und Annamaria, 1822 Urban Magdalena**], 1776 Dill Josef, Maurer und Barbara, geb. Wirth; 1798 von Josef Dill an seinen Vettern Leopold Urban aus Hofamt Emmersdorf übergeben; *Beichtregister von 1813: Urban Leopold 35j und Katharina 33j, 4 Kinder; Dill Josef 83j, Inwohner und Barbara 74j, Katharina 33j*; [**Grundbuch von 1830 bis etwa 1875 (im Archiv Pirawarth): Urban Leopold**], 1844 Urban Leopold 66j und Magdalena 65j, Leopold 28j; Dillin Katharina, Inwohnerin; *Sb 1969: Urban Leopold und Anna, 1 Kind; Urban Leopold und Magdalena, Ausnehmer*; 1891 Schellinger Rudolf 30j, Hausbesitzer, Sohn des Andreas (Wk 15) heiratet die Steiringer Maria, Viktualienhändlerin, Wk 168; 1914 Schütz Hermenegild und Theresia (geb. Martin), danach 1939 Rosenberger

Anton 36j, Sohn des Anton heiratet die Schütz Gisela, 25j, Tochter des Hermenegild; Fam. Rosenberger, jetzt Kutschera/Dr. A. Prokot

Es folgen die 7 Häuser „ in der Scheiben“ mit den Hausnummern 126, 128, 130, 132, 136, 139 und 141

*Eine sichere Zuordnung von einzelnen Familien zu bestimmten Häusern ist aber gerade hier **in der Scheiben** nur schwer möglich, da sich die Besitzverhältnisse und Grundgrenzen oft geändert haben (etwa nach Bränden, ...). 1575 bewohnten wahrscheinlich Sumerwundt Philipp, Härth Blasi, die Forsterin und Knapp Jacob, ihr Sun, die Häuser in der Scheiben; nach der Pestepidemie 1682 sind nur Ox Michl und Rauch Matthias als Bewohner in den Steuerlisten eingetragen, 1690 waren 3 Häuser bewohnt, 1715 sind dann 5 Bewohner vermerkt. 1739 erfolgte die Teilung der beiden Häuser 128 und 130, ab etwa 1750 ist auch das Haus 132 wieder bewohnt.*

1770 erhielten die 7 Häuser die alten Hausnummern 84 bis 90

Wk Nr. 126 (früher Nr. 90) „**Haus in der Scheiben**“

1618 bis 1640 Strasser Georg, dann Glöckler Karl; 1662 Karl Glöckler, danach Ox Michl; 1668 Carl Glöckler ... der sich uncatholisch in Ungarn befindet ... Ambros Castenberger als Gerhab ... (**Grundbuch 1664: Ox Michl, Machherndl Philipp; Grundbuch 1693: Machherndl Ph., Stöhler Leop., Pächerl Caspar Schneider Handtwerk**); 1691 Michl Ox verkauft das „*Hauß auf der Purkh, die Scheibm genannt*“ an Philipp Machherndl um 70 fl; 1728 „*Todfahl des Philipp Machherndl ... sein pauvöllig Häusl auf der Burg*“ auf 50 fl geschätzt; danach Stöhler Leopold; 1752 Pacherl Caspar, Schneider; 1762 Franz Dänkl, Schneidergesell, erscheint mit der der Rosalia Pächlerin wegen der Behausung; [**Erstes allg. Grundbuch von 1770 bis 1840: Haus in der Scheiben: Pacherl Caspar, 1770 Tängl Franz, Bernauer Philipp Anna, 1803 Kreponer Franz Theresia, 1811 Denner Franz Theresia (geb. Pernauer), 1816 Noibinger Johann und Theresia**], 1773 Dängl Franz, Schneidermstr. und Theresia; 1784 Seb. Erhard; 1787 tauscht Ph. Pernauer das Haus am Ende des Marktes (*Wk 15, Wert 240 fl*) neben Franz Dirr, Binder (*Wk 18*) mit Sebastian Erhard (*Wk 126 in der Scheiben, Wert 100 fl, neben Josef Stierschneider und Johann Rainer*); *Sb von 1813: Bernauer Philipp 66j Anna 56j Ignaz 28j Elisabeth 22j*; 1816 Noibinger Johann, 36j, Hauerkencht bei Hrn. Kropf Unterloiben 7 hrtt die Witwe Theresia Denner, 39j; 1822 Noibinger Johann, Hauer, 42j und Theresia 44j, 2 Kinder; *Sb 1844: Noibinger Stefan 25j und Josefa 26j, Eleonore 3j Heinrich 1j; Nowak Franz, Findelkind; Noibinger Johann 64j Inwohner, 2 Mägde*; [**Grundbuch von 1830 bis etwa 1875 (im Archiv Pirawarth): Noibinger Johann**], 1845 Chlastak Johann (bis 1850); 1850 Korner Leopold, Schuster (Sohn des Josef, Weinbauer, Rührsdorf) und Annemarie; *Sb 1969: Korner Leopold 60j und Annemarie 60j, 2 Gesellen, 1 Lehrjunge*; 1880 Korner Leopold, Schuster, 70j, Tod durch Erhängen (*nach dem Tod seiner Ehefrau, in großer Armut*); 1880 Rosenberger Anton und Rosalia; 1895 Rosenberger Anton, Sohn des Anton und der Rosalia (Hofstätter) heiratet die Josefa Kranister aus Ottenschlag; Fam. Weiß, dann Bujnow; jetzt Fam. Schrott/Zottl

Wk Nr. 127 (früher Nr. 60)

1575 Schönberger Hanns, dann (1591) Zant Martin: Haus auf der Purkh; danach 1618 Freundt Blasi; Freundt verkauft 1626 sein Haus zwischen Paul Singer [*Wk 129*] und Andre Schmelz [*125*] dem Heyllinger (=Hällinger) Jacob; 1660 Hällinger Wolf (dieser war auch Florianer Hofmeister), dann Sonnleitner Hanns; 1691 Sonnleitner Simon und Anna; 1700 Grienwaldt Tobias; 1702 dem T. Grienwald werden 4 Freyjahr auf seine Prandstatt verwilligt; Grünwald verkauft 1727 sein Haus dem Josef Sonnleitner um 100 fl; 1752 Fridl Sebastian; 1762 Richter und Rath verkaufen Sebastian Fridls Haus auf der Purkh, an Josef Gössl [*Wk 129*] und Georg Würths Wittib [*Wk 125*] anrainend, dem Johann Hiesberger; [**Erstes allg. Grundbuch von 1770 bis 1840: Hiesberger Johann, Schwarz Michl Magdalena, 1822 Schüttenberger Johann**], 1772 stirbt Fridl Josef, Weinbauerssohn; 1782 Schwarz Michl und Magdalena (Semper); bei der Feuersbrunst von 1793 abgebrannt; Bauholz für Schwarz Michl;

Beichtregister von 1813: Schwarz Michl 58j und Magdalena 57j, Töchter Elisabeth und Rosalia; 1822 Schwarz Michl, Hauer; 1836 Schüttenberger Johann 24j und Rosalia 41j (geb. Schwarz); [Grundbuch von 1830 bis etwa 1875 (im Archiv Pirawarth): Schüttenberger, Stöger], 1844: Schüttenberger Johann 42j und Rosalia, Johann 19j; Sb 1969: Schüttenberger Johann 68j und Rosalia 83j; Stöller Anna, Magd; 1876 Stöger Dominik und AnnaMaria (sie stirbt 1883, 44j alt); 1884 Stöger Dominik 33j, Sohn des +Josef heiratet die Schindler Franziska aus Spitz; 1947 Stöger Franziska heiratet den Franz (Gaisberger?), Schärding; jetzt Fam. Griesmayer

Wk Nr. 128 (*früher Nr. 89*)

Nr. 88 alt und 89 alt: 1643 wahrscheinlich Ötsbacher Georg, Müller auf der Ränzmühl als Besitzer des Hauses (*die beiden jetzt getrennten Häuser waren damals noch vereint*); dann Kobleder Paul, Walcham Simon 1654, danach öd, Brandstatt; etwa 1690 Steinberger Michl, der die Brandstatt (*von Georg Eder gekauft?*) neu erhebt; 1693 Steinperger Michl auf seiner Prandstatt; 1735 verkauft Maria Steinpergerin ihr Haus auf der Purckh dem Michl Eigermann um 50 fl; 1739 Eigermann Michl verkauft einen Teil des Hauses an Josef Wurzer aus Els (*Eigermann verkauft eine Ödn, an seine selbststeigene Behausung stoßend, um 30 fl; Teilung des Hauses; Wurzer erhält das Haus mit der späteren Nummer 88 alt=130, Eigermann bleibt weiter auf Haus Nr. 89 alt=128*); 1755 Michl Eigermann verkauft seine Behausung auf der Burg um 63 fl an Heipl Franz; Heipl verkauft 1757 an Haidter Georg um 50 fl; 1778 verkauft die Margarete Hayderin das Haus zwischen Josef Wurzer (Wk 130) und Franz Dänzl (Wk 126) dem Josef Stierschneider um 70 fl (wohnen im Haus ist ihr lebenslang gestattet); [**Erstes allg. Grundbuch von 1770 bis 1840: Hayder Georg Magdalena; 1779 Stierschneider Josef und AnnaMaria, Mühlberger Josef und Anna, 1832 Zottl Johann und Theresia**], 1778 Stierschneider Josef heiratet AnnaMaria Haiderer, Tochter des Georg; 1793 St. Josef; 1804 Millberger Josef, Schuster; *Beichtregister von 1813: Mühlberger Josef 34j Schuster und MariaAnna 30j (geb. Stierschneider), Josef 1j, Thomas, Gesell; Stierschneider Annemarie 67j Inwohnerin, Tochter Franziska, gestrichen; (1832 Tausch der Häuser Nr. 153, heute Schrutz) und Nr.128: Mühlberger tauscht mit Zottl*); 1836 Zottl Johann 23j und Theresia 24j; Zottl Johann 61j Inwohner, Sohn Ignaz 31j; 1844 Zottl Johann 30j und Franziska 36j, 2 Kinder; [**Grundbuch von 1830 bis etwa 1875 (im Archiv Pirawarth): Zottl Johann;**] *Seelenbeschreibung 1869: Zottl Johann 56j und Franziska, Ignaz 22j Theresia 20j Gottfried 15j; 1894 Zottl Gottfried 41j, Hausbesitzer heiratet die Weyrer Johanna, 27j, Joching; 1932 Zottl Gottfried 37j heiratet die Holzapfel Franziska aus Habruck; jetzt Fam. Rudolf Zottl*

Wk Nr. 129 (*früher Nr. 61*)

Bis 1596 Singer Thoma, dann Wolmuth Andre, (Grundbuch der Herrsch. Dürnstein von 1597 bis 1641: Haus, Andre Wolgemuth, Abraham Reisinger und Magdalena, Mert Farnberger und Magdalena); 1615 Rosenegger Andre, 1618 Reisinger Abraham, *1637 Reisingers Kinder verkaufen das Haus dem Farnberger Martin*, der verkauft 1660 an Stettfellner; 1670 Stettfellner Lorenz, 1679 verkauften Richter und Rath das Haus des Lorenz Stettfellners selig auf der Purck dem Matthias Prantner um 30 fl; der stirbt bei der Pestepidemie; *Prantners Hauß oder Prandstatt auf der Burg wird 1682 um 13 fl dem HannsPeter Meixner, Tischler, verkauft*; dann Dressl Lorenz, der 1716 das Haus um 50 fl an Matthias Schinagl verkauft; (*1717 Neubau und Vertiefung des Burgbrunnens vor dem Haus*); 1752 Prantnerische Brandstatt: Verkauf von Matthias Schinagl an Stöller Philipp und Theres um 142 fl; aber 1761 wird die Behausung von Stöller wider dem M. Schinagl eingewantet; Schinagl verkauft an Josef Gössl, bg. Hauer um 30 fl; [**Erstes allg. Grundbuch von 1770 bis 1840: Göschl Josef, 1792 Haiminger Johann, 1817 Wagner Josef, 1822 Schmölz Kaspar**], 1790 Gößl Josef, Weinbauer, 40j, stirbt; 1792 Haiminger Johann heiratet Gößl Christina, Witwe; 1794 Haiminger Johann, Witwer heiratet die AnnaMaria Dangel; bei der Feuersbrunst von 1793 abgebrannt; Bauholz für Haiminger Johann; *Beichtregister von 1813: Haiminger Johann 52j und*

MariaAnna 38j, Anton 15j, Johann 12j, Johanna, Magdalena Theres, Rosalia, Josef 3j Leopold 1j; 1815 verkauft J. Haiminger an Josef Wagner, Hauer (*das Haus zwischen Michl Schwarz 127 und Georg Zollner 131*); 1822 Wagner Josef 48j; 1836 Schmelz Kaspar 35j und Elisabeth 38j, 2 Kinder; [**Grundbuch von 1830 bis etwa 1875 (im Archiv Pirawarth): Schmelz Caspar und Elisabeth**], 1844 Schmelz Kaspar und Elisabeth, Anton 14j Kaspar 12j; 1856 Schmelz Kaspar 55j und Elisabeth 57j, Sohn Kaspar; *Seelenbeschreibung 1869: Döcker Dominik und AnnaMaria, 1 Tochter; Döcker Johann und Theresia, Ausnehmer; Auer Karl, Inwohner; 1875 Geith Josef, Anna; Fam. Walzer, Ettenauer, Hutterer*

Wk Nr. 130 (*früher Nr. 88*)

*Wahrscheinlich 1643 Ötsbacher Georg, Müller auf der Ränzmühl als Besitzer des Hauses (88a und 89a = 128 gemeinsam); dann Kobleder Paul, Walcham Simon 1654, danach öd, Brandstatt; 1677 öds Ötzbacherisches Häusl, von Schütz Matthias an den Rauch Matthias verkauft; (Nr. 88 und 89 alt); (Schütz, dann Rauch im öden Ötzbacherischen Häußl); 1690 Georg Eder verkauft die Behausung dem Steinberger Michl um 22 fl; 1693 Steinperger Michl, der die Brandstatt neu erhebt; 1735 verkauft Maria Steinpergerin ihr Haus auf der Purckh an Michl Eigermann um 50 fl; 1739: Hausteilung: Michl Eigermann verkauft ein Häußl, das „an seine selbsteigene Behaußung anstoßet“ (Nr. 128 bleibt Eigermann), an Josef Wurzer aus Els (*Eigermann verkauft die Ödn mit der späteren Nummer 130*); 1752 Wurzer Josef; [**Erstes allg. Grundbuch von 1770 bis 1840: Wurzer Josef Elisabeth, 1775 Wurzer Leopold Magdalena, 1819 Schütz Andre, 1821 Plattinger Ferdinand, 1826 Schütz Johann Franziska**], 1775 Wurzer Leopold heiratet Magdalena Auer; *Wurzer im Haus zwischen Johann Sonnleitner 141 und der Georg Haiderischen Witwe 128*; bei der Feuersbrunst von 1793, die die „Scheiben“ und mehr als 70 Häuser des Ortes betraf, abgebrannt: Bauholz für Wurzer Leopold; *Sb von 1813: Wurzer Leopold 66j und Magdalena 56j*; 1822 Plattinger Ferdinand 22j Hauer; [**Grundbuch von 1830 bis etwa 1875 (im Archiv Pirawarth): Schütz Johann**] 1844: Schütz Johann 65j und Franziska 49j, eine Tochter; 1856 Schütz Franziska 61j und Rosalia 16j; *Seelenbeschreibung 1869: Prantner Josef und Anna, Plattinger Eleonore, Tochter*; 1878 stirbt Prantner Anna, Witwe nach Josef, geb. Plattinger; 1880 Suchentrunk Leopold, Josefa; 1899 stirbt Suchentrunk Josefa; danach Groiss Josef; 1914 stirbt Prantner Anna, 42j, Gattin des Karl; danach bis 1918: Prantner Karl und Theresia(Plentner), dann 1918: Tausch der Häuser Nr. 78 im Bach (Fam. Stierschneider - Prantner) und Nr. 130 in der Scheiben: daher ab 1918: Fam. Stierschneider Michl bewohnt dieses Haus; dann Schmelz; 1959 stirbt Schmelz Michl, 90j alt; jetzt Bönisch Peter*

Wk Nr. 131 (*früher Nr. 62*)

1575 Kolb Hanns, Inwohner; 1591 Summerwund Andre, Weber Caspar; Grafurth Friedrich (1598 – 1602); Woschner Georg, Denner Christoph, der verkauft die Behausung auf der Burg 1617 dem Riedler Abraham; Gramer Georg, ab 1638 Oßwalt Christian; *1675 Oßwalt Georg erkaufte von seinem Vattern das Max Jagers Behausung zuge dachte Häusl um 20 fl (Jager im Nachbarhaus Wk 143, von dem das Haus Wk 131 wohl auch abgeteilt wurde)*; 1776 Oßwald verkauft um 34 fl an Schinhagl Thoma (*Schinagl bis etwa 1680 - Tod in der Pestepidemie*), danach bis etwa 1720 öd; 1718 Maurer Matthias, danach Schmelz Johann; 1766 Leopold Schmelz [**Erstes allg. Grundbuch von 1770 bis 1840: Huber Barbara, Schmelz Johann, Friedl Franz, Zollner JohannGeorg**], 1774 Hürber Johann, gewester Millner, 77j alt, stirbt; 1777 Huber Barbara verkauft das Haus zwischen Josef Geitt (143) und Josef Gössl (129) dem Schmelz Johann und der MariaAnna um 50 fl; 1792 von Johann Schmelz an Franz Fridl (*zwischen J. Haiminger Wk 129 und Josef Geith Wk 143*); bei der Feuersbrunst von 1793 abgebrannt; Bauholz für Fridl Franz; er stirbt 1807; *Beichtregister von 1813: Zollner Georg 25j und Magdalena 24j und 2 Kinder; Fridlin Magdalena 57j, Inwohnerin*; 1844: Zollner Georg, 56j, Witwer, Kinder: Annemarie 22j Ernst 18j; [**Grundbuch von 1830 bis etwa 1875 (im Archiv Pirawarth): Zollner Johann, Chlastak**], 1850 Chlastak Johann und Katharina(Manhardsberger); 1856 Chlastak Johann und Katharina, Johann 5j Franz 2j;

Seelenbeschreibung 1869: Chlastak Johann, Schneider und Thekla(Albrecht), Franz 11j; 1893 Böck Vinzenz und Katharina; Böck Vinzenz stirbt 1913, 76j alt; 1914 stirbt Katharina (geb. Schütz); 1930 stirbt Kausl Johann, 71j, Viehhirt, geb. in Kirchsclag; 1944 Arleth Franz und Katharina(Graf); dann Fam. Denk, jetzt Fam. Huber

Wk Nr. 132 (früher Nr. 84)

1672 Richter und Rath verkaufen die Paul Koblederische Behausung auf der Burg in der Scheiben, dient 18 d, dem Michl Suchentrunk; 1688 Häusl, Brandstatt von Matthias Rauch um 6 fl an Georg Eder; (Steuerbuch von 1693: Eder Georg, Zimmermann, neu erbaut, davor und wahrscheinlich auch danach öd); 1697 Eder Georg verkauft seine Behausung noch nicht völlig erpaut dem Paul Pöppl, ledigen Stands, um 29 fl; in den Steuerlisten gibt es dann bis etwa 1770 keine Eintragungen, das Haus ist daher wahrscheinlich unbewohnt und liegt öd; **[Erstes allg. Grundbuch von 1770 bis 1840: kleines Häusl auf der Burg: Schmölz Leopold Franziska, 1770 Kärner Johann Rosalia, 1787 Rainer Johann Magdalena, 1807 Schmelz Josef Magdalena, 1824 Buchegger Benedikt MariaAnna, 1832 Schmelz Johann MariaAnna]**, nach dem Brand von 1793: Bauholz für Rainer; 1796 stirbt Rainer Rosalia; 1797 Rainer Johann, Hauer, 54, heiratet Magdalena Hubmayr; er stirbt 1807; 1808 Schmelz Josef Hauer; Beichtregister von 1813: Schmelz Josef 30j und Magdalena 50j, geb. Hubmayr, Magdalena 16j gestrichen; **[Grundbuch von 1830 bis etwa 1875 (im Archiv Pirawarth): kleines Häusl: Joh. Schmelz]**, 1856 Schmelz Johann 54j und Anna 60j; Seelenbeschreibung 1869: Schmelz Leopold und Franziska(Aigner), Maria 3j; Anna, Ausnehmerin; 1900 Schmelz Josef 30j, Weinbauer, Sohn des Leopold, Hausbesitzer, heiratet die Noibinger Antonie, Tochter des Anton Wk 35; 1970 Fam. Schmelz Karl, jetzt Fam. Ernsthofer

Wk Nr. 133 (früher Nr. 83): das „**Lehen am Wasserweg gegenüber**“

Dech. Plesser schreibt 1915: (Franz Stierschneider) 1523 Wolfgang Felber: ein Haus, ein Leibgeding und drei Halbbauweingärten, auch der Weingarten Prädra dient dem Felber im „Haus am Wasserweg“; angeblich kamen dazu die Weingärten des Klosters Michaelbeuern, das schon 1138 zwei Weinberge in der Wachau erhielt; auch 1348 und 1420 werden Weingärten im Dienste des Abtes von Beyrn (oder Pürn) angeführt.

Eines der vier Lehen des Stiftes Michaelbeuern in Weißenkirchen, von denen drei „auf der Purkh“ und eines „im Pach“ lagen (Es waren dies die Häuser Nr. 94 im Pach, Nr. 121, das „Lehen am Wasserweg“, Nr. 133, das „Lehen am Wasserweg dagegen über“ und das Haus Nr. 135 neben dem „Haus im Winkl“ auf der Burg)

1575 Felber Wolf: ain Haws und 22 Tw Halbbau Weingärten Michael Bayern; mehr auch ein Haus in Wösendorf; 1594 Helias Felbers Haus auf der Purkh: der Nachbar Gall Schrimpf [Nr. 134, „Haus im Winkl“] beschwert sich gegen die Tunggrubm an seiner Mauer ... auch die Mauer über der Walkamin [Nr. 74 unten im Bach] sei betroffen ...

Grundbuch der Herrschaft Thiernstain von 1597 bis 1641: Lehen dagegen über (also gegenüber dem Lehen am Wasserweg [Wk 121]: **Felber Elias, Kholer Veith**; 1604 Felber Elias, Marktrichter;

1614 Felber Carl; 1614: Die Felbersche Behausung soll ordentlich gerurfft und verkauftt werden; 1620 Koler Veith (1630 Marktrichter); danach ab 1636 Pusch Philipp; **Grundbuch der Herrschaft Thiernstain von 1641 bis 1657: Lehen dagegen über, Pusch Philipp und Susanne, (das Haus) dient auch Holzwein**; 1667 Pusch Philipps Rest, nun Pöntl Simon; 1674 Graf Simon erkaufte von Richter und Rath die Simon Pöndlischen Behausung um 70fl; Graf Simon bis 1679/80 (bis zur Pestepidemie); 1682 Stöller August am Erbrecht Haus;

Erbrechtbrief des Stiftes Michaelbeuern von 1682: Augustin Steller, Weissenkürchen und Eva, seine Hausfrau erhalten als Erbrecht verliehen ... auch ainen Hoff oder behaustes Lehen auf der Burckh am Wasserweg daselbst ... dann zwei Weingärten der Hasteig und Hindterkürchen genannt

(Die Urkunde wurde in einer Nische im Haus der Fam. Stierschneider gefunden)

1695 Höldt Matthias; 1728 Eva Höltin, Wittib nach Mathias am Erbrecht Hof auf der Burg sambt dazu gehörig 24 Tw Weingart, Wert 125 fl; 1733 Reingruber Johann, 1748 Weissensteiner JohannGeorg am „Erbrecht Hauß“; 1752 Graf Matthias auf der „Brandstatt von Graf Simon“ (Graf Matthias stirbt 1808, 83 Jahre alt); **[Erstes allg. Grundbuch von 1770 bis 1840: Graf Matthias und Catharina, 1798 Graf Franz und Theresia, 1811 Graf Franz und Elisabeth, 1822 Stierschneider Franz und Theresia]**

Bei der Feuersbrunst von 1793 abgebrannt, Bauholz für Graf Matthias; 1798 von Graf Matthias an seinen Sohn Franz, Hauer und Theresia(geb. Huber), das Haus übergeben um 350 fl, die Gründe um 900 fl); 1801 Franz Graf erhält von der Gemeinde Holz „für das Rinnerl beim Zotl“; 1809 Graf Franz, Witwer, 44j, heiratet die Elisabeth Stierschneider, 22j, Tochter des Josef und der Elisabeth; *Seelenbeschreibung von 1813: Graf Franz 45j und Josefa 24j (Grünwald), AnnaMaria, Theresia, Franz 5j, 4 Dienstboten (Elisabeth Graf verstorben, in der Liste gestrichen)*; 1822 Stierschneider Franz 43j und Theresia(Trauner) 31j und 4 Kinder; **[Grundbuch von 1830 bis etwa 1875 (im Archiv Pirawarth): Stierschneider Franz]**, 1844 St. Franz 65j und Theresia 53j, Anna 22j, Josef 20j, Franziska 17j und Franz 12j; Schmelz Johann und Anna, Inwohner; 1856 St. Josef 32j; *Seelenbeschreibung 1869: Stierschneider Josef 45j und Josefa(Starkl) 40j, 6 Kinder; Fam. Stöller Michl, Inwohner, 1 Ziehkind; 1899 Helbich Franz, 36j, Schuhmacher, Inwohner, Sohn des Johann, aus Grulich/Kreis Senftenberg(Böhmen) erwähnt; jetzt Fam. Franz Stierschneider*

Wk Nr. 134 (früher Nr. 82) das „**Lehen im Winkel**“ auf der Burg
1575 Schrimpf Gall: Haus und 8 Tw Weingarten Hinterpurker; 1594 Gall Schrimpf;
Grundbuch der Herrschaft Dürnstein 1597 bis 1641: Lehen im Winkl: Schrimpf Gall, Schrimpf Benedikt, Graff Paul; 1636 verkauft Benedikt Schrimpf sein Haus auf der Burg, zwischen Philipp Busch [Wk 133] und Philipp Stöller [Wk 135] gelegen, dem Paul Graff um 300 fl; 1630 Graff Paul; danach Graff Johann; 1680 Graff Adam, Liebhart Matthias, 1739 übergibt Eva Liebhard an ihren Sohn Sebastian; 1752 Zottl Jacob; **[Erstes allg. Grundbuch von 1770 bis 1840: Lehen im Winkel: Zottl Jacob Maria, 1774 Zottl J. und Polixena, 1805 Zottl Theresia, Jobst Thomas und Theresia, 1822 Zottl Johann Cäcilia]**, 1775 Zottl Jakob, 51, heiratet Polixena Denk, 23; 1793 Zottl Jakob 66j heiratet die Theresia(Kurzbauer) 30j; bei der Feuersbrunst von 1793 abgebrannt; Bauholz für Zottl Jakob; 1806 Jobst Thomas 61j heiratet die Theresia, Witwe nach Jakob Zottl; *Beichtregister von 1813: Jobst Thomas 69j und Theresia 51j, Johann 13j (= Zottl Johann); Theresia 62j, Dienstmagd*; 1822 Zottl Johann 22j und Cäcilia 27j, **[Grundbuch von 1830 bis etwa 1875 (im Archiv Pirawarth): Lehen im Winkel: Zottl Jakob]**, 1844 Zottl Johann 41j und Cäcilia 46j, Michl 16j Rudolf 10j; 1856 Zottl Johann; *Seelenbeschreibung 1869: Zottl Rudolf und Theres, 3 Kinder; Zottl Johann, Ausnehmer*; 1876 Martin Stefan, 33j, Sohn des Andreas heiratet die Franziska Plentner; Martin Anna; jetzt Fam. Stierschneider

Wk Nr. 135 (früher Nr. 81) das „**Lehen zunegst dabey**“
Eines der vier Lehen des Stiftes Michaelbeuern in Weißenkirchen – zunächst beim Lehen im Winkl und bei dem „Lehen am Wasserweg dagegen über“ Nr. 133
1575 Frantz Paul: Haus und 2 Tw Halbbau Weingärten; 1594 Khrapf Michl; 1605 Koller Wolfgang
Grundbuch der Herrschaft Dürnstein von 1597 bis 1641: Lehen zunegst dabey (beim Lehen im Winkl, dem Haus Nr. 82 alt): Khrapf Michl, Koller Wolf, Nöhrrer Simon, Stöller Philipp und Magdalena;

1617 vergibt das Stift Michaelbeuern das behaute Lehen auf der Burgkh, das vormals Paul Franz innehabt ... dem Simon Vorrer (oder Nöhrrer) (Urkunde A 3009)

1661 vom Stift Michaelbeuern an Hällinger Wolf und seine Frau Rosina zusammen mit den Weingärten Hasteig und Hinterburgkher vergeben; 1664 Hällinger verkauft das Erbrecht Haus an seinen Stiefsohn Philipp Stöller (*weil er Florianischer Hofmeister in Wösendorf wird*); 1718 Stöller Philipp, danach Stöller Andre am „Erbrecht Hauß“; 1752 Schlichtinger Johann; **[Erstes allg. Grundbuch von 1770 bis 1840: Lehen zunächst (dem Lehen im Winkel): Schlichtinger Johann Maria, 1777 Schmelz Philipp und Franziska, 1835 Schmelz Johann]**, 1772 Schlichtinger Johann verkauft das Haus zwischen Samuel Senft (137) und Jacob Zottl (134) dem Schmelz Philipp und Franziska (Urban) um 480 fl; *Beichtregister von 1813: Schmelz Philipp 59j und Franziska 65j; Ziehkinder Franziska, Johann, Ignaz 42 Knecht, Anna Maria 23j*; 1822 Schmelz Ph., Hauer; **[Grundbuch von 1830 bis etwa 1875 (im Archiv Pirawarth): (Haus) beim Lehen im Winkel: Johann Schmölz]**, 1844 Schmelz Johann, 57j, Witwer, Johann 28j und Franz, 2 Mäde; 1856 Schmelz Franz; *Seelenbeschreibung 1869: Schmelz Franz und Anna Maria; Müller Magdalena, Magd*; Franz Schmelz stirbt 1875; 1876 Toifl Carl, 27j, aus Dürnstein heiratet die Schmelz Maria Anna, Witwe, 45j; 1894 Toifl Karl, 45j, Witwer, heiratet die Graf Johanna; 1917 Mang Johann 26j, Sohn des +Hermenegild, heiratet die Maria Toifl, Tochter des Karl; Fam. Mang, jetzt Fam. Skopek und Brabenetz

Wk Nr. 136 (*früher Nr. 85*)

1710 Denk Jacob besitzt wahrscheinlich die beiden Häuser 85 und 86 alt (136 und 139); 1720 Nöger Stefan im Haus Nr. 85 alt; Denk Jacob bleibt im Haus 86 alt; 1720 Nöger Stefan, neu erpaute Prandstatt; 1756 Nögers Tochter Elisabeth heiratet den Jacob Weninger, das Haus 33 fl; 1763 Johann Doring in diesem Haus neben Herbst Katharina 86 alt = 139 und Simon Schopper (87 alt = 141); 1766 kauft Aug. Schütz das Haus von Johann Doring; **[Erstes allg. Grundbuch von 1770 bis 1840: Schütz August und Elisabeth, 1792 Jung Josef und Theresia, 1802 Kreponer Franz und Theresia, dann Bernauer Philipp und Maria Anna]**, 1771 Schütz August heiratet Elisabeth Höllerschmid; 1791 „Schützische Crida“; 1792 von Schütz an Josef Junge, Binder aus Mariantal/Sachsen und seine Braut Theresia (Schütz) übergeben; nach dem Brand von 1793: Bauholz für Junge Josef, Bindermstr. und Theresia; 1799 Kreponer Franz und Theresia (Hauser); *Sb von 1813: Denner Franz 33j und Theresia 35j, 3 Kinder; Hauser Elisabeth, Inwohnerin 59j und Sohn Ferdinand 9j*; 1822: Bernauer Ignaz 34j und Anna Maria 32j; 1836 Bernauer Ignaz und Annemarie, 2 Kinder; 1844: Bernauer Franz 22j und Justina 26j (Zollner), 2 Kinder; B. Ignaz und Annemarie, Ausnehmer; **[Grundbuch von 1830 bis etwa 1875 (im Archiv Pirawarth): Bernauer]**, 1856 Bernauer Franz; *Sb von 1869: Bernauer Johann und Johanna (Ebner)*; 1906 Bernauer Ernst heiratet die Anna Schmelz; 1909 wird Maria Bernauer geboren (heiratet später Maximilian Alt aus Klosterneuburg; sie stirbt 1997); Fam. Alt, jetzt Fam. Huber

Wk Nr. 137 (*früher Nr. 80*) „Haus auf der Burg“

1523 die Nehagkherin, dann ab 1535 Geishofer Michl; 1575 alt Geishoferin; dann Suchentrunk Egidi, Inwohner; 1594 „Matheus Langthalers Behausung auf der Burg, zwischen Michl Krapf [Wk 135] und Melchior Widmanns (Schurster, Wk 138) Häusern, wird dem Gilg Suchendrunk verkauft“; 1617 wird das Haus auf der Stiegen [Wk 70], zwischen dem Zelkinger Hof [Wk 71] und dem Haus von Wolf Haller, Weber [137] erwähnt; 1627 bis etwa 1660 Preiss Georg, Weber; 1664 Nörer Matthias; 1676 erkaufte Georg Oßwald von Matthias Nöhler die Behausung auf der Burkh, neben Wolf Hällingers Behausung (Wk 135) gelegen, in den Freisinger Hof dienstbar, um 60 fl; 1680 verkauft Georg Oßwald, Bürger und Wittiber, die Behausung oder Prandstatt dem Klöderer Christian um 20 fl; 1682 Christian Clöderers Behausung auf der Burg, in den Freising Hof dienstbar, kauft der Lorenz Medl um 50 fl; 1693 Mehrl Lorenz, dann Zottl; 1729 Josef Zottl, Schneidermeister; er stirbt 1739, das Haus auf 80 fl taxiert; danach Doppelhammer Leopold; 1772 Senft Samuel, Glasermeister; bei der Feuersbrunst von 1793 abgebrannt: Bauholz für Samuel Senft; **[Erstes allg. Grundbuch von 1770 bis 1840: Haus auf der Burg, Doppelhammer Leopold Magdalena, 1770 Senft**

Samuel Magdalena, 1815 Guttenberger Leopold, Glaser und Franziska], *Beichtregister von 1813: Guttenberger Leopold und Johanna, Johanna ½ Jahr alt; (gestrichen: Senft Magdalena, Glaserswitwe, 91 Jahre alt; ein Ziehhind und 2 Gesellen)*; 1836 Guttenberger Leopold, Glaser, 48j und Franziska 42j; [**Grundbuch von 1830 bis etwa 1875 (im Archiv Pirawarth): Guttenberger**], 1844 Guttenberger Leopold, Glaser und Franziska, Sohn Kaspar; *Seelenbeschreibung 1869: Guttenberger Kaspar 54j und Franziska 56j, 6 Kinder; G. Franziska, Ausnehmerin*; 1889 Guttenberger Johann, Glasermeister und Theresia(Bergkirchner, Arnsdorf): Glaser und Greißler; 1898 Gattinger Gottfried, 42j, Sohn des Kaspar, Unterloiben, heiratet die Witwe Theresia (Guttenberger, geb. Bergkirchner), 38j; 1902 Tod von Theresia Gattinger; 1903 Gattinger Gottfried, Witwer, heiratet die AnnaMaria(Kroupa aus Stein, dzt. Wk. Nr. 60 wohnhaft); 1904 Geb. von Gottfried Gattinger (Tod 1975); Fam. Gattinger

Dech. Plesser: Die Häusergruppe „auf der Burg“ ist vielleicht der älteste Teil des Marktes, auf einer Anhöhe gelegen, wohl einst mit einer Verschanzung umgeben; die Stiege „auf der Puerkh“, welche vom Markt hinaufführt, wurde 1563 vom Meister Peter Walich gebaut und dazu wurden drei Fässer Kalk gekauft und 15 Fuhren Stein aus der Grueb (Waldtal hinter dem Markt) hereingeführt.

Wk Nr. 138 (früher Nr. 79) der „**Thurnhof auf der Purkh**“

Dech. Plesser schreibt 1915: Nr. 138 (Maria Gruber) turmartiges Gebäude, 1502 wahrscheinlich im Besitz von Wolfgang Mawrer, 1523: Turm und Weingarten Predra und ein Haus in seinem Besitz

(Wolf Maurer war wahrscheinlich im Besitz eines anderen Hauses auf der Burg, dieses Haus war wohl im Besitz der Fam. Süß)

1409 siegelt der ehrbare „Peter ym Turn auf der Purk dacz Wochaw“

1441 verkauft Stefan Haug, Pfarrer zu Loosdorf, den „Hof und Thurn auf der Purkh und den Weingarten Predra, gelegen am Hasteig“ dem Wolfgang Süß aus Nöhagen um 150 ff;

(„Stephan Hawg verkauft sein Haus, genant der Tuern, gelegen zu Wochaw auf der Purkch zenagt der Veyalin Haws, dem Wolfgang dem Suezzen zu Nehakchen und seiner Frau Kathrein“); 1517 Stefan Süß in der Behausung auf der Purkh; 1523 Süß Wolfgang: Haws mit dem Weingarten Predra;

mehr ain Haws im Pach mit einem Gärtl; *Süß bis etwa 1555 im „Turm auf der Purk“, dann Friedrich Preuer, Freisinger Hofmeister; Inman Wartberger Christoph, Schneider; Inman Haberreither Georg, Zimmermann*; 1581 Friedrich Preuers Crida Handlung: Preuers Behausung, der „Hof und Thurn auf der Purkh sambt dem Weingarten Predra“ wird von Richter und Rath an den Herrn Gotthard Velderndorfer zu Streitwiesen verkauft. [*Burg und Herrschaft Streitwiesen: etwa 1550 Jacob Rot von Reinprechtspölla, 1584 an die Velderndorfer, ab 1598 die Herrn von Peukheim als Besitzer (die Peukheimer damals die Besitzer von Schloss Albrechtsberg)*]; 1594 Inmann Melchior Widmann, Schuster; 1608 als „Peukheimerische Brandstatt“ erwähnt; 1620 Bernhard von Peukheim ist des Todts verschieden; (*in seiner Verlassenschaft auch*) „ain verlassner Hof zu Weißenkirchen“; 1623 die Brandstatt auf der Burg, der Thurn genandt und der Weingarten Predra, neben Christoph Rauchs Behausung, hat Hr. Caspar Artstetter zu Albrechtsberg (*verheiratet mit Bernhard von Peukheims Tochter*) dem Richter Veit Koler und seiner Frau verkauft;

1623 wird die Brandstatt von Richter Veit Koler gekauft, um einen Gebetsraum für die Protestanten einzurichten, da damals im Zuge der Gegenreformation die Pfarrkirche wieder den Katholiken und dem Stift St. Florian zurückgegeben wird; die eindeutige Mehrheit der Bevölkerung und auch der Marktrichter halten aber am „Lutherischen Glauben“ fest; erst nach dem Ende des 30jährigen Krieges, um 1652, werden durch Glaubenskommissionen viele Bürger wieder „katholisch gemacht“

1623 wird die Brandstatt von Richter Veit Koler gekauft, um einen Gebetsraum für die Protestanten einzurichten, da damals im Zuge der Gegenreformation die Pfarrkirche wieder den Katholiken und dem Stift St. Florian zurückgegeben wird; die eindeutige Mehrheit der Bevölkerung und auch der Marktrichter halten aber am „Lutherischen Glauben“ fest; erst nach dem Ende des 30jährigen Krieges, um 1652, werden durch Glaubenskommissionen viele Bürger wieder „katholisch gemacht“

1623 wird die Brandstatt von Richter Veit Koler gekauft, um einen Gebetsraum für die Protestanten einzurichten, da damals im Zuge der Gegenreformation die Pfarrkirche wieder den Katholiken und dem Stift St. Florian zurückgegeben wird; die eindeutige Mehrheit der Bevölkerung und auch der Marktrichter halten aber am „Lutherischen Glauben“ fest; erst nach dem Ende des 30jährigen Krieges, um 1652, werden durch Glaubenskommissionen viele Bürger wieder „katholisch gemacht“

1623 wird die Brandstatt von Richter Veit Koler gekauft, um einen Gebetsraum für die Protestanten einzurichten, da damals im Zuge der Gegenreformation die Pfarrkirche wieder den Katholiken und dem Stift St. Florian zurückgegeben wird; die eindeutige Mehrheit der Bevölkerung und auch der Marktrichter halten aber am „Lutherischen Glauben“ fest; erst nach dem Ende des 30jährigen Krieges, um 1652, werden durch Glaubenskommissionen viele Bürger wieder „katholisch gemacht“

Grundbuch der Herrschaft Dürnstein 1597 bis 1641: Haus und Thurn auf der Burg, Felderndorfer Gotthard, Fr. Elisabeth von Griesheimb, Koler Veit, Wolf Bernhard von Felderndorf;

Besitzer 1664 Nörer Matthias; aber „bis 676 öd gelegen“, Nöhner verkauft 1680 die Behausung oder Brandstatt dem Scharff Hanns um 15 Khaufschilling; 1718 Pöpl Martin, 1730 Hausübergab: von Maria Pöplin an Jacob Scharf, ihrem Sohn aus 1. Ehe um 54 fl; 1761 Scharf Jacob übergibt an den Sohn Clemens; **[Erstes allg. Grundbuch von 1770 bis 1840: Haus beyrn Thurn: Scharf Jacob, 1761 Scharf Clemens, 1777 Scharf Clemens und Justina, 1778 Gurmman Ferdinand, Gurmman Jacob und Magdalena, 1837 Schmelz Johann Franziska]**, 1770 Scharf Clemens; 1778 stirbt Scharf Theresia, Weinbauerstochter; bei der Feuersbrunst von 1793 abgebrannt; Bauholz für Gurmman Ferdinand; *Beichtregister von 1813: Gurmman Ferdinand 70j und AnnaMaria 70j; Gurmman Jakob 32j Inwohner und Magdalena 27j, 2 Ziehkinder; Gurmman Susanne 20j*; 1836 Gurmman Jakob, Hauer, 54j und Magdalena 51j; **[Grundbuch von 1830 bis etwa 1875 (im Archiv Pirawarth): Joh. Schmelz]**, 1844: Schmelz Johann, 31j und Franziska 31j und 4 Kinder; Gurmman Magdalena, Ausnehmerin; Fam. Jahn Josef, Inwohner; *Sb 1969: Schmelz Johann und Franziska, Johann, Ausnehmer, 1 Magd*; 1872 Stöller Josef heiratet die Witwe Franziska Schmelz; 1880 Stöller Franziska, Hausbesitzerin, stirbt; 1883 Chlastak Franz, Weingärtner, 24j, Sohn des Johann, heiratet die Gebetsberger Maria aus Spitz; 1894 Gruber Franz, Sohn des Franz, Binder, Wösendorf Nr. 50 heiratet die Witwe Chlastak Maria, geb. Gebetsberger; (*Gruber Maria stirbt 1917*); 1925: Turnhof auf der Burg Nr. 138 (Eduard Gruber) und Nr. 140 (Manhardsberger); Fam. Schuhmeister (Fr. Schumeister geb. Gruber); jetzt Privatstiftung Aldebabaran

Wk Nr. 139 (*früher Nr. 86*)

1688 von Georg Eder dem Matthias Rauch um 30 fl verkauft;

Steuerbuch 1693: Prantner Georg, Heiss Georg, Denk Jacob, Herbst Balthasar; Heiß verkauft sein Haus 1710 an J. Denkh um 30 fl; 1720 verkauft Jacob Denckh die Behausung auf der Burckh an Balthasar Hörbst um 101 fl; 1752 Herbst Balthasar; 1763 verkauft Catharina Hörbst das Haus zwischen Simon Schopper (*141*) und Johann Dorner (*136*) um 60 fl an Michl Bernhard; **[Erstes allg. Grundbuch von 1770 bis 1840: Bernhard Michl und AnnaMaria, 1812 Bernhard Franz und Anna]**, 1772 B. Michl, Hauer, MariaAnna (auch 1793); nach dem Brand von 1793: Bauholz für Bernhard Michl; *Sb von 1813: Bernhard Franz 35j und AnnaMaria(Provin) 29j, Johann 2j, Anna Bernhard Inwohnerin*; **[Grundbuch von 1830 bis etwa 1875 (im Archiv Pirawarth): Bernhard Franz]**, 1844 B. Franz, Hauer und Annemarie, Sohn Johann; 1856 Bernhard Johann; *Seelenbeschreibung 1869: Bernhard Johann, 56j und Anna, 40j, Johann 26j, Leopoldine, Cäcilia*; 1911 Bernhard Johann 26j, Sohn des Johann, heiratet die Stöller Anna, 21j; 1940 Steinböck Johann, Witwer, 44j, geb. in Thaures heiratet die Anna Bernhard, 31j; jetzt Fam. Steinböck

Wk Nr. 140 (*früher Nr. 78*)

Ol. G. Braun schreibt in seinem „Führer durch den Markt Weißenkirchen“: Nr. 138 und 140 (Manhardsberger) scheint der ehem. „Thurnhof auf der Burg“ zu sein, in welchem im 14. Jh. ein Knappengeschlecht hauste. Der ehrbare Knecht Otto im Turm von Wochaw wird 1367 genannt. Als 1624 die Kirche in Weißenkirchen dem Probst von St. Florian zurückgegeben wurde, verlegte der Rat der Wachau die Übung der Augsburger Konfession in den Turm auf der Burg (*Mit der Bezeichnung „Thurnhof auf der Burg“ ist aber eher das Haus Nr. 138 gemeint, wie dies auch Dechant Plessner 1915 schreibt*)

1614 Hanns Moser verkauft dem Christoph Rauch, Bürger und Maurer die Behausung auf der Purkh, (*zunegst an des Herrn Peuckheimbischen Ödt, der Thurn genannt*) mit dem kleinen Weingarten, auf Herrn Jörgers Hofweingarten herab liegend (*Jörger Hof Nr. 66*)

Grundbuch der Herrschaft Dürnstein 1641 bis 1657: „von dem neuen Haus und Weingarten Plahen“, Rauch Christoph und Ursula, Schweiger Georg und Ursula);

1664 Schwaiger Georg, 1674 Georg Bernhard, der aber im Pestjahr 1679 stirbt; dann sein Sohn Georg Bernhard, dann 1729 Matthias Bernhard übernimmt das Haus um 58 fl; 1752 Bernhard Johann; **[Erstes allg. Grundbuch von 1770 bis 1840: Bernhard Matthias, 1773 B. Johann und Catharina, 1812 Bernhard Johann und Anna]**, 1771 Bernhard Johann, Hauer, Katharina; (auch bei der Feuersbrunst von 1793 abgebrannt; Bauholz für Bernhard); *Beichtregister von 1813: Bernhard Johann 26j und Annemarie 26j, Leopold ½ Jahr*; **[Grundbuch von 1830 bis etwa 1875 (im Archiv Pirawarth): Bernhard Johann]**, 1844 Bernhard Johann 56j und Anna Maria 56j, 4 (erw.) Kinder; *Seelenbeschreibung 1869: Bernhard Johann 50j und Anna 52j, 3 Kinder; Fam. Stierschneider Vinzenz, Inwohner, Maria und 2 Kinder*; 1878 Schweitzer Johann und Maria; danach die Sparkasse als Besitzer; 1891 Manhardsberger Kaspar und Josefa (geb. Fellner); Mayer Adalbert und Theresia (*Theresia stirbt 1960, Witwe nach Adalbert, 75j, geb. Ritter*) 1925: Turnhof auf der Burg Nr. 138 und Nr. 140 (Manhardsberger); Fam. Haselböck, jetzt Gästehaus „Thurm Wachau“ Fam. Heinz Rosenberger

Wk Nr. 141 (*früher Nr. 87*)

1596 vielleicht Knapp Jacob; 1618 Aichinger Georgs Witwe; danach Khobleder Paul; 1628 Haustausch: Kobleder – Kholer; bis etwa 1640 Koller Michl, dann Suchentrunk Georg; 1653 Schmelz Michl der ältere am Haus bis 1680 (*Pestepidemie*); danach als Brandstatt lange Jahre öd; 1695 Eder Georg erhebt die Brandstatt neu; 1700 Saur Gregor, 1748 Schopper Simon ... „neu erpaute Schmelzische Prandstatt“; 1767 übergibt Simon Schopper sein Haus im Burgviertel seinem Stüffsohn Michl Sauer; **[Erstes allg. Grundbuch von 1770 bis 1840: Brandstatt in der Scheiben: Sauer Michl, 1773 Sonleitner Johann Maria Anna, 1806 Sonnleitner Johann und Magdalena, 1835 Zusag Anton Barbara]**, 1772 Sonnleitner Johann, Sohn des Paul, heiratet Maria Anna Sauer; nach dem Brand von 1793: Bauholz für Sonnleitner Johann; *Sb von 1813: Sonnleitner Johann 67j und Magdalena 57j; Knecht Anton 18j (das könnte Anton Zusag, der spätere Besitzer, sein)*; 1822 Sonnleitner Johann, Hauer; 1844: Zusag Anton 50j und Barbara 52j und Anton 18j; Hauser Barbara 63j, Inwohnerin und Katharina 29j; **[Grundbuch von 1830 bis etwa 1875 (im Archiv Pirawarth): 1844 Zusag Anton, Barbara]**, *Seelenbeschreibung 1869: Zusag Matthias 45j Theresia 54j und 2 Töchter, Anton Zusag, Ausnehmer*; 1888 Denk Amalie; 1909 Denk Raimund, Sohn des Johann Nr. 21 und Maria (Mistelbauer aus Runds); Denk Raimund stirbt 1956, 91j alt; Fam. Denk Johann

Wk Nr. 142 (*früher Nr. 77*); „Haus mit dem Weingarten Plachen“

1523 Mayr (oder Maur) Paul: ain Haws sambt dem Weingarten Plachen; 1549 Maurer Michl; 1575 der „alt Maurerin Michl Haus, dazu ein Haus im Schlott, ererbt von Hans Schmid“; 1591 Simon Kirchberger, Lederer, Melk (mit einer Tochter Gebhard Gebls verheiratet) besitzt ein Haus auf der Burg in der Wachau; Weber Caspar von 1596 bis 1598; **Grundbuch der Herrschaft Dürnstein (1597 bis 1641): das „Haus auf der Purkh und Weingarten Plachen“: Kirchberger Simon, Moser Hanns, Arninger Christoph**; 1614 von Hanns Mosers Erben dem Rauch Christoph, Maurer, verkauft (*Haus auf der Burg, zunegst Herr Bernhard von Peuckheimbs Ödn (138 – das Haus Nr. 140 gab es damals wohl noch nicht), der Thurn, mit dem kleinen Weingarten, auf Herrn Jörgers Hofweingarten (66) herab liegend; Rauch könnte ein neues Haus an das bestehende „Haus samt Weingarten Plachen“ (=142) angebaut haben, das Haus Nr. 140, das erstmals um 1620 als „neues Haus mit dem Weingarten Plachen“ erwähnt wird*); 1627 Arninger Christoph, dann 1651 Arningers Erben; dann ab 1660 Kostner Matthias, 1681 Fasching Georg, danach Moller Philipp, Schneider; 1718 Moller Franz, dann Josef Zottl, Schneidermeister; 1730 verkauft Zottl das Haus um 79 fl dem Stierschneider Andre, gewestem Rana Hofmeister (1768 dann Stierschneiders Crida); **[Erstes allg. Grundbuch von 1770 bis 1840: Denner Josef Theresia, 1783 Denner Josef und Maria Anna, Stöller Josef und Maria Anna]**, 1775 Denner Josef, Hauer und Theresia (Plattinger); 1782 Denner

Josef, Witwer, heiratet die MariaAnna(Lindner); (bei der Feuersbrunst von 1793 abgebrannt; Bauholz für Denner); *Beichtregister von 1813: Stöller Josef 26j und Anna 26j, geb. Denner; 3 Kinder, Denner Anna 60j, Inwohnerin; 1836 Stöller Josef, Hauer; [Grundbuch von 1830 bis etwa 1875 (im Archiv Pirawarth): Josef Stöller]*, 1844 Anna Stöller 57j, Witwe und 4 Kinder; Dennerin Anna, 90j, Ausnehmerin; *Seelenbeschreibung 1869: Stöller Josef und Anna, Josef 1j; Lechner Anna, Magd; 1891 Stöller Josef 24j heiratet die Nadlinger Josefa 22j (Tochter des Florian Wk 164); 1947 Fam. Steinkleiber, Rauchfangkehrer; (jetzt geteilt in zwei Häuser: Fam. Bayer und Fam. Steinkleiber)*

Wk Nr. 143 (früher Nr. 63) „Haus auf der Purk“

(Wappen am Haus: angeblich das von Herzog Albrecht)

1575 Reidinger Paul, Muer Paul; **Grundbuch der Herrschaft Dürnstein (1597 bis 1641): Haus auf der Purkh: Muer Michl, Reidinger Bernhard**; 1646 Stoiber Philipp, dann 1647 Jager; 1664 Jager Max, 1718 Weissensteiner Matthias gibt den „Prungrabern Kost und Liegestatt“ (diese graben den Burgbrunnen, der zu wenig Wasser gibt, tiefer); danach Stierschneider Paul, dann 1752 Geith Josef; **[Erstes allg. Grundbuch von 1770 bis 1840: Geith Josef, 1812 Geith Josef und Rosalia]**, 1772 Geith Josef, Hauer und Franziska; bei der Feuersbrunst von 1793 abgebrannt; Bauholz für Geith; 1802 Geith Josef heiratet die Rosalia (Albrecht); *Beichtregister von 1813: Geith Josef 38j und Rosalia 32j, 4 Kinder, Knecht, Magd Franziska 51j mit Tochter Annamaria 9j; [Grundbuch von 1830 bis etwa 1875 (im Archiv Pirawarth): Geith Josef]*, *Seelenbeschreibung 1869: Geith Josef, 56j und Anna 54j, Josef 16j; 1 Knecht; 1880 Geith Josef, 27j, heiratet die Nadlinger Anna, 27j; 1886 Geith Josef, 32j, Witwer, heiratet die Nadlinger Johanna (Wk 164), 22j, Tochter des Florian; 1891 Nadlinger Florian und Franziska(Öttl); 1911 Feichtinger Adolf, Sohn des Johann, Wk 56 (= Teil des Freisinger Hofes) heiratet die Nadlinger Cäcilia; 1929 stirbt Nadlinger Franziska, Witwe, 73j, Tochter des Josef Öttl; jetzt Fam. Kranister*

Wk Nr. 144 (früher Nr. 64)

1575 Eberl Hanns, Ochs Hanns im Haus der alten Reidingerin (der Witwe nach R. Hanns); 1664 Stoiber Philipp; Kornhuet Tobias bis zur Pest 1679/80; dann öd bis etwa 1710; Steuerbuch von 1693 – späterer Eintrag: Plattinger Leopold, Brandstatt, erkaufte von Franz Eder, neu erhebt; ab etwa 1710 Franz Eder; *Eder verkauft 1729 um 40 fl an Leopold Plattinger (Brandstatt auf der Burg, in den Thierheim Hof dienstbar)*; 1752 Plattinger Leopold; **[Erstes allg. Grundbuch von 1770 bis 1840: kleine Behausung: Wagner Philipp, dann Stöller Michl]**, 1774 Wagner Philipp heiratet AnnaMaria Plattinger; bei der Feuersbrunst von 1793 abgebrannt; Bauholz für Wagner Philipp; *Beichtregister von 1813: Stöller Michl 34j und AnnaMaria 28j und 3 Kinder; [Grundbuch von 1830 bis etwa 1875 (im Archiv Pirawarth): Stöller Michl]*, 1848 Stöller Michl, 36j heiratet die Stöller Rosalia, Wk 142; *Seelenbeschreibung 1869: Stöller Michl 56j und Rosalia 57j, 3 Kinder; (1895 stirbt Stöller Michl, 83j, Ausnehmer); 1874 Noibinger Anton, 29j, Sohn des Stefan heiratet die Stöller Franziska, 23j; Fam. Stöller*

Wk Nr. 145 (früher Nr. 65)

1575 Schwärzlin Pangraz; Mosperger Stefan, Polzin Hanns; 1602 Steicher Thoma; **Grundbuch der Herrschaft Dürnstein (1597 bis 1641): von einem Haus zw Weißkirchen: Streicher Thoman, Flury Josef**; Flürier von 1618 bis 1653, dann Pöndl Simon, der verkauft 1668 das Haus auf der Burkh dem Haßlinger Wolf um 11 fl; 1679 verkauft Wolf Häßlinger das Haus dem Trauner Paul um 24 fl; *1694 verkaufen Richter und Rath das „ Glasererhäusl“, das in den Thierheim Hof dient, dem Johann Potzmader um 45 fl; 1701 Potzmader verkauft das Haus, in den Thierheim Hof dienstbar, an Lorenz Gurmman; 1752: Potzmaderische Brandstatt: Gurmman Ferdinand; [Erstes allg. Grundbuch von 1770 bis 1840: Behausung: Gurmman Ferdinand Anna, 1778 Scharf Clemens Justina, 1783 Jager Michl und Justina, 1821 Maurer Catharina, 1821 Manhardsberger Georg Cäcilia,*

Nadlinger Franz], 1771 Gurmman Ferdinand, Hauer und AnnaMaria; dann Scharf Clemens und Justina; 1782 Jager Michl heiratet die Scharf Justina, die Witwe nach Clemens; bei der Feuersbrunst von 1793 abgebrannt; Bauholz für Jager Michl; 1805 stirbt die Jagerin, 80j alt; 1813 Jager Michl, Witwer, 66j heiratet die Theresia, 49j; *Beichtregister von 1813: Jager Michl 66j und Theresia 49j; Bernhard Anna 67j, Witwe gestrichen*; 1822 Manhardsberger Georg, Hauer, 41j; 1836 Nadlinger Franz 36j und Johanna 36j, 3 Kinder; **[Grundbuch von 1830 bis etwa 1875 (im Archiv Pirawarth): 1844 Nadlinger Franz, Johanna;]** 1856 Nadlinger Franz 55j; *Sb 1969: Nadlinger Maria, Witwe, Kinder Leopold und Anna*; 1870 Groß Peter und Elisabeth; 1896 Groß Josef, 29j, Sohn des Peter, heiratet die Theresia Bäuerl aus Loiben; 1960 stirbt Groß Peter, 88j, Witwer nach Theresia; Fam. Groß

Wk Nr. 146 (*früher Nr. 66*)

1575 Bötsch Jacob, Haus und Gärtl; Bötschin Magdalena; 1605 Mederenzer Max; 1630 Kholer Wolf; 1627 Kholer Wolf beschwert sich: der Nachpar Josef Flürer [145] hat einen Sitzprun an seine Mauer gegraben [*Sitzprun = wahrscheinlich Misthof mit „Abort“*]; 1638 Paumbgartner Paul, dann 1664 Märth Michl, dann 1674: Trauner Caspar erkaufte von Richter und Rath das Michl Märthische Häusl, in den Thierheim Hof dienstbar, um 30 fl; 1680 Caspar Trauner an Georg Helm, der verkauft das Haus, das in den Thierheim Hof dient, um 30 fl weiter an Kornhuet Tobias, 1685 Andre Kronreuter; 1701 verkauft Andre Kronreuter seine Behausung samt 1 Tw Wg auf der Burckh an Jacob Pichler um 28 fl; 1745: Sophia Pichlerin verkauft ihr Haus dem Johann Wirschl um 20 fl; dann Wirschl Matthias (*stirbt 1812, 72 Jahre alt*); **[Erstes allg. Grundbuch von 1770 bis 1840: Wirschl Matthias, 1812 Bernhard Michl Theresia, 1834 Hofbauer Michl]**, *Beichtregister von 1813: Bernhard Michl 31j und Theresia 48j*; 1822 Bernhard Michl, Hauer; 1836 Hofbauer Michl und Eleonore und 5 Kinder; **[Grundbuch von 1830 bis etwa 1875 (im Archiv Pirawarth): Michl Hofbauer]**; 1844 Hofbauer Michl 57j und Eleonore 57j, Juliana 24j und Michl 13j, 1854 Pichlmayr Leopold; *Seelenbeschreibung 1869: Pichlmaier Leopold 57j und Josefa 56j, Magdalena 24j und Johann 18j*; 1878 Schneider Josef und Magdalena (geb. Pichlmayr): 2 Kinder sterben an Diphtherie; 1883 stirbt Pichlmayer Josefa, Gattin des Leopold; 1924 stirbt Schneider Josef, Ausnehmer, 86j alt, geb. in Weinzierl; 1925 stirbt Schneider Magdalena, 80j, Witwe nach Josef, geb. Pichmayer; Fam. Lehensteiner, jetzt Fam. Riesenhuber

Wk Nr. 147 (*früher Nr. 76*)

1488 verkauft Anna, die Witwe des Lenntz Gogerlein ihr Haus zunegst des Paul Mayrn dem Thoman Peham und seiner Frau Anna um 32 Pfd. Pfennig.

1512 Peham Jörg, denn beim Verkauf des Halterhauses [148] durch das Stift Lilienfeld an die Gemeinde steht: das Halterhaus zwischen der Ascherleiten und des Jorig Peham Haus [147];

1523 Peham Jörg, dann Peham Michl; 1566 Paul Beheim, Bürger, und seine Schwestern, die Margarete Weinpergerin, Wösendorf und die Magdalena Götsch verkaufen die Behausung auf der Purkh, jetzt eine Brandstatt, mit allen Bürgerrechten an Peter Rat, Maurer; **Grundbuch der Herrschaft Dürnstein im OÖ Landesarchiv (Sammlung Starhemberg), von etwa 1555 bis 1603: Haus auf der Purg, Beheimb Michl, Rat Peter, Prandwieser Matthias, Fasching Georg**; 1575 Eibertsperger Georg, dann dessen Erben, Inman Leopold Enberg; 1594 Greiff Marx; **[Grundbuch der Herrschaft Dürnstein (1597 bis 1641): Haus auf der Purkh: Greiff Marx, Fasching Georg, Schlödt Niclas, Riegler Abraham]**; 1600 verkauft Marx Greiff das Haus auf der Purk dem Georg Fasching, 1611 verkaufen Richter und Rath Georg Vaschings „Haus auf der Burg neben dem Halterhaus“ an Schlödt Niclas; 1627 Sigmund Schlödt im Haus auf der Burg neben dem Halterhaus; 1627 Arninger Christoph, **Grundbuch der Herrschaft Dürnstein 1641 bis 1657: Riegler Abraham, Amberger Ambros, Mayerhofer Matthias**; 1638 Riegler Abraham, dann 1654 Amberger Ambros; danach 1664: Matthias Mayerhofer kauft das Haus von Ambrosi Amberger, Wittiber, zwischen

Matthias Kostner (142) und dem Halterhaus (148) gelegen, um 45 fl; dann Leopold Mayrhofer; 1682 Stierschneider Andreas, 1683 Seebach Georg, 1688 verkauft Seebachs Witwe an Urban Georg; 1693 die Urbanin verkauft an Gabriel Grurber um 60 fl; 1697 verkauft Gabriel Grurber an Martin Geisl um 30 fl; danach Paul Schmelz, 1737 Verkauf von P. Schmelz an Matthias Schwarz um 65 fl; 1746 verkauft Caspar Stöller das Haus an Michl Rosenkranz, gewestem Fleischhacker um 115 fl; Rosenkranz stirbt 1756, die Behausung mit dem Gärtl wird auf 85 fl taxiert; 1756 Hebenstreit Georg, Bräutigam der Rosalia Rosenkranzin ... die Behausung mit Schulden übernommen; Hebenstreit stirbt 1772, 87 Jahre alt, Weinbauer; **[Erstes allg. Grundbuch von 1770 bis 1840: Höbenstreit Georg, 1773 Elsenberger Melchior, 1823 Böck Sebastian und Maria Anna, 1835 Manhardsberger Georg]**; 1793 bei der Feuersbrunst abgebrannt; Bauholz für Elsenberger Melchior, Zillenschopper, und Anna; *Beichtregister von 1813: Elsenberger Melchior 60j und Anna (Graf) 50j, Johanna 17j, Knecht Ferdinand 27j*; 1822: Böck Sebastian 43j und Anna; 1836: Manhardsberger Franz 54j und Cäcilia 54j und 4 Kinder; **[Grundbuch von 1830 bis etwa 1875 (im Archiv Pirawarth): Manhardsberger Georg]**, 1844: Manhardsberger Georg 62j und die Kinder Cäcilia 33j und Katharina 23j; *Seelenbeschreibung 1869: Manhardsberger Cäcilia 58j, ein Knecht, eine Magd*; 1883 Nadlinger Florian und Franziska (Öttl); 1929 Cloeter Hermine, danach Fam. Pahl, Fam. Gusenbauer

Wk Nr. 148 (früher Nr. 75, das alte **Halterhaus**) (heute mit Haus Nr. 147 vereinigt)

Dech. Plessner schreibt: Ehemaliges Halterhaus, 1512 vom Stift Lilienfeld an Gemeinde verkauft, 1563 abgebrannt, turmartiges Gebäude

1512 Abt Wolfgang und der Konvent des Klosters Lilienfeld verkaufen ihr Haus zu Weißenkirchen auf der Burg, zwischen des Jorig Peham Haus (Wk 147) und der Ascherleytten gelegen, das Bruder Hanns, Wolfgang Schuechels Sohn, von seinem Vater erbte und dem Kloster zubrachte, der Gemeinde Weißenkirchen; (die Gemeinde verwendet dieses Haus als Halterhaus von 1512 bis ca. 1900); **[Erstes allg. Grundbuch von 1770 bis 1840: Gemeinde: Halterhaus]**, 1778 Grüner Leopold, Halter, Juliana; *Beichtregister von 1813: Provin Josef 31j, Viehhirt, Anna 30j, 2 Kinder; Laurenz, Knecht*; 1822: Korb Georg 44j Viehhirt; 1836: Hiller Andreas, Viehhirt und Katharina, 3 Kinder; **[Grundbuch von 1830 bis etwa 1875 (im Archiv Pirawarth): GWK]**, 1844 Buchinger Johann, Viehhirt und Anna, 4 Kinder; 1856 Buchinger Franz; *Seelenbeschreibung 1869: Buchinger Franz, 45j, Viehhirt und Thekla, Tochter Thekla*; 1894 wird Kausl Florian geboren, Sohn des Johann, Viehhirt (Sohn des Michl Kausl, Bernhardshof); *[Etwa um 1900 erfolgt ein Tausch der Häuser: Johann Rammer erhält das alte Halterhaus Nr. 148, die Gemeinde dafür von Rammer das Haus gegenüber Nr. 149, heute im Besitz der Fam. Denk]*; 1905 Rammer Johann, Karoline; Fam. Stumvoll, Inwohner; von Cloeter Hermine (im Nachbarhaus Nr. 147) gekauft und mit diesem vereinigt; jetzt Fam. Gusenbauer

Wk Nr. 149 (früher Nr. 67)

Die beiden Häuser 67alt (=149) und 68 alt (=151) gehörten bis zur Teilung 1682 zusammen; daher wird auch noch im Grundbuch von 1830 die Bezeichnung „1/2 Haus auf der Burg“ verwendet; 1575 Maurer Hanns, dann Bartl Franz, 1611 wird Franzens Haus (zwischen der Anna Voglin Paumgärtl und Michl Pottensdorfers Weingarten) dem Carlhofer Georg verkauft, 1620 Koler Wolf, Stark Matthias, dann 1628 Muer (Maurer) Hanns, von 1630 bis 1670 Flürer Adam, dann Seebach HannsGeorg, Binder; 1677 HannsGeorg Eder will das halbe Seebach-Hauß kaufen .. Seebach ist auf die Gmain ziemlich viel schuldig ... da ein neuer Ausgang durch das Gmain-Gärtl gemacht werden müsse, müsse solches vor die Gmain bracht werden! 1679 HannsGeorg Seepach verkauft seine Behausung auf der Burkh an Weissenbacher Georg, Schurchmacher um 70 fl; Weissenbacher teilt das Haus 1681, bleibt selber in einem Teil des Hauses und verkauft die andere Hälfte (zwischen seinem, Weissenpachers Haus Wk 149 und Hanns Dietrichs Haus (Wk 152) dem Georg Heiss um 43

fl; *Heiss am abgeteilten Haus Wk 151*); 1694 Weissenpacher Georg, Schurster, verkauft sein Haus auf der Burg um 50 fl dem Johann Potzmader; 1705 Richter und Rath verkaufen Weissenpachers Behaußung an Jacob Märth um 25 fl; danach 1752 Pichler Georg, Schuster; **[Erstes allg. Grundbuch von 1770 bis 1840: ½ Haus auf der Burg: Pichler Johann Georg, 1774 P. Jacob und Theresia, 1777 Gurmman Ferdinand und Theresia, 1788 Lechner Andre Theresia, 1808 Gurmman Johann Magdalena, 1832 Walzer Johann Theresia, 1837 Maurer Sebastian Barbara]**, 1772 heiratet Pichler Jakob, Sohn des Georg, die Theresia Zottl; 1776 Gurmman Josef heiratet die Witwe Theresia Pichler; 1787 Gurmman Josef, 30j alt, stirbt; Lechner Andreas, Binder, heiratet die Witwe Theresia Gurmman; *Beichtregister von 1813: Lechner Andreas 54j und Theresia 59j; Gurmman Johann 29j Inwohner und Magdalena 29j, 2 Kinder*; 1822 Gurmman Johann, Binder; **[Grundbuch von 1830 bis etwa 1875 (im Archiv Pirawarth): ½ Haus: Maurer Sebastian]**, 1844 Gurmman Johann 21j, Binder und Josefa, Inwohner: Gurmman Johann, 58j und Magdalena; Denner Franz und Anna, Anton 1j; *Seelenbeschreibung 1869: Denner Franz 60j und Anna 48j, 3 Kinder, 1 Tochterkind; Fam. Zizek, Inwohner, 6 Kinder*; 1878 stirbt Denner Franz, Hausbesitzer, 68j alt; 1892 Rammer Johann, Schiffmann und Hausbesitzer, 41j alt; 1901 Rammer Johann; dann die Gemeinde Weißenkirchen als Besitzer des Hauses (*Tausch mit dem Haus 148 gegenüber; nun Verwendung als Halterhaus*), 1909 Kausl Johann, Viehhirt; 1939 Steinböck Johann und Anna (Rosenberger); um 1980 von der Gemeinde an die Fam. Walter Denk verkauft

Wk Nr. 150 (*früher Nr. 74*) das „**Haus auf der Burg an der Ascherleitn**“

1488 und 1499 Khaindl Erhard, Haus zunechst des Sigmund Kornhuet Haus (= Nr. 153), dient in das Closter Dürnstein; 1535 Kaindl Philipp, dann Muer Georg; 1575 Schrimpf Hanns wird als Besitzer des „Hauses an der Ascherleitn“ angeführt; 1606 Hacker Hans übergibt das „Haus auf der Burg an der Ascherleytn“ seinem Sohn; 1614 wird Hacker Hanns der jüngere im „Haus auf der Burg an der Ascherleitn samt dem Gärtl“ erwähnt (*diese Bezeichnung kann nur für dieses Haus neben dem Halterhaus Wk 148, (das auch an der Ascherleitnstiege liegt, das aber immer als „Halterhaus“ bezeichnet wird), gelten*); Hacker Hanns bis 1646, danach Pusch Andre (er stirbt 1676); Maria Puschin verkauft das Haus, das in Joh. Pernauers Hauß dient, um 30 fl dem Jeremia Khorner; 1679 stirbt Korner Jeremia zusammen mit mehreren Familienmitgliedern in diesem Haus (1679/80: Pestepidemie); *1682 Richter und Rath verkaufen Jeremia Khorner's Hauß auf der Burg dem Paul Haßlinger um 15 fl*; 1684 verkaufen Richter und Rath Haßlingers Behausung auf der Burg um 30 fl dem Johann Lanzinger und der Catharina; 1690 Länzinger Hanns, dann 1692 Georg Heiß (er tauscht mit Länzinger Hanns, beide Häuser auf 24 fl geschätzt); *Georg Heiß verkauft das Haus 1702 an Johann Stöller um 60 fl; („Behaußung, dem Ferdinand Stöller [Wk 166/167] dienstbar“; diesem Haus (früher Fellner, jetzt Fam. Bmstr. Schütz) waren die beiden Häuser 150 und 153 oben auf der Burg und der Weingarten „Ascherleitn“ dienstbar*); 1714 verkauft Johann Stöller dem Th. Schopper die Behausung auf der Burg um 60 fl; danach kauft Johann Haiminger, Gastgeb, das Haus (der Hft. und der Ferdinand Stöller dienstbar) von Schopper um 70 fl (*Haiminger ist also Wirt im Gasthaus der Gemeinde*); Abhandlung: 1730 Johann Haiminger, gewester Würth, das Haus auf der Burg 48 fl wert; 1732 Veronica Haimingern, Witwe, verkauft die Behausung auf der Burg, 16 d dienstbar, dem Denk Jakob und der Benigna um 80 fl; *[Seit 1732 findet sich auf diesem Haus also ohne Unterbrechung der Name Denk; Denk Jakob wird vorher um das Jahr 1700 im Bachviertel am Haus Nr. 89 und ab 1714 in einem Haus in der Scheiben angeführt]*; 1752 Denk Philipp; **[Erstes allg. Grundbuch von 1770 bis 1840: Denk Philipp Franziska, 1810 Denk Johann Maria Anna, Denk Johann und Theresia]**, 1770 Denk Philipp, Franziska, geb. Payr; *Beichtregister von 1813: Denk Johann 41j und Annemarie 26j, Magdalena und Cäcilia 1j; Denk Philipp 82j Inwohner*;

1818 geht das Haus von Johann Denk um 1000 fl an den noch ledigen Johann Denk (*unter „Beitritt und Einwilligung“ seines Vaters Leopold Denk, der das Haus Nr. 21, an der*

Kirchenstiege gelegen, bewohnt – der Onkel Johann Denk verkauft an seinen Neffen Johann Denk

Sb von 1836: Denk Johann und Theresia(Klöderer), 7 Kinder; Sb 1844: Denk Johann 48j, Witwer; Kinder: Josef 24j (*mit Prantner Rosalia, Joching 4 verheiratet*), Leopold 21j, Agnes 19j, Caspar 14j, Anastasia 12j, Hermenegild 10j Rudolf 9j; [**Grundbuch von 1830 bis etwa 1875 (im Archiv Pirawarth): 1844 Denk Johann und MariaAnna, geb. Stierschneider**]; 1856 Denk Johann; danach Denk Hermenegild (geb. 1834, gest. 1917) und Katharina, Sb 1969: *Denk Hermenegild und Katharina, 3 Kinder; Denk Johann, Ausnehmer, Mühlberger Anna, Magd*; 1906 Denk Hermann 27j, Sohn des Hermenegild heiratet die Denk Anna (Wk 74); Denk Hermann, Bürgermeister seit 1920, stirbt 1929, 50j alt; Fam. Walter Denk

Wk Nr. 151 (*früher Nr. 68*)

Die beiden Häuser 67alt (=149) und 68alt (=151) gehörten bis zur Teilung 1681 zusammen; 1680 Weissenbacher Georg kauft das Haus und teilt es 1681; er bleibt im Haus Nr. 149;

1681 Georg Weissenbacher, Bürger und Schurchmacher in der Behausung auf der Burg mit dem dazugehörenden Paubgärtl, verkauft das Hausstöckhl zwischen seiner Weissenbachers und Hannsen Dietrichs Behausung liegend um 43 fl dem Georg Heiss (Wk 152 Dietrich, Heiss Wk 151, Weissenbacher Wk 149)

1692 Georg Heiß tauscht mit Länzinger Hanns, beide Häuser auf 24 fl geschätzt; 1702 verkauft Johann Länzinger das Haus auf der Burg an Michl Drauner um 60 fl; 1752 Herr Michael Trauner; [**Erstes allg. Grundbuch von 1770 bis 1840: Hillerer Georg, 1810 H. PeterPaul und Elisabeth**], 1770 Hillerer Georg, MariaAnna, geb. Denk; *Beichtregister von 1813: Hillerer Peter-Paul 33j und Elisabeth 27j, Inwohnerin Hillerer Anna 72j*; [**Grundbuch von 1830 bis etwa 1875 (im Archiv Pirawarth): ½ Haus: Hillerer PeterPaul**], 1856 Hillerer Johann 33j; *Seelenbeschreibung 1869: Noibinger Stefan 50j, Hausbesitzer und Josefa 55j, 4 Kinder; Hillerer Johann, Ausnehmer und Rosalia, 4 Kinder*; 1876 Noibinger Stefan, Weingärtner und Hausbesitzer; 1881 Karl Johann und Josefa als Besitzer; 1903 Schmelz Josef (*Sohn des Leopold, Wk 132*) und Antonia (Noibinger); Fam. Schmelz Walter

Wk Nr. 152 (*früher Nr. 69*)

Grundbuch der Herrschaft Dürnstein im OÖ Landesarchiv (Sammlung Starhemberg), von etwa 1555 bis 1603: Haus daselbst (auf der Burg), Gastein Mert, Freundt Jacob, Schrimpf Florian, von Kranzagl Matthias erkaufte, Schlött Niclas;

1557 wohl Klederer Dionisi; 1575 Schrimpf Hanns, dann Khranzagl Matthias, 1598 Schlött Niclas; **Grundbuch der Herrschaft Dürnstein (1597 bis 1641): Haus daselbst (auf der Purkh): Schlödt Niclas, Mülner David, Pusch August, Pöschl Lorenz, Bulda Christoph;** 1618 Richter und Rath verkaufen David Müllners Behausung auf der Purkh, zwischen Leopold Amberger [*Wk 154*] und Georg Carlhofer [*151*] an Pusch August; danach Bulda Chr., Schlosser; **Grundbuch Herrschaft Dürnstein von 1641 bis 1657: Haus daselbst, Bulda Christof, König Paul;** 1650 Paul König; 1665 kauft Georg Freudenseer von Richter und Rath das Paul Khönigerische Haus um 14 fl; (*F. bis zur Pest 1679*); 1677 Richter und Rath verkaufen das Freudenseerische Häusl dem Johann Märth; 1680 Johann Märth verkauft an Hanns Dietrich um 14 fl; *Dietrich verkauft 1686 die Behaußung im BurgkherViertel um 12 fl an Matthias Strasser*; 1688 verkauft Adam Peckh das Häusl dem Gusenpauer Simon um 13 fl; 1695 Priz Gregor; 1701 verkauft Prizin Eva um 12 fl an Hans Hölzl, Schiffknecht; 1703 Hanns Hölzl, Schiffmann, verkauft sein kleins Häusl an Matthias Studeregger um 15 fl; *1734 wird das Häusl auf der Purg von Jacob Studeregger, Witwer, dem Drinckl Georg um 22 fl verkauft;*

1766 dem Josef Zuber ist von Richter und Rath das Drinkhlische Hauß übergeben worden, er hat 50 fl depositiert; dem Josef Zuber wird eingestanden, das Drinkhlisch Hauß „ohne Mauer“ (*gemeint ist wohl ohne eine eigene Mauer an einer Seite*) zu erbauen;

[Erstes allg. Grundbuch von 1770 bis 1840: Zuber Josef Elisabeth, 1806 Zuber Michael MariaAnna, 1835 Leuthner Matthias und Magdalena], 1770 Zuber Josef, Schiffmann, und Elisabeth(Stöller); *Beichtregister von 1813: Zuber Michael 39j und AnnaMaria(Huber) 40j, Tochter Magdalena 9j*; 1822 Zuber Michael; 1836 Leithner Matthias 34j und Magdalena 31j (geb. Zuber), Zuber Michl, Inwohner; **[Grundbuch von 1830 bis etwa 1875 (im Archiv Pirawarth): 1844 Leithner Matthias und Magdalena]**; 1856 Leuthner Matthias 54j gestrichen; keine Bewohner angeführt; *Seelenbeschreibung 1869: Graf Josef und Anna, 8 Kinder*; 1871 wird das Haus versteigert: Harauer Leopold (Meistbot); 1890 Lengsteiner Eleonore; sie heiratet den Giesriegl Josef, Heizer; 1916 stirbt Giesriegl Eleonore, Witwe nach Josef, Tochter des Michael Lengsteiner; 1924 Kürzl Anton 38j, Maurer heiratet die Kausl Katharina, Witwe, Tochter des Josef Gießrigl; Kürzl Anton und Katharina, jetzt Fam. Freund

Wk Nr. 153 (*früher Nr. 73*)

1575 Aschinger Christoph, 1578 Schober Asam, 1591 Erndl Hanns, dann Khüffner Paul, 1650 Hiller Matthias, dann Reisinger Stefan, 1663 bis 1676 Rauch Matthias, ein Haus, dient in Paul Pernauers Haus [*es in das Haus Nr. 166/167, zu dem auch der Weingarten Ascherleitn gehört*]; 1677 *Haustausch Rauch – Schütz, das Haus auf der Purkh im Wert von 16 fl*; 1678 Schütz Matthias verkauft an Hartmann Hanns um 25 fl, 1679 verkauft Hartmann an JohannJacob Wolfarth, Schurster (*er stirbt 1679 mit 2 weiteren Familienmitgliedern an der Pest*); 1682 wird *Wolfarts Hauß auf der Burg um 18 fl an Schmelz Michl verkauft*; 1705 von Märth Jacob an Ph. Puchegger um 25 fl verkauft; 1720 von Pucheggers Erben an Seb. Mayringer um 38 fl verkauft; *1739 verkauft Sebastian Mähringer, bürgerlicher Zimmermann, sein Haus, an Jacob Denkh anrainend, dem Adam Kleber um 50 fl*; 1752 Kleber Adam stirbt, das Haus auf 25 fl taxiert; 1756 Haus auf der Burg: von Josef Moser an Philipp Stöller verkauft um 40 fl; **[Erstes allg. Grundbuch von 1770 bis 1840: Haus auf der Burg: Stöller Philipp, 1806 Zotl Johann und Theresia, 1835 Mühlberger Josef, 1840 Korner Leopold und AnnaMaria]**, 1773 Stöller Philipp, Hauer, Theresia; 1803 Zottl Johann heiratet Theresia Stöller; *Beichtregister von 1813: Zottl Johann 40j und Theresia 38j, 3 Kinder: Franziska, Ignaz und Anton*; (*1832 Tausch der Häuser Nr. 73 alt (heute Nr. 153 Fam. Schrutz) und Nr. 89 alt „in der Scheiben“ (heute Nr. 128) Fam. Zottl: Mühlberger tauscht mit Zottl*); 1836 Mühlberger Anna 53j und Josef 20j; **[Grundbuch von 1830 bis etwa 1875 (im Archiv Pirawarth): Mühlberger]**, 1844 Korner Leopold, 35j, Schuster, MariaAnna 35j, Johann 1j; 2 Lehrlinge; Mühlberger Anna, Inwohnerin; 1856 Michl Urban 45j; *Seelenbeschreibung 1869: Urban Michl, 58j und Franziska, 5 Kinder; Zusag Anton, Inwohner und Johanna, Ziehkind Anna*; 1877 Bauer Karl und Anna; danach Schütz Josef und Katharina; 1889 Schütz Josef, Weingärtner und Hausbesitzer Wk 153; 1931 Trautsamwieser Karl, 48j, Sohn des Michl, Schiffmann, heiratet die Schütz Dorothea, Tochter des Josef, Wk 153; Fam. Schuhmeister, dann Fam. Schrutz, jetzt Traxler/Bauer

Wk Nr. 154 (*früher Nr. 70*)

Grundbuch der Herrschaft Dürnstein im OÖ Landesarchiv (Sammlung Starhemberg), von etwa 1555 bis 1603: Haus daneben (neben dem Haus daselbst): Landauer Christof, Schrimpf Florian, Reithauer David, Amberger Leopold

1568 Frantz Jacob, 1575 Reithofer David, danach Amberger Leopold; 1620 Ambergers Erben, 1637 verkauft Michl Herbst zu Mauternbach sein Haus auf der Burg, zwischen Veit Zant [*155/156*] und Christoph Buldas [*152*] Behausungen gelegen, an Carl Glöckler;

Grundbuch der Herrschaft Dürnstein (1597 bis 1641): Haus daneben (gemeint ist wohl neben dem Neidegger Lesehof): Amberger Leopold, Herbst Michl, Glöckler Carl, Strasser Georg; Grundbuch Herrschaft Dürnstein von 1641 bis 1657: Haus daneben, Strasser Georg, Claus Hans, Plumpersmon Paul

1651 Plumpersmon Paul im „kleinen Häusl auf der Burg, ist zwey Mal so viel schuldthig als er hat!“ 1653 Plumpersmon „hat sich in dieser gefährlichen Zeit zu den inficierten Leuth gebrauchen lassen“ (*er war in der Pestzeit einer der Totengräber der Gemeinde, wohl um die*

Schulden abzarbeiten); 1671 Plumpersmons Behausung auf der Burg wird dem Grabler Thoma um 25 fl verkauft; 1681 HannsGeorg Seepach; 1685 Andre Stierschneiders Behausung wird um 12 fl dem Pernaer Ferdinand verkauft (bis 1730); dann Ruß Johann, danach Schrifter, später dann Gruber; 1752 Gruber Sigmund; **[Erstes allg. Grundbuch von 1770 bis 1840: kleines Haus auf der Burg: Gruber Sigmund und Magdalena, 1795 G. Josef und Theresia, 1835 Manhardsberger Johann]**, 1774 Gruber Sigmund, Hauer und Magdalena(Heinrich); *Beichtregister von 1813: Gruber Josef 50j und Theresia 50j (geb. Bauer)*; 1822 Gruber Josef, Hauer; 1836 Manhardsberger Johann 24j und Johanna; **[Grundbuch von 1830 bis etwa 1875 (im Archiv Pirawarth): kleines Häusl: Manhardsberger]** Sb von 1844: Manhardsberger Johann 31j und Johanna 32j, 4 Kinder, Gruber Theresia, Inwohnerin; *Sb 1969: Manhardsberger Johann und Johanna, 3 Kinder*; 1877 stirbt Manhardsberger Johann, Weingärtner, 66j; 1885 stirbt Bernhard Anna, Witwe nach Johann, 77j; danach Fam. Bernhard Josef und Cäcilia; Cäcilia stirbt 1933, Witwe nach Josef, 81j; jetzt Fam. Locher

Wk Nr. 155 und 156 (*früher Haus Nr. 71, 1869/70 geteilt*)

Dech. Plesser: 1502 Neideggerhof der Herrschaft Oberranna (*Georg von Neidegg war Besitzer der Burg Ranna bei Mühldorf und baute diese ab 1556 zu einem Renaissanceschloss um*)

1532 Muer Paul (Haws ist halbs des von Neydeckh), 1540 Barbara die Witwe des Hrn. Hanns von Neydeck zu Rana überlässt den Hof samt 4 Weingärten dem Schrimpf Asim auf Erbrecht; danach 1575 Schrimpf Florian (*dieser besitzt als eigenes Haus das „Haus an der Ascherleitn“ [Nr. 150]*), 1594 Schrimpf Hanns als Streinischer Hofmeister (*Hr. Reichard Streun, Herr zu Dürnstein und in der Wachau*); 1612 Frau von Streun, Witwe, als Besitzerin; Bötsch Gregor im Hof „des Neydeggers zu Ränä“; danach Zachäus Zant (1650), der als Zinzendorferischer Hofmeister in dem ihm anvertrauten Hof auf der Purkh angeführt wird (*Otto Heinrich Herr von Zinzendorf auf Schloss Dürnstein, Herr des Thales Wachau*); 1664 Klederer Rupert, dann 1693 Sonleithner Johann, „Starnberger Hofmeister“ (*die Starhemberger haben von den Zinzendorfern die Herrschaft Dürnstein und den Lesehof 1664 übernommen*); 1730 Lechensteiner Johann, der 1733 stirbt; dann Wögerer; 1752 Wegerer Clement; **[Erstes allg. Grundbuch von 1770 bis 1840: Haus auf der Burg: Wögerin Theresia, 1787 Prantner Johann, Pr. Karl, 1814 Pr. Johann, 1816 Pr. Anton]**, 1777 stirbt Wögerer Clement, Starhemberger Hofmeister; 1778 Theresia Wögerin im Löshof auf der Burg, Wert 500 fl; 1787 wird der Löshof auf der Purk (*zwischen Sigmund Gruber 154 und Johann Schmelz 157*) um 300 fl von der Theresia Wögerin an Prantner Johannes, 24j und Magdalena(Brunhurber aus Krems) verkauft; *Beichtregister von 1813: Prantner Johann 51j Magdalena 56j Anton 16j, Magdalena 14j*; 1822 Prantner Anton 25j Hauer; 1844 Prantner Anton 47j und Josefa 30j; **[Grundbuch von 1830 bis etwa 1875 (im Archiv Pirawarth): 1854 Prantner Anton]**, 1856 Prantner Anton 59j; 1869 Hausverkauf des verstorbenen Anton Prantner, Nr. 71alt: Das Haus wird von der Gemeinde gekauft, weil ein bedeutender Waldbesitz zum Haus gehört. Die Gemeinde teilt das Haus und verkauft den größeren Teil an Franz Pernaer und Katharina (*Nr. 156*) um 1250 fl und den anderen Teil an Franz Maier (*Nr. 155*); (*Notar des Kaufvertrages war Dr. Badstuber, Krems*)

Wk Nr. 155: *Sb von 1869: Maier Franz und Theresia*; 1871 heiratet Johann Schütz, Sohn des Franz Wk 14 die Mayerin, Witwe; 1899 Mayer Johann 36j, Sohn des +Franz, Weinbauer und Hausbesitzer; dann 1913 Schütz Friedrich, 32j alt, Sohn des Johann, Hausbesitzer heiratet die Gruber Cäcilia, Wk 96; jetzt Fam. Machherndl;

Wk Nr. 156: *Sb von 1869: Pernaer Franz und Katharina, 4 Kinder, Tochterkind Franz*, 1899 Pernaer Franz, Sohn des Franz, 27j, heiratet die Jäger Theresia , 22j, Wk 1, Tochter des Roman; 1925 Pernaer Franz; Pernaer Alois, jetzt Fam. Giese

Wk Nr. 157 (früher Nr. 72): „**Haus auf der Burg bey dem Thor**“ (vor diesem Haus in Richtung Seiber befand sich ein Tor des Ortes mit einer Grube davor)

1523 Michael Peham; 1532 wird das Haus von Hörndl Paul gekauft;

Grundbuch der Herrschaft Dürnstein im OÖ Landesarchiv (Sammlung Starhemberg), von etwa 1555 bis 1603: Haus bey dem Thor und einer Grubm, Hörndl Paul, Hörndl Hanns, Schrimpf Bartl; 1575 Hörndl Hanns, danach Schrimpf Bartlme; **im Grundbuch der Herrschaft Schloss Dürnstein von 1597 bis 1641 heißt es: „Hauß bey dem Thor mit einer Grueb davor: Schrimpf Bartl, Urban Wolf; 1641 bis 1657: Haus beim Thor mit der Grubm: Urban Wolf, Wegerer Adam;** 1630 Urban Wolf, danach 1654 Wegerer Adam, dann 1667 Paintinger Hanns bis 1679; mehrere Todesfälle in der Familie Peintinger durch die Pest;

Pestepidemie von 1679/80: „Die Todtengraber haben sich im Peintingerischen Haus aufzuhalten“ und werden mit Essen und reichlich mit Wein versorgt; dieses Haus ist das letzte am Weg zum „neuen“ Friedhof, der 1668 errichtet worden war; in der Steuerliste von 1678/79 finden sich beim Namen Peintinger mehrere Kreuze, also dürfte diese Familie an der Pest gestorben sein. Die „Totengraber“ werden natürlich ganz am Rand des Ortes einquartiert

1681 Richter und Rath verkaufen des abgelebten Hannsen Peintingers Behausung auf der Burg bey dem Thor dem Johann Wegerer; 1693 Schitz Thoma; 1752 Schmelz Johann; [**Erstes allg. Grundbuch von 1770 bis 1840: Haus bey dem Thor: Schmölz Johann und Maria, 1811 Schmelz Johann und Franziska**], Beichtregister von 1813: Schmelz Johann 33j und Franziska(Rester, Kottes) 26j, Johann 1j; Schmelz Johann 55j, Inwohner und MariaAnna 61j; [**Grundbuch von 1830 bis etwa 1875 (im Archiv Pirawarth): Haus bey dem Thor und einer Grube: Schmelz Johann**], 1844 Schmelz Johann 64j und Franziska 56j, Cäcilia 29j (und ihr Sohn Leopold 2j) Ferdinand 14j Roman 11j; 1856 Schmelz Johann; *Seelenbeschreibung 1869: Schmelz Roman und Theresia, 3 Kinder, Johann, Ausnehmer und Franziska;* 1876 stirbt Schmelz Theresia, Hausbesitzerin, geb. Jäger; 1893 Schmelz Roman stirbt; 1931 Schmelz Hermann, Zimmermann, Sohn des Michl Wk 157; danach Stierschneider; 1953 stirbt Stierschneider Franziska, 74j, Witwe nach Michl St., geb. Schmelz; jetzt Fam. Fröschl

Wk Nr. 158 (früher Nr. 111), das „**Haus in der Keplgassn zwischen den Straßen**“

Dieses Haus war ursprünglich dem (Frauen)Closter Dürnstein dienstbar. Abgabebuch im Archiv des Stiftes Herzogenburg:

1516 von einem Haus in der Keplgasse, Hanns Wurzers Kinder, der Süssin Brüder, Spitzl Poltl, Füssl Ruprecht und Margarete

1627 Haus und Weingarten in der Keplgasse, Khrapf Moyses

Um 1550 wahrscheinlich Sieß Hanns, dann Schrimpf Michl; 1575 Wolf Khiennasts Behausung, Inwohner Friedrich Grienwald; 1602 Wagner Michl, 1604 Haus in der Keplgassn von Michl Wagner an Caspar Gruber verkauft; 1610 verkauft Hanns Trauner sein Haus mit dem Gärtl in der Keplgassn zwischen zwey Straßen dem Moyses Khrapf; dann 1618 Khrapf Moyses: Haus in der Keplgassn zwischen den Straßen; um 1650 Süß Daniel, dann ab 1660 Leurer Jacob; 1718 Ruß Philipp; 1743 Magdalena Ruß übergibt an ihren Sohn Philipp; [**Erstes allg. Grundbuch von 1770 bis 1840: Haus in der Keplgassen: Ruß Philipp und Magdalena, 1780 Ruessin AnnaMaria, 1788 Stöller Ferdinand, 1796 Weeh Anton und AnnaMaria, 1796 Detter Franz Elisabeth, 1815 Weeh Franz, 1827 Perr Josef**], 1780 stirbt Ruß Magdalena, 72; 1780 Ruß Philipp, Witwer, heiratet die AnnaMaria Stöller, Tochter des Ferdinand; *1788 Übergab: Ph. Ruß übergibt die am Ende der Keplgassn liegende Behausung dem Ferd. Stöller;* 1792 Weeh Anton, 36j, heiratet Rübün AnnaMaria, 54j; *Beichtregister von 1813: Detter Franz 71j (vormals Ranna Hofmeister) und Elisabeth 79j, Elisabeth 18j; Detter Franz stirbt 1814; 1815 von Elisabeth Detter, 78j alt, an Franz Weeh verkauft; 1822: Weeh Franz, Hauer,*

24j; Sb 1836: Perrin Theresia 34j Witwe, 2Kinder, 2 Dienstboten; **[Grundbuch von 1830 bis etwa 1875 (im Archiv Pirawarth): Haus in der Keplgassen: Perr Josef]**, 1844 Perr Theresia, 42j, Witwe, geb. Weeh und 2 Kinder; *Seelenbeschreibung 1869: Perr Theresia 67j, Witwe, Franz 34j und Theresia 31j; Aigner Johann, Knecht*; 1888 stirbt Perr Theresia, 87j, Witwe nach Josef, Tochter des Franz Weeh; 1894 Aigner Johann, 44j, aus Spitz heiratet die Perr Theresia , 45j, Tochter des +Josef; 1895 stirbt Aigner Theresia , 47j alt; 1922 Gebetsberger Josef 54j, Spitz, heiratet die Aigner Johanna 47j, Tochter des Johann und der Theresia (Perr); Aigner Johann, 81j, geb. in Spitz, stirbt 1930; jetzt Fam. Bernhard

Wk Nr. 159 (früher Nr. 112) das „**Haus am Orth**“ (= Haus am Ende, am Rand)

Grundbuch der Herrschaft Dürnstein, 1555 bis 1603: Haus am Orth, Kottinger Ruprecht, Suess Sebastian, Äschlperger Sebastian, Hager Susanne;

1602 verkauft Abraham Metzker das Haus an den Müller Widhalbm Elias;

Grundbuch der Herrschaft Dürnstein, 1597 bis 1641: Haus am Orth: Widhalbm Elias, Schmelz Paul, kurze Zeit Herndl Ambrosi, Pöndl Carl, Flury Adam, Maierhofer Hanns;

Grundbuch der Herrschaft Dürnstein, 1641 bis 1657: Haus am Orth, Mayerhofer

Hanns, Neiger Stefan; 1643 verkauft Hanns Maierhofer die Behausung in der Keplgassen dem Stefan Neyger, Bürger und Schneider um 75 fl; 1655 Streit mit dem Nachbarn Matthias Stöller [=160], dieser hab sein Weib gescholten ...; 1670 Anna Neygerin, Witwe verkauft ihr Haus neben Matthias Stöller in der Keplgasse samt den 2 Tw Weingarten beim Haus dem Adam Stöller und seiner Frau Sara um 50 fl; 1718 Arzwieser Johann; 1735 verkauft Sara Arzwieserin ihre ganz bauvöllige Behaußung samt einem kleinen Weingärtl dabei an Georg Prantner um 105 fl; 1752 Prantner Georg (er stirbt 1753); **[Erstes allg. Grundbuch von 1770 bis 1840: Haus am Orth: 1766 Schmiedberger Michl, dann Prommer Anton, 1800**

Wagner JohannGeorg, dann Herr Andre, 1814 Pichler Josef], 1780 stirbt Prantner

Catharina, 81j; 1795 Michl Schmiedbergers Haus an Prommer Anton, 21j, Leinweber aus Dietmanns (er heiratet die Klara Schmiedberger, 19j); *Beichtregister von 1813: Herr Andreas 81j und Barbara 63j*; 1822: Pichler Josef 55j Hauer und Theresia 45j; 1836: Pichler Josefs Witwe 69j Josef 35j Theresia 28j; **[Grundbuch von 1830 bis etwa 1875 (im Archiv Pirawarth): Pichler Josef, Franz Salomon]**, 1844 Pichler Josef, Hauer, 43j und Anna 31j, Agnes 5j; *Seelenbeschreibung 1869: Josef Pichler, 70j, Schiffmann, Ausnehmer und Anna; Pichler Ferdinand 24j und Leopoldine*; 1881 Salomon Franz, Gastwirt und Theresia als Besitzer (*Franz Salomon besitzt damals als „Gastwirt zur Traube“ Wk Nr. 31 noch mehrere Häuser*); 1876 stirbt Pichler Leopoldine, 33j, Gattin des Ferdinand, geb. Englhauser; dann Nottendorfer Johann als Bewohner des Hauses; 1904 stirbt Nottendorfer Josefa, 47j, Gattin des Johann, Straßenräumer; 1951 Gruber Ludwig 88j, Witwer nach Anastasia, geb. in Scheibenhof, stirbt (*die Fam. „Korner/Gruber“ bewohnt das Nachbarhaus Nr. 160 und auch das Haus 159*); jetzt Fam. Huber

Wk Nr. 160 (früher Nr. 113)

Grundbuch der Herrschaft Dürnstein, 1555 bis 1603: Haus, Frölich Quirins Erben, Hacklpergerin, Metzker Abraham zu Waidhofen, Widhalbm Elias, Wagner Michl;

Grundbuch der Herrschaft Dürnstein, 1597 bis 1641: Haus von Frölichs Erben, Wagner Michl, Grurber Lienhart, Schmelz Hanns, Jager Stefan, Schrimpf Benedikt, Kornhüt Hanns;

1602 verkauft Abraham Metzker, Bürger und Handelsmann, Waidhofen, dem Elias Widhalm die Behausung in der Keplgassn samt dem Wg Achleuthen; 1604 wird das Haus in der KeplGassn von Michl Wagner dem Caspar Gruber; 1612 verkauft Leonhard Gruber, Aggspacher Hofmeister, die Behausung und das Gärtl in der Keplgassn zwischen Georg Hönig [161] und Ambros Hörndl [159] an Hanns Schmelz; 1618 von Schmelz an Stefan Jager, 1620 von Stefan Jager wieder an Hanns Schmelz (*das Haus in der KeplGassn zwischen Hanns Achleutner [Wk 161] und Adam Flüerer [159]*); 1636 von Hanns Schmelz an Benedikt Schrimpf (*in der Keplgassn zwischen Georg Baur[161] und Georg Seuchter[159]*) um 134 fl

verkauft; 1643 Hans Kornhuet auf der Behausung in der Keplgassn, die weiland Schrimpf gehabt; **Grundbuch der Herrschaft Dürnstein, 1641 bis 1657: Haus, Kornhüt Hanns Eva, Stöller Matthias und Elisabeth**; 1655: Matthias Stöller: Streit mit dem Nachbarn Stefan Neyger, Bürger und Schneider [*Wk 159*]: der Stöller hab´ sein (Neygers) Weib gescholten ...; *1670 Anna Neygerin, Wittib, verkauft ihr Haus neben dem Mathias Stöller in der KeplGassn dem Adam Stöller um 50fl*; *1688 Haußübergab: Elisabeth Stöllerin die Behausung samt ½ Tw Weingarten um 30 fl dem Neuburger Michl und der Barbara*; auf Neuburger folgt Mayringer; 1755 verkauft Sebastian Mayringer, Zimmermstr., sein Haus mit dem Gärtl (zwischen Johann Prantner *Wk 159* und JohannGeorg Ruß *Wk 161* an den Martin Laimer (an seinen Schwiegersohn) um 100 fl; Laimer Martin stirbt 1795, 79j alt; **[Erstes allg. Grundbuch von 1770 bis 1840: Haus in der mittleren Landstraße: Laimer Martin Susanne, 1791 Laimer Michl Magdalena]**, 1791 Laimer Michl 33j heiratet die Magdalena Ennsner, 33j (*Laimer Wk 113alt zwischen Michl Schmidberger 112a und Josef Lehensteiner 114a*); *Beichtregister von 1813: Laimer Michl 55j und Magdalena 54j, Elisabeth*; 1836: Laimer Magdalena, 77j, Witwe; **[Grundbuch von 1830 bis etwa 1875 (im Archiv Pirawarth): Haus mitten in der Landstraßen: Leimer, Korner]**, 1842 Korner Johann, Sohn des Dominikus, aus Urfahr bei Weitenegg heiratet die Maria Anna Pernauer, *Wk 136*; 1844 Korner Johann 33j und Anna 23j Katharina 1j, 1 Magd; *Seelenbeschreibung 1869: Korner Johann 58j Anna 49j, Johanna 21j Josef 14j und Franz 11j*; 1885 heiratet Korner Josef, Sohn des Johann, die Anastasia Langmayer aus Wösendorf; K. Josef stirbt 1889, 35j alt; 1898 Gruber Ludwig 34j, Scheibenhof, heiratet die Witwe Korner Anastasia, 41j, (*daher der Hausname „Korner/Gruber“*); 1913 Korner Agnes, 23j, Tochter des +Josef heiratet den Anton Schmidl, Sohn des Karl, Dürnstein; 1921 Kropf Johann, 33j, Hausbesitzer *Wk 15 (Sohn des Franz Wk 64)* heiratet die Korner Katharina, 33j; 1951 Jäger Anton, 24j, Sohn des +Anton heiratet die Gruber Maria, 23j alt, Tochter des Franz; kurze Zeit Fam. Hofmann; jetzt Fam. Bernhard jun. *Wk Nr. 161 (früher Nr. 114)*

Grundbuch der Herrschaft Dürnstein, 1555 bis 1603: Haus, Schrimpf Michl, Stark Andre Pinder 1588, Wilfinger Matthias, Hönig Georg

Grundbuch der Herrschaft Dürnstein, 1597 bis 1641: Haus, Seepaur Georg, Wilfinger Matthias, 1612 Hönig Georg, Achleuthner Hanns, Paur Mert; 1604 Hanns Seepaur hat von dem Matthias Wilfinger, der jetzt in Spitz wohnt, die Behausung in der Keplgassn gekauft; 1644 Georg Paur „meldet sich um des Mert Paur Haus in der Keplgassn khäufflich an“ (*er kauft das Haus um 110 fl*); **Grundbuch der Herrschaft Dürnstein, 1641 bis 1657: Haus, Paur Märth, Moser Georg und Catharina**; 1664 Moser Georg, *1678 der Wasserlauf zwischen Friedrich Tressl (Wk 162) und Thoma Moser: Streit um die Räumung*; 1693 Moser Thoma; 1715 verkauft Rebecca Steinpeckhin das Haus im Schlottviertel dem Christian Moser; 1720 tauscht Moser sein Haus (Wert 70 fl) mit Paul Kutz (*Kutz vorher im Haus Wk 30*); auf Kutz folgt Ruß Jacob, danach 1752 Ruß JohannGeorg; 1778 stirbt Gertraud Rüßin, 90j alt; **[Erstes allg. Grundbuch von 1770 bis 1840: Ruß JohannGeorg, 1775 Lehensteiner Josef und Theresia, 1822 L. Paul und Elisabeth]**, 1775 verkauft JohannGeorg Ruß das Haus zwischen Michl Mayr (*162*) und Martin Laimer (*160*) an Lehensteiner Josef aus Joching um 400 fl; 1776 Lehensteiner Josef, Hauer, Sohn des Gabriel heiratet die Theresia Emperer aus Joching; 1798 heiratet Lehensteiner Josef, 23j, die MariaAnna Wölblinger, 35j alt; er übernimmt das Haus und die Weingärten von seinem Vater um 335 fl; *Beichtregister von 1813: Lehensteiner Josef 38j und AnnaMaria 51j, 2 Ziehkinder*; 1836 Lehensteiner Paul 51j und Elisabeth; **[Grundbuch von 1830 bis etwa 1875 (im Archiv Pirawarth): 1844 Lehensteiner Paul und Anna]** 1844: Lehensteiner Paul 59j und Anna 44j, Wagner Florian, 28j, Inwohner und Annemarie; *Seelenbeschreibung 1869: Lengsteiner Michl 38j und Eleonore; 5 Kinder, Schüttenberger Eleonore, Mutter; Rosenberger Rosalia, Magd*; später Mang Josef („Löwenwirt“ Nr. 29) als Hausbesitzer; 1878 Unifusser Konrad, Schiffmann, Hausbesitzer und Anna(Graf), dann Karch Josef; 1949 Wohak Franz, 46j, Installateur, heiratet

die Trieb Pauline, Witwe, 32j, geb. Karch; 1961 stirbt Karch Josef, 80j, Fuhrwerker, geb. in Hipfersdorf; jetzt Fam. Wohak

Wk Nr. 162 (*früher Nr. 115*)

1551 Rechnung für eine PrunKhettn auf dem Gmainprun in des Zipfens Haus in der KeplGassn (*das ist Zipfs 2. Haus neben dem Haus Wk 33*)

1566 „Der Brunnen in des Schobers Haus ist ein Gmainbrunnen!“

Grundbuch der Herrschaft Dürnstein, 1555 bis 1603: Haus, Schober Sixt, sein Sohn Philipp, danach Hofinger Hans; Grundbuch der Herrschaft Dürnstein, 1597 bis 1641: Haus: Hofinger Hanns, Siber Hanns, Christoph Denner, Schöffpenker Georg, Freidmüller Georg;

1617 von Hanns Hofinger an Hanns Siber, Bürger und Kürschner verkauft; **Grundbuch der Herrschaft Dürnstein, 1641 bis 1657: Haus, Freidmüller Georg Margarete, Lueger Hipoltus und Magdalena;** 1664 Wagner Paul; 1668 verkauft Paul Wagner das Haus in der Keplgassn mit einer Faßpoding, mit Tisch, Bank, Trog und Schindeln dem ledigen Friedrich Tressl um 40 fl; *1678 der Wasserlauf zwischen Friedrich Tressl und Thoma Moser (Wk 161): Streit um die Räumung;* 1680 Schinagl Thoma kauft die Brandstatt um 50 fl; 1717 Maria Schinaglin übergibt an Andre Prantner, ihren Schwiegersohn um 40 fl; dann Gisridl; 1752 Gisridl Jacob (er hat Schulden, den Ausstand zahlt Michl Mayr; *1759 von Jacob Giesridl an Michl Mayr um 58 fl verkauft;* **[Erstes allg. Grundbuch von 1770 bis 1840: Mayr Michl und Eva, 1800 Mayr Franziska, 1808 Lehensteiner Paul und Franziska, 1831 Stierschneider Carl, 1831 Kurzbauer Johann Theresia]**, 1792 Mayr Michl, Witwer, heiratet die Rosenberger Franziska, 29j alt; *Beichtregister von 1813: Lehensteiner Paul 28j und Elisabeth 42j, (Josef 15j gestrichen) Franziska 13j;* 1822 Schmidt Mathias, Hauer; 1836: Kurzbauer Johann 41j und Theresia 46j, eine Tochter; 1840 Engl Anton, Sohn des Matthias heiratet die Susanne Kurzbauer; Sb 1844: Hochmeister Johann 27j und Magdalena 26j, Inwohner: Fam. Haiminger Franz, Fam. Hörhaber Johann; **[Grundbuch von 1830 bis etwa 1875 (im Archiv Pirawarth): 1831 Kurzbauer, 1842 Engl, 1844 Hochmeister Johann und Magdalena; 1845 Sternecker Franz und Anna]**, 1845 Sternecker Franz, Schiffmann heiratet die Anna Schmalzbauer aus Himberg; *Seelenbeschreibung 1869: Sternecker Franz 49j und Anna 48j, Schmalzbauer Johann 9j Ziehkind, 2 Dienstboten;* 1893 stirbt Sternecker Anna, 70j, Gattin des Franz, Tochter des Leopold Schmalzbauer (eines Wagners aus Himberg); 1903 stirbt Sternecker Franz, 83j, Ausnehmer, geb. in Joching; jetzt Fam. Schmalzbauer

Wk Nr. 163 (*früher Nr. 110*) das „**Haus unter der Gstettn**“

Grundbuch der Herrschaft Dürnstein, 1555 bis 1603: Haus unter der Gstettn, Greiss Thoman, Greiss Georg 1582 durch Erbschaft

Grundbuch der Herrschaft Dürnstein, 1597 bis 1641: Haus unter der Gstöttn, Greiss Georg, Zant Veit, Freidmüller Georg, Paur Mert, Stöller Andre;

1617 Georg Freyd Müller fragt an, ob er an „... ain Orth bey und an der Ascherleittn, zwischen dem Weingarten Lichtgartl und Adam Herbstens Hauß (164) ain Häußl und Wohnung bauen darf“; 1621 Veit Zant verkauft an Adam Wibmhofer das Haus in der Keplgassn, zwischen Adam Herbstens Haus [164] und dem Weingarten Lichtgartl;

Grundbuch der Herrschaft Dürnstein, 1641 bis 1657: Haus unter der Gstöttn, Stöller Andre und Catharina, Gruber Georg durch Heyrath;

1664 Grurber Georg; danach Stöller August; *1681 verkauft Stöller die Behausung im Schlott unter der Gstöttn dem Hanns Prantner um 30 fl;* 1683 wird das Haus von Hanns Prantner, gewestem Bürger um 27 fl an Geisl Martin verkauft; 1697 tauscht Geisl das Haus mit Gabr. Grurber; 1701 Crida über Gab. Grubers Vermögen; Schulden 210 fl; Gabriel Grurber verkauft das Haus in der Keplgassen an Philipp Jager; *1713 von Jager Ph. an Josef Stumbvoll, Schöffknecht um 40 fl verkauft;* 1752 Stubenvoll Josef im Häusl zwischen Clem. Suchentrunk (164) und der Straßen; (er stirbt 1771); **[Erstes allg. Grundbuch von 1770 bis 1840: Haus**

unter der Gstetten: Stumvoll Josef und Marie, 1795 St. JohannGeorg und Theresia, 1807 Zebethuber Ignaz und Theresia, 1835 Trautsamwieser Andreas und Elisabeth], 1786 Eigermann Josef, Hauer und Elisabeth, geb. Stumvoll; 1795 übergibt die Stumvollin an ihren Sohn; Bedingung: der Sohn muss die 386 fl Schulden übernehmen; 1801 Stumvoll Georg und Theresia , 29j, geb. Sternegger; 1808 Zebethuber Ignaz und Theresia, geb. Sternegger; *Sb von 1813: Zebethuber Ignaz 64j und Theresia 41j, Kinder Barbara, Josef, Theresia, Michael, ein Knecht;* (1822 Zehetgruber? Ignaz); 1836 Trautsamwieser Elisabeth, Witwe und 2 Kinder; **[Grundbuch von 1830 bis etwa 1875 (im Archiv Pirawarth): Trautsamwieser],** 1844 Trautsamwieser Andreas 30j und Annemarie 25j, 3 Töchter, Elisabeth, Ausnehmerin; *Seelenbeschreibung 1869: Trautsamwieser Andreas 55j und Anna, 50j, 8 Kinder;* dann Trautsamwieser Karl (geb. 1848) und Anna(Lechner), 1888 Starkl Gottfried 28j heiratet die Anna Tr., 36j, Witwe nach Karl, geb. Lechner; jetzt Fam. Greßl

Wk Nr. 164 (*früher Nr. 109*)

1575: Schranpaum Stefan, Häusl; danach Kerschbaum Wilhelm (um 1600); danach Herbst Peter;

1621 Veit Zant verkauft an Adam Wibmhofer das Haus in der Keplgassn [*Nr. 163*], zwischen Adam Herbstens Haus [= 164] und dem Weingarten Lichtgartl;

Grundbuch der Herrschaft Dürnstein, 1597 bis 1641: Haus in der Keplgassn neben Fux Lorenz (= 163): Herbst Peter, Herbst Adam, Sickinger Sebastian, Schneider;

Grundbuch der Herrschaft Dürnstein, 1641 bis 1657: Haus in der Keplgassn, Sickinger Sebastian, Schmelz Matthias, dann Khrapf Georg;

1664 Khrapf Georg; danach etwa 1680 Trauner Kaspar; 1700 an den Sohn Michael übergeben um 30 fl; 1702 Michl Trauner verkauft Haus in der Keplgassn wieder an Caspar Trauner, an „seinen Vattern“; 1710 verkauft Caspar Trauners Witwe das Haus in der Keplgassn an Ferdinand Suchentrunk um 50 fl; 1743 Übergabe von Ferdinand Suchentrunk an seinen Sohn Clemens, Wert der Behausung im Schlottviertel 40 fl; 1752 Suchentrunk Clement, dann Blauensteiner Michl (er stirbt 1774); **[Erstes allg. Grundbuch von 1770 bis 1840:**

Blabensteiner Michl und Susanna, 1778 Suchentrunk Josef und Clara, 1789 Eder Franz Catharina, 1800 Herr Andre Barbara, 1806 Nadlinger Matthias Theresia], 1778 Susanne Blauensteiner übergibt ihr Haus zwischen Ferd. Weissensteiner (*Wk 30*) und Josef Stumvoll (*Wk 163*) dem Josef Suchentrunk (ihrem Sohn aus 1. Ehe) um 83 fl; 1790 von Josef Suchentrunk (*zwischen MariaAnna Stumvoll Nr. 163 und des Ph. Denks Weingarten*) dem

Eder Franz, Schiffknecht, 30j und der Catharina, geb. Jager um 167 fl verkauft; 1799 Nadlinger Matthias, Inwohner und Theresia (Klaus); 1800 wird das Haus neben Georg Stumvoll (*Wk 163*) von Katharina Eder dem Andre Herr und seiner Braut Barbara Pichler, Witwe, verkauft; *Beichtregister von 1813: Nadlinger Matthias 47j und Theresia 45j, Franz 13j, Matthias 11j;* 1844 Nadlinger Matthias 42j und Anna46j, 5 Kinder; Fam. Fluch Johann, Inwohner, 4 Kinder **[Grundbuch von 1830 bis etwa 1875 (im Archiv Pirawarth):**

Nadlinger Matthias und Anna], *Seelenbeschreibung 1869: Nadlinger Florian und Eva, 6 Kinder; Fam. Neugschwendtner Franz, Inwohner, Sohn August;* 1891 Gams Josef, Sohn des Florian *Wk 121* und Amalia, geb. Nadlinger; 1911 Gams Josef, Weinbauer und Hausbesitzer; 1949 stirbt Stöger Karl, 63j, Gatte der Amalia(Gams), jetzt Fam. Groß

Dech. Plessner: Die Häusergruppe Seiberstr. Nr. 163 bis 168 westlich vom Markt führt schon in alter Zeit den Namen „Kepelgasse“

Wk Nr. 165 (*früher Nr. 116*) (*Plentner, Mang, jetzt Bodenstein –Hof beym Thor - Ranna Hof*)

Dech. Plessner schreibt 1915: (Franz Mang), Hof des Paulinerklosters Unterranna; 1424 wird das Haus in der „Chöplgasse zunächst dem Armenhause“ von Hans von Neidegg dem Kloster gewidmet; 1523 die Brüder „von Rana von irem hoff in der Capellngassen“; etwas später

Dech. Plessner: Die Häusergruppe Seiberstr. Nr. 163 bis 168 westlich vom Markt führt schon in alter Zeit den Namen „Kepelgasse“

Wk Nr. 165 (*früher Nr. 116*) (*Plentner, Mang, jetzt Bodenstein –Hof beym Thor - Ranna Hof*)

Dech. Plessner schreibt 1915: (Franz Mang), Hof des Paulinerklosters Unterranna; 1424 wird das Haus in der „Chöplgasse zunächst dem Armenhause“ von Hans von Neidegg dem Kloster gewidmet; 1523 die Brüder „von Rana von irem hoff in der Capellngassen“; etwas später

Dech. Plessner: Die Häusergruppe Seiberstr. Nr. 163 bis 168 westlich vom Markt führt schon in alter Zeit den Namen „Kepelgasse“

Wk Nr. 165 (*früher Nr. 116*) (*Plentner, Mang, jetzt Bodenstein –Hof beym Thor - Ranna Hof*)

Dech. Plessner schreibt 1915: (Franz Mang), Hof des Paulinerklosters Unterranna; 1424 wird das Haus in der „Chöplgasse zunächst dem Armenhause“ von Hans von Neidegg dem Kloster gewidmet; 1523 die Brüder „von Rana von irem hoff in der Capellngassen“; etwas später

Larenz Wais in „des von Räna Hof“; im Besitz des Klosters bis zu dessen Aufhebung 1783; schmuckes Landhaus aus dem 18. Jh.

1575 Michel Krapff, des Gotshauß Ränna Hoffmaister; Hoff sambt dem darein gehörig Garten;

Grundbuch der Herrschaft Dürnstein, 1555 bis 1603: Hof, Prior von Räna; 1561

Hofmeister Georg Khrapf: seine Frau und sein Kind sind mit Todt abgegangen; 1580 Abschied des Hofmeisters Wolfgang Enzenfelder und zugleich Bschau über des Gotshaus Rannas Weingärten; 1586 wurde der Hofmeister Michl Krapf wurde durch Simon Polz abgelöst; 1587: Leibgedingsbrief des Sigmund Polz, seiner Frau Anna und seiner 5 Kinder;

Grundbuch der Herrschaft Dürnstein, 1597 bis 1641: Hof bey Thor, Prior von Räna;

Steuerliste 1605: Schmelz Paul, später Schmelz Hanns, Ränischer Weingarten Hoffmaister; 1639 Leibgedingsbrief für Paul Schmelz; 1647 Paul Schmelz, gewester Ränischer Hofmeister, clagt wider Martin Püchler, derzeit Ränischer Hofmeister (Streit um geliehenes Geld); Steür Büch 1664: Schmelz Hanns der Jüngere; Neues Steür Buch 1693: Stürschneider Simon, 1718 Stürschneider Andrä; 1731 „... den Closter Räninger abgestölten Weingarten Hoffmaister Stierschneider Andre betreffend ... weder Rath noch Gmain bey dieser Beschaffenheit der Sachen wegen seines so liederlich vermessen gross Schaden ...“ ; ab etwa 1730 Denk Jacob als Hofmeister; später Detter Franz; 1771 Detter Franz heiratet die Elisabeth Denk, Witwe nach Jakob (geb. Eder aus Gobelsburg); [**Erstes allg. Grundbuch von 1770 bis 1840: Hof bey Thor - Räna-Hof: 1788 Detter Franz, 1796 Denk Franz, Hofmeister und Theresia, 1806 Dominici MariaAnna als Besitzerin des Hofes, 1810 Dominici Johann**], 1796 Detter Franz übergibt um 1500 fl Rheinisch an seinen Stiefsohn Franz Denk (*das Haus zwischen Ferd. Stöller Wk 166/167 und Michl Mayr Wk 162*); Denk Franz 31j heiratet die Theresia Brauneis, 19j; 1800 Denk Franz und Theresia; *Beichtregister von 1813: Dominici Johann 34j und Theresia, 24j, geb. Raffelsberger, Theresia 2j und Franz 1j ; Pollag Johann 63j und Anna Maria 64j und Katharina 27j, Inwohner*; Sb 1844: Dominici Johann, Witwer, 65j, Franz 29j Johann 23j und Anton 20j; [**Grundbuch von 1830 bis etwa 1875 (im Archiv Pirawarth): Haus bey Thor: 1810 Dominici Johann und Theresia, 1859 Plentner**], 1856 Dominici Johann 77j und Anna 53j; 1861 Plentner Josef und Rosa; *Seelenbeschreibung 1869: Inwohner: Neugschwendtner Josef und Anna, 2 Kinder, 2 Findelkinder*; 1886 Mang Franz, Sohn des Josef und Karoline (Plentner, Tochter des Josef, des Bäckermeisters); 1910 Glück Johann, 24j, Holzhändler aus Weitenegg heiratet die Mang Rosa, Tochter des Franz Mang; Mang Franz, 60j alt, stirbt 1914; 1925 Mang Josef; 1960 stirbt Glück Rosa, geb. Mang, 74j alt, Witwe nach Johann; später Fam. Glück; jetzt Fam. DI Bodenstein

Wk Nr. 166, 167 und Nr. 188 (*durch 2 Teilungen des Hauses*) (*früher Nr. 117, das „groß' Haus in der Kepplgassn“*)

Dech. Plessner schreibt 1915: Nr. 166 (Leopold Schmied) und 167 (Friedrich Pöltner): 1499 Stephan Süß an der Kheplgasse, 1502 Richter und Zechmeister; 1523 Stefan Sueß ein Haus mit 16 Eimer Mostdienst, die Ascherleyten mit Haus und Garten, ein Haus in der Kheplgassen und ein Haus auf der Burgkh, 1533 Wolfgang Süß

(Die Ascherleyten mit Haus und Garten ist das Haus Nr. 150, Fam. Walter Denk mit dem darunterliegenden Weingarten)

(Bei diesem Haus Nr. 117 alt werden immer 16 Eimer „Mostzins“ an die Herrschaft Dürnstein erwähnt; mindestens zwei Häuser auf der Burg [das Haus an der Ascherleiten Nr. 150 und das Haus Nr. 153] waren in dieses „große Haus in der Kepplgasse“ dienstbar (hatten also Abgaben in dieses Haus zu leisten); ungeteilt grenzt dieses Haus direkt an den Ranna-Hof)

Wk Nr. 166 (*alte Hausnummer 158*) 1. *Teilung des Hauses: 1823 Bauparzelle 120*, dann erhält das (halbe) Haus die alte Hausnummer 158): Graf Franz, Hauer; 1828 Graf Franz, Hauer und Essigsieder und Theresia;

Sb von 1836: Schilcher FranzXaver 76j (*vormals Marktrichter*) und Barbara 50j, Dreyhann Theresia 20j, Ziehkinder Michl; Sb von 1844: Schilcher Barbara, Witwe, 58j, Dreyhann Theresia und ein Ziehkinder; Pöltner Albert und Theresia(Dreihann) als Inwohner; 1854 Graf Josef, Inwohner und AnnaMaria; (*Medaille für den Soldaten Karl Farnberger, von Köfering gebürtig, 1813 zum Militär genommen, bei der Familie Graf Nr. 158a über 40 Jahre tätig, gestorben 1863 im Bürgerspital*); 1866 stirbt in diesem Haus Gustav Penka, Sohn der Anna, der Tochter des Mautpächters (*wahrscheinlich des Pächters der Seiber-Maut*); Seelenbeschreibung 1869: Graf Josef und Annemarie, 3 Kinder, Kühnel Josef und Juliana und 5 Kinder; Jerabek Martin, Inwohner, Sattlermeister und Theresia, 3 Kinder, 1 Lehrjunge; 1882 Graf Franz, 30j, Bäckermeister; Zauner Florian, Seilermeister; 1894 Plattinger Ferdinand, Schuster und Magdalena; 1901 Schmied Leopold, Krämer im Haus Nr. 166; 1932 Auer Johann, 27j, Schmied, Sohn des Johann, Lugendorf heiratet die Franziska Schmelz, 25j; Fam. Auer Johann, Schmiedmeister wohnt bis etwa 1955 im Haus 166 (die Schmiede befand sich im Haus Nr. 26 Waymann), jetzt die Familien Chlastak (Nr. 166) und Lebhart (Nr. 188)

Wk Nr. 167 (*alte Nummer des noch ungeteilten Hauses 117*)

1523 Suess Stefan (Haus an der Ascherleytn, 16 Eimer Mostzins), dann Suess Bartlmee; (*1551 wird beim „GmainPrun in des Zipfen Haus in der KeplGassen ain Prunkhettn“ erneuert – vielleicht Haus Nr. 162?*); **Grundbuch der Herrschaft Dürnstein, 1555 bis 1603: groß halb Haus in der Keplgassn, Zipf Christoph, Zipf Daniel und Elisabeth, Göler Sigmund Elisabeth; ebenso groß Haus in der Keplgassen, ander Thail;** 1575 Zipfisches Hauß in der Kheplgassn, dann Zipf Daniel; **Grundbuch der Herrschaft Dürnstein, 1597 bis 1641: groß Haus in der Kepl Gassn: Zipf Daniel, Göler Sigmund, Urban Hanns, Pernauer Paul;** 1592 „Daniel Zipfs Witwe Elisabeth, die jetzt den Sigmund Göler ehelich hat“; 1605 Göler Sigmund, Marktschreiber; *1616 verkauft Göler das Haus in der Keplgassen am Rannahof mit dem Paumbgarten, dem Stadl darin und dem Weingarten Ascherleytn um 600 fl dem Hanns Urban;* Urban verkauft 1627 an Paul Pernauer („Behausung in der Keplgassn zunächst des Ranna Hof und den Garten zur Landstraßen hin sambt Stadl und dem Weingarten Ascherleiten“); 1650 Pernauer Paul, Marktrichter; 1664 Pernauer Paul, dann 1678 übergibt Justina Pernauerin das Haus ihrem leiblichen Sohn Johann um 290 fl; sie erhält auf Lebenszeit freie Herberg neben dem Drittel im Garten; 1693 Maurer Johann: Behausung in der KeplGassn mit Stadl und Baumgarten, 1709 Tausch mit Ferdinand Stöller; Stöller Ferdinand gibt 400 fl und sein Haus (Wk 30); weiter 16 Eimer Mostdienst an die Herrschaft Thiernstain; 1730 Stöller Ferdinand, Marktrichter; 1752 Herr Stöller Ferdinand selig, Behausung darin 6 Tw Weingarten, dient 16 Eimer Burgrecht, auf 1120 fl geschätzt; *Schärdmillner Paul (stirbt 1786, 78j alt, Inwohner);* [**Erstes allg. Grundbuch von 1770 bis 1840: groß Haus in der Keplgassn: Stöller Johann, dann Stöller Ferdinand und Sabine, Graf Ferdinand, 1838 Pöltner Josef**], 1788 Stöller Ferdinand, Hauer und Sabina(Gausterer); (Trautsamwieser Johann, Schiffmann und Franziska, Inwohner); *Beichtregister von 1813: Stöller Ferdinand 57j und Sabina 57j, Franz 30j, Elisabeth 20j und Theresia 15j; Inwohner: Stiglöcker Matthias und Theresia, Huber Franziska, (Nachtrag: Niedernberger Franz und Anna, 3 Kinder, Gisrigl Ferdinand und Elisabeth, 3 Kinder) (Trautsamwieser Mathias 33j und Elisabeth 37j, Josef 1j gestrichen);* 1822: Graf Ferdinand 56j und Josefa 32j, 6 Kinder, 3 Dienstboten; 1836: Pöltner Josef 25j und Theresia (Graf) 25j, Josef 5j; Fam. Giesrigl, Inwohner, Graf Josef 76j, Ausnehmer; [**Grundbuch von 1830 bis etwa 1875 (im Archiv Pirawarth): Pöltner Josef**], („Pöltner auf der Maut“); 1844: Pöltner Josef 32j und Theresia 32j, Josef 12j, Josefa 6j, Theresia 3j und Elisabeth 1j; 1856 Pöltner Josef 44j; *Seelenbeschreibung 1869: Pöltner Josef und Theresia, Kinder Elisabeth 25j, Friedrich 23j, Johanna 21j und Anton 19j; Glatz Maria, Ausnehmerin;* 1891 Pöltner Friedrich und Johanna; 1901 wird Fellner Hermann geboren, Sohn des Josef, Inwohner (Wk Nr. 93) und der Eleonore(Mang); 1930 Fellner Josef, dann Fellner Hermann; 1948 stirbt Fellner Josef, 86j, Wirtschaftsbesitzer Wk Nr. 167; jetzt Fam. Bmstr. Schütz

Wk Nr. 168 (*früher Nr. 162 - jetzt Postamt Weißenkirchen*)

[Grundbuch von 1830 bis etwa 1875 (im Archiv Pirawarth): Eschmüller, 1851 Traunfellner], 1851 Traunfellner Anton, Schiffmüller und Franziska; *Sb 1969: Traunfellner Anton und Anna, 1 Ziehkind, 1 Magd*; 1871 heiratet die Anna Traunfellner, Tochter des Anton den Mauritz Fuchs aus Vießling; danach Fuchs Moritz, Greißler und Anna als Hausbesitzer; 1885 stirbt Moritz Fuchs, 53j alt, Mehlhändler; 1889 Pöltner Josef, 33j, Gasthausbesitzer heiratet die Fuchs Amalia, 23j, Tochter des +Moritz; 1918 SPK Weißenkirchen; 1934 stirbt Fuchs Katharina, 65j, Tochter des +Moritz; dann Gemeinde Weißenkirchen; jetzt Postamt Weißenkirchen

Wk Nr. 169 (früher Nr. 13) **Volksschule** neben der Kirche

Dech. Plessner schreibt 1915: Schule auf dem Kirchenplatze; die Schule bestand schon 1385; 1496 wird Schulmeister Paul Aichberger angeführt; 1545 ersucht der Lehrer, ihm das Singerhäusel zur Wohnung zu geben oder ein Stübel zu bauen, da er die Klasse nicht zu heizen vermöge; 1548 alte Schule und neue Stube erwähnt; vom Brand von 1793 ebenso betroffen wie der mittlere Teil des Kirchendaches

1538 Schulmeister Veith erwähnt

1545 Schulmeister Johann Englmann ersucht Richter und Rath, ihm ein Stübel zu bauen oder ihm das Singerhäusel zu überlassen, da er die übergroße Stube nicht zu heizen vermöge

1552 Johann Pürgl, Schulmeister alhier, bitt um Aufbesserung seines Salärs ...

1554 Nicolaus Tribischer, Schulmeister zu Weißenkirchen

1560 Blieninger Hanns, Schulmeister

1564 Anthony Ernst, Schulmeister zu Weißenkirchen (*er kommt aus Magdeburg*); auf ihn folgt Michl Maurer als Schulmeister

1573 Mag. Georg Innerhofer, Schulmeister in Weißenkirchen

1576 Mag. Anthoni Ebhard, Schulmeister (*Wk*);

1586 statt Antoni Ebhardt wird Leonhard Scheufel Schulmeister in Weißenkirchen

1600 Johann Schrötter, Schulmeister in Wk (nach Conrad Stängl, der als gewester Schulmeister hier angeführt wird); er lässt fürbringen, dass er diesen Fasching willens sey, zwey Comedia, ain geistlich und ain weltlich, aufzuführen; er bitt dieselben ihm auf dem Rathaus zu agieren zu verwilligen.

1601 Schulmeister Johann Schrötter bittet, da er wegen Unfleiß entlassen, um Wiedereinstellung

1611 Valenthin Henne, Studiosus, geb. in Thüringen, tritt seinen Dienst als Schulmeister in Weißenkirchen an

1625 bis 1629 Richter und Schulmeister Valentin Henne (er verlässt 1630 die Wachau aus rel. Gründen)

1638 Max Seyfried, Schulmeister bey der Khirchen zu Weißenkirchen;

1653 Christian Gebhart, Schulmeister in Weißenkirchen

1677 „Dem Schullmaister Magister Andreas Empffinger wird auß gurtten Willen ain Claffter Scheider bewilligt.“

1697 Schulmeister Ferdinand Plächo

1704: Clag contra dem **Schullmaister** Christoph Freytag: „Die Bürgerschaft beschwert sich sehr, daß ihre Kinder bei dem Schullmaister so gar nichts erlernen, er aus Ursachen nicht selten zu Haus bleibt, kein Lust zu instruieren hat und ohnedies selbst ein schlechte Schrufft führt; die Kinder müssen meiste Zeit zueinander aufsagen; es wirdt kein Disziplin gehalten und die Kinder werden am Gurten gehindert“ [*Die Gemeinde beschwert sich beim Schulerhalter, dem Stift St. Florian; Antwort des Stifts: Man wird mit dem Schulmeister reden*]

1730 „*Der äußere Kirch Wall, welchen der Schullmaister Antony Strasser gewaltthätig umbghaut und Korn darin angebaut ... man habe bey dem Herr Pfarrer Nicolao*

Praunsperger protestiert ... denn besagter Wall absolute zu der Pürger Wöhr und nicht zu dem Gotts Hauß gehörig ist“

*1734 „Clag wider den Schullmaister Anton Strasser, wegen Verübung von Gewalt mit dem **Kirchengraben**, den er sich **anmaßet** ... genandten GwöhrGraben, zum Thall Wochau gehörig, der in KrüegsZeith ist allzeit ein Defensions Orth geweset, außerhalb der Mauern die Pallisätz, ... in althen Protocollien de dato 1604: denen Schullmaistern ist der Graben aus purer Gurthwilligkeit zu gebrauchen verwilliget“*

*1745 Den **Schulmeister** betreffend: „Schullmaister Anton Strasser wegen die zu ihm in die Schull gehenden Kinder: dass sie in Lesen, Schreiben und Rechnen schlecht unterwiesen werden, auch gegen dieselben gar keine Sorg gebracht wird, ist man bey Ihro hw. Herrn Prälathen von St. Florian supplicando einkomen und ist um Zustehlung eines andern Cantors und Schulmaisters gebetten worden“*

1792: (Marktarchiv, Karton Kirche und Schule)

Bitte um die Anstellung von **Schulgehilfen** durch die beiden Lehrer im Thal Wachau, die ihre Bitte so begründen:

Der Schulmeister JohannMichael Schilcher, 72j alt, dient bereits 50 Jahre, unterrichtet in einer Klasse 42 Knaben und 31 Mädchen, kein Gehilfe

Schulmeister Joseph Ernst, 61j alt, dient bereits 33 Jahre, 18 Knaben und 14 Mädchen, ebenso kein Gehilfe (*Josef Ernst Schulmeister in Wösendorf*)

(*Das Schulgebäude in Weißenkirchen ist damals noch ein ebenerdiges Gebäude, der 1. Stock wird erst später gebaut*)

Schule: Bei der Feuersbrunst von 1793 abgebrannt; 1821 wird ein Stockwerk dazugebaut
1798 Lunz Johann, 21j, Lehrer, heiratet Johanna Schilcher, 40j; 1800 heiratet Vetter Sebastian, 25j, Lehrer, die Witwe Johanna Lunzin, 42j alt; 1811 Vetter Sebastian, Lehrer, Witwer, heiratet Elisabeth Pöltner, 23j; *Sb von 1813: Vetter Sebastian 38j, Schullehrer und Elisabeth 25j, Elisabeth ½; Gehülf Michl 28j, Josefa 31j, ein Kind 4j gestrichen;*

Ab 1815 (*für mehr als 10 Jahre*) ist Vincenz Eduard Milde (Stadtpfarrer in Krems, k.k. Hofkaplan) als Schul-Districts-Aufseher für die Schulen im Raum Krems zuständig. Er kommt zu folgendem Urteil über die **Volksschule Weißenkirchen**:

Alle Schulpflichtigen (68 Knaben, 58 Mädchen) besuchen die Schule (*Schüler aus Weißenkirchen und Joching*); sie sind in einem Raum zusammengepfercht, der noch dazu nicht besonders hell ist. Die **Sonntagsschule** wird im Sommer von etwa 30 Schülern besucht. Der Lehrer könnte fleißiger sein, sein Gehilfe ist mit Fleiß und guten Anlagen bei der Sache. Der Bauzustand der Schule ist in Ordnung, ein weiterer Raum wäre dringend notwendig.

Quelle: Dr. H. Engelbrecht, „Vincenz E. Milde als Schulaufseher“

Patron der Schule (und Erhalter) ist das **Stift St. Florian**; um 1821 erfolgt die Genehmigung und Finanzierung der Errichtung eines 2. Schulzimmers (Aufstockung des Schulgebäudes)

1823 Vetter Sebastian, Lehrer; 1843: *Schullehrer Sebastian Vetter stirbt an Schlagfluß;*

1844: Salzbauer Georg, Lehrer, 44j und Elisabeth 44j Johann 10j Josef 8j Leopold 4j Franz 3j; Bauer Franz, Gehilfe (also „Hilfslehrer“); 2 Mägde; 1856 wird neben dem Lehrer Salzbauer Georg auch Rockenbauer Franz, Unterlehrer, 19j, angeführt; *Sb von 1869: Salzbauer Georg, 69j, Lehrer und Elisabeth; S. Johann 35j und Amalia, 1 Kind, Salzbauer Josef, 33j, Kaspar Franz, Lehrer; Fellner Katharina und Auer Theres, Dienstboten; 1872 Koppensteiner Josef, Lehrer und Maria; 1890 Joachim Johann, Lehrer, geb. in Asch/Böhmen, heiratet die Maria Hauer, 19j, Ziehtochter des Franz Salzbauer;*

1907 Braun Georg, Oberlehrer; er stirbt 1934, 60j alt; (*Ol Braun ist der Verfasser des Büchleins „Führer durch den Markt Weißenkirchen“, erschienen etwa 1925*)

1855 Thalhofer Johann, Gastwirt am Säuber; 1856 Th. Johann 56j und Maria, 3 Kinder; *Seelenbeschreibung 1869: Permoser Johann und Maria, 4 Kinder*; 1882 Höllmüller Alois, Gastwirt am Säuber und Anna;

1898 Johann Karl erhält die Conzession für das Seiber-Wirtshaus (Haus Nr. 170)

1909 Ettenauer Hermann, Sohn des Johann und Maria(Stanzl); 1947 Wimmer Johann, 81j, Straßenwärter, stirbt; danach mehrerer Besitzer (Gugerell, Meister, ...); jetzt Fam. Franz Fuchs
Wk Nr. 171 (*früher Nr. 168*) am Seiber

1856 Rosenleithner Josef und Theresia; *Seelenbeschreibung 1869: Rosenleithner Josef, Bäcker am Säuber und Theresia, 2 Kinder*; 1870 Dietzl Franziska; dann Dietzl Johann und Cäcilia; 1908 Stanzl Johann, Hausbesitzer, 48j, stirbt; 1909 Haberl Josef heiratet die Witwe nach Stanzl Johann; Röck; Artner (Gasthaus am Seiber); Neubacher Hedwig

Wk Nr. 172 (*früher Nr. 169*) am Seiber

Seelenbeschreibung 1869: Hofstätter Josef, Kleinhäusler am Säuber, 1 Kind; 1946 Reisinger Johann, 34j, Sohn des Johann, Aggstein heiratet die Anna Hofstätter; 2001 Schweighofer Johann; jetzt Fam. Neuhold

Wk Nr.173 *Haus im „Schild“*

1817 Bauparzelle 179; Deisenberger Leopold, Bauer;

1862 Deisenberger Johann und Anna; dann Deisenberger Rupert; 1972 Fam. DI Günther Meissinger

Wk Nr. 174 im Schild: heute Garage der Fam. Pomaßl
und Wk Nr. 175 im Schild:

1817 Bauparzelle 181; Deisenberger Johann, Schildhütter;

1855 Deisenberger Johann und Magdalena; jetzt Fam. Pomaßl

Wk Nr. 176 im Schild:

1817 Bauparzelle 182; Deisenberger Johann;

1876 Ettenauer Michl und Anna; Fam. Ettenauer; 2006 Lorenz Rainer

Wk Nr. 177: kirchenseitige **Hälfte des Teisenhoferhofes**, 1877 abgeteilt; Fam. Schuh Johann und Elisabeth(Pöltner); NÖ Landesregierung, Marktgemeinde Weißenkirchen

Seit der Änderung der alten Hausnummern in Weißenkirchen (1869/70) werden die Nummern nach dem Zeitpunkt der Entstehung des Hauses vergeben; Häuser mit höheren Nummern sind also jünger.

Wk Nr. 178: ehem. Stadel beim Freisinger Hof; 1920 von Anton Schkach, Wördern, um 42 500 Kronen an Karl und Rosalia Trautsamwieser verkauft; Fam. Trautsamwieser

Wk Nr. 179: „Villa Palisa“, erbaut 1906 vom Wiener Stadtbaumeister Karl Palisa (er stirbt 1911, 47j alt, war verheiratet mit Theresia Mang, die aus Weißenkirchen stammt); Familien Hoppel, Trambauer; 2002 Franz Stieger, 2015 Fam. Salzmann

Wk Nr. 180: ehem. Stadel, Fam. Vojtechovsky, jetzt Fam. Schäffel

Wk Nr. 181: Bahnhof Weißenkirchen, ca. 1907 errichtet; ÖBB; Fam. Lumesberger

Wk Nr. 182: Haus an der Seiberstraße, Fam. Stöller (*im Volksmund „Stöller-Alm“*), Fam. Stummer

Wk Nr. 183: Kaffeehaus Fam. Maier; Kwapil; Fam. Mürwald, Gruber Herbert, Plesser Sabine; jetzt Gemeinschaftspraxis Wachau

Wk Nr. 184: Bürgerspital der Marktgemeinde Weißenkirchen (Neubau 1909 nach dem Abriss von 2 Häusern des alten Bürgerspitals der Gemeinde beim Bahnbau)

1909 bis 1923 Gemeindefam. Dr. Hans Baur

1928 Dr. Franz Teisl, danach bis 1934 Dr. Fiderer, dann Dr. Zahel

1938 bis 1945 Dr. Heinrich Böhm (nach 1945 Gemeindefam. in Weinzierl); Dr. Opl:

ab 1948 Dr. Gustav Jobstmann; dann ab 1983 Dr. Gerhard Stadlbauer

Wk Nr. 185 Haus am Seiber: Ettenauer Johann und Marie, Röck Wilhelm und Auguste, Röck Walter

Wk Nr. 186 ist die **Hausnummer des Ziegelofens** der Gemeinde

Nach dem fürchterlichen Brand von 1793 heißt es in der Gemeindechronik:

1794: Im Gemeinderath wird überlegt, „ob es nicht von Vortheil für die abgebrannten Bürger und die ganze Gemeinde wäre, wenn die Gemeinde einen **Ziegelofen** errichten würde; neben dem Steinborz wäre der BruckGarten der bequemste Orth und beste Grundt hiezu; diese Gründe werden mit einem Werkmeister untersucht und da diese Gründe der Gemeinde nicht eigen sind, müsse man danach mit den Eigenthümern sprechen, ob sie dieselben nicht zu kaufen hergeben“; die Ziegelofenverwaltung ist dem Franz Xaver Schilcher aufgetragen.

(Der „Ziegelofen“ der Gemeinde ist also vor 1800 entstanden; die Hausnummer erhielt ein bewohntes Gebäude im Gelände des Ziegelofens aber erst um 1910).

Gemeinde: Ziegelofen; 1962 Wilhelm Stumvoll, Kausl Roswitha, Fam. Franz Gruber

Wk Nr. 187 Mang Franz und Josefa 1925, Mang Hermann (*Teilung des Hauses Nr. 57*)

Wk Nr. 188 entsteht durch eine zweite Teilung des „großen Hauses in der Kepplgassen“: Teilung des Hauses 166/188: Schmid Leopold, Franziska; 1932 Lebhart Franz und Theresia

Wk Nr. 189 Denk Kaspar und Anna, Fam. Schmelz Herbert

Wk Nr. 190 Neunteufel Robert 1927, Lashofer Michl, Fam. Nader

Wk Nr. 191 1928 Schneider Richard, Joachim Eleonore, Ebner Rudolf, heute

Gärtnerei Hick

Wk Nr. 192 Müller Johann 1928, dann Bacher Agnes, dann Fam. Dr. Paul, heute Fam. Ing. Prager

Wk Nr. 193 1928 Gnauer Franz, Fam. Gnauer, Fr. Mag. Bösmüller

Wk Nr. 194 Maier Karl, Rieder Josefina, Fam. Forstner

Wk Nr. 195 Kniewallner Johann, jetzt Gästehaus Fam. Heller

Wk Nr. 196 Bartl Ludmilla („Bartl-Hütte“ am Seiber, seit 1953 aufgelassen)

Wk Nr. 197 Reis-Hütte am Weitenberg, ebenfalls aufgelassen

Wk Nr. 198 Schütz Franz Barbara (Betriebsgelände der Baufirma Schütz)

Wk Nr. 199 Papier Josef, Paumgartner, Dr. Gnauer

Wk Nr. 200 Langmayer Leopold, Haus im Grabelbach, zwischendurch im Besitz der Fam. Heßler, jetzt wieder Fam. Langmayer

Wk Nr. 233 Salzstadel bei der Donau

1580 ersucht Benedikt Luftenberger, Bestandinhaber (= Pächter) der Herrschaft Hartenstein (wohnhaft im „Thurnhof im Bach“) Richter und Rat der Stadt Enns, ihm auf einem kleinen Fleckerl in des Luegerhofs Garten an der Donau einen Stadel zu allerlei Holzwerk an Läden, Latten, Rafern und Schindeln gegen einen jährlichen Zins aufsetzen zu lassen (Luegerhof = Lesehof des Spitals Enns Wk 38; wahrscheinlich die Entstehung der „Salzstadel“ bei der Donau) (Archivberichte Weißenkirchen/Wachau, Seite 593)

Dechant Plesser schreibt 1915: Nicht bekannt ist die Lage von folgenden Höfen: Göttweigerhof (1147 erwähnt), Häuslerhof (1360 erwähnt), Starhemberghof (1400 erwähnt), Stubnerhof (1586 erwähnt), Stremhof (1593 erwähnt), Hof der Kartause Gaming

Im Besitz des Stiftes Göttweig war im Jahr 1231 der „Klosterlesehof“ in St. Michael Nr. 12 jetzt Klosterlesehof, Gemeinde Spitz; der Hof könnte auch schon 1174 im Besitz des Stiftes Göttweig gewesen sein.

Hof der Kartause Gaming war kurzzeitig das „Haus im Winkl“ (Nr. 66), dann ab 1674 das Haus Nr. 47, heute der Gasthof „Donauwirt“; dieser Hof war bis zur Auflösung der Kartause 1784 Gaminger Besitz

*Den **Starhembergern** gehörte vielleicht schon um 1400 der Hof zu St. Michael, später dann (ab 1664) diente das Haus 71alt (jetzt Nr. 155 und 156) auf der Burg als Lesehof der Starhemberger in Weißenkirchen (auch Neideggerhof, da der „Neydegger zu Rana“ vorher Besitzer war, danach Starhemberger Lesehof)*

*Der **Stubnerhof** ist wohl das Haus Nr. 24 (=147 alt), denn im Steuerbuch von 1575 findet sich für dieses Haus die Eintragung: Riener Martin, Hofmeister im Stubner Hof; danach im Jahre 1591 und später waren die „Vellendorferischen Erben“ (Velderndorfer) im Besitz dieses Hofes im Zentrum von Weißenkirchen (heute Gasthaus Pöltner-Korner)*

Quellen:

- 1) Archiv der Marktgemeinde Weißenkirchen: Steuerlisten und Steuerbücher, Gemeinderatsprotokolle, Verhandlungsschriften, ...
- 2) NÖ Landesarchiv St. Pölten (mit der Außenstelle Bad Pirawarth): Grundbücher, die Gemeinde „Thal Wachau“ betreffend (1. Serie von 1770 bis etwa 1830, 2. Serie von 1830 bis etwa 1880); Bestand KG Krems, Band 34/1: Grundbuch der Herrschaft Dürnstein (1597 bis 1641); Band 34/2 und 2A: 1756 bis 1769; Band 82 (Senftenberg und Thal Wachau 1681 bis 1717), Band 83 (1723 bis 1755);
- 3) OÖ Landesarchiv Linz: LAFR Band 961 (Urbar der Herrschaft Dürnstein von 1641 bis 1657)
Band 962 (1664 bis 1678)
Band 970 (1555 bis 1603)
Band 971
Band 972 (Diensturbar 1664 bis 1678)
- 4) Archiv des Stiftes Herzogenburg: Grundbuch des (ehemaligen) Klosters Dürnstein von 1516 bis 1542, Burgrecht de anno 1534, Grundbuch (1627 bis 1637)
- 5) Hofkammerarchiv Wien: Urbare der Herrschaft Dürnstein, Band 934 (1471, teilweise noch ältere Eintragungen), Band 935 von 1478, Band 936 und 937 von 1499, Band 938 von 1510 und Band 939 von 1523
- 6) Diözesanarchiv St. Pölten: diverse Geburts-, Heirats- und Totenbücher der Pfarren Weißenkirchen und Wösendorf; Sb der Pfarre Weißenkirchen (von 1813 bis 1869)
- 7) „Schützenhof oder das Teisenhoferhaus“ von Dr. Hanns Plöckinger, 1933
- 8) „Zur älteren Geschichte der Höfe und Bürgerhäuser zu Weißenkirchen in der Wachau“ von Dech. Alois Plessner, ca. 1914
- 9) „Führer durch den Markt Weißenkirchen i. d. Wachau“ von Oberlehrer Georg Braun, ca. 1925
- 10) „Führer durch die alten Wachauorte St. Michael Wösendorf Joching Weißenkirchen“ von OSR Hans Zehetner, 1972

11) Chronik der Volksschule Weißenkirchen

Alle Angaben wurden von mir sorgfältig gesammelt und den Häusern oder ihren Besitzern entsprechend zugeordnet. In dieser Arbeit enthaltene Abschreib- und Lesefehler lassen sich dennoch sicher nicht ganz verhindern.

Raimund Korner, Mai 2022